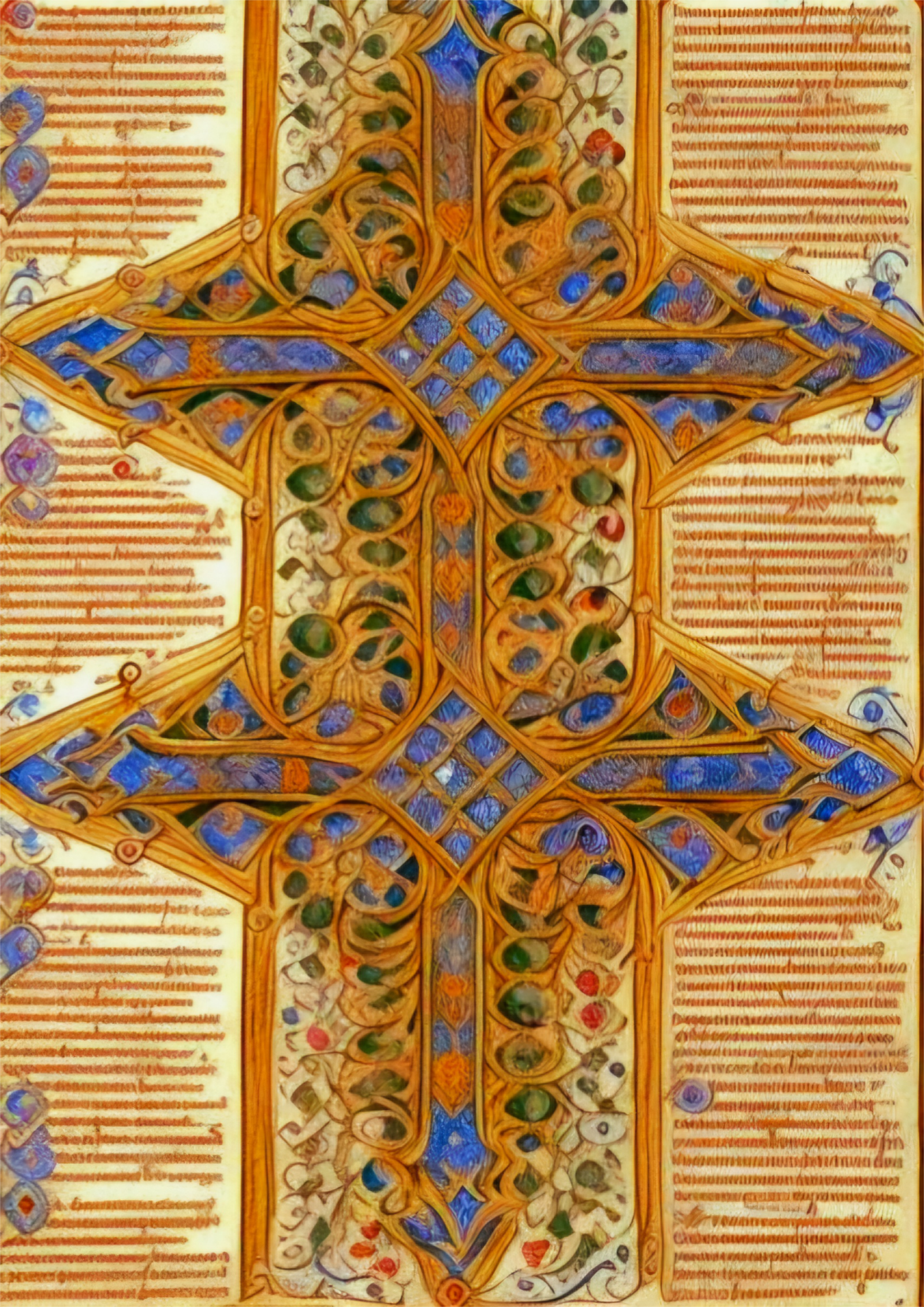


7051(1)

JOHANNIS OTTONIS LIBER, BARONIS DE HELLVVIG,
Magn. Britann. Eqvitis S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii &c.
piæ Memoriæ,

ARCANA MAIORA,

oder

Curiöse und nützliche Beschreibung vieler wahrhaften Physicalischen/ Medicinischen/ Chymischen / Alchymischen / Chyrurgischen / und Oeconomischen Geheimnisse.

Aus Weltberühmter Leute/ so wohl Indianischen Braminen oder Weltweisen/ als auch Teutschen/ Spanier/ Italiäner/ Engelländer/ Holländer/ Dänen/ Frantzosen/ und anderer vortreflichen Männer Manuscriptis, und Correspondentzen / auch eigene Erfahrung/ auf seinen zwantzig jährigen weitläuftigen Reisen / mit sonderbaren Fleiß collegiret.

Mit unterschiedlichen schönen raren Experimenten / Observationen / und Animadversionen vermehret.

Auf inständiges Verlangen vieler (so wohl Höher als Niedriger) Patronen und Freunden / nunmehro in Druck gegeben / auch mit nützlichen Figuren und nöthigen Registern versehen /

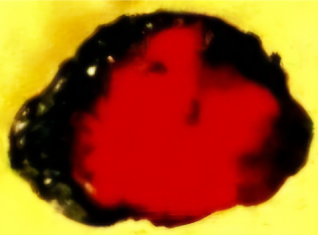
von

L. CHRISTOPH. HELLVVIG, Phys. zu Tännstädt.

Erste Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyser / Buchhändler in Mühlhausen/
daselbst druckts Tobias David Brückner/ im Jahr 1713.

5/766



*

New Abstract , Edits , Cover art , tags added and re-found and now uploaded brought to you by : Alexander the Library cat - Of Academia - New Alexandria library of Texas - A place where rare exoteric to esoteric works are found and re planted back into the public sphere

*

-Deepancientthought on Twitter /X

BARO DE HELLWIG, animo, quis acumine mentis
Socratica fuerit? frons generosa docet
Invisus multis, qui artes odisse parati
Attamen à Claris gloria clara manet.

Haec in observantiae sua testimonium adjecit O.P.V.

Jacob Petrus Sc. Erffurti.

K 28256/A/1
Feyerabend
I. 327.
L XV 17/h
.83

Dr. Paul Schellbach
1872.

WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY

Meines sel. Bruders kurtzes Curricul. vitæ.

JOhannes Otto Lib. Bar. de Hellvvig, Thuringus, Magn. Britann. Eqv. gebohren 1654. im 6ten Jahr die heilige Bibel schon durchlesen. Im 13. Jahr in die Pforte gezogen. Im 17. Jahr auf die Academien Jena/ Erffurth/ Altorf/ Basel kommen/ in Doctorem Medic. promoviret/ von dar nach Amsterdam. Im 21. Jahr nach Indien gangen: Auf 20. Jahr mit Reisen zubracht/ in Asia/ Africa/ ꝛc. mit Christen/ Juden/ Mahumetanern/ ꝛc. umgangen/ der Länder Art/ und der Völcker Sprachen und Sitten ꝛc. sich erkundiget/ viel von ihnen erlernet. In Europa viel Länder durchreiset/ als Portugall/ Franckreich/ Italien/ Dennemarck/ Holland/ Engelland/ ꝛc. und deren meisten Sprachen verstehen lernen/ It. einen Indianischen Braminen zum Christenthum bekehret. Von Hohen Häuptern grosse Gnade gehabt. Churfürstl. Rath und Leib-Medicus, und Prof. Publ. zu Heidelberg gewesen. Vom Könige in Engelland Carl II. geAdelt/ zum Ritter geschlagen und Baronisiret. Fürstl. Sächsischer Geheimter Raht zu Gotha gewesen/ bey Hertzog Friedrich hochseligem Gedächtnis. Endlich bey dem letzt-Hochsel. verstorbenen Könige in Dennemarck Christianus V. Raht gewesen. Und selig gestorben zu Bayreuth/ 1698.

Anrede an den Leser.

Es gehet nunmehr ins sechste Jahr / daß ich 1704. meinen Vortrab curiöser Beschreibung unterschiedl. rarer und schöner physical- medicin- chym- und œconomischen Dinge in etlichen Bogen zum Druck heraus gegeben / da mich denn wohl erinnere / daß ich in der Vorrede daselbst versprochen / die gantze Arcana Majora nach und nach / in unterschiedlichen Eröfnungen / auch in Druck zu geben. Nu wäre ich zwar wohl meinem Versprechen billig eher nachkommen / zumahl / da solches Tractätchen sehr abgangen / und auch ziemlich in die Ferne komen / also / daß der Verleger fast kein Exemplar mehr übrig behalten; Alleine / andere Geschäfte haben mich bißhero an dieser Arbeit verhindert. Dieweil aber die Schuldigkeit erfordert /

die promessen möglichst zuhalten/ ich auch von unterschiedl. sonderlich aber von meinen Herren Correspondenten/ derer ich/ ohne Ruhm zu melden/ viele/ auch in der Ferne habe/ ersuchet worden/ das ganze Werck der curiösen Beschreibung/ ꝛc. davon oben gedacht/ gleichfals der Presse zu untergeben; So habe vor billig erachtet/ solches im Nahmen des HErrn/ ins Werck zurichten. Indeme ich nun im Begriff/ mich nach einen Verleger umzusehen/ sonderlich aber/ wie dieses Werck am füglichsten in Druck zu geben/ ist mir nicht allein vom Verleger dieses/ sondern auch von andern guten Freunden an die Hand gegeben worden/ solches/ wie oben gedacht in unterschiedlichen Eröfnungen heraus zu geben/ welches ich denn überleget/ und so wohl vor mich/ als den Verleger/ und die/ so es kauffen möchten/ vor gar bequehm befunden;

Auch

Auch zumahl da diese Art/etwas der Welt mitzutheilen/ bißhero in zieml. Gebrauch kommen/ und der Leser leichtlich solche anschaffen/u.in einen Stündchen ohne Hindansetzung anderer ordentlichen Geschäfte/ zu seiner Ergetzligkeit/ Vergnügung und Nutzen/ durchlesen/auch nach Belieben das Durchlesen wiederholen könne; wie denn die Deliciæ medicæ & chirurgicæ, eines zwar unbenahmten doch gelehrten und hocherfahrnen Autoris, (auch fast uf solche Art) eingerichtet/ den Leser sehr contentiren. Übergebe demnach dem G. Leser alhier/ die Erste Eröfnung/ mit Versprechen/ (so der HERR will) ungesaumt damit fortzufahren/ und so dann in jeder Eröfnung/was sonderliches anzuführen/ auch nach dem gemeinen Sprichwort: Das letzte das beste; biß zu Ende damit continuiren werde. Versichere darneben/ daß

ein Stück oft viel wehrt/und den G. Leser vergnügen wird / zumahl / da mich ein vornehmer / vernünftiger Mann versichert / daß oft Stücke drunter / welche viel Geldes wehrt; Denn ob ich zwar gerne gestehe/ daß die meisten/von instehenden Stücken nicht meine Arbeit/ ich auch nicht experimentiret/wie deñ solches vor eine Person fast unmöglich / auch manch Experiment ziemlich viel Geld kostet/ so weiß ich doch/daß sie von stattlichen weltberühmten Mäñern in Teutschland/ Engelland/ Holland/ Italien/ Spanien/ Franckreich / ꝛc. wie auch aus Anweisung derer Indianischen Braminen/ oder Weisen der andern Welt/ allwo Hermes seine 28. Bücher noch unverfälscht liegen / herkomen/ u. von meinem nunmehro selig-verstorbenen ältesten Bruder / Johann Ottone Liberó Barone de Hellvvig, Magn. Britann. Eqvite, &c. so wohl aus ra-

raren Manuscriptis, als auch starcken Correspondenzen durch 20. jähriges Reisen in obgedachte Europäische/ Indianische u. andere Länder zusammen gebracht/ und mit grosser Mühe/ Gefahr und Kosten/ auch durch eigene Observationes und Experimente colligiret/ und mir noch bey seinem Leben/ abzuschreiben vergönnet/ und übergeben worden; Darbey kan doch auch nicht läugnen/ daß ich gleichwol/ eins und das andere/ von instehenden Stücken/ zumahl von denen/ die nit zu kostbar/ versuchet/ und vor wahr befunden/ wie solches der günstige Leser/ wann Er dann und wann eins vornimt/ mir Zeugnis geben wird. Bitte darbey den G. Leser/ wann Er glücklich/ mir die Vergnügung zuthun/ und solches/ bey welchen Stücken/ mir wissen zulassen/ ich bin davor obligat, und verspreche dargegen alle möglichste Dienste an Denselben;

ben; Massen eben die Liebe zum Nechsten/ mich angefrischet / dieses Werck in den Druck zugeben/ auch ferner anfrischen wird / so lange ich noch in der besten Zeit meiner Jahre lebe/ und es dem Höchsten gefällig: Weil es aber nicht eines Menschen Arbeit/ alles zu experimentirē/ sondern wañ eine Sache/ durch die Edle und hoch nutzbare Druckerey/ welche nimmer genug zu loben/ gemein gemacht wird/ finden sich hier und dar/ Liebhabere und curiöse Gemüther/ so wohl unter vernünftigen Manns- als Weibes Personen/ welche Experimenta machen/ und solche examiniren/ auch Zeit/ Gelegenheit/ u. Kosten darzu anwenden können. So habe doch unterschiedliche Obſervationes, von unterschiedlichen stattlichen Leuten / sonderlich auch mit denen ich die Ehre habe/ entweder persönlich / oder durch Correpondenzen/ hier und dar in der Welt

be-

bekand zuseyn/ gleichfals so viel mir vergönnet worden/ hierein gesetzet/ und bin auch nicht abgünstig gewesen/ meine eigene Experimenta u. Obsservationes so viel nöthig mit einzustreuen. Nach einer sonderen Ordnung habe zwar das Werck nicht geschrieben/ wie ich mir zuerst vorgesetzet/ da ich erstlich Physica, hernach Medica, Chymica, und dann Oeconomica, &c. setzen wollen/ sondern untereinander/ wie ich sie bekommen/ oder concipiret/ und theils selbst ausgefunden/ experimentiret und observiret; Indems vor unnöthig erachtet/ weil das Werck in unterschiedlichen Theilen oder Stücken abgetheilet/ u. jedes Stück allzeit nur in etlichen Bogen heraus kommet/ da denn die Veränderung und Wechsel angenehm/ und das Gemüth bey der Lust erhält/ dargegen immer einen Thon zu halten/ Eckel und Verdruß erwecket;

cket; Uber dieſes kan auch der G. Leſer/ dies oder jenes/ was Jhme gefällig/ und hierein getragen/ leichtlich in dem Regiſter ſuchen u. finden. Ich zweiffele nicht/ es werden/ wo nicht alle/ doch viele/ denen dieſes zu Händen komt/ keinen Verdruß daran haben/ ſondern daß ich ſolches aus dem verborgenen nunmehro ans Licht gebracht/ Jhnen gefallen laſſen/ und glauben/ daß/ was ich gethan/ ſonderlich aus Liebe zum Nechſten/ und dadurch GOTT zu preiſen/ wies ein jeder Menſch thun ſoll/ von mir geſchehen. Der HERR mache uns würdig/ immer/ je mehr und mehr/ Geheimniſſe aus- und zuerforſchen/ und alles wol und Chriſtlich anzuwenden. ꝛc. Wormit uns alle der Gnade GOttes überlaſſen!

Der

J. N. J

DEr Anfang soll seyn/ daß wir zeigen/ wie die sieben *Metalla*, von denen Weisen/nach Art der sieben Planeten/gesetzet worden/ wie denn auch noch heutiges Tages/ solches/zumahl bey denen Indianischen Weisen/ geschiehet. Es hat aber den ersten Platz das GOLD/ welches der Sonnen zugeschrieben wird.

PLANETA SOL.

Calcinatio Solis.

NJm dünne laminirtes Gold/vel auri foliat. 4. Loth/nim darzu 12. Loth Zinober/ mache es *f. f. f.* und setze es unter eine Muffel/ so steiget oder verrauchet der Zinober von dem Golde/ und wird ein gelbes Pulver aus dem Golde; Denn nim wieder frischen Zinnober/ und Gold/ wann dieses 10. oder 12. mal geschehen/ so wird das Gold gelbfarb/ roth/ und subtil wie ein Schwamm/ und ist also calciniret.

Eine andere und bessere Art.

Nim̃ das Electrum immaturum, h. e. ein gülden Ertz/ so du es haben kanst / wo nicht / setze das superfeine Gold/ *f.* Sphæram von seiner Uberflüßigkeit zuscheiden/ h.e. amalgamire es nach der Bergkunst / darnach reinige es durch das Stibium nach der recht-wissenden Alchymisten-Kunst/ darmit du keinen Schaden von seiner Unart leidest; Gehet also zu: Wiege dein Amalgama Solis, vermische darunter mit zuriebenem dreymal so schwehr flor. sulphur. reibe es mit einander/ bis sich das Metall gantz unvermercklich drinnen vermischet hat; Hanc materiam thue in eine verglasurte irrdene Schüssel/ lasse es auf etlichen glüenden Kohlen zergehen/ darnach zünde es an/ rühre es ohne Aufhören/ mit einem kleinen eisernen Krücklein/ so lange ein einiges Fünclein brennet/ thue solches unterm freyen Himmel/ wende dich nach dem Winde/ so gehet die Sphæra in dem Rauche des stibii und Luft weg/ und bleibet dar aar ein subtiler Ringelblumen-gelbfarbener Calx Solis in der Schüssel liegend. Diesen Kalck reib auf einem Steine/ und feuchte ihn immer mit Spir. Vini an/ biß es wie ein Brey wird/ alsdann zünde das Alcohol mit einer Flammen an/ rühre es immer zu/ bis der Spir. vini gantz verflammet/ und nichts mehr brennen kan. Dieses imbibiren mit Alcohol

cohol und Ausbrennen soll dreymal geschehen/ darnach reib und vermische diesen Gold-Kalck c. Sal. com. und ein wenig Honig / daß es wird wie eine Farbe aus dem Pinsel zu gehen / alsdenn albire es wieder mit reinem heissen Wasser/wie bräuchlich/bis weder Honig noch Saltz/ im wenigsten zuspühren ist / so hastu recht gearbeitet. Darnach so wiege diesen subtilen Gold-Kalck/ und incorporire den mit drey Theile ol. Sal. Tartar. wohl durchgerieben/ darnach laß auf gelinde Wärme coaguliren/ setze es hernach in einen Sand / gib ihme ein calcinirt Haupt / bis der Tartarus gefärbet/darnach zeuch das Saltz mit heissem Wasser/ wie bräuchlich/ von diesem Calce, nach allen ist dieser Gold-Kalck/ in welchem die Q. E. aufs allerhöchste aufgeschlossen/ zu der Philosophischen Scheidung wohl bereit.

Sublimatio Solis.

Nim des calcinirten Goldes/vel Auri foliati, 4. Loth/ ol. Sal. ein halb Pfund/Sal. armen. 8. Loth/ das solvire im ol. Sal. und destillire es dreymal über den Helm / in diesem solvire das Gold auf in der Asche/ und destillire das ol. Salis etliche mal davon / alsdann putrificire es 40 Wochen/ darnach destillire es übern Helm / so sublimiret sich das Gold roth auf in der 10. oder 12. sublimation, geuß das Wasser auf das

hinterstellige Gold / und sublimire wieder / wie zuvor. Wann sich aber nicht alles auf sublimiren will / so vermische es alles wieder in einander / und setze es ins B.M. destillire das phlegma davon / und vermische die Phlegma mit 8. Loth ol. Tartar. so im Keller ist resolviret worden / schütte solches alles gemachsam aufs Gold und treibs mit starckem Feuer über den Helm / so fällt das Gold ins Wasser braunroth zu Boden / und gehet alles herüber per Retortirung / alsdeñ geuß das Wasser vom Golde / und nim ein gut starck spir. vin. der wohl rectificiret sey / diesen nim̃ und geuß ihn aufs Gold / in eine starcke Glaß-Schahlen / daß wol feuchte werde / und ein wenig drüber gehet / das zünde an mit einem Papier / oder Holtz / so verbrennet der spir. vin. geuß mehr drauf / und zünde ihn wieder an / und laß ihn drauf verbrenen / thue es acht oder neun mal / allezeit mit frischem spir. vin. so verbrennet das Gold alle Schäffe vom ol. sal. und vom Tartar. das es an sich genommen hat / und ist also wieder davon geschieden.

Ein anderer Weg.

Nim guten geläuterten Salpeter 2. Pfund / und 3. Pfund calcinirten Vitriol, der auf die Weisse calciniret / hieraus brenne ein starck Aqv. fort, das soll mit dem Silber nieder geschlagen seyn / wie gebräuchlich / geuß das Aqv. fort

fort von denen fecibus, und destillirs noch einmahl im Sande/ so ists gereiniget. Denn nim Mercur. sublimat. 8. Loth/ und ein halb Pfund Antimon. reibs klein untereinander/ und destillire ein oleum per Retortam im Sande/ des olei nim ein Theil/ und zwey Theil den vorigen Aqv. fort. und destillirs im Sande/ erstlich mit gelinden/ darnach mit stärckerm Feuer/ so bekömstu ein röhtlicht feuricht Wasser; Mit diesem Wasser kan man alle Metallen auflösen/ und so das Metall aufgelöset/ so destillire im Sande das Wasser davon ab/ und gib ihme zuletzt ein starck Feuer/ so sublimiret sich das Metall auf/ das Gold wird roht als ein Blut/ das Silber blaulicht/ das Zinn weiß/ das Kupfer grün/ das Eisen auch roth/ das Bley graulicht.

NOTA.

Die Metallen/ so in diesem Wasser aufgeschlossen werden/ müssen wieder von der corrosiviſchen Unreinigkeit gereiniget werden/ und kan durch geringe Mittel alles sublimirte Metall/ wie denn in den Mineralien Bericht geschehen soll/ in lebendiges Queckſilber verwandelt werden.

Præparatio Solis Potabilis,

vel:

Magisterii des Goldes:

Nim des sublimirten Goldes 4. Loth/ oder

Vitriol. Solis, so vom sublimirten Golde gemachet/ ist besser/ thue es in eine phiale, die einen engen Hals hat/ darauf gieß 12. oder 16. Loth Menstr. vegetabil. acuati, und putrificire es 3. oder 4. Wochen/ darnach destillire durchs Feuer/ so wird das Aurum potabile; Oben auf dem Menstruo schwimmet ein Oel/ wie auf ein Wasser/ das scheide per trichterorum. Das Aurum potabile nim/ thue es in eine kleine Retorte/ destillirs wieder über/ das thue/ bis es keine schwartze feces mehr hinter sich lässet/ welche des Goldes Unreinigkeit ist/ so hastu einen überaus vortreflichen Balsam Solis.

Usus Balsami Solis.

Dieser Balsam Solis dienet dem Hertzen/ und reiniget das Geblüt/ & sanat omnes morbos, ist des Hertzens höchstes Confort; Dos. in morbis 2. Tropfen bis 4. Tropfen; Es ist das edelste unter allen Metallen/ Vegetabilien und Animalien/ ist heiß und trocken/ stärcket das Hertz/ und heilet alle Glieder/ heilet den Aussatz/ vertreibet alle faule Materie und Feuchtigkeit/ reiniget das Geblüt/ benimt die Melancholie/ macht guten Athem/ dienet wider die Schwind- und Wassersucht. Es heilet auch eusserliche Wunden/ ist zum Hertz-Zittern/ curiret den Wolf/ Krebs/ Fistel/ 14. Tage gebraucht/ widerstehet auch denen Frantzosen.

Trinta

Quinta Essentia, vel Sulphur Solis.

Nim des calcinirten Goldes 12. oder 16. Loth/thue es in eine phial, geuß darauf Menstrui vegetabil. minor. 16. Loth/ extrahirts die Essentiam oder Sulphur aus/ gieß mehr drauf/ und laß wieder extrahiren/ laß das Corpus hinten liegen/wie ein Aschenfarben Pulver gantz grau/ das calcinire linde in einem Glase/schütte einen starcken destillirten Eßig drauf/so solviret er das Gold/ den Eßig destillire abe durchs B. M. biß oben eine Haut gewinnet/ setze es in Keller/ so schiessen schöne Crystallen an/ das ists Salz ex auro. Die Extractiones nim alle zusammen/ putrificire es 14. Tage/ denn destillire es ab vom Menstruo, so bleibet hinten im Glase etwa ein halb Loth Essent. oder Sulph. Sol.

Alia Quinta Essentia.

Nim des sublimirten Goldes 16. Loth/darauf gieß rectificirten Brandtewein/oder ol. vin. und procedir, wie ietzt gemeldet/ oder nim das Menstruum vegetabil. min. dasselbe ist besser.

Sal Solis.

Nim das hinterstellige Corpus, daraus du

die Q. E. gezogen / und zeuch ihme sein Sal aus / ut anteà datum.

Acidum radicale.

Nim guten starcken Wein-Eßig / destillire im B. M. die phlegma davon / bis er anfähet saur zu werden / so höre auf; Denn es geben drey Maaß nur ein Maaß Spir. acid. destillire die phlegma ab / daß nur über ein halb Maaß im Kolben bleibet / gieß wieder Eßig in den Kolben / drey Maaß oben zum Helm hinein / der Helm und Kolben sollen von einem Stücke seyn / und muß oben eine Röhre haben / die gerade ins Helms Koppe ist / eines Fingers lang / daß man den Eßig kan hinein gießen / es verrauchen sich sonsten die besten Spiritus, dessen mache so viel du wilt; Alsdenn destillire die phlegma im Kolben ab / daß von 6. Maassen nicht mehr als ein halbes bleibet. Wann du es also destilliret hast / daß es oben eine Haut gewinnet / setze es in den Keller / und laß zu Crystallen schiessen / die übrigen phlegma destillire wieder / biß es eine Haut gewinnet / und laß wieder Crystallen schiessen / das thue so lange es Crystallen giebet. So du nun von 12. Maaß / 4. Maaß Spirit. gemacht hast / thue sie wieder in einen solchen Kolben / wie zuvor gewesen / und destilliret worden / thue alle die Saltze / so du von diesem Eßig gemacht /

macht/ darzu thue 2. Pfund Sal. Tart. geuß den Spirit. acid. drauf/ und destillire davon ab/ solches thue zum drittenmal/ & sic habes Acidum radicale.

Præparatio Vitrioli Solis.

Nim das calcinirte Gold/ ut suprà dictum; das reverberire nach der calcination 1. Stunde/ so wirds scharlachroth/ geuß Acidum radicale drauf/ daß 3. Overfinger breit drüber gehe/ setze es also zusammen ins B.M. laß 3. Tage digeriren/ alsdenn gieß den Eßig abe/ gieß wieder frischen Eßig drauf/ thue noch einmal so/ biß der Eßig alles solviret hat; NB. das calcinirte Gold muß allezeit 8. Tage digeriren/ ehe man den Eßig drauf geust. Und wenn nun alles auf solviret/ geuß allen Eßig zusammen/ zeuch den durchs B. M. ab/ so bleibet hinten ein liqvor. Man muß auch Achtung haben/ daß mans nicht zu starck zeucht/ denn wenn du fast hast abgezogen/ so bald es ein wenig kalt wird/ gewinnts eine Haut oben auf/ setze es in Keller/ so schiessen schöne rothe Rubinfarbene Crystallen an; Alsdenn giesse das Wasser abe/ und nim den Vitriolum aus dem Glase/ thue das übrig abgezogene Wasser wieder in ersten Kolben/ zeuch mehr Eßig/ oder Wäßrigkeit darvon abe/ laß wieder anschiessen/ das thue/ so lange es Crystallen giebet/ oder

Vitriol, so wirstu von den 9. Lothen Gold / 12. Loth Vitriolum haben. NB. Der Eßig machts daß der Vitriolum schwehrer wieget / denn das Gold zuvor gewesen ist. Wenn man nun will ein Oel draus haben / putrificiret mans / so resolviret sichs in ein Oel / so kan man die phlegma des Eßigs davon destilliren / hat man von 9. Lothen ein wenig mehr / denn ein halb Loth Oel / welches diaphoretischer Natur ist. Wans mit der Essentiâ opii vermischt wird / ists ein solches somniferum, desgleichen nicht zufinden. Es ist die Essenz oder Sulphur Solis, ein hohes Secretum zum Hertz-Zittern / ein Tropfen eingegeben. Das hinterstellige Saltz kan man auch in eine Olität bringen / durch Circulatum minus, oder Acid. radic. so es 14. Tage darmit putrificiret wird / alsdenn alles wieder davon destilliret starck durch das B. M. welches ein hohes Arcanum ist / so es mit der Tinct. sulphur. vermischt wird / in aller Fäulung / so Hertzen / Lungen und Leber zukömt. Wann du aber den Vitriol destillirest / so machstu 6. oder 7. Loth Oel aus den 9. Lothen / es hat aber nicht so grosse Virtutes, als wann sie geschieden sind.

Usus Salis & Victrioli Solis.

Dieses Saltz des Goldes heilet Krebs / Fisteln / Wolf / und alle Ulcera in 3. oder 4. Wochen /

chen/ solvirets 1. Quentlein in einem Pfund spir. vin. gib dem Patienten alle Morgen auf einmal anderthalb Loth des spir. zu trincken/ laß ihn schwitzen und wasche den Schaden mit diesem spiritu.

Præparatio Mercurii Solis.

Solvir 4. Loth Gold in einem starcken Aqv. Regis, so von einem Theil Vitriol Sal. und Salpeter ist destilliret worden/ darin solvire allzeit in 1. Pfund 8. Loth Salmiac/ destillire zum zweyten mal die phlegma davon ab durchs B.M. und laß 14. Tage putrificiren/ alsdenn sublimire das Gold. So sichs aber nicht will auf sublimiren/ so muß alles phlegma vom Golde abziehen/ im B.M. in diesem phlegma solvire 4. Loth Sal. Tartar. alsdenn sublimire das Gold/ so sublimiret sich das Gold in dreyen mahlen auf/ und letzlich gehets mit dem Aqvâ mit über/ ohne das Sal Tartari nicht/ zeuchs im B. M. ab/ laß Crystallen schiessen. Denn nim die Crystallen Sal. Tart. Sal urin. Sal. Alcali Sal armeniac. an. 2. Loth/ putrificire es 40. Tage und Nachte/ darnach vermische mit einem halben Loth Tartar. und sublimirs miteinander/ so sublimiret es sich auf wie ein ander Mercurius sublimatus, denn reibe es unter sich in ein glasurtes Geschirr/ in einem Eßig/ so rectificiret es sich alles zu einem lebendigen Mercurio; Das ist Mercurius Solis.

Gold

Gold in Glaß zubringen.

Nim fein Gold 4. Loth/ im Oleô Salis, wie im Anfange gelernet worden/ reverberire es drey Monat mit einem Flammen-Feuer/ erstlich mit einem kleinen Flammen-Feuer/ darnach je länger/ je stärcker/ und zuletzt gar starck/ doch daß es nicht schmeltze. Dieses thue in Tiegel/ gib ihme gar starck Feuer/ greif mit einem reinen Drat darein/ und siehe/ obs schön roth ist/ geuß es in eine Forme von Gibs gemacht/ wie du wilst/ es fällt sehr schöne/ als wenns geschnitten wäre worden/ das kanstu so groß machen/ als du wilst. Man muß von einer Stunden zur andern fliessen lassen/ bis so lange es durchsich/ tig und schönroth worden. Man muß Gold nehmen/ das durchs Antimonium gelassen/ so hastu schöne Rubinen/ als wann sie aus Orient kähmen/ alleine sie halten die Probe nicht/ wie dieselben/ sind auch nicht so hart/ an Farben sind sie ihnen gleich. Wann allzugeringe Feuer gebraucht wird/ gibts eine Granaten-Farbe/ oder nachdeme das Gold hochgereiniget ist/ so können aus denen gemachten Rubinen schöne Carfunckel gemacht werden/ mit Zusatz des Sulphuris Solis.

Eine Auflösung des Goldes.

Nim fein Gold das dreymal durchs Antimonium

nium ist gegossen worden / ein Theil und sechs Theil Mercurius, daraus mache ein Amalgama, unter dieses Amalgama reib zwey Theil sulphur. viv. thue es in ein beqvemes Kölblein / setze es in Sand / gib ihme erstlich ein gelindes / und zuletzt gar ein starck Feuer / so sublimiret sich der Mercurius mit dem sulphure in dem Kolben auf / das Gold aber bleibet in fundo wie ein Schwamm / das nim und reibs mit Honig und Saltz / mit einem warmen destillirten Wasser / zeuch das Honig und Saltz wieder gar rein ab / so hastu gemahlen Gold zum Schreiben und Mahlen. Dieses Gold sublimire / wie gelehret / und thue darzu so schwehr Perlen-Oel / in ein Gläßchen gethan / so vereiniget sichs miteinander / und wird in 24. Stunden zu einem Oel. Die andern Metalla können alle auf diesen Weg des sublimirens mit dem Mercur. und sulphure aufgeschlossen werden / und durch fleißiges Reiben / mit dem Honige und Saltz / und Abwaschen zum Schreiben und Mahlen gebraucht werden.

Von dem Planeten LUNA.

Calcinatio Argenti.

Nim dünne calcinirte Lunam 8. Loth / und ein halb Pfund Zinober / mache es *f. f. f.* setze es in Tiegel / oder treibe Scherben unter

unter die Muffeln/ gib ihme erstlich linde/letzlich starck Feuer/ so calciniret der Zinober die Lunam, das nim/ und vermische es wieder mit frischem Zinober/ das thue neun oder zehn mal/ so wird die Luna weiß oder graulicht/ fast wie ein Lasur anzusehen.

Sublimatio Lunæ.

Nim 8. Loth Lunam, solvire sie in einem Aqvafort, so von einem Theile Nitri, und einem halben Theile calcinirten Vitriol gemacht ist/ 24. Loth/ setze es in die putrefaction 14. Tage/ darnach nims heraus/und sublimire es in einem Kolben/ in starckem Feuer/ und wenns nicht sublimiren will/ setze es ins Baln. Mar. und zeuch die phlegma ab/ und solvire in phlegma 8. Loth Sal Tartari, und geuß auf die Lunam, und sublimire alsdenn; wanns schon nicht alles am ersten sublimiret/ so sublimiret sichs in der dritten sublimation, den Kalck süsse ab/ ut in sublimatione solis dictum est, mit dem spir. vini, so ist die Luna sublimiret worden.

Magisterium, vel ol. Lunæ.

Nim Menstr. vegetab. magni acuati 24. Loth/ calcinirte Lunam 8. Loth/ thu es miteinander in eine phial, die einen hübschen Hals hat/ putrificire es alles 3. oder 4. mal/ so wird das Magisterium

Lu-

Lunæ auf dem Menstruo schwimmen / wie ein Schmaltz oder Oel auf dem Wasser/das scheide per trichterorum, und so du das ganze corpus der 8. Lothen hast/ so thue es miteinander in eine kleine Retorte/destillire es über/so hastu ein Aschenblaues/oder ein wenig auf grün/Oel/hinten bleiben ein wenig schwartze feces, die nichts mehr nutzen.

Sulphur seu ☽. E. Lunæ.

Nim calcinirte oder sublimirte Lunam 16. Loth / darauf gieß das Menstruum vegetabil. daß es drey oder Finger darüber gehe/ laß digeriren/so extrahirts/geuß das Menstruum ab/und wieder ein frisches drauf/ thue das so lange/ bis sich das Menstruum nicht mehr färbet; Alsdenn geuß alle Extraction wieder zusammen/ destillire das Menstruum starck/ per B. M. davon / so hastu die Essentiam aus der Luna. Du kanst auch auf eine andere Art procediren / wie mit dem Auro potabili, und Aur. sublimat. ut anteà dictum. Es giebt 1. Marck 2. Qventl. Essenz.

Sal Lunæ.

Nim das hinterstellige corpus, thue es in ein stück Glaß / setze es in den Sand / und wenns kalt worden/ so geuß acetum drauf/ das solviret das sal. Lun. doch muß mans in eine starcke digestio setzen / wenn es das erstemal nicht alles

auf

auf solviret/ schütte frischen acetum radicale drauf/ dies thue so lange/ bis es nicht mehr Unreinigkeit hinter sich lässet; Diese Extraction nim zusammen/ thue sie in ein Kolben und zeuch den acet. radic. per B M. ab/ bis es oben eine Haut gewinnet/ denn laß wieder schiessen/ dies thue/ so lange es Saltz giebet. NB. Wann das Saltz von der sublimirten Luna gemacht ist/ thue einen frischen acetum radicale vel menstruum vegetabil. minus drauf/ laß 14. Tage putrificiren/ alsdenn destillire es wieder frisch über/ so gehet alles herüber/ das setze ins B. M. zeuch den acetum oder menstruum davon/ so bleibet dahinten das ol. sal. Lunæ, das verwahre.

Usus Olei & Essentiæ Lunæ,
vel
Balsami, & Olei Salis Lunæ.

Seine Dosis ist in omnibus morbis capitis 1. bis 3. Tropfen/ curiret gewiß auch den Krebs/ Fisteln/ Wolf/ Haupt-Wunden/ internè & externè, und andere unheilbare Schäden. Es verzehret das faule Fleisch in Wunden. Dieses Oels 4. Tropfen in Wein gebraucht/ oder in weissen Wacholder-Oel/ bringet den Weibern ihre Zeit/ gibt starck Gedächtnüß/ oder so einer im Haupt verwirret/ alle Morgen 1. Tropfen genossen mit dem liquore Vitrioli und Muscaten-Oel.

Vitriolum Lunæ.

Nim calcinirte oder sublimirte Lunam, ut suprà dictum, wie viel du wilst/ und procedire in allen/ wie mit dem Golde/ und acetô radicali gelernet worden. Wenn du nun den Vitriolum hast/ so von der calcinirten Lunâ gemacht/ gibt es nicht über 2. Loth ol. ein gantz Pfund Vitriol. Lun. mit gantzem Feuer destilliret.

Præparatio Mercurii Lunæ & Usus.

Nim den Mercurium Lunæ, thue denselben in eine Phiolen/ schmeltze sie/ præcipitire ihn per se, welches geschiehet in 4. oder 6. Wochen/ das wird ein grüner oder blauer præcipitat auf rothe Farbe/ da ists höchste purgatif capitis, so mit Flüssen/ oder anderen Morbis, so das Gehirne verwundet/ heilet/ cum additione Balsami Lunæ, ist auch gut im Aussatz/ Morbô Gallicô, &c.

Vitrum Lunæ.

Nim calcinirten Lunam, ut suprà dictum, die reverberire 1. Monat/ wirds hoch blau oder grün/ schmeltze es wie das Gold/ die Rubinen des Goldes/ so hastu schöne blaue Sapir; Wann die Luna 2. Monat reverberirt/ so werden schöne Agathen blaus/ durch langes Schmeltzen. Die Edelgesteine können schöner nicht

macht werden/ denn daß man dieselben in einer Glaß-Hütten/ in einem Glaser-Ofen eine gute Treibe-Scherben / nach Grösse der Materien eingesetzet/ so wird die Materie/ was du machen wilst/ mit dem Feuer gezwungen / und zu seiner rechten Gabre gebracht/ welches man denn mit einem polirten eisernen Draat die rechte Probe daran haben kan.

Eine *Solutio* der *Lunæ.*

Nim Lunæ, solvire die in aqvafort, zeuch das aqvafort wieder davon/ bis auf die spiritus, deñ geuß darauf einen spiritum vini, der solviret denn wieder alles/ und lässet unten in fundô die Schwärtze der Lunæ liegen/ geuß die Lunam mit dem spir. vin. ab von der Schwärtze/ und laß auf 1. Loth Lunæ, 2. Loth Mercurium drein lauffen / so amalgamiret sich die Luna, dieses Amalgama nim/ und dreymal so schwehr flor. sulphur. und reibe es untereinander bis man die materiam der Amalgama nicht sieht/ alsdenn thue es in ein Köblein / und setze es ins offene Feuer/ so hebet sich der Mercurius und sulphur auf/ und wird zu einem schönen Zinober/ die Luna aber bleibet in fundô schöne lucker. Mit der Lunâ thue ferner mit dem spir. vin. wie mit dem Solde ist gelernet worden.

Von

Von dem MARTE.

Crocus & Oleum MARTIS.

Nim dünne laminirt Stahl-Blech / Schwefel / Weinstein / ana, das mache mit dem Stahl-Bleche *ſ. ſ. ſ.* darmit calcinire die Bleche in einem vermachten Geschirr/einen gantzen halben Tag / darnach nims aus dem Feuer / laß die Bleche / weil sie noch glüend in einem destillirten Weineßig abgelescher / und kratze mit einer Bürsten von Trat gemacht/wie die Goldschmiede haben/ abe/und wasche alles sauber davon/setze es zusammen über ein Feuer/ und laß den Eßig alle rein abrauchen. Es wird ohngefehr 3. Pfund/ 1. Pfund Croc. geben/ den calcinire wohl einen halben Tag / darnach reverberire ihn 3. gantzer Tage mit einem offenen Flammen-Feuer / das wird schön Leibfarben-roth. Dieses Croc. Mart. nim 8. Loth/ darauf geuß ein Pfund menstr. vegetabil. magn. das laß mit einander putrificiren ein Monat / so schwimmet oben auf dem menstruo das Oleum Martis roth/ durchsichtig / als ein rother dicker Wein/ oder Alicanten Wein.

Quinta Essentia, vel Sulphur Martis.

Nim Croc. Mart. ein halb Pfund/darauf geuß

das menstr. vegetabile minus, digerire es 8. oder 14. Tage/ so extrahiret es aus dem halben Pfund/ 2. Loth/ zeuch durchs B. M. das menstruum abe/ gieß das menstr. vegetabil. magn. 6. Loth darauf/ laß einen Monat putreficiren/ so schwimmet die Essentia oben auf dem menstruo.

Sal Martis.

Das hinterstellige Corpus calcinire und extrahire das Saltz aus/ wie vom Golde und Silber gelehret worden.

Vitriol. & Mercur. Martis.

Nim Croc. Mart. 1. Pfund/ procedire/ wie mit dem Golde und Silber und Eßig radical. desgleichen mit seinem eigenen Sal. auch den Mercur. Mart. mache/ wie den Mercur. Solis.

Usus Olei Quintæ Essentiæ Vitriol. & Sal. Martis.

Dieses Oleum wird in den Leib gebraucht/ wider die Dysenterie, Wolf und Krebs/ Hæmorrhagie, wird in frische Wunden gebrauchet/ curat omnes morbos hepatis.

Vitrum Martis.

Nim Crocum Martis, den reverberire 90.

Da-

Tage/ und schmeltze ihn mit Gold/ so man ihn bald ausnimt aus dem Feuer/ so giebts Hyacinthen/ läst mans aber länger stehen/ so werden Topasier draus/ procedire in allen/ wie bey dem Golde gelehret.

Von der Vorbereitung der güldenen Magneten/ Tinctur Geister *Martis* und *Veneris* als Mann und Weib/ gleicher Natur und Kraft in unserer *Arcanat* in eine Tinctur Oel nach dem *Proceß* des *Basilii*.

Aus Venere Leib mach dir ein Stein/
Und treib daraus den Geist allein/
Roht/ dick und trübe wie ein Blut/
Es Martem gar verbrennen thut;
Daraus mach wieder einen Stein/
Gleich wie der erst gar überein;
Darinnen steckt Kunst und Wunder groß/
Zukleiden (zu tingiren) die weisse Lunam bloß.

Das gehet also zu:

Extrahire mit dem besten destillirten V. acet. aus dem vitriol, das grüne Kupfer/ ut in usu, biß sich kein Kupfer mehr färbet; Aus diesem Extract mache nach der Alchymie Kunst/ einen Stein/ h. e. durchscheinenden Crystallischen klaren

klaren Vitriol, und feuchte ihn mit dem spir. vin. Laß darnach wieder wohl trocknen/ alsdenn pulverisire ihn/ und feuchte es mit Spir. Vitriol. wohl an/ wie eine massa, laß in linder Wärme/ wohl verschlossen/ consumiren/ so lange du wilt/ darnach thue es in einen beschlagenen Kolben/ und destillire es aus dem stärcksten Sandgrad/ und was sich herüber destilliret hat/ geuß wieder auf die Materie/ wann das Glaß ist kalt worden; Dieses Aufgiessen und überdestilliren wiederhole so oft/ bis der weisse Hahn in dem dritten Schlüssel figiret. Das ist der Spir. Vitrioli, den rothen Fuchs/ i. e. den fixen Kupferstein/ das Hertze/ das ist/ die Tinctur frist und Feuchtigkeit über den Helm/ das rothe Tinctur-Oel Veneris aller Dinge geführet hat. Mit diesem Venerischen Tinctur-Geiste procedire ferner den Geist aus dem Saltz Martis auszuziehen also:

In denen Handgriffen Basilii stehets also:

Nim das rothe Tinctur-Oel Veneris, vermische es mit zwey Theil Brunnen-Wasser/ gutterir es wohl untereinander/ in dessen Wasser extrahire aus Eisenfeilicht die sideriſche klare Substanz in drey Tagen/ was sich solvi et/ das filtri klar durch/ darnach laß diesen klaren Extract

tract aus der Eßig drey Theile abdestilliren/ darnach setze das Glaß an eine kalte Stette/ so schiessen Crystallen/ das übrige Wasser geuß herab/ laß wieder davon abrauchen/ stelle es hin/ so schiessen mehr Crystallen. Diese Crystallen glühe gar gelinde aus unter einer Muffel/ stets gerühret mit einem geflochtenen Draat/ so bekömstu ein purpurfarbenes Pulver; Auf dieses Pulver gieſſe destillirten Eßig/ darmit zeuch ihme die Tincturam Martis aus/ schön durchsichtig roth. Wann sich kein Eßig mehr färbet/ laß den Eßig sanft von der Tinctur abrauchen. Die Tinctur clarificire durch spir. vin. wie bräuchlich. Wann der spir. vin. wieder davon destilliret ist/ so mache die Tinctur zu Oel/ das geschicht in der Resolvirung des spir. Mercurii.

Eine andere Art das Oleum Martis und Veneris zu machen.

Nim Vitriol. daraus destillire einen spir. Vitriol. wie gebräuchlich; mit diesem Spir. Vitriol. extrahire den Martem, diesen Extract laſſe durch maculatur filtriren/ alsdenn laß abrauchen/ bis auf den dritten Theil/ thue es in Keller/ und laß Crystallen schiessen/ aus diesen Crystallen destillire wiederum einen spir. Vitriol. diese spiritum gieß wieder auf den Todten-Kopf/ und destillire ihn wieder davon bis er dir an der Röthe gefällt.

Von der Natur/ Kraft und Würckung der Magneten, Tinctur Geister *Martis* und *Veneris* eigener Natur/ als Männer und Weiber.

Ein einiger Gran dieser zubereiteten Geister q. essent. mit Weine eingenommen/ so stärcket dieser geistliche Schweffel der Menschen Hertz/ Sinn und Gemüthe/ und keine Furcht wird bey ihnen gefunden werden/ es erwecket im Menschen ein Löwen-Hertz mit der Venus zuerjagen. Durch diesen Geist werden alle Martialische Kranckheiten wunderbarlich vertrieben/ die rothe Ruhr/ das überflüßige Menstruum der Weiber/ weiß und roht/ alle Bauchflüsse/ auch offene Schäden am ganzen Leibe. ꝛc.

Von dem MERCURIO.

Tinctura, vel Asteum, & Balsamus Olei Mercurii.

Nim des Olei Mercurii, setze es ins B. M. zeuch die Magma davon abe/ nim des Olei 20. Loth/ und 1. Loth Mercur. digerire es/ und laß es solviren/ so solviret es den Mercurium auf; Alsdenn nim des Olei 15. Loth/ darinn solvire 5. Loth Ol. Mercur. und 15. Loth Mercur. weiter nim 1. Loth Olei und 20. Loth Mercurii, digerire es 14. Tage und Nächte/ so ists genug/ denn

denn destillire es über/ und das Asteum Tincturæ sublimiret sich Crystallinisch im lindẽ Feuer/ dies ist die Tinctura Mercurii, das Oleum schütte allezeit ein halb Loth in eine Phiole im gelinden Feuer zu einem Loch hinein / oben/ ein halb Loth nach dem andern; Dies mache so viel du wilst.

Alia Elaboratio.

Nim Zinnober-Ertz/ oder Mercur. thue es in eine Retorten/ und lege die Retorten in eine eiserne Sand-Capell/ alsdenn den Sand naß gemacht/ und einen Recipienten vorgeleget/ einen nassen Hader um den Recipienten geschlagen/ und oben um den Hals der Retorten/ wann es trocken wird/ wieder naß gemacht/ so gehet das Oleum und prim. Ens Mercurii mit einander herüber/ das verwahre.

Alia.

Nim Zinnober/ rectifica illum, ac pone ad putrifactionem, ille Mercurius solutus in Oleum omnia solvit Metalla in Olitatem. Diese Tinctur und Oleum Mercurii ist eine herrliche Purgantz / und ein hohes Arcanum in morbô Gallicô, und allen fressenden Schäden/ Wolf/ Fisteln/ Krebs/ und eine wunderbare Wirckung in Gliedern / reiniget das Geblüt / stärcket und purgiret.

Vitrum Mercurii.

Nim einen præcipitat, der per se præcipitiret / oder das durch ein Aqvafort præcipitiret wird 1. Pfund / darauf gieß spirit. vini, 3. Pfund / setze es zusammen in die putrefaction 4. Wochen sal Tartar. 1. Pfund / alsdann gieß alles davon ab / thue es in einen starcken Tiegel / gieb ihm anfänglich gelind Feuer / bis es nicht mehr riecht / alsdenn verlutire es starck / setze es 4. oder 6. Stuuden in gar starck Feuer / und laß es schmeltzen / so wird aus dem Mercurio ein schön roth dickes Glaß / das ist das Vitrum Mercurii.

Den Mercurium zu sublimiren.

Nim 1. Pfund Mercur. und 2. Pfund Vitriol. uf die Gelbe calciniret / und gedörret Saltz 1. Pfund / 6. Loth Salpeter / dieses feuchte an mit solvirtem Vitriol, und wohl untereinander vermischet / daß man keinen Mercurium drunter siehet / und denn also aus dem Sande sublimiret / so wird ein schöner weisser sublimat. Mercurius.

Oleum Mercurii c. Antimonio.

Nim 1. Pfund Mercur. sublimat. und 1. Pfund Antimon. reibs wohl untereinander / thue es in eine Retorte / und destillire es aus dem Sande / so gibts ein Oel / nim den Todten-Kopf / reibe

ihn

ihn gar klein/ und geuß das Oel wieder drauf/ und destillire es wieder davon/ dieses thue also viermal/ so ists fertig.

Ein weisses Pulver aus diesem Oel zumachen.

Nim das Oleum mit der fetten Materie/ so am Schnabel des Helms oder Retorten hanget/ geuß rein Wasser darauf in einer gläsern Schalen/ destillirt Regen-Wasser ist besser/ so schlägt sichs nieder zu einem weissen Pulver/ laß eine Weile also stehen/ damit sichs setzet/ alsdenn geuß das Wasser ab/ und frisch Wasser wieder drauf/ dieses Giessen muß zwölfmal geschehen/ darmit es reine von seiner Schärffe abgesüsset/ und keine Schärffe mehr gespühret wird/ alsdenn mache es trocken und verwahre es. Und wenns viel gemacht/ und eine Zeit stehet/ so kanstu es alle Qvartal ein- zwey- oder dreymal absüssen/ und denn wieder trocken machen/ darmit es also/ durch die Länge nicht wieder sein corrosiv erreichet.

NB.

Wann dieses Pulver alleine aus der fetten Materie gemacht/ oder niedergeschlagen/ so ists viel besser und kräftiger/ dann wenns aus allen gemacht wird.

Folget der Usus dieses Pulvers.

Eine vortrefliche Purgantz in morb. Gallic. Ruhr/ auch in peste, venenô, oder so einem die Liebe gegeben/wider Kälte/gistige Kranckheiten/ denn es reiniget das ganze Geblüt. Dieses Pulver einem erwachsenen Menschen/der nicht starcker Natur 7. Gran in Rosen-Zucker/ oder Oblaten/ eingegeben / einem Stärckern 8. bis 9. Gran. So bald es bey dem Menschen erwarmet/ bringet es Brechen/u. treibet allen Schleim auch von dem Hertzen. Nachdem bringets 4. oder 5. Stuhlgänge/und reiniget den Menschen unten und oben / und werden dadurch viele Kranckheiten vertrieben und weggenommen.

Mercur. Sublimat.

Nim Mercurium, thue ihn in Kolben / geuß Aqv. fort darauf/ und destillirs wieder davon/ dieses thue dreymal / denn nims heraus / und reverberire es unter einer Muffeln gelinde/und rühre es mit einem Draat/so wirstu einen schönen rothen Merc. subl. haben.

Zinnober zumachen.

Nim ein halb Pfund Schweffel/ thue solchen in einen breiten Tiegel oder Topf/ oder in einen Schmeltz-Tiegel/ oder runde Cementir-

Büchse/ und laß den darinn gelinde zergehen/ rühre ein halb Pfund Mercur. drunter und darein/ daß man den Mercurium nicht siehet / thue es in einen steinern hohen Kolben/ und laß gar gemach/ zum ersten/ die Feuchtigkeit abrauchen/ denn stärcke das Feuer und sublimire.

Von dem JOVE.

Calcinatio & Oleum, vel Magisterium Jovis.

NIm ein klar lauter Zinn/ 1. Pfund oder 2. calcinire es mit Saltz/ auf die weisse und gelbe/ der Topf muß auf der Seiten liegen/ und stets umgerühret/ und wenn es also calciniret ist/ alsdenn süsse das Saltz mit reinem Wasser ab/ welches calciniren/ ohngefehr in 12. Stunden geschiehet/ so wird das Zinn schön weiß aus der gelbe/ dessen nim 8. Loth/ und 6. Loth menstr. vegetabil. magn. vel q. e. Vini, laß 14. Tage putrificiren so schwimmet das Oel oben auf dem Menstruo, schöne gelbe/ das scheide per trichtrorum.

Quinta Essentia, vel Sulphur Jovis.

Nim das calcinirte Zinn ein halb Pfund/ darauf gieß Circulat min. 24. Loth/ das setze miteinander in eine Phiolen/ das extrahire 2. oder

3. Loth/

3. Loth/ geuß mit einander ab/ destillir per B. M. das Circulatum herab/ und geuß das Circulat. magn. acuat. darauf/ laß putrificiren 14. Tage/ so schwimmet die Quintessentz, vel sulphur Jovis, oben auf dem Circulato, wie ein Oel/ das scheide per trichtrorum, und verwahre es wie du weist.

Vitriolum Jovis.

Nim calcinirten Jovem 2. oder 3. Pfund/ mache einen Vitril draus/ wie aus dem Golde und Silber/ das ist schön gelbe; Diesen Vitril destillire per Retortam aus freyem Feuer/ so gehet ein schön Wasser/ und zuletzt ein gelb Oel/ auf dem Wasser/ welches ist der Sulphur, oder der Balsam Jovis.

Sal Jovis.

Hinten bleibet das Saltz/ das extrahire und crystallisire/ wie die andern Saltze der Metallen.

Mercur. Jovis & Usus.

Nim klein calcinirt Zinn/ so mit Weinstein und Saltz calcinirt/ darnach mische wieder frischen Weinstein und Saltz auch Salmiac/ geuß Urin darauf/ putrificire es 14. Tage/ vermische es mit Tripel/ und reibs in einer Schüssel/ treibs über/ so findestu den Mercurium

um in Jove, unten im Wasser / den præcipitire per se in einer Phiolen/ das ist ein vortreffliches resolvens, und führet abe.

Alia.

Nim calcinirten Jovem, so durch sal. urin. & sal. comm. calciniret sey/ setze es mit diesen beyden Saltzen ins B.M. zu putrificiren/ 14. Tage/ alsdenn treibs per descensum, so findestu den lebendigen Mercurium, unten im Wasser/ das wie ein anderer Mercurius aussiehet.

Vitrum Jovis.

Calcinirten Jovem reverberire 1. Monat/ alsdenn schmeltze es zu einem Glase/ wie von den andern Metallen gelernet/ so bekömstu ein schön gelbe Glaß.

Usus Olei, & Essentiæ Jovis.

Vermische das Oleum & Essentiam Salis, oder den præcipitat von dem Jove mit den flor. sulphuris, seine Dosis ist ein bis 4. Tropfen/ aufs höchste 6. heilet alle Kranckheiten der Lungen/ und läst nichts Böses zukommen/ treibet den Grieß/ löset den Nieren-Stein; Man kans mit Balf. Sulphur. brauchen.

Von

Von dem Planeten Venere.

Magisterium, vel Oleum Veneris.

Nim calcinirtes Kupfer ein halb Pfund/darauf gies 48. Loth q. ess. acuat. vel vegetabil. menstr. magn. acuat. setze es 1. Monat in putrefaction, so wird das Oleum Veneris oben auf dem menstruo schwimmen / wie ein Oel oder Schmaltz auf dem Wasser / das scheide per trichterorum; oder nim einen Vitriol veneris, ist besser denn der Crocus, wenn du es wilst machen/so mustu den halben Theil des Gewichts als 8. Loth Vitril, oder Croc. und 24. Loth der Essent. oder des menstr. nehmen / welches du wilst.

Quinta Essentia Veneris.

Nim calcinirten Venerem ein halb Pfund/ darauf geuß das menst. vegetabil. magn. l. q. ess. vin. 24. Loth/ setze es in eine Phiole 14. Tage/ in eine gelinde digestion, so extrahiret es die Essentz oder sulphur Veneris grün aus/ als ein Smaragd/ das menstr. vegetabil. Vener. per B. M. davon ab/ und vermische 1. Theil mit 2. Theilen menstr. vegetabil. magn. acuat. setze es in die putrefaction 1. Monat/ so wird die Q. E. Veneris schwimmen/wie ein Oel auf dem Wasser/das scheide per trichtrorum, u. verwahre es.

Vi-

Vitriolum Veneris.

Nim calcinirtes Kupfer 2. Pfund / daraus mache einen Vitriol der Metallen / laß erstlich die phlegma verrauchen / darnach destillirs wie einen andern Vitriol, so gehen erstlich die Spiritus, darnach das Oleum oder Balsam / welcher zu Boden fällt.

Sal Veneris.

Hinten bleibet das Saltz und Vitriol. Vener. das extrahire wie zuvor von denen andern Metallen gelehret.

Usus Mercurii Q. Eff. Balsam Olei Sal. Vener.

Nim Mercur. Veneris, der per se præcipitiret / purgire den / welcher Schmertzen vom Urin hat / darnach gebrauche das Oleum oder Q. E. oder Balsam Vener. mit dem Ol. camphor. so mit dem menstruô vegetabil. minor. durchs Baln. ist in ein Oel bracht worden.

Wider den Stein der Nieren.

Nim kleingestossenes calcinirtes Kupfer / solvire ihn in menstr. vegetabil. magn. acuatô, nim menstr. vegetabil. min. 20. Loth / das putrificire wieder 14. Tage miteinander / destillire es / schütte es wieder allzusammen / und geuß darzu

Balsam Veneris 12. Loth / Aurum potabil. 10. Loth / und putrificire es wieder 14. Tage / alsdenn brauche es. Dos. ist 10. bis 16. Gr. Es resolviret Grieß / Sand / Stein / Tartarum in ein Wasser / gehet durch den Stuhlgang und Urin. Man muß auch digeriren / in linder Asche / 14. Tage / so hats noch mehr operationes. Das ol. Veneris curiret auch allerhand innerliche Kranckheiten / und eusserliche Venerische Schäden / wie der Mercurius præcipitat. Veneris.

Vitrum Veneris.

Nim reines calcinirtes Kupfer ein Pfund / das reverberire 60. Tage und Nachte / alsdenn so schmeltze es wieder wie ☉. und ☽. den Tiegel wohl verluiret / das giebt ein schön grün Glaß / wie ein Smaragd / welcher so wohl in Gold zu versetzen / als andere Smaragde.

Wie ich Mercurium mit der Venere præcipitiret habe.

Lasse wohl purgiret Qveckſilber / wie bey der Medicin Tinctur gelernet worden / zu sublimiren / dieses reinen weissen sublimatis impostire mit der rothen Tinctur-Oel Veneris, welches aus dem Grünspahn zumachen / ist gelernet worden / und præcipitire es / bis es nicht mehr ſteh-

steiget/ alsdenn geuß das rothe ol. Saturni drüber/ das bindet den Mercurium beständig Metallisch/ und führet den auch ins Metall/ so es recht figiret wird. Hic observa, qvid Planeta Saturnus dicit: Glaube mir sicherlich/ kein gemein Bley bin ich nicht/sondern viel eine andere Art/ wie dir mein Büchlein offenbart/ triffstu recht die Zahl/ so wird dirs fortheiffen überall.

Von dem güldnen Magneten-Tinctur/Geist/ Tugend/ Kraft und Würckung der Venerischen Eigenschaften mercke also:

Was nun die Artzney des Kupfers anlanget/ soltu wissen daß er in seiner Tugend ganz heilsam ist/ auch bistu zuloben. Nicht allein der Geist/ so in primâ ente lieat/ sondern auch die ultima materia. In der Aufstelaung der Mutter hat er vor allen andern Medicamenten den Preiß/ und wider die hinfallende Sucht. Ist in particularibus seines Gleichen noch nicht erfunden. Dieser Spiritus trocknet auch aus die Wasserlucht/ præserviret das Geblüte vor Fäule/ und vertauet alles/ so dem Magen entgegen gestanden/ dieser Kupfer-Geist zerbricht den Stein in dem Menschen/ was vor Art er seyn mag/ macht in allen alten Schäden einen Grund/ darauf die Artzney der Heilung haften

kan. Kein alter Schade mag sich schützen noch erwehren / massen dieser Spiritus einen reinen Grund der Heilung darstellet.

Von dem SATURNO.

Magisterium, vel oleum Saturni.

Nim Saturn. 3. Pfund/ calcinire ihn mit Saltz / das Saltz solvire wieder mit warmen Wasser davon/ und calcinire ihn mit gelindem Flammen-Feuer ein Tag/daß er nicht schmeltze/ dieses calcinirten Saturn. nim 8. Loth/ menstr. vegetab. magn. 16. Loth/ und setze es miteinander in die putrefaction 14. Tage oder drey Wochen/ so wird das ol. Saturn. oben auf dem Wasser schwimmen/ schön Granaten-roth/ das scheide per trichterorum.

Q. E. vel Sulphur Saturni.

Nim Circulat. min. 24. Loth / Saturn. calcinat. 10. Loth/ setze es in die Digestion, so extrahiret das Circulatum den Sulphur aus/thue ihn in ein klein Kölblein/ destillire per B. M. so bleibet hinten 2. oder 3. Loth Essentz, die thue in eine Phiole, drauf geuß 6. Loth Q. E. vin. acuat. c. suô sale, laß 14. Tage in der putrefaction, schwimmet die Q. Ess. oben auf dem Menstruô, schö-

schöne/ wie ein rother Wein/ das scheide per trichterorum.

Vitriolum Saturni.

Nim calcinirten Saturnum, und von solchem 1. oder 2. Pfund/ den reverberire 9. Tage/ darauf geuß einen Acetum radicale, und procedire darmit/ wie mit dem Jove. Nim des Vitriol. 3. Pfund/ destillire ihn erstlich über/ biß er anhebet süsse zuwerden/ thue das Wasser hinweg/ das süsse laß gehen/ und destillire fast wie ein ander ol. vitrioli, so gehet ein schöner rother Balsam oder oleum herüber/ und fället in dem Geschirr wieder zu Boden.

Sal Saturni.

Das Saltz so dahinten ist/ extrahire wie aus dem Jove, und anderen Metallen geschehen.

Mercurius Saturn.

Aus dem Saturno mache einen Mercurium, wie aus dem Jove, auf drey unterschiedliche Wege/ ist gelernet worden/ und ist keiner dem andern gleich/ præcipitire ihn; denn ist eine Purgantz/ sonderlich in Morbô Gallicô.

Usus Q. E. & Balsam. Saturn.

Q. Ess. und Balsam/ und ol. Saturn. solches

ist ein Curatif der Miltz / so es vermischt wird mit dem ol. des Weinsteins/und wird also præparirt:

Nim 2. Pfund Weinstein/und 3. Pfund spir. vini, destillire es über/und rectificire es/schütte es allzeit wiederum auf die hinterstell gen feces, dieses thue 10 mal; Nim dieses ol. von dem Weinstein 3. bis 6. Tropfen/also ist der præcipitat ein purg. in allen Saturn. Kranckheiten/ morb. gallic. und eine Kühlung alles Brandes. Diese Koben oder Retorten sollen von Erde gemacht seyn/ wie die Töpfe/ und sollen/ in/ und auswendig glasuret seyn / und miteinander im Glaß-Ofen gebrand werden/ und abgekühlet wie die Glaser/ diese halten im Feuer.

Observa hoc pro memoriâ:

Der destill. Eßig uf den zerstöhreten Saturn. gegossen/ und in der Wärme der Asche gehalten/ so verleuret der Eßig seine Säure/und wird süsse wie Zucker. Darnach den Eßig/ 3. Theile davon destillieret/und an eine kalte Stelle gesetzet/ so schiessen schöne Crystallen. Wer aber aus diesen Crystallen ein schönes rothes ol. machen kan/ der nehme auf einen Mercurium, den die Venus præcipitiret/ und figire es/ so wird dir weder Sol noch Luna wehren können/ Reichthum zugewinnen.

oleum

Oleum rubrum Saturni.

Die Crystallen Saturni habe ich wohl lassen trocken werden / darnach pulverisiret / in ein Glaß gethan/das ol. Juniperi darauf gegossen/ und in einer steten Wärme lassen extrahiren/ so zeucht das Oleum die rothe Tinctur in sich/ und färbet sich blutroth / und so lange es stehet / so fällt es zu Grunde / das rothe Oleum Saturni. Das ol. Juniperi destilliret sich leichtlich davon.

Hiermit sind die Planeten der Metallen nun vollendet.

Folget nun von etlichen MINEREN / und ihrer mächtigen Würckunge.

ANTIMONIUM.

Allein aus mir kanstu nichts machen /
So dienet zu Metallischen Sachen /
Setz nur das zu / daß ich purgier /
Und mache Mercurium zu einem Oel;
Laß Martem mit dem Adler streiten /
Vereinig' uns zu beyden Seiten /
Daß ein Vertrag werd aufgericht /
So beweist denn / daß man sicht /
Wie ich die Lunam kan bezwingen /
Daß man aus Silber Gold kan bringen.

Nim Ertz 6. oder 8. Pfund / das aus Ungarn / Kerndten / oder sonst einem Orte / da Gold-Bergwercke sind / kömt / thue es in eine Retorte / mit einer Vorlage / destillire anfänglich lentè bis es einen Spiritum und Wasser giebt / und so die Retorte noch ganz ist / schütte wieder 6. oder 8. Pfund hinein des Ertzes und destillire als zuvor / dieser Brut müssen in die 24. geschehen / daß man Wassers genug hat /

8. Pfund

8. Pfund Ertz giebt kaum 3. Pfund Wassers/ so aber das Ertz gut ist/ giebts wohl 6. oder 8. Pfund in den 24. Bränden/ ie mehr du des Wassers hast/ ie besser ist es/ denn der Spiritus bleibt allezeit gut. Nim dieses Wassers oder Eßigs [denn es wird zum Eßig/] vom Antimonio, und wäge/ wie viel es ist/ wanns 8. Pfund ist/ nim rein gestossenes Antimon. 4. Pfund/ das thue in 2. Kolben/ die groß sind/ sollen von Erde gemacht seyn/ und verglasuret/ setze es in fim. eqvin. zu putreficiren/ 14. Tag/ denn nims abe/ und destillirs wie zuvor/ so geben die 4. Pfund Antimon. 1. Pfund Wassers/ treibe es bis sich das Antimonium alle zu lauter flores sublimiret/ welches geschiehet in 3. Tage und Nachte/ giebt gelbe und rothe flores. Des Eßigs nehmet 9. Pfund/ den thut wieder in 2. Kolben/ wie zuvor/ darnach thut 5. Pfund/ wohl und rein gestossenes Antimon. das putrificire wieder 14. Tage und Nachte/ ut anteà, und destillirs hernach wieder/ so giebt ein Pfund allzeit 8. Loth Eßigs/ sublimire das übrige wieder 3. Tage und Nachte/ wie zuvor/ in lauter flores, denn nim alle den Eßig/ den thue wieder in 2. Kolben/ und thue wieder 5. Pfund frischen Antimon. drein/ und putrificire/ sublimire/ destillire ut anteà &c. Thue den Eßig wieder in 2. solche Kolben/ und thue wieder 5. Pfund Antimon. darein/ und putrificire wieder 14. Tage und Nachte/ destillire

und sublimire/ so geben diese 20. Pfund Olei Antimon. 5. Pfund Eßig/ den setze ins B. M. destillire ihn ab vom oleo, so bleibet dir von 20. Pfund Antim. zwey oder drittehalb Pfund ol. Antimon. und gehet dir in den 20. Pfund ab drittehalb Pfund/ denn sie geben 10. Pfund flores, so hastu 5. Pfund Eßig/ anderthalb Pfund Olei. &c. Nim 40 grosse Phiolen/ so 3. oder 4. Mauß eingehen in jede/ und thue in eine jede 2. Pfund flores, und geuß 3. Pfund Eßig drauf/ setze es in Roßmist 9. Tage und Nächte/ wie vor mit dem rohen Antimon. es bedarf kein Feuer/ so färbt sich der Eßig/ den geuß ab/ und destillire ihn in B. M. so bleibet hinten die Essentz/ geuß den Eßig wieder auf die flores, so färbet sich der Eßig wieder in 9. Tagen/ das thue so lange/ bis sich der Eßig nicht mehr färbet/ alsdenn thue die flores wieder aus den Phiolen/ und wieder 1. Pfund frische flores in eine jede Phiol/ und den Eßig daraus gegossen/ und extrahiret/ bis du die 10. Pfund alle extrahiret hast/ alsdenn nim die hinterstellige corpora, und thue sie in ein wohl verglasurtes Geschirr/ so lang und flach ist/ und reverberire es 3. Tage und Nächte/ extrahire es auch/ wie die Essentiam mit dem Eßige/ alsdenn destillire den Eßig wieder vom Saltz/ den behalt/ und auch das Saltz.

Augmentatio Q. E. Antimonii.

Nim die Essentiam und allen Eßig / den thue in einen grossen Kolben und putreficire es 4. Wochen/ destillire es über/ so hastu 1. oder aufs meiste anderthalb Pfund q. e. Antimonii, so du es aber mehren wilst / so thue in eine jede Kolbe pulveris. Antimon. in die Essentiam und den Essig putrefici e es miteinander 4. Wochen/ alsdenn destillire es / so hastu anderthalb Pfund/ auch wohl 2. Pfund q. e. Antimonii.

Oleum Antimonii.

Nim das erste Oleum, davon du den Eßig destilliret hast/ darauf geuß den Eßig/ theile es in 4. Theile/ und in eine jede Kolbe 4. Pfund Antim. und putrificire es auch 1. Monat im Roßmiste/ darnach destillirs/ nimm es alles miteinander/ thue es wieder als zuvor/ putrificirs und destillirs/ das thue dreymahl. So du es aber vermehren wilst / so nim es alles miteinander/ und thue es wieder in 4. Kolben/ und thue in eine jede Kolbe 1. Pfund Sal. Antimon. und 4. Loth Oel und mehr auch den Eßig / so machstu auf die Weise 12. Pfund Ol. Antimonii.

Usus Q. E. ol. Salis Antimonii.

Diese Essentiam & ol. Antimon. nimt hinweg alles unflätige in des Menschen Leibe / es refol-

viret

viret den Stein/ Grieß/ Sand/ und so es vermischt wird mit dem ol. lutei und Aur. potabil. ana; Seine Dosis ist 6. bis 9. Tropfen; Tempore pestis kan nichts höhers erfunden werden.

Oleum Antimonii geschwinde zumachen.

Nim Calc. viv. Weid-Aschen/ ana, geuß ein Theil Wein darauf/ mache eine Lauge daraus/ darnach stoß den Antimon. klein/ und laß ihn eine Stunde in der Lauge sieden/ laß sichs setzen/ und geuß sittiglich abe/ so wird es blutroth seyn/ darnach destillire die phlegma ab/ und wenns roth beginnt zugehen/ so fange es besonders/ das rectificire zu dreymahlen/ gar gelinde/ & sic habes.

Crystalli Antimonii.

Samle Reif/ im Winter/ von den Bäumen/ gieſſe solchen übergestossenen Antimonium, setze es im Winter/ hinterm Ofen/ in einem Glase/ wohl vermacht/ & mirabilia videbis; Giebt schöne weisse durchsichtige/ helle und feste Crystallen/ mit einem gelben Boden/ welche viel Kraft besitzen. Ich habe solch Experiment nun zweymahl gemacht/ und hoffe es werde geliebts GOtt/ allemahl angehen.

Das Bley aus dem *Antimonio* zumachen:

Nim Salpeter 4. Loth/ 2. Loth Salis cujusdam Al-

Alcali, e. g. Sal. Armeniac. 2. Loth Tartar. und 1. Loth Sal. dieses alles klein untereinander gerieben/ und im Schmeltz-Tiegel wohl fliessen lassen/ und also darinnen erkalten/ oder in ein Gießbuckel gegossen/ so findestu unten das Bley.

Oleum Vitri Antimonii.

Nim das Glaß/ so aus der Minera, oder aus dem Ertz Antimonii gemacht worden/ ganz klein zerrieben/ und extrahiret/ mit dem Aceto, so da destilliret worden/ und darnach den Eßig wieder davon abgezogen/ und wohl abgesüsset/ und denn mit einem spir. vin. zum andernmal extrahiret/ und wohlverschlossen/ pelicaniret und circuliret einen ganzen Monat/ und darnach mit einem sondern Handgrif/ über destilliret/ per se, ohne einigen Zusatz/ so wirstu eine schöne/ liebliche/ süsse/ wunderbare Artzeney/ in der Form eines schönen rothen Oels überkommen/ aus welchem wird der SPEJN IGNIS gemachet. Der sonderliche Handgrif/ so zum Uberziehen des Helms gebraucht wird/ ist dieser: Daß der abgezogene spir. vin. darmit es ist circuliret worden/ den geuß wieder drauf/ dieses abdestilliren und wieder aufgiessen wird so oft wiederholet/ bis es blutroth herüber gehet/ alsdann magstu es rectificiren. Solches Oel ist die Q. E. so am höchsten vom Antimonio kan beschrieben werden. Dieses vorig-übergetriebene Oel richtet

aus

aus alles was einem Medico höchst zuwissen von nöthen/ in seiner Cur/ 8. Gran mit lauterm Wein eingenommen/ verjunget den Menschen und entledget ihn aller Schwermuth/ als wäre er neu gebohren. Die Haare und Nägel verändern sich/ fallen aus/ und erneuern sich wie der Phönix/ und ist diese Artzney vielweniger zu verbrennen/ als die Federn von dem ignotô Salamandrô. Verzehret alle zufallende Kranckheiten in corpore humanô, wie ein verzehrend Feuer/ vertreibet alles/ was das Trinck-Gold vertreiben kan. Es treibet per sudorem & urinam, daß es Wunder ist/ radicem morbi hinweg/ und bringet das Gute wieder.

Balsamus vitæ Antimonii.

Das erste Oleum Antimonii, vor sich ohne andern Zusatz/ mit dem warmen Sulphur zumachen/ ist dieser Weg: Das Ungarische Spieß-Glaß ganz rohe genommen/ es klein gerieben/ thue es in ein gläsern Cucurbit, mit einem flachen Boden/ und gieß darauf den rechten warmen Eßig philosoph. welcher Eßig mit seinem Saltz geschärfft worden/ vermache das Glaß fest/ und stelle es in einen Roßmist/ oder in B. M. und laß 40. Tage putrificiren/ so wird sich das corpus auffschliessen/ und wird der Eßig blutroth werden/ denselben Eßig gieß ab/ und

gieß

gieß einen andern wieder drauf/ das thue/ bis sich der Eßig nicht mehr färbet/ so filtrire den Eßig klar/ durch ein filtrum oder Papier/ den thue wieder in ein reines Glaß/ut anteà, vermache es wohl/ und stelle es wieder zur putrefaction, 40. Tage/ ut anteà, ins B. M. oder Roßmist/ so auffschleust sich das corpus von neuem/ und wird die Materie im Glaß/ so schwartz als Dinten; Wenn du das Zeichen hast/ so ist die wahre solutio vollendet.

Nim die schwartze Materie thue sie in einen andern Kolben/ setze einen Helm darauf/ destillire das acetum herab mit gelindem Feuer/ so gehet der acetum klar herüber/ und bleibet eine ungestalte Materie in fundô der Kolben/ reibe die klein/ und süsse sie wohl ab mit destillirten Regen-Wasser/ si hoc factum, trockne sie gelinde/ thue sie in ein Circulatorium, muß 3. Absätze oder Bäuche haben/ wie hier p. 48. bezeichnet/ und laß darinnen stehen/ in gelinder Wärme/ 2. Monat/ wann du zuvor einen Spiritum vini aufs höchste gebracht/ darauf gegossen hast/ also/ daß er drey Qverfinger breit drauf stehet/ und das Glaß wohl vermacht worden/ so wird eine neue und andere extraction folgen/ und der Spir. vini gantz durchsichtig roth werden/ wie ein Rubin/ wie die erste extractio von dem Eßig gewesen/ und noch röther/ denn geuß den sp. vin. wann er so gefärbet/ ab/ und filtrire ihn

durch

durch ein Papier/ thue ihn in ein Kolben-Glaß/ die nachständige Schwärtze / und ungestalte Ma-

Materie hinweg/ und scheide sie davon/denn sie ist ferner hierzu nicht nutze/ setze ein Alembicum auf den Cucurbit, und fahe an zu destilliren/in das vorgelegte Glaß/ alles aufs beste verwahret/ auf der Asche mit ziemlichem Fewer/ so führet der spir. vin. die Tinct. Antim. mit über/ und scheiden sich die Elementa von einander/ und du wirst darinnen in Alembic. sehen/ und dein vorgelegtes Glaß/ mit Verwunderung/ als wären solche von lauterm durchsichtigem Golde/ am Ende aber werden solche feces hinterbleiben/ aber sehr wenig/ die Gold-Farbe verleuret sich gänzlich in Gläsern/ die rothe überstiegene Materie thue heraus/ und geuß sie abermal ins Circulir-Glaß/ und laß noch 10. Tage vor sich alleine stehen/ so geschicht eine Scheidung durch solche Circulation, daß das Ol. Antimon. ist schwehr worden dadurch/ und scheidet sich ab vom Spir, vini, ist abermahl liecht- klar worden/ und schwimt oben auf/ das Oel scheide abe vom spir. vini, durch ein Scheide-Glaß; Dieses Oel ist über alle massen süß/ ist lieblich zugebrauchen/ und alles corrosiv von ihme abgeschieden. Die Tugend-Kraft und Würckung/ dieses Königlichen Oels sind groß; Es macht den Menschen gleichsam neu gebohren/ mit der Tinct. Corall. vermischt/ und eingegeben/ reinigets den Auffatz/ vertreibet alle Raude/ wehret der Melancholey/ stärcket die Gliedmassen und das Hertz/ mit dem Magi-

steriô perlarum gebraucht/macht gut Gedächtnis/in der gröſten Ohnmacht iſt es eine edle Artzeney / mit gleich ſchwehr des beſten Zimmet-Oels vermiſchet/und auf 6. Tropfen in Mund auf die Zunge genommen / und die Eſſentz des Safrans in die Naſen-Löcher / und auf die Puls-Adern geſtrichen; wie ſolches der Autor/ mit ſeinen Brüdern bezeuget.

Der Stein IGNIS wird durch das Corporaliſch Feuer ausgekocht / & qvidem hôc modô:

Nim in Nomine Dei Altiſſimi Spieß-Glaß/ ſo nach der Sonnen Aufgang gewachſen / ein Theil/ Salpeter/ der gut und rein iſt/ auch ein Theil/ reib alles klein/ vermiſche alles / vermiſchet thue es in einen Topf/ und ſtelle es in ein ziemlich Feuer/ brenne/ oder glüe es mit einander aus/ ſo bleibet die reine Materie zu braunen Farben geneigt/ die mache zu einem Glaſe das reibe klein/ und extrahire die Höhe heraus mit reinem deſtillirten Eßig/ aus eigner Minera gemacht/ feuge den Eßig / zeuch abe durch die deſtillation, ſo bleibet ein Pulver dahinden / das extrahire noch einmal cum ſpir. vini, zum höchſten gebracht / ſo bleiben feces dahinten / und haſt eine ſchöne rothe Extraction, ſüſſe und lieblich/ in der Artzney nützlich zugebrauchen. Dieſes

ſes iſt nun der reine Sulphur Antimonii, haſtu dieſer Extraction 2. Pfund/ ſo nim 8. Loth Salis Antimonii, und geuß die Extraction darauf/ und circulirs wohl zuſammen einen Monat/ wohl verſchloſſen/ ſo wird ſich das Sal vereinigen/ mit der Extraction Sulphuris; hat es feces geſetzt/ ſcheide es davon/ und deſtillire erſtlich den ſp. vin. davon ab in B. M. das Pulver ſo dahinten bleibet/ treib mit ſtarckem Feuer/ ſo gehet mit Verwunderung vielerley Farben/ ein lieblich ſüſſes Oel/ herüber/ ganz durchſichtig roth/ in ſeiner reſolution, dieſes Oel rectificire abermals in B. M. darmit der 4te Theil davon kömt/ ſo iſts recht. Si hoc m. factum. Nim den Mercurium vivum, des Spieß-Glaſes/ und gieß ein loth Ol. Vitrioli darauf/ aus Eßig gemacht/ und zum höchſten rectificirt/ das phlegma deſtillire ab/ im Sande/ von dem Mercurio, ſo bekömſtu ein ſchön præcipitat, ſo vielen langwierigen Kranckheiten und Schäden widerſtehet/ in der Heilung/ denn er trocknet aus die zufallende Feuchtigkeit/ darzu der Spir. vom Ol. viel hilft/ welcher bey dem Mercurio dahinten bleibet/ und ſich mit ihme vereiniget; Dieſes præcipitat nim ein Theil/ und des vorigen Oels auch ein Theil/ von dem Antimoniô ſüſſe gemacht/ geuß zuſammen/ und ſetze es in eine Phiol/ wohl verſchloſſen/ ſo wird ſich der præcipitat im Oel auflöſen/ mit der Zeit/ in ſteter Wärme und figiren/ auch

werden: die phlegma durchs Feuer verzehret/und letzlich zu einem rothen trockenen Pulver werden. Wann man die Arbeit des Antimonii vollbracht/ hat man eine herrliche Medicin.

SULPHUR.

Balsamus vel Tinctura Sulphuris.

Nim gelben Schwefel / wie er im Krahme zu kauf / sublimire ihn mit calcinirtem Vitriol, bis er schneeweiß wird/ welches geschicht durch öfters sublimiren/ darnach reverberire ihn 8. oder 14. Tage / darnach nim menstr. vegetabil. min. oder einen guten sp. vini, der von einem Saltze abgezogen worden etlichemal/ 3. Pfund/ darnach thue den Schwefel in eine Pfolen mit einem langen Halse/ geuß den Sp. vini darauf / laß 1. Monat lang digeriren/ destillire ihn wieder abe/ alsdenn thue wieder frischen sublimirten Schwefel darein/ 4. Loth/ laß wieder 1. Monat digeriren/ destillirs wieder ab/ alsdenn thue es in eine Phiol/ setze es mit einander ins B. M. zeuch den spir. vin. davon/ also ists fertig.

Quinta Essentia Sulphuris.

Nim des reverberirten Sulphuris 1. Pfund/ gieß darauf guten Spir. vin. 4. Pfund/ in einer lan-

langen und groſſen Phiolen / und laß extrahiren; wann er roth worden gieß ihn abe / und zeuch den ſpir. vin. per B. M. von der Extraction, und ſchütte ihn wieder auf die flores, in die Phiol / laß ihn mehr extrahiren / geuß ihn wieder davon zeuch ihn wieder ab / laß digeriren / extrahiren / und deſtilliren / ſo lange es nicht mehr extrahiret / alsdenn ſolvire die vorigen Extractiones alle / oder extrahire es mit dem Aceto, der von dem Antimonio gemacht worden / derſelbe iſt beſſer / denn mit dem ſpir. vini, und wenns alſo ſolviret worden / ſo iſts fertig.

Ein ander kräftiger Balſam vom Schweffel / der an vielen Leuten / probiret worden.

Nim flor. ſulphur. der gelben / 1. Pfund / 6. Loth Myrrhen / 4. Loth Aloë hepatic. ein halb Loth des guten geſtoſſenen Safrans / dieſe vier Stücke untereinander gerieben / darnach ein ſpir. therebinth. des weiſſen / und ol. Juniper. ana, und geuß auf die 4. Stücke in einen Kolben / ſec. artem, ſetze es in warmen Sand wohl verlutiret / 14. Tage und Nacht zu extrahiren / halt das Feuer gemach / und wann die Extractiv blutroth worden / geuß ab in ein ander Glaß / und geuß wieder auf das hinterſtellige des ſpir. therebinth. und ol. Juniperi, und laß wieder ex-

trahiren/ wie zuvor/ und wenns alles aus extrahiret/ geuß die Extraction zusammen/ und geuß einer guten Overhand breit/ destilliret Regen-Wasser darauf/ und setze es in den Sand/ zu destilliren/ so gehet der Balsam nebst dem Wasser herüber/ weißgelbicht/ und bleibet eine zehe schwartze Materie in fundô, wie Bech; Man muß aber das Wasser nicht gar zu trocken von der schwartzen Materie abziehen/ sondern Overfinger breit darauf lassen/ darnach geuß den Balsam mit dem Regenwasser wieder darauf/ solches muß oft geschehen/ mit Aufgiessen und wieder Abziehen/ so wird endlich der Balsam blutroth/ ganz edel und subtil; Wann du es nun vollbracht/ separire/ im Scheide-Glaß/ vom Regenwasser/ so hastu eine vornehme Medicin. So du hast die Extraction der Perlen und Coralle/ so nim sie und filtrire sie durch Maculatur-Papier/ zeuchs gar gelinde davon/ so bleibet ein Pülverchen in fundô, von den Perlen und Coralle/ darauf geuß Balsam etwas davon/ und setze es hin zu digeriren/ so extrahiret es die Kraft der Perlen und Corallen/ geuß abe/ geuß wieder frisches auf/ dies thue/ bis alles ist aus extrahiret/ es wird nur subtil abgegossen/ und bedarf weiter keines destillirens. Tempore pestis 10. oder 12. Tropfen in einen Löffel voll warmen Bier oder Aqvavit eingenommen/ wann die Kranckeit ankömt/ und darauf geschwitzt/ es

wird

wird einen groſſen Schweiß treiben; In der Frantzoſen-Cur wirds auch auf ſolche Art ſehr glücklich gebrauchet.

Das rothe Oleum Sulphuris.

Nim Schweffel 1. Pfund/anderthalb Pfund Leder-Kalck/ 8. Loth Salmiac/ reib den Schwefel und Salmiac klein/ thue den Leder-Kalck darzu/ ſo gehet ein ſchön roth Oel darüber/ und wann im deſtilliren ſich der Sulphur will aufſublimiren/ höre auf/ ſonſt ſteiget der Sulphur herüber/ und coaguliret ſich das Oel wieder.

Kraft und Würckung dieſes Oels vom Sulphure.

Dienet wider die hitzigen rinnenden Frantzoſen/ darein geſtrichen mit einer Feder; Man muß lindern/daß der Patient erleiden kan; Thue es Abends und Morgends/ſo heilet es von Stunde aus. It. Wer den freſſenden Wurm hat/ netze ein Tüchlein ins Oel/ ſchlage es um den Schaden/ ſo tödtet es den Wurm in einer viertel Stunde/curiret Krätze/Flecken/Schlier/Kolben/Fiſteln von Grund aus/ den Schaden darmit beſtrichen; In Leib ſolls aber wegen corroſif nicht gebrauchet werden.

Flores Sulphuris.

Nim Schweffel/24. Loth/6. Loth Vitriol, der

auf die gelbe calciniret sey/ und 6. Loth gedörret Saltz/ vermische solches alles und thue es in Kolben/ und setze es in die Sand-Capell / und einen weiten Helm darauf/ und also sublimiret; Denn solstu einen andern Helm haben/ der sich darauf schicket; so bald du den Helm mit den Floribus abnimst/ setze den andern Helm auf die Kolben/ und sublimire alsofort/ mit einem Helm um den andern/ bis es alles sublimiret ist.

VICTRIOLUM.

Oleum Victrioli dulce rubeum, Spiritus Victrioli rectificatus.

Nim Ungarischen Victriol, der schön dickblau auf grün ist/ 9. Pfund/ den calcinire bis die volatilischen Spiritus auch gehen/ denn stoß alles klein/ und thue darzu frischen Vitriol anderthalb Pfund/ in einer grossen Retorten/ von guter Erden gemacht/ und mische es wohl untereinander/ destillire den Spir. und Oel/ welches ohngefehr mit der phlegma 3. Pfund ist; denn thue es in eine irrdene vergiasurte Retorte / und anderthalb Pfund des calcinirten Vitrioli, einzeln darein/ so lange bis er alle in der Retorten oder Kolben ist/ oder thue allzeit 1. Pfund hinein/ daß es destillire gleich wie zuvor / und also auch zum drittenmale mit frischem calcinirten Vitriol 6.

Pfund/

Pfund/anderthalb Pfund rohen/und das Waſſer alles darauf gegoſſen/ ſo in der letzten deſtillation iſt deſtilliret worden/ alſo auch zum 4ten und 5ten mal/ alsdenn nim einen rohen Vitriol, 9. Pfund/ und geuß alles Waſſer/ ſo du in den 5. Bränden deſtilliret haſt/auf den Vitriol,zeuch die phlegma per B.M. ab/davon/ und putrificire es miteinander/in Roßmiſt/1. Monat/als denn deſtillirs/ wie zuvor/ nim friſchen rothen Vitriol, ſolvire ihn in ein Oel und Spirit. ſo du zum letzten mal deſtilliret haſt/ 2. Pfund Vitriol,und 6. Pfund calcinirten Vitriol, machs und deſtillirs als zuvor; Alsdenn nim den Todten-Kopf/ ſtoß ihn klein/ thue ihn in einen friſchen Kolben/ ſchütte alles/was du deſtilliret haſt/ wieder darauf/ deſtillire erſtlich die phlegma ab gar gelinde/ bis anhebet ſauer zugehen/ ſo vermache die Vorlage wohl/ treibs ſtarck/ ſo gehet ein ſchön Scharlach-Oel/ das gebrauche im Grieß/ Sand/Fiſteln/ Krebs/ Wolf/ in omnibus ulceribus, ohne allen Schmertzen; Es giebt 2. oder 3. Pfund Oel.

Tinctura Vitrioli.

Nim den beſten Stahl 8. Loth/ den ſolvire in ol. Vitrioli,ſo aus Kupfer gemacht/und weñs nicht mehr ſolviren will/ geuß ein wenig gemein Waſſer darzu/ und wenn er auf ſolviret/ ſo filtrire es durch ein Maculatur/ und zeuch 2. Dritt-

theil abe/ und setze es an eine kalte Stette/ da schiessen Crystallen/ sind gar süsse/ hebe sie auf/ laß aber vom hinterstelligen abrauchen/ und laß mehr Crystallen schiessen/ dieses thue/ weil es wil Crystallen geben/ und wenns keine mehr giebt/ so nim die Crystallen zusammen/ nim derselben 8. Loth/ nim auch ein halb Pfund Antimon. und ein halb Pfund Mercur. Sublimati, diese zwey Stück reib aufs kleineste/ untereinander/ und thue es in eine Retorten/ destillirs und gib ihm letzlich Feuer/ so sublimiret sich im höchsten der Retorten ein Zinnober/ den behalte sonderlich/ und unten in der Retorten/ bleibet noch Antimonium, das reibe wieder klein/ und so schwehr sublimatum Mercurium drunter/ destillirs wieder wie zuvor/ dieses thue so oft/ bis du den Antim. alle herüber hast/ den scheide davon/ thue ihn wieder in die Retorten/ und destillire also das Antim. und Mercur. Sublim. wanns nicht mehr gehet/ höre auf/ sonst steiget der lebendige Mercur. herüber ins Oel/ soll aber nicht seyn/ dies thue so lange/ bis sich alles miteinander hat vereiniget/ so wirstu in der destillation einen schönen Zinnober/ in dem Kragen der Retorten finden/ in der Schwehre wie ein Bley/ denselben behalte sonderlich.

Folget die Composition dieses Wercks.

Nim 8. Loth Crystallen/ so vom Stahl gemacht/

macht/ 8. Loth des Zinnobers/ so vom Antim. bereitet/ thue es in ein Glaß/ so nicht groß/ imbibire es mit dem oleô, 8. oder 10. Loth/ darnach setze einen Helm darauf/ und digerire es also gemachsam/ lege eine Vorlage vor die Feistigkeit/ so mit in die Vorlage gehet/ geuß wieder darauf/ dieses imbibiren thue so lange die 8. oder 10. Loth währen/ denn es soll nicht auf einmal darauf gegossen werden/ die Crystallen vom Stahl müssen in fundô bleiben/ und sich in einen braunen Stein verkehren/ verstehe das Ol. Mercur. das auf die Crystallen/ oder darmit imbibiret/ muß zuvor in einer gelinden digestion stehen/ darmit sichs mit den Crystallen vereiniget/ und was denn von solcher Wärme in das vorgelegte Glaß gehet/ muß wieder darauf gegossen werden/ und muß also miteinander zum braunen Steine werden; Dieses Steins nim ein wenig/ und versuchs auf einem Kupfern Bleche/ fleust es schnelle/ ohne Rauch/ ists recht/ wo nicht/ so reibe es wieder/ und thue es in eine Phiolen/ 14. Tage in Roßmist/ so solviret sichs zu einem blutrohten Oel/ das coagulire wieder auf warmen Sand/ dieses thue so lange es fix wird; Dann nim des Steins 1. Loth/ und trage es auf 4. Loth fein Gold/ so wird das Gold brüchig/ und ist eine Tinctur; Dieses trage 1. Loth auf 10. Loth geflossen Silber/ die im Treiben stehet/ so hastu ein gut beständig Aurum, in

allen

Proben gut. NB. Ehe du den Stein in Gold trägest/ so ists eine Medicin in allen Kranckheiten; Dosis Gran 1. im Wein.

TARTARUS.

Tinctura Tartari.

Nim Tartar. rub. so schön von grossen Stücken ist/ 11. Pfund/ das destillire in Retorten/ wie ein Ol. Vitrioli, dann nim das Wasser mit dem Oele/ welches sehr stincket/ rectificire es 10. oder 12. mal/ oder schlage nur den Colcothar zu in der Rectification, so gehet der Gestanck bald hinweg/ und vermischt sich das Oel mit dem Wasser/ denn zeuch alle phlegma per B. M. davon ab/ wann mans rectificiret/ so muß mans allezeit wohl verlutiren/ sonsten gehen alle Spiritus weg vom Tartarô, welches der Sulphur des Saltzes Tartari ist: Thue das Cap. mort. in einen Topf und laß ihn im Kohlfeuer braunroth kochen/ 12. Stunden/ denn nims aus/ also heiß in einen grossen Kolben gethan/ darinnen Wasser ist/ und also allgemach das calcinirte hinein gethan/ daß mit ihm der Kolbe nicht zerspringe? Das Wasser darinnen der Todten-Kopf ist solviret worden/ das destillire bis es eine Haut gewinnet/ alsdenn schütte es in ein Geschirr/ und laß es schiessen/ so hastu ein schön rein Saltz/ es soll aber zuvor filtriret seyn; Dieses

ses thue in einen verglasurten Haffen / es wird schön weiß auf Himmelblau seyn / alsdenn wäge es abe / und wenn der Weinstein sehr gut ist gewesen / giebt er anderthalb Pfund Saltz / zu 1. Pfund / Sal. Tartari muß man 12. bisweilen 16. Pfund Spir. Vini haben / es resolviret sich sonsten nicht. NB. Eine grosse Phiol mit langem Halse / ꝛc.

Wie man eines jeden Metalls Mineram soll zur Olität machen / die in kein Corpus wieder können gebracht werden.

Nim eine Mineram, welches Metall du wilst / setze sie in eine Phiolen ins B. M. zu putreficiren / 2. Monat / und in B. R. 1. Monat / so solviret sich die Minera des Metalls / die destillire im allerstärcksten Feuer / das Oel ist ein halb Pfund / so setze ihme seiner Minera ein halb Pfund zu / und putrificirs als zuvor / und nims wieder und setze ihm seiner Minera zu / im gleichen Gewichte / und putrificire es wieder als zuvor / also thue zum 4ten mal / darnach nims Oel / vermische es mit Spir. vini, und destillire das Oel mit dem Spir. vini. über den Helm / so verleuret es alle seine Eruditäten so es an sich genommen.

Das

Das Oleum Mercurii aufs allerleichteste zuzurichten / und wie Oleum Antimon. das Ol. Philosophorum solviret / das in kein Corpus mehr zubringen ist:

Nim Spirit. oder Acet. Antimon. pro lubitu, wie es zum allererſten / in primâ parte, destilliret worden / 2. oder 3. Loth / denn setze Antimon. zu aller Zeit / auf gleiche Gewicht / und destillirs aufs aller stärckeste / im offenen Feuer / das thue 10. mal / alsdenn nim den Eßig alle / thue so viel rohen pulverisirten Antimon. darzu / setze es mit einander in die putrefaction alsdenn destillire es mit dem stärcksten Feuer / das thue in einen Kolben / destillirs in B. M. alle phlegma gelinde ab / darzu thue des grünen Löwens / oder Auri mit einem 3. Theil / das setze in eine gelinde digestion, so solviret sich das Gold / das setze in eine putrefaction, 1. Monat / alsdenn destillire es über einen Helm / so bleibet hinten eine braunrothe Erde; Nim das Oel / vermische es mit Spir. vin. und destillire ihn mit dem Oel / zum 10. mal / zum allerstärcksten / alsdenn so destillire den sp. vin. uud spir. Antimon. im M. B. davon / so bleibet hinten ein süß Oel / das ist viel besser / denn das erste / hat auch viel grössere Würckung; Brauchs in allen Kranckheiten / sein Lob ist kaum auszusprechen / was es vor grosse Würckung hat

in

in humanô corpore; Ist höchst zuverwundern/ daß ein so gering Ding so grosse Kraft hat.

Nun folget ein und das andere Menstruum, davon in den Metallen/ [Planeten] dann und wann gedacht worden/ u. a. m. ꝛc. wie folgends zulesen:

Menstruum vegetabile minus, vel magnum, vel Q. E. vini.

Nim einen guten starcken rothen Wein/ 24. Maaß/ thue solchen in einen Kolben/ wohl verlutiret/ destillire ihn über im B. M. so lange/ bis er hinten eine dicke braune Materie lässet/ wie Honig/ nim solche dicke Materie von denen 24. Maassen/ die theile in 2. Theile/ thue sie in 2. grosse Vorlagen/ setze sie ins B. M. und um die Bäuche 2. bleyerne Ringe/ die wohl mit Haaren ausgefüllet seyn/ unter die Vorlage gestellet/ geuß den Wein drauf/ so davon destilliret worden/ über die dicke Materie/ in die Vorlage vermache es wohl/ daß die Spiritus nicht verrauchen/ mit einem blinden Helm/ putrificire solches alles mit einander 6. Wochen/ so schwimmet aber/ auf dem Wein ein grün Oleum, das scheide per trichterorum, das vereinige mit halb so viel Aur. potabil. oder Ol. Lunæ, l. Essent. Lunæ, welche ver-

vermischt besser ist/denn mit dem Aurô potabili; Dieses vermischten Oels 3. Tropfen eingenommen in Rosen-Zucker/ ist ein magnum Arcanum in omnibus morbis. Wann nun diese Wochen vorüber seyn/ mache einen Helm auf die Vorlage/ wohl verlutiret/ alsdenn destillire den Spir. vini über in B. M. so lange der Spir. vini gehet/ dessen ohngefehr 4. Pfund od anderthalb Maaß seyn wird/ alsdenn thue den übrigen in ein Kolben der da groß ist/ da ohngefehr 3. gute Maaß eingehen/ den setze in B. M. destillire das phlegma über diesen Kolben. Dieser Kolben muß nu 4. einsetzen / darmit es bald von statten gehe; Doch solln aus einem nicht mehr als 2. Maaß destilliren auf einmal/und wieder 2. Maaß nehmen aus der Vorlage/alsdenn darein thun/und destilliren/wenn letzlich nicht mehr als 3. Maaß ist/ so giß alles zusammen in einen Kolben/ destillirs über / daß nicht mehr als ein Maaß in der Kolben bleibet/ oder destillirs so lange / bis es Honig dicke bleibet / und oben eine Haut gewinnet/ das nim mit den Kolben/setze es in einen Keller/oder Schüssel voll kaltes gemeinen Wassers/ so schiessen schöne weisse Crystallen / gleich dem Nitro, das ist Sal vini, aber nicht so weiß/ gieß das phlegma ab/ thue es wieder in Kolben/ und destillire noch einmal die phlegma, bis wieder eine Haut gewinnet; Laß wieder zu Crystallen schiessen/dieses thue/ weils Crystallen giebet;

Die

Die Cryſtallen verwahre in ein rein Glaß. Wann die Cryſtallen alle zuſammen kommen ſind/ alsdenn nim den Spir. vin. gieß ihn in eine gläſerne Schaale/ netze darein ein Tüchlein/ zünde es an/ ſo das Tüchlein alles verbrennet/ iſts ſehr gut/ wo nicht/ muß er rectificiret werden/ bis er die Probe alſo hält.

Menſtruum vegetabile minus.

Nim Spirit. vin. 1. Pfund/ Sal. vini, unc. 4. gieß es in eine Kolben wohl verlutiret/ deſtillirs in B. M. davon/ gieß wieder drauf/ und deſtillirs wieder davon/ dieſes thue zum 4. mal. Hoc eſt Menſtruum vegetabile minus, ſeu Q. E. vin.

Menſtruum vegetabile magnum, vel Circulatum majus, ſ. Q. E. vini.

Nim Spir. vini unc. 6. Sal. vini unc. 4. thue es zuſammen in einen Kolben/ wohl verlutiret/ ſetze es in B. M. deſtillire den Spiritum davon ab/ gieß ihn wieder drauf/ daß Sal vini deſtillire ihn wieder davon; ſolch auf- und abgieſſen ſoll ohngefehr 12. mal geſchehen/ alsdenn nim ſolches alles durcheinander/ thue es in eine Phiol/ mit einem langen Halſe/ ſetze es in B. R. 4. Wochen/ und wenns die 4. Wochen putreficiret/ nim es aus/ und gieß es in die hierbey gemahlten Geſchirr/ welche wohl ſollen verlutiret ſeyn/ damit

sich der Spir. vini nicht verraucht/und destillire es in B. M. herüber/so gehet der Spir. vini in die Ober-Vorlage/und das phlegma in die Unter-Vorlage. Die Geschirre sind also/wie sie hier abgerissen/zusehen:

Die

Dieſer beyden Helmen nim einen / welchen du wilſt / wiewohl der oberſte der beſte iſt / deſtillire aber die phlegma wieder / bis daß kein Spiritus vini darinnen iſt / und deſtillire alsdenn die phlegma fein gelinde / bis die Schärffe will anheben zugehen / in den untern Helm / ſo höre auf / und muß alles wohl verlutiret ſeyn / ſetze dieſes / ſo hinten im Kolben bleibet / thue es in ein Gläßlein / welches ohngefehr 12. Loth ſeyn wird / und iſt von 24. Maaß Wein nicht mehr blieben denn 48. Loth / oder anderthalb Pfund / das übrige hat ſich alles in phlegma oder Waſſer verkehret / in der putrefaction. Dieſes ſetze in ein Aſch / und thue den Spir. vini halb in die Vorlage / deſtillire ſtarck über / geuß wieder auf das hinterſtellige / deſtillirs wieder ab / ſo gehet letzlich das Saltz alles mit herüber / wenn es alles mit herüber gangen iſt / ſo wäge es ab / wird etwa 1. Pfund am Gewichte ſeyn; Das iſt das ſcharffe Menſtruum; Wiltu aber ſchwachen haben / geuß noch 12. Loth Spir. vin. darauf / ſoll er aber noch ſchwächer ſeyn / geuß den Spir. vin. alle darauf. Hoc eſt Menſtruum, ut ſuprà.

Acuatio Menſtrui vegetabilis minoris, vel magni.

Nim Menſtr. vegetabil. minoris, vel magni, 1. Pfund / thue es in eine Vorlage / die groß iſt / darnach nim 4. Pfund Salis ſimpl. oder Stein-

Saltz ist besser/ tripel bolis, gemeine rothe Erde/ ana, thue es in eine irrdene verglasurte Retorte/ wie hernach gelernet wird zumachen/ setze es ins freye Feuer/ destillire erstlich gelinde/ bis alle phlegma herüber sind; Wenn es aber will anheben zusauren/ und scharf zugehen/ so setze die Vorlage davor/ und wohl lutiret/ destillire/ so lange die Spiritus und 1. Tropfen des Ol. Sal. gehet/ so ist das Menstruum acuirt/ destillirs wie ein Ol. Vitrioli.

Alia Acuatio.

Nim Menstr. vegetabil. 1. Pfund/ darein thue 24. Loth Salmiac, das thue in eine gute Retorten/ vermache die Vorlage wohl/ destillire erstlich linde/ darnach stärcker/ so gehet der Salmiac zum Theil mit über/ das thue wieder zusammen/ rectificirs 2. mal über den Helm; Das ist besser für Sol, Mars, Venus, denn das andere/ es gehet eher von statten mit dem acuirten Menstruo.

Acuatio tertia & optima.

Nim Spir. vini rectificat. und Sal. vini, ana, 8. Loth/ laß 8. oder 10. Tage digeriren/ darnach destillirs gemach sam/ in B. M. ab/ so gehet die phlegma nur herüber/ oder geuß die phlegma nur ab/ so hastu 12. Loth Sal. vini; Dies Saltz nim/

setze

setze ihm wieder frischen Spir. vini darauf gegossen/ dies mache so viel du wilst. Nim die vorigen 48. Loth Spir. vini; und thue 24. Loth des letztbereiteten Saltzes darein/ thue es in ein Geschirr/ oder procedire/ wie im Menstruô vegetabil. magnô ist gemeldet worden/ oder nim jedes gleich/ so wirds stärcker.

Von dem rohen unpurificirten Wein-Geist wird der Schlüssel also gemacht:

Nim des besten stärcksten weissen Weins/ der noch auf seinen ersten Hefen liegt/ nim dessen so viel/ daß du 6. Maaß Brandtewein machest/ nach der gemeinen Art/ doch von der Läuterung behalt die phlegma besonders/ die werden darnach zum albiren gebraucht; Diese 6. Maaß Brandtewein thue in eine grosse Kolben/ destillire aus dem B. M. gerade 5. Maaß Brandtewein herüber/ die 5. Maaß thue wieder in eine Kolben/ und destillire 4. Maaß/ wie vor/ herüber/ daß 3. Maaß werden/ diese 3. Maaß thue wieder ins Glaß und destillir 2. Maaß herüber/ so hastu von dem Brennen den flüchtigen Geist alle Wässerigkeit abgezogen; Dieser Wein-Spiritus wird von den Artisten Alcohol genant.

Wie das astralische Wein-Saltz gemacht/ und flüchtig præpariret werden muß/ geschicht also:

Nim die Feces, die von dem Brandtewein in der Brandteweins-Blase blieben/ laß in einen gemeinen Kessel abrauchen/ bis die Wäßrigkeit alle davon verraucht/ die feces aber wie ein zähes klebendes Pech in einer Massa bleibet. Derselben durchsichtigen terrisirten Massa nim 1. Theil/ vermische es mit gleichem Theil/ desselben Weins dickesten Theil Heffen laß Winters auf dem Ofen/ Sommers an der Sonnen trocken werden/ darnach thue diese terrestrirte Wein in einen Kolben und destillire allerdings wie ein Aqvafort, so wird erstlich ein weisser Spiritus gegen/ darnach ein braun-stinckendes Oel; Und wann das Oel nicht mehr gehet/ stärcke das Feuer 2. Stunden/ so calciniret sich die terrestrität desto besser. Die Spiritus scheide von dem stinckenden Oel/ das ist ein Wein-Oel/ dies bewahre fleißig/ bis erfordert wird. Die kohlschwartze terrestrität pulverisire/ geuß die phlegma vom Brandtewein darüber/ laß wohl sieden/ darnach laß in einer tieffen eisern Pfanne alle Wäßrigkeit davon versieden oder verrauchen/ biß sich die terrestrität wieder hart coagulirt/ alsdenn pulverisire die terrestrität und wieder-

hole

hole diese Arbeit/ wie jetzt gelernet/so oft nahts/ bis die kohlschwarze terrestricät in einen schneeweissen calcem tartari ist gebracht worden. Alsdenn ziehe diesen calcem tartari, mit reinem siedenden Wasser/ das Saltz rein aus/ ut in usu est, und clarificire das Saltz fleißig/darnach coagulire nach der calcination pulverisire das Saltz in einen heiß gemachten Mörsel; Dieses Saltz in einen lüftigen Keller/ oder durch einen Spitzsack zu Ol. salis tartari resolviret/ und was resolviret/ clarificire wieder/coagulirs und pulverisirs im Mörsel.

Nunc sequitur putrefactio.

Nim dieses Saltz pro lubitu, thue es in ein Circulir-Glaß/ fleißig gewogen/ darauf gieß so viel Alcohol, daß es 3 Qverfinger hoch/über dem Saltz stehet/ versiegele das Glaß/und laß 4. Tage und Nachte in B.M. gleich ziemlich Grad stehen. Am 5ten Tage destillire den Alcohol aus dem B. M. alles herüber/ bis das Saltz gar trocken bleibet; Darauf setze das Glaß in die Sand-Capell/ gib ihm eine Stunde starcke Hitze/ darnach laß in der Asche erkalten/ brich das Glaß/und pulverisire das Saltz wieder/ geuß wieder einen andern Alcohol, wie vor/ drauf/ und procedire weiter/ allermassen/ wie mit allen Handgriffen/ wie jetzt geschehen; Solche wiederholte putrefaction muß 4. mal geschehen/ das

letztemal soll das Saltz sonderlich wohl starck calciniret werden/darauf wirds wieder im Mörsel pulverisiret.

Wie der flüchtige penetrirende feurige Mercurial-Geist gefangen genommen und leibhaftig gemacht / oder der Spiritus die unsterbliche ausgesogene Seele wieder in ihren eigenen tartarischen Leib eingeführet soll werden / denselben in einen neuen andern zweymal gebohrnen Leben erwecken:

Von gemeldten pulverisirten Wein-Saltz thue ein halb Pfund in Kolben das recht sey/ darauf gieß jedesmal diese Imbibirung weder mehr noch weniger als 4. Loth des Alcohol, der zuvor nach der putrefaction von diesem Saltz destilliret worden/ versiegele das Glaß/ und laß im B. M. gleich 3. Täge und Nachte stehen/ am 4ten Tage stärcke das B. M. daß der Alcohol über dem Helm mit dem destillirten Saltz gantz trocken und hart worden / denn pulverisire das Saltz/ und gieß wieder 4. Loth andern Alcohol drauf/ versiegele das Glaß/ laß wieder 14. Täge und Nacht stehen im B. M. und procedire allermassen/ ut antea. Und diese Arbeit soll also wiederholet werden/ so oft mit frischem Alcohol,

bis

bis das Saltz keine Spirit. Alcohol mehr annimt / denn das Saltz behält allemahl vor ein wenig von dem feurigen Mercurialischen Wein-Geist / biß es gnugsam ist geschwängert / und zum sublim. flüchtig genug worden. Das rechte Zeichen aber zuerkennen / wanns genugsam flüchtig zum sublimiren gemacht worden / ist dieses: So du dies Saltz ein wenig gerieben / und auf ein heiß Blech thust / welches glüet / und behende in ein starck Kohl-Feuer hältest / so das Saltz behende fleust / und vielen blauen subtilen Rauch giebet / so ists gut und recht / wo es aber nicht behende / wie ein Wachs fleust / und viel Rauch giebet / und gar verraucht / so ists noch nicht genug / sondern man muß weiter mit der Imbibirung fortfahren / bis das Saltz recht flüchtig zum sublimiren gemacht ist. Allhier will ich dir nicht verhalten / wie die dritte oder aufs längste / die 4. Imbibirung geschehen / so der Alcohol herab destillir et / und sich das Saltz nicht will coaguliren / auch die weisse Farbe verlohren / und braun worden / laß dichs nicht irren / fahre immer fort mit deinem Gewichte / das Alcohol zu imbibiren / bis sichs wieder coaguliret / auch das Saltz weiß und flüchtig worden. So nun das Saltz zum sublimiren gerecht ist / thue es in ein Feuer beständiges Sublimir-Geschirr / setze es in seinen locum versiegele alle Fugen / und wann die Siegel alle durchaus wohl trocken

werden/ laß das Feuer erstlich gemach angehen/ und immer/ alle Stunden/ laß die gradus, wie erfodert/ gehen/ bis sich ein schön weiß klar Saltz in den Helm anschlägt/ denn wirstu das Regiment wissen zu halten/ und nicht eilen; denn dies Saltz gehet gar ungern/ derohalben wisse/ daß wenn die Materie im Geschirr/ wie ein Metall in der Feuers-Glut/ fleust/ so gehen die Spiritus erst recht. Drum obs schon 24. auch wohl 30. mal/ dasselbe Grad muß gehalten werden/ soll es dich nicht verdrüssen/ bis daß das Wein-Saltz alles in den Helm bracht worden/ alsdenn laß von sich selbst erkalten/ was im fundo bleibet/ ist nichts werth/ wirfs hinweg/ das Saltz mag man noch einmal per se, sublimiren/ daß es desto reiner werde ꝛc. Darnach muß es in eine andere Natur gebracht werden/ nemlich/ daß es gar leicht flüßig werde/ wie ein Wachs und gehet also zu: Dieses Saltz wiege 1. Theil/ darauf giesse 3. Theil gar guten Alcohol, laß Tag und Nacht im B. M. resolviren/ und was sich in der Zeit solviret hat/ gieß ein ander Alcohol darauf/ machs wie zuvor/ bis das Saltz alle solviret ist; Diese Solutiones geuß alle zusammen/ versiegele das Glaß/ und laß 8. Tage in einer digestion stehen/ darnach destillire das Alcohol ziemlich starck/ so gehet eines Theils das Saltz in dem spir. vin. mit herbey/ auf das hinterstellige Saltz gieß einen frischen spir. vin. machs wie-

der

der wie zuvor/ bistu dein Sulz alles in dem spi vini, über den Helm/ durch starcke destillation gebracht hast; Alsdenn destillire den Spir. vini aus dem B. M. mit leichten Graden/ so gehet er alleine/ der Spir. Vini herüber/ das heil. Saltz bleibet in fundô, in der Wärme fliessend wie ein klares Wasser/ so bald es aber aus der Wärme gesetzet wird/ so coaguliret es sich wie ein Crystallen Gummi/ ꝛc. Dies ist nun ein trockene Wasser/ davon so viel geschrieben und dere Philosophen höchste Verborgenheit ist/ auf unsere gegenwärtige Zeit verhalten worden. ꝛc. So man dieses trockene Philosophische Wasser brauchen will/ so solviret man desselben 1. Theil in 3. Theil Spir. vini, bis es alles resolviret wird.

Nun will ich auch die dritte Art der Philosophen Wein-Spirit. so aus dem putrificirten Weine gemacht wird/ das ist gemeiner AZOTH, nach dem Proceß, am Ende seiner Handgriffen/ und nach dem Magisterio des Arcani Tartari zu præpariren/ richtig lernen.

Nim 12. Stübichen des allerbesten/ stärcksten edelen Wein-Eßigs/ davon destillire/ nach der rechten Artisten Brauch/ den allerschärfsten sauren Eßig/ wie bräuchlich; mit den Eßig fe-

cibus

cibus procedire/wie du mit der Terrestrität gelehret bist/und mache daraus einen weissen Calcem Tartari, clarificire das Saltz/ coagulire es/und pulverisire es/und folge dem Processalso; Nim dieses clarificirte und pulverisirte Saltz/ so viel du wilst/ mit Gewicht/ in einem glasurten oder Wallenburgischen kleinen niedrigen Cucurbit. füge einen Helm darauf/ gieß allemal den dritten Theil des destillirten Eßigs/destillire aus der Aschen den Eßig wieder herab/so bald er abe destillirt/geuß einen andern Eßig darauf/ und destillire ihn wieder herab/das destilliren wiederhole so oft/ bis daß alle wässerige phlegma davon sind; denn das Saltz behält den feurigen Spiritum; das Aufgiessen/ und wieder abdestilliren wiederhole so oft/ biß der Eßig im destilliren so scharf/als er zuvor gewesen/wieder herab gehet; Letzlich wirstu unten auf dem Boden das Saltz nicht mehr coaguliret finden/sondern ein bräunliches Oel. Desselben Oel nim 1. Theil/ vermische es unter 3. Theil gelb Rothgiesser Heft-Leim/wohl untereinander vermischt/ thue es in eine beschlagene Retorte/verlutire eine grosse Vorlage davor/ fange an zu destilliren/ wies bräuchli/ nach dem Grad des Feuers/ so wird ein sehr scharf/ doch wohlriechender Spiritus herüber gehen/ der sich in der Vorlage dicke anleget/ darnach laß über Nacht

ste-

stehen/ so wird sich dieser angeschlagener Mercurius in ein schön gelbes Oel resolviren.

* * * * * * * *

NB.

Nun magstu dich mein Freund/ welcher Art und Solvir-Wasser/ so du wilst/ zu præpariren/ und gebrauchen/ nach dem dich belustiget/ nach deinen Willen verhalten; Denn in unserer künstlichen Resolution, in im. mat. und Tincturischen Coagulation, haben sie einerley virtutes, jedoch beliebet mir sonderlich der rohe Wein-Geist.

GOTT verleihe uns allen Seinen Seegen/

AMEN.

Künf-

Künftige Continuation, wie solche nacheinander folgen/ werde geliebt es GOtt/ mit mehrern nützlichen/ und vielleicht leichtern/ und noch bessern curiosis und Ergetzligkeiten aufwarten/ darmit der geneigte Leser/ verhoffentlich/ sein Vergnügen haben wird.

Register.

A.

Acidum radicale, p. 8.
Antimonium, 40. 62.
Antimonii balsamus vitæ, 46.
- - Bley/ 44.
- - Flores, 41.
- - Crystalli, 44.
- - Oleum vitri, 45.
- - Qvint. Ess. 43, 45.
Argentum vivum, vid. Mercurius.
Argenti calcinatio, 13.
Athem/ gut zumachen/ 6.
Aurum potabile, vid. Solis præparatio potabilis.
Aussatz zu heilen / 6/ 17/ 49.
Asteum Mercurii, 24.

B.

Balsamus Antimonii, 46.
- - Mercurii, 24, 25.
- - Saturni, 37.
- - Solis, 6.
- - Sulphuris, 52, 54.
Bauchflüsse zustillen / 24.

Bley/ vid. Saturnus.
Blutreinigung/ 6/26/28/35.
Bluten zu ſtillen/ 20.
Brand zu kühlen/ 38.

C.

Calcinatio ſolis, 1, 2.
Calx Solis, 2.
Cryſtalli antimonii, 44.

E.

Eiſen/ vid. Mars.
Epilepſie zu curiren/ 35

F.

Fäulung zuwehren/ 6.
Fiſteln zu curiren/ 6/10/25/55/57.
Flüſſe zuvertreiben/ 17.
Franzoſen zu curiren/ 6/17/25/28/37/38/54/55.
Furcht darwieder/ 24.

G.

Geblüt/ vid. Blut/
Gedächtnüß zuſtärcken/ 16/50.
Gehirn zuſtärcken/ 17.
Geſchwüre zuheilen/ 10/37.

Gift zubenehmen/ und giftige Kranckheiten/ 28.
Glieder zu ſtärcken / 6. 25/ 49.
Gold/ vid. Sol.
Goldes Auflöſung / 12.
Gold in Glaß zubringen/ 12.
Gold zu haben / 60.
Grieß zuvertreiben / 31/ 34/ 44/ 57.

H.

Haupt zu ſtärcken und deſſen Kranckheiten zu benehmen/ 16/ 17.
Hæmorrhagia, vid. Bluten.
Heilung / 35/ 36.
Hepar, vid. Leber.
Hertz-Artzney / 6/ 10/ 24/ 49.

J.

Jovis Balſam, 30.
- Calcinatio, 29.
- Magiſterium, 29.
- Mercurius, 30, 31.
- Oleum, 29.
- Qvint. Eſſent. l. Sulphur, 29.
- Sal, 30.
- Sulphur, 30.
- Vitriolum, 30.
- Vitrum, 31.

Jung zumachen/ 46/49.
Jupiter/ 29.

K.

Kälte wegzunehmen/ 28.
Kranckheiten alle zuvertreiben/ 6/46/62/64.
Krätze zuheilen/ 55.
Krebs zuheilen/ 6/10/15/20/25/57.
Kupfer/ vid. Venus.
Kupfer-Waſſer/ vid. Vitriolum.

L.

Leber-Fäule zu curiren/ 10.
- Kranckheiten zu heilen/ 20.
Liebes-Tranck zu benehmen/ 28.
Luna, 13.
Lunæ Calcinatio, 13.
- Magiſterium, 14.
- Oleum, 14.
- Qvint. Eſſent. 15.
- Sal, 15.
- Solutio, 18.
- Sublimatio, 14.
- Vitriolum, 17.
- Vitrum, 17.
Lungen-Kranckheiten zu curiren/ 30

M.

Magen zu curiren / 37.
Mahlen mit Golde / 13.
Mars, 19.
Martis Crocus, 19.
- Mercurius, 20.
- Oleum, 19, 23.
- Qvint. Eſſ. 19.
- Sal. 20.
- Sulphur, 19.
- Victriolum, 20, 23.
- Vitrum, 20.
Medicina, herrliche / 2/54/60.
Melancholey zuvertreiben / 6/49.
Menſtruum, 63.
Mercurius, 24.
Mercurii Aſtreum, 24.
- - Balſamus, 24, 25.
- - Oleum, 26, 62.
- - Pulvis, 27.
- - Sublimatio, 26, 28.
- - Tinctura, 24.
- - Vitrum, 26.
Metalls Mineram zur Olität zumachen / 61.
Miltz-Artzney / 38.
Monats-Zeit zubefördern / 16.
- - zuſtillen / 24.
Morbus, vid. Kranckheit.

O.

Ohnmacht zu vertreiben/ 50.

P.

Pest zu curiren / 28/44/54.
Planeta Jupiter, 29.
Planeta Luna, 13.
- Mars, 19.
- Mercurius, 24.
- Saturnus, 36.
- Sol. 1.
- Venus, 32.
Purgantz/ 25/28/31.

Q.

Qveckſilber / vid. Mercurius.
Qvinta Eſſent. vini. 63.
- - antimonii, 43. 45.
- - Jovis, 29.
- - Lunæ, 15.
- - Martis, 19.

R.

Radicale acidum, 8.
Raube zuheilen/ 49.
Reſolvens, 31.

Ruhr zu curiren/ 20/24.

S.

Sand zutreiben/ 34/44.
Saturnus, 36.
Saturni Balſam, 37.
- Magiſterium, 36.
- Mercurius, 37.
- Oleum, 36, 37.
- Qvint. Eſſent. 37.
- Sal, 37.
- Sulphur, 37.
- Vitriolum, 37.
Schäden zu heilen/ 16/24/25.
Schlaf zu machen/ 10.
Schlier zu heilen/ 55.
Schreiben mit Gold/ 13.
Schweffel/ vid. Sulphur.
Schweiß zutreiben/ 46.
Schwehrmuht zuvertreiben/ 46.
Schwindſucht zu curiren/ 6.
Silber/ vid. Luna.
Sol, 1.
Solis Balſamus, 6.
- Calcinatio, 1, 2.
- Calx, 2.
- Magiſterium, 5.
- Mercur. 11.

Solis potabilis præparatio, 5.
- Qvint. Essent. 7.
- Sal, 7.
- Solutio, 12.
- Sublimatio, 3, 4.
- Sulphur, 7.
- Vitriolum. 9.
- Vitrum, 12.
Spießglaß/ vid. Antimonium.
Spiritus, 35.
Stärckung/ 25.
Stein/Ignis. 45, 50.
Stein zu vertreiben/ 31/33/34/35/44/57.
Sulphur, 52.
Sulphuris Balsamus I. Tinctura, 52, 54.
- - Flores, 55.
- - Oleum, 55.
- - Qvint. Essent. 52.

T.

Tartarus, 60.
Tartari Tinctura, 60.
- Sal, 60. 61.
Tinctur/ herrliche/ 21/24.

V.

Venus, 32.

Veneris Magiſterium, 32.
- Oleum, 32.
- Præcipitatio, 34.
- Qvint. Eſſent. 32.
- Sal, 33.
- Vitriolum, 33.
- Vitrum, 34.
Verjüngung/ 46.
Vitriolum, 56.
Vitrioli Ol. 56.
- Spirit. 56.
- Tinct. 57.
Vini Qvint. Eſſent. 63.
Urin zu treiben/ 46.
Urins-Schmertzen zuvertreiben/ 33.

W.

Waſſerſucht zu heilen/ 6/35.
Weinſtein/ vid. Tartarus.
Wolf zu curiren/ 6/10/16/20/25.
Wunden zuheilen/ 16/20.
Wurm zuheilen/ 55.

Z.

Zinn/ vid. Jupiter, Jovis.
Zinnober zumachen/ 58/58.

JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Daniæ Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

curiöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen/ Chymischen/ Alchymischen/ Chyrurgischen/ und Oeconomischen Geheimnisse/

Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen/ auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß collegiret/ auch

Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret/

von

L. Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen 1710.

Zweyte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyser/ Buchhändler.
Mühlhausen/ druckts Tobias David Brückner.

J. N. J.

Nunmehro fahren wir im Nahmen GOttes mit dieser **Andern Eröfnung** fort und zeigen/ zu erst:

Balsam aus allen Kräutern und Blumen.

Nim eines/ welches du wilst/ und Weitzen-Teig/ eines jeden 3. Pfund/ oder an statt des Mehls ein Saltz/ setze es zusammen in Roßmist/ einen Monat/ destillire das Wasser davon per B.M. also thue auch zum andern und dritten mal. Wilstu aber augmentiren/ so thue gleich als in der erst/ destillire wider 4. Pfund/ alsdenn putificirs noch 1. Monat/ und destillire erstlich alle phlegma davon/ so bleibet hinten der Balsam/ darinnen ein hohes Arcanum ist in denen Kranckheiten in- und eusserlich/ wie auch in Schäden und Wunden zugebrauchen.

Ein ander Arcanum, wie man die Vegetabilia in einen Balsam bringen kan.

Nim ein Kraut/ Saamen/ Wurtzel/ Blüte

oder Gewürtze / welches und so viel du wilst/ darauf gieß 10. Theil guten Wein/ und setze es miteinander zu putrificiren/ denn destillirs / so schwimmet das Oel auf m Weine. Nim darnach derselben dürren Kräuter / der du genommenhast/ extrahire c. spir. vin. die Essentz in gelinder digestion, wie man sonst die Extraction machet. Das hinterstellige Kraut thue in einen verglasurten Topf / wohl vermachet/ und calcinirs mit gelindem Feuer / alsdenn geuß desselben Krauts Wasser drauf / so davon destilliret ist / und destillire darmit ihme sein Sal heraus/ und filtrirs/alsdenn destillirs per B.M. den dritten Theil/ und setze es an eine feuchte Stelle/ und laß Crystallen schiessen/die thue in die Extraction, und zeuch den Spir. vin. gelinde per B. M. ab davon/ bis es gar dicke wird/ doch nicht trocken/ dann thue es in einen gläsern Mörsel/und reibs mit dem Gläsern Stempel/ und geuß die Oleät darein/ und reibs wieder wie zuvor / und wann du seine rechte dicke hast / thue es in ein silbern Büchslein ꝛc. Also kanstu von allen vegetabilibus einen Balsam machen.

Was bey destillirung der Gewürtz in acht zu nehmen.

Es sollen die Gewürtze/ nachdeme sie mit ihrem Zusatz angefeuchtet/8. Tage/zum wenigsten in

in ein linde B. M. putrificiret werden / darnach destillire man per vesicam, gieß was du putrificiret hast / ins Bläselein / setze den Kranichhals darauf mit samt der Kühlung / denn durch diesen Weg giebts mehr Oel als sonst. Nachdem du es hast aufgesetzt / so vermache es / daß es in einander gehet / mit Kleister / umgeschlagenen Tüchern / laß von sich selbst erkalten und trocknen; Denn Feuer unter / und geuß oben die Abkühlung gar voll Wasser / das Feuer erstli h gar gemach / darnach immer stärcker / so gehet das Wasser und Oel mit einander; Geuß das Wasser und Oel mit einander ins Scheide-Glaß / mit einem engen Löchelein / daß nur eine Nadel hinein gehet / und das Röhrlein ziemlich schlang sey / daß sich das Oel oben wohl zusammen gebe / denn laß das Wasser ab und das Oel auch sonderlich / das Feuer soll auch nicht gar zu starck gehen / sonsten wird das Oel brandigt / oder brintzlicht / fange zu Zeiten 1. Tropfen / wann dich dünckt / daß es fast genug hat / in die Hand / und nicht mehr starck nach der Gewürtze reucht / höre auf. Et hôc modô possunt destillari Cimmetrinden / Muscaten-Nüß / Muscaten-Blumen / Ingwer / Pfeffer / ꝛc. Et hoc observa, alles Oel schwimmet oben / alleine / das Nägelein-Oel fället zu Boden. NB. Der Zeug muß durchaus verzinnet seyn / und nach der destillation mit reinem warmen Wasser ausgeschwencket werden.

Cimmetrinden-Oel.

Nim Cimmetrinden im vollen Mond/ [denn um die Zeit iſt das Gewürtz am kräftigſten/ſtoß ſie gröblich/ geuß deſtilliret Regen-Waſſer darauf/ oder ſonſt Thau-Waſſer/ oder auch ander deſtilliret Waſſer/ laß die Materie wohl überſchwimmen/ auch 8. Tage putreficiren/ denn ſetze es in die veſicam zu deſtilliren. Wenn nun die deſtillation verrichtet/ laß an ihm ſelber wohl abkühlen/ alsdenn nims aus/ und ſcheide es durchs Scheide-Glaß/ wie gemeldet.

Spiritus aromaticus.

Nim Salmiac 1. Pfund/ laß ihn im Keller/ zum Liqvor flieſſen/ gieß darbey eben ſo viel im Keller zum Liqvor gefloſſene Pottaſche/ und 1. Nöſel Brantewein/ deſtillire ihn ſtracks/ nach vorher gethaner Umrüttelung/ über per Alembicum, mit ziemlichem ſtarckem Feuer/ gradatim: Nim ihn aus dem Recipienten/ gieß ihn wieder in den Kolben/ und hänge mit einem Qvähr-Höltzchen/ ein geſtrickt Netzchen oder dünn Säckgen voll/ von nachfolgenden Simplicibus in den Helm/ daß der Sack in die Kolbe hinunter hänge und rectificire hernach den Spiritum durch dieſes Säckchen/ ſo gehet ſolcher Spiritus in den Recipienten; Die Species ſind dieſe: Nim Majoran/ Roßmarin/ Lavendel/ Salbey/ Meliſſe/

liſſe/ Krauſemüntze/braune Doſten/Poley/Thymian/ Raute/Kalmes/ Angelicke/Wacholdern/ runde Hohlwurtz/ Lorbeeren/Aniß/ Fenchel und Cortander-Saamen / ſemen dauci, Cubeben/ Würtz-Negelein / Muſcaten-Nuß / Citronen- und Pomerantzen-Schaale/ ꝛc. ſo viel du wilſt/ die groben Wurtzeln und Blätter etwas klein geſchnitten. Seine Doſis iſt/faſt in allen Kranckheiten ohne Gefahr zugebrauchen/ ohne in vomicâ pulmonis, und bey 4. monatlichen ſchwangern Weibern nicht/ von 3. Tropfen bey Kindern/biß 24. und 30. Tropfen/bey erwachſenen Leuten/aber niemals mit Säure/oder Rhein-Weine. Des Tages wird er zwey- und dreymal genommen. In gefährlichen Fiebern und Peſte/ſolvire Campher drinnen. In der Peſt kan er von inficirten alle 4. Stunden biß zur Beſſerung adhibiret werden. Und wenn zarten Leuten / wegen ſeiner Subtilheit/ nach viel tägigem Gebrauche/ der Magen wehe thut / adhibiret man nur zwey oder drey Tage/ Spir. Sal. com. von 5. biß 7. Tropfen/ jedesmal / dieſes bindet alsdenn ſeine übrige Flüchtigkeit/ und ſtillet den Magen-Schmertzen. In convulſionibus wird er auch alle halbe und ganze Stunden/ biß zu etliche 30. Tropfen erwachſenen Leuten gegeben/nachdeme die convulſiones ſtarck/ und die Noth groß iſt. In Scorbutô,febb. und ſo genanten Flüſſen iſt er ein ſpecificum.

Alius.

Nim Spir. sal. armen. communi modô præparat. tamen rectificatissim. unc. 1. vel 2. Ol. stillat. cujusvis unc. 1. vel drachm. 6. add. Spir. vini, Weinheffen / Brantewein / rectificatiss. unc. 4. l. 5. & destilla ex arenâ per cucurbitam, l. Retortam; Ad hunc modum fient qvilibet Spiritus oleosi, gustu grati, & penetrantissimi.

Spiritus oleos. in Colicâ Specificus.

Nim Spir. vin. rectificat. 1. Pfund Spir. Sal armen. optim. rectif. unc. 2β. extrem. cortic. aurant. citri, modic. siccat. maceris, succin. flav. l. albi, ana. unc. 1. Sal. Tartar. Sicciſſim. unc. β. digerantur per noctem, & manè destilla ex Arenâ, per Retortam, l. Cucurbitam, & habebis Spiritum sua gratia recommendabilem.

Wider die Rose.

Nim Spirit. oleos. Tinct. succin. ana, 10. vel 15. Tropfen / misc. pro dosi unâ, Abends und Morgends / über den andern Tag / einem Erwachsenen.

Mixtura antifebrilis.

Nim Spir. oleos. drachm. 1. Spir. Tartari Scrup.

Scrup. 2. ol. camphor. ſtillat. Scrup. β. Miſc. Doſ. 1. 2. 3. oder mehrmal in 24. Stunden/ nachdeme es von Nöthen / jederzeit von 4. bey jungen/ bis 20. und 24. bey ſtarcken und Erwachſenen/ in einem Aqvâ deſtillatâ appropriata, v. g. Acetoſ.

Spiritus und Sal ex urinâ putrefactus, ex arenâ per Retortam, oder Cucurb. gemacht/ iſt auch in vielen Kranckheiten gut.

Sal ex Urinâ compoſ.

Aus Urin wird auf folgende Art ein herrlich Saltz gemacht: Samle Urin / laß ihn faulen/ und koche ihn/ biß er nicht mehr Blaſen aufwirft/ und ſchäume ihn unterdeſſen wohl/ deſtillire ihn hernach/ durch den Kolben ſiebenmal; In der erſten deſtillation geht/ durch ſtarckes Feuer / in den Recipienten über ein weiſſes flüchtiges Saltz/ in Geſtalt des Mercurii ſublimati, ſehr ſtarcken Geruchs. Verſchlieſſe den Recipienten wohl/ und ſetze ihn in den Keller oder feuchte kühle Luft/ ſo ſchmeltzt das Sal volatil. und ſetzt ſich zu Grunde wie Baumöl/ das im Winter erſtarret iſt/ (nicht wie ein Liqvor oder Waſſer/) erſt hat es die Farbe/ als Schwefel / darnach je länger es in der Kälte bleibet / je röther es wird/ füge wieder zu ihm ſein Caput mortuum, und deſtillire es mit einander ab ſiebenmahl/ doch nach jeder deſtillation calcinire das Cap. mort. daß es ſchwartz und nicht weiß werde.

In jeglicher destillation vermindert sich das sal volatil. biß zum siebenden mahle/ nur ein Spiritus, sehr helle wunderlicher Kraft/ und wunderliches Geruchs herüber tröpflet. Diesen Spiritum kan man in vielen Kranckheiten auch zu ungefüglichen Dingen/ als: Frantzosen/ ꝛc. gebrauchen/ in wenig Tropfen; Wenn er an einem Ort/ mediæ qvalitatis, in beschlossenem Glase gestellet wird/ so schiessen darinnen fürtreffliche schöne/ grosse/ und durchsichtige Crystallen/ die im Feuer wie Wachs schmeltzen/ in der Kälte aber sich coaguliren. Wann das phlegma, welches in der ersten destillation vor dem Sale volatili gehet/ genommen/ und das noch übrige schwartze Caput mortuum darmit solviret wird/ so riechts wunderlich/ und giebt/ filtriret und coagulirt/ gleichfals ein im Feuer fliessend Saltz/ das in der Schwindsucht grosse Kraft beweiset.

Medicamentum ex stercore humanô præparat.

Aus dem stercore humanô præpariret man/ auf folgende Art/ ein hohes Medicament: Nim Menschen-Koth/ so viel du von einem gesunden Menschen einen Monat kriegen kanst/ laß ihn faulen/ destillire ihn durch die Retorte/ erstlich gehet ein sehr stinckendes serum, wie Käse-Molcken; diese destillire/ mit wiederhohlter Ubergiessung siebenmal/ von seinem capite mortuô,

so

so wird jede destillation den Stanck vermindern/ bis daß aus der siebenden destillation du einen sehr klaren Spiritum, angenehmes Geruchs empfangen wirst. Solvire das Caput mortuum mit diesem Spiritu, so wird der Geruch seyn/ so starck/ daß mans nicht vertragen kan. Filtrire ihn durch ein Papier/ thue ihn wieder in eine Kolbe/ destillire ihn noch einmahl/ so wirstu in dem Grunde des Recipienten ein angenehmes Saltz finden/ das im Feuer leichtlich fleust/ in der Kälte aber coagulirt/ und bald wie Eiß aussiehet. Seine Farbe wird endlich rothbraun. Des Spiritus Dosis ist von 3. bis 12. und 15. Tropfen/ dieses Saltzes aber von 1. Gran/ bis 8. und 10.

Tinctura vitæ m.

Nim Fuligin. splendentes, (von Eichen/ Bircken und Dannen ist am besten/) aus der Feuer-Mäure und Agtstein/ ana, so viel du wilst treibs/ durch die Retorte im Sande biß sein Spiritus Oleum, und Sal volatile, heraus ist/ schwencke den Hals der Retorten mit gutem Spir. vin. abe/ und gieß ihn bey das übergangene destillire miteinander wieder langsam über/ und gieß den Spiritum, worinnen das Sal volatile solvirt ist/ über frische fuligines und Agtstein/ ziehe darmit in der Sonnen oder Wärme/ ihre Farbe aus/ und bewahre diese geistreiche Tinctur zum

Ge-

Gebrauche. Ihre summa Dosis ist von 20. bis 25. Tropfen/ wohl umgeschüttelt/ in hitzigen und kalten Fiebern/ verlohrnem Appetit, Haupt-Pein und Schwindel/ Seitenstechen/ Bauchwehe/ Colica/ Gelbe-Sucht/ Verstopfung des Urins/ und der Monat-Stunden/ Epilepsia, Stein/ Scharbock/ sonderlich auch in Mutter-Beschwehrung/ Cachexiâ, hydrope, &c. Ist auch vortrefflich in Unfruchtbarkeit der Weiber/ nachdeme es adhibiret wird.

Spiritus vom Böcken-Urin.

Halt des Morgends sehr-frühe/ dem Bocke die Nase feste zu/ so läst er vor Angst/ seinen Urin lauffen/ den samle und laß ihn faulen/ destillire ihn hernach per Alembicum, durch Sand. Seine Dosis ist 1. oder 1ß Scrupel/ wieder viele Kranckheiten/ vornemlich wider den Stein/ Rückenwehe/ stangurie, Seitenstechen/ &c. Taubenkoth mit Acet. destill. adhibiret/ dienet auch wider den Stein/ Morgends und Abends ein Löffel voll.

Brand-Salbe/ welche herrlich.

Nim gelbe Wachs unc. 2. Ol. olivar. 4. oder 5. Löffel voll/ 3. Eyes-Dottern von Hünern/ misc. super ignem, & F. Ungventum; wird mit Tüchern übergeleget. Jt. Geröstet Saltz und Rocken-

cken/Mehl in ein Säckchen gethan/und auf den Brand geleget. NB. Was den Brand leschet/ stillet auch insgemein den Frost / weil sie in radice fast eines.

Augen-Wasser/ welches vortreflich.

Nim blauen Vitriol, pro lubitu, brenne denselben in einem Schmeltz-Tiegel/ bis er roth wird/hernach wird mit Fließ-Wasser sein Saltz ausgelauget. Diese Vitriol Lauge läst man durch ein Maculatur lauffen/ und kochet es in einem eysern oder küpfernen Pfänchen / oder Tiegel/langsam ein; [welches ein gut vomitorium erwachsenen Leuten à gr. 5. ad scr. 1. auch wohl höher/ frühe mit Wein/ Suppen oder Bier eingegeben/] wann man nun dieses Saltz läst im Keller/ in einem Gläßchen/ stehen / so fleust es wie ander Saltz/und wird ein Liqvor, muß man über klein-gestossene Krebs-Augen giessen/ so daß der Liqvor 2. oder 3. Finger hoch darüber gehe/ so wird seine Schärffe corrigiret. Gieß darnach so viel Tropfen/davon/ in Rosen-Wasser/daß man ihn darinn ein wenig schmecken kan. Alle Tage von diesem Wasser/ zwey- oder dreymal / 3. oder 4. Tropfen in die Augen gethan/ hilft dem Gesichte vortreflich.

Geruch wieder zuerlangen.

Etliche Tropfen/ 19. bis 20. vom Spir. C. C. mit

mit einem Tüchlein auf die Worbel geleget; auch am spir. sal. armen. gerochen.

Vor die Ohren.

Nim Spir. Sal. armen. Spir. Tartari, ana misc. feuchte darmit ein Zäpfchen von Baumwolle an/ doch so/ daß nichts davon in die Ohren laufe/ stecke dieses Zäpfchen in die Ohren und laß es drinnen/ wenns trucken/ kans wiederholet werden/ vorhero ausgetruckt; Oder welches besser: Spir. Sal. armen. oleos. & Tinctur caryophyll. ana, mit Baumwolle in die Ohren gethan/ doch daß kein Tropfen hinein komme/ man kans ausdrücken/ daß es nur feuchte bleibe/ und Fädenchen dran binden.

Contra Calculum.

Umbilicus marinus ist eine Muschel contra calculum, wider den Lenden-Stein.

Alle Saltze ohne Feuer zu machen.

Nim das Kraut/ davon du das Saltz machen wilst/ stosse es ganz klein im Mörsel/ und thue es in ein neu oder gantz rein Glaß/ hernach nim einen Bierzapfen/ da noch kein Pech dran kommen/ und thue ihn aufs Glaß/ und siegele es hernach mit Siegel-Wachs zu/ und über dieses noch Pech/ daß gar keine Luft ein- oder aus-

ausgehe/ hänge es übern Ofen/ und laß es etwa ein halb Jahr drüber hängen.

Saltz von der Kirsch-Schahle.

Nim von denen jungen Reißchen die Schahlen/ schneide sie in kleine Stückchen/ und thue es in ein Glaß/ und mache es eben so zu/ als die Saltze ohne Feuer/ setze es hernach 6. Wochen in die Erde/ alsdenn hohle es wieder raus.

Nunc tractatur de LAPIDE ANIMALI, VEGETABILI, general. & universal.

Nim schön lauter Blut von einem gesunden Menschen/ setze es 1. Monat in die putrefaction, darnach so destillirs/ so gehet erstlich der Spiritus, oder das Sal volat. das geuß wieder auf das hinterstellige/ das destillire zu fünfmahlen/ darnach destillire es wieder/ so wird erstlich der Spiritus vorher gehen/ und oben im Helm und Vorlage/ als ein gefrohren Eyß anhangen/ das verwahre wohlvermacht: Alsdenn destillire die phlegma gar gelinde/ bis es hinten gar braundicke wird/ und oben eine Haut krieget/ so setze es in kalten Keller/ laß anschiessen/ so bekömstu schöne Crystallen; Alsdenn geuß das andere ab/ und destillire wieder die phlegma per M. B. ab/ wie vor/ und laß wieder Crystallen schiessen/ das thue biß es nicht mehr Crystallen giebet;

und bleibet hinten eine blaue Materie/ darein thue das Saltz/ und das erste/ oder den Spir. Sal. vol. setze ins B. M. zu putreficiren 1. Monat/ alsdenn ins B. R. auch 1. Monat; alsdenn nims aus/ und destillire die phlegma ab/ destillire mit stärckerm Feuer/ bis es will anheben braun zu werden/ und zustincken/ so höre auf/ und geuß den Spiritum wieder drauf/ den destillire wieder fünfmahl/ und was sich aufsublimiret/ das thue in eine Phiolen/ die einen engen langen Hals hat/ und setze es ein zu coaguliren/ so wird ein schönes rothes Saltz draus; Das brauche zu allen innerlichen Schäden/ auch in eusserlichen Schäden und Wunden gestrichen/ heilet gar balde und geschwinde.

Processus secundus de Carne.

Nim schön gesund Menschen-Fleisch/ von einem der an keiner Kranckheit gestorben/ setze es in eine putrefaction, 2. Monate wohl vermacht/ alsdenn destillirs erstlich gelinde/ darnach mit starckem Feuer; nim das destillirte und geuß das Wasser vom Oel/ und thue das Wasser in ein B. M. in einer Kolben/ destillire erstlich gar gelinde den Spiritum davon/ den behalte besonders/ darnach destillire auch die phlegma mit starckem Feuer; wanns anhebt starck zugehen/ höre auf/ und geuß den Spiritum zum hinterstelligen. Die phlegma geuß aufs

schwartze

schwartze Corpus und laß das Saltz extrahiren/ alsdenn destillirs per B. M. davon ab/bis es eine Haut gewinnet/ laß dann anschiessen/ geuß das Wasser ab/ nim das Saltz/ thue es zum Spirit. und destillire noch mehr phlegma, dies thue bis es kein Saltz mehr giebet/ denn setze es 14. Tage in die putretaction, ins B. M. alsdenn destillirs mit dem stärcksten Feuer/ das thue also sechs mal/ darnach nim alles was übergangen ist/ und sich vom Saltz aufsublimiret hat/ thu es in eine Phiolen/ schmeltze es zu/ und setze es in eine linde digestion, zu coaguliren; das ist in allen innerlichen Schäden wider die Fäulung zugebrauchen und sehr nützlich.

Processus tertius de Urina.

Wie mit dem Blute procediret/ also auch mit dem Urin.

Sal Urinæ.

Nim von jungen gesunden Mañs-Personen/ die Wein/ oder Weitzen-Bier trincken/ den Nachmitternächtigen Urin/ in ein höltzern Geschirr gesamlet/ und bedecket; den laß stehen/ bis er fast faulet und stinckend wird/ darnach laß die phlegma ab/ ob sie wohl einen schatten flüchtigen übermäßigen Mercurial-Geist mit sich führen/ den ich wohl zuvor für den rechten Mercurium Microcosmi gehalten habe/ so habe

ich mich doch geirret/ die lasse ich alle davon abrauchen/ bis sich die feces dicke in einen Liqvor begeben/ dessen Liqvor vermische ich mit Wein-Hefen / jedoch wenn ich drey Theile Urinæ Masse habe/thue ich vor 1. Theil Wein-Hefen darzu/ und lasse es in einem Scheide-Kruge im blossen Feuer/ kohlschwartz calciniren; Diesen calcem albire ich/ hernach ziehe ich das Saltz aus mit heissem Wasser/ wie gebräuchlich/ dieses Saltz impastire ich mit destillirtem Wein-Eßig/ ziehe den Eßig wieder davon aus dem M.B. und giesse wieder einen frischen darauf/ und ziehe ihn wieder davon ab; dieses thue ich/ bis daß sich die Spiritus zum sublimiren gerecht erzeigen/ und das Zeichen geben / wann sie genug imbibiret seyn worden/ welches Zeichen also erkant wird/ wann man das Saltz auf ein glüend Blech/ in die glüenden Kohlen hält/ und es einen blauen Rauch giebt/ und sehr raucht/ so ists recht / wo das nicht ist / mache es gerecht; und wann es sein Zeichen giebet/ so mache es allerdings/ wie man den Spir. Mercurii macht/so hastu das clarificirte Saltz/ mache es/ wenn beliebet / zum Balsam.

Von dieser Medicin tractiret Theophrastus also / und spricht:

Es ist eine Mumia vorhanden / die von eines le-

lebendigen Menschen Leibe ein Stücke genommen/ dem Leibe ohne allen Schaden/ ohne Ansehen des Leibes; durch welche Mumie ihnen viele selbsten bereitet haben / sich von grossen Schmertzen der Glieder erlediget. Andere/die ihre eigene Mumie præpariret/ haben sich in der gefährliche Seuche curiret / und darmit vertrieben Frantzosen/ Aussatz/ Schwindsucht/ Wassersucht/ Epilepsie, alle alte Schäden/wie sie Nahmen haben mögen; Denn ein jeder/der mit solcher Seuche beladen ist / kan sich durch seine eigene Mumie curiren.

Von dieser Mumia Lapidis Animalis, vel Igne vitæ, tractiret Basilius in Libr. Microcosm. f. 181. also:

Keine Menschliche Vernunft kan gnugsam fassen/ ergreiffen und aussinnen/ was für Artzneyen aus dem Microcosmô können bereitet werden; denn in Jhme stecken vollkommene Heylung aller Gebrechen / darmit gleich mit seines Gleichen vertrieben werden; Denn der Balsam des Menschen truckaet aus Wassersucht/ und desselben clarificirtes Saltz / heilet die Schwindsucht. In der fallenden Sucht wirds sein Lob selbst preisen. Wann ein süsser wohlriechender Spiritus aus ihme gemacht / ohne Corrosiv, ist er nicht geringer als das Aurum potabile, sonderlich den Aussatz zu curiren / zer-

bricht den Blasen-Stein/ und alle Solarische Kranckheiten/ so ferne der Meister diesen Spiritum recht bereitet/und der Artzt recht zugebrauchen weiß/ ꝛc. Von geringen Kranckheiten will ich nichts sagen.

DE LAPIDE VEGETABILI.

Processus primus de Vino.

Mit dem Weine procedire wie mit dem Blute geschehen.

Processus secundus de Herbis.

Nim Melissen/ mit Kraut/ Wurtzeln und der Blüte/ oder welches Kraut du wilst/ und destillirs gelinde/ bis fast trucken wird/ darnach geuß wieder das auf/darnach thue wieder frisch Kraut/ so viel als erst gewesen/darzu/ setze es miteinander zu putrificiren ins B. M. 1. Monat/ alsdenn destillire die phlegma wieder davon/und letzlich gar starck. Alsdenn nim das Wasser/ und destillire gelinde den Spiritum davon ab/ bis auf die Spiritus volatiles, zuletzt den Spiritum fixum, und behalts; Alsdenn nim das hinterstellige Corpus und calcinirs mit gelindem Feuer/ und mit der phlegma extrahire ihm sein Saltz aus/ bis es eine Haut gewinne/ uud laß zu Crystallen schiessen/ geuß die phlegma ab/ destillirs wieder/und laß anschiessen/ das thue/ weils Crystallen

stallen giebet/ alsdenn nim die Crystallen / und thue sie in den Spiritum, und setze es miteinander zu putreficiren/ in B. M. ein Monat/ und also destillirs zu viermalen / und was sich zuletzt aufsublimiret / das behalt mit dem Spiritu, thue es in eine Phiole/ setze es in eine linde digestion zu coaguliren; dieses brauche inwendig des Leibes.

Processus tertius de Aromatibus.

Nim welches du wilst/ und extrahire es mit einem Spiritu Vini, die Essentiam aus/ darnach destillire es/ denn nim das hinterstellige Corpus, und extrahire mit destillirten reinen Wasser sein Saltz aus/ thu es zu dem destillirten Wasser/ und thu es in eine Phiolen / und coagulire es. Sein Gebrauch ist zu einer Stärckung des ganzen Menschlichen Leibes/ ein jedes nach seiner Art der Natur.

DE LAPIDE MINERALI.

Præparatio Mercurii Philosophorum.

Nim Mercurii Philosophorum wie er in der ersten seiner Mutter wächset / nach Belieben/ doch je mehr/ je besser/ den thue in Kolben / destillire erstlich linde/ so gehen erstlich die phlegma über/ die behalt/ darnach ein weisser Spiritus, so mache eine andere Vorlage vor/ und gib stär-

cker Feuer / so wird ein schön roth Oel herüber gehen / darnach ein schwartzbrauner Spiritus, zuletzt gib ihme zum stärcksten Feuer / so wirstu unten im Geschirr eine schwartze Erden/und ein röthl. Sulphur finden/den behalt wohl verschlossen; [das ist des grünen Löwen Blut/] alsdenn wäge des rothen Oels/ ists 12. Loth/ so nim wieder 12. Loth frische Materie/und setze es in eine gelinde digestion, laß 10. oder 12. Tage stehen/denn thue es wieder in einen frischen Kolben/ und destillirs/ wie zuvor; Denn nim wieder der Olitäten/der ohngefehr 18. Loth ist/ so sie rein gewesen/ so sie aber unrein / so wirds nicht 16. Loth/laß wieder digeriren als zuvor/ so augmentirstu den Merc. Philosoph. in Virtute & Qvantitate, das thue so oft/ als du wilst / denn je öfter du es thust/ je edler es wird. Das ist des grünen Löwen Blut *Mercur. Philosoph.*

Præparatio Auri potabilis.

Nim Mercur. Philosoph. q. v. wiege ihn abe/ wenns 1. Pfund ist / so nim darzu des grünen Löwens ein halb Pfund/und des rothen Löwens 8. Loth/ und setze es miteinander zu digeriren in eine gelinde Digestion 40. Tage / alsdenn nim die Materien miteinander/ thue sie in eine Phiolen/ und verschließ wohl/ und setze es in eine putrefaction, 2. Monate / alsdenn nims aus / de-

stil-

stillirs erstlich linde / und zu letzt am stärcksten / so wird ein Rubinrothes Oel herüber gehe / hinten bleibet ein schön weiß Saltz / das nim miteinander / und schütte das Oel drauf / und vermische das Oel mit seinem Saltz 4. Loth / thu es miteinander in eine Phiolen / so zerschmelzet es / das setze einen Monat in B. R. darnach in eine gelinde Digestion, und gib ihm von Grad zu Grad / gelinde Feuer erstlich / darnach immer stärcker / so wird erstlich eine Schwärtze erscheinen / darnach eine beständige Weisse / darmit man mit 1. Theile auf 100. Theile / auf ein Metall in Silber tingiren kan. Wenn man aber das Feuer stärcket / so wird eine schöne beständige Röthe erscheinen / darmit man auf alle Metalle auf roth procediren kan; und heilet alle Kranckheiten in gar kleiner Dosi.

Ein unverbrennlich Oel in eine Lampe / so nimmer verbrennet:

Nim einen schönen reinen Talck / laß ihn 12. Stunden in einem Tiegel glüen / so calcinirets er sich auf die Gelbe / mag auch wohl 24. Stunden calciniren / so wird er desto geschlachter; Nim dieses calcinirten Talcks 4. Loth / vermische es mit 2. Loth Campher / und 3. Loth Spir. therebinth. setze es miteinander in die putrefaction 14. Tage und Nachte / denn destillirs in B. M.

den Spir. therebinth. gelinde ab / und wenn es herüber ist / so stärcke das Feuer / so sublimiret sich der Campher in der Retorte / stärcke das Feuer besser / so gehet Oleum Talci schön lauter herüber. Dieses Oel gebrauche in einer Lampen / mit einem Dachte vom Federweiß / so hastu ein stets brennend Feuer und Licht.

Unverbrennlich Dacht / welches soll warhaftig seyn.

Nim Silber- oder Gold-Kalck / welcher rein und subtil abgesüsset / des nim ein Theil / und vermische es mit 3. oder 4. Theilen Salmiae / welcher zuvor durch ein gemein Saltz sublimiret / und sublimirs / im Sande / erstlich mit gelindem / hernach mit starckem Feuer / so sublimiret sich der Salmiae auf / das Silber / oder Gold / bleibet in fundo, locker wie ein Schwamm / solchen Schwamm süsse wohl ab c. spir. vin. und schneide ein Dacht daraus / das verbrennet nimmermehr; soll probiret und richtig erfunden seyn.

Tinctura Magist. Kartt von einem Augustiner-Mönche bekommen; soll warhaftig seyn.

Nim 1. Quentlein fein Gold / und so schwehr

Croc.

Croc. Mart. dis sublimire mit 4. Theil Mercur. sublimat. wohl unter einander gerieben / so findet man eine schöne aufsteigende Röthe / diese imbibire mit wenig aufgelößtem Golde in Aqv. Regis; das imbibiren soll man etliche mal thun / und alle mal lassen trocken werden / darnach setze es ins B. M. so wirds in drey Tage und Nacht zu Oel / das coagulire ein zu einem Pulver oder Stein; des Pulvers 1. Theil auf 16. Theile Silber getragen / wanns im Fluß stehet / ein Ohrlöffel voll nach dem andern aufgetragen / darnach abgetrieben und geschieden / giebt die Marck 4 tehalb Loth Gold. Man mag allemal so viel Silber wieder zusetzen / als man vom Golde geschieden hat.

Warhafte Tinctur von Stocke von Eger / so von seinem Weibe in einer Mauren ist gefunden worden.

Mache ein Amalgama aus 1. Theile Zinn / und 3. Theile Mercur. und thue darzu so viel des Amalgama ist Mercur. sublim. der dreymal sublimiret ist / den reib unter das Amalgama, und reib es mit kleinen Eppich-Safte / so viel der Materie alle ist / gar wohl darunter gerieben / laß solviren / auf einen Stein geschüttet / in 3. oder

4. Tagen zu einem Wasser oder Mercur-Oel. Darnach mache das fünfte Wasser aus Urin per Retort. die Vorlage soll klein seyn/so giebts Crystallen/ die werden aus dem Rauche/ und wenn die Wäßrigkeit aufgehet/ vergehen die Crystallen und solviren sich/ das behalte wohl verwahrt/ an einer kalten stete/ sonsten rauchts weg. Darauf nim drey Theile Aqv. Mercur. 2. Theile Ess. vini, und 1. Theil Q.E. Urinæ, thue sie alle zusammen in ein Glaß/daraus wird ein scheußlich Wasser/ setze es auf gelinde Wärme/ daß sichs lautere/ darnach thue den 4ten Theil dünne geschlagen/ oder gefeilt Silber drein/ setze es in eine sanfte Digestion, so solviret sichs in ein schwartzes Wasser/ laß also in gelinder Wärme stehen/ bis sichs coagulire in ihme selber/ so wirds eine graue Farbe bekommen/ darnach regiere das Feuer/ nicht so groß/ noch so kleine/ so wird die Materie schneeweiß/ flüßig und fix; das ist der rechte Stein/ der 1. Theil auf 1000. Theile eines jeden Metall tingiret zu gutem Silber. Wiltu nun diese Tinctur vermehren/ thue die gemelten 3. Wasser zusammen im vorigen Gewichte/und imbibire die Tinctur/ darfst nicht mehr fermentiren/ also thue/ wie am ersten/ für und für.

It. Wilstu auf Gold/ theile die weisse Tinctur in 2. Theile/ mit dem einen Theile arbeite auf weiß/ den andern halben Theil behalt/ und

nim

ym der obgedachten 3. Wasser mit der gemelten Wage/ thue darein dünne laminirt oder geseilt Gold/das rein und fein/ nach dem gemelten Gewicht des Silbers/ den 4ten Theil laß stehen auf linder Wärme/ bis sich das Gold solviret/ denn so tränckе die weisse behaltene Tinctur darein/und laß sich die solviren auf linder Wärme/ und denn laß coaguliren/ und arbeite mit dem Feuer/ bis die Tinctur Citrin-Farbe/ und in eine schöne Röthe kommet; alsdenn tingiret 1. Theil 1000. Theile in gut Gold. Diese Tinctur mehre mit denen dreyen Wassern für und für/ wie mit der weissen Tinctur oben gemeldet. A. W. M. G. H. U. S. H. L. S. H. A. M. L. E. ist dieses eine wahre Tinctur/ O. L. P.

Siehe/also sind die letzten Reden oder Schrift gewesen/ der Schrift die in der Mauren ist gefunden worden/durch des gedachten Stocks von Eger seinem Weibe.

NOTA DE MATERIA LAPIDIS.

Anonymus Philaletha sagt von der Materia Lapidis also:

Etliche sind aufs Bley gerathen/ davon sie doch wenig Nutzen gehabt: Aber du solst wissen/ daß unser Bley besser sey als Gold; Est limus, in qvô anima auri cum Mercuriô jungitur

tur, es ist ein subtiler Schleim/ (Thon) in welchem Fett mit Feuchtigkeit beschlossen ist: Aber Er saget darbey daß dieser Schleim [Thon] ohne GOttes Willen nicht möge gefunden werden/ dahero auch/ wann die heilige Schrift jemand segnen will/ saget: GOTT gebe dir den Thau des Himmels/ und das Fette der Erden. Gewiß/ das Fette ist die Kraft/ Ernehrerin/ Mutter/ Gefäß/ der Thon der Weisen/ der Siegel des Hermetis, der goldige Magnet/ ex qvô limus factus, & ex limô terra producta est. Et porrò: Man muß den Mercurium Philosophorum aus einem Dinge ziehen/ welches die Natur zusammen gekocht hat/ und welches sein gantzes Wesen nach ähnlicher siehet dem Golde als dem Qveckſilber/ und welches im ersten Anrühren/ oder so balde es Gold anrühret/ und darmit zerrieben wird/ mit dem Golde sich vermischet/ als Wasser mit Wasser. Jt. Nim nicht die erste Materie der Metallen/ nemlich den nassen Dunst/ sondern die andere Materie/ welche aus diesem Dunst gezeuget ist/ dieselbe mustu wieder zurücke verwandeln/ nicht ganz in den ersten nassen Dunst/ sondern in ein Metallisches/ dickes/ fettes Wasser/ so nicht naß ist/ ꝛc.

Aus Silber Gold zu haben/
eine Curiosität.

Nim Alum. plumos. fein Silber/ ana; 1. Qvent-

Qventlein/ Vitr. Venet. drachm. 2. nim das Alum. lege es unter das Silber/ das Vitrum über das Silber/ setze es in ein starck Feuer/ laß es eine Stunde schmeltzen und erkalten/ und schmeiß den Crucibul entzwey.

Eine Tinctur/ durch ein Oleum Mercurii, blutroth.

Nim ein halb Pfund Salpeter/ Vitriol 1. Pfund/ auf roth calciniret/ daraus brenne ein Aqvafort, und wann die Spiritus kommen/ so lege ein ander Glaß für/ und thue in die Vorlage 8. Loth Mercur. crud. und verlutire es wohl/ und treibe die Spiritus mit starckem Feuer auf den Mercurium, so wird daraus ein blutroth Oel; Mit diesem siebenden Theile/ darinne solvire 1. Theil Gold/ und laß es 2. Monat putreficiren/ denn setze es in die Aschen/ zu coaguliren und zu figiren/ so wird es zur Tinctur/ aber man kans nicht augmentiren.

Wie man mit dieser Tinctur tingiret.

Nim ein Loth der Tinctur/ und theile es in 4. Theile/ und mache ein jedes in Wachs/ und laß 1. Marck fein Silber fliessen/ und laß ein Theil nach den andern fliessen/ denn geuß in einen Inguß/ so hastu schön Gold. Man sehe sich vor/ daß einem von diesem Oleo Mercurii nicht

nicht etwas auf die bloſſe Hände oder Haut falle/ denn es entzündet dem Menſchen die Hände/ daß mans nicht leſchen kan/und der Menſch muß an dem Orte verlahmen.

Eine andere hohe Tinctur.

Nim 8. Loth des feurigen Oeles Vitriol. darinn löſe auf 4. Loth Ol. Mercur. das durchs Antimonium gemacht worden/ und trage es fein eintzein darein/ es brauſet ſonſten über/ verſiegele das Glaß zu mit Hermetiſchen Siegel/und laß es auf gelinder Wärme digeriren/ je länger/ je beſſer/ alsdenn deſtillire mit gelinder Wärme oder Feuer/ bis die Oleität herüber komt/dañ gib ihme ſtarck Feuer/ bis kein Spiritus mehr gehet. In dieſem Ol. 4. Loth/ löſe auf 1. Loth ſublimat. ſolis, ſo wird die Solutio blutroth/ ſolche rothe Solution coagulire in einer verſiegelten Phiol/ bis ein rothes Pulver draus wird; Dies 1. Theil digeritet 10. Theile Silber zu gutem beſtändigen Golde.

Albatio vera & certa.

Nim Kupfer-Bleche und Grünſpahn/ mache es mit einander *ſ. ſ. ſ.* in einem wohl verlutirten Tiegel/ cæmentire es 2. oder 3. Stunden/ denn reibs klein zu Pulver/ denn mache eine Lauge von Leder-Kalck/ und Herings-Lacke/ die gieß übers Pulver/und koche das Pulver in der Lauge/

ge/ bis es schön weiß wird/ und daß die Grüne alle heraus kommet/ darnach thue das Pulver auf eine gläserne Tafel/ und setze es an einen feuchten Ort/ und laß zu Wasser solviren/ darnach ein wenig Silber in Aqvafort, und gieß in die solution veneris, so schlägt sich ein weißgrauer Kalck nieder/ den treibe ab per Saturnum, so ists fertig.

Verus Proceſſus.

Nim 6. Loth Tut. Alexandr. 4. Loth Kiesel-Steine/ stehalb Loth Menie/ (Minii) wohl unter einander pulverisiret und geführet/ thue es in einen Tiegel/ laß wohl flieſſen mit starckem Feuer/ laß es erkalten/ reib es wieder klein/ thue darzu wieder anderthalb Loth Menge/ und laß wohl flieſſen mit starckem Feuer/ laß wieder kalt werden/ reibe es wieder klein/ setze es zum drittenmal ein/ mit drittehalb Loth Menge/ und laß wohl flieſſen/ laß erkalten/ reibe es klein/ und thue das Pulver in 3. Theile. Laß die Lunam flieſſen/ und wirf des Pulvers ein Theil drauf/ auf daß die Luna darmit bedecket werde; Und so es eine Weile darunter geflossen/ geuß die Lunam aus/ schlage die Schlacken davon ab/ setze es wieder ein/ laß flieſſen/ und wirf das andere Theil des Pulvers fein gemachsam drauf/ und so es eine Weile geflossen/ zeuch den Schlacken davon ab/ und wirf den dritten Theil des

Pul-

Pulvers drauf/ und laß es wohl mit einander flieſſen/ geuß aus/ und schlage den Schlacken davon ab/ laminire die Lunam dünne/ und scheide sie in Aqvafort, so findestu in der Marck Lunæ 4. Loth Gold. NB. Die Lunam soll man mit Menge flieſſen lassen/ so wird sie gar geschmeidig. Diesen Proceß soll einer nom. Thomas Schneeberger von Ebendorf laboriret/ und solches auf St. Annaberg genugsam probiret haben.

Arcanum ſingulare.

Nim 1. Loth Gold/ und 3. Loth Silber/ 8. Loth Mercur. Philoſoph. NB. des gebenedeyeten Oels/ thue solches in eine Phiol/ siegele es mit ſigillo Hermetic. und setze es in eine gelinde Wärme/ so löset sichs mit einander auf/ laß 13. Wochen stehen/ so coaguliret sich die Materie für sich selbst? das Pulver tingiret in alle Metalle.

Aliud Arcanum.

Nim dünne geschlagen Gold vom Goldschläger/ 1. Loth/ und 7. Loth ol. Philoſoph. thue es in ein Glaß/ so wird eine schwartze Maſſa; versiegele es/ und laß sichs mit ihme selbst auflösen und coaguliren/ das geschicht fast in 13. Wochen/ so tingiret das Silber in Silber/ und wird gut Gold. Also procedire auch mit der Luna auf weiß/ darmit magstu tingiren die Metalla zu gutem Silber.

Me

Medicamentum ad pellendas menſ. mulierum.

Wann der Spir. ſal. armen. alleine mit Mutter-Kräutern/ und denen treibenden vegetabilibus als Sabinâ, &c. præparitet/ und mit Campher ſtarck gemacht wird/ iſt er ein ſpecificum ad pell. menſ. mul.

Medicamentum, ſive Inſtrumentum, contra Incontinentiam Urinæ, illarum Mulierum, qvæ hâc miſeriâ in partu ſunt affectæ.

Ein Gefäß vom beſten Zinn auf folgende Weiſe und Form gemacht:

Oben iſt es wie ein halber Mond/und mit einem Loche/wie an einer Spahr-Büchſe/ die gantze Länge hin offen/ ſo/ daß es gemählich denen labiis vulvæ applicíret werden/ und kein austräpflender Urin nebſt dem euſſerlichen Theile des Gefäſſes hinlauffen könne. An beyden Seiten des halben Monds müſſen Löcher ſeyn/ daß es könne mit Barchet gefüttert/und zwiſchen die Beine/ an den Leib/ feſt gemachet und angebunden werden. An dem halben Mond iſt/ unten/ ein ganz ſchmahler Hals/ und an dieſem der Bauch des Inſtruments/ wie ein Ey formi-

ret. Das Gefäß aber muß überall nicht dicke/ sondern ganz schmahl und dünne seyn/ darmit es wegen der Schwehre oder Breite im Gehen nicht verhinderlich sey. Unten am Ende muß ein klein Zäpfchen mit einer Schraube stehen/ auf daß der Urin/ wann das Gefäß voll ist/ könne heraus gelassen werden ohne daß man es abbinden dörffe. Wann es wohl gemacht ist/ so macht es keine Beschwehrung/ und hat man alsdenn keinen Schwamm von nöthen. Doch muß die Fütterung oben bißweilen verneuet werden/ damit es nicht stincke. Dieses Instrument kostet etwa 1. Thaler/ und zwar meist vor Macherlohn.

Contra Epilepsiam.

Wiewohl dieses eine hartnäckichte Kranckheit ist/ sind ihrer doch viele/ wann sie nachfolgendes gebraucht/ daran genesen/ und die meisten mit der zweyten und dritten dosi. Nim demnach einen lebendigen Maulwurf/ brenne ihn in einem neuen Topf/ mit langsamen Feuer/ zu Pulver/ pulverisire alles hübsch/ und vermische das Pulver mit einem wohlriechenden Oel/ als ol. majoran, lavendulæ, rorismarin. oder dergleichen oleô cephalicô, und gieb dem Patienten alle Morgen/ auf einmal drachm. ß. oder wenns nicht nachlassen wolte drachma 1. mit weissem Candi-Zucker vermischt/ in einem Aqv.

intepileptica, e. g. Langii; cerasor. nigr. &c. Man kan auch wohl / wenn der Morbus nicht weichen will / unter jede Dosin etwas von der weissen Materie aus dem Hünerdrecke thun / ist aber im Anfange nicht nöthig. Dieses Pulver ist auch gut in Arthritide vagâ, und anderen Reissen / und Glieder-Schmertzen / so man darauf schwitzt; wie denn Schwitzen / in morbis, besser als Purgiren und Aderlassen; doch alles zu seiner Zeit.

Aliud Remed. contra Epilepsiam.

In Epilepsiâ hat man ein Extraordinair-gut Mittel befunden zu seyn / den Sulphur Auri; oder Gold-Schweffel / welcher also gemacht wird: Nim gut Antimon. 1. Pfund / und kleine Schuh-Nägel / oder die allerkleinsten Nägelchen / und 4. laß die Schuh-Nägel in einem Crucibul, mit starckem Feuer / wohl durchglüen / wann sie glüend sind / so laß das Antimonium, in einem andern Tiegel geschwinde schmeltzen / und gieß das schmeltzende Antimonium, über die glüenden Nägelchen / so schmeltzen sie stracks in dem Antimonio, laß sie wohl mit einander fliessen und schmeltzen / bis das Eisen gantz verzehrt ist / welches in einer halben oder gantzen Stunde geschehet; Unterdessen weils im Fluß ist / so wirf so viel Salpeter drauf / zwey / oder dreymal nacheinander / als man zwischen drey Finger halten

kan/ und nicht mehr/ auf daß sich die Massa reinige. Der Salpeter aber muß nicht geschwinde aufeinander hinein gewotffen werden/ sondern die Massa erst ein wenig ruhen/ und mit dem Nitrô würcken. Laß den Tiegel hernach kalt werden/ schlaae ihn in Stücken/ so findestu im Grunde/ das Minerale Antimonii und ferri mit einander/ welches Regulus Antimonii Martialis genennet wird; wann er nicht hübsch sauber ist/ so schmeltze ihn noch einmal/ und wirf so viel Salpeter wieder drauf/ so wird der Regulus schön genug seyn; Ist aber meist das erstemal recht. Er kan auch in kleinerer Quantität gemacht werden. Nim nun dieses Reguli Antimonii Mart. und Ducaten-Gold/ ana, e. g. drachm. 1. vel 2. schmeltze den Regulum erst/ wann er flieſſet/ so wirf den Ducaten/ zusammen gebogen/ in den Regulum, so frists der Antimonium stracks/ (dieses Schmeltzen muß vor einem Blasebalge mit stetem blasen geschehen/ nim darnach ein Kinder-Löffelchen voll vom nachgesetzten Pulver/ und trage es auf das flüssende Antimon. und Gold/ so macht es Schlacken; wann das Pulver verbrand/ und ins Antimon. gekrochen ist/ so träge mit dem Löffel ander Pulver von diesem drauf/ laß es wieder verbrennen/ und thue wieder ander Pulver drauf/ bis zum 4tenmal/ doch muß die ganze Massa unterdessen stets im Feuer mit dem Blasebalge getrieben werden. Wann das

Pul-

Pulver null zum 4tenmale auf das Gold und
ntim. getragen ist/ so gieß die Massam kurtz dar-
uf aus in einen Gießbuckel / oder in ein klein
Mörs-lchen/ von Ertz oder Eisen / der zuvor heiß
emacht/ und in welchem ein wenig Wachs o-
er Unschlit/ geworffen ist/ dar-mit die Masa oder
er Regulus, mit dem Schlacken nicht anklebe.
Nim die Scorias von dem übrigen Regulô oder
Mineral, welches im Grunde sitzt/ und die Schla-
ken oben ab. Schmeltze nun den Regulum wie-
der wie zuvor/ in einem kleinen Crucibul, wirf
das Pulver wieder wie zuvor/ drauf/ und gieße
s wieder in den Gießbuckel oder Mörsel; se-
parire die Schlacken wieder/ und schmeltze den
übrigen Regulum, bis alles Antimonium und
Gold verschlackt ist. Diese Arbeit zuschmeltzen/
mit dem Pulver zuverschlacken/ auszugießen/ und
die Schlacken zu separiren/ muß wohl/ ehe alles
zu Schlacken wird 5. oder 6. mal repetiret wer-
den. Das Schlack-Pulver ist folgendes:

Nim Nitri unc. 4. Tartar. alb. unc. 2. Sulphur.
comm. unc. 1. gröblicht mit einander gestossen/
und wie gesagt/ auf die Massam getragen.

NB. Wann der Tartarus bey den gestossenen
Regulum gethan ist/ so müssen sie mit gemeinem
Wasser in einem kupfernen Kesselchen eine hal-
be Stunde wohl kochen/ damit der Weinstein
den Regulum solvire/ wenn das Wasser einkocht/
gieß anders darzu; nach diesem kochen gieß alle

das Wasser nach und nach in ein filtrum, daß es noch warm / durchtröpfle/ anderst schiest es zu Crystallen. In dem filtrô bleibet ein roth Pulver/ das wirf weg/ und das filtrirte Wasser/ thue so warm als es ist / in ein weit Glaß/ oder niedrige Kolbe / und dämpfe es auf dem Sande ab / so bleibt ein grau Pulver zurücke/ dessen Dosis ist von Gran 1. bis zu 5. Gran/ auch wohl höher ; wenn es jemand nicht kan in formâ pulveris nehmen/ so gieß auf Gran 1. oder mehr/ pro debitâ dosi, guten Wein/ welches vernünftigen Medicis schon bekant / laß es zusammen / des Nachts uf dem Ofen / doch nur mit Wärme stehen/ so solviret sich das Pulver/ gib den Wein zutrincken ; Ist ein gut Vomitorium ; Quartanarii müssen darmit wohl 4mal solviren/ über den dritten Tag / und ist der beste Modus, ein Vomitorium zu præpariren/ dieser : Nim Antim. crud. Nitr. und sal. comm. ana, q. v. e. g. unc. 2. stosse es mit einander zu kleinem Pulver/ daß es wohl vermischet werde/ schmeltze es in einem Crucibul zusammen/ so giebts einen rothen Regulum, wann du den Tiegel in stücken schlägest, ist er nicht roth genug/ so schmeltze ihn mit seinen Schlacken/ pulverisiret noch 1. mal/ so ist er röther. Stosse diesen Regulum, und reibe ihn überaus fein in einem Mörsel / thue darzu fein gestossenen weissen ausgelesenen Weinstein/ so viel als des Reguli ist/ thue sie in einem Glase/

oder

oder Glaß-Schahle auf Sand / gieß warm Wasser darüber / lege Feuer unter den Sand / und dämpfe es ab. NB.] Wann dieses Pulvers / davon oben gedacht / nicht genug wäre / müste man im Vorrathe haben; können aber gemeiniglich Regul. Antimon. u. Gold / ana. drachm. 2. mit des Pulvers unc. 7. verschlackt werden. Nota: Wann des Pulvers fulmen gethan ist / so schwimmet auf der Massa ein schwartzer Flecke / so dieser vergangen ist / kan man wieder Pulver drauf tragen. Diese Schlacken stosse nun / in einem warmen Mörsel ganz klein / mache ein filtrum von Lesch-Papier / setze es in einem Trichter / welcher billig von Glase seyn solte / und den Trichter mit dem Filtrir Papier auf ein Glaß / thue die scorias pulverisatas in das filtrum, gieß warm Aqvam com. drauf / oder weiches besser ist / wann die Scoriæ gestossen sind / so gieß eine gute Qvantität warm / oder heiß Wasser darzu / rühre es mit der Keule wacker untereinander / schöpfe mit einem Glase oder Töpfchen / das dicke schwartze Wasser aus / und gieſſe es in das filtrum, darmit es durchlauffe. Wann noch etwas grob Pulver von denen Schlacken im Mörsel zurücke bleibet / so stosse und reibe es wieder mit anderm frischen warmen Wasser / bis alles Pulver sich mit ins filtrum spühlen läst. Wann alles durch filtriret ist / so gieß wieder noch 2. oder dreymal warm Wasser drauf / daß alle die Kraft

aus denen scoriis pulverisatis gelangt/ und filtriret werde. Wann nun alles filtriret ist/ so nim ein wenig destillirten Wein-Eßig/ tuncke ein Besemchen oder Kehrbürste darein/ und sprütze den Eßig darmit in das ausgelaugte Schlacken-Wasser/ so præcipitiret sich geschwind ein schöner Sulphur, sprütze den Eßig so oft hinein/ bis du meynest/ daß der Sulphur alle præcipitat sey/ gieß diesen Sulphur nun mit dem Wasser/ darinnen er lieget/ in ein ander filtrum, filtrire das Wasser/ und gieß ander warm Wasser [blutwarm Wasser] darauf/ drey- oder viermal/ daß der Sulphur wohl ausgesüsset werde. Nim hernach dieses filtrirte Wasser alle/ sprütze wieder Eßig hinein/ und wenn sich noch mehr præcipitirt/ so filtrire das Wasser/ und edulcorire den Sulphur wieder/ wie zuvor. Diesen Gold-Schweffel nun truckene ganz gelinde/ zwischen denen Papieren/ anderst wird er/ vom Staub und Hitze/ schwartz; er muß Pomerantzen-Farbe seyn. Bisweilen bleibet in dem Crucibul oder Mörsel/ oder Gießbuckel/ noch ein körnchen Gold liegen/ thue dieses wieder in den Tiegel/ gib ihme Feuer/ und wirf ein wenig Sulphur drauf/ und hernach das obige Schlack-Pulver/ so verschlackt sich das Gold vollends. Wenn die Schlacken von dem Regulô abgeklopft werden/ muß man sich vorsehen/ darmit man nicht etwas von dem Regulô mit drunter klopfe. Dieser

ser Sulphur nun ist ein vortreffliches Medicament, und kan fast in allen Kranckheiten gebraucht werden; seine Dosis ist von Gran 1. bis Gra. 8. wann man mehr giebet/macht er vomitum. Die EPILEPTICOS curiret er vor vielen anderen Mitteln/und kan in Aquâ antepilepticâ, oder Sirupô appropriatô, alle Morgen 2. Stunden zuvor/ehe der Patient aufstehet/ gegeben werden. Er treibet gelinden Schweiß.

Aliud Medicamentum contra Epilepsiam,
des Abends zugebrauchen.

Samle Urin von gesunden Kindern oder Männern/doch nicht über 50. bis 60. Jahr alt/ in grossen Gläsern oder Krügen/ mit Stöpfeln; so oft jemand darein pisset/ muß das Gefäß geschwinde verstopft werden/thue den Urin zusammen in ein höltzern ungepicht Fäßchen/ laß ihn 6. Wochen im Keller/fest verstopfet putificiren/ zapfe ihn darnach ab/ und koche den Urin/ mit den fecibus aus dem Fasse/ in einem kupfern oder eysern Kessel/ mit allezeit nach zu giessen/ so lange mit langsamen Feuer/ darmit es nicht überlauffe/ bis daß der Urin/ separante phlegmate & spiritu, wie ein dünnes flieſſendes Honig stehen bleibe; thue dieses Mel Urinæ in eine gute gläserne verlutirte Retorte/ lege eine weite grosse Vorlage vor/ [denn eine enge möchte springen/ und treibe mit starckem Feuer/ alles

aus dem Capit. mort. erst gehet ein Spiritus wenig sal. volat. letzlich ein gelb und roth Oel; (zum Oel vom Urin muß zum wenigsten eine viertel oder eine halbe Tonne Urin gesamlet werden/) in dem Halse der Retorten bleibet viel Oel und Fettigkeit hangen; spühle den Hals mit seinem Spiritu, und einer Feder wohl ab/ und laß nichts wieder ins Cap. mort. lauffen/ oder von dem Cap. mort. heraus drunter fallen. Schütte Oel/flüchtig Saltz und Spiritum mit einander in einen Kolben/setze den Helm darauf/ verlutiret ꝛc. und destillire alles Wässerige mit dem Spiritu so weit abe/mit ganz gelindem Feuer/ auf der Aschen/ oder im B. M. bis ein blutrotes helles Oel zurücke bleibet. Wann man starck Feuer giebet/ so verbrennet das Oel. Dieses Oel ist Sulphur Microcosmi. Ein 15. bis 18. jähriger Epilepticus, kan alle Abend/ nebst dem Sulphur Solis, von dem Oleô 15. bis 20. gutt. gebrauchen in vehiculô appropriatô. Es ist ein treflich Medicament fast in allen Kranckheiten/ sonderlich auch in der Wassersucht/ 12. Tage oder mehr nacheinander alle Tage 1. oder 2. mal gebrauchet. Aus dem Cap. mort. davon das Oleum destilliret wird/ kan ein Sal gelaugt und filtriret werden/ welches in febribus sehr gut ist/ vornemlich kleinen Kindern / 2. 3. oder 4. Gran in Bier oder Milch solviret und eingegeben. Kan also das Oel/ oder Sulphur Microcosmi, in Epi-

lepsiß

lepsiä, und allerhand Wassersucht gebraucht werden.

Eusserlich ist folgendes ein gewiß Stück wider die Wassersucht.

Wann der Mensch ganz Wassersüchtig und geschwollen ist/ so brauche innerlich/ wie gesagt/ den *Sulphur Microcosm.* und eusserlich *Sal. commun.* Nim zwey Metzen ohngefehr Sal. com. gieß so viel Aqv. com. darzu/ daß es darinne solviren könne/ setze es ehe es schmeltzet / auf das Feuer/ und wenns bald kochen will / so nim es von dem Feuer/ und applicire es wie folget: Ehe das Saltz mit dem Wasser zum Feuer kommet/ muß erst mit einem Kübel/ darüber 2. oder 3. Reiffe gespannt sind/ eine solche Zurüstung gemacht werden/ daß der Patient darinnen seyn/ und mit leinen / oder wöllenen Tüchern oben ganz bedeckt werden könne/ alleine der Kopf soll heraus gehen: setze denn dein Dampf-Bad darzu/ daß der Broden oder Dampf von dem Saltz-Wasser/ so warm oder so heiß / als ers vertragen kan/ auf seinen blossen Leib gehe. Der Patient kans nicht lange ausstehen/ auch des Tages nicht über zweymal/ weil man sehr matt wird. Wann er genug gesessen hat/ (nemlich eine halbe oder ganze Viertel-Stunde/) so lege ihn ins Bette/ decke ihn wohl zu/ so wird schrecklich

lich viel Wasser von ihme schwitzen. Wann aber die Füsse nur geschwollen sind / müssen sie alleine gebehet/ oder gedämpfet werden. Der Patient muß unterdessen einen guten Diät halten.

Contr. hydropem al. Medicam.

Nim Rad. Rusc. lege sie in ein Wasser/trinck Abends und Morgends davon/ backe auch dein Brodt darmit/so wird innerhalb 5. oder 6. Wochen/alles überflüßige Wasser von dir kommen.

Antifebrile, welches ohne Schaden in Fiebern und andern Kranckheiten/ kan gebraucht werden;

Dosis à gr. 2. bis 6.

Nim gut Zinn ohne Bley / [Englisch / wenn mans haben kan/ist das beste/] und Queckstüber beydes gleich viel/mache davon ein Amalgama, gieß über das Amalgama dreymal so schwer vom rectificirten Aqvafort, oder Scheide-Wasser/ als auf unc. 2. Amalgama, Aqvafort unc. 6. wenn es ebulliret hat/ (das in einem weiten Glase/in der freyen Luft geschehen muß/ anderst stinckt es sehr/ und ist der Dampf dem Haupte schädlich/) und solviret ist/ so fällt eine weisse Kreyde auf den Grund/ giesse das Wasser davon abe / und süsse den præcipitat mit warmen Wasser etliche

mal

mal aus/auch mit Spir.vin.ex fecibus, [Wein-Brandtewein] solls edulcoriret werden. Mache es gelindiglich drucken/ und bewahre es zum Gebrauch. Kan ohne Schaden/ in Febb. und anderen Kranckheiten gebraucht werden; Dos. à gr. 2. bis 6.

In Obstructione Mensium Mulierum Methodus hæc observ.

Lasse die Person erst vomiren/mit folgenden: Nim Tart. emetic. gr. 2. l. 3. im warmen Bier frühe eingenommen/ und eine wenige Zeit darauf wieder warm Bier getruncken/ und sich gehalten/ wie man gewöhnlich pfleget/wenn man brechen will. Es machet Vomitum, doch nicht zu starck/ und ist der Tartarus emeticus, wann er wohl præpariret wird/ um den Schleim und Galle aufzuführen/allezeit bey jungen und alten ohne Gefahr zugebrauchen; Er curiret auch die Fieber/ bißweilen qvartanam, 1. oder 2. Stunden vor dem paroxysmo eingenommen/und ist ein præservativ Kranckheiten zuverhüten/ die Dosis ist von Gran 2. 3. bis 4. Nach dem vomiren gebrauche die Person beygesetztes Mittel: Man nehme 1. Nösel guten Weinhefen Brandtewein/ Biberqeil anderthalb Loth/ Campher 1. Loth/ getrucknete Hollunder-Beere ein halb Loth; alle diese Stücke thue in den Brandtewein; wenns nun fest zugebunden ist/ darmit

kei-

keine Spiritus heraus gehen/ muß es in der warmen Stuben 24. Stunden stehen/ alsdenn kan mans schon gebrauchen. Die Dosis ist alle Tage 14. Tage nacheinander/ Morgends und Abends/ jedesmal 1. Löffel voll/ in einem Glase warmen guten Weins. [Es benimt allen defect der Mutter/ treibt die Monats-Zeit; und so eine schwangere Frau/ 14. Tage vor ihrer Niederkunft/ dieses obiger massen gebraucht/ macht es leichtlich gebähren/ verhütet alle Zufälle/ und befördert die Nachgeburt/] sie/ die Patientin kan auch wohl den andern Tag/ (nemlich/ daß sie 1. Tag darzwischen ruhet/) nach dem vomitu, sachte laxiren/ und den Tag zwischen purg. & vomit. Spir. Sal. armen oleos. ad menstrua pellenda specificatum, davon vorne gedacht/ oder obiges Aqvavit gebrauchen. Die purgatio kan uf folgende Art etwa eingerichtet werden: Nim Resinæ Jalapp. gr. 8. Extract. Agaric. gr. 5. Sal. volatil. succin. salis hæmatit. ana, gr. 3. Magister. succin. gr. 6. ol. myrrh. qvent. 3. ol. calaminth. qvent. 1. Misc. F. Pilulæ vesperi assumendæ, bey Schlaffengehen/ doch daß man die Natur erforsche/ ob sie starck oder schwach; machen gelinde Stuhlgänge. Auf diese Purgation könte man wohl den Aqvavit unterlassen/ auch die spir. sal. armen. und diese Pillen nehmen: Nim Gumm. armeniac. galban. an. Drachm. 2. sal. hæmatit. sal. succin. & C. C. utriusqve volatilis. ana,

na, ſcrup. 1. Camphor ſcrup. β. Magiſter. ſuccin. gr. 6. ol. myrrh. ol. fuligin. aut hujus defectu, ol. ſuccin. ol. menth. an. qvent. v. miſc. F. Pilulæ, von welchen täglich 5. oder 6. Morgends und Abends zunehmen ſind. Bey Tage ſoll ſie 2. oder 3. mal folgende Mixtur oder Potion, jedesmal 2. oder 3. Löffel voll trincken: Nim Spir. Sal. armen. ſuccinat. (i. e. Spir. ſal. armen. vulgar. und Tinct. ſuccin. ana, zuſammen über deſtilliret) Spir. ſal. armen. oleoſ. ſpecificat. ad menſ. pellend de qvô ſuprà, ana, drachm. β. ſpir. C. C. ſpir. Tartar. an. drachm. 2. Tinctur. ſuccin. & caſtor. an. drachm. β. Eſſentiæ, vel Elix. cinamom. c. croc. ſecundum Pharmacop. Schrœderi, Eſſent. roriſmar. an. drachm. 1. Aqv. menth. fœnicul. aurant. an. unc. 2. vel 2β. Sirup. cinamom. unc. 1β. l. q. S. Miſc. und brauchs. Mit dieſen 3. Mitteln ſind nechſt Gött. Hülffe viele geneſen/ ſonderlich auch eine Frau/ die faſt Jahr und Tag ſehr elendig geweſen propt. obſtr. menſ. und ſchwehre ſymptomata gehabt.

Spiritus Sal. armen. ſuccinatus, wie er gut zu machen:

Nim Sal. armen. 1. Pfund/ Solve in Aqv. com. & add. ſal. volatil. ſuccin. unc. 1. oder welches beſſer/ unc. 2. Tinct. ſuccin. unc. 3. Sal. Tartar. calcin. & in cellâ per humidum aërem liqveta-

ti,

ci, 1. Pfund/ Spiritus destilletur per ampli colli Retortam in Recipiens optimè clausum.

Arcanum Tinctura succini, von welcher ein vortreflich *specificum uterinum* gemacht wird.

Nim Tinctura succin. c. spir. vini (ex fecibus vini,) tartarisatô confectæ, drachm. 1. vel 2. Aqv. cinamom. c. vin. destillat. unc. 4. & Sirup. cinamom. q. s. ad dulcedinem, Misc. auf 1. oder 2. mal getruncken. Es benimt dieses die gröbsten Schmertzen nach der Geburt weg/ stärckt die Mutter/ verhütet alle Zufälle und bringt Kraft und Gesundheit wieder.

Neuen Wein wie firnen zu machen.

Man nehme ein stück Strau- (Hut-) Zucker/ brate solchen/ in einem neuen verglasurtem irrdenen Tiegelchen/ ganz braun/ ziehe c. spir. vin. seine Tinctur aus. Hiervon nach Belieben/ in Wein gethan/ macht ihn/ daß er firn schmeckt/ und giebet dem Wein eine schöne Farbe/ so hoch man will.

Treflich grün Augen-Wasser.

Nim 1. Mösel [Jenische Kanne/ und etwas mehr/] guten Wein/ reiffe Erdbeere 2. Handvoll/

eine

eine kleine Hand voll Sal. com. 1. viertels Pfund Honig/ streiche oder giesse es in ein kupfern Geschirr/ laß es im Keller 10. oder mehr Tage stehen/ rühre es täglich einmal um/ wasche es mit dem Weine ab/ und zusammen in ein Glaß/ laß es sich setzen/ seihe es durch/ Dos. 1. oder 2. Qvent. Abends und Morgends ins Auge getröpflet. So es etwa zu scharf/ kan es mit gutem Rosen-Wasser diluiret werden.

Wider die hitzigen und rasenden Fieber.

Eine general-Cure aller hitzigen und rasenden Fieber/ und durch welche meistentheils die Patienten stracks den ersten Tag nach dem Gebrauch des Medicaments, genesen/ kan gethan werden/ wie mehr als hundert mal erfahren worden/ mit den floribus Antimonii Helmontianis, wie sie in seinen Schriften stehen. Dosis ist von Scrup. 1. bis zu Drachm. ß und mehr im warmen Wasser eingenommen. Wann der Patient aber verstopften Leib hat/ und ist harter Natur/ werden sie so eingenommen: Nim Flor. Antimon. Helmont. gr. 24. Resin. Scammon. gr. X. Cremor. Tartari, gr. 15. Conservæ rosar. recent. drachm. 2. Misc. Fr. Bolus, auf einmal; dieses purgieret.

Magisterium succini, wie es zu machen.

Ziehe eine grosse Qvantität Tinct. succin. ab

per Cucurbitam, (so ist der Spir. vini wieder s
gut und besser als zuvor/) bis in dem Grund
des Kolbens/eine Massa oder schleimichter Saf
bleibet/ gieß den aus dem Glase/ truckene und
mache ihn zum Pulver. Der überdestillirte Spi
ritus vini ist Spir. vini succinatus; wird Löffel
weise getruncken/ des Morgends/ stärcket da
Haupt und Hertz.

De Cinnabari nativâ.

Der Cinnab. nativ. so rauch als er ist/ ist in
vielen Kranckheiten ein gut Mittel/wohl pulve
risiret/ vornemlich im warmen guten Wein/und
zum Schweiß / und wird ohne Schaden ge
braucht. Dos. von Gran 1. bis Scrup. β. &
Scrup. 1.

Silber / welches den Schein ver
lohren / hell wiederum zu
machen.

Nim Sal. Tartari, reibe das Silber darmit
alsdenn bekommet es seinen vorigen Glan
wieder.

Wider Zahnwehe.

Siede Toback im Wasser ab/ und thue Cha
millen / Blumen darzu; von diesem laulich ter
De

Decocts einen Löffel voll in Mund genommen/ und nach ein weilchen wieder ausgesprützt/denn wieder was frisches genommen/wieder nach ein weilchen ausgesprützt/ und so ferner gethan/auch 2. Stunden continuiret/ thut sehr gut. Durch starcke Bewegung und Bücken/schiesset manchmal ein ganz gelber Liqvor heraus/der wie Toback riechet/ dadurch vergehet meists der Schmertz völlig.

Wider Reissen im Leibe und Hertzstechen.

Nim gepülverte Krebs-Augen mit præparirten Corallen ein/ oder alleine rothe Corallen.

Von der Pest.

Zu solcher Zeit soll man nicht zu oft/ und nicht zu viel Wein trincken/ denn er den Leib erhitzet/ und machet/ daß der Gift desto eher fangen kan.

Contra Epilepsiam.

Nim gefeilte Elends-Klauen/Linden Kohlen/ jedes einer Erbsen groß/ eine halbe Muscaten-Nuß/ 2. Haasen-Sprünge/ weiß gebrandt/ 4. oder 5. kleine gute Perlen; diese Stücke pulverisire; werden in 7. Theile getheilet/ und sieben Abende nacheinander/ in einem guten gebrand-

tem Wasser eingenommen. NB. Ich Endes benanter/schreibet der Autor dieses Pulvers/habe mit diesem Pulver/mehr als 4000. Menschen/ die schwehre Noth/ nechst Göttlicher Hülffe abgetrieben/ bin erbötig/ solches/ daß es wahr sey/ mit einem Eyde zubehaupten/wann sich anderst der Patient recht diätisch hält/ auch roth nicht steif ansiehet/ Zorn/ Wasser/ und viele Leute meidet. *Joh. H. Pastor* in Fr.

ARCANUM,

Wider unsaubere Zähne/ und ungesund Zahnfleisch.

Nim Sirup. violar. thue so viel Spir. Sal. com̃. drunter/ misc. daß es ziemlich säuerlich/doch im Munde nicht corrosiv, und denen Zähnen zuscharf sey/ streiche es mit einem Finger/ in- und answendig an die Zähne/ überall/ spühle den Mund/ darnach mit überschlagenem Aqv. com̃. wieder aus; thue dieses etliche mal/ (e. g. die Woche 2. oder 3. mal/) bis die Zähne weiß und sauber sind; hernach ists genug/ in 14. Tagen oder 3. Wochen/ einmahl zuadhibiren. Unterdessen mustu allezeit/ täglich frühe/ und nach Essens/ den Mund mit Aqv. com̃ (überschlagen/ denn zu frisch Wasser ist schädlich/) ausspühlen/ und abreiben/ und hernach mit einem Zahnbürstchen die Zähne sauber abkehren. Zum

Zahn-

Zahnstochern gebrauche nichts als Feder-Kielen.

Wider das Ungezieffer / Filtz-Läuse genant.

Streiche den Ort / wo sie sind / mit Rinds-Galle / es hilft: Oder brauche Decoctum Herb. Tobaci, alle Läuse sterben davon.

Al.

Nim puren Brandtewein / schneide Toback drein / laß es etliche Stunden stehen / hernachmals streiche den Ort / da sie sich aufhalten / wohl darmit / laß es von sich selbst trocknen / thue dieses alle Tage / bis sie weg sind.

Pulver zum Gedächtnis.

Nim Lign. sassafras, drachm. 2.
rhod.
aloës, an. dr. 1.
Rad. irios, dr. 2.
Beazoë,
Storac. calam.
Oliban. an. dr. 1ß.
Cardamom. dr. 1.
Caryophill. scr. 1.
Mosch.
Zibeth.
Ambr. an. gr. 4.

M. F. P. D. S. Pulver aufs Haupt zustreuen.

Contra Stranguriam.

Nim 5. 7. 10. auch wohl 12. Tropfen ol. Therebinth. im Bier ein / und halte dich 1. Stunde lang warm / oder bewege dich starck / so ists vorbey.

Aperitivum alterans ex Marte.

Nim Sal. Tartar. volatil. Vitriol. Mart. calcinat. ad albed. an. q. v. e. g. drachm. 1. tere invicem in vase vitreô, & fiet in qvadrante horæ, fermentatio, & inde purpureus color massæ, cui affunde spir. vin. rectificatissim. q. s. e. gr. unc. 1. l. 1ß. & existet Tinctura rubicundissima, instar malvatici olens, & saporis jucundi-acris. Dos. à qvent. 2. ad 8. aufs höchste 12.

Solutiones Metallorum.

Es werden Calces Metallorum genommen / und in spir. sal. armen. acidô solviret / wovon zu unterschiedlich mahlen / per Alembicum cohibiret / bis endlich das Metall in ol. mit über den Helm steiget blutroth.

Rothe Corallen weiß zumachen.

Nim ungesaltzene Butter / laß sie zergehen / über einen gelinden Kohl-Feuer / wirf die Corallen hinein / so wird die Farbe ausgezogen.

Al-

Wider einen böſen Hals / wann auch ſchon Löcher drinnen / ein ſchlecht / aber herrlich Mittel.

Nim Salbey- und weiß Iſop-Kraut / ana eine halbe Hand voll / junger Bienen Honig / etwa 2. Löffel voll / oder nach Belieben / Alb. græc. ſo viel bel ebet; dieſes mit braunem Bier / q. ſ. gekocht / und ſich oft warm darmit gegurgelt.

Pro memoriâ.

Nim Confect. anacard. drachm. 2.
Conſerv. major. roſmar. an unc. β.
F. Electuar. de qvô qvantitas Nuc. Moſchat. manè & veſperi, ſumi poteſt.

Al.

Nim Thur. maſcul. unc. β.
piper. long. l. alb. ſcr. 2.
F. Pulv. de qvô dr. 1. propinetur jejunô ſtomachô, aliqvot diebus ſub auroram, cum vinô, l. aliô liqvore.

Al. NB.

Nim Pulv. cubebar.
cinamom.
eardam. min. an. dr. 1ß.
maſtich.
ſuccin. alb. præp. an. dr. 1.

Mosch. gr. 2. solvendi in
ol. destill. caryophyll.
anthos, an. qvent. 3.
cinamom. qvent. 2.

M. c. Sach. unc. 3ß l. q. f. in Aqv. magnanimitat. q. s. soluti, F. Rotulæ, de qvibus una vel altera manè sumatur pro confort. memoriæ.

Al.

Nim Sal. volat. oleos. sassafras, dr. 2.
Ess. ambr. dr. 1. M. in vitr. D. S. Haupt-Essentz.

Davon brauche wenn du wilst/ doch nicht so oft/ 15. bis 20. Tropfen in vinô.

Al.

Nim Macis, Cubebar. Caryophyll. an. dr. 3.
Fol. Sen. S. ft. chamæpit.
Zinziber. alb.
Crystall. Tart. an. dr. 2ß.
Radic. calam. arom. gentian. v.
Semin. cumin siler. mont. anis. petroselin. ammeos, dauci,
Spic. Indic. nard. an. dr. 2.
Magist. Corall. perlar. an. dr. 1.
Redigantur in pulverem; Dos. dr. 1.

Accipiat usurus, per primum mensem, manè & vesperi, ante cibum, horis tribus, in vinô, vel m. brodiô, secundô mense, tantùm manè, tertiô mense, manè, ter in septimanâ, qvartô mense, bis in septimanâ, & sic deinceps per aliqvot menses.

It,

It.

Herb. Theè dr. 1. Coqve leniter, & adde aliqvid sachari, propinetur calidissimè à cœnâ, l. prandiô.

Hauptstärckender Toback/ sonderlich denen Phlegmaticis zu gebrauchen.

Nim Tabac. Indic. vel, optim. unc. β. Fol. betonic. rosmar. majoran. an. dr. β. Flor. rosar. violar. cheiri, borrag. an. Scr. 1. sem. anis. & fœnicul. Coriandri præp. Cubebar. an. dr. β. Rasur. lign. sassafr. ling. aloës, rhodii, an. dr. 1. Storac. Phur. mastich. succin. an. scr. 1. Incidantur Gr. M. O. ad scatul. S. bisweilen ein Pfeifchen/ aber nicht flugs nach Essens/ davon zurauchen. NB. Dieses versichere/ wer flugs nach Essens/ Toback rauchet/ und nicht ein baar Stunden wartet/ wird übel thun/ denn die Dauung wird dadurch verhindert.

Dr. Tappens Toback.

Nim guten Toback pro 2. Groschen/ sem. anis. fœnicul. jedes vor 3. Pfen. storacis vor 1. Groschen/ Cubebi vor 2. Pf. succin. alb. vor 6. Pf. Zimt vor 1. Groschen/ Nuc. mosch. 8. flor. vor 9. Pf. Contunde & misc. bisweilen ein Pfeifchen davon zu rauchen.

Köstlicher Umschlag in hitzigen Kranckheiten.

Nim jungen Hanf / brenne Wasser draus / mache einen Umschlag davon / und binde es ums Haupt.

Wider die Miltz-Verstopfung.

Geschelten / gestossenen Rettich eine Nacht auf der Miltze liegen lassen.

Haar wachsend zu machen.

Nim Fliegen / q. v. adde mel, misc. Ex Retort. destill. & habebis ol. flavum, illina locum calvum. It. Welches ich viel probiret / mit Schlag-Wasser / bisweilen / aber nicht zu oft / die Haare gestrichen; wann mans zu oft thut / wird man bald grau.

Arcanum, wider den gantzen und halben Schlag.

Suche im Julio / wo viel Königs-Kertzen (verbascum in Offic. genant /) wachsen / gehe frühe / vor der Sonnen-Aufgang / oder besser / des Nachts 12. Uhr darzu / (du magst darbey reden oder schweigen / wiewohl man das letztere davor hält / daß es besser sey / auch daß man alleine gehe /) und räume die Erde / wormit du wilst / [be-

rühr-

rühre aber erstlich die Wurtzel mit solchem nicht/ wenns kein Gold]/ von der Wurtzel weg/ hebe darnach mit einem Instrumentô aureô, oder Goldstück die Wurtzel aus der Erde/ trockne sie an der Luft/und trage sie in rothem Zindel/ oder Daft am Halse/ daß sie auf die Brust/ in die Hertzgrube hange Tag und Nacht/sie muß aber so man schwitzet/ nicht naß werden. Der Tag/ wann sie soll gegraben werden/ist vornemlich der erste Freytag nach Mar. Heimsuchung. Wer diese Wurtzel trägt/ bleibet nechst GOtt/ vorm Schlage befreyet; Man kan sie auch jemanden/ ob er schon gerühret/ anhängen/ so bald sie erwarmet am Leibe/ wirds besser mit Gottes Hülffe. In casu necessitatis giebt man sie auch/ ad dr. 1. höchstens/ bisweilen ein.

Wund-Tranck.

Nim virg. aur. vinc. pervinc. Sanicul. Angelic. Sylvestr. an. p. 3. siede es in ein halb Maaß Wein/ so lange/ als man Eyer hart siedet/ gieß es ab/und gib dem Patienten/ Morgends/ Nachmittags und Abends/ etliche Löffel voll zu trincken. Wann Eisen oder Bley in der Wunde/ muß man unter die Kräuter ein wenig Sabinæ mischen/ so curiret es alles; das Kraut Sabina, muß im Julio gesamlet werden; Man kan auch die Kräuter gekocht/ mit ein wenig Saltz auf die Wunden binden.

3t.

Balsam. Sulphur. oder Tinctur. Sulphur. in eine Wunde mit einer Feder-Kiel gestrichen/ heilet die Wunden.

Tinctura particularis.

Nim Gold unc. 1. Mercur. purgat. unc. 4. Fac Amalgama; postea nim Nitr. pur. 2. Pfund/ Vitriol. Roman. 1. Pfund/ Limatur. Mart. unc. 1. Virid. ær. comun. præparat. unc. 2. fac Aqvafort, daß recht starck/ und kein phlegma darbey sey/ thue das Amalgama in ein Glaß/ gieß das Aqvafort drüber/ daß es wohl übergehet/ lutirs aufs beste/ ne qvid exspiret/ setze es in Linden-Aschen-Feuer 6. Wochen/ bis sich das Feuer in sich selbst consumire; nim die Massam heraus/ reibe es auf einem warmen Stein gantz klein und trocken/ thue es wieder ins Glaß/ gieß das vorige Aqvafort wieder drauf/ und laß wohl vermacht/ in voriger Wärme und Zeit/ gantz trocken eincoaguliren/ so wirds ein fix roth Pulver/ dessen 1. part soll 16. part Silber in gut Gold tingiren.

Seqvitur Augmentum.

Nim part. 2. e. g. 2. Loth/ huj. pulveris rubri tincturalis, add. Mercur. purgat. crud. (per sal. & acetum,) part. 1, prius in Aqvafort præparat. resolut. coagula, ut prius tere, & iterùm

in

in phiol. occlude, stet per mensem in leni calore, & sic erit fixum; cujus una pars 32. part. Mercur. com. tranimutat, & tingit in Aurum optim. & hunc pulverem in infinitum poteris augmentare.

Tinctura Antimonii.

Wann im Winter/ der Reif/ (Duft/) pruina an Bäumen hänget/ samle ihn/ und laß ihn hinterm Ofen zu Wasser werden/ gieß dieses über Antimonium pulverisatum, verschließ das Glaß/ und laß es in der warmen Stuben stehen; & mirabilia videbis.

Contra Calculum.

Nim Kellerschaben Oz. 5. wirf sie in Spanischen Wein/ laß sie drinnen sterben/ und wasche sie darmit ab/ darnach in ein mit Leimen beschlagenes Glaß gethan/ setze sie in einen Becker-Ofen mache sie dürre/ stosse sie zu Pulver/ dieses subtile Pulver thue wieder ins Glaß/ und imbibire sie mit so viel weissen Wein/ als sie verschlingen können/ hernach wieder in Ofen gesetzet/ und solch imbibiren und trocknen dreymal gethan; alsdenn dreymal imbibiret/ mit spiritu fragorum, worunter spir. vitrioli scrup. 1. ist/ und dreymal wieder getrocknet/ so ists sertia. dos. drachm. 1. oder zum höchsten scrup. 4. mit ein Löffel voll Brandtewein/ und Brühe/ so ungeo-

gesaltzen vom rothen Köcher-Erbsen unc. 10. hinter her/ 5. Stunden vorm Essen/ und 7. oder 9. Tage continuiret; zerbricht allen Stein.

Wider Geschwulst.

Oxycrocien-Pflaster dienet wider allen Schwulst.

Herrlich *Medicament ex Aurô.*

Nim Antimon. crud. optim. unc. 1. Nitr. purific. 4. Unzen/ 4. Büchlein Auri fini foliat. pulverisentur Antim. & Nitr. optimè, misc. c. Aurô in mortariô vitreô, vertheile es in etliche Papierchen/ glüe einen Schmeltz-Tiegel/ biß er wie Feuer ist/ thue ein Briefchen nach dem andern darein/ bis es alle verpuft/ nehmt es denn aus dem Feuer/ und thuts mit dem Spadel aus dem Schmeltz-Tiegel/ u. laß es in ein meßingen Becker/ in sauber Wasser fallen/ wasche es in Wasser ab/ wasch die Salia davon/ gieß ander laulicht Wasser drauf/ und so oft wiederhohlet/ biß keine Fettigkeit oder Salpetrigkeit gespühret werde/ trocknet das Pulver ganz sachte/ und bewahret es; Dos. 1. 8. 12. bis 16. Gran/ nach den Jahren/ im Spanischen Wein; es wircket sehr sachte/ und ist in jeder Kranckheit/ sonderlich auch c. Aqv. approp. sehr kräftig. NB. Wann man statt des Goldes gut Blatt-Silber nimt/ und auf obige Weise præparirt/ auch so brauchet/

ists

ists in Hauptwehe und Schwindsucht eine vortrefliche Artzney.

Arcanum Tartari.

Man nimt guten Rheinischen Weinstein 4. Pfund/ und läst denselben in Töpfer-Ofen wohl brennen/ alsdann diesen gebrandten Tartarum genommen/ in einen saubern glasurten Topf gethan/ darauf heiß Wasser geschüttet/ und eine Lauge gemacht/ darnach filtriret/ und in einen Tiegel/ auf Kohl-Feuer abrauchen lassen/ zu einem Saltz/ dieses Saltz in einen guten Tiegel gethan/ und in einen Wind-Ofen/ 2. oder 3. Stunden fliessen lassen/ alsdann in ein meßing Becken gegossen/ und in einem warmen Mörsel gestossen/ in ein Kolben-Glaß gethan/ darüber spir. vin. rectif. geschüttet/ und in der Wärme stehen gelassen/ so ziehet es seine Tinctur heraus/ wann der spir. vini roth/ wird er abgeschüttet/ ein anderer drauf gegossen/ und wider die Tinctur extrahiren lassen/ bis der Spiritus nicht mehr gefärbet/ alsdenn diesen rothen tingirten Spiritum abgezogen/ bis auf die trockne Röthe/ darnach in Keller gesetzet/ und zu einem rothen Liqvor fliessen lassen/ welches ist das Arcanum Tartari. Dos. magna 1. oder 2. oder etwas mehr Tropfen eingenommen/ in 1. Löffel Wein 2. Stunden drauf gefastet/ laxiret drey- oder viermal.

Vi-

Vitrum Saturni fixator.

Nim schöne weise Kieselsteine wohl geglüet/ und in scharffen Wein-Eßig/ oder Urin/ etliche mal abgeleschet/ bis sie mürbe werden/ stosse sie klein/ darnach in Aqv. com. geschlemmet/ und laß sie wieder trocknen/ dieses Kieselsteines-Pulvers nim part. 1. rothe Menge 3, part. in einen sehr starcken oder doppelten Tiegel gethan/ und im Wind-Ofen geschmeltzet/ wenns im Fluß stehet/ gieß es in einen Gießbuckel/ oder heissen Mörsel/ laß erkalten; nim dieses Glases 1. part. des Pulvers 1. part. und frische rothe Menge 2. part. reibe es wohl unter einander/ schmeltze es wie vor/ gieß es aus/ so ist das Figir-Glaß fertig.

Metall 1. part.

Vitri hujus 3. part. Misc.

Et hôc modô kan man mit allen Metallen procediren.

Metallen geschmeidig zu machen.

Sale fixô, & stercore humanô præparat. kan man alle Metallen geschmeidig machen.

Brand-Salbe.

Nim Kalck/ thue ihn in ein Glaß/ gieß Wasser darüber/ rühre es um/ und gieß das Wasser ab/

ab/ erstlich ists Wasser selbe/ thue es so oft mit Uber- und Abgiessen/ auch Umrühren/ bis das Wasser helle ist/ alsdenn giesse es trocken ab vom Kalck/ rühre Lein-Oel unter den abgesüsten Kalck/ streich es auf den verbrandten Schaden/ halt darmit an/ bis es heilet/ so fällts von sich selbst ab.

Wider den Husten.

Bisweilen ein stück Terr. Catechu in Mund genommen. Jt. weiss. n Rüben-Saft mit Zucker-Candi vermischt/ q. v. drey Löffel voll/ Morgends und Abends getruncken. Jt. Eiter-nessel-Wurtzel gepülvert/ mit Honig vermischt/ eingenommen. Jt. Strau-Zucker an ein Wachs-Licht gehalten/ in Rosen- oder schwartz Kirsch-Wasser trieffen lassen/ werden Küchlein/ dieselben Morgends und Abends im Mund genommen/ und den Saft hinter geschluckt.

Wider den Stein.

Nim Terpentin. cypr. dr. 1. eine Eyes-Dotter/ mit einander und untereinander solviret/ in einer Untze Aqv. petroselin.

Gold aus Silber.

Nim Antimon. Vitriol. calcinat. an. 1. Pfund/ Schweffel unc. 4. limat. Martis unc. 5. Grün-

ſpan/ Alaun/ und ungeleſchten Kalck/ an. unc. 6. (ſilic. albiſſim. calcinator. 3. Pfund/) mache alles zu ſubtilen Pulver / und deſtillire hiervon/ per Retortam, (1) mit gelindem Feuer / (2) mit ſtärckerm Feuer / ein Oel herüber; dann nim fein Silber/ unc. 8. ſolvire es in einem Aqvafort, von Vitriol. und Nitr. part. an. 2. Pfund/ [könte vielleicht auch in dieſem Waſſer geſchehen / ſo mit dem Oel herüber gehet / und faſt wie ein gradir-Waſſer iſt/] und geuß von dieſem Oel tropfenweiſe darein / ſo fället das Silber nieder wie ein Gold-Kalck/ verſchleuß das Glaß wohl mit ſigill Hermetis, und laß es in lindem Feuer bey die 8. Tage lang ſtehen/ das Feuer muß eine Lampe ſeyn / aus dem reducire das Silber c. Saturni Vitrô in ein Corpus, daſſelbe ſolvire wieder in einen Aqvafort, ſo ſolviret ſich das Silber allein/ und fället das Gold zu Grunde/ in Geſtalt eines Pulvers/ daſſelbe ſchmeltze/ reducire mit Venediſchem Borras, ſo haſtu aut Gold/ und kömt daſſelbe Silber aus dem Aqvafort auch wieder raus.

Zinnen zuvertreiben.

Nim Alum. und Weiß-Ey/ untereinander gerühret/ mit einem Scherben aufs Feuer geſetzet/ und geröſtet/ daß ein Sälblein werde/ und auf den locum affectum geleget.

Wider die Rösseln / (Sommer-sprossen/) tentigines.

Nim Blüte von Stachelbeeren / thue sie in Fließ-Wasser eine Weile/ wasche dich öft darmit.

Wider die Mund-Fäule.

Nim 1. Loth Rosen-Honig/ 15. Tröpfen spir. vitriol. misc. aufgestrichen.

Wider Hitze im Halse.

Brunellen-Saft gebrauchet/ sich darmit gezurgelt.

Wider die Schwindsucht.

Die Geilen von schwartzen Katzen/ oder jungen Ferckeln eingenommen.

Wider die Colic.

Ohren-Schmaltz in einem Gläßchen an die Wärme gesetzet/ 1. Tröpfchen adhibiret im beliebigem Liqvore.

Wider den Stock-Schnupfen.

Spir. sal. armen. 1. Tröpflein auf die Scheitel gethan.

It.

Ein wenig Strau-[Huth-]Zucker uf glüend Kohlen geworffen/ und den Rauch davon mi einem Schnupf-Tuch aufgefangen/ und drai gerochen/ und solches öfters.

Alabaster bald zu machen.

Nim klein geflossenen Alabaster/ calcinir ihn ohngefehr 1. Stunde/ mit stetigem Umrüh ren/ thue ein wenig Wasser darzu/ daß es wi ein Brey werde/ und gieß es aus in die Formen

Wider die Leich-Dörner/ oder Krähn-Augen und Wartzen.

Nim Emplastr. de Galban. Mynsichti, wel ches sonderlich darzu bereitet/ und in Myn sichti Schriften zufinden ist/ streiche es auf ein Tüch lein/ und lege es auf; Es muß aber die Aboch wenigstens zweymal frisch aufgestrichen wer den/ und eine Weile continuiret/ schneide si zuerst/ im warmen Wasser/ im abnehmende Mondes sachte ab. Wer das Empl. de Meli loco darzu thut/ ist desto besser.

Das Pflaster ist dieses/ wie es beym Mynsicht, in Thesaur. zufinden/ nemlich:

Emplastrum de Galbano.

Nim Galbani in acet. dissolut. unc. i.

pi-

picis navalis, unc. β.
Empl. diachyl. simpl. dr. 2.
Sal. armeniac. scrup. 1.
Misc. & F. Emplastr.

Vires & usus huj. Empl.

Cum pannô super verrucas & clavos in pedibus dolorem & impedimentum in incessu adferentes, (german. Eister- oder Krehen-Augen/ Leichdorne) ponatur, tertiô aut qvartô die semper mutatô, & est expertum.

It.

Das Menstruum des Weibes-Volcks oft aufgelegets probat.

Contra febrim tertianam.

Nim eine gute schwehre Muscaten-Nuß / & alum. ana, misc. fiant 3. doses, primâ major sit secundâ, & secunda sit major tertiâ; detur die, qvô nullus paroxysmus.

Tranck darwider.

Nim Aqv. card. benedict. fumar. acetos. an. unc. 1. Rob sambuc. drachm. 6. Theriac. veter. scrup. 1. Misc. S. Schwitz-Tränckchen auf 1. mal.

Electrum darwider.

Nim Aur. pur. part. 4. Argent. fin. p. 1. Misc. D. ad ign. ut fluant, S. Electrum.

Weisse Stercke zu machen.

Nim Weitzen-Schroot/ wo das Mehl noch inne ist/ q. v. gieß rein kalt Wasser 9. Tage drüber/ tritt es recht aus/ hernach seige es ab/ und mache aus der Stercke/ welche unten liegt/ nach Belieben/ Stücke/ laß es an der Sonne oder Ofen trocken werden/ so ist sie fertig/ schmeisse sie hernach wieder in kleine Stücker.

Blutreinigung.

Nim Essent. card. benedict. dr. 2.
Tinct. Antimon. dr. 1. Misc.
davon 30. Tropfen einzunehmen auf einmal.

It.

Nim Tinct. antimon. tartarisat.
Ess. lignor. card. bened. an. dr. 2. M. D.
ad vitr. Dos. 30. Tropfen/ öfters zu nehmen.

Leich-Dorn und Wartzen zu vertreiben.

Scheide eine weisse Zwiebel von einander/ duncke sie in Saltz/ und lege sie oft über.

It.

Nim weiß Hartz/ lege es drauf/ es ziehet sie mit der Zeit ganz aus.

Wider

Wider den Frost/ absonderlich erfrohrne Glieder/ ob sie auch schon aufgebrochen.

Weiß Hartz/ salbe das erfrohrne Glied darnit. NB. Was man in Brand-Schäden gebrauchet/ kan man eben auch in Frost-Schäden nutzen.

It.

Brenne Erbsen/ und stosse sie hernach klein/ alsdenn streue es in den Schaden/ wanns offen/ es bricht nimmer wieder auf.

Haupt-Stärckung.

Nim ol. Nuc. moscat. expr. scrup. 1ß. l. 2
l. dr. 1.
ol. majoran. destill.
succin. alb.
rorismarin. an. qvent. 8. l. 9.
caryophyll.
cinam an. qvent 2. l. 3. M. D. ad pyx.
S. Hauptstärckender Balsam.

Emanuels-Pillen/ und wie solche/ und worinnen zugebrauchen.

Nim 2. Loth Aloës hepatic. 1. Quentlein gestossenen Safran/ ein halb Loth Myrrhen/ Venedischen Theriac ein halb Loth oder mehr.

Mische alles unter einander/ und mache Pillen ein Pfeffer-Korns groß.

Gebrauch.

(1) Wer zuviel getruncken hat/ entweder Abends 5. Pillen genommen/ und drauf geschlaffen/ oder frühe 10. Pillulen.

(2) Wider das Kalte oder allerley Fieber/ 3. Abende nach einander 15. Pillen genommen/ und wohl drauf geschwitzet.

[3] Wider die Colic und allerhand Bauchgrimmen/ 5. Pillen eingenommen.

(4) Wider den Schlag/ Reissen der Glieder/ lahme Glieder / &c. wöchentlich dreymal jedesmal 5. Pillen genommen.

(5) Wider die Pest/ alle Morgen 5. Pillen zur præservation; wer aber die Pest schon am Halse hat/ nehme 15. Pillen/ lege sich und schwitze drauf.

(6) Wider die Ungarische Kranckheit auch so adhibiret.

[7] Wer aber sich recht purgiren will / der nehme Abends 10. Pillen/ und frühe 12. Pillen/ in Hollunder-Saft/ oder wie beliebt/ drauf getruncken oder Suppen gessen.

NB.

Galenus aliqvandò qvàm acerbissimò dolore colicò vexaretur, clysterem ex ol. rutaceò in-

infundendum curabat, ex qvô, viſcolâ materiâ rejectâ, convaleſcebat.

De Mercuriô vivô Experimentum.

Es hat einsmahl einer meiner guten Freunde etwas vom Cap. mort. ſpir. ſal. armen. mit Pottaſche. in ein Gläßchen aufgehoben; ſteckt das Gläßchen zu/ ganz loſe/ daß die Luft durchdringen kan; ohngefehr nach 12. Wochen iſt Mercurius vivus aus ſolchem Cap. mort. worden/ welchen ich ſelbſt geſehen. Sapienti ſat! Alſo kan das Regnum vegetabile (Pott-Aſche) auch in Regnum minerale (Merc. vivum) gehen.

Schlechte Weine beſſer zu machen.

Grabe im Mertz/ oder ehe die Blüte hervor komt/ Heckſchlehnen-Wurtzel/ hänge ſie in den Wein/ laß es hangen/ ſo wird der Wein gut werden und bleiben; Thue auch Cinnab. nativ. unc. 1. in ein Tüchlein/ hange es in ein Eymerichte Faß/ wird ein guter Wein/ ein vinum COS (Colore, Odore, Sapore,) darvon.

It.

Nim geringern Wein/ thue ein Nöſel Zucker-Sirup in einen Eymer Wein/ laß es gehren/ wenn er ausgegohren/ iſt er gut.

It.

Brate Strau-[Hut-] Zucker/ q. v. in einem irrdenen glaſurten neuen Tiegelchen/ über Kohl-

Feuer/ wann er nun braun gebraten/ gieß q. f. Spir. vini drüber/ so extrahirt es eine Tinctur. Von solcher Mixtur/ in ein Maaß Wein/ ohngefehr 40. bis 50. Tropfen / oder mehr / so viel beliebet/getröpfiet/ einmahl oder 2. hin und wieder gegossen / macht dem Weine eine hübsche Farbe/ auch wann er schon neu/ doch sirne oder alt schmecket. Man kan auch gantze Fäßerchen mit zurichten.

Wider starckes Bluten.

Ist nichts bessers/ als pulv. sympatheticus, von solchen auf ein blutend Tüchlein (von dem Patienten das Blut) geworffen/ it. von solchem Pulver was im warmen Wasser zerlassen/ und ein blutende Tüchlein nein geleget/ it. Wiecken von Baumwolle gemacht/ mit Eßig angefeucht/ und pulv. sympath. drauf gestreuet/ und in die Naselöcher oder Wunde/ wo man starck blutet gestecket. It. Nim das Wöllichen aus der Männer Hosen/ lege es darein. It. Käue Rocken-Brodt/ lege es auf die Wunde. It. Den Mooß von Menschen-Todten-Beinen/ eusserlich adhibiret/ auch davon eingenommen. It. Sprenge dem Patienten kalt Wasser in Nacken. It. Klatsch-Rosen-Wurtzel eingenommen/ und eusserlich adhibiret/ wie auch lap. hæmatit. præpar. wie auch rothe Corallen/ pulverisat. eingenommen. It. Eine Ader gegen der Wunde über gelassen/

lassen; ists aber Nasenbluten / hintern Ohren gelassen.

Wider Gelbe-Sucht.

Nim einen noch nicht ganz reiffen / oder im Nothfall einen reiffen / es sey was vor welcher Apfel / mache ihn oben offen / lege wilden Safran hinein / decke ihn wieder zu / und laß den Apfel also braten / und alsdenn iß ihn. Ist den Spir. Sal. oder Nitr. dulc. oft gebrauchet.

Ein schlecht / doch gut Pflaster / zu allen Schäden und Wunden.

Nim Lorbeere / Pech / Wachs / Baumöl / an. q.v. setze es übers Feuer / laß es zergehen / & F. Emplastr. NB. Eine Wunde faulet nicht / heilet auch geschwinder zu / wann mans alsbald mit Wund-Holtz / welches Eschen-Holtz / zu gewisser Zeit gehauen / bestreichet / und mit Wasser ausgespühlet / verbindet / und rein behält.

Albat. Veneris.

Zu 4. Loth Kupfer / laß solche fliessen / 2. Loth Schweffel / wann solcher verraucht ist / rühre es mit einem glüenden Eisen um / und trage folgende Species darauf; Salmiac / Zinck / und Sal. gemmæ an, 2. Loth.

Ein

Ein herrlicher Aqvavit, so schlecht er beschrieben.

Nim Herb. rorismar. menth. Flor. laven dul. ana. mß. Caryophyll. aran. dr. 2. Conciſſ. Gr. M. D. Hierüber 1. Maaß Brandtewein gegoſſen/ und verbunden/ 24. Stunden ſtehen gelaſſen; NB. Man kan etlichemal drüber gieſſen/ ſo lange es darnach ſchmecket/ nemlich nach den Spec.

Contr. ſuffocationem uteri.

Nim Raſuram ungulæ alcis, exhibe c. radice angelicæ, aut Zedoariæ, in non magnâ qvantitate. It. Præſentaneum auxilium ſunt verrucæ, qvæ tibiis eqvorum adnaſcuntur, ſi in fumô exſiccentur, & in pulverem redigantur, atqve fumus, ex eô pulvere carbonibus injecto naribus excipiatur.

Aqva vitæ mulierum, in ſuffoc. uter. qva conſtat ex laxit. & humidit. uteri.

Nim Cinamom. Nuc. moſchat. macis, caryophyll. Zinzib. alb. Cubebar. cardamom. gran. paradiſ. an unc. ß. galang. dr. 6. piper. long. dr. ß Zedoar. dr 6 Aronata minutim incidantur, & affundantur vin. opt. 7. Pfund/ ponantur, in cellam, & ità ſtent per dies 11. qvotidie agitando, poſteà add. menth. rubr. m. 2. Meliſſ. Salv. min.

min. matricar. an. m2. majoran. mr. ſtent iterum per dies 14. poſteà vinum effundatur, & remanentia contundatur vinumqve reaffundatur, & deſtillatio fiat.

It.

Nim Spir. Sal. arm. Tinct. caſtor. an. dr. 2. Tinct. anod dr. ß. Miſc.

It.

Nim Eſſ roriſmar. ſpir. ſal. arm. Tinct anod. per ferm. an. dr. 1. ol. deſt. lavend. anth. an. qvent. ſ. M. D. 30. Tropfen Abends und Morgends.

Röthe der Augen zuvertreiben.

Nim friſchen Leimen aus der Grube/da noch nichts drüber gangen/lege ſelbigen Abends hinter den Nacken.

Perſianiſcher Tranck/ die Hitze zuſtillen.

Nim Honig/ thue es in friſch Brunnen-Waſſer/und 2. neugelegte Eyes-Dottern darzu/laß es ein wenig ſich miſciren/ darnach gibs dem Patienten zutrincken.

Wider rothe und flüßige Augen:

Nim Succin. alb. præp. dr. 1.
Antim. diaph. ſimpl. dr. 1.

M. F.

M. F. Pulv. D. S. Pulver / wovon Abends und Morgends jedesmahl 1. Messerspitze voll.

Wider Malum hypochondriacum.

Nim Spec. diagalang. dr. 2.
oc. cancr. præp. dr. 1.
limat. Mart. præp.
Antim. diaph. simpl. an. dr. β.
ol. absynth. destill.
fœnicul. an. qvent. 6.

M. F. Pulv. D. S. wovon Morgend und Abends jedesmahl 1. Messerspitze voll zugeben.

Wider die Krätze.

Nim Antim. diaph. dr 2. Flor. Sulphur. dr. 1β.
ocul. cancr. præp.
succ. alb. præp. an. dr. 1.
Cinnab. Antimon. dr. β.

M. F. Pulv. D. S. wovon Morgends und Abends 1. Messer-Spitze voll / einem Grossen.

Ungventum darzu.

Nim ungv. pomat. dr. 2.
Mercur. dulc. dr. 1.
Ol. lign. rhod. qvent. 2.

M. D. in fictil. S. eusserliche Salbe.

Contra morbum Gallicum.

Nim Ess. lignor.
fumar. ana dr. 2.

Spir-

Spir. sal. armen. dr. 1.
M. D. in Vitr. S. Mixtur, alle 2. Stunden 30. Tropfen davon zunehmen.

Brech-Pülverchen.

Nim Tart. emet. gran. 3. vel 2,
Sachar. alb. scrup. 1. vel Nitr. Antimoniat. scrup. β.
M. D. S. auf einmal.

vel.

Nim Croc. metall. gr. 2. vel 3. Nitr. antim. Scrup. β.
M. D. S. ut suprà.

Tinctura fuliginis.

Nim Pott-Asche unc. 1. mache eine Lauge davon/ mit Regen- oder Fließ-Wasser/ daß es ein wenig scharf schmecke; diese Lauge gieß über klein gestossene alantzenden fuliginem, der aus/zumahl hartem Holtze worden/ filtrire es durch/ bis die Lauge ohngefehr 2. Qvehr finger breit/drüber gehe/und es etwas scharf schmecke. Wilstu es kräftiger haben/ so gieß 3. mal weniger/ von der Essentiâ succini drunter/ und schüttele es wohl um. Dosis summa 50. Tropfen/ in vielen morbis.

Emplastrum in tumore ac dolore Lienis, præsertim, si est conjunctus c. suffocatione hysterica.

Nim Gum. amoniac. acet. solut. & purificat. sagapen. an. dr. 6.

pulv.

pulv. castor. dr. ß.
croc. or. scrup. 1.
Balsam. Peruv. dr. 1.
ol. Cappar.
philosophor. an. q. s.
M. F. Emplastrum, induc. alut. in formâ splen.
D. S. Mutz-Pflaster.

Wider die Rothe-Ruhr.

Nim Conserv. rosar. v.
meliss. an. unc. ß.
Diascord. Fracastor. dr. 3.
Confect. hyacinth. dr. 1ß.
C. C. ust.
Terr. sigill. an dr. 1.
Spin. Serpentin. dr. ß.
Corall. v. præp. scr. 1. vel 2.
Antim. diaph. simpl. vel Matt. scr. 2.
Sir. plantag. q. s. M. F. Elect. D. in sictil. S.
Stärckende und anhaltende Latwerge/ wovon erstens alle Stunden/ 1. welschen Nuß groß/ wañ besser/ nicht so oft zunehmen.

Vel.

Nim Aqv. scabios.
scorzoner. an. unc. 2.
cinnamom. cydon.
menth. an. unc. 1.
Antim. diaphor.
C. C. ust. & præp. Corall. v. pulverisat.
an. dr. 1. Terr. sigill. gran. 25.
Spir.

Spir. theriacal. scr. 4.

Tinct. anod. scr. 2. vel laud. opiat. gran. 2. M. D. S. wovon umgerüttelt / alle 1. 2. oder 3. Stunden / 1. oder 2. Löffel voll. Wenn beliebet / mag auch ein Sirupus cinamom. oder Plantag. &c. darzu genommen werden.

Ein guter Aqvavit.

Nim Herb. Melissæ, menth. scolopendr. an. mß. levistic. Flor. lavendul. papav. errat. Herb. rorismar. abrotan salv. (wems bittricht beliebet / auch was weniges von Herb. card. bened. scord. & absynth. & rut. drunter /) an. p. 1. Cinamom. acut. Caryophyll. arom. Sem. anis. fœnicul. an. dr. 1, Croc. or. dr. ß. Baccar. juniper. Calam. arom. an. unc. ß. (wems beliebig auch Mosch. gr. 1. vel 2. in Zucker gerieben darzu /) Misc. concis. contus. G. M. worüber 2. Maaß / oder nach Gefallen / Brandtewein gegossen / und wohl vermacht / 24. Stunden dingesetzet / hernach davon getruncken nach Nothdurft. Wer will / mag auch wohl Flaved. cortic citr. & aurant. it. Flor. rosar. rubr. & alb. & incarnatar. darzu thun. It. Herb. serpill. & Lil. convall. Man kan etliche mal über die species giessen / doch allzeit etwas Flor. papav. errat. und Croc. or. wegen der Farbe frisch darzu thun. Wann man diesen Aqvavit über destillicet / hat man ein gut Schlag-Wasser / und wer Aniß / Fenchel / Liebstöckel / nicht vertragen kan / lasse es davon.

Fisteln zu curiren.

Nehmet den Mucum, [Schleim/] q. v. welcher von denen Schweins-Därmen/wenn sie gereiniget werden/ noch zurücke bleibet/ schabe ihn ab/ trockne ihn am Feuer/ oder Wärme an der Sonnen/ pulverisire ihn/ doch so/ daß er nicht schwartz sey/ sondern weiß/ oder gelbicht/ beym trocknen geblieben; thue darunter eben so viel vom Millefoliô, [Schaafs-Garben/] gepülvert/ und den dritten Theil Sulphure Antimonii, pulverisirt/ misc. benè, & F. Pulvis, wilstu es gebrauchen/ so thue etwas davon in eine Feder-Kiel/ und blase es in den Schaden; kan auch in exulceratô polypô narium gebraucht werden. Es ist vortrefflich.

Pulvis Sympatheticus.

Nim Vitriolum, q. v. calcinire ihn ad albedin. an der Sonnen/ in signô leonis. Der Gebrauch ist schon forne beschrieben/ nemlich: euserlich/ darmit Wunden zu heilen/ und Bluten zustillen/ wann man schon nicht Hand anleget/ &c.

Des Magneten præparation.

Nim des besten Magneten/ welchen du haben kanst/ Bimsenstein/ an. 1. Pfund/ mache beyde zu einem zarten Pulver/ misc. benè, und thue sie in einen guten Schmeltz-Tiegel/ verlutire selbi-

gen

gen wohl/ und setze es in einen Ziegel-Ofen/ an den heiſſesten Ort/ und laß es darinnen/ so lange die Ziegel brennen/ alsdenn nims aus/ brich den Tiegel auf/ und siehe/ obs alles schön-roth worden/ ist es alſo/ so hats genug calciniret/ wo nicht/ muſtu es noch einmahl mit denen Ziegeln einsetzen/ und calciniren/ bis es die rechte Röthe erlanget/ alsdenn gieſſe einen starcken deſtill. Wein-Eßig drüber/ in einem Glase vermacht/ stelle es an einen warmen Ort/ so wird sich der Eßig schön-roth färben/ und die Eſſentiam und subtile Kraft des Magneten in sich ziehen/ den gefärbten Eßig gieſſe herunter/ und filtrire ihn/ auf die hintere Maſſam gieſſe wieder einen andern Eßig/ und ziehe die Röthe aus/ und wann er sich schön-roth gefärbet/ so gieſſe ihn wieder davon/ und dieſe Arbeit muſtu so oft wiederhohlen/ bis alle Eſſentz aus dem Magneten gezogen/ und sich kein Acetum mehr färben will/ alsdenn gieſſe den extrahirten Eßig zuſammen/ in einen Kolben/ (du magſt es auch wohl in einem Zucker-Glaſe verrauchen laſſen/ es gilt gleich/ deñ der Eßig taugt doch nicht vielmehr/ ohne daß man hernach sein Sal darmit extrahiren könne/) ſetze einen Helm darauf/ und ziehe den Eßig herunter/ bis daß eine Honig-dicke Materie bleibe/ laß es erkalten/ auf dieſe Maſſam gieſſe wieder ein deſtill. Regen-Waſſer/ ſtelle es in eine ſanfte digeſtion, so wird sich das Waſſer wieder

färben/ und ziemliche feces zurücke lassen/ das reine giesse herunter/ und filtrire es/das Regen-Wasser lasse davon rauchen/ bis daß ein Saft wie ein Oel bleibe/über dieses giesse noch einmal Wasser und ziehe ab/ mal das reineste aus/bis daß keine feces zurücke bleiben/ alsdenn bringe es zu einem Oel oder Pulver/ nach deinem Gefallen/ so hastu den Magneten recht bereitet. Wiltu ihn aber in seiner Tugend erhöhen/ so mache es also: Nim von der Extraction die Massam, welche nach Abziehung des Eßigs/hinten geblieben/wie denn auch diejenigen/ welche von dem Regen-Wasser zurücke geblieben/thue sie zusammen in einen Ziegel-Ofen/und lasse sie aufs stärckeste calciniren/ alsdenn giesse den ersten abgezogenen Eßig drüber/und lasse es 4. Tage in gelinder digestion stehen/so wird der Eßig ein Saltz in sich ziehen/den Eßig giesse herunter/ und filtrire ihn/ alsdenn destillire den Eßig davon/ so wirstu ein weißgraues Saltz üb rkommen/ über dieses giesse destill. Regen-Wasser/ und solvire in der Wärme/ was sich will solviren lassen/ filtrire es/die feces wirf weg/ laß wider davon rauchen/ so wirstu ein schönes weisses Saltz finden/ dieses calcinire gelinde in einem Crucibul,und solvire es wieder mit Regen-Wasser/ und dieses muß zum wenigsten 16. mal geschehen; So wirstu ein schönes/ süsses/ liebliches Saltz/welches so roth und glänzend ist/wie

ein

ein Rubin / erlangen / und dieses Saltz ist hernach mit Gelde nicht zubezahlen / denn in ihme ist der Balsam der Natur; und so dieses zu der Composition gebraucht wird / wird man in Warheit Wunder erfahren / was es thun wird. Man kan einzig und alleine mit diesem Saltz alle Wunden / in 24. Stunden heilen / ohne alle Gefahr der Fäulung; auch reiniget es alle verdorbene Schäden / darüber sich zuverwundern. Inwendig des Leibes ist es ein bewährtes Remedium in allen Durch- und Bauch-Flüssen oder Ruhren / so man 6. bis 7. oder 10. Gran / etwa in Wegerich-Wasser eingiebt / über dreymal darf man nicht eingeben / so ist der Patient curirt; Kan auch sonsten in allen Kranckheiten fast gebraucht werden. So sich auch ein Verwundeter sehr verblutet / und das Blut sich nicht will stillen lassen / es sey wo es wolle / so thue man nur von diesem Saltz ein wenig in die Wunde / und binde sie zu / so wird sich das Blut bald stillen / und die Wunden ohne Pflaster zuheilen. Es komt oft / daß nach einer Kranckheit / und sonderlich nach den Franzosen und hitzigen Fiebern / die Haare ausfallen / so zerlässet man nur dieses Saltz in Brunnen-Wasser / machet es warm / und wäschet mit einem Schwam den Kopf darmit / so wird es sich bald ändern / denn es adstringiret die poros, daß die Haare nicht weiter ausfallen können.

Des Spieß-Glases (Antimonii) Schwefels Bereitung.

Nim ein gut Ungarisch Spieß-Glaß/ kanstu seine Mineram haben/ ists desto besser/ dieweil er mehr Sulphur giebet/ q.v. mache es zu einem zarten Pulver/ und giesse eine gute Seiffensieder Lauge darüber/ lasse es auf gelindem Feuer kochen/ eine halbe Stunde/ oder auch wohl länger/ ja/ nachdeme die Lauge gut ist/ so wird sich die Lauge so schön als ein Blut färben; diese gieß in ein reines Geschirr/ und gieß auf das Antimonium wieder andere Laugen/ und koche es wieder/ so wird sie sich wieder färben/ diese gieß abermals herunter/ zu der vorigen/ und dieses mustu so oft thun/ bis sich keine Lauge mehr färbet/ und also aller Sulphur aus dem Antimon. gezogen; die gesamlete Laugen/ thue in einen weiten verglasurten Topf/ und nim eine Bürste/ duncke sie in Wein-Essig/ und sprenge es in die Laugen/ so wird sie alsobald trübe werden/ und wird sich ein schöner rother Sulphur zu Boden schlagen/ das Wasser giesse fein sittiglich herunter/ und wieder anders auf/ und thue dieses dreymal/ mache ihn hernach trocken/ so wirstu einen schönen Sulphur bekommen/ welcher innerlich zu vielen Kranckheiten dienlich/ und so er recht figiret wird/ ist er in der Ungarischen Kranckheit ein köstlich Remedium, denn er treibet gewaltig den Schweiß/ und führet allen Gift aus. Dos. summa gr. 10.

in

in einem Citronen- oder Cardubenedicten-Wasser eingenommen/ und eingegeben. Es stecken in diesem Sulphure noch mehr Arcana verborgen/ ein jeder dencke selbst nach).

Sulphur anodynum.

Nim Opii Thebaic. part. 1. conscinde I. contunde, & add. Spir. Vitriol. optim. p. 2. I. 3. stent in digestione, supra fornacem, abstrahe spir. vitriol. per destillationem, qvi insipidus prodit, qvod notandũ, deindè materia residua calcinari poterit in arenâ, vel in crucibulô, (igne nim. apertô,) donec non ampliùs fumum emittat, citra tamen combustionem vel incinerationem. Dos. (in addultis scil.) à gran. 3. ad 6. VIRES; Ur blande afficiat spiritus, hincqve in malignis febb. delirium, & qvascunqve tollit convulsiones, & dolores, &c. curat multos morbos.

Sulphur anodyn. compendios. viâ.

Nim Opii Thebaic. unc. 2.

Spir. Vitriol. unc. 4. F. Digestio per noctem, tunc igne leni abstrahi potest Spir. Vitriol. in Crucibul. usqve materia, omni liqvidô privata, cinerea evadat. NB, Die Nase halte man nicht so nahe bey/ denn es macht dumm.

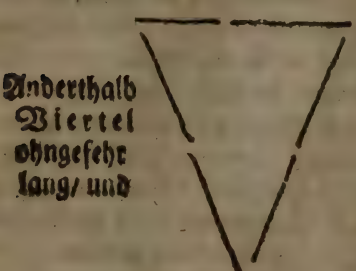
In prolapsu uteri, & intestini recti, it. in continentia Urinæ, post partum.

Nim Gumm. asphalth. succin.

myrrh. thur. mastic. an. dr. 2.
M. F. Pulv. Grossus, pro suffimigiô; des Tages öfters drüber getreten/ und den locum affectum geräuchert.

It.

Nim Gum. oppoponac. sagapen. an. unc. 1. vel 1ß. therebinth. q. s. ad Emplastri consistentiam, solv. super ign. & induc. alut. form. triangular. seqv. in modum:



Es muß dieses Pflaster gleich hinten aufs Os Sacrum, aufm Rücken/ unten geleget werden/ daß die Spitze reiche bis salv. hon. auf die so genante Ars-Herbe. Interne contra incontinent: urinæ, & mincti involuntariam, aliaqve renum & vesicæ vitia, conducunt, & specificum sunt cineres echini, si manè ad scrup. 1. assumuntur.

Es können auch Säckchen von allerhand Bal-

Balsamischen Kräutern/ Wurtzeln/ Saamen/ ꝛc. gemacht/ und warm eins ums andere/ auf die Vulvam externè, geleget werden.

Crocum Martis zu machen.

Die 7te Eröffnung P. 55.

Nim 1. Pfund Eisenfeil/ und 1. Pfund Arsenic. 1. Pfund sal gemmæ, ein halb Pfund Gold-Klett/ thue solches in einen Tiegel/ wohl verlutiret/ laß es 12. Stunden fliessen in grosser Glut; alsdenn/ von sich selber erkalten lassen/ denn zu Pulver gestoßen/ denn nim ein Pfund Silber/ laß es wohl fliessen/ denn trage 8. oder 10. Loth von diesem Pulver darauf; muß eine halbe Stunde wohl treiben; Alsdenn ausgegossen/ so ists bereit. Dieser obenbeschriebene Proceß, wann er also bearbeitet wird/ muß 3. Loth Silber/ ufm Pfund augmentiren/ also/ daß solche 3. Loth uf der Capelle beständig stehen bleiben/ und kan der Proceß so groß bearbeitet werden/ als man selber will; ist demnach der profit, achtehalb bis acht pro Cent, täglich.

Georg Otto.

Johannes Otto, J. U. D. übergebe hiermit/ die Copia, von dem probirten Silber/ als ich es von dem Inventore bekommen habe/ qvod atteſtor mit meiner eigenen Hand.

Georg Otto.

Wider die Rothe Ruhr/ und Ausgehen des Mast-Darms ein gemein Stück.

Nim Hollunder-Saft 1. Pfund/ thue darzu so viel Racken-Mehl/ daß es eine Consistentz kriege/ thue diesen Teig in einen Back-Ofen/ bis es ein recht Brodt werde/ (es muß dreymal gebacken werden/ daß es recht hart sey/ und sich wohl pulverisiren lasse/) pulverisire es hernach gantz klein. Dos. 2. oder 3. Messerspitzen/ des Tages zwey- oder dreymal/ nachdeme es die Noth erfordert/ worinnen beliebet.

Pilulæ purgantes in vulneribus, sive ulceribus obsoletis.

Nim Mass. pilular. scr. ß.
Resin. Jalapp. gr. 6.
Mercur. dulc. gr. 4.
Antim. diaph. simpl. gr. 5.

M. F. Pilulæ Num. XX. oder mehr/ c. s. q. Tinct. Tartari; halb Abends/ Schlaffens-Zeit/ und wenns nicht gehet/ die andere Helfte frühe morgends drauf genommen.

Wider Mutter-Beschwerung/ absonderlich/ wann Ohnmachten darbey/ und die Spiritus gantz debiles, und tardiores sind.

Nim Aqv. cinnamom. borraginat. unc. 1ß. hirund. c. castor. unc. 1. & dr. 2.

Spir.

Spir. sal. armen. Tropfen 36. vel 40.
Tinct. corall. c. Spir. Cord. Cerv. dr. 1. 1. ß.
Sirup. cinamom. q. s. ad grat. dulced.
M. D. S. wovon umgerüttelt/ öfters 1. Löffel voll zunehmen. NB. Man kans auch nur lassen halb machen.

Lauge wider den Brand.

Nim Reben-Asche von Wein-Reben/ q. v. mache eine Lauge daraus mit warmen Wasser/ thue ungesaltzene Butter darzu/ zu der Lauge/ hernach mit Leinen-Tüchern übergeschlagen/ über den Brand-Schader/ bis es blasen ziehet. Hernach brauche folgende

Salbe.

Nim Baum- oder Lein-Oel/ gelbe Wachs/ das geschabte grüne von Hollunder/ und koche/ bis das grüne dürre wird/ hernach zu einem Pflaster oder Salbe gemacht/ und über den Schaden geleget.

Essentia alexipharmaca.

Nim Fuligin. splendent. q. v. (si simul obtineri poterit è fumariis, ubi potissimùm comburuntur ligna qvercûs, betulæ, aut pini, eò meliùs erit,) pulverisato superfunde, in vitrô, spir. balsamic. à cineribus clavellatis & Sal. armeniac. q. s. ad eminentiam aliqvot digitorum,

vi-

vitrum benè claudatur, ne evaporet pars volatilior, agitetur aliqvoties, & ſpatiô dimidiæ horæ qvadrantis, & citiùs, ſpiritus menſtrui ſalinus extrahit & abſorbet, ſal, & virtutem fuliginis, ut obtineas ſubitô eſſentiam rubini formem, ab omni empyreumate ſapore ac odore moleſtô liberam, filtretur, & in vaſe optimè munitô ſervetur uſui. Dixi ex tempore extrahi ruborem, ubi tamen nullum in morâ periculum, confectioni magis erit conducibile; ſi diutiùs adhuc itidem relinqvatur; & poteſt h. m. eò largiùs exſugi ex fuligine vis medicamentoſa præcipuè ſi uberior menſtrui copia fuerit ſuperfuſa, poterit qvoqve repeti extractio eôd. affectu in eôd. materiâ. Doſis ſumma 30. bis 40 Tropfen/ in multis morbis etiam in peſte, febb. & aliis morbis malignis, & acutis, in morbillis, variolis, deliriis, &c, & eſt Alexipharmacum egregium.

Wenn man Folia Auri fini und fuligines, nimt/ miſc. und zuſammen calciniret/ hernach Eſſentiam fuliginis ad extractionem, in der Wärme/ drüber/ wohl vermacht/ ſtehen läſt/ iſts ein herrlich Confortans, und einem Auro potabili faſt gleich.

Præparatio Elix. propr. Paracelſ. c. Spir. ſal. armen.

Nim Aloës, Myrrh. an. p. 1. q. v. Croc. or. p. ß. Con-

Concif. contuſ. affund. Spir. ſal. armen. ad eminent. 2. digit. ſtent in digeſtione calor. bland. vaſe optim. clauſ. per 2. dies, deindè decanta, & denuò affunde ſpir. ſal. armen. donec nihil amplius extrahetur; Extractiones confundantur, & ſerventur ad uſum. Doſis ſumma 40. Tropfen ſo oft es nöthig / des Tages etliche mahl. Egregium eſt diureticum & aperitivum; Et Autor ſolô c. hôc Elixiriô, perſonas aſcite, ac al. hydrope, laborantes, curavit; qvod etiam ego, Dei grat. feci.

Rei

Register.

A.

Alabaster zu machen 68
Albatio vera & certa 30
- ejus verus Proceſſus 31
Anonymus Philaletha de materia lapidis 27
Antifebrilis mixtura 8. 44
Aperitivum alterans ex Marte 54
Appetit ſo verlohren wieder zu bringen/ 12
Aqvavit zu machen/ 76. 84
Arcanum, die Vegetabilia in ein Balſam zu bringen/ 3
Arcanum ſingulare 32. 33.
- - tartari 63
- - tincturæ ſuccini 48
- - wider den ganzen u. halben Schlag/ 58
- - wider unſaubere Zähne/ 52
Aromaticus Spiritus 6, 7, 18.
Augen ſo roth und flüßig 77.
Augen-Röthe zuvertreiben 77.
Augen-Waſſer 13/ 48.
Auſſatz zuvertreiben 19

B.

Balsam aus aus allen Kräutern u. Blumen 3.
Basilius de Mumia lapidis animalis 19,20.
Bauch-Wehe zuvertreiben 12
Blutreinigung zu machen 70.
Blutzustillen 74/82.
Brand-Salbe zumachen 12/64/91.
Brech-Pülverchen zu machen 79.

C.

Cachexiam zuvertreiben 12.
Calculus 14/61.
Cimmetrinden-Oel zumachen 6.
Cinnabaris nativa 50.
Colicam zuvertreiben 12/67.
Corallen rothe weiß zumachen 54.
Crocum Martis zumachen 89.

D.

Dacht unverbrennlich 24.
Destillirung der Gewürtz ꝛc. 4.

E.

Emanuels-Pillen zumachen und wie solche zu gebrauchen 71/72.

Emplaſtrum in tumore ac dolore lienis &c. 79.
Epilepſiam zuvertreiben 62/ 19.
Eſſentia alexipharmaca. 92.

F.

Fieber drey Tägige 69.
- hitzige 11.
- kalte 11.
- raſende zu curiren 49.
Filtz-Läuſe zuvertreiben 53.
Finnen zuvertreiben 66.
Fiſteln zu curiren 82.
Frantzoſen zu curiren 10/ 19/ 78.
Froſt zu ſtillen 13/ 74.

G.

Geburths-Schmertzen zuvertreiben 48.
Gedächtnüs zu ſtärcken 73/ 55.
Gehör wieder zu erlangen 14.
Gelbe-Sucht zu vertreiben 82/ 75
Geruch wieder zuerlangen 13
Geſundheit wieder zuerlangen 48
Glieder ſo erfrohren und wieder aufgebrochen zuheilen 71.
Gold zu machen aus Silber 88/ 65.

H.

Haar wachsend zumachen 58.
Hals so böse wieder gut zumachen 55.
Haupt-Schwindel zuvertreiben 12.
Haupt-Stärckung zu machen 50/71.
Hertz-Stechen zuvertreiben 51.
Hertz-Stärckung zu machen 50.
Hitze im Halse zuvertreiben 67/77.
Hitze zustillen 65.

J.

In prolapsu uteri, & intestini recti, it. in incontinentia Urinæ, post partum, 87, 88.

K.

Kräfte wieder zubekommen 48.
Krähn-Augen weg zubringen 68.
Krätze zuvertreiben 78.
Kranckheiten zu heilen 23.

L.

De Lapide Animali.
Processus primus de sanguine 15.
- - secundus de carne 16.
- - tertius de urina 17.

de Lapide Minerali. 21.
de Lapide Vegetabili.
Proceſſus primus de Vino 20.
- - ſecundus de Herbis 20.
- - tertius de Aromatibus. 21.
Lauge wider den Brand 91.
Leib zu ſtärcken 21.
Leich-Dörner weg zubringen 68/70
Lenden-Steiu zuvertreiben 10.

M.

Magiſterium ſuccini wie es zumachen 49.
Magneten Præparation 82, 83. 84. 85.
Malum hypochondriacum zuvertreiben 78.
Maſt-Darm ausgehen zuvertreiben 90.
Medicamentum ad pellendas menſ. mulier. 33.
- - contra Epilepſiam 34, 35, 41, 51.
- - - hydropem 34, 44.
- - - incontinentiam urinæ 33.
- - ex auro 62
- - ex ſtercore humano 10
Metallen geſchmeidig zu machen 54/64.
Metallorum ſolutiones ibid.
Miltz-Verſtopfung 58.
Mixtura antifebrilis 8.
Mund-Fäule zuvertreiben 67
Mutter-Beſchwerung zuvertreiben 12/90/91.
Mutter-Stärckung 48.

Neuen

N.

Neuen Wein wie Firnen zumachen 48.
Nota de materia lapidis. 27.

O.

Obſtructio menſium mulierum 45.
Oel in einer Lampe ſo nimmer verbrennet 23.
Oel von Zimmet-Rinden 6.

P.

Peſt zuverhüten 51.
Pflaſter zu allen Schäden und Wunden 75.
Philaletha Anonymus de materia lapidis 27.
Pilulæ purgantes in vulneribus, ſive ulceribus obſoletis. 90.
Præparatio Elix. propr. Paracelſ. c. Spir. ſal. armen. 93.
Præparatio Mercurii Philoſophorum 21
Auri Potabilis 22.
Pulver vor Reiſſen- u. Glieder-Schmertzen 35.
Pulver zum Gedächtnis 53.
Pulver zum Haupt 53.

R.

Reiſſen im Leibe zuvertreiben 51.

Rose zuvertreiben 8.
Röthe der Augen zuvertreiben 77.
Rothe Ruhr zuvertreiben 80/81/90.
Rössela zuvertreiben 67.
Rücken-Wehe zu vertreiben 12.

S.

Salbe vor den Brand 64/91.
- vor die Krätze 78.
Sal ex urina compos. 9,17.
Saltz ohne Feur zu machen 14.
- von der Kirsch-Schahle 15
Schäden zu heilen 3/16/19.
Scharbock zuvertreiben 12.
Schlag-Wassen 81.
Schlag zuvertreiben 58.
Schwindsucht zuvertreiben 10/19/67.
Schwulst zuvertreiben 42/62.
Schmertzen-Benehmung nach der Geburt 48.
Seitenstechen zuvertreiben 12.
Silber wiederum hell zumachen 50
Solutiones metallorum 54.
Sommer-Sprossen zuvertreiben 67
Spieß-Glases (Antimonii) Schweffels-Bereitung 86
Spiritum Sal. armon. succin. gut zu machen 47
Spiritus aromaticus 6,7,8.
- vom Böckin-Urin 12

Spiritus oloos in Colica ſpecificus 8.
. ex urina putrefactus 9
Stärcke weiſſe zu machen 70.
Stärckung des Leibes 21.
. der Mutter 48
Stein zuvertreiben 12/14/61 65.
Stock-Schnupfen zuvertreiben 67
Strangurie zuvertreiben 12,54.
Suffocatio uteri 76.
Sulphur anodynum 87
. . compendioſa vlâ 87.

T.

Theophraſtus de lapide animali &c. 18.
Tinctura antimonii 61.
. fuliginis 78.
. Mag. Kartt 24.
. durch ein Oleum Mercurii blutroth 29
wie man damit tingiret ibid.
. particularis 60.
. von Stocke von Eger/ ꝛc. 25.
. vitæ m. 11.
. alia 30.
Toback ſo das Haupt ſtäreket 57
Tranck die Hitze zuſtillen 77.

V.

Vegetabilia in ein Balſam zubringen 3.
Vitrum Saturni fixator 64.

U.

Umbilicus marinus 14.
Umschlag in hitzigen Fiebern 58
Unfruchtbarkeit der Weiber 11.
Ungezieffer zuvertreiben 53
Urins-Verstopfung 12.

W.

Wartzen weg zubringen 68/70.
Wassersucht zuvertreiben 17/19/43/44.
Weiber Unfruchtbarkeit 11.
Wein neuen wie firnen zumachen 48
Wein so schlecht besser zumachen 73
Wund-Tranck zumachen 59.
Wunden zuheilen 3/16/60.

Z.

Zähne so unsauber / zusaubern 52.
Zahnfleisch ungesund zuvertreiben 52.
Zahn-Wehe zuvertreiben 50.

OHANN. OTTONIS LIB. BARONIS

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Præ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

curiöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen/ Chymischen/ Alchymischen/ Chyrurgischen/ und Oeconomischen Geheimnisse/

Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen/ auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret/ auch

Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret/

von

L. Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.

Dritte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyser/ Buchhändler.
Mühlhausen/ druckts Tobias [illegible] Drückner.

Die dritte Eröfnung.

Σὺν τῷ Θεῷ.

α. ω.

O. A. M. D. G. B. V. M.

Unverfälscht- gründlich und warhafter Modus procedendi, **der so wohl weissen als rothen** *Universal-Tinctur*, **welche ich** [spricht der Autor,] **von einem vortreflichen Philosophô bekommen / auch gearbeitet habe / und ist die** *Procedur* **folgender massen:**

Nim 1. Loth fein Silber / schmeltze es in einem Tiegel / nims heraus / und wasche es ab / so dann nim dieses Loth Silber / thue es wieder in den Schmeltz-Tiegel / setze es übers Feuer / thue darzu 1. Loth gut Ducaten-Gold / und so bald es anfangen will zuschmeltzen / so trage 4. Loth von dem Regulô Martis stellatô darzu / worauf also gleich das Gold und Silber zum Fluß wird gebracht werden:

Wenn es denn rechtschaffen untereinander ist geschmoltzen/ nim es aus dem Feuer/ und gieß es in einem Mörsel/ laß erkalten/ alsdenn heraus genommen und gewogen/ und das Gewicht allezeit auf notirt/ stosse diese Massam in einen Mörsel so klein wie Mehl/ so dann nim 7. Pfund Mercur. curr. thue solchen in eine irrdene Schüssel/ und giesse darauf die Lauge/ so von den gelben Schlacken ex Regulô Martis stellatô gemacht ist/ wasche allezeit mit der Hand den Mercurium unter einander/ daß sich die Glätte (so als eine feiste Seiffe ist/) gemachsam verliere/ hernach giesse dieses Wasser sachte ab/ und an statt dessen/ ein klares Brunnen-Wasser darauf/ und wasche wiederum mit der Hand drinnen herum/ dieses continuire so lange/ bis daß du keine Bitterkeit mehr am Wasser schmeckest/ und das Wasser klar davon abgehe/ so dann nim den Mercurium drücke ihn durch ein sauber Leder/ und thue solchen in ein Matrell, setze solchen mit dem Mercuriô, in ein Schäffel voll recht warmes Wasser/ trage nach und nach/ Messerspitzen voll weis/ das kleingestossene Pulver des geschmoltzenen Silbers und Goldes und Reguli in den Mercur. ein/ reibs oder amalgamirs mit einem gläsern Stempel gemachsam herum/ und dieses continuire 2. bis 3. Tage lang also trocken/ doch das Matrel immer im warmen Wasser stehen lassen/ denn je tro-

trockener und wärmer man amalgamiret / je besser es ist; es pfleget wohl aber auch sehr zu-stäuben/ da muß man die Nase ein wenig bey-seit halten/ doch so es zu sehr stäubet/ kan man etliche Tropfen Wasser aus dem Schäuffel auf den Mercurium in das Matrel tröpffen las-sen/ so lässet der Staub schon ein wenig nach; wenn du nun also 2. oder 3. Tage lang trocke-ner amalgamiret hast/ und verspühreſt/ daß sich nicht viel Pulver auf dem Mercurio sehr läst/ so nim ein baar Löffel voll warmes/ jedoch nicht zu heisses Wasser/ und amalgamire es auch al-so 2. Tage lang/ laß aber allzeit das Matrell in warmen Wasser stehen / so denn schweiffe es mit einem hell- und klahrem Brunnen-Wasser so lange abe / bis daß alle Schwärtze davon gehe/ gib aber Achtung/ daß dir der Mercurius nicht etwa aus dem Matrel, im Abgieſſen/ schlei-che / das continuire mit klarem Wasser und amalgamiren/ biß daß du keine Schwärtze mehr abzuwaschen hast / und dein Mercurius gantz hell/ ohne Wolcken aus siehet/ u. einen Schein als polirtes Silber hat/ daß man sich darinnen als in einem Spiegel beschauen kan/ wann das ist / so ists genug abgewaschen / auch vor das erstemal amalgamiret/ das schwartze Abschweif-Wasser thue allzeit in eine irrdene Schüssel/ darmit wird sich am Boden der Staub oder Wust setzen/ das übrige Wasser filtrire durch

ein Fließ-Papier/ so leucket sich alles Pulver/ oder Staub an das Papier an/ so lasse das in der Schüssel sich befindende schwartze kotichte Wesen an der Sonnen trocken werden/ thue das in dem Filtrir-Papier darzu/ wenn es trocken ist/ so schiebe es von der Schüssel sauber abe/ und hebe es in eine Schachtel auf; am Filtrir-Papier pfleget auch gemeiniglich etwas von der reinen Erden hangen zu bleiben/ und mit anzudrücken/ darum so schmeiß die Filtrir-Papier nicht weg/ sondern hebe sie auf/ bis du mit allen Adlern fertig bist/ so dann thue alle diese Papiere in einen Schmeltz-Tiegel/ und laß verbrennen/ das Pulver thue hernach zu der andern schwartzen Erden/ so du in der Schachtel aufgehaben hast/ und nim so dann die gantze vorhandene von allen Adlern aufbehaltene Erden/ thue sie zusammen in eine gläserne Retorten in eine Sand-Capellen/ und eine Vorlage mit kaltem Wasser vor/ gib anfangs ganz gemachsam Feuer/ hernach immer stärcker/ so gehet der etwa sich annoch bey der schwartzen Erden aufgehaltene Mercurius per Retortam in die Vorlage/ die reine schwartze Erde aber setzet sich in fundô der Retorten fest zusammen/ laß die Retorte erkühlen/ und nim die in fundo auch zusammen begebende Massam heraus/ thue es in ein saubres Schmeltz-Tieglein/ setze es also per se über das Feuer/

so

so wird es in einer kleinen Zeit in Fluß kom̃en/ so balde es in Fluß stehet/ rühre es mit einem eisern Drat herum/ wenn du nun siehest/ daß es recht geflossen/ so nim es geschwinde vom Feuer/ gieß es in einen Gießbuckel/ darmit hast du den reinen Regulum, das secretste Secretum, und verborgenste Feuer der Weisen/ den Spir. Mercurii, ohne welches du weder particulariter noch universaliter, kein Einbringen thun könntest. (NB. Man könte wohl einen leichtern Proceß mittheilen/ da auch wenige Kosten/ &c. erfordert werden/ alleine/ es ist noch nicht Zeit/ solches in die Welt/ durch öffentlichen Druck zugeben/ ergo, manum de tabulâ.)

Wir fahren in obgesetzten Proceß fort.

Nim so dann ein reines/ sauberes/ weisses Tüchlein/ tauche es in das Matrel, auf den schon rein gewaschenen Mercurium, so nimt das Tüchlein alle annoch in dem Matrell sich befindende Nässe/ das Wasser hinweg; so dann nim in Gottes Namen eine gläserne Retorte/ ohngefehr von einem Maaß oder 5. Seydel groß/ schütte durch einen gläsernen Trichter/ fein gemachsam den amalgamirten Mercurium, nach und nach mit einem höltzern Löffel in die

Retorten/ halte unten deine Hand vor/ darmit dir die Schwehre des Mercurii nicht den Boden durchstosse / und setze die Retorten in die Sand-Capell / lege eine Vorlage mit kaltem Wasser vor / doch unverlutiret / darmit wenn der Mercurius zusteigen anfänget/ in die Vorlage fallen kan/ die Vorlage setze auf ein Stroh-Krantz / den Krantz aber in ein klein Schäfflein/ darmit wann ja etwan der Vorlage ein Schade wiederführe / der Mercurius im Schäfflein bleibe.

Vom Anfange mustu gantz gelinde Feuer geben / biß sich die Retorte anfängt zuerwärmen/ hernach nach und nach stärcker/ bis daß der Mercurius völlig in die Vorlage gestiegen/ so man wahrnimt/ wenn kein Mercurius mehr steigen will/ so zünde ein Spahn oder Licht an/ und schaue oben zur Retorten hinein/ so wirstu bald sehen/ ob das an dem Boden liegende Caput mortuum naß oder trocken sey. So du aber eine eiserne Retorten hättest / kanstu die Observation schon sicher genugsam haben/ wann gantz kein Mercurius mehr steigen thut; so du nun auf solche Weyse den Mercurium völlig herüber getrieben/ so laß das Feuer ausgehen/ und die Retorte erkühlen/ so es geschehen/ nim sie heraus/ und lege sie auf die Seiten.

Die Vorlage darinnen der Mercurius ist/ nim auch weg / giesse das Wasser sachte ab/

trage

trage den Mercurium fein langsam in das Matrell, und drücke ihn mit einem Tüchlein / die mit in das Matrell gekommen Wassernässe / auch decke ad interim das Matrell mit einem Papier zu / und laß es also stehend / hernach nim das Cap. mort. aus der Retorten / [so etwa ein Körnlein Mercur. darbey in fundô wäre kommen / solchen nehmen / und zu dem andern Mercurio ins Matrell thun /] und wiege es / wie viel dessen sey / schreibe dir es allezeit auf / und nim zweymal so viel Reguli Martis stellati darzu / thue es zusammen in einem Schmeltz-Tiegel / und laß es zusammen schmeltzen / wann es in Fluß / rühre es mit einem Draat herum / also vom Feuer genommen / in Mörsel gegossen / erkalten lassen / so dann wieder gewogen / das Gewicht auf noti et / hernach diese Massa im Mörsel ganz klein zu einem Mehl gestossen / wird mit solcher Manier angefangen zu amalgamiren / wie berichtet.

Wann du nun zum fünften übertreiben kanst / und dir wenig / oder nichts / von einem Capite mortuô übrig bleibet / so stehet dir es frey / ob du de novô neue corpora zusetzen wilst.

Ich habe / spricht der Autor / zum sechsten Adler ein halb Loth Gold / und ein halb Loth Silber / mit gedoppeltem Gewicht des Reguli Martis stellati zugesetzet / und so fort procediret / bis ich 10. Adler gehabt / da habe ich denn

noch ein Cap. mort. von 3. Qventlein schwehr befunden/ habe demnach auf meines Meisters Einrahten/ zu diesem Cap. mort. zweymal so viel Regul. Mart. stellat. zugesetzt/ und also den eilften Adler getrieben/ gleichwohl ein gut halb Loth Cap. mort. behalten/ welches ich mich aber nicht hindern lassen/ sondern das Cap. mort. behalten und aufgehoben/ und hernach zur weissen Composition genommen/ in dem ist die schönste compacta Luna.

Führe demnach fort alle zehen Adler durch angefangener massen zu procediren/ so wird dir schwehrlich ein Caput mortuum verbleiben/ und dieses der Ursachen/ wenn du allezeit deine Amalgamation fein warm und trocken fortmachen wirst/ denn je wärmer/ je besser/ ja es schadet nicht/ wenn das Matrell gleich so warm ist/ daß du schwehrlich/ oder gar nicht in dem Mercurio einen Finger erleiden könntest/ (es wäre mir schwehrlich zum zehenden Adler ein Cap. mortuum geblieben/ wo ich nicht warm amalgamiret hätte.)

Wann du also glücklich deine Adler vollendet hast/ und dir kein Caput mort. geblieben/ so thue demnach den Mercurium per se 1. oder 2. mal per Retortam herüber treiben/ so wirstu sehen/ ob er keine impuritatem oder feces, hinter sich läst/ so er nichts von dergleichen verläst/ so ist der Mercurius animatus, nach rechter

Phi-

Philosophischer Kunst præparirt/ du wirst auch in währender Treibung/ den Adler öfters in der Retorten wahrnehmen/ daß sich gegen den Hals herauf eine Röthe ansetzet/ auch zu Zeiten in fundô der Retorten; Auf die letzt wird sich auch in der Vorlage einige rothe oder lohe Farbe sehen lassen/ diese sind alle gute signa, und klare Beweißthümer/ daß Gold und Silber mit der Animâ Martis sich conjungiret/ und radicaliter aufgeschlossen hat/ und zusammen animiret.

NB. Ob dir gleich bey Treibung des letzten Adlers kein Caput mortuum verbleibet/ so mustu dennoch ein- oder zweymal den Mercurium animatum per se herüber treiben/ und sehen ob nichts in fundô der Retorten bleibet/ wann nichts verbleibet/ so ist es gethan.

So du nun auf solche Weise den Mercurium animatum verfertiget/ und zum Ende gebracht hast/ so nim und drücke ihn durch ein sauberes Leder/ so wirstu befinden/ ob etwas in dem Leder einiges Amalgama verbleibet/ von rechtswegen bleibet nichts/ alsdenn nim den Mercurium und wäge ihn/ so wirstu sehen können/ wie viel durch die gantzen gesamten Adler durch dir in Abgang kommen ist.

Anietzo nun nim 6. Species-Ducaten/ hastu aber ein rechtes reines Berg-Gold/ ist es desto besser/ thue das Gold in einen Schmeltz-Tiegel/

laß es recht erglühen/ alsdenn nim zweymal so viel von dem auf folgende Manier verpuftem Regulô darzu.

Wie man den verpuften Regulum Antimonii machen soll?

Nim 1. Pfund Ungarischen Antimon. drittehalb Pfund Nitr. 1. Pfund Tartar. reibe jedes in einem Mörsel zu einem Mehl; hernach nim von jedem 2. Loth/ thue es zusammen/ daß wañ 6. Loth/ also continuire auf solche Manier/ bis alle 3. Species zusammen wohl gerieben seyn/ und vermenget/ denn nim einen grossen Mörsel/ oder aber in Ermangelung dessen/ einen schönen starcken thonichten Topf oder Napf/ thue die untereinander gemischte 3. Species zusammen hinein/ zünde es mit einer glüenden Kohle an/ und laß es verpuffen/ welches in kurtzem wie bekand geschiehet/ in währendem verpuffen rühre mit einem Höltzchen herum/ verwahre dich aber/ darmit dir nicht der grosse Dampf in den Hals/ und auf die Brust falle/ darum mustu auch dieses verpuffen nicht in laboratoriô, oder in einem Zimmer/ sondern in freyer Luft/ darmit der Dampf desto geschwinder seinen Fortgang haben kan; Diese Massa nun/ welche nach dem Verpuffen in Mörsel/ Topf/ oder Napf/ zurück bleibet/ thue in einen starcken

Schmeltz-

Schmeltz-Tiegel/ und laß es flieſſen/ wenn es im Fluß iſt/ ſo trage eine todte Kohle darauf/ rühr es untereinander und gieß es in einen Gieß-Buckel/ laß es erkalten/ alsdann die Schlacken abgeſchlagen/ den König davon genommen/ ſo iſt dieſer Regulus zu finirung des Golds fertig/ doch waſche den Regulum wohl ab/ darmit keine Gelbe daran bleibe.

Aus denen abgeſchlagenen Schlacken kan man eine köſtliche Panaceam præpariren/ ſchmeltze es zuſammen/ und gieß es denn in Gießbuckel/ ſo haſtu einen Regulum ohne Schlacken/ nim ſo dann einen Treibe-Scherben/ ſchmiere ſolchen mit Kreyden inwendig aus/ laß ihn auf den Kohlen ein wenig erwarmen/ verblaß den Regulum bey gemachſamer Hitze mit einem Blaßbalg bis auf den Goldblick/ ſo dann thue es heraus/ und laß erkalten; zu dieſem finirten Golde nun nim zweymal ſo viel von dem geheimen Regulô, den ich dir von der reinen Erde zuſammen zumachen gelernet/ und trage ſolchen/ wann das Gold vorhero wohl geglüet ſeyn wird/ darauf/ ſo wird es ſich gleich in Fluß begeben/ und ſo ſchöne hell ausſehen/ daß es eine Luſt iſt/ nim es ſo dann vom Feuer weg/ gieß es in einem Mörſel/ laß erkalten/ nims heraus/ brich es entzwey/ ſo wirſtu befinden/ daß die Maſſa durch und durch weiß iſt/ und nicht das minderſte von einer Gelbe dar-

darbey zuverspühren / stosse diese Massa gantz klein / wie ein Mehl / und nim den Mercurium animatum, wasche / und schweiffe ihn vorhero wohl ab / daß er gantz hell / und wie ein Spiegel ist.

Von diesen Mercurio animato nim 36. Loth / thue solchen in das Matrell in ein Schäfflein voll warm Wasser / streue die gleich erwehnte Massam des finirten / und mit dem geheimten Regulo geschmeltzten Gold / laß es eine kleine Weile stehen bis es warm wird / alsdenn reibe es trocken untereinander / laß aber allezeit das Matrell im warmen Wasser stehen / amalgamirs so lange und viel / bis daß sich eine schöne Kläre zeiget / so dann gieß ein wenig wärmers / nicht aber zu heisses Wasser darauf / und reibe wiederum fort / hernach schweiffe allgemach die Schwärtze ab / das abgewaschene hebe absonderlich ab / und laß es trocken werden / hernach schmeltze es wiederum zusammen / wie dir schon bekant / so lange bis es gantz hell und klar als ein Spiegel ist / und keine Wolcken mehr hat / sondern einen rechten himmlischen Glantz repræsentiret. Hernach nim den Mercurium, drücke ihn in kleiner Quantität / nach und nach / durch ein sauberes Leder / so wird dir immer ein wenig Amalgama zurück bleiben im Leder / solches Amalgama lege immer

auf

auf die Seiten/ wenn du nun völlig mit durchdrucken des Mercurii animati, fertig bist/ und dir alles aufgezeichnet hast/so wirstu ohngefehr ein Amalgama von 5. Loth haben.

Dieses Amalgama lege auf ein weisses sauberes Papier/ denn es wird seyn wie eine Butter oder Brey/ formire daraus kleine Kugeln/ darmit du sie in die Phiolen einstecken kanst/ lege sie beyseits auf ein weiß Papier/ laß diese Küchlein also einen Tag und Nacht stehen/ darmit es ein wenig austrockene/ und du auch wahrnehmen könnest/ ob etwa das Amalgama auf dem Papier eine Schwärtze liegen lassen/ denn so dieses wäre/ müste man es annoch besser waschen/ wenn es aber gantz klar durch das Leder gedruckt/ und keine Nässe als auch Schwärtze mehr spühren lässet/ du auch/ wie schon erwehnet/die Küchelein formiret/ und über Nacht also trocknen lassen/ so thue es hernach im Nahmen Gottes/ in die Phiole/ und darmit es auch gebührlich Wasser oder Feuchtigkeit habe/ so thue 1. Qventlein Mercurii animati darzu/ verschmeltze das Glaß folgender Gestalt:

Nim einen Topf/ thue Aschen hinein/ setze die Phiolen mit dem amalgam. Sol. darein/ mache einen Umkreiß von zusammen gesetzten Ziegeln/ so hoch als die Phiolen austrägt/ darnach

nach nim eine grosse irrdene Schüssel / mache unten mitten am Boden / ein Loch durch / gantz rund / setze die Schüssel auf die aufgerichtete Ziegeln / daß der Hals der Phiolen durch die Mitte der Schüssel heraus komme / ohngefehr also:

Nun um und üm die Schüssel / und um den Hals der Phiolen herum Kohlen / laß sie durch etliche glüende Kohlen gemach erzünden / den Hals aber der Phiolen mustu nicht über 4 Finger hoch in der Schüssel haben / laß gemachsam sich die Kohlen entzünden / und den Hals der Phiolen erglüen / und wenn du sieheſt / daß der Phiolen Hals recht erhitzet ist / so nim eine Beiß- oder Zwick-Zange von dem Schlösser / laß sie erwarmen / und darmit qvetsche den Hals der Phiolen wohl zusammen auf folgende Weise:

auf

Auf daß kein eintzig Lüfftchen weder aus noch einkommen kan/ so ist es recht; laß es also stehen/ und schreite auch I. N. D. zum weissen Werck: Nim demnach 1. Loth recht fein capellirtes Silber/ schmeltze es mit 2. Loth geheimen Regulô, stosse es zu Pulver als wie das ☉/ amalgamirs mit 36. Loth Mercur. animati, und procedire in allem wie mit dem Golde geschehen/ du wirst ohngefehr ein Amalgama von 6. Loth bekommen/ vergiß ingleichen nicht ein und ein 4tel Loth ☿. animat. zuzusetzen/ darmit es das gehörige Wasser habe; so du nun mit allen beyden Compositionen fertig bist/ und die Gläser wohl verschmoltzen hast/ darmit keine

Luft weder aus noch einkommen kan/ denn sonsten gienge aller Mercurius bey anfangender Hitze nach und nach weg/ alsdenn setze an einem Sonntage frühe/ zwischen 3. und 4. Uhr/ die Phiolen mit dem ☉. Einsatz ein in die Capellen/ die mustu 3. bis 4. Finger breit/ in die Höhe des Randes mit dem allerfeinsten kleingesiebten Sande anfüllen/ und die Phiolen mit der Helfte des Bauchs in den Sand einsetzen/ und einen grossen Topf oder Muffel darüber setzen oder stürtzen/ zünde noch kein Feuer an; Montags frühe/ auch zwischen 3. und 4. Uhren/ setze ebenfals die Phiolen mit dem ☽ gleich dem vorigen mit dem ☉ ein/ und fülle den Athonor voll mit Kohlen an/ oben bedecke den Thurm mit einer eysernen Platte/ verwahre an allen vier Seiten fein dichte mit Asche/ darmit der Dunst oben nicht heraus steigen kan/ und zünde durch Num. 1. die Kohlen an/ verschmiere hernach alle 6. Fenster/ um und um mit Leimen.

Der

Der Athonor ist:

Unter denen Capellen in Num. 4. 6. 5. sind in allen drey Cammern eyserne Röstlein / darmit die Asche durchfallen können/ von Num. 4. gegen 6. gehet durch eine fontelle von einer halben Ziegel/ von Num. 6. gegen Num. 5. desgleichen eben wo die Phiolen stehen/ sind an jedes

Seiten auch 4. Luft-Löcher/ mit Stöpfeln von Leim/ die untere drey Löcher sind/ daß man die Asche raus raffen kan/ inwendig die Fontillen verschmiere bis auf zwey Fingerlin die Höhe/ denn sonsten die Phiolen vom Anfang so starcke Hitze/ an dem Unter-Loche aber Num. 1. laß nur oben ein Ritzchen 2. Finger breit/ und verschmiere alle 4. Löcher gleich an den andern 5. Fenstern gethan/ continuire also die ersten 3. Wochen/ laß den obern Ritz so du bey den ersten drey Wochen nur 2. Finger offen gelassen/ itzt gar offen.

Nachdem nun 6. Wochen vorbey seyn werden/ so lasse den Seiten-Ritzen gegen die lincke Hand völlig herunter; Auf die andern drey Wochen darauf aber laß nicht allein die Untern-Ritz Num. 1. sondern auch den Ritz rechter Hand hinauf völlig auf/ du wirst sehen/ daß der ☿ angefangen/ wird sich bald blau/ grün/ und auf allerhand Art farben/ sich auch bald ein Fluß/ bald ein Körnlein/ zu præsentiren/ bis sich der ☿ endlich gar in ein præcipitat begiebt/ als wenn ein würcklicher præcipitat vorhanden/ hastu nun darbey zu observiren/ daß es zu keinem vitro wird/ denn so solches geschehe/ wäre nur eine so starcke Hitze daran Ursache/ bey solcher Beschaffenheit denn kanstu die inwendige Fontellen gar offen lassen/ denn hernachmahls die Hitze ganz und gar nicht mehr schaden kan/ laß es bey solcher Bewandnüs zur völligen

völligen Auszeitigung gelangen; Nachdeme nun der Sulphur ausgezeitiget seyn wird / so schreitet folgender Gestallt zur Imbibirung: Nim solch ausgezeitigte Sulphur 1. Qventlein und schmeltze es mit 2 Qventlein reinen Regulo, stosse es gantz klein zu Mehl/ und amalgamire es mit ☿ animat. bis es ein rechtes amalgama, und alsdenn wiederum bekanter massen in die Phiolen gethan/ solche wie bewust/ verschmeltzet/ wiederum eingesetzet/ und die Hitze starck gegeben/ so wird es farben secundum ordinem præsentiren / wenn es auf die höchste Farbe komt in Gold/ ein Saltz hochroth/ in ☽ ein Saltz hochweiß / so ist es gethan; alsdenn kanstu folgender massen zur fermentation schreiten:

Ferment.

Diesen ausgezeitigten Sulphur 1. Qventlein und 1. Qventl. des reinen Reguli, und 4. Qventl. fein Gold / [ist es das weisse Werck / ☽.] ein Fuß darauf getragen/ so beschleust das Corpus sich selbst/ darmit ausgegossen / so wirstu es so dasiger Natur befinden/ ist es vom weissen/ so ist es weißlich anzusehen; von diesem qvantô nun/ nim 1. Theil lebendiges ☿ / zum Versuch/ so wirstu befinden/ daß es conformiter tingirt. So du aber befindest/ daß solche Tingation

noch betrüglich sey / so setze ihm mehrmahl 5. Theil unvollkommenen Corpus zu/und also fort/ bis man siehet/ wie hoch sich die Tinctur erstrecket; Folgendes schreitet man zur Augmentirung:

Dieser per fermentum fermentirten Sulphur 1. Theil/ mit 2. Theil reinem Regul. zusammen geschmoltzen/ und mit 5. Theil ♀. animat. wohl gerieben/ und die Schwärtze von dem Amalgama abgewaschen/ hernacher das zusammen geriebene in die Phiolen gethan/ die Phiole verlutirt eingesetzt/and also einzeitigen lassen; Dieses ist die Augmentation in qvantitate & qvalitate.

Die Multiplication des ersten ausgezeitigten Sulphurs aber ist auf folgende Weise:

Man nimt zum ersten ein Theil Sulphurs, reibe solchen mit 3. Theil mercur. animat. (sine regulo,) in ein klein Matrell wohl zusammen/ richtet es in die Phiolen/ setzet es ein und lasset es so lange in der Hitze stehen/ bis es sich zu einem præcipitat figiret. Wann du nun von solchem præcipitat oder ausgezeitigtem Sulphur wiederum 1. Theil mit 3. Theil findest/ist/ daß solche tingation noch brauchig sey/ so setze ihm mehrmahl 5. Theil unvollkommenen Corpus zu/ und alsofort/ bis man siehet/ wie hoch sich die Tinctur erstrecke/ folgendes schreitet man nach solcher Fermentation zur Augmentirung.

Die

Dieſen per fermentum fermentirten Sulphur 1. Theil mit 2. Theil reinen Regul. zuſammen geſchmoltzen/ und mit 5. Theil mercur. animat. wohl gerieben/ und die Schwärtze von dem Amalgama abgewaſchen/ hernach das zuſammen gerieben/ in die Phiolen gethan/ die Phiolen verlutiret/ eingeſetzet/ und alſo einzeitigen laſſen; Dieſes iſt die Augmentation in qvalitate & qvantitate. Die Multiplication des erſten ausgezeitigten Sulphurs aber iſt auf folgende Weiſe: Man nimt zum 1. ein Theil Sulphur, reibt ſolchen mit drey Theil mercur. animat. [ſine Regulô] in ein klein Matrell wohl zuſammen/ richtet es in die Phiolen/ſetzt es ein/ und läſſet es ſo lange in der Hitze ſtehen/ bis es ſich zu einem præcipitat figiret. Von ſolchem præcipitat oder ausgezeitigtem Sulphur wiederum ein Theil mit 3. Theil mercur. animat. ſine Regulô vermiſchet/ ausgezeitiget/ alſo conſeqventer fortgefahren.

GOtt darbey gelobet/ und der Armen nicht vergeſſen/ſich allezeit eines guten Gewiſſens befliſſen/ ſo wird unfehlbar die Gnade Gottes häuffig zuſpühren ſeyn.

NOTA.

Wenn du die Compoſition gleich vom Anfange nach vollendeten Adlern/ gemacht haſt/ iſt vor allen die Obſervation darauf zuhaben/ darmit nur nicht vor ereigneter Schwärtze ſich

eine Röthe repræsentire/ denn das wäre ein Zeichen/ daß die Blüte verbrennet/ oder doch verbrennen würde; und dieses rührete nirgends anders her/als wegen einer übel gemachten Composition, so also sichs begeben solte/ ist nichts bessers/ als daß man geschwinde die Composition de novô einrichten thäte/ so verlöhre man nicht doppelte Zeit; In Summa die erst wünschende Farbe/ ist die Schwartze/ welche zwar langsam komt/ doch gewiß erscheinen muß/ und du magst eine Farbe bekommen/ was vor eine du wolst/ wenn nicht die Schwartze komt/ so ist es nichts nutz/ nach vollendeter Schwartze komt die Weisse/ nach der Weissen die Citron/ so sich in hochroth verwandelt; Zwischen diesen drey Haupt-Farben/ erscheinen allerhand Mittel-Farben/ welche sonderlich nicht zuachten.

Wie die von so vielen gesuchten/ aber von wenigen getroffene Proserpina, præparirt soll werden.

Nim Antimon. 1. Pfund/ Mercur. Sublimat. 1. Pfund/ diese zwey Species auf einen Reibestein wohl untereinander gerieben/ hernach die geriebene massa, 14. Tage lang stehen gelassen/ so wird aus dieser massa eine geronnene massa, solche massam denn in eine gläserne Retorten

ge-

gethan / und in einer Sand-Capelle herüber getrieben / so gehet von Anfange eine Feuchte davon / die thut man weg / alsdenn leget man statt eines Recipienten / einen warm gemachten Kolben vor / und verlutiret solchen wohl / so komt ein Butyrum in formâ coagulati herüber / solches alsdenn wohl rectificiret / daß es wie ein klar Brunnen-Wasser wird / in der Rectification des verlutiren nicht vergessen / was nun in fundô der Retorten bleibet / schmeltze per se, so hastu einen reinen Regulum, der in allen qvalitäten demjenigen gleich ist / den ich dir beym universal-Wercke zumachen an die Hand gegeben. Diese Proserpina kan gebraucht werden zu allen aufgeschlossenen Metallen / welche in ihren Menstruis resolviret seyn / so führet die Proserpina der Metallen ihre enattirte schöne animas herüber nach Gestalt des Metalls.

Solche Proserpina nun ist andern Theils zugebrauchen / einen jeden Spiritum vini darmit zu acuiren / daß er so scharf und starck wird / daß er die Metallen angreift / resolviret / und ihre Seelen mit über den Helm führet / als e.g. Nim ein Qventlein ☉ / schmeltze solches mit 2. Qventlein Reguli Antim. stellat. alsdenn stosse es gantz klein zu einem Mehl / thue es in ein Kölblein / giesse einen durch die Proserpina imprimirten Spiritum vini darauf / so führt der

Spiritus vini die Tinctur das ☉ mit über den Helm/ und ist ein rechtes ☉ potabile.

So man aber das sonst trückl. ☉ von dem spiritu vini separiren und scheiden will/ so zündet man die spir. vini nur an/ und lässet ihn unter dem in Kühlhelm verbrennen/ so bleibet die Tinctura ☉. in Schälichen als ein unverbrennliches Oel liegen/ welches vor unterschiedliche Kranckheiten zugebrauchen.

Wie man den Secretum Salmiac machen soll.

Nim des allerbesten wohl dephlegmirten/ rectificirten ol. vitriol. 1. Pfund/ gieß des allerreinesten dephlegmirten rectificirten spir. urin. nach und nach/ so viel zu dem ol. vitriol. in einem Kolben-Glaß/ bis das beyde zusammen nicht mehr arbeiten/ sondern einander getödtet und stille worden seyn/ in welcher Conjunction aus beyden contrariis ein Mittel-Saltz worden ist/ so auch die Arbeit wohl gethan/ so wird man einen scharffen durchdringenden Liqvorem finden/ welcher Macht hat/ die allerreinsten Essentias aus den Vegetabilien, Animalien u. Metallen überzuführen; Diesen gesaltzenen Liqvorem thue in Balneum, setze das Balneū in eine Sand-Capellen/ und ziehe das abgeschmackte Wasser davon/ so bleibt in den Kolben zurücke ein schönes

nes weisses Saltz/ welches der Secret-Salmiac ist.

Wie man die Zinn-Aschen machen soll.

Nim ein halb Pfund des allerfeinsten Berg-Zinns/ das geplattet ist/ zerschneide es in kleinen Stückchen/ thue es in ein Scheide-Kölblein/ gieß nach und nach ein gutes Aqvafort drauf/ laß also solviren/ hernach das Aqvafort per Balneum abgezogen/ und die Zinn-Aschen trocken werden lassen/ so dann durch ein Sieb gesichtet/ und zum Gebrauch aufgehoben.

Proceß wie man das Löwen-Blut oder den Gold-Purpur machen soll.

Nim den beschriebenen secreten Salmiac ein Pfund/ ein halb Pfund Zinn-Asche/ reibe es wohl mit und untereinander/ und treibs per Retortam herüber/ so bekomstu/ nebst dem geschwängerten Salmiac, der mit dem Sulphure ☉ geschwängert ist/ ein subtiles Mercurial-Wasser/ welches Mercurial-Wasser das ☉ aus allen solutionibus ganz schön-hoch-roth præcipitiret/ so aber das Mercurial-Wasser etwas schwach wäre/ so thue ein Loth imprægnire

gnitten Salmiac in ein wenig Spir. sal. solviret/ alsdenn giesset man diesen in eine solution Gold/ wie folget:

Nim 1. Loth gut Gold in 4. Loth Aqvafort solviret/ und diese Solution in ein Pfund frisch Wasser gegossen/ so denn 1. Pfund von dem obgemeldten Jovialischen Mercurial-Wasser darein/ so fället alles Pulver/ in einer hochrothfärbigem Gestallt/ aus dem Wasser/ zu Grunde; dieses ist der rechte Purpur/ von diesem nim 1. Qventlein/ schmeltze es mit 2. Qventl. Regul. univerſal. zusammen/ verblaß den Regulum, nim alsdenn 1. Loth Capell-☽. u. schmeltze es mit dem vorigen zusammen/ verblaß den Regulum davon/ so bekömstu 5. Qventlein rein Gold/ so dir das Gold nicht hoch genug wärs an der Farbe/ so schmeltze es mehrmahlen mit 2. Qventlein reinen Regul, solches drey- bis viermal repetirt/ so wird die ☽. aufs höchste colorirt/ und bleibet hoch in der Gold-Farbe/ auch beständig in jedem Examen. In præparirung des Mercurial-Wassers leget sich in der Retorten Hals/ ostermahls Fingers dicke der sublimirte und imprægnirte flüchtige Salmiac an/ welchen du wohl und fleißig zusammen zubalaten wirst wissen/ denn diesen imprægnirten Salmiac thut man zu Verstärckung des Mercurial-Wassers gebrauchen/ was aber in fundô der Retorten bey der Zinn-Aschen bleibt/ nennt man das Sal Jovis finum.

Zu-

Zumercken ist/ (spricht der Autor/) daß mir bey der erstmahligen Färbung der ☽/ durch den Purpur nöthigte den reinen geheimen Regulum zugebrauchen/ in weiterer Procedirung mit diesem gemachten Gold/ nimt man hernach nur allzeit von dem verpusten Regulô, der ex Antimoniô Nitrô Tartarô gemacht worden.

Das Aqva salta beris Helmontii, ist ein concentrirter Spiritus Nitri.

Der Spiritus concentratus Nitri aber wird also gemacht: Nim 2. Pfund guten wohlgeläuterten Nitr. und 8. Pfund gestossene Ziegelbrocken/ wohl zusammen untereinander gemischt/ und eine thönern Retorten darmit gefüllet/ einen Recipienten mit einem Seidel kalten Wasser vorgelegt/ und wohl verlutirt/ also im freyen Wasser herüber getrieben/ so wird in der erste/ der Recipient blutroth erscheinen/ auf die letzte/ wenn kein Spiritus mehr gehet/ wiederum klar werden. Diesen Spiritum dephlegmire nur per balneum oder durch eine Asche/ ganz gelinde/ bis anfangen saure Tropfen zugehen/ welche sehr scharf und saur schmecken müssen/ thue dieses so denn weg/ verlutire es wohl/ und treibs folgendes herüber:

Nim dieses rectificirten Spir. 3. Pfund/ und nim 1. Pfund Salmey/ davon nim allzeit auf ein-

einmahl 1. Loth / und trage es gemachsam in den Spir. Nitri (den du in einer Kolbe haben solst/) ein/ wenn du es eingetragen/ geschwinde einen Helm darauf gesetzt/ biß daß es aufgehöret hat zuarbeiten/ denn also continuiret/ bis alles darinnen ist/ laß es darauf solviren / die solutionem per chartam filtriret/und das filtrirte in eine gläserne Retorte gethan / solche in eine Sand-Capelle geleget/ und mit gemachsamen Feuer herüber getrieben/ die phlegma so in der erste gehen/ nimt man weg / alsdenn wohl verlutiret/ und starck getrieben/so gehet der concentrirte Spiritus,als wie ein Feuer/starck herüber/ also wirstu den Spir. Nitri concentratum, oder das so genante Aqvam faltaberis , mit Hülffe Gottes haben. NB. Nim dann eine solution von den superfluis naturæ humanæ, auch einen fixum Liqvorem Nitri , diese zwey zusammen gegossen/ machet das sal essentiale hoch von gelber Farbe/ so lang strahlicht anschiessend / wie ein gemeiner Salpeter. Solches sal Essentiale, wie es in Gestalt eines hoch graduirten Salpeters angeschossen ist / nim 4. Loth/ und thue es in 1. Pfund concentrirten Spir. Nitr. und abstrahire es denn über den ¾. darmit der Mercur. solviret/ figiret und süß gemacht.

Nim 1. Pfund Mercur. curr. thue solchen ins Matrell, so dann nim auch 1. Loth capellirtes ♃. und schmeltze solches mit 2. Loth Regul. Antimon.

timon. Nitr. und Tartari gemacht/und so es geschmoltzen/so gieß es in Mörser/ stosse es klein zu Mehl/ und trage es nach und nach in den ☿ ein/ amalgamire es auf solche Weise / wie du im Hauptwerck gethan hast / wasche es wohl ab / so dann per Retortam herüber getrieben/ bleibet dir ein Cap. mortuum, und du Lust hast/ noch einmal solches in den Mercur. zureiben/ kanstu es thun/ wo nicht / ist es auch nicht nöthig/ denn der Mercurius schon so viel animam ☽. an sich gezogen haben wird/ als er braucht/ den auf solche Art animirten ☿. nun reibe mit 2. Pfund reinen Salmiac wohl untereinander/ so wird der Mercurius sich in kleine Körnlein zertheilen/ und eine grosse Unsauberkeit von sich geben lassen/ per filtrum den Salmiac wieder davon gesieget/ so lauft der Mercur. wieder zusammen/ die feces aber/so verbleiben/ thue weg/ denn sie zu nichts taugen/ den Salmiac aber hinfort gebrauchen kanst.

Auf 1. Pfund Mercur. nun gieß 2. Pfund concentrirten Spir. Nitr. ziehe per Retortam oder Kolben/den Spir. Nitr. wieder davon/so hast du deinen Spiritum Nitri im vorigen Wehrt und Gewicht wieder/ der Mercur. aber wird dir in fundo roth / wie eine Corallen liegen bleiben/ darmit hastu den Mercurium dergestalt figiret/ und in ein Corallinum transferiret / der auch nicht mehr zum Mercur. current. kan gemacht wer-

werden. Von diesem figirten Mercur. oder Corallin. nun nim 1. Loth/ denn 1. Loth Capellen-Silber/ und 1. Loth des verpufften Reguli, laß zusammen schmeltzen/ bis auf den Blick/ so hast du 2. Loth Capellen-Silber/ auch diese 2. Loth wiederum/ und auch 2. Loth figirten Mercurium, verfahre wie vor/ und also immerfort dupliret/ bis dein figirter Mercur. alle mit einander verarbeitet/ und in beständig ☽. verwandelt worden.

Zumercken ist:

Daß ebenfals auf solche Weise auf das Gold zuverfahren ist. GOTT allein die Ehre!

Aus dem Sale Essentiali ein Oleum zu præpariren.

Nim eine solution ex superfluis naturæ humanæ, und auch einen fixum liqvorem Nitri; diese 2. zusammen gegossen/ machen das sal essentiale hoch von gelber Farbe/ und langstrelicht anschiessend/ wie ein gemein Nitrum, solchen hoch graduirten Nitrum in einen starcken Kolben gethan/ und mit einem gläsernen Stempel oder Stössel zugedeckt/ und rund um wohl verlutiret/ 6. Stunden stehen lassen/ so figirt sich der Nitrum in einen rothen Stein/ daraus man

den

den Sulphur c. spir. vini extrahiren kan; will man aber die Tinctur aus dem Spiritu vini, in Gestalt eines Oels/daraus haben/ so muß man den Spiritum unter einen Kühl-Helm verbrennen; So man aber geschwinder zur Probe schreiten will / so verbrennet mans auch ohne Kühl-Helm/darmit bleibet das Oel im Schähtlichen/ so zum Gebrauch aufgehoben wird.

Das universal, und etliche particular. J. S.

Sensus totius operis.

Es ist ein Stein/ und doch kein Stein/
In dem da steht die Kunst allein/
Es wird gefunden in Grund und Bergen/
Darinnen wohnen Riesen und Zwergen/
Ich sage das aus guter Gunst/
Wer da hat dieses Dinges Kunst /
Und des rothen Löwens klaren Schein/
Ausgezogen ☿ pur und rein/
Desgleichen Sulphur sage ich fürwar/
Der hat das gantze Fundament gar.

Das Universal-Werck.

Nim die rechte wahre Materiam Sulphuris, die da gantz rein sey/u. wo solche am schönsten u.

besten zubekomen ist/ daß da unbefleckt sey von allen andern metallischen Spiritus, darmit dieselben das Werck nicht zerstören/ im Fall man aber in Zweiffel stünde; dieweil sonderlich keine gewisse Probe ist/ daß man solches erfahren könte/ darum ist so viel sicherer zu arbeiten in corpore ☽/ da man solches/ nachdeme man es per ☿/ auf daß kein fremder Spiritus darbey sey/ und seine primam materiam reduciret per ☿ philosophorum, das ist denn ein sonderlich Geheimnis und Handgriff/ und ist das gröste Geheimnüß aller Geheimnüsse/ darmit man sicher arbeiten möge/ und nicht irren/ welche Handgriff ihrer wenig wissen/ aber Paracelsus hat solche klärlich entdecket/ da Er schreibet/ Er wisse des Metalls seine Wiederbringung so wohl/ als seine Zerstörung/ und also wiederum/ welchen Handgriff ich hernach entdecken will/ hier habe ich auch ein sonderlich Geheimnüß entdecket/ nemlich/ daß der ☿ in die Extraction gehen soll/ sein Form und Gestalt durch sein eigen Corpus, welches ich euch nicht entdecken wollen/ denn/ wie ich euch mehrmals die Extraction des ☿ eröfnet/ so habe ich darhinter halten/ nemlich/ daß sich die rothe Materie oder Carbunckel/ sollen zuschlagen sein eigen Corpus, daß/ wo das nicht geschiehet/ so kan er hernachmahls sein eigen Corpus nicht solviren/ und das ist der höchsten Secreten eines in der gantzen Kunst/ und wo

das

das nicht geschiehet/ so wird der ℥ nur bloßlichen ausgezogen/ alleine für sich selbst/ ohne seine Farbe/ geschehe hernachmahls nimmer keine solution, darum habe ich solches euch in grosser Geheim entdecket/ und ich bitte euch/ ihr wollet es in höchster Geheim halten/ denn es das gröste Geheimnüß totius artis ist/ das man da haben mag/ das scharffe Menstruum, darmit man alle Metalla kan solviren/ welches auch ihr gantz eigentlich wisset/ und ist allhier fürnemlich am allermeisten gelegen an der Regierung des Feuers/ darauf mercket mit sonderem Fleiß/ darmit man ja nicht irren möge/ sondern den sichern Weg wandelu/ aber doch soll man beyde Wege wissen/ den alten langen/ und den neuen kurtzen/ aber der letzte der beste/ so wollen wir zu der Practic schreiten/ wie jetzo hernach folget.

Nim die obgedachte Materie/ die gantz rein sey/ reibe sie gantz klein wie ein Mehl auf einem Stein/ desselben nim 12. Loth/ darunter mische gefeilet Berg-Silber 1. Loth/ das reibet mit der rothen Materie wohl durcheinander/ daß eines vor dem andern nicht wohl mag gesehen werden/ thue es zu Hauf in eine Phiol/ lutire sie oben fest zu mit Leimen/ setze es in Sand 1. Monat lang/ die ersten 8. Tage gib gelinde Feuer/ daß man in dem Sande die Hand wohl leiden mag/ darmit man sein humidum radicale nicht verbrenne/ die andern 8. Tage muß man das

Feuer stärcken um 1. Grad/ die dritten 8. Tage abermals um 1. Grad/ u. zum letzten Grad/ daß der Sand so heiß sey/ weñ man ein Tröpfl. Wasser darein treuffelt/ daß es zischet/ jedoch muß er nicht glüen/ u. da solches geschehen/ so nehmet es mit Freuden aus/ so werdet ihr oben im Glase eine reiffe Materiam finden/ welches da ist die prima materia, oder der ☿ metallorum, und das ist das geheimste Wasser/ davon alle Philosophi geschrieben haben/ und solches verborgen/ wie man es machen soll/ dies wollet ja in grosser Geheimnüß halten/ denn es das klare/ schwehre/ und lebendige Wasser/ der Acetum Philosophorum, darinn man alle Metalla bringen mag/ zu ihrer prima materia, das humidum radicale, oder ☿ viv. omnium philosophorum, der Anfang unserer Kunst und Arbeit/ die meisterliche Essentz des Cörpers/ welchen die Philosophi unzehliche Nahmen geben.

De Purgatione Mercurii nostri, & divisione puri & impuri.

Diese purificirung ist das vornehmste/ so wohl zu observiren/ wenn ihr nun den ☿. also extrahiret/ daß er schön weiß kommen ist/ wie ein ☿. sublim. schön- hell und glänzend/ wie ein Crystall/ so nehmet denselben rein aus dem Gefäß/

fäß/ darmit ja keine Unreinigeeit darzu komme/ nehmet dieſen ☿. und ſo viel ☽. Kalck/ reibets zuſammen auf einen zarten Marmorſtein/ und thut ihn wieder wohlverſchloſſen/ in eine Phiol/ ſetzt es wieder in Sand/ gebt ihm ziemliches Feuer 2. Stunden/ alſo/ daß man eine Hand erleiden mag im Sande/ denn über 2. Stunden ſtärcker/ die letzten 2. Stunden ſo ſtarck/ daß der Sand ziſchet/ ſo man drein treuffelt/ ſo wird ſich der ☿. ſo dann erheben/ aus dem ☽. und ſeine Uberflüßigkeit fallen laſſen/ darmit er geſchickt ſey/ dem Cörper die Seele auszuziehen/ denn dieſer Mercur. iſt der Geiſt/ der ſo feurig iſt/ und an ſich zeucht/ die animam des Cörpers/ qvia Spiritus eſt vehiculum animæ. Nun ſehet ihr wie die Elementa geſchieden werden/ denn erſtlich/ ſo wird der Geiſt ausgezogen aus ſeinem Corpore, darnach die Seele/ letzlich bleibet der Cörper todt wie Aſche/ auch ſehet ihr/ wie der Geiſt gereiniget wird durch die Seele/ und werdet ihr/ in dieſer Scheidung ſehr groſſe Wunder ſehen/ denn es ſchieſſen Strahlen am Glaſe hin und her/ wieder welche die Spitzen zuſammen kehren/ wie lange Spieſſe/ und oben aufſteiget/ oder ſiehet jedesmahl/ wie ein natürlich ſchöner Stein/ ſo nicht ſchöner und ſubtiler könte gemacht werden/ und dieſes iſt die materia novæ terræ, als die Philoſophi ſagen/ wie

sie eine neue Welt gebähren / mit grosser Verwunderung / die nicht zubeschreiben ist / und solch Wunderwerck kan kaum mit etwas verglichen werden.

Nun wollen wir wieder procediren und besehen / das Corpus zu solviren / und wie der Spiritus die animam zu sich ziehet / und an sich nimt.

De Solutione, Putrefactione & Mortificatione.

Nehmet von unserm præparirten Merc. unc. ß. thut selbigen in eine Phiol oder Kolben / wohl vermacht / und in warme Asche gesetzt / so wird er sehr auf und nieder steigen / der wird gehalten in solcher Wärme / im Grunde des Glases bleibts wie Asche liegen / und so ist die meiste Arbeit vollbracht / nemlich / solutio & putrefactio, auch so ist geschehen die rechte Mortificatio des Cörpers. Nu folget wie die schwartze Erde von dem todten Cörper erwecket wird:

Operatio secunda.

Nehmet diese schwartze Erde / und gebet derselben einen halben Theil ihres Wassers zutrincken / scil. den Mercur. der da oben gemacht ist / reibet wohl in einem geschickten Gefäß / durch-

ein-

einander / auf daß eine gute Vermischung geschehe/darnach thut man solches/also vermischet/ in ein Gläßchen/ darmit es aber verschwitze/das geschicht ohne fehr in 8. Tagen und Nachte/da muß man alsdenn der Erden fleißig wahrnehmen/ob sie sich von der Schwärtze zu der Weisse wolle kehren/oder schicken/ alsdenn nochmals zum andernmal heraus/und gebet ihme das D. Wasser 5. Loth wohl untereinander gerieben/ wohlvermischet/ eingesetzet/ wie vor 8. Tagen/ alsdenn so nimt mans zum drittenmal heraus/ und setzts in sein Silber-Wasser zu 10. Loth/ mit fleißiger Arbeit/auch wohl vermischet/ darmit es sich auch wieder solvire und verschwitze in 8. Tag und Nacht/ und coagulire wie zuvor zum viertenmal / so drucket mans mit 4. Loth seines Silber-Wassers wohl durcheinander gerieben/ und vermischet/ und wieder auf 8. Tage und Nacht verschwitzen lassen/alsso ist die andere Arbeit vollbracht.

Folget nun die Theilung des gebenedeyeten Steins.

Operatio tertia.

Wann nun die Terra geweisset hat/ so nimt man davon/ so viel man will / zur weissen oder

rothen Tinctur; säet man ☽. so erndet man ☽/ säet man ☉. so erndet man ☉.

Folget nun was das Fermentum seyn soll.

Das Ferment, oder Saamen/ so man in die Erde säen will/ soll seyn ein schöner bereiteter Gold-Kalck/ zum rothen nimirum ad solem; zum weissen/ nimirùm ad Lunam, soll seyn ein schöner bereiteter Silber-Kalck/ der so schön weiß/ und weißiger sey/ und soll also zusammen gesetzet werden zuvor gemeldtem Gewichte/ daß der weissen Erde 3. Theil/ Silber-Wasser 2. Theil/ und des Ferments anderthalb Theil seyn solle/ diese drey Stücke muß man mit sonderbarem Fleiß wohl durch einander reiben auf einem Stein/ darmit eine gute Vermischung geschehe/ alsdann wiederum in sein Gloß gethan/ wohl vermacht/ und in die Wärme gesetzt/ auf daß es coagulire oder erharte/ in ein weiß Corpus, denn nimt mans heraus/ reibets wohl/ und da muß man ihm wieder 3. Theil seines Wassers geben/ und abermals auf mäßige Wärme gesetzet/ daß es anfängt zuschwitzen/ so lange/ bis dieser trocken verzehret/ und eingetrücknet zu einem Stein/ dieses last euch nicht verdriessen/ denn durch solche Arbeit wird unser Stein vermehret/ verbessert/ und gäntzlich vollbracht/ darneben

neben soll das Eintränckẽ so oft und viel geschehen/ daß der Stein gerecht sey/ und alle unvollkommene Corpora tingirt in ☽. vel ☉. certissim.

In Luna cautela notatu digna.

Man muß fleißig acht haben/ und auch besehen/ ob es auch fliessen will auf einem heissen Silber-Blechlein ohne Rauch/ wo nicht/ so setzet mans in ein Pferdemist/ darmit es sich solvire/ darnach so coagulire man es zu einem Steinchen/ so ists bereit zu tingiren.

Wie dieser Stein zugebrauchen.

Wann die Arbeit/ wie obgemeldet vollbracht ist/ so mag man den ersten weissen Stein nehmen/ in 3. Theile theilen/ das eine behalt zum Augment, den soll man erstlich sein ferment geben/ und wohl an der Wärme trocknen/ denn nim das trockene heraus/ in zweyerley zuarbeiten; zum ersten/ daß man ihn 8. Tage verschwitzen lasse/ darnach wieder animirten merc. das dritte Theil eingerieben/ und eingedrückt/ wie forne im Anfange angezeiget/ da ich gesaget/ daß man selbigen bedürftig seyn werde zu weißmachung des schwartzen Erdreichs/ und wenn er alsdenn eingedrocknet/ so laß man ihn ver-

schwitzen/ und den Tranck in sich nehmen/ das mag man also ein ewig Werck behalten und vermehren/ solcher Gestalt in von 8. bis 10. Tagen. Zum andern/ wenn man die weisse Erde fermentiret hat/ und dieselbe solches wohl in sich genommen/ so mag man täglich animirten mercur. zusetzen/ den 15. Theil/ wie es sich mehret von Tag zu Tag dem pondere nachzurechnen/ so wird auch der 15. Theil gewogen/ und so viel man davon nimt/ so soll man auch das übrige wägen/ daß man wisse ihme den 15. Theil Wassers zuzusetzen/ von Tag zu Tage/ erstlich allezeit gerieben/ und mit seinem Wasser wohl angemischet/ in gar kleiner Wärme gehalten/ den andern Theil des geweisten Staubs soll man brauchen zu ferment. Silber-Kalck/ und mit seinem Wasser (mercur. amalg.) fortan arbeiten/ biß er zu einer vollkommenen Tinctur wie denn gnugsam in vorangezeigter Arbeit beschrieben ist; den dritten Theil mag man gebrauchen zu der rothen Tinctur, die denn allda verborgen liegt in der weissen Farbe/ das erkennet man in der Arbeit.

Wie man die rothe Tinctur arbeiten soll.

So nehmet den ersten Theil/ den ich zuvor habe behalten heissen/ reibet selben gar klein/ thut

thut ihn in eine geschickte Phiol / oder gleiches Köblein / setzt ihn in gute Wärme / mehr denn zuvor in der weissen Tinctur / darmit es sich auf 14. Tage und Nacht sublimire / und das Zeichen soll man mercken in der Arbeit / daß die weisse Erde sich kehre in die rothe / wie sie aufsteiget / und sich an dem Glase anleget / so soll das Feuer gemehret werden / bis es alles roth wird / wie ein verbrennter Safran / alsdenn so ist die Erde bereitet / in sich zunehmen den Saamen / des Goldes / mit dem sie erstlich genehret und eingetränket soll werden; Allhier geschicht das die Philosophi schreiben / daß der rothe Mann vermählet werde mit dem weissen Weibe / wie folget:

Vir rubicundus cum candidâ suâ uxore.

So nehmet nun den bekanten virum rubicundum, diese rothe Erde / die zuvor weiß war / zerreibet selbige ganz klein / darnach muß man sie anfeuchten mit mercur. solis, welcher alle Gestalt macht mit der rothen Erden / macht mit diesem mercur. solis, eine conjunction oder Amalgama, welches auf einen reinen Stein muß zusammen gerieben werden / darnach in ein Glaß gethan und wohlvermacht / und in der Wärme mercur. schwitzen lassen / bis es trocken und hart wird /

wird/das repetiret man zum 2. 3. und 4ten mal/ also/ und in aller maaß/ wie zuvor/ am ersten/ mit herausnehmen/ anfeuchten/ einsetzen und schwitzen lassen/ und trocknen geschehen/ und wenn es zum viertenmal geschehen/so ist es Zeit ihme seine Seele zugeben zu fermentiren auf roth/ alsdenn wiegt man die Erde/ daß der dritte Theil sey das Gold-Wasser/ und merc. sol. 2. Theil/ und ☉. bereiteten Kalcks 1. Theil/ solches mit Fleiß und wohl untereinander gerieben/ eingesetzt/ und das Feuer immer gemehret/ wie bewust/ darmit es zu seiner letzten Vollkommenheit gelange und komme/ und in dem Gläßchen schön-roth erscheine/ so ist die edle Tinctur bereitet; diese schöne und rothe Arbeit ist eine der rechten Carbunckel-Stein/ und wird von den Philosophis genant Rex rubeus diademate & carbunculo coronatus, das verkehrt ein jedwedes putrificirtes Metall in viel hundert Theil in das beste Gold/in einem Augenblick/ und bestehet just in allen Proben. Dieses ist das wahre Arcanum, und die rechte lautere Wahrheit der herrlichen Kunst und Geheimnüß ꝛc. Alleine die Handgriff des Feuers betreffend ist keinem Philosopho möglich zubeschreiben/ denn wann man gleich alles noch so wohl und klar vorschreibet/ wenn man denn unter den Händen/ schickt es sich denn viel anders/ als beschrieben worden.

NB. Hie-

NB. Hieher könte ich eines grossen Freun- „
des/ mit deme die Ehre habe zu correspondi- „
ren / vortreflichen Proceß von dergleichen „
Materie her setzen/ in deme sichs gar wohl „
schickte/ und glaube ich sicher / daß solcher „
Proceß, welcher nicht sonderlich kostbar/ ein- „
trift/ und seine Richtigkeit hat; Alleine/ weil „
ich von dem Freunde keinen Urlaub / solchen „
in die Welt zuschreiben/ lasse es anstehen; „
Es ist dieser grosse Mann über etliche 20. „
Jahr gereiset/ so wohl in der alten als neuen „
Welt/ hat auch hohe Chargen / zu Wasser „
und Lande / bedienet / alleine letzo lebt Er / „
über die 80. Meilen von Erffurt/in der Stil- „
le/ und arbeitet an diesem Geheimnüsse/ da „
ich denn hertzlich wünsche / daß Ers / wie „
bißhero ferner glücklich führen und zum ge- „
wündschten Ende bringen möge; Ich vor „
meine Person habe noch zur Zeit/ keine Ge- „
legenheit/ solche Arbeit vorzunehmen / gibt „
GOTT Gelegenheit darzu / werde es mit „
Freuden vornehmen/ obschon solcher Proceß „
wohl ein Jahr fast erfordert / massen ich an- „
noch in meinem besten Alter/ um ohne Ver- „
drüßligkeit / dergleichen Dinge vorzuneh- „
men.

Silber zuvermehren/ daß in demselben der vierte Theil gut beständig Gold.

Nim Cinnabarim mache daraus ein Pulver/ setze das Oel von dem Vitriol, laß das acht Tage und Nacht in der Asche im Linden-Feuer stehen/ nim es hernach ab/ zerbrich das Glaß/ so findestu den Cinnabarim fix, und wird gestallt als Bley; dieses Oleum reucht darnach nicht mehr/ wenn du 16. Pfund Cinnab. nimst/ so nim 1. Marck ☽. die setze auf einen Test/ mit ☥. wenn es beginnt zufliessen/ so wirf je ein wenig von dem vorigen Cinnab. drauf/ so trincket sichs ein/ das thue so lange/ daß du den Cinnab. alle einbringest/ darnach treibe/ daß es beginnt zu blicken/ so findestu 16. Marck gut Silber/ dieses Silber hält in sich 4. Theil gut Gold/ dasselbe scheide in Aqvafort, oder Aqv. Regis, in der kleinen Probe/ nim 1. Loth Silber/ und 16. Loth Cinnab. und ist die Arbeit in allermassen wie vorgemeldet.

Wasser/ so den Mercurius in Luna tranſmutiret.

Nim Sal. Vitriol. 1. Pfund/ Sulphur. ein halb Pfund/ sonderlich aerieben/ und untereinander gemischt/ destill. per alemb. das erste

Wasser

Wasser thue weg/ das andere nim 10. Loth/ und mercur. 30. Loth/ der wohl geläutert ist/ der wird bald zu Wasser/ und darnach seige es in ein ander Glaß/ mit einem langen Kragen/ thue die feces besonders/ darnach setze das Glaß an ein Fenster an die Luft/ wohl verdeckt/ daß die Sonne nicht darzu scheinet/ 4. Tage/ darnach setze es in Roßmist auch 4. Tage/ daß der Bauch des Glases im Mist/ und der Halß haussen sey/ vermenge den Mist oft/ denn nim es heraus/ setze es wieder ins Fenster an die Luft/ drey oder vier Tage/ darnach seige das Wasser ab/ so bleibt darinn ein flüßig Saltz/ nim dasselbige/ thue es in ein Glaß/ setze es an die Luft/ oder an eine feuchte Stedte/ biß es zu lauter Wasser wird/ nim darnach mercur. crudum, der wohl purgiret ist/ 1. Pfund/ in einem Tiegel/ setze ihn aufs Feuer/ und wenn der mercur. reucht/ so gieß das Wasser drauf/ ein wenig/ so wird der mercur. krachen und schreyen/ gieß wieder ein wenig drauf/ so gewinnet der Mercur. eine weisse Haut/ denn gieß zum drittenmal ein wenig drauf/ so wird er hart und fix, daß er sich läst hämmern/ denn setze es auf ein Test/ so hastu Silber.

Oleum, daß ein Theil 100. Theil Mercur. in Luna transmutiret.

Nim Luna 11. Loth/ Mercur. 11. Loth/ darnach gieß

gieß die Luna solut. zusammen / und coagulires in warmer Asche / solvirs darnach wieder in Aqvafort, wie zuvor / hernach wieder coagulirt / auf warmer Asche / das solviren und coaguliren soll 5. bis 6. mal nacheinander geschehen / so wird ein Oel draus / das fix ist; Nim dieser Tinctur 1. Theil / die tingirt viel Theile in recht gut ☽ / cementirs / so findet man ☉.

De Cinnabari.

Nim Sal. Vitriol thue den Cinnab. darzu in einen Kolben / der wohl lutiret / das 8. Tage und Nachte in einem sublimir-Ofen stehen lassen / oder über einem kleinen Feuer / den thue in ein Aqvafort zu solviren / darnach tränck den Kalck mit ♄ ein / und treibs abe / so hastu von 1. Pfund 1. Marck Silber / und in der Marck Silber unc. 1. Gold / wenn es geschieden wird / und wenn solch ☉. in Mercur. verwandelt und sublimiret / wie sichs gebühret / so lange bis es nicht mehr aufsteiget / so ist es gantz fix, und bleibet im Geschirr / wie ein weisser Stein / dessen 1. Theil tingirt 1000. Theile Bley purgat. in ☉. und der purgat. in ☉. und der Merc. wird mit diesem Pulver verändert in Silber.

Antimonium zu feigen.

Nim 1. Pfund Antim. das durchgegossen sey / Tar-

Tartar. capit. mort. ana 1. Pfund/ thue es zusammen in einen Tiegel/ laß es schmeltzen und wohl abrauchen/ denn hebe es ab/ laß es erkalten/ so findestu einen König/ den treibe ab/ auf einem Test/ so findestu Silber und Gold/ das scheide in Aqvafort.

Spießglaß/ Bley zumachen.

Nim Salpeter 4. Loth/ sal alcali unc. 1. sal armen. unc. 1. Tartari unc. 1. in einem Tiegel wohl fliessen lassen/ und in ein Gießpuckel gegossen/ und gerüttelt/ bis es gar stehet/ so setzts einen König/ das ist Spießglaß-Bley.

Ein gewiß leicht Particular, so ein Mönch tractiret.

Nim Ær. ust. und Grünspahn/ pulverisire beydes sehr klein/ treibe darunter 2. Theil Salmiac, thue es in ein Glaß/ setze es auf heisse Asche/ so fliest es gantz leicht/ laß es erkalten/ pulverisire es/ und laß es in Keller solviren/ denn trockene es wieder/ und solvire es/ das thue so lange/ bis zum rothen Pulver wird/ dieses Pulvers 1. Theil trage auf 10. p. c. p. im Fluß/ so wird gut ☉. Thue den Armen/ und andern guten Leuten guts.

Mercur. viv. zu tödten auf eine sondere Art.

Lege ihn/ den Mercur. in ein Scherbchen/

gieß guten scharffen Eßig daran/und thue einer Erbiß groß Salmiac darzu / speye nüchtern Speichel drein/ und laß also beitzen / gieß allemal / und siehe ob sichs handeln läst / wie ein Müßlein/ wo nicht / so gieß die Feuchte wieder dran/ biß es seine Kraft verlohren.

Luna, cum parte, dem Strich nach.

Nim 8. Loth f. f. ☽. mit 8. Loth Knitter- oder Rausch-Gold n. 3. compactiret / in Tiegel gesetzt/ und wohl fliessen lassen/ zuletzt ein wenig Borrax hinein geworffen / so reiniget sich das Silber/ gieß es aus/ so ists 11. bis 12. Löthig.

Ein Schlag Loth darzu:

Nim f. f. ☽. 3. Qventlein geschlagen Görtler Meßing/ 2. Qventlein Zinn/ so fein weiß / 1. Qventlein zusammen geschmeltzet / mit Weinstein und Eßig ausgesotten; man purgiret auch mit lauichten Seiffen-Wasser.

Antonius de Nord Belg.

(1) Einfältig bin ich - Materia.
(2) Ein 4fach zerbricht mich / - Separatio.
(3) Ein zweyfältiges bino mich/ - ☉. ☽. Mann u. Weib.

[4] Ein

(4) Ein dreyfältiges erfreuet mich/ - Schwarz/ weiß und roth.

(5) Eine 10. fältige fachung/ - Multiplicatio.

(6) Ein einfältiges macht mich frölich/ - Lapis Philosophorum.

(7) Also bleib ich ewig.

Noch will ich dem G. Leser zu Gefallen von Herrn St. zu L./ welchen ich gar wohl gekennet/ einen Proceß beysetzen/ und dann des nunmehro sel. Herrn St. welcher wie ein Eremit, und frommer Mann gelebet/ Arbeiten vor dißmahl beschliessen.

Beschreibung einer wahren Tinctur.

1. Nimt man einen sehr guten reinen Goldschlich/ die eine Gold-Probe hält/ so viel goldischer er ist/ so viel besser er ist zu unserer Arbeit/ dessen nim 1. Theil/ hernach giesse aus Antimoniô Salpeter und Weinstein einen König/ dessen nim auch 1. Theil/ thue beydes zusammen in einen Schmeltz-Tiegel/ daß es fliesse/ so giebt es einen rothen Schlacken/ und fält ein schöner König zu Boden/ dessen mache ein Pfündlein/ und bewahre es zu folgendem Gebrauch/ [2] darnach nim Salpeter/ kleingestossen/ vermische

ihn wohl mit getrockneter Salpeter-Erde/ und
destillire daraus/nach gemeinen Gebrauch/ein
starckes Wasser/ dessen muß man zum wenig-
sten 6. Pfund haben/das theilet man in 2. Theil
in einem Theil resolviret man einen sublimirten
Salmiac,so viel als solviren will/u. brauchs fer-
ner/wie folget (3) darnach nim einen lebendigen
Mercurium am Gewicht ein Pfund / und sol-
vire ihn in dem einen Theil des starcken Was-
sers/ worin kein Salmiac ist/ denn thue die Solu-
tion oder den solvirten Mercur. in ein Kolben-
Glaß/ und wirf darein zwey gute Hand voll
Saltz/so schön rein u. weiß ist/ setze einen Helm
darauf/und destillire alle wässerige Feuchtigkeit
davon / alsdenn gib ihm ein starck Feuer / so
wirstu den sublimat im Glase sehen fliessen als
Butter/ alsdenn laß das Feuer ausgehen/ und
den Ofen kühlen/so schwinget sich der Merc. auf/
reiß und zart/wie eine schöne Baumwolle/und
läst eine schwartze Erde im Glase/welche nichts
werth ist/ dieses nennet Theophrastus Mercur.
essentificatum. NB. Mercke/ daß wann gar
nichts vom Vitriol darzu kome/ so wird es nicht
angehen. Nim denn unsern vorgeschriebenen
Königs/ gar klein und subtil gerieben / und des
zarten sublimati ana,allebeyde wohl vermischet/
und in eine gläserne Retorte gethan / und im
Sande erst fein gelinde/hernach gar starck ab-
getrieben/ so wirstu den güldenen Brunnen em-

pfan-

pfangen / das soll aufs wenigste 6. oder 8. mal immer wieder zurück auf die hinterstellige Materiam gegossen / und wiederum über destilliret werden / biß es als ein Saft werde / so ist es bereit; Nim ein schön rein Wasch-Gold / und Seiffen-Gold / wie es auf dem Waschwerck genomen wird / gantz subtil gefeilet / mit einē reinen zarten Felle / und dessen 1. Theil genommen / darauf gieß 10. Theil unsers Brunnens / thue es in eine Phiol / mit einem langen Halse / und oben wohl verschlossen / so wird sich das unsichtbare weisse solviren / u. alles zu einer trockenen Materie werden / solches 4. Wochen in eine warme Asche gesetzt / in solchen Grad / daß man eine Hand wohl leiden kan / so wird die Materie gantz schwartz werden / wie ein Pech / alsdenn nim die Phiole aus / setze sie in eine Sand-Capelle / mit starckem Feuer / so / daß man eine Hand nicht wohl drinnen erleiden kan / und continuire das Feuer so lange / bis alle Farben durchgangen / bis zum letzten die aller blutrotheste Röthe erscheinet / so ist die höchste Artzney fertig / und kan herrliche Dienste / nechst Göttlichen Beystand verrichten.

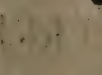
Bis hieher der sel. Herr St. zu E.

Wir wollen nun wieder was anders vornehmen/ und ein schlecht/ doch herrlich Pflaster anher setzen:

Man nehme Reinborcker-Speck ausgebraten/ Wachs/ ein klein wenig Pech/ und auch ein klein wenig Grünspahn/ zusammen gelinde gebraten/ daß es ein Pflaster draus werde; probat. in alten und neuen sehr argen offenen Schäden/ heilet darbey treflich.

Wieder Wild-Fleisch.

Wann Wild-Fleisch in den Wunden wächset/ soll man auch Tobacks-Asche/ wohl ausgeraucht/ oder gebrand/ in die Wunden streuen/ es beist zwar ziemlich/ aber ist nebst obigem geringem Pflaster sehr kräftig.



Zum

Zum Beschluß dieser Eröfnung will ich B. D. D. M. Methode, von Visitation derer Apothecken beybringen hoffende, es werde sonderlich denen anfahenden Herren Practicis Medicinæ, & Physicis, nicht unangenehm seyn.

Dessen eigene Worte lauten aber also:

Regulæ quædam circa methodum visitandi observandæ.

Necessaria est methodus visitandi

[1] Ob Mandatum Imperatoris, Magnatum, ac Magistratus ferè cujuslibet; *vid.* die *Reformation* und Policey-Ordnung zu Augspurg / Jt. Churfürstl. Sächsis. Landes-Ordnung / *It. Statuta Medicorum.*

[2] Ratione Medici, si enim pharmaca non sunt rite & l. a. parata, agitur de famâ Medici, it. de salute & vitâ ægrotantium.

(3) Ratione ægrotorum, qvippe qvi non solum, ob male præparatorum Medicamentorum usum, pecunia, sed & qvandoqve vita defraudantur.

[4] Expedit etiam inspicere pharmaca morbis grassantibus, peste, febb. malignis.

(5) Ob confidentiam ægrotantis majorem erga Medicum, & exhibita medicamenta.

(6) Et ipſi Pharmacop. conducit apprimis viſitatio ſuorum medicamentorum.

[II.]

Ad viſitationem reqviruntur:

(1) Magiſtratus in benè conſtitutâ Republ. (gewiſſe Apothecker Herren) Medicinalia noſtra qvodammodò gnari Inſpectores dicti.

(2) Medici, qvorum hâc in parte multum intereſt, qvippe qvibus inſpectio eſt in Pharmacopœos, qviqve vel materiæ medicæ ſunt callentiſſimi.

(3) Pharmacopœi, de qvibus controvertitur, an debeant ſemper intereſſe viſitationis actui, qvidam putant ſufficere Medicum peritiorem & Magiſtratum.

[III.]

Qvandò viſitatio inſtituenda?

(1) Secundum diverſitatem temporis debet inſtitui, potiſſimùm tamen autumnali, ubi herbæ, omniaque collecta, & pro uſu repoſita, ne alioqvin, ſi vere fiat, Pharmacopœus habeat, quo ſe excuſet de nondum collectis colligendis.

(2) Ali-

(2) Aliqvibus in locis fit visitatio Pharmacop. à nundinis reducib. ubi medicinarum defectum supplere potuerit.

(3) Particulares etiam visitationes instituui possunt, vel à solô Medicô, sic qvandò pretiosa & paratu difficilia medicamenta fuerint conficienda, ut Theriaca, Bezoard &c.

[IV.]

An Medicus teneatur Pharmacopœum certiorem facere de tempore visitationis?

Si Medicus ob negligentiam officii suspectum habet Pharmacop. ex improviso debet inspicere medicamenta, facilè enim fieri posset, ut sese prius præparet, allaboretqve. Si verò Pharmacopœus sit vir bonus, officiiqve memor, prædici ipsi poterit.

(V).

Qvô ordine visitatio sit instituenda?

Plerumqve à simplicibus, deindè ad composita procedendum, sed tamen pro lubitu.

(VI.)

Qvomodò simpl. & compositorum bonitas qveat cognosci?

Ex odore, colore dignoscuntur herbæ,

flores, &c. Radices ex sapore; qvi si non fuerit legitimus, rejiciuntur. De rad. not. quasdam per annum, per biennium, quasdam etiam ultra perdurare; cariolas semper rejiciunt Medici.

Semina qvoque inspiciuntur, & odore cognoscuntur; in magnâ copiâ non debent observari.

Quidam pulveres ultra annum non durant, quidam v. per aliquot annos. (NB. Ex rejectis pulv. etiam salia possunt elici.)

Qvi ex sale volat. & speciebus aromaticis constant, non diu durant, in omnibus autem durationis tempus considerandum;

Sic Conservæ debent singulis annis renovari, si non de novô præparari. Condita differunt pro divisione Compositionis. *vid. Haferet.*

Aquam destillatam cognoscinus ex odore, sapore, colore, quæ situm contraxerunt, rejiciuntur: quæ vero planè non corruptæ, possunt reaffundi novis speciebus.

Annus præparationis à Pharmacop. Aquis, &c. debet affigi.

Oleorum destillatorum bonitas habetur ex odore, sapore, & consistentiâ.

Adul-

Adulterationem acquirimus ex ſapore, præcipuè, ſi therebinth. ol. de been, amygd. dulc. adulterantur, ol. camphor. cum Aqv. quâdam; Pharmacopœus quidam habuit perpetuum de falſô.

Spir. Vitriol. ejusque oleum cognoſcuntur ex pondere, ſi cum Spir. vini circulatur, pondus levius evadit.

Magiſteria fixa non differunt à præparatis. ſi ſcil. c. ſpir. vitriol. præcipitantur, fiunt locker / *de his omnibus vid. Pharmacop. Auguſt.*

[VII.]

Poſt Viſitationem.

(1) Pondera examinantur, it. menſuræ, ſi ex plumbô præparata fuerint, damnantur; *Fontanus* ait: ejusmodi pondera facilius ſordibus inqvinari, & ideò ponderoſiora evadere, imò levigari, atque ideò leviora fieri. Locô granorum ſubſtituunt quidam grana hordei, d *Fontanus* damnat ea, quia nunc ponderoſiora, nunc leviora evadere ſolent.

(2) Laboratorium c. omnibus inſtrumentis debet viſitari.

(3) Hor-

(3) Hortum qvoque tenetur habere Pharmacopœum.

(4) Servi & Famuli examinantur, an calleant latin. lingv. nec ne; alias multi errores ab ipsis queunt committi, *vid. Freytag. de fraud. Pharmacop.*

(5) Qværatur ex Pharmacop. an m. habeat, de quô conqueri possit.

(6) Scisciatur ab ipsô debet, an juramentum præstiterit; creditur enim non nisi jurato, aut non omninô.

[7] An contra privilegia ipsemet aliquid habeat?

(8) Non debet Pharmacop. venena, purgantia, abortum facientia, petentibus exhibere.

[9] Attendi debet, ubi locor. medicinalia reposuerit Pharmacop. succedaneis monendum est, ne quid pro quô, *opium* pro *opiô*, *Essent. opii*, vel anod. pro *Ess. absynth.* &c. exhibeantur. Reqvisita boni Pharmacopœi conjunctim *vid. in Pharmacop. Augst.*

Brevis

BREVIS PHYSICÆ APPENDIX,

De Corporis, Animi, Animæq; Morbis, eorumq; generalibus Remediis.

I. Morbus est Entis aliqvâ sui parte corruptio, & ad totalem interitum (mortem) dispositio.

Habet igitur suos morbos Corpus, Animus, & Anima.

II. Morbi Corporis varii sunt, & vix numerabiles; sæpiusq; complicati.

Morbus morbo accedens, SYMPTOMA morbi vocatur.

III Corporis morbus, vel à solutione continui est, vel ab humorum intemperie.

IV. Solutio continui fit Ruptura aut Vulnere. Ruptum prævenitur cavendo à Casu & Motu violento. Vulnus præcavetur eorum qvæ findere, scindere, pungere, discerpere, confringere, aut contundere, & qvovis modo lædere possunt, evitatione, utrumq; autem curatur Chirurgi operâ.

NB. 1. Vulneris cura desperata est, si membrum vitale læditur: Ut *Cor, Cerebrum, Jecur, Intestina, &c.* Ibi enim actiones vitales impediuntur, & paulò post cessant. 2. Si qvod membrum penitus avulsum est, reaglutinari neqvit; qvia Spiritus qvâ transeat in avulsam partem non habet.

V. Hu-

V. Humorum intemperies, exindeqve pullulantes morbi, semper ab aliqvâ harum sex causarum proveniunt: nempe, vel à

1. *Crudidate.*
2. *Inflatione.*
3. *Destillatione.*
4. *Obstructione.*
5. *Putredine.*
6. *Inflammatione.*

VI. Cruditas in corpore est nutrimentum non satis concoctum: nempè sive Chylus sive Sangvis. Qvod provenit 1. à Qvalitate cibi & potûs: cum nimis cruda, pituitosa, insalubria, assumuntur, qvæ facultas concoctrix non benè subigere poteſt. 2. *à Qvantitate:* cùm plus cibi & potus ingeritur, qvàm illa sufficit alterare, & corpori assimilare. Hinc enim ingesti & non assimilati humores, tanqvàm alieni & non pertinentes, corpus gravant. 3. *ab Exercitiis intermissis*, cùm calor naturalis non excitatur, nec roboratur ad gnaviter faciendum circa cibos coqvendos officium.

Ex ejusmodi Cruditatibus varia sequuntur incommoda. Nam 1. Si fuerit cruditas in stomacho, affert *cibi fastidium:* qvia priore cibo non digesto, alius appeti neqvit. Item, *pravos appetitus* edendi terram, cretam, carbones, &c. prout crudidates in similitudinem materiæ alicujus conversæ sunt. Simile enim ap-

pe-

petit simile. 2. Si viscosa cruditas ventriculo aut Intestinis adhæret, incalefacta Spiritum concipit, vertiturque *in Vermes*; qvi Viscera corrodentes, motione suâ vapores pravos excitant: undè capiti etiam *Phantasia tetra*. Subcutanea deniqve Cruditas (in sangvine & carne) generat *pallorem*: & collecta ac putrefacta, *Scabiem, ulcera &c.*

Prævenitur cruditas temperatâ dietâ, qvoad Victum, Somnum, & quotidiana exercitia. *Curatur autem* 1. Violentâ expurgatione. 2. Validis exercitiis. 3. Usu ciborum & potuum subacidorum. 4. Confortatione deniqve stomachi, de foris & intus calefactivis.

VII. Inflatio est Vapor multus & crassus, & collectis cruditatibus exhalans, & membra distendens. Idque vel sine dolore, ut cùm in Ventriculo *singultus* aut *ructus* causatur, in Corde *Palpitationem*; in Capite *Vertiginem*, [dùm ultra progredi prohibitus in gyrum fertur,] in totô corpore *Pigritiem* ac *pandiculationem*: vel cum dolore, ut in Intestinis facit *Tormina* [comprimendo scilicet Spiritus in fibris intermanentes] in Musculis *punctiones acutas* vel obtusas, prout fuerit crassior vel subtilior.

Curatur 1. Exercitio valido, ut vapores attenuati per poros apertos exeant. 2. Expurgatione humorum, è qvibus generatur.

VIII. Destillatio est Vaporum crudorum in pi-

pituitam condensatio, variorum malorum origo. Elati enim ad caput vapores crudi, dum ob copiam & crassitudinem per meatus ordinarios expurgari neqveunt, fiunt pituita vatiè diffluens, & varios efficiens morbos.

Nam 1. si per Nares copiosè ac molestè fluit, facit *Gravedinem* seu *Corizam*: 2. Si in fauces cadit destillatio, efficit *Catarrhum*. 3. Si in faucium glandulas *Anginam*. 4. Si in pulmonem, respirandi difficultatem & *Asthma*. 5. Si fuerit destillatio salsa & acris pulmonem ulcerans, efficit *Tussim*. 6. Qvod si crebrò fuerit factum, pulmoqve apostematibus repleatur, oritur inde *phthisis*. Pulmo enim ulcerosus cùm officium suum, refrigerandi cor, non satis dextrè obeat, Spiritus vitalis justo calidior generatur, qui non fovet sed depascit carnem & sangvinem, tandemque ipsam sangvinis officinam, Jecur, exurit: Undè ex Sangvinis tanqvàm pabuli, defectu, totius corporis *Tabes* seqvitur. 7. Si per medullam spinalem diffluit distillatio: copiosa & crassa, facit (prohibendo scilicet, ne spiritus animalis per nervos à spina ortos distribui queat) *Paralysin*. 8. Si nervos musculorum tantum opplet, fit *Spasmus*, seu *Convulsio*, (contracto scilicet nervo, sicut funis madefactus & deficcatus contrahi solet, & abbreviari,) 9. Si subtilis fuerit, & nervos penetrans, colligitur demum in membrorum extremitatibus, ibi-

ibique dolores excitat acutos, qui in pedibus dicuntur *Podagra*; in manibus *Chiragra*; in junctûris ossium quibusvis, Arthritica; in Coxendice *Ischias*, sive, *Ischiadicus dolor*: vulgò *Sciatica*. 10. Denique si fluores ejusmodi retinentur in Capite, varios inducunt morbos: Ut subtiles *Cephalalgiam*; 11. Nimium crudi & pituitosi, *Lethargum*; 12. Salsi & bilioſi, *Phrenesin*; 13. Crassi & admisto melancholico humore *Epilepsiam*, [ubi Spiritus per corpus diffusi, Spiritibus in cerebrô obsessis auxilio accurrentes, tumultus edunt vehementissimos, pugnantque, donec vel expugnent & morbum repellant, vel succumbant, & extingvantur.] 14. Si autem pituitosi crassi humores, omnia simul cerebri vasa occupaverint, fit *Apoplexia*, i. e. totius Sensûs & Motûs privatio, undè in corde etiam vitalis ignis paulo post extingvitur.

Omnes hi morbi & præveniuntur, & [si non longè profecti,) *curantur*. 1. Exercitio. 2. Cerebri per odores bonos rectificatione. 3. Tenui, calido & sulfureô aëre. 4. Cibo potuque tenui. Peculiaris verò cujusque morbi cura Medicis committitur.

IX. Obstructio est Viscerum ab incrassatâ pituitâ obturatio, undè fit ut officiô suô defungi nequeant, e. gr. cùm obstruuntur In-

teſtina, ne egerant, fiunt *Volvuli*: Cum Jecur, *Hydropiſis*: (Chylus enim non ſangvificatus per venas & membra diffluens, non membrificatur:) cum veſica fellea, *Ictericia crocea*; cùm Lien, *Ictericia nigra*; (ibi enim bilis, hic melancholia, cum egeri nequeat, diffunditur per ſangvinem.) Cum verò ureteres, aut Renes, aut Veſica obturantur, fit iſtud à generatô *Tartarô*, quem *Calculum* vocant; qui meatus occludens, acrimoniâ ſuâ venas & Nervos cruciat.

Cura fit: 1. Purgationibus, 2. Medicamentis humores craſſos attenuantibus, atterentibus, incidentibus, aut confringentibus, forasque pellentibus: quod norunt Medici.

X. Putredo eſt humoris alicujus in corpore corruptio: nempè, vel Pituita, vel Bilis, vel Melancholia, quæ in vaſis ſuis aut extra putreſcentes, Febres aut ulcera producunt.

Cura eſt: 1. Expurgatio loci affecti. 2. Diæta bona. 3. Motus.

XI. Inflammatio eſt Spiritûs vitalis (N. Vitalis) *aut Sangvinis accenſio; facta vel à Motu nimio* (ſive Corporis defatigatione; ſive

ſive Animi, Cogitatione, & Irâ,) *vel à Putredine, vel ab Obſtructione.*

Motum enim calefacere usque ad ignitionem è Phyſicis conſtat; Obſtructionem verò per Antiperiſtaſin incluſum (etiam in aquoſis & putridis) calorem exaſperare, ut tandem violenter erumpat, fœnum madidum accumulatum, [cùm ei tranſpiratio negatur] oſtendit. Cùm Sangvis intùs accenditur, fit *Febris*: Cum ſub Cute, *Eryſipelas*.

Cura generalis eſt Venæſectio, & Refrigerantia. Sed de Febribus, (cùm ſint uſitatiſſimus, & variâ ſpecie, morbus) pluſculum monendum eſt.

XII. Febris à ferveſcendo dicta, triplex eſt: 1. EPHEMERA. 2. PUTRIDA. 3. HECTICA. Illa accendit Spiritus, iſta humores, hæc ſolidas partes Illa ſimilis vento furenter calido obvia adurente. Iſta aquæ ferventi infuſæ vaſi, quod ſecum incalefacit. Hæc vaſi calido, Aquam infuſam ſecum calefacienti.

Hectica enim occupat Oſſa & Membranas, easque calore præternaturali arrodit & conſumit ſenſim ſine ſenſu ferè, donec exſtin-

ſtinguat: perquam ſimilis eſt Phthiſi. *Putrida* verò occupat Sangvinem & Humores; per quod totum incaleſcit corpus. *Ephemera* ſubtilior flamma eſt, ſolos Spiritus depaſcens; ideò per unum & alterum diem vix durat, donec vel cauſa peccans à Spiritu abſumatur vel Spiritus ipſe. Hinc intra biduum aut triduum, vel Sanitas vel Mors ſequi ſolet. Atque ideò *Ephemera*, id eſt diaria, dicitur: Itemque *Maligna*. Cujusmodi peſtilentialis quoque infectio eſt: Similiter enim fit. *Putridæ febres uſitatiſſimæ ſunt*, ſed variâ differentiâ. Dum enim humores intra ſua vaſa [ſive Officinas ſuas] putreſcunt, præſertim propè Cor (in Jecore aut Felle) Spiritus inſurgens accendit eos: nec impetere ceſſat, donec vel expellat in fuligines redactam putredinem, vel exſtingvatur ipſe. Ideò hæc etiam Febris ſæpè lethalis: dicitur *Continua*.

Si verò humores extra ſua Vaſa putreſcunt [id eſt, in venis aut Membris] fit *Febris intermittens*; Spiritus enim certis vicibus inſurgens, putredinem illam fervore oppugnat. Sed quia prælium hoc longius ab ejus arce, Corde, committitur per actâ

pugnâ

ugnâ domum redit. Et *si humor putrescens Pituita est*, sequenti mox die ad eum oppugnandum redit; hinc *Febris quotidiana*. Si *flava Bilis*, tertiô demum die: hinc *Tertiana*. Si *Bilis atra*, quartô die: hinc *Quartana*. Causa inæqualitatis est, quia Pituita citissimè se recolligit, & Spiritibus novum facessit negotium. Sed & citiùs dissipatur; hinc Quotidiana non diuturna. Melancholia cùm fœculentus sit humor, non tàm citò se redintegrat: Sed quia lentus est & viscosus, non facilè expugnatur; hinc Quartanarum diuturnitas. In Tertianâ quia Spiritus bilem flavam, per se calidam oppugnat, fit vehementissima pugna; hinc Tertianæ ardentes dicuntur. Mutantur quandoque altera in alteram, aut altera cum alterâ complicatur, prout humor putrescens jam hic jam ille oppugnandus venit.

Hinc patet, 1. *Cur Febris à frigore incipiat*? quia scilicet Spiritus vitalis putredinem oppugnaturus, undique calorem velut auxilia contrahit, externis membris frigore rigescentibus & contremiscentibus. (Nam & in pavore nimiô, Spiritu ad interiora

se colligente, membrorum externorum rigor & cum frigore tremor, sequi solet. 2. *Undè postea Calor?* Quia Spiritus, postqvam pugna & motu magis incaluerunt, ad membra redeunt; quæ ante frigefacta, redeuntem nunc calorem consveto calidiorem, eò minùs tolerant. 3. *Cur Febris langvorem post se relinqvat?* Quia Spiritus pugnâ lassus ad qvietem se recipit, membris destitutis. 4. *Cur Cibus ab initiô Febris noxius?* Quia Spiritui bello se aptanti aliud negotium [cibos coquendi] datur: ille verò utrique simul cum non sufficiat, vel morbum languidius adoritur, vel cibos incoctos relinquit; aut certè si utrumque agit, nimis se defatigat & elumbat. 5. *Cur Febrim citò arcere noxium?* Quia febris per se beneficium Naturæ est, putredinem ne invalescat & tandem Cor opprimat, tempestivè abigentis. Cura igitur Febrium bona est, non quæ paroxysmos sistat, sed quæ putredines ad propellendum, maturet: Naturam verò ad oppugnandum eas roboret, quod Medicis relinquitur.

Summa dictorum hæc esto: Cruditas est semen omnium morborum; Ex eâ enim e-

ducti

ducti vapores crassi, faciunt *Inflationem*: iidem in capite condensati, *destillationem*: in aliis Membris *Obstructionem*: Unde sequitur aut *Putredo aut Inflammatio*. *Ergò, qvi cruditates præcavet, toti Corpori rectè se consulere credat. Præcaventur autem temperatâ Diætâ, & qvotidianis Exercitiis. Mirifica igitur Laboris virtus, quò & Panem acqvirimus & Sanitatem! qvod Mysterium si ignavi intelligerent, otio vitam non perderent.*

DE MORBIS ANIMI.

I. Animorum Morbi sunt Vitia: vel inquietudinem vel dolorem ei afferentia.

II. Morbi Animum inqvietantes, sunt desideria prava; id est, nimius ardor.

1. Vivendi. 2. Edendi & Bibendi. 3. Sese Multiplicandi. 4. Sciendi. 5. Habendi 6. Excellendi.

NB. Propriis nominibus ista sic exprimuntur:

1. Philavtia. 2. Intemperantia. 3. Salacitas. 4. Curiositas. 5. Avaritia. 6. Ambitio. His enim dediti, pruriunt & inqvietantur perpetuò.

III. Morbi Animo dolorem afferentes, sunt Affectus immoderati, id est, ob ea qvæ nobis juxta desideria nostra aut secus, eveniunt, violentæ alterationes, maximè verò Tristitia, Panitudo, Ira, tandemq; vitæ tædium.

IV. Animorum remedia exhibentur in Ethicâ. Qvorum Summa huc redit: *Auream ama mediocritatem. Extrema, ut præcipitia, fuge. Nunqvàm plus velis, qvam possis. Hominem te esse memento:* Cuique enim accidere potest, quod accidit cuiquam. *Omnium rerum vicissitudo, Animus invictus vincit omnia, &c.*

DE ANIMÆ MORBIS.

I. Animæ Morbi sunt, oblivio DEI, Angor conscientiæ, & desperatio de Misericordiâ.

II. *Oblivioni DEI medetur Timor DEI.* Illius, inquam, DEI, qui videt omnia, judicat omnia, retribuet omnia, unicuique juxta opera sua, cujus manum effugere impossibile, (In Ipsô enim movemur, vivimus, & sumus,) sustinere autem intolerabile (quia ignis consumens est,) &c.

III. An-

III. *Angori conſcientiæ medentur Preces, & Innocentiæ Studium.* Pſalm. 26. verſ. 6. Eccleſ. 12. 13. 14. Si enim non condemnat nos Cor noſtrum, plenam fiduciam habemus. 1. Joh. 3, 21. &c.

IV. Deſperationi medetur unius Agni DEI Sangvis, qui purgat nos ab omni peccatô. 1. Joh. 1. v. 7. & reconciliat Patri. Coloſſ. 1. 20. & juſtificat Rom. 3. 25. & ſalvos reddit Rom. 5. verſ. 9. & dat vitam æternam. Joh. 6. 54.

Tu DEUS ô mentem da ſanam in corpore ſanô!
Hic placidam ut vitam vivamus ibique beatam.

Register.

A.

Antimonium zu feigen / p. 48
Antonius de Nord Belg. 50
Aqvafaltaberis Helmontii, 29

C.

Cinnabar. 48

D.

Divifio Mercurii puri & impuri 36

F.

Fermentatio 21
Fermentum, qvid? 40
Fleisch wild zu tödten / 54

Gold-

G.

Gold-Purpur zumachen/ 27

L.

Löwen-Blut zumachen/ 37
In Luna cautela notatu digna 41
Luna, cum parte, dem Strich nach 50

M.

Mercurium vivum zu tödten auf eine ſondere Art/ 49
Methode von Viſitation der Apothecken 55, 60
de Morbis animi 71
- - animæ 72
Mortificatio 38
Modus procedendi der rothen und weiſſen univerſal Tinctur 3

O.

Oleum, daß ein Theil hundert Theil Mercur. in Luna tranſm. 47
Operatio ſecunda & tertia 38. & 39

P.

Particular J. S. 35
Particular leicht/ ſo ein Mönch tractiret/ 49
Pflaſter ſo ſchlecht doch herrlich/ 54
Phyſicæ brevis appendix 61. 64
Præparatio Olei ex ſale eſſentiali 32
- - Reguli Antimonii 12
Proſerpinæ præparatio 24
Purgatio Mercurii noſtri 36
Putrefactio 38

R.

Reguli Antimonii præparatio 22
Rothe univerſal Tinctur 3

S.

ex Sale Eſſentſali ein Oleum zu præpariren 32
Secretum Salmiac 26
Silber zuvermehren/ daß in demſelben der IV. Theil gut beſtändig Gold/ 46
Solutio 38
Spießglaß-Bley zumachen 49
Spiritus concentratus Nitri 29
- - Mercurii p. 7. & ſeqqv.

Steins des gebenedeyeten Theilung 39
Stein wie zugebrauchen 41

T.

Theilung des gebenedeyeten Steins 39
Tinctur Beſchreibung 51
- rothe/ wie zumachen 42
- univerſal roth und weiſſe 3

U.

Univerſal J. S. 53

V.

Vir rubicundus cum candida ſua uxore 43

W.

Waſſer / ſo den Mercurius in Luna tranſmutiret 46
Weiſſe univerſal Tinctur 3
Wild-Fleiſch zu tödten 54

Z.

Zinn-Aſchen zumachen 37

E N D E

JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Pia Memoria,

ARCANA MAJORA,

oder

curiöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen, Chymischen / Alchymischen / Chyrurgischen / und Oeconomischen Geheimnüsse / Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung / mit Fleiß colligiret / auch Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten / Observationen und Animadversionen vermehret /

von

L. Christoph Hellwig / Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.

Vierte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig /
verlegts Michael Käyser / Buchhändler.
Mühlhausen / druckts Tobias David Brückner.

Vierdte Eröfnung.

In dieser vierdten Eröfnung wollen wirs an nützlichen Curiosis auch g. G. nicht ermangeln lassen / und erstlich aufsetzen einen

Spiritum vini tartarisat. pecul. modo prep

Nim Sal Tartar. sehr wohl gerieben/ q. v. & s. laut, einer. clavell. Pott-Asche/ adhuc semel calcinator. per ß. hor.) e. g. unc. 3. superfunde in vitrô 1. Pfund sp. vin. non rectit. stent in digestione, locô calidô, usqve dum spir. vini aliqvô modô tingatur, postea decantetur, & servetur usui, scil. extractionibus, &c. NB. Die Cineres clavellati sind gar wohl locô Sal. Tartari, zugebrauchen / absonderlich wann sie einmal (etwa eine Viertel Stunde) calciniret werden.

Wider die Sommersprossen.

Mit ol. Tartari per deliqv. die Sommersprossen und Finnen gestrichen. It. Mit Fell. Tau-

Tauri in sole destill. *sec. Pharmacop. Schræd.* und 3. Tage die Luft gemiedrn. It. Eine Mixtur ex sp. vin. rectific. pulverisf. gum. benzoës, Aqv. rosf. rubr. opt. & ol. Tartar. per deliqv. gemacht/ und Abends darmit gewaschen/ aber frühe nicht/weil man an die Luft gehet/sondern frühe nur mit frischem Brunnen-Wasser sich gewaschen. It. Flor. & rad. nymph destill. c. lact. caprin. sachte/über die Blase oder Kolben/ und darmit sich oft gewaschen; benimt die Flecken der Haut/ auch die Sommersprossen.

Wider den kalten Brand.

Nim Sem. lini, fœnugræc. alth. an. koche es mit einander im warmen Wein/ schlage es über den Schaden.

Ein anders.

Nim Alb. græc. Mastich. Oliban. an dr. 1. M. F. Pulv. dieses über die Wunden gestreuet/ über hitzige Geschwulst/kalten Brand/und sonst allerhand böse Schäden. Wann man ana, Myrrh. elect. Aloës hepatic. & Croc. or. und Zucker darzu mischet/ ists desto besser/oder auch alleine adhibiret diese letzteren Stücke. Hernach auch wohl Spir. vin. unc. 1. genommen/ und Spir. Sal. armen. unc. β. Misc. ein Tüchl, darmit genetzet/ und drüber geleget.

Aqva

Aqva Mercurialis, welches böse (alte und neue) Schäden und Wunden/ darmit auszuwaschen und zu reinigen/ sehr gut; auch rein zuhalten und zu heilen/ nebst anderen Medicamenten:

Nim Mercur. viv. unc. 1. gieß Aqv. fort unc. β. drüber/ laß es stehen/ biß es sich meists verzehret/ gieß hernach Aqv. plantag. 1. Pfund drüber/ wasche die Schäden und Wunden darmit aus.

Oder kürtzer und nicht zu scharf:

Nim Merc. dulc. q. v. gieß darüber Aqv. plantag. q. s. so ists fertig.

Schwartz Pflaster/ alt und neue Schäden und Wunden darmit zu heilen/ auch Verstauchungen/ Wehethun/ Geschwulst/ zerbrochene Glieder/ ꝛc.

Nim Minii 1. Pfund/ ol. Olivar. 2. Pfund/ Mastich. Oliban, Camphor. Oppoponac. Galban. Ammoniac. Bdell. an. unc. β. Das Baumöl und Minium in ein Kessel thun/ und auf das Feuer gesetzet/ und lassen kochen/ bis es fein schwartz wird/ und darnach rab genommen/

men / und die 4. letzteren Sachen (nemlich die Gummata,) in Wein-Eßig gebeitzet eine Nacht / und darnach nein gethan ins Pflaster / und wieder zum Feuer gethan / und ein wenig kochen lassen / darnach wenns gekocht hat wieder abgenommen / und die anderen übrigen Stücke vollends nein gethan / so ists fertig.

Ein anders / grün.

Nim rein Hartz / Wachs / an. unc 1. Grünspahn / unc. 2. Hufschen-Unschlitt / unc. 4. zerlasse es in einem glasurten Tiegel / wenn es beginnet kalt zu werden / thue folgendes darzu: Sangv. Dracon. unc. 1ß. Hoffwurtzel / unc. 1. ol. therebinth. unc. 1ß. ol. Mastich. unc. 2. zusammen darein gemacht / so ists recht.

Augen-Wasser.

Nim Calc. viv. ciner. clavell. an. (oder Calc. viv. alleine) so viel / daß es hernach ein wenig in die Augen beisset / thue solches in frisch Brunner-Wasser / und zwar in ein Kupfern Gefäß / e. g. Handbecken / oder thue Kupfer darzu / so wird dieses Lixivium das Kupfer angreiffen / daß es ein schön brau-grün Wasser wird; alsdenn thue wenige grana Sal. armen. darzu / sahet ja nicht zu viel / sonsten beists sehr in die Augen / und etliche Untzen Aqv. fœnicul. und chelidon.

lidon. maj. an. misc. wenn es erst die rechte Farbe hat/ filtrire und brauche es in den Zufällen der Augen wie man pfleget.

Zu den Augen.

Wenn man die Aalruppen [Teuschen] Leber/ entweder an der Sonne/ oder warmen Ofen hängt/ und das Oel davon in ein Gläßchen samlet/ so thut solches/ mit Aufstreichen/ denen Augen sehr gut.

Jt. Fleißig mit Urin/ so warm er von einem Menschen (je junger je besser) gehet/ zumal nüchtern/ die Augen darmit gestrichen/ auch was davon nein gethan/ macht klare Augen.

Jt. Mit Spir. vini camphorato die Augenlieder eusserlich/ bisweilen bestrichen/ und zugehalten/ bis es trocken.

Wider den Soor.

Innerlich muß man acidum corrigentia, e. g. C. C. ust. oc. cancr. præp. Corall. præp. sonderlich auch Cretam c. Aqv. rosar. præp. brauchen.

Jt. Gebrandte Erbsen/ Johannis Brodt/ &c.

Agricola gedencket etwas artiges/ das er oft gesehen/ wie es eingetroffen: Man soll nemlich an einen Strick nur gedencken/ welcher mit der Wagen-Schmiere/ so aus einem Rade ge-

lauffen/bestrichen/und ins Haus in einen Winckel/ gehänget würde.

Jt. Spricht ein Anderer: Man soll an die Disteln gedencken/die der Wind im Felde/ so wie ein Rad umdrehet/ und solche auf dem Erdboden hin- und wieder lauffend machet.

Wider Wehethun.

Man brauche Bocks-Blut/ oder allerhand resolventia, als; oc. cancr. Antim. diaph. Mixtur. simpl. pulv. contr. caf. und schwitze drauf. Dos. pulverum à scr. 1. usque ad dr. 1. auch die Mixt. simpl. des Tages ein paar mal.

Oder brauche nachfolgenden/ doch herben und eckelen Tranck.

Nim Baumöl/ Weineßig/ an. ohngefehr vor 6. Pfenge/ eine Muscaten-Nuß/ Muscaten-Blumen/ Caryophyll. arom. jedes ohngefehr vor 3. Pf. zerschneide es klein/ Jngwer/ Pfeffer/ jedes ein Messerspitzchen voll/ misc. mache es am Feuer laulicht/ und trincke es Morgends und Abends/ jedesmal ein Wein-Gläßchen voll/ zuvor warm gemacht/ schwitze drauf/ und wische den Schweiß warm wohl abe. Wer aber keinen guten Magen hat/ der unterlasse es.

An-

Antimon. diaphor. Martiat.

Nim Mart. unc. 2. impone crucibulo igne valido, qvandò Mars jam candet, add. Antim. pulveriſ. unc. 4. relinqve in igne per horam integram, vel donec Mars liqvefactus fuit cum Antimoniò, qvò factò, adde Nitri drachmam unam vel alteram, ut materia meliùs fluat, qvod bacculò ferreò poteſt explorari, tunc remove crucibulum ex igne, & cautè affundendò Aqvam frigidam, regulum præcipita, refrigeratò crucibulò reperietur Regulus in fundò, qvi, qvoniam plerumqve adhuc eſt impurus, in mortariò ferreò in pulverem redigatur, & in crucibulò ignitò per ſe adhuc, ſed ex tempore, funditur, addendò, in fine fluxionis, pauxillum Nitri, & mox effundendò in crucibulum purum, tunc in fundò regulus apparebit purus, detonandus c. Nitrò, modò conſvetò, ſc. c. tribus part. Nitri.

Wohlriechenden Athem/und gute Zähne und Zahnfleiſch zumachen.

Nim gute rothe Myrrhen / q. v. koche ſolche in Weine bis es ein Säftchen werde / ſtreiche darmit öfters die Zähne und Zahnfleiſch.

It. Myrrhen aus Zahnfleisch geleget.

It. Cardubenedicten-Blätter/ menf. Jun. im Anfange gesamlet.

It. Brenne Brodt-Rinde zu Pulver/ reibe öfters damit die Zähne und Zahnfleisch subtil; Man kan auch wohl etwas C. C. uſt. rad. ir. flor. mosch. drunter misciren. Gebrandte und pulverisirte Brodtrinde thuts auch alleine.

It. Nim Terr. Catechu, dr. 1. thue darzu gr. 1. oder 2. mosch. mache c. liqvore, e. g. spir. vin. &c. eine Massam, oder kleine Küchelchen/ länglicht oder rund/daraus/ und lege bisweilen eins ufs Zahnfleisch/und laß es im Munde/wie bewußt zergehen.

Weiß Kupfer zu machen.

Nehmet Arsenic. p. 1. verpuft Saltz p. 2. pulverif. und mische sie alle zusammen/ alsdann stratificiret mit diesem Pulver etliche dünne Kupfer-Bleche/ cæmentiret sie 2. Tage lang/ alsdenn gebet ihm 6. Stunden starck Feuer/ darnach waschet das Saltz von denen Blechen ab/ und stosset sie zu Pulver/ waschet das Pulver mit Wein-Eßig/und denn zwey- oder dreymal mit Wasser/ folgends macht mit Seiffen einen Teig davon/diesen thut in einen Schmeltz-Tiegel/ welcher am Boden ein Loch hat/ setzet diesen Schmeltz-Tiegel in einen andern/ und

schmel-

schmeltzet also das Pulver des Kupfers wieder/ so wirds durch das Loch/ in den andern Schmeltz-Tiegel fliessen/ und werdet ihr ein recht-weisses und wohl zubereitetes Kupfer zur projection haben.

Al.

Wenn man Salmiac und Eyer-Schahlen zugleich stösset/ und das Wasser davon in ein Chymisches Gefäß thut/ auch darinn das glühende Ertz löschet/ so wird es eine verwunderliche weisse Farbe überkommen. Setze hinzu/ daß der ex Antimonio gezogene Mercurius das Ertz schön-weiß machet/ wanns aufs selbe gestreuet oder gerieben wird.

Einen sonderlichen Spiritum Sulphur. geschwinde zumachen.

Nim ein gantz rein Lägelchen/ oder klein Fäßchen/ thue rein Wasser/ sonderlich Regen-Wasser drein/ hernach hänge einen Schweffel-Faden drein/ zünde ihn an/ und spünde alsobald das Gefässe sehr feste zu/ so muß der Schweffel-Rauch drinnen verbleiben/ und wird also von dem Rauche das Wasser säuerlich werden; und kan mans zu Juleppen brauchen.

Wider den Nieren-Sand / oder Stein / wie auch wider das Keuchen / kurtzen Athem / es sey alt oder neu / und wider andere Brust-Beschwehrungen / Husten / ꝛc. ein schlecht aber herrlich Mittel.

Den Succum Raphani mit sachari anatico pondere, per strat. super strat. gemacht und ausgepreßt; täglich / wanns von nöthen / jedesmal / 2. bis 3. Löffel voll getruncken.

Wider den Stein ein gewiß Mittel.

Nim wann der Neu-Mond eintritt / es sey Tags oder Nachts; gleich wann er eintritt / fast die Minute / wo möglich / Knoblauch-Zehne / schneide 1. Löffel voll davon klein / nim so ein Löffel voll mit Brandtewein ein / und dieses continuire / zerbricht allen Stein endlich / wann er auch schon alt.

Wider das Schwinden der Glieder.

Nim Dachs-Schmaltz / Menschen-Fett / an. unc. β.

Ol. lumbricor.
hyperic.
euphorb. an. dr. 3.

juni-

juniper. (baccar. junip.)
therebinth.
lavendul. (ſpicæ)
petræ, an. dr. i.
Cer. citrin. unc. i.
Myrrh. rubr.
Thus.
piper. long. an. dr. i.
caſtor. dr. β.

Das Pulver muß alles geſtoſſen ſeyn/ und unter die obigen Salben und Oele gemacht/ wann erſt das Wachs unter die Oele und Salben geſchmoltzen wird/ ſo iſts fertig.

Al.

Nim Ol. chamomill.
caſtor.
lil alb. an. unc. i.
pulv. piper. long.
euphorb. an. unc. β.
ceræ, unc. i.
ſem. eruc. pulveriſat. unc. β.
Axung. homin. unc. i.

Zerlaſſe die fetten Stücke und laß ſie wieder kalt werden/ denn thue die andern Species drein/ rühre es wohl durch einander/ ſo iſt es recht. Man kans des Tages ein- bis zweymal euſſerlich adhibiren/ am ſchlimmen Orte.

Kiri

Kirschen / bis zu Weyhnachten / ja / wohl länger / frisch zubehalten.

Brich solche ab / mit Stielen / wenn sie reif / und fein trocken / daß sie nicht nassen / lege sie fein sauber / schichtweise in eine zinnerne / steinerne / oder töpferne Flasche / (oder laß dir eine Büchse von Erlen-Holtz dreben / weit und rund / mache sie feste zu / wenn die Kirschen nein / daß weder Wasser noch Luft hinein kan / und komme / die ein weit Loch hat / mache sie feste zu mit Pech / &c. daß ja keine Luft noch Wasser hinein kan / thue sie hernach irgend in einen Wasser-Eymer / hänge sie also ganz tief in einen frischen Brunnen / und mache sie ja nicht eher auf die Flasche / bis man sie irgend um Weyhnachten gar heraus nimt / und isset. Bisweilen kan man wohl die Flasche in die Höhe ziehen / um zu sehen / ob solche noch dar oder weg; Man darf sie aber vor besagter Zeit nicht aufmachen / denn so bald ein gar klein wenig Luft oder Wasser zu denen verschlossenen Kirschen komt / muß man sie essen / oder sie faulen.

Extractum aloës purg. vel Mass. pilul. aloës.

Fit per Spir. vin. Tincturam ex Aloë primum

num eliciendò, & indè sp vini abstrahendò, Tincturamqve insp issandò.

Epilepsiam der neugebohrnen Kinder zu præcaviren.

So bald sie gebohren/ ehe sie was anders genieſſen/ soll man ihnen Corall. r. præp. gr. 10. einflössen.

Jt. Man soll ihnen gut. t. oder 2. ol. succin. destill. eingeben.

Wider die Schwindsucht ein probat Stück.

Nim ein jung Kalb/ das noch nicht 3. Wochen alt ist/ (ein schwartzes ist desto besser/) das Eingeweide alle heraus genommen/ und gantz klein gemacht/ und Gersten-Wasser/ q. s. gemacht/ und drüber gegossen/ und in eine Blase gethan/ und nachfolgende Kräuter darzu gemischt/ nemlich: Lungen-Kraut/ Leber-Kraut/ Ehrenpreiß/ Hirschzunge/ Meyen-Blumen/ Seeblumen/ wilde Salbey/ Scordien-Kraut/ weisse Hauhechel (Ononis genant) mit der Wurtzel/ an. 2. Hand voll/ Süßholtz/ Feigen/ grosse Rosinen/ oder Cibeben/ an. unc. 3. Dieses alles klein geschnitten/ und auch in die destillir-Blase gethan zu dem vorigen/ und abge-

zogen und über destilliret / so ists gut. Dosis Morgends und Abends / allezeit 2. bis 3. Löffel voll / auf einmahl etwa in einem Wein-Gläßchen getruncken.

Wider die Kröpfe.

Nim Hecht-Zähne / Krebs-Augen / und lap. spong. an. q. v. pulveris. es klein / thue es zusammen in ein gantz neu Töpfchen / gieß Urin (des Patienten seiner ist desto besser /) drüber / daß es ein wenig drüber gehe / setze es wohl zugemacht / in eine grosse Hitze / [im Backoffen ists desto besser /] darmit es einkoche gantz und gar / und ein Pulver sey; von solchem gib dem Patienten / alle Morgen nüchtern / im Abnehmen des Mondes / eine gute Messerspitze voll ein / etwa in gutem Weine. Der Patient kan auch bisweilen schwitzen.

Wider den Stein.

Nim 4. weisse Kieselsteine / glühe sie / und lesche sie in gutem Malvasier ab / verdeckt / daß nichts ausbrödeme. Dieses Weins / alle Morgen ein Löffel voll getruncken / treibet aus ohne Schmertzen / lapidem veficæ, & è renibus.

Wieders Zahnwehe und geschwollene Backen.

Nim Kieselsteine die erglühe ganz wohl/ und in gutem Wein-Eßig abgelescher/ verdeckt; den Mund darmit ausgespühlet/ und auf die bösen Zähne gehalten.

Modus, alle hartnäckichte febres intermittentes zu vertreiben.

Ein Universal-Antifebrile ist dieses:

Erstlich/ etliche Tage/ pilulas antifebriles & laxantes, nacheinander gebraucht/ und darneben lauter Ziegen- oder Küh-Molcken/ statt Biers oder Weins getruncken; Endlich den fünften oder sechsten Tag eine halbe oder gantze Stunde/ [und sonsten den ganzen Tag nichts gessen und getruncken/ fürnemlich das erstere gelassen/) ante paroxysmum, ein gelinde vomitorium genommen. Des folgenden Tages/ wann der so genante böse Tag/ nimt man eine Stunde ante paroxysmum, oder flugs frühe/ 2. Uncti. Cortic. Chin. de Chinâ, vel Rad. Chin. benè pulv. c. Rob. sambuci q. s. wohl vermischt/ ein/ (NB. sine Rob. sambuci China de Chinâ expectationi bonæ in febb. intermitt.

non semper respondet,) trinckt ein wenig Wein drauf/ legt sich nieder/ und wohl zugedeckt/ doch nicht ängstlich/ so 4. Stunden/ mit warmen Steinen an Füssen/ geblieben/ und gelinde geschwitzet/ auch den Schweiß warm wohl abgewischet/ und was gegessen. Patiens abstineat in curâ, & duobus mensibus post curam, à carne suillâ, Salat/ sauer/ ꝛc. NB. Bleibt das Fieber gleich zum erstenmal aus/ muß man doch wenigstens/ eôd. mod. ut prim. vic. die Chinam fortgebrauchen. Zuletzt ist eine gelinde Purgantz auch gut. Alle quartan- und andere febb. intermittentes, werden nechst GOTT/ uf solche Art/ gewiß vertrieben/

Vom Einhorn/ Unicornu, was es eigentlich sey.

Nachfolgendes hat mein seel. ältere Bruder/ Herr Joh. Otto/ Freyherr von Hellwig/ Englischer Ritter/ ꝛc. auf mein Ersuchen/ ehmahls an mich geschrieben:

Einhörner/ wann dieses Wort/ oder Thier strictè genommen wird/ sind auf dem ganzen Erdboden nicht/ und habe ich von solchem Thiere/ wie es die Historici und Mahler vorstellen

stellen/ in Europa, Asia, Africa, und America, & parte Australi orientali Terræ australis hactenùs incognitæ, bey Christen/ Juden / Mahometanern/ und vielerhand wunderlichen Heyden/ nicht die aller geringste Nachricht empfangen/ weil sothanes Thier / allen / so wohl als mir unbekand gewesen. Einhörner aber/ si latè sumitur giebt es auf Erden/ fürnemlich im Norden/ im Meere/ woher eigentlich die so genanten und gerühmten Einhörner herkommen/ deren ein kleines/ mit seinem Horn / ohne das am Leibe das geringste beschädiget worden/ ich durch einen Balsamum siccum, noch conservire/ und zu Stein mache. In Indiâ Oriental. im Königreich Bengala zumahl/ giebts einen Bock/ der zwischen den Ohren ein schwartz / lang/ gedrehet/ und sehr heilsames Horn führet/ welches von den Inländischen / auch Chinesischen Medicis, hochgehalten/ gegen Gift und in vielen Morbis gebraucht wird. Die Rasura des Wasser-Einhorns schmeckt/ wenn man sie im Munde käuet / etwas saltzig / ein gantz mittelmäßiges Horn/ gilt in Holland nicht über zwey oder drey Reichsthaler; Ich halte das Mahler-Einhorn/ vor des Greiffen/ Phœnix, Chimeræ, &c. Bruder.

Liqvor ſtipticus.

Solve Vitriol. Martial vel Ungar. & alumin. utriusqve unc. β. in Aqv. ſimpl. unc. v. filtra, & qvintuplicatis ſpleniis applica, (addi m, hic poteſt ol. vitriol.)

Vel.

Solve Vitriol. Ungar. & Alum. cujusqve Pfund β. per ebullitionem in phlegmatis Vitrioli Pfund 4. remotisqve in fundô concreſcentibus cryſtallis, reliqvoqve filtrato, ſingulis ejus libris dr. 1. ol vitriol. permiſce; applica linteis benè madefactis, & ſuper vulnus, per aliqvot dies, ne ſangvinis cruſta perperam detrahatur, reliqve, ſic vulnus perfectè curabitur. Intùs detu ſolutio Terræ ſigillatæ, vel Catechu, c. Vitriol. Spiritu. &c.

Sonderliches Corn. Cerv. phil. præparatum.

(1) Der Hirſch wird zwiſchen den bekanten zweyen Frauen-Tagen geſchoſſen.

[2] Zerſchnitten bis auf die Stirn.

(3) F. Lixivium, ex lign. qvercin. und andern harten Holtze, und nem gethan eine Weile.

(4) Wieder in friſch Waſſer eine Weile gethan. [5] In-

[5] In- und auswendig rein gemacht.

(6) Mit einem Tüchlein abgeputzt/ so wirds wie ein Alabaster.

(7) In ein Alembicum gethan/ und etlichmahl über destilliret/ c. Aqv. cichorii, bugloss. borrag. rosar. & aliis Aqv. cordialibus; so lange über destilliret/ bis das C. C. weich werde/ was nicht weich/ wieder ad destillationem gebracht.

NB. Die Wasser davon sind ein unvergleichlich Expellens in Variolis & Morbillis, it. in petechiis, fast pro potu ordinariô, auch wohl mit ein wenig sachar. edulcoriret.

NB. Die Stirn kan zum C. C. ust. gemacht werden. Obiges C. C. phil. præp. ist sehr vortrefflicher/ als das gemeine; Dosis aber eben so viel.

Wieder allerhand flüßige Schäden.

Nim Lytharg. sal. com. an. q. v. pulverisire und reibe es wohl untereinander/ gieß darüber gemein Wasser/ q. s. setze es aufm Ofen/ oder wärme/ rühre es alle Tage fleißig um/ sonsten wirds ein Stein/ und so auf die 5. Tage nacheinander/ hernach immer Aqv. com. drauf gegossen/ und wieder abgesotten/ bis es also edulcoriret/ daß man gar kein Saltz mehr schmecke/ so ists ein weißgrauer Kalck/ und gantz leicht

und porös. Davon streuet man in offene Schäden/ es sey Krebs/ Fistel/ ꝛc. was es will/ so setzt sich oben eine Crusta, welche nicht abzureissen/ sondern man streichet spir. vin. camphorat. drauf/ und das Pulver drüber gestreuet/ und ein etlich fach Tüchlein darüber geleget/ und so alle Tage fortgefahren/ mit Aufstreuen/ Aufstreichen und Aufbinden/ bis es heilet.

Schmertzen des Podagra, Chiragra, &c. zu lindern.

Man samle Urin/ und koche Holtz-Asche drinnen/ wie ein Lixivium, und halte die Glieder nein.

Lauten-Fürnüß.

Wenn man diesen Fürnüß auf einmal gut und gerecht machen will/ thut man am besten/ daß man solchen in 3. Gläsern auf einmahl ansetzen mag. In das erste Phiolen-Glaß thut man des schönsten und feinsten Gum. Laccæ, in Körnern 8. Loth/ reinen Sandaraca, 6. oder 8. Loth/ pulverisiret beydes auf das feinste und kleineste/ thut es zusammen/ und giesset 4. Finger hoch/ des besten Spir. vini rectif. darauf/ vermacht das Glaß aufs beste/ schüttelt es eine Stunde lang wohl unter einander/ stellet denn eine zeitlang das Glaß auf eine gelinde Wär-

me/

me/ so solviret sich das Gum. Lacc. fast alle auf/ und wird der spir. vin. schön/ röthlich/ fast wie dick braunes Bier. In die andere Phiole thut man des feinsten Drachen-Bluts/ in lacrymis 10. Loth/ rothe Been-Wurtzel 6. Loth/ vermischt es gestossen untereinander/ und giesst des besten spir. vin. tartarisat. 4. guter Finger hoch darüber / vermacht das Glaß aufs beste/ und lässet es in gelinder Wärme extrahiren/ so färbet sich der Spiritus vini schön hochroht/ wie ein Blut/ oder schöner rother Wein. Und in die dritte Phiole thut man schönen Colophonie 6. Loth/ Gumm. gutt. 4. Loth Curcumæ 2. Loth bene mis. und giesset des besten spir. vini darauf/ verlutiret das Glaß/ und setzet es in gelinde Wärme/ so extrahiret sich eine schöne Tinctur, die schön goldgelbe aussiehet; Solche Extraction giesset man aufs reineste ab. Wann man solchen Fürnüß bringen will/ so giesset man alle solutiones fein laulicht ab/ und lässet es zusammen durch ein rein Leinwandtes Tüchlein/ in ein reines Glaß zusammen lauffen / so hat man nun den Fürnüß vollkommen beysammen/ welcher nicht allein zu allen schönen Holtz-Arbeiten/ absonderlich auf Geigen/ Cittrinchen und Lauten/ &c. und dergleichen Wercken/ zugebrauchen/ sondern alles Zinn und Meßing dermassen färbet/ als wenns bey einem Goldschmiede/ im Feuer/ vergüldet worden.

Alte Gemählde zu erneuern/ und glänzend wieder zu machen.

Es kan auf unterschiedliche Weise geschehen/ das leichteste und beste ist folgendes: Mische mit einem Eyerweiß einen weissen Wein/ und überstreiche mit einem Wöllenen Tuch/ so darein genetzt worden/ die gemahlte Taffel/ so wird das Gemählte wieder schön.

Ein anders.

Nur Saltz in gemeinem Wasser lassen zergehen/ und darmit mit einem Schwamm/ die Gemählde abgewaschen.

Kieselsteine weich zu machen.

Lege sie ins Feuer/ laß sie recht heiß werden/ daß sie gleichsam ganz feurig sind; darnach mische man Scheide-Wasser/ Eßig/ und Bocks-Blut unter einander/ und schütte es drüber/ daß sie gar darmit bedeckt werden. So kan man sie machen und drehen zu allerhand Formen.

Rost an Eisen zuvertreiben.

Mit ol. Tartari bestrichen/ macht auch glänzend.

Ei

Eisen-Ertz und Stahls Ansehen zugeben.

Man muß solches mit Alaun und Essig/oder mit Schusters-Schwärtze und Alaun überstreichen. Wann man das Eisen oft in Feuer glühend machet/ und alsobald ins Wasser tauchet/ siehets wie Stahl.

Meßing zu löthen.

Das Meßing schabe mit einem Messer oder Feile/ die beeden zulöthenden Theile/frisch/ sonsten fasset es nicht/ alsdenn lege es ins Wasser/ damit der Borrax hafte / wenn er aufgestreuet wird; auf die geschabeten Theile aber lege klein geschlagene Glockenspeisen/mache sie mit einem Federlein naß/ streue klein gemacheten Borrax drauf/halte es über glüende Kohlen/so siedet der Borrax/ wenn er stille lieget/ siehe zu/ ob er die Glockenspeise etwa in die Höhe gehoben/wenn dieses geschehen wäre/thue sie auf die Fuge/mache es naß / und streue ein klein wenig Borrax drauf/ und thue wie zuvor / nachdem lege den Meßing auf Kohlfeuer/ doch so/daß die Speise nicht ablauffe/ und blase das Feuer an/ so wird die Speise wie Wasser flieſſen / nim alsdenn den Meßing aus dem Feuer/ und halte ihn ins Wasser/ daß er abkühle / so ist es gut / und kan er wieder gesaubert werden.

Zinn/Blech zu löthen.

Nim gut Zinn/ q. v. und so viel Bley/ lasse es unter einander flieſſen/ und gieß es in einen Zain/ schabe nachdem die beyden Fugen des Bleches/ sonst haftet das Loth nicht/ bestreue sie mit klein gemacheter Colophonien/ und trage das Loth mit dem Löth-Kolben auf/ NB. zum Lothe können auch 3. Theil Zinn/ und 1. Theil Bley genommen werden.

Zinn/ auch Meßing/ als Lampen/ und ander Geschirr/ zu löthen.

Nim ein halb Pfund Zinn/ und schmeltze hier/ auch wohl nur drey Loth marcasit, damit das Loth nicht so hart und spröde werde/ drunter/ gieſſe es zum Zain/ wann du nun löthen wilt/ schabe die Zinnlöthende Theile auch frisch/ bestreiche die Fugen mit Unschlit/ worunter Wachs zerlassen/ und trage mit dem Kolben das Loth auf/ wenn man sich besorget/ es möchte der Kolben auf der Seite durchbrennen/ kan man neben denen Fugen/ naß gemachten Bolus, mit einem Pinselgen streichen/ solchen trockenen lassen/ und alsdenn die frisch-geschabeten Fugen löthen; NB. der Kolben muß aber allezeit wohl auf einen Leinen Lappen/ wenn man ihn aus dem Feuer nimt/ und ehe man das Loth aufträget/ abgestrichen werden.

Ein

Ein wahrer und profitabler Kupfer-Proceß, welcher Silber und Gold giebt / kömt aus Dreßden.

Nim wohl dünne laminirtes Kupfer-Blech / klein geschnitten / Röllgen daraus gemachet / und dessen so viel man will / in eine Retorte gethan / mit Aqvafort, das mit gleichem Theil Regen-Wasser vermenget / darauf gegossen / forne den Schnabel mit Papier verstopfet / in eine Sand-Capelle / über ein gut / doch nicht zu starck Kohl-Feuer gestellet / und sachte solviren lassen / wäre des Wassers zu viel / daß es nicht recht angriffe / geuß man mehr Aqvafort zu / und wenns denn wohl angegriffen / und so viel solviret / daß es nicht mehr kan / und gantz dickgrün ist / auch man siehet / daß es nicht mehr arbeitet / so giesse alles Wasser ab / und auf das noch zurück seyende Kupfer gieß noch mehr solch Aqvafort, wie vorhin / stelle es gleichfals wie zuvor wieder in warmen Sand / bis alle lamellen oder Röllgen solviret seyn / denn giest man die gantze Solution zusammen / in eine reine Retorte / setzet sie wieder in eine Sand-Capelle / macht ein Kohl-Feuer drunter / zeucht alles Wasser und Feuchtigkeit fein sittsam davon ab / bis auf die trockne / so bleibet ein schwartz Pulver oder ausgebreiteter Kuchen in der Retorte zurück / auf

dieses

dieſes Pulver geuſt man die Nothdurft deſtill. Eßig/ der wird gleich ſo grün extrahiren/ wie vorhin das Aqvafort und Regen-Waſſer gethan/ das geuſt man denn/ wenn es recht dickgrün/ wieder ab/ und geuſt wieder friſchen deſtillirten Eßig darauf/ und läſts in guter/ wohl warmer digeſtion, abermahls/ wohl grün extrahiren/ mit ſolchem auf- und abgieſſen/ wird ſo lang continuiret/ bis der Eßig nicht mehr grün/ ſondern blaß wird/ und wenn der letzte Ausguß nicht mehr grün/ ſondern weiß wäre/ geuſt man das ab/ verſetzet ihn mit Salmiac und Sal Tartari, und wieder aufgegoſſen/ und warm geſetzet/ ſo wird das reſiduum im Glaſe ſich ſchön weiß erzeigen/ das ſchwenckt man dann in der Retorte wohl auf/ und unter einander/ und geuſts miteinander in ein rein Zucker-Glas/ läſts wohl ſetzen/ dann geuſt man den grünen/ und dieſen letzten Eßig untereinander wieder zuſammen/ thut es in eine Retorte/ und ziehet denn in eine reine Vorlage herüber/ bis auf ein trocken Pulver/ ſo auch davon zurück bleiben wird/ das wird ein ſchöner Grünſpan ſeyn. Wenn nun das Cap. mort. oder reſiduum des Kupfers mit dem Eßig ausgezogen/ und ihm alle ſeine Röthe benommen/ ſo nimt man deſſen 10. Loth/ und ſetzet ihm unc. 1. oder 1ß. fein Silber zu/ ſetzes mit behörigem Bley auf den Scherben/ und dann auf die Capelle/ läſts/ wie nöthig/ abge-

gehen/ so wird man den Zuwachs am Silber/ und uf scheiden / auch ein Theil Gold finden. Den von Eßig abstrahirten Grünspahn / kan man gebrauchen/ worzu man will.

Daß einem das heisse Bley nicht brenne.

Wo man die Hände mit Pappeln / oder Mercurialischen Saft überstreichet / und es durch eine geschwinde Bewegung verrichtet/ so solls nicht schaden.

Vom Bley.

Soll eine helle Stimme machen/wann man Bleche davon auf die Brust oder Rücken hänget.

Rothe Corallen zumachen/ daß sie den wahren gleich sehen.

Schabe Bocks-horn/ stosse es zu Staub und Pulver/ schütte es alsdenn in eine scharffe aus Eschen-Holtz gemachte Lauge / und laß es 15. Tage lang darinnen liegen / darnach thue es heraus / mische es unter einen im Wasser solvirten Zinnober/ setze es zu einem linden Feuer/ bis es ziemlich dicke und zehe wird; wanns nun eine rechte Corallen-artige Farbe wird über-

kom-

kommen haben / so formire daraus / was du wilst / trockne es / und polire es nach der Kunst.

Eine Curiosität vom Lauch.

Wann man in des Lauches Haupt oben ein Löchlein mit einem spitzchen Holtze stöst / und thut Rüben-Saamen hinein / so schwillet es dermassen auf / daß es Verwunderungs würdig.

Zuverschaffen / daß in wenig Stunden / aus einem in die Erde geworffenen Saamen eine Pflantze / [e. g. Salat / &c.] hervor wachse.

Nim eine schwartze ziemliche fette Erde / fülle darmit einen ziemlichen weit-u. grossen Schrerben / in der Höhe / beyläuftig / eines Daumens. Nim hernach den Saamen / und zwar so viel / als du meynest / das zu des Geschirres Weitläufftigkeit genug sey; solchen Saamen weiche 24. Stunden in Brandtewein / oder den stärckesten Eßig; (etliche weichens 9. Tage in warm Oel / und steckens Mittags /) nim darnach den Saamen wieder heraus / und streue ihn in besagte Erde; in einer Stunde soll der Salat herfürkommen / allmählich / aber doch mercklich wach-

wachsen/daß man ihn/wie andern Salat/ausreissen/waschen/ und zum Essen gentessen kan Sommers und Winters. Anderer Arten zugeschweigen.

Bleyweiß.

Sehr starcken Wein-Eßig über Bley gegossen/ꝛc.

Von etlichen vegetabilibus.

Wan man Rohr ans Pflugschaar bindet/ kan man gar leichtlich das Jahren-Kraut ausrotten.

Wann man den Spargel ins Rhor setzet/ wächset er desto besser.

Die Raute soll man im Winter mit Asche bedecken/ so nimt sie keinen Schaden; und solche des Jahrs zweymal beschneiden/ bis auf die Wurtzel/ so wächset sie desto stärcker und gröſſer.

Weiln die Salbey oft von Kröten vergiftet wird/ soll man Raute darneben pflantzen/ dann die Kröten fliehen auch der Rauten Schatten.

Einen Garten mit Laugen/ vom Fœnogræcô gemacht/ und solchen mit dergleichen Lauge besprenget/ machet selben schön grün/ und fruchtbar.

Wann man eine Wacholder-Kohle/ glü-

end

end mit Wacholder Holtz Asche bestreuet, soll solche Kohle 1. Jahr Feuer halten.

Das Eschen-Holtz ist das Wund-Holtz/ wanns zu rechter Zeit gehauen wird.

Philosophisch oder Chymischer Baum.

Nim ein halb Qventlein reines Silbers und solvire es in 1. Qoeutl. Aqvafort; nim über dies 2. Qventl. Qveckſilbers/ solvirs in ein Qveutl. Aqvafort, diese 2. Materien vermische mit einander/ thue es in ein Gläsern Geschirr/ gieß daran 1. Pfund Aqv. commun. und verstopfe es aufs aller festeste; so wirstu den Baum/ so wohl am Stamm/ als an den Aesten/ täglich wachsen sehen. Stehet zuversuchen.

Von Vögeln.

Wenn man Knoblauch also kochet/ daß er nicht wieder ausschlagen kan/ und ihn hernach denen Vögeln vorwirft/ so kan man sie/ nachdeme sie ihn gefressen/ mit Händen greiffen/ weilen sie davon truncken werden. Es gehet auch mit Bilsen-Saamen an/ der aber schädlich.

Jt. Starcken Brandtewein unter das Saufen gemischet.

Etliche wenige/ sonderliche Stückgen.

Der Barben (eines Fisches) Rogen soll im Ma-

Majo vergiftet seyn / und also nicht zu essen.

Das Gehirn des Adlers soll Raserey verursachen.

Der Schwantz eines Hirsches soll vergiftig seyn.

Was Farbe eines trächtigen Schaafes Zunge ist / so soll auch die Frucht seyn.

Fast alle Thiere / Ungeziefer / als Mäuße / Ratten / ꝛc. werden vertrieben / wann man ihres Geschlechts etwas verbrennet; alleine es stincket gräßlich. Jt. wann einer Mauß der Kopf geschunden wird / und man sie lauffen läst / weichen die andere Mäuße.

Alle Buchstaben so mit Eßig / Urin / Milch / Wein / Schneer / Unschlitt / Fett / Gummi / Wolf-Milch / ꝛc. geschrieben werden / kan man nicht eher lesen / biß man sie mit Pulver / Sand / oder Asche bestreuet / alsdenn erscheinen sie alsbald leßbar.

Wein-Eßig / nach Holländischer Art / zu machen.

Ex Helmont. de Macrocosm. & Microcosm. pag. 146.

Nim die trockenen Stengel von Weintrauben / und fülle ein Fäßlein darmit voll / oder ein ander groß Faß / und so du ein grosses Faß nimst / wie die grössesten sind / darinnen man rei-

Rheinischen Wein verführet/ und solches damit anfüllest/ so hastu die Zeit deines Lebens genug daran/ den Wein zur Wärme zubringen/ und ihn in Wein-Eßig zuverwandeln. Denn wann man Wein auf diese Stengel [so man Rax nennet/] giesset/ und läst ihn eine Weile drauf stehen/ so gehet der Wein durch die Luft-Löcher/ Adern/ und hohlen Röhrlein dieser Stengel/ wie er vormahls eben so durch sie hingegangen/ und vermittelst dieser Bewegung/ und Durchgangs/ wird er warm/ und alsdenn ziehet man ihn ab/ und gisset wieder andern Wein/ an statt des vorigen drauf; Und durch dieses Abziehen und wieder Aufgiessen macht man den Wein-Eßig in Holland. vid. Helmont. de Macrocosm. & Microcosm. p. 146.

Wider die Wassersucht.

Nehmet 1. Pfund oder q. v. Opium, zu 8. Pfund Oyltten-Saft/ mit andern Specereyen/ oder Gewürtzen/ die darzu dienlich/ digerirt und fermentirt es 3. Wochen lang mit einander/ (wordurch es geistlicher und tüchtiger gemacht wird/ das seinige gebührender massen zuthun/) alsdenn trucket es aus/ und kochet es zu einer dicken Consistens ein/ und gebet dem Krancken davon täglich 3. bis 4. Gran/ sunt verba Helmontii, NB. Man versuche es aber lieber erst

erst zu. Gran. ꝛc.) nach des Patienten Stärcke/ wie auch/ nachdeme das Opium starck ist/ (denn es gar ein kützlich / gefährlich Ding ums Opium,) in einem warmen vehiculô, und sehet wohl zu/ daß er sich warm im Bette drauf halte; dieses sage ich (spricht Helm.) ist eine versicherte Cur/ in dieser Kranckheit/ denn es machet den Krancken schwitzen / und öfnet die verstopften verborgenen Gänge.

Gleicher Gestalt ist es das vier tägige Fieber zuvertreiben/ bey der ersten Ankunft des Anstosses/ in einem warmen vehiculô einzugeben/ und darauf den Patienten im Bette schwitzen zulassen. Man wiederhohlet es etlichmal / bis es besser; und sind viele dadurch curiret worden. Und gemeiniglich ist dies Medicament sehr gut wieder andere Kranckheiten/ die aus einer Aufwallung des Geblüts / oder von einem wiedrigen in der Natur entstandenen Eckel/ herrühren/ als da ist die Colica / Darmgicht/ Reissen im Leibe/ Blutfluß/ Seitenstechen / ꝛc. die Natur wieder zur Ruhe zubringen/ und in die Stille. Wo aber ein Erbrechen nöthig/ als in Uberfüllung des Magens / oder Lähme/ da muß man dieses Opium nicht geben.

Kröten mitten entzwey geschnitten / und ihre Eingeweide heraus genommen/ und hernach getrocknet/ und zu Pulver gestossen/ mit ein wenig Zucker; Von diesem Pulver ein Fingerhut voll/

nüchtern/ dem Krancken im Wein eingegeben/ das wird die Wasserſucht/ durch den Urin ſtarck austreiben. Wo es noch Zeit/ und der Patient nicht gar von der Kranckheit erſchöpfet iſt/ da iſt das Wund-Kraut/ Schwalben-Wurtz/ (Vincetoxicum) alle Tage innerlich eingenommen/ ſehr gut und nützlich in dieſem Fall. Ibid. p. 191. & ſeqq.

NB. Ein gewiſſer Medicus; welcher nachdeme Er aus meines Vaters Schriften [ſpricht Helmont.] dieſe Anmerckung ihme bekant gemacht/ hat er ſie ins Werck gerichtet/ alſo/ daß er eine profeſſion davon gemacht; Er nimt die unſinnigen Leute/ läſſet ihnen die Hände auffm Rücken binden/ und ihre Füſſe zuſammen mit einem Stück/ der durch eine Winde gezogen/ und läſſet darmit das obere Theil ihres Leibes in ein Faß voll Waſſer herab/ und läſt ſie darinnen ſo lange hängen/ bis es ihme genug zu ſeyn deuchtet; Alsdenn läſſet er ſie wieder aus dem Waſſer heraus ziehen/ und läſſet ihnen Luft in Hinterſten blaſen/ durch welches Mittel ſie das eingezogene Waſſer loß werden/ welches nachdeme es das Bild der Wahnſinnigkeit erſäuffet/ ſind dieſe Wahnwitzige dadurch geſund/ und von der Herrſchaft des Monds/ befreyet worden. Ibid. p. 238.

Phos-

Phosphorum zumachen.

Erstlich lasset eine grosse Menge Urin abrauchen/ biß er so dicke wird wie ein Honig/ hernach vermischet ihn mit 3. Theil Sand / diese Vermischung thut in eine beschlagene Retorte/ und leget eine grosse Vorlage vor/ darinnen Wasser ist / legt die Retorte in einen darzu dienlichen Offen / und treibt mit einem genugsamen starcken Feuer/ so gehet zuletzt/ eine glänzende oder scheinende Materie über / die sich in eine dicke Substantz zusammen setzet/ und wenn man sie aus dem Wasser heraus nimt/ giebt sie im finstern / ein Liecht oder Schein / und so man sie auf einem Papier reibet / zündet es dasselbige lichterlohe an. *Ibid. p.* 263. Vid. etiam *Hieronymi Cardani* lat. vortrefl. Tractat, *de Subtilitate*, Lib. XXI.

Die Milch zubenehmen / bey Entwehnung der kleinen Kinder.

Siede guten Eßig/ thue etwas Butter drein/ netze Hanfwerck drinnen/ daß es naß wird/ und lege es auf die Brüste/ dieses wiederhohle ofte/ aber es muß das Hemde und Leibchen nicht dran kommen/ weils Flecken macht/ die nimmer wieder ausgehen.

Wider alte Schäden.

Wickele eine frische birckene Rinde drum/ so heilet es/ wenn sie viel Jahre alt wären/ auch an alten Männern.

Von Kraft der Bircken.

Das Oel von denen Rinden vertreibt die Wartzen. [NB. Das Baumöl noch besser nur in die Fugen gestrichen.]

Das Bircken-Wasser reiniget das Geblüte/ ist gut für Lung und Leber/ und heilet die Schmertzen der Augen.

Das Oel von der Bircken-Rinde ist gut wider alle Geschwüre und Wunden; schwindet einem ein Glied/ so binde man darauf die Rinde von einer weissen Bircken/ die ziehet aus dem gantzen Leibe die Nahrung zu dem schwindenden Gliede/ hernach streichet man das Glied mit dem ol. Philosoph. welches mit dem Kalck-Geiste/ Mumiâ und spir. vini Tartarisat. durchzogen sey/ wohl ein.

Gewürtz-Toback.

Nim Calam. aromat. galang. an. unc. 1. Caryophyll. arom. dr. 1. Tabac. Indic. unc. 1. Flor. lavendul. rosar. tunic. an. scr. 2. sem. Coriandr. præp. Cubeb. Cardamom. Aneth.

an.

an. ſcr. 2. Gumm. Thur. Maſtich. Storac. calam. Benzoës, ſuccin. alb. Laudan. Tacama hac. Myrrh. rubr. el. Anim. an. ſcr. 4. Lign ſantal. citrin rhod. Cinnamom. an. unc. 1. vel 2. Moſch. gr. 4. Ambr. gryſ. gr. 2. M. conciſ. contuſ. G. M. Herr Artelmeyer in des Natur-Liechts weit eröfneten Pallaſt.

Artzney aus den Tobacks-Blättern.

Die friſchen Blätter zerſtoſſen / und ſamt dem ausgepreßten Saft übergeleget / heilen alle Geſchwüre / Fäulung / und Wunden / an Menſchen und Viehe.

Eben mit dem Saft dieſelben auf Miltz und Magen gelegt / benehmen die *Obſtructiones* oder in Ermangelung der friſchen Blätter / nehme man des Pulvers / vermiſchets mit einem hierzu dienlichen Sälblein / und ſtreiche ſie darmit.

Wiederum auf ſolche Weiſe heilen ſie die Warzen und Hüner-Augen / vorhero ein wenig abgeſchnitten.

Jt. Lindern alſo das Glieder-Wehe und Podagram.

Des Pulvers von Tobacks-Blättern mit Wegerich-Waſſer vermiſcht / und warm mit Tüchlein übergeſchlagen / heilet den Brand.

Denen gedruckten oder verwundeten Pferden/und anderen Thieren/oder die faule Schäden haben/ also aufgelegt/ wenn zuvor der Schaden mit Menschen-Urin ist ausgewaschen worden: Oder: Das Pulver drein gestreuet/ heilet sie in kurtzen/ ohne andere Mittel zugebrauchen.

Die dürren Blätter zuvor in Wein geweicht/ unter heisser Asche gewärmet/und so heiß/ als mans erleiden kan/ übergeschlagen/dienen wieder alle Schmertzen/ die von Kälte entspringen/ stillen das Hauptwehe/ lindern das Hüftwehe/stärcken und erwärmen den blöden Magen/zumahl/ wenn man sich übergessen und übertruncken hat; auch die frischen Blätter in Milch gesotten/ und übergeleget/ stillen das Grimmen.

Die Blätter in Eßig gekocht/ und in den Mund genommen; oder das Pulver mit Brandtewein angemacht/und das Zahnfleisch darmit gerieben/ heilet dessen Geschwulst; Auf die Zähne geleget/stillet das Zahnwehe; dieses thut auch der Rauch in die Ohren gelassen/ und Baumwolle vorgestopft;

Heurnius schreibet: In Zahnschmertzen die Tobacks-Blätter mit Chamillen-Blumen/ im Wasser abgesotten/ und davon 1. Löffel voll/ nach dem andern/warm in Mund gethan/(und wieder ausgesprützet/) 2. Stunden lang/ ist

herr-

herrlich wieder Zahnwehe und Zahnschmertzen / und flieſſet gemeiniglich des andern Tages ein hauffen gelber Schleim aus dem Munde / wenn man ſich bückt / wie auch aus der Naſe.

Die dürren Blätter in Waſſer geſotten / tödten die Ratten und Mäuſe / wann ſie davon trincken. Die Bettſtädten darmit gerieben / vertreibet die Wantzen; Der Toback vertreibet alles Ungezieffer / es ſeyn Läuſe / Filtzläuſe / ꝛc.

Wann man von Bienen geſtochen wird.

Sich mit Urin gewaſchen. Jt. Alsbald Kuhmiſt mit Wein / Eßig / und Waſſer übergelegt; oder drücke einen Schlüſſel drauf / ſo vergehet der Schmertz.

Von Kürbiß-Pflantzen.

Man ſoll die Kürbiß-Kerne unterſcheiden: So man die Kerne pflantzet / die nahe am Kopfe liegen / ſo erhält man runde und dickſchahlige Kürbiſſe; Von den Mitleren aber groſſe und lange / aber ſehr wäſſerige; von denen wiederum / die nahe beym Stiele liegen / ſpitzige / aber wohlſchmeckende; darnach ſich zurichten.

Luſt-

Lust-Wein zumachen.

Man mag einen unbekandten Lust-Wein/ nach Belieben machen/ um die Gäste darmit zuergetzen/es sey mit Gewürtzen oder Kräutern/ der man nach Belieben nimt/welche am besten anstehen/ und leget sie über 24. Stunden in Brandtewein; dessen Brandtewein nimt man ein wenig/ und thut ihn in den Wein/ welchen man trincken oder den Gästen reichen will/ so hat er den verlangten Geschmack.

Einen guten edlen Wein zumachen.

Darzu bestelle dir im Sommer Korn-Blumen/und Wicken-Blumen/auch noch allerhand wohlriechende Blumen/ die behalte sauber/ bis im Herbst; Hernach schütte die Blumen in ein Faß/ und Most drüber. Lasse den Wein also liegen/ bis er die Blumen von sich selbst auswirft; Und wann nach solchem der Wein im Glaß/ schön aus siehet/ so werden die Leute/die ihn genossen/bekennen/daß sie die Zeit ihres Lebens/ keinen bessern Wein getruncken.

Wein zum Hertzen/und anderen schwachen Gebrechen.

Man glüet/aufs stärckeste Gold/ und leschet es in gutem Weine 4. oder fünfmal ab/ seihet ihn

ihn hernach durch/und läſſet ihn lauter werden/ zutrincken.

Vid. m. Georg. Pitſchken Roßmarin-Büchlein/ in qvarto.

Nemlich/wie die Roßmarin zuzeugen/ zuwarten/und zugebrauchen; wo denn auch allerhand ſchöne Weine zufinden; Und iſt ſolches Büchlein/ wie auch ſein Zenexton nicht wohl mehr zubekommen.

Wider die Epilepſie.

Man wiſche mit ein Nöſel guten Wein einen todten Menſchen ab/und laſſe ſolchen Wein in der Sonne deſtilliren; hält ſich hernach wohl 3. Jahr. Hiervon gebe man einem Kinde 1. bis 2. Löffel voll/ einem Erwachſenen einen guten Trunck/ daß er nicht weiß/ was es iſt/ ſonſten eckelts; und dieſes thue etliche mal. Hilft in der Epilepſie, wann ſie auch ſchon etliche Jahre gewähret.

Wider die Taubheit.

Etliche Hecht-Gallen an der Sonnen deſtilliret/ und 1. Tropfen/hernach davon/ins ſchlimme Ohr gethan/ kocht recht drinnen.

It. Friſche Peterſilien gequetſcht/ und ſolche in die Ohren geſteckt.

Krebs-

Krebs-Butter.

Man brätet lebendige Krebse in Meyen Butter / und wann sie ein wellchen gebraten klein gestossen/und wieder (in solcher Buter) gebraten / vorhero aber durch ein Tüchlein gedruckt/ und letztens wieder durch gedruckt/ und solche Butter in einem Gläßlein an der Sonne destilliret. In- und eusserlich gebraucht/ ist gut wider Schwindsucht/ Schäden / und Wunden.

Schnecken-Fett.

Man thut die Schnecken/ ohne Häuser/ in einen neuen Topf/und unten ein Löchlein daran/ und ein Circulir-Feuer drum / so flieſts unten in das vorgesetzte Geschirr. Es heilet/ in- und eusserlich gebraucht/ alle Wunden und Schäden.

Aurum Mercuriale, Ringe/Ketten ꝛc. gar wohl draus machen zulassen / der Gesundheit sehr dienlich.

Nim Mercur. viv.
Vitriol. Roman.
Sal. culinar.
Virid. ær. ana, unc. 4.
Acet. acerrim. 1. Pfund.

Sol.

Solches alles zusamen in einer neuen eysernen Pfannen gekocht/ und allezeit mit einem eysern Spadel gerühret/ biß es wie ein Dünn-Mueß wird/ und der Mercurius coagulieret ist; alsdenn mit frischem Wasser ausgewaschen/ und so lange repetirt/ bis das Wasser gantz hell und klahr wird/ den Mercurium drucke durch ein sämisch Leder/ was nicht coagulirt ist/ gehet durchs Leder/ was im Leder/ ist ein Amalgama, solches mache zu breiten Blatten/ 1. Reichsthaler ohngefehr breit/ auch so dicke/ legs auf ein Papier/ in Keller auf die Erden/ laß es über Nacht liegen/ so wird es hart/ und siehet wie ein Bley. Nim alsdenn gestossenen Curcumæ ein halb Pfund/ Tut. Alexandrin. gestossen 6. Loth/ mische es/ und thue es in einen Schmeltz-Tiegel/ f. f. f. auf den Boden lege aber erstlich gestossenen lebendigen Kalck/ oben drauf auch/ u. lutire oben drauf/ aufs beste/ einen Schmeltz-Tiegel/ der ein rundes Loch hat/ setze es ins Cement-Feuer/ erstlich von weitem/ darnach das Feuer immer näher/ endlich über und über starck Feuer gegeben/ so wird es entweder zusammen fliessen/ oder im Cement liegen bleiben/ wie es hinein gethan worden/ dieses nim aus dem Tiegel/ und schmeltze es mit einem frischen mit Borax, geuß in einen Zinnguß/ so siehet es als das schönste Gold. Mache daraus Ringe Armbänder/ Kettlein/ oder was du wilst/ es ist geschmei-

schmeidig/ und läst sich treiben und ziehen. Ist auch zu tragen/ der Gesundheit dienlich.

Einer Chur-Fürstin zu Dreßden euserliche Haupt-Essentz.

Nim Ehrenpreiß/ so frisch im Schatten gedorret/ 2. Loth/ Roßmarin-Kraut 1. Loth/ Basilien-Kraut anderthalb Loth/ Lavendel-Blumen/ Salbey-Blumen/ Meyen-Blumen/ ana ein halb Loth/ Menthæ, 1. Loth / lign. Sassafras, klein zerschnitten 2. Loth/ Cubeben/ ein Qventl. Storax Calamit. 1. Loth; diese Species werden zerschnitten/ und untereinander gestossen/ in ein Glaß/ so einen engen Hals hat/ mit anderthalb Qvartier destillirten guten Spir. vini infundiret/ und wohl zugebunden/ 14. Tage in gelinder Wärme/ oder an der Sonnen stehen gelassen; der Gebrauch ist: Daß das Haupt/ oben auf dem Wirbel/ genetzet/ und wohl darmit gerieben wird/ auch mit einem Leinen-Tuch genetzet/ und vor die Stirn gebunden; Ist in grösten Schmertzen des Haupts gut und bewehrt befunden worden/ und thut gleich seine Würckung.

Rothe-Rhur zu stillen.

Nim Corall. r. præp.
Ocul. cancr. præp.
Conch. præp.

An-

Antim. diaph.
Cinnab. nativ. an. ſcrup. β.
Vitriol Mart. gr. 6.
Laudan. opiat. gr. 1.
Ol. caryophyll. qvent. 1.
M. F. Pulv. divid. in part. æqval.
S.

Stillend Pulver/ Morgends und Abends eine Meſſerſpitze voll/ einem groſſen.

Ad Coitum.

Nim Hirſchbrunſt/ſcrup. 1. Biebergeil dr. 2. Hundeſchmaltz/ dr. 2. Hirſchzungen/dr. 1. Knabe-[Rage-] Wurtz/ mit dem Kraut/ dr. 1. und ſcr. 1.

M. F. ungventum; Davon ſtreich ein wenig uf den Nabel/& ad caput priapi ſeu penis; darnach nim Eber-Wurtz und Galgant/als eine Erbſe groß in den Mund/ oder ſo viel man will/ und halte es unter der Zungen/ tunc ſemen tuum non fluat, ſed ſolùm mulieri, rurſus exore ejectô, eris vir ſicut anteà.

NB. Das Hundeſchmaltz muß genommen werden von einem Hunde. [nicht Hündin/ ſo in ipſô coitu erſchlagen worden].

Wider die Korn-Würmer.

Zu 10. Malter Korn.

Eine Hand voll Knoblauch/ 1. Hand voll Ab-

Absynth. recent. vel sicci, 1. Hand voll Rauten miteinander kleine geschnitten/und in einen grossen Topf voll Herings-Lacke gethan / gekocht/ hernach durch ein leinen Tuch gedruckt/ und vor ein baar Gröschen Öl. spicæ darunter gerühret; besprütze mit diesem Wasser das Korn/ und so ofte das Korn umgestossen wird/ sprütze mit einer Bürste dieses Wasser darunter/ also daß es auch auf den Boden komme / so kömt kein Wurm darein/ und die darinnen sind/verlassen das Korn.

Carmoysin zufärben/ auf ein Pfund Wolle.

Auf 1. Pfund Wolle nimt man zum ersten Sode 4. Pfund Alaun/2. Loth Weinstein / 1. Hand voll/Weitzen-Kleyen/ und lässts darmit eine halbe Stunde sieden / hernach den Kessel sauber ausgelehret/weñs zum erstenmal heraus kömmet/ muß es auch gespühlet werden / und wieder rein Wasser in Kessel gethan/ darein gethan/wann das Wasser warm wird/2. Loth Cochenille welche klein gestossen und gesiebet werden muß/ darzu gethan drey viertel Loth Weinstein/und 1. Loth weisse klare Stercke/lässets darmit auch eine gute halbe Stunde kochen/hernach kalt werden und spühlen / so wird man ein gut Carmoysin bekommen.

Vor/

Vortreffliches Magen-Wasser.

Nim Cortic. Chin de Chin unc 3.
Radic. Viperin. Virgin unc. 2.
contrayervæ, unc. 1.
Misc. zu einem quartier Spir. vini, F. Extractum; wird Löffel weise auf einmal getruncken.

Hitzige Fieber zu curiren.

Succum limonum über die gemeinen schwärtzlichen Garten-Nelcken gegossen / und extrahiren lassen; nach etlichen Stunden davon getruncken.

Wider die Wartzen und Leich-Dorne.

Nim Succ. elul. min. streiche den Ort oft darmit.

Hæmorrhoides zu curiren.

Die werden c pulv. sympath. curiret / als wie man pfleget mit anderen Wunden / nemlich etwas Blut auf ein Püchlein davon gethan / und an einen mittelmäßigen Ort geleget.

Wider die Kröpfe / externè.

Wachs und ol. camphor. und flor. Sal. armeniac. ein ungventum draus gemacht / und den Ort darmit gestrichen; auch das decoctum

von Schlehen-Blüte/mit rothem Wein/warm übergeschlagen.

Sal essentiale ex Herbis.

Nim Herbam, thue es in eine glasurte Cementir-Büchse/und wohl verlutiret/ gekocht mit Aqv. dulc. bis es einen lixiviösen Gest macht hat/ und denn laß evaporiren usqve ad cuticulam in vitrô qvôdam, in Keller gesetzet/so schiesset es an.

In hydrope.

Ist sehr gut/ Rob. ebuli internè gebraucht.

Contr. flux. alb. mulier.

Bibe præterpropter 7. oder mehr bis 16. Tropfen/ ol. spic. destill. per 3. vel 4. dies, in vinô semel in die.

It. Je bisweilen Elix. propr. s. acid. gebraucht/ hilft herrlich/ zumahl/ wie ichs pflege zu præpariren.

Contra calculum.

Decoctum ononid. radic. öfters gebraucht.

Contra febb.

Ist gut Centaur. min. It. Cardobenedict. Ole-

Oleum camphoræ, It. Liqvor Vitrioli.

Wann man Camphor. in ein Ey thut/ und solches hart siedet/ so dann mache es auf/ & invenies ol. camphor; Auf solche Weise mache auch den Liqvorem Vitrioli.

Contra Colicam.

Nim ein frisch Ey/ thue es in einen Trunck spir. vini, rühre es wohl um/ und trincks auf einmal ein. Liechtschnuppen eingenommen/ ist auch ein gut u. unkostbar Mittel vor arme Leute.

Contr. scabiem, externè, & internè.

Confect. Hamech aufgestrichen/ ist gut; und innerlich/ die flores Sulphuris, c. sacharô, nur trocken/ alle Morgen 1. Messerspitze voll genommen.

Contra mariscas.

Tinctura Sulphuris curiret die Mariscas.

Den Stock-Schnupfen/ auch den andern Schnupfen/ mit Nutzen zuvertreiben.

Strau- (Hut-) Zucker auf Kohlen geworffen/ und den Dampf so/ oder mit einem Schnupf-Tuch/ in die Nase gezogen.

Contra podagram, chiragram, &c.

Die leidenden Membra in Mist-Pfütze gestecket / hilft.

Lahme Glieder / da der Sensus weg / zu curiren.

Warmer Spanischer Wein / die Glieder darmit gestrichen / da der Sensus weg / bringet die Fühle wieder.

Einen guten Wein / der dem Italiänischen gleich aus geringern zumachen.

Nim blauen Vitriol, in der Sonnen / in signô Leonis, np. in Hundes-Tagen / auf weiß calciniret; setze es an die heisse Sonne raus / etwa in einem Schachtel-Deckel / oder auf einer Glaß-Taffel / oder flachen irrdenen Schüssel / wanns aber feuchte / und des Nachts / nimt mans rein. Wanns nun solche Zeit über / in signô leonis, weiß calciniret / nim auch Weinstein-Saltz / wohl getrucknet / beydes ana q. v. mische beydes / wohl zerstossen / untereinander in einem warmen Mörsel / sonsten fliests / thue es Abends in eine eyserne Pfanne / von einander gebreitet / setze es eine Nacht an ein offenes Fenster / so der Himmel helle / und nicht trübe / morgends thue es wieder raus / destillire per Retortam,

tam, in cineribus, einen Spiritum gelinde draus/ bewahre ihn. NB. Man muß den Spiritus nicht gantz abtreiben/ sondern nur das phlegma, welches nicht sauer/ sondern ziemlich alcalisch schmecket. Hernach thue in 1. Eymer Wein etwa 3. Pfund kleine Rosinen/ und ohngefehr/ anderthalb Pfund Zucker/ oder ana, 5. Pfund/ so wird der Wein desto delicater, hernach 10. oder 12. Tropfen vom Spiritu, laß das Faß oben offen stehen/ an einem temperirten Orte/ 14. Tage oder 3. Wochen/ so gehret der Wein; und ist gut und gesund zutrincken. Kanst ihn vor Italiänischen Wein/ auch wohl in Bottelen verkauffen. Wann nun eine Veränderung im Wein soll gemacht werden/ kan man statt der kleinen/ grosse Rosinen nehmen. Beym rothen Wein ists besser. Die Rosinen und Zucker reibet man mit den Händen/ und rühret den Wein sachte um.

Jt. Einen bessern Wein und daß er älter schmecket/ auch eine schöne Farbe kriegt/ macht man/ wenn man Hut-[Strau-]Zucker nimt/ q. v. und solchen so lange/ aufm Kohl-Feuer/ gelinde/ in einem töpfern glasurten Geschirr/ braten läst/ bis er rothbraun wird; hernach spir. vini oder Wein/ nach proportion, drüber gegossen/ daß das liqvidum drüber gehe ein Fiecke/ und eine hochrothe Tinctur, wenns etwas stehet/ werde; davon nach proportion in Wein

geschüttet. NB. Es verderbet den Wein nicht, wenn man schon etwas reichlich in Wein gieſſet.

Cura Barrii in Arthritide, podagrâ, chiragrâ, &c.

Collige tempore vernali, menſ. April. & Maj. Vermes, germ. Meywürmer/ pulverisa, & in vaſe vitreô, ſuperfunde Spir. Sal. com. ad extrahendam tincturam, filtra, & miſce ſimul tantùm Aqv. fol. Senn. (c. Aqv. vit. extract.) ſerva ad uſum. Doſ. à XV. gtt. ad XX. in hauſtu vini, cereviſiæ, l. hydromel. manè jejunè. Poſtqvàm Patiens priùs ſit purgatus c. Electuar. caryociſtin. vel pilul. de gtt. (gall. gamb.) & ſimul ſeqv. die detur, doſis antipodagric. & expectetur operatio, nam operatur, per vias urinarias, & expellit omnem materiam podagricam, per intervalla; ceſſante operatione iterùm detur doſis & ſic purgatur tertiô, & qvartô die, & illô die, qvô diureticum eſt, l. Tinct. podagric. Bibat æger l. lac butyraceum coct. l, hydromel, vel cereviſiam tenuem. *Aqva Folior. ſenn. ità præparatur:* Nim Fol. Senn. mund. unc. 1. Aniſ. pur. dr. 2. affun-

funde Aqv. vit. 2. Pfund/ extrahe, ad hunc usum, Tincturam. Corpora vermium, ex qvibus ballamum est extractum, exsiccentur sensim, & pulverisentur; pulvis reservetur ad usum. Dos. à gr. 1. 2. 3. in haustu cerevisiæ.

Sudoriferum cardiacum.

Nim Opii thebaic. exsiccat. & pulverisat. unc. 1. solv. in Aqv. vit. 1. Pfund/ postmodùm filtra, ter 1. qvater deindè nim Tartar. unc. 1. solv. in Aqv. vit. 1. Pfund / extrahe Tincturam sub-rubram, filtra m. c. Tinct. præced. & filtra 3. vel qvater; sic venena dempta sint. Hôc factô adde croc. or. 1. Anglic. desiccat. dr. 2. magister perlar. Corallor. an. dr. 1. serva ad usum.

Plantæ resuscitatio.

Accipe seminis cujusve plantæ maturrimi, tempore & cœlô seren. 4. Pfund/ qvæ in mortariô contusa phiolæ mundæ qvàm optimè claufæ impones, & ne vel minimum qvid exspiret cave. Hôc peractô observabis vespertinum cœli sereniſſimi (im Manuscript stehet dies folgende Zeichen/ (vi)

seqventi nocte rorem decidentem colligat. Phiolam reseratam aperi, & semen contusum exime & super tabulam vitream elatæ oræ extende, hanc cum semine in hortô aut pratô sub diô liberô expositam relinqve eôd tempore linteis magnis puristimis palis afflixis eundem rorem excipe, qvem fortiter ab iis in vitrum mundum exprime, sicqve ad mensuras 8. hujus roris collige. Semen imbutum rore nocturnô, iterum phiolæ suæ inclusum, ante solis ortum, pristinô locô temperatô reconde; Ros verô expressus sæpissimè filtretur, & aliqvoties destilletur, donec ab omnibus fecibus & terrestri immunditie immunis evadat, fæces verè relictas calcinabis, & salem dabunt pulchrum visu, qvi in rore destillatô dissolvatur. Ros hic sale imbutus semini in phiolâ asservat altitudinis 3. digitorum affundatur, deindè, phiolâ hermeticè clausâ, in locô calidô, aut sub fimo eqvino, per mensem condatur, & semen, ad instar gelatinæ transmutatum, conspicies, spissum cuticulæ instar videbis variis coloribus variegatæ. & intra cuticulam & terram limosam rore de naturâ seminis existentem

instar

instar seminis viridis. Phiolam hanc ità sigillatam per totam æstatem suspende in loco solis per diem, per noctem lunæ reliqvorumqve siderum radiis pervio, cœlo verò turbato aut pluvioso in loco sicco & calido reserva, donec serenitas aderit, sicqve permitte, donec limosa materia in fundo in altum contumescit, Spiritus & cuticula indies decrescunt, totaqve materia demùm inspissatur, in vitro verò à reflexione solis subtiles nascuntur exhalationes, & veluti nebulæ prima plantæ excrescentis rudimenta, ad formam telæ aranearum, nunc ascendentis, nunc descendentis, pro radii solaris phialam ferientis efficaciâ, tandem, ex totâ illâ, in fundô, materiâ spirituosâ cinis fit albo-cœruleus, &c. successu temporis, caulis, herba, flores, producuntur, in formâ & specie seminis, qvæ præsente calore comparet, eod. v. absente, in suum Chaos revertitur, durabitqve perpetuò &c.

Mutter-Mähler / Flecken / Sommersprossen ꝛc. zuvertreiben.

Nim eines todten Menschen Finger / bestreiche den Ort darmit; oder nim den Schweiß

eines sterbenden Menschen/ aus der Höhle seiner Hand/ und bestreiche es; NB. aber/ daß beydes ja nicht weiter bestrichen werde/ als an den garstigen Ort/ dann der gesunden Haut schadets sehr.

Stahl zumachen/ der dem Steurischen und Kärndlschen übertrift; in 24. Stunden etliche Centner zumachen:

Man muß etliche irrdene gute Pfannen machen lassen/die 24. Stunden im Feuer wohl halten können/ einer guten Ehlen lang/ und halben Ehlen hoch/ auch halben Ehlen weit/ von guter feiner beständiger Erde/ die mit Glaß/ Sand/ und Hamerschlag angemacht ist/ auf die Pfannen müssen Deckel gemacht seyn/wie die Brat-Pfannen haben / daß sie eben darauf schliessen; Es müssen aber in eine solche Pfanne gehen 100. Pfund Eisen. Ein Schmidt muß aus eisernen Stangen Radeschienen schmieden/halb so groß/ als eine Radeschiene ist/ daß sie in die Pfannen eingehen können; hernach genommen reine ausgesiebte Buch-Aschen 1. Theil/das ist/ 1. Pfund/ gute Büchene Kohlen/ die wohl ausgebrand seyn/2. Pfund/gemeinen Sand/durchgesiebet 2. Pfund / und so viel gefeilt Horn-Saltz / solche Dinge gestossen / doch nicht gar

zu

zu klein/ misc. benè mit der Hand in einer Höltzern Molten/ oder Geschirr; Hernacher unter 2. gute Hand voll des Pulvers 1. Loth klein zerschnitten und zerstossen Federweiß gethan. Von diesem zugerichteten Pulver nun genommen/ und eines Overfingers hoch/ unten in die irrdene Pfanne gestreuet/ hernach eiserne Radeschienen drauf geleget/ des Pulvers wieder 1. Overfingers hoch drauf geleget/ und abermahls Radeschienen drauf und also fort/ s. s. s. bis die Pfanne voll ist/ alsdenn den Deckel oben drauf wohl luticret/ mit einer guten festen Kütt/ wohl trocken; die Pfannen in einen sonderlichen darzu gemachten Ofen gesetzet/ um die Pfannen herum/ einer fünf 4tel Ehlen weit davon/ Ziegelsteine gesetzet/ die einer Hand breit seyn/ und alsdenn über die Pfanne/ welche auf breiten Steinen stehen soll/ darmit es unter der Pfannen hohl ist/ und man auch Kohlen darunter legen kan; soll man Kohlen hernach rund rum schütten/ alsdenn solche anzünden/ und gemachsam erglüen/ alsdenn 24. Stunden in solcher Gluth stehen/ und von sich selbst erkalten lassen; das Eisen ausgenommen/ Stänglein/ etwa Fingers lang/ davon geschmiedet/ wie die Kärndtischen Stahl-Stänglein in den Fassen liegen; alsdenn wieder wohl/ und sehr starck solche glüend gemacht/ und in einem Lesch-Wasser abgeleschet/ so wird ein guter Stahl

draus/

draus. So man diesen Stahl noch herrlicher haben will / und ihn noch einmahl mit frischer Materia einlegen / und 24. Stunden cæmentiren läſſet / wie erstmahl geschehen / alsdenn wieder umgeschmiedet / ausgeglüet und abgeleschet / so übertrist er den Kärndtischen Stahl. Ist schon vielfältig wohl probiret / setzet der Autor hiebey *vid. m. Schræder. Pharmacop. Capit. XI. Lib. III. sub tit. de Ferrô I. Purgatio Mart. Gradatoria, undè Chalybs, &c.*

Feldheimisch-Wasser.

Nim Negelein / Muscatnüsse / Ingwer / Meliſſen / Mastix-Körner / Citronen / Citronen-Saamen / Aloës, Weyrauch / Lorbeern / Roßmarin-Blüth / Majoran / Poley / Salbey / Enzian / Schlag-Kraut / Serpill. weisse und rothe Rosen-Blätter / Paradieß-Holtz / rother ausländischer Calmes / Anieß-Saamen / Dillen-Saamen / Spitze Müntze / langer und runder Pfeffer / Zimmet / Safran / Calaminthen / wilder Poley / Cubeben / Galgant / Farrn-Kraut / Wohlgemuth / Johannis-Kraut / Benedicten-Wurtzel / Hollunder-Blüt / gelbe Violen / primul. ver. lil. convall. ana unc. 2. ſpic. Indic. Cardamom. ſtœch. arab. Eichen-Mißpel / Fenchel-Kraut / Mutter-Kraut und Saamen / Ladan, Costen-Wurtzel / Zittwer / an. 8. Loth /

Ambr.

Ambr. Mosch. an. gr. 6. Dattel-Kern / Korb-Feigen / kleine Rosiner / süsse Mandeln / Pinee-Körner / an. 28. Loth / Zucker / so viel diese Stücke austragen / ohngefehr 10. Pfund / 16. Loth / 18. Maaß spir. vini.

Wider der tollen Hunde Biß.

Gib dem gebissenen Menschen oder Thier / alsbald 3. Ducaten schwehr limatur von einem Kupfern Kessel von aussen / mit samt dem schwartzen ein / mit Brodt / ehe er trinckt / und laß ihn 10. bis 12. Stunden drauf dursten; Es hilft gewiß.

Oder:

Wie ich / GOtt sey gelobt / glücklich gethan / mit folgendem Stücke / welches der Güte halber / viel Geld wehrt / und ich / anfangs / nur in der Angst / versuchet; nemlich: Man gebe dem vom tollem Hunde / oder andern wütendem Thiere / gebissenen / so bald es seyn kan / Theriac oder Mithridat, 1. Messerspitzchen voll ein / nachdeme der Patiente / und lege auch auf den Schaden / dergleichen als ein Pflaster; dergleichen aber muß man mit Einnehmen und Auflegen / allzeit frisch thun / alle Morgen / bis wenigstens / 14. Tage vorbey / oder länger auch bis der Schade geheilet / denn es thut keinen Schaden / sondern grossen Nutzen.

Per-

Perlæ artificiales.

Nim Perlen-Mutter/und schöne reine Crystallen/ ana q. v. zerstosse sie beyde/ein jegliches besonders/ und reibs auf einen Stein/ aufs aller subtileste/ reinlichste und kleineste/ und räde sie durch ein hübsches schön Sieblein/ von Pergament/ oder Papier/ gestochen/ gemacht mit kleinen Nadelspitzen/ oder siebe es durch ein lein Tuch/ denn feuchte sie an mit Meyenthau/ und nim Gersten- oder Reiß-Mehl/ welches besser ist/ und mische diese Materie wohl untereinander/ daß daraus ein Teig werde/ daraus mache Perlen/ klein oder groß/doch/daß sie eine Taube verschlingen möge/ und laß sie ein wenig denn trocknen/und mache Löcher drein mit Borsten von den Schweinen/ und laß sie denn wohl abtrocknen/auf einem Tuch/ alsdenn so thue die Borsten heraus. Nun soltu Tauben haben/die in einem sonderlichen Gemach behalten sind/die müssen in 3. oder 4. Tagen/ nicht gefressen und getruncken haben/ diesen gib dieselben Perlen zu essen/ den Mist/ der von ihnen komt/ hebe mit Fleiß auf/ und wasche denselben aus warmen Wasser/ darnach aus weissem Wein/ und lege sie auf ein schön rein weiß Tuch/laß sie trocknen zum andernmal/ so sind sie bereitet und besser/ denn die Perlen/ so man in Wassern findet.

Neckar-Farbe.

Saflor 2. Pfund / dreymahl mit Waſſer ausgeſtampt/bis das Waſſer klar davon gehet/ darnach Pott-Aſche ein Pfund / mit friſchem Waſſer dran gethan/ und wenns helle iſt/ ein 4teis Maaß Eßig.

Emplaſtrum mirabile.

Nim Gum. galban. Oppoponac. an. unc. i. Ammoniac. Bdellii, an. unc. iß. lytharg. ein halb Pfund/ i. e. unc. 12. Rad. ariſtoloch. long. lapid. calamin. Myrrh. Oliban. an. unc. 1. ol. maſtich. coct. roſar. laur. chamomill. an. unc. 1. ol. philoſoph. ſpic. petr. an. unc. ß. ol. juniper. ex bacc. unc. 1. lini unc. v. olivar. unc. 3. thereb. cypr. unc. 4. cer. citrin. Pfund iß. F. ſ. a. *Emplaſtrum.*

Ein Aurum potabile.

Nim Spir. vini rectificatiſſim. & Spir. urinæ Juvenum & vinum bibentium, c. Sale ſuo volatile unitum, & coaleſcunt in Sale, (NB. ex urinâ, qvæ aliqvot Septiman. in putrefactione fuit,) deſtilla Spiritum, & ſal. volatil. miſc. Spir. c. Sale volatil. & ſimul deſtilla optimè in vaſe benè lutatô. De hôc Spiritu igneô ſtilla tantùm, qvantum ſufficit in Spir. vini, &c.

Has

Hos duos Spiritus unitos pone, per aliqvot dies, in B vap. ut solvantur & deinde destilla. Solve in hâc mistur& aurum foliat. l. auri calcem & solutio ruberrima erit. Digere hoc & menstruum abstrahe, donec ruber liqvor remaneat boni odoris. Destilla hunc liqvorem aliqvoties per alembic. post à in pelicanô circula & fige. Magnum est Medicamentum, & dicitur, Mercur. in Aurô hôc tingi.

Essentia juniperorum, melissæ, &c.

Spiritum juniperin. rectificatiss. funde supergecentes contus. baccas junip. ut qvasi pulpes fiat; stent in clausô vase ad digerend. 1. mens. destilla, Spiritum & phlegma, singulariter cape, & oleô veniente, aliud Recipiens applica, qvô oleô destillatô, cap. mort. calcina movendo. Rectifica Spiritum unumqvemqve singulatim serva. Ol effunde cap. mort. aliqvoties cohoba, & post qvamlibet destillationem, cap. mort. calcina. donec, amissô fœtore, purum sit. Calcina cap. mortuum adhuc semel, extrahe, e. suô phlegmate, sal. fix. filtra, solve, & coagula aliqvoties, ut sal purum fiat.

Tandem nim Sal. unc. β ol. unc. unc. 3β, & Spir. unc. 12β. Misc. priùs ol. & sal, add. Spir & benè misc. & pone in clausô vase ad digerendum, donec una massa sit. Dos. à 10. ad

15. Tro-

15. Tropfen (pro magnâ dosi) contra multos morbos.

Lapis Butleri adultor.

Detona Tartarum & Nitrum, ana' adde ad hanc massam detonatam æqvale pondus Antimonii, fluant in tigillô simul per semi horam, effunde & qvandô frigid. elixa sal c. Aqv. calidâ, filtra & inspissa, adde huic sali decrep. sal gemmæ, aloës, myrrh. & croc. cujuslibet pro proportione ad externum usum, add. lap. calaminar. & cerus. & applicetur hoc medicamentum, externè linteis illô madefactis.

De albatio Adamanthum

Solvire in gutem Spir. sal armen. etwas weniges roben Salmiac, darmit er schärffer werde/ solvire auch darinnen etwas Stein-Alaun und Trippel/ so viel er solviren kán/ lege darein einen gelben Demant/ und digerire ihn/ im wohl verschlossenem Glase / so heiß / als das Glaß vertragen kan/ etliche Tage/ so wird er weiß.

Eisen vor Rost zubewahren.

Fac lixivium forte ex Calce vivâ, & Aqvâ pluviali, donec lixiviô pinqvedo qvædam supernatet; hâc pingvedine illine cujusvis generis ferrum.

Eisen zu reinigen.

Nim pumicem, cineres Jovis & fuligin. pulverisa, & per setaceum trajice, hôc pulvere pruno insperso, trica ferramenta.

Ad Mercurium augendum.

Nim Marcasit & Saturnum, ana, p. 1. in crucibulô invicem funde, adde Mercurio calefacto, tùm illud duplô sui ponderis auctum invenies, ubi per corium exprimitur.

It. Nim guten Cinnabarim, oder Merc. sublimat. welches du wilst/ Calc. viv. und calcin. Tartar. ana, im Mangel des calc. Tartar. nim des calc. viv. zweymal so viel/ misc. benè und thue es in eine wohl beschlagene Retorte/ lege einen Recipienten halb voll Wasser für / gib nach und nach Feuer/ so wird ein schöner Mercurius vivus in das fürgelegte Wasser destilliren/ aus unc. 2. Cinnabar. oder sublimats, wirstu unc. 9. 1. 10. Merc. viv. optim. kriegen.

Tinctura bezoardica Walther. s. Langelotti.

Nim Spir. vini Tartarisat. unc. 2ß. Sal. volat. succin. C. C. ana dr. 1. ol. cinamom. & macis, gtt. pro lubitu Dos. scr. 1. 1. 1ß.

Aus

Aus Diamanten die Flecken zubringen.

Laß einen solchen Demant/ mit Aur. fin. unc. 1. 14. Tage in einem Glaß-Ofen/ mit einem Tiegel in stetem Feuer stehen. Nim ihn heraus/ so soll er rein seyn.

Ex Venere & Jove Lunam.

Nim Kupfer unc. β. wenns im Tiegel geschmoltzen ist/ adde Zinn/ unc. β. und gieß in den Inguß/ so ist die Materie weiß und brüchig. Schmeltze frisch Kupfer/ unc. 1. setze ihme die vorige unc. 1. zu/ gieß aus/ schmeltze frisch Kupfer unc. 2. setze ihm die vorigen unc. 2. wieder zu/ gieß aus. Diese Materie und fein Silber zusammen geschmoltzen/ gibt gut Werck-Silber/ und ist geschmeidig.

Ad perpetuum mobile.

Nim Aqv. fort. unc. 4. Kupfer-Wasser unc. β. Virid. ær. dr. β. Salmiac. dr. 1. infundatur in digestione 8. diebus, filtra.

Kupfer schön und geschmeidig zu machen wie Gold.

Nim Kupfer/ mache es aufm Feuer wohl glüend/ und wenns ganz roth/ so præcipitire es

in Urin und Wein-Eßig/ jedes gleich viel; hernach schmeltze es in einem Tiegel mit Borrax, alsdenn so præcipitirt wider das geschmoltzene in dem Elixier de poindre; Nach diesem thut es auf einen Amboß/ und schlagts gantz platt und flach mit einem Hammer gemachsam und langsamlich/darnach thuts wieder in einen Tiegel/ und macht es glüend/wenn es denn also glüet/ so leschet es ab/ in dem vorbesagtem Elixier, und wiederhohlet dieses also 4. oder 5. mal/bis ihr sehet/ daß es weich und geschmeidig genug sey/ und das Kupfer bleibe so fein wie Gold/ so daß man kan die halbscheid Gold darunter thun/ und zusammen schmeltzen/es wird schöner als natürlich Gold.

Rarum Experimentum zur edelsten Medicin, und Transmut. Metallor.

Nim in principiô veris, sole in arietem ascendente, terræ cujusdam pingvis, q. v. impone Retortæ loricatæ, & applicatô Recipiente, eum, pergradus ignis urge, donec Retorta candescat Destillationem hanc c. aliâ terrâ reitera, ut 8. l. plures mensuras hujus Aqvæ ex terrâ habere possis. Sal volat. in collô Recipientis l. Retortæ ablue propriâ suâ Aqvâ, destilla omnem Aqvam in M. B. per Alembic. ità ut phlegma solùm transeat, spiritum autem asser-

servatô phlegmate, in arenâ rectifica. Capiti mortuo contuso extrahe propriô phlegmate sal suum, filtra, & coagula; & qvoniam, ad extrahendum sal. propr. phlegma non sufficiet, parùm Aqv. pluvial. destill. addendum est. Hoc sal purificatum solve in suô spiritu; Adde huic spirit. c. sal. in anaticô pondere, Aqvam aëris, nivis, roris, grandinis, l. pluviæ, (m. pruinæ,) pone de die, & per noctem, qvandò stellæ, cœlô serenô, lucent, sub diô, caveatur tamen, ne impurum qvid, vel pluvia, illabatur. Qvod, per solis calorem, in Aqvæ qvantitate, amittitur, restaura semper per novam Aqv. pluvialis, vel roris majalis, additionem, & tandem Crystalli in Aqvâ crescunt, qvibus omnibus Creatis, Vegetabilibus, Metallis, & Animalibus benedici potest. His crystallis adde Auri purgati & limati, ad Aur. part. 1. Crystall. part. X. sigilla Mixturam in phiolam, ut duæ partes illius vacuæ maneant, flet 3. mensibus in igne vaporosô, & Aurum solvitur, & rubrum semen reddit, qvod seipsum à reliqvô auri corpore paululum separat. Seca vitrum, candente ferrô, ne materia moveatur; Et rum seminis Auri illius tingentis part. 1. Crystallor. prædict. p x. rege in fumô (furnô) philosophicô leni calore usqve ad perfectionem, qvæ est, qvandò Tinctura hæc in rubedinem splenden-

tem mutata est; Hæc est summum Medicamentum, nondùm verò metalla tingit. Adde huic Medicamento ad part 1. Crystall. p. x. & repete totum prius opus, & in unaqvàqve operatione viretqve ejus ad Metalla tingenda decies exaltatur, & qvo sæpiùs hic labor de novô reiteratur, eò citiùs deindè perficitur. Ingressus datur huic Tincturæ per Aurum purgatum ad Saturnum, Mercurium; &c. in Aur. mutand. Ad medicinam pro homine solvitur gt. 1. Tincturæ in 1. vel semi mensur. vini, & datur qvotidiè de hôc 1. vel 2. cochlearia Ægroto; Leprosos etiam curat.

Tartarus purificatus alle Dinge zu extrahiren.

Solvire Tartarum lot. in phlegmat. sp. vini in leni calore, filtra, evapora in baln. ut crystalli fiant; Dieſes thue ſo lange/ bis aller Tartarus ſolviret/ ꝛc. hieraus treibe/ modô consvetô, einen Spiritum, bleibt etwas zurücke / ſo ſolvire/ filtrire und crystallisire wieder mit phlegmate ſpir. vin. gieß den deſtillirten Spiritum darüber/ und wieder abstrahi t. bis endlich die gantze substantz, des Tartari purificiret herüber gangen/ und d ſpiritus ſüſſich worden. Rectificire ihn in balneô, ut separetur phlegma; So haſtu ein herrlich Stück. Wann dieſer Spiritus Tartari

zi mit ana spir. vin. vermischet wird/ so extrahirt er allen calcinirten Metallen ihre Essentias, wie auch denen Edelsteinen/ Kräutern und allen erschaffenen Dingen/ ꝛc.

Perlen rein und weiß zumachen/ ob sie schon roth/ oder braun.

Lege solche eine halbe oder gantze Stunde in Calc. viv. sie werden weiß.

Wohlriechende weisse schwimmende Seiffe/ (Mandel-Seiffe.)

Weiche klein zerschnittene Venedische Seiffe ein 4tels Pfund in gut Rosen-Wasser/ laß sie darnach überm Feuer/ gelinde kochen/ thue hinzu 1. oder 2. weisses von Eyern/ so vorhin wohl geklopft; adde 2. Loth gestossene Mandeln/ Liquor Tartari 2. Qventl. zuletzt etliche Tropfen Negelein-Oel/ so lauft es hoch auf; In eine Papierne/ oder andere Capsul gegossen/ so ists fertig.

Eine andere wider Flecken.

Stosse der besten Venedischen Seiffe/ ein 4tels Pfund/ in einem Mörsel/ adde Ochsen-Gall/ q. l. (s) drachm. 2. oder 2. Qventl. Aloës hepatic. so viel/ misce es wohl/ und mache Kügelein/ Fleck-Kugeln/ daraus.

Lu-

Lutum zu Beschlagung der Gläser.

Pot-Asche/ weisen Sand/ ana, mit Ochsen-Blut angemacht.

Crescentia genandt/ der beste Baum/ nempe vom Golde.

Nim fein Silber unc. β. Limat. Mart. Vener. Saturn. Jovis, ana, unc. 1. thue alles zusammen in einen Tiegel/ laß wohl flieſſen/ denn gieß es aus/ magst es auch in Tiegel erkalten lassen/ darnach stoß es in einem Mörser / und wasche es mit warmen Wasser/ daß alle Unsauberkeit und Schwärtze darvon komme/ und weil du es also reinigest/ so laß fittiglich Mercurium darzu lauffen/ und reibe die Materiam für und für/ darmit es sich fein subtil amalgamire; Nach genugsamer Reib- und Reinigung drücke den Mercurium durch ein sämisch Leder/ und was bey der Materia bleibet/ das laß und trockne die Materiam aufs beste / den übrigen Mercurium behalt zum weitern Werck/ und behalt alles gar rein zum Augment, hernach beschrieben: Darnach nim rein calcin. Gold / unc. β. Mercur. sublimat. unc. 1. und des vorigen Pulvers auch unc. β. dieses alles reibe auf einem reinen Steine sehr subtil, denn thue es in einen Glaß/ und setze es in Asche so warm/ daß man die Hände ohne Schaden daran leiden könne/ laß es also

7. 8. 9.

7. 8. oder 9. Tage/ aufs längste/ stehen. Denn thue des Pulvers ein wenig mit einem eisern oder silbernen Löffel heraus probire es auf einer Kohlen/ fließt es/ und hat den Strich auf einem Steine von 24. Karat, so ists genug/ wo aber nicht/ so laß es noch 1. oder 2. Tage stehen in voriger Hitze; posteà prioris præparati pulveris rursus nim unc. ß. & terendo c. hôc digesto pulvere misce super marmor. lapid. subtilissimè. Rursûs pone in digestionem, & ℔ ☉ ☉ m ℔ 8— vel 9— die invenies 24— gradum Aur. diese Arbeit regiere also für und für/ so lange/ bis du unc. 6. des vorigen Pulvers auf Gold unc. ß gemehrt und gebracht hast. Nachmahls nim dieselbe Materie in ein Glaß/ das sich darzu schickt/ laß sie auf warmer Aschen 30. oder 40. Tage digeriren/ so wächst das Gold auf als ein Baum/ mit Aestlein/ in dem Glase/ in den Graden gleich wie Ducaten/ so ists vollkommen. Ob du denn den dritten Theil davon nimst/ und reducirst es/ so lege des hiebevor zugerichteten Pulvers so viel wieder darzu/ reib alles wohl untereinander/ und laß es stehen im Glase 30. oder 40. Tage/ so wachsen Bäumlein wie vor. Denn setze ihm wieder den dritten Theil des Pulvers zu/ und laß es stehen/ wie vor/ 30. oder 40. Tage/ darnach magstu wieder davon nehmen/ und also fortfahren

ohne Ende; und das Augment hastu hinfort allezeit in 12. Tagen.

Gut fein Kronen-Gold zumachen welches in allen Proben beständig und probiret ist.

Nim 8. Loth dünne geschlagen Kupfer/ laß solches wohl schmeltzen/ gieß es alsdenn in 8. Loth klein gestossenen Sulphur, welcher in einem Schmeltz-Tiegel / oder Test-Scherbe ist / so calciniret sich die Venus, und wird ganz mürbe/ stoß es gantz klein/ und siebe es durch ein härin Sieblein/ darmit ein zartes Pulver wie ein Mehl draus werde / und dieses heist Crocus Veneris. Nim von diesem Croco Veneris 8. Loth/ misce darzu klein-gestossenen schönen destillirten Grünspahn/ anderthalb Loth/ wie auch Iapid. hæmat. subtiliss. pulverisat. anderthalb Loth/ alles sehr wohl untereinander gemischt/ in einem gläsern Mörsel/ so ist das Gradir-Pulver fertig/ das verwahre.

Sal Corallorum, & Repræsentatio Corallorum ex Sale suo.

Nim rothe Corallen/ stosse sie gröblicht/ gieß sein einem Glase Eßig drauf/ bis sich alles solviret; hernach setze die Solution in Digestionem balnei, auf 14. Tage oder 3. Wochen/ darnach ziehe den Eßig ab/ bis auf die Trockene/

ne/ gieß Aqv. pluvial. deſtill. drauf / daß ſichs ſolvire/ filtrire/ ſo fæces vorhanden/ und deſtillire das Waſſer ab/ ſolvire es wieder in friſchem deſtill. Waſſer/ und ſiede es wieder ein. Nun nim rectificirten Spir. vini, gieß zu 3. oder 4. Overfinger breit/ nachdeme des Saltzes viel iſt/ davon drauf/ mache es wohl zu/ und digerire es auf gelinder Wärme/ ſo ſolviret es ſich auf/ und giebet eine ſchöne gelbichte oder röhtliche Farbe/ deſſen wird in ein Gläßchen/ etwa von 1. oder 2. Loth/ ein baar Oventl. oder mehr gegoſſen/ und läſſet mans am warmen Orte/ verlohren/ zugebunden/ ſtehen/ ſo gehet der Spiritus ſachte fort/ und erlanget endlich in fundo, das Sal Corallor. die Geſtalt eines Corallen-Baums/ und viele andere wunderliche Figuren.

NB. Ich habe einſten / ſchreibet mein ſeel. Bruder/ Baron de Hellwig, Sal Tartari volat. in Spir. vin. rectificatiſſim. ſolviret / und in einem hellen Glaſe ſtehen laſſen/ da hat ſichs ad latera vitri, wie ein Weinſtock / mit Laub und Weintrauben angeleget/ und unten aufm Boden/ NB. einen perfecten Weinberg mit Pfählen præſentiret.

Repræſentatio Tunicarum.

Nim Flor. cordial. und noch einmal ſo viel als derſelben rothe Nelcken/ extrahe Tincturam Spiritus Vin. rectificatiſſim. die Tinctur impræ-

gnict

gnire noch einmal mit Nelcken/digerire es/und drücke es hernach durch/filtrire es/und thue darnach in diese Tinctur, so viel Sal corallior. so durch das Aqvam pluvialem abgesüsset/ ehe es mit Spir. vini solviret wird/ so viel als sich in der Tinctur solviren will und kan/und laß es stehen/ so wird das überflüßige Saltz in Form der Nelcken/ sich ad latera, anhängen/ und anfangs auch blutroth/ wie die Nelcken selbst aussehen; Aber endlich wird es wieder weiß.

Ex unc. β. Lunæ, 7. gran. Aur pur.

Nim Lunæ puriss. unc. sem. solv. in Aqv. fort. q. s. solutioni affunde Croci Mart. dr. iß. Croc. Vener. dr. i. digere per noct. hinc destillater, per cohobationem, deindè massam relictam calcina; fiat separatio puri ab impurô, per Saturn. sup. Test. & remanet Luna optima, tenens, circiter, 7. vel 8. gran. Aur. purissim.

Verstandener Harn.

Nim Milleped. 10. oder 11. oder mehr/ wohl gewaschen/ dürre solche auf einen warmen Ofen/ oder Feuer-Schüppen/ daß sie können gerieben werden/ denn in vehiculô appropr. oder Mosel-Wein eingegeben.

Regul. Antimonii.

Nim Antimon. 1. Pfund/ Nitr. ein halb Pf. Tartar. anderthalb Pfund/ habebis exinde Reguli unc. 6. Nim Tartar. unc. 12. Nitr. unc. 5. Antim. 1. Pfund/ F. Regulus.

Re-

Regulus in Copiâ.

Nim Antim. & Tartar. ana, fluant simul in furnô venti, injiciatur Nitr. mß. optimè agitetur spatulâ, injiciatur Nitr. mß. optime agitetur spatula, injiciatur rursus Nitr. & totiesq; donec, pro 1. Pfund/ Antimonii, sint Nitri unc. 6. fluat Materia benè, tandem effunde in conum.

Medicamentum contra omnes febres intermittentes.

Funde super Cinnabar. nativ pulverisat. ol. Vitriol. com. digere per 8. dies, abstrahe fort. igne hoc oleum, super remanentem Cinabarim affunde recens oleum per 8. dies digere, rursùs abstrahe, & hoc tertiâ vice repete, sic Cinnabaris erit alba; Super hanc Cinnabarim funde Spir. Sal. armen. urinosum, donec nullas ampliùs bullas, vel ebullitiones, faciat. Remotô reliqvô Spir. Sal. armenio, & siccat. pulveri affunde Spir. vini dephlegmatum aliqvoties, & qvacunqve vice illum spiritum deflagrare super pulverem Cinnab. nat. fine. Dos. 5. gr. eine Stunde/ præter propter, ante paroxysmum; in qvartanâ ter repetatur, semper ante paroxysmum. Der Patient muß sich nach dem Gebrauch/ sehr wohl warm halten/ sonst macht es bisweilen salivationes.

Spiritus sumans.

Nim Calc. viv. Sal. armeniac. ana, pulveriß,

ris. subtilissimè in mortariô marmoreô & bene misce, deindè per Retortam ex arenâ destilla liqvorem rubicundum, subtilissimum & fœtidissimum aperto vitro semper fumantem.

Sal volatil. Vitriol.

Calcina Vitriolum optimè in igne, ne phlegma immaneat, destilla exindè Spiritum & Oleum, sine Aqva in Racipiente appositа, rectifica leniſſimo igne totam massam, qvæ transiit in vitro Retorto, juncturis exactissime clausis, sic Sal volatile, ascendit. Es raucht und riecht mächtig starck. Es ist das gröste Corrosiv, das man finden kan / steckt das Holtz in Brand / wann es drauf lieget / trit in die allergrausamste Fermentation, wenn nur etliche Tropfen spir. vini darein kommen / und schlägt / ob die Gefässe gleich offen sind / alles in stücken; Gibt doch mit Handgriffen / per spir. vin. eine Tinctur; So bald es die Luft fühlet / rauchet es grausam.

Gute Tiegel in Feuer beständig zu machen.

Man nimt Talck und Kreyden / ana, stößt diese beyde wohl untereinander / alsdenn mit Eyerklar angemacht / oder mit Wachs zu einer Massa, und die Tiegel in- und auswendig / wohl dar-

darmit bestrichen/ denn gelinde glüen/ und wider erkalten lassen.

Lutum, um Helm und Gläser/ so in Feuer aushalten/ zu lutiren.

Nim 2. Loth Kreyde/ so viel Weitzen-Mehl/ so viel Vitr. Venet. 1. Loth Ziegel-Mehl/ ein wenig Scheerhaare von Barchet/ mache alles zu Pulver/ und mit Eyerweiß/ dünne wie ein Brey/ streiche es auf ein Tuch/ wie ein Pflaster lege es auf die Fugen der Gläser; Wañ auch ein Glaß zerschreckt ist/ so streiche dasselbe hiermit/ es hält so fest/ daß es ehe auf einen andern Ort reisset.

It. Pulverisirten Gips mit Spir. vin. angefeuchtet und geschwinde dem Glase appliciret/ hält sehr wohl Spiritus in Aqvâ & Igne.

It. Nim Eyerweiß/ schlage es wohl/ streue allmählich Calc. viv. pulverisirt drein/ und schlage es immer/ daß es nicht zu starck und hart werde; darmit Gläser und Krüge bestrichen/ so kan man die zerbrochenen Stücke fest zusamen setzen/ und hält sehr.

Daß keine Spiritus ausriechen.

Nim des aller subtilesten Mehls/ naß faules Papier/ mit Eyerweiß wohl untereinander gemacht/ und mit Baumwollen naß in die Fugen geleget. It. Leim aus der Haußblase/ in Spir. vini gesotten/ und mit einem Leinen-Tuch/

oder

oder Rinds-Blase eingenetzt/ und übergeschlagen; It. Denn aussen mit einem luto von lebendigen Kalck/ Minio, weiß von Ey gemacht/ besser verstrichen/ daß keine Spiritus durchdringen können.

Gemmæ factitiæ.

Nim calcinirte Feuer-Steine unc. 1. thue darzu den Fluß von Saturno & arsenic. unc. 1. (vel dr. 5.) laß es in Wind-Ofen starck zusammen fliessen sieben Stunden. Wiltu nun Rubinen haben/ so thue darzu Gold/ gr. 4. und laß wohl fliessen/ zu saphiren add. Sulphur. c. Calc. viv. calcinat. gr. 4. ad amethistos limat. magnet. gr. 4. ad Smaragdos 10. 15. gr. Minii, ad Smaragdos auf die Weise von parac, add. cineres Veneris, gieß es denn aus in eine gantz warme Forme/ von Leimen darzu gemacht/ thue stracks darauf heisse Asche/ und laß es von selbst kalt werden/ damit es nicht zerspringe/ drum muß man vorsichtig mit umgehen.

Medicamentum præservans & curans in morbis ex Tartar. & sero corrupt. er.

Nim Op. torrefact. ac. acet. correct. q. v. ut digitis possit conteri, nec ampliùs gravi odore nares feriat, extrahe aceto, probè rectificato Tincturam, Tinctures collectas, ac ad mellaginem reductas extrahe menstruo ex parte 6. sp. vin. rectificatiss. ter 1. qvater cohobando exal-

tat,

tat, qvod ſerva. Deindè fac Tinct. croc. excell. c. Tinct. flor. tunicar. hortenſ. qvas digere & filtra. Nim nunc Tinct. croc. & flor. tunicar. p. 2. Tinct. opii priùs præparat. p. 1. miſc. adde ſal. perlar. & Tart. volat. qv. v. digere per menſem, Doſ. à gut. 4. ad 20. 40. gutt.; In phthiſi ad dr. 1. ad mitiganda ſymptomata. Aliàs in catarrhoſis temperamentis, pro præſervatione, läſt man ſolche alle Morgen brauchen/ und iſt bekand/ daß unterſchiedliche ſich darmit etliche Jahre aufgehalten. Man pfleget meiſtens ſolche Tincturam anodynam zuvermiſchen mit einer Tinctura cordiali ex flor. cordial. catech. Sal. coralior. per ſp. vin. extract. welche denn mit 20. 40. Tropfen ihre Würckung wohl thut/ in omni humorum commotione.

Vom Aderlaſſen.

Die alten Weiſen ſagen/ man ſolle am Tage der Verkündigung Mariæ, die S. Simon. & Judæ, und die S. Apoſtoli Andreæ, gar keine Ader laſſen.

Scharlach zu färben.

Nim Cochenille 8. Loth/ Alaun 1. Pfund/ reine und feine Wolle 8. Pfund/ Tart. pulveriſ. ein halb Pfund/ Rocken-Kleyen 8. gute Hand-

voll/ koche die Kleyen ohngefehr in 24. Kannen Wasser/ mehr oder weniger/ es kan nicht groß schaden/ denn stelle es auf die Seite eine Nacht/ daß es sich wohl setze/ filtrire es rein durch einen Filtz. Alsdenn nim einen kupfern Kessel/ so groß/ daß die Wolle darinnen Raum habe/ gieß die Helfte von Kleyen-Wasser darein/ und ferner so viel reines Wassers darzu/ als dir bedünckt genug zuseyn zu der Wolle/ laß es also kochen. Weiter thue den obgesetzten Alaun und Weinstein darein/ und hernach die Wolle/ und ferner 2. Stunden kochen lassen; es muß aber die Wolle allezeit von Grund auf gerührt/ und denn wieder nieder gestossen werden/ gleich wie es die Weiber im waschen machen/ damit die Wolle recht und wohl gereiniget werde. Wenn es denn seine bestimte Zeit gekocht/ so thue die Wolle in ein Netz/ daß sie wohl ausrinne: Denn nim die zuvor behaltene Helfte des Kleyen-Wassers/ und gieß darzu ohngefehr/ noch 24. Kannen rein Wasser/ laß es kochen/ wann es nun wohl kocht/ so thue die Cochenille hinein/ selbige muß zuvor aufs kleineste mit 4. Loth weissen Weinstein gerieben und vermengt seyn. Dieses muß man auch immer rühren/ darmit es nicht überlauffe/ alsdenn thue die Wolle hinein/ und laß sie andertbalbe Stunde wohl kochen/ darbey allzeit die Wolle wohl um und von Grunde aufgerühret; Wann die

Wolle

Wolle die Farbe angenommen/ so thue sie wieder in ein Netz / und laß sie wohl abrinnen; denn ist sie schön Scharlach-Farbe.

Carmosin-Farbe.

Diese kan mit Granis chermes, an statt der Cochenille auf gleiche Weise gefärbet werden.

Ambra gryf. zumachen/ der alle Proben ausstehet.

Nim Succin. præp. unc. 4. Asphalt. dr. 2. Benzoës, unc. 2. Silberschon, s. Anserinum, Gänsegrau/ Gänsekraut-Wasser 4. Pfund;

Succinum darzu ità præparatur:

Stost ihn gantz klein und siebet ihn/ reibt ihn denn auf Marmor/ und besprengt ihn mit Rosen-Wasser/ dieses continuiret so lange/ bis es gantz impalpabel ist/ vermischt es denn mit dem Asphalth. & Benzoë, welche auch erst so fein müssen seyn/ thut es in eine Flasche/ gießt darüber 4. Pfund Aqv. anserin. und vermacht es fest/ und setzet es 2. Monden in fim. eqvin. nehmt es aus/ und gießt es zusammen in eine andere Flasche/ die 24. Stunden voll Ochsen-Galle gestanden hat/ setzet es auf warme Asche/ und laßt die Feuchtigkeit gantz sachte evapori-

ren; Wann es nun ganz trocken ist / zerbrecht das Glaß/und nehmt die harte Materie raus/ und legt es in ein Kästchen mit Cattun, da drachm. 1. auffrichtiger Ambra innen ist / denn ists fertig. Aqv. anserin. wird gebrand als Rosen-Wasser. NB. Man kan unter vorgemeldtes Wasser auch wohl 6. oder 8. Gran Ambr. gryf. mischen. Der Autor dieses Wercks macht groß Werck hiervon; Ich habe es aber noch nie probiret.

Ad movend. mens.

Nim Tinct. succin. per spir. vini parat. gieß solche über Terram sigillatam Dos. 25. Tropfen bis in die, und des Morgends eine halbe Stunde drauf geschwitzet. Ist versichert / ein herrliches Stücke.

Massa zun Händen.

Nim Amygdal. amar. mundat. à corticibus unc. 4. stoß sie klein / thut darzu / halb so viel ohngefehr / nach dem Augen-Maaß / Krumen von alt/ gebackenem Weitzen-Brodt / mische es wohl/ gieß denn darüber so viel Wein/ oder süsse Milch / daß es als ein ziemlicher Brey sey/ setzet es in einen neuen Topf übers Feuer lasts eine gute Viertel-Stunde kochen/denn thut darzu 4. Eyes-Dottern ohne weisses/rührt es wohl

ter einander/und lasts zusammen noch auf einmal aufkochen/ so ists fertig. NB. Ex marcasitâ kan man eine hübsche Schmincke zu wege bringen.

Wider alte Schäden und Wunden.

* Waschts wohl mit eurem Urin/des Tages zwey- oder dreymal/ darnach nehmt das weisse Häutgen von einer Eyerschahle/ in das Löchlein thut ein wenig Baum-Oel/leget das Häutgen darüber überall/ wo es roht aussiehet/ bindet darnach ein Tuch darüber/und dies täglich/ zum wenigsten zweymal/ Morgends und Abends.

Jt. Nim Myrrh. elect. Aloës hepat. Croc. or. & sachar. alb. ana, q. v. pulv. und eingestäuet/ ist herrlich/ auch in Fisteln.

Nieß-Pulver/ sonderlich das Haupt zustärcken/ Jt. wider den Schlag/ Schwindel/ Epilepsie, &c.

Nim Flor. rorismar.
lavendul.
lil. convall. an. unc. β.
Rad. hellebor. alb. dr. 2. imperator. dr. 1.
Castor. dr. β.
Getrocknet/ und das Pulver in eine Glaß-

Schable gethan / und mit ol. rosmarin. l. lavend. dr. 1. angefeuchtet / denn in einem Glase wohl verwahret.

Wein / welcherley er sey / zu naturalisiren / worzu man will.

Man mache einen Spiritum von selbigem Wein / den man haben will / es sey Rheinischer oder anderer ; Jt. Sal. Tartari, von selbigem Wein ; Nim alsdenn einen Eymer Francken- Meißner- oder andern Wein / thue ihn in ein zwey Eymerich Wein-Faß / thue darzu unc. 1. Spirit. vini rectificati, unc. ß. Sal Tartari von solchem Wein / als man haben will / gesetzt vom Rheinischer / rühre es wohl durch einander / und laß es stehen / so wird es anfangen zu jähren als neuer Most / und laß es also in der Jährung so lange stehen / als es arbeitet / wanns stille / so nim für 2. Kreutzer Haußblase / koche sie in Wein / und gieß sie darzu / ziehe den Wein ab auf ein ander Faß / so wird er klar und naturalisiret seyn.

Oleum Nitr. dulc.

Nim Nitrum regenerat. per ollam, p. 2. Carbon. contus. p. 1. Misc. destilla ex his Spiritum flavum insipidum, separa ab hôc, per baln. phlegma ; & reliqvum coloratum in Crystallos nitri-

tri formes abit, hos solve per aërem, & evadent in liqvorem dulcem.

Tinct. Sulphur. & Sachari.

Erstlich nimt man der reinesten flor. Sulphur. und des gemeinen weissen Zuckers / ana, lässet solche / wann sie wohl vermischet / mit einander fliessen / in einem Kolben / daß eine schwartz-rothe Massa draus werde / solches aber soll in einer Sand-Capellen / innerhalb 1. oder 2. Stunden geschehen. Nach solchem / wenn es erkaltet / wird es klein gerieben / und mit einer reinen / jedoch sehr scharffen Lauge / aus Asche und Kalck gemacht / gekochet / bis es ganz roth an der Coleur wird / worauf solche filtrando abgegossen / das filtritte mit Ξtia præcipitiret wird / so fället ein roth-schwartzer Sulphur zu Boden / welcher wohl ausgesüsset / und denn getrucknet werden soll. Dieser Sulphur wird mit höchst-rectific. Spir. vini, in einer Phiolen wohl vermacht / digerirt / bis er sich colorirt / und satt vom Extracto geworden / da er denn abgegossen / und der Spirit. vini wiederum per alembic, usqve ad consistentiam melleam abgezogen / vom neuen mit spir. vini rect. übergegossen; Auch solches abstrahi en und solviren so ofte repetiret werden kan / bis es keine fæces mehr hinterläst. Dos. 20. 30. Tropfen / auch wohl ein Löffel voll.

Perfum.

Benzoës unc. 2. ſtorac. unc. 1. ol. lign. Rhod. gtt. 12. ol. citri optim. (recent.) gtt. 8. ol. cinam. gtt. 4. ol. Nuc. Moſch. expr. q. ſ. Zibeth etwas.

Pflaſter in alten Schäden.

Nim Merc. viv. ſaturn. an. 1. Pfund / laß den Saturnum flieſſen / und mache mit dem Merc. viv. ein Amalgama, treibe alsdenn ſolches mit Limatur Mart. vermiſcht / per Retort. wieder davon / der herüber gegangene Mercurius wird dann wiederum mit Saturno amalgamiret / das Amalgama abermahls per Retortam getrieben / und ſolches ſo ofte repetirt / bis der Mercurius faſt nicht mehr lauffen will / denn wird er auf gemeine Weiſe mit Aqvafort zu einem præcipitat gemacht / dieſer aber muß ſehr wohl ausgeſüſſet ſeyn; denn nimt man dieſes wohl ausgeſüßten præcipitats 1. Pfund / 2. Pfund rein gelbe Wachs / ſolches läſt man mit Roſen-Oel zergehen in der Wärme / miſchet den præcipitat wohl darunter / und machet gleichſam durch Kneten eine Maſſam daraus / welches denn übergeleget in alten naſſenden Schäden ein gutes Remedium.

℞. Nim Mercur. sublim. unc. 4.
Antim. der mit Nitr. verpufft sey ein halb Pf.
Gelautert Honig 2. Pfund/ Misc.
Destillire es per alembic. verlutiret/ anfangs gar gelinde / darmit der Honig nicht übersteige. So kommen erstlich phlegma; darnach ein gelb Wasser/ ist gut zu alten eusserlichen Schäden. Zum dritten komt ein scharfes Wasser/ dasselbe mit einem Weitzel in die Fistel gethan / nimt den Callum hinweg; mit Corpey auf den Brand gelegt/ tödtet denselben.

Contra pleurit. & tussim.

Nim Jungferwachs/ und Sirup. papav. errat. q. v. laß es zusammen gelinde schmeltzen/ daß es ein Saft werde; Solcher soll öfters gelecket werden.

Ein schön Mittel wider Schwinden der Glieder.

In der Stunde/ wenn der Mond ins Wachsen kömt/ muß man den Ort / welcher schwindet / mit einem Laß-Eisen schröpfen / und ein Wund-Holtz nehmen/ und mit dem Blute wohl netzen/ darnach aus einem Rade / welches nie mit Wagenschmier/ sondern Schmeer / ist geschmieret worden/ [e. g. die Mühl-Räder / etwas Schmeer nehmen / darein das blutige

Holtz tuncken; und gleich in der Stunde/ wann sich der Mond wechselt/ in einen fruchtbaren Baum schlagen. Wann das Holtz verwachsen/ so hört das Glied aufzuschwinden.

Wider die Schwindsucht ein sonderlicher Tranck.

Eine schwartze Henne schneid lebendig auf/ nim die Leber/ samt dem Freude-Korn raus/ stecke es an ein höltzern Spießchen/ brate es auf einen Rost/ und stosse es in einem Mörsel/ thue folgende Stücke darzu:

Frauen-Milch/
Blau Violen-Wasser/
Erdbeer-Wasser/ an. 3. Löffel voll.
Haußwurtzel 7. Blätchen.

Diese Wasser/ samt der Milch daran gegossen/ und durch ein Tüchlein gedruckt/ ein wenig Safran drau gethan/ und wenn man es nehmen will/ muß man es laulicht machen/ doch nicht zu warm/ sonsten lauffet die Milch zusammen/ da nimt man frühe Morgends um 3. Uhr 3. Löffel voll/ darauf bleibe nüchtern/ bis 6. Uhr/ man darf auch nicht schlaffen/ darnach esse man eine Hüner-Suppen/ und trincke ein frisches Ey roh aus/ und ein Spitz-Gläßchen voll guten Wein darauf zutrincken. Um 9. Uhr nimt man abermals 3. Löffel voll/ und fastet darauf bis

bis 12. Uhr/ denn isset man wieder eine Hüner-Suppe/und trincket ein Ey aus/und ein Gläßchen Wein; hernach um 3. Uhr nach mittage nimt man die 3. letzten Löffel voll/und fastet bis um 6. Uhr auf den Abend/ alsdenn mag man von der Henne ein bißchen essen/ ein Ey austrincken/und ein baar Gläßchen Wein darzu. Man muß sich aber/ so lange man dieses gebraucht/ des Schlafs und der Luft enthalten. So es eine Person ist/ welche schon so weit von Kräften kommen/ daß sie bettlägerig/ so kan solche Person dieses 3. Tage nacheinander gebrauchen/ und nimt allzeit/ an statt/ daß sie sonsten allzeit hätte sollen 3. Löffel voll nehmen/ nur einen; findet sichs aber/daß die Mattigkeit gar zu groß ist/ wie denn der Gebrauch dieses Tranckes ohne dem abmattet/ so kan die Person allzeit einen Tag darzwischen ruhn. Ists aber eine Person/ welche noch darbey herum gehen kan/ so soll selbige den Tranck gebrauchen/ wie er hier be- und vorgeschrieben ist; und soll etliche Wochen zusehen/ (auch wohl ein viertel Jahr/) wie es werden will. Findet mans nöthig/ so kans auch wohl zum zweyten- und drittmal wieder gebraucht werden/ zumahl/ wenn mans wohl befindet. Kostet nicht viel/ und thut doch/ nechst GOtt/ gut.

Blut-

Blutstillung.

Mache einen Salat von der Hindeläufte (Cichorium genant) Kraut/ gehackt mit Eßig/ wenig Saltz/ und Baumöl/ so gegessen.

Wider Reissen und Schmertzen/ auch contracte Glieder.

Nim eine halbe Cölnische Maaß Rheinischen Wein/ ein halb Loth Bibergeil/ klein geschnitten/ in einen neuen irrdenen Topf/ mit einem Deckel wohl zugemacht/ zwey Finger breit einkochen lassen/ auf einen gelinden Kohl-Feuer/ hernach wohl zugemacht/ in einem Glase aufbehalten; So mans gebrauchen will/ das Glaß in Wasser gesetzet/ bis es warm/ und alsdenn wohl umgerüttelt/ hernach das schmertzhafte Glied mit der warmen Hand darmit gestrichen/ so ofte man will des Tages; wenn die Schmertzen allzu groß sind/ muß man einen nächtigen Milch-Rham mit weichen Weitzen-Brodt/ und vor 1. Groschen Croc. or. zwey Löffel voll Rosen-Wasser kalt wohl durch einander gemischt/ und Pflasterweise übergelegt/ benimt die Schmertzen geschwinde.

Medicamentum anti-podagricum, sudoriferum, & anodynum, nec non Confortans universale.

Nim Opii thebaic. opt. siccat. & pulveris. unc. 1. infunde in 3. Pfund Spir. vin. rectificatissim. Gallic. l. Rhenan. stent in infusione, per 14. dies ad minimum, loco sub-calido, l. arenâ, l. apud fornacem, vitro benè clauso, usqve dum Tinctura instar Rubini sit extracta, posteà filtretur 5. aut 6. usqve dum nullæ fæces in filtrô remaneant, tunc hæc Tinctura est completa. Simul m. Nim Sal. Tart. purif. unc. ß. infunde in anderthalb Pfund Spir. vin. optim. Gallic. vel Rhenan. per aliqvot dies; posteà filtretur qvandò Tinctura extracta est. Misce posteà tincturas ambas, & adde illis seqq. ingredientia, tunc medicina omninò est completa.

Nim Sal. Corall.
perlar. an dr. 1ß.
Croc. or. exsicc. & pulv. scr. 2.
Lap. bezoard. or.
Amb. gryf. ver. an. scr. 1.
M. & infundantur in prædictas Tinctu-

ras;

ras; Dos. est à dr. i. ad dr. 4. superbibendo vini Rhenan. calidi sacharati ab unc. 2. ad unc. 4. l. 6. Potest dari in omnibus morbis, nam sedat omnes dolores, in Colicâ passione, dolore dentium, præsertim in podagrâ, lentum sudorem & somnum conciliat, horrorem febrilem momento qs. mitigat. In epileptico verò insultu, in nimiis vigiliis, dolore capitis inveterato, mentis abalienatione, colicâ passione, tussi antiqvâ, misc. c. seq. spiritu & mellagine, qvorum descriptio hic appositа:

Rem spec. diambr. } e. m.
diamosch. dulc. }
& recent. dispensat. an. unc. 1ß.
spec. aromat. ros. Gabriel. } recent.
caryophyll. }
dispens. an. dr. 10.
diarrhod. Abb. compl. unc. 1.
Unicorn. ver. dr. 3.
Ambr. gryf. opt.
Sal. Cran. human. an. scr. 2.
Tart. volat. scr. 4ß.
C. C. vol. scr. 5ß.
ol. Cinam. scr. 2.
Succin. unc. ß.

The-

Theriac. Androm. vet. dr. ʒ.

His omnibus inter ſe mixtis affunde in Cucurbitâ ſeqv. Mixturam:

℞ Tinct. bezoard. vegetabil. D. D. Mich. unc. 6.
Spir. vin. malvatic. qvater ſuper flor. lil. convall. flor, nymph. alb. an. rectificat. 1. ℔ tund.
Spir. lavendul. compoſ. Matthiæ, unc. 8.
theriacal. camphor. tartariſ. unc. 4.
Mixtur. ſimpl. Andernac. unc. 2.
Aqv. roſar. fragrantiſſ. unc. 4.

Hæc omnia digerantur vaſe benè clauſô in B. M. dies aliqvot, poſteà abſtrahe in B. M dimidiam partem, qvam ſeorſim in vitrô repone, & c. confect. alkerm. compl. dr. ʒ. Tincturam indigita. Spiritum antiepilepticum primæ deſtillationis; Alteram v. in cucurbitâ adhuc reſtantem partem. filtra per chartam, ut feces in filtrô remaneant, liqvorem filtratum iterùm in Baln. Mar. abſtrahe ad mellaginem in fundô relinqvendam, qvam ſeorſim in fictili reſerva. Intelligo ant-epileptica ſecundæ deſtilla-

ſtillationis, qvæ optimum cordiale & confortativum erit in viribus ægrorum refocillandis, ſi cochleare unum c. Sirup. corall. rubr. Qvercetan. aut ſirup. citr. tunic. mixtum præbeas. Uſus autem Spir. primi & mellaginis talis eſt:

Nim Spir. prim. antepileptic. dr. i.
mellag. antepileptic. ſcr. i.
Eſſ. opii prædict. gtt. ſ. l. ℈.

M. D. S. Sonderliche Mixtur auf zweymal einzunehmen für die fallende Sucht.

Not. Vorgeſchriebene Mixtur nimt man die eine Helfte und gieſſet es dem Patienten mit Wein/ oder Suppe/ ſo balde ihme die Kranckheit ankomt/ in den Halß/ ſo bald es in den Leib/ wird ihn die Kranckheit verlaſſen / die andere Helfte kan er über eine halbe Stunde ſelbſt austrincken/ komt nicht wieder.

Not. pro Ætat. 20. an. l. minor. gtt. v. major. gutt. ix.

Alle Metalla und Sachen geſchmeidig zumachen / daß ſie ſich ſchmieden laſſen:

Nim Maſtich. Weyrauch / Myrrhen / Borrac. vernif (Fürniß) ana 1. Loth / pulv. miſc. wirf ſo viel als 2, oder 3. Erbſen groß auf unſchmei-

schmeidige Dinge/ im Flusse/ laß es ein weilchen mit einander operiren/es wird alles davon gar geschmeidig.

Al.

Lac Lunæ [die Blumen vom ☽] macht auch geschmeidig und weiß/ wenns mit Kupfer geschmoltzen wird.

Metallen weiß- geschmeidig/ und flüßig zumachen:

Nim Antimon. 4. Theil/ Glaß-Galle und Saltz/ jedes 1. Theil/ pulveris. benè & misc. und nim des Pulvers 3. Theil und des Metalls 2. Theil/ und schmeltze es.

Wider den Husten.

Nim gut Aur. foliat. q. v. misc. und reibe es mit nüchtern Speichel/ und gib dem Patienten von solchem Pulver ein.

Tisana in Gonorrhæâ.

Nim Sarsaparill. Fol. Senn. s. ſt. Fol. rosar. polypod. qvercin. Crystall. mineral. ana, unc. 1. Sem. anisi pug. i. pimpinell m. i. liqvirit. bacul. minorem. M. F. Tisan.

It.

Nim etwas Venedischen Terpentin/ einer ziemlichen Haselnuß groß. Schlucke solchen auf einmal in einer grossen feuchten Oblate alle Morgen nüchtern.

Ein veritables Kunststückl. Gold zuhaben/ ohne Gold zuthun.

Nim Weitzen/ q. v. stoß den wohl in einem Mörsel zu kleinem Pulver/ denn nim gleich so viel Auripigment, das mach auch zu Pulver/ mische es durcheinander mit dem Weitzen/ thue sie in eine Glaß-Kolben/ und so schwehr das Pulver ist/ so schwer thue Mercurium arzu/ und halb so viel Sulphur. viv. leibe diese Dinge wohl untereinander auf einen Stein/ darnach thue es in einen Glaß-Kolben/ und verlutire es wohl/ setze es denn in Roßmist/ und laß darinnen stehen 1. Monat/ dann so nim es heraus/ und verlutire das Glaß um und um mit luto sapientiæ, laß es denn säuberlich trocken werden/ denn so setze es in einen Reverberir-Ofen/ darinnen laß stehen 3. Tage und Nachte/ am ersten gib ihm klein Feuer/ darnach mehre es je länger je mehr/ so würcket sich der Mercurius zu klarem lauterm Golde.

Em-

Emplastrum anti-podagricum.

Nim Min. subtiliss. trit. unc. 4.
Lapid. calaminar. unc. 2.
ol. lil. alb. unc. 10.

Koche solches wohl umgerühret/ s. a. donec Minium resolutum sit, es wird braun; deindè add. sach. Saturn. Sal. urin. an. unc. β. Gum. ammon. Gum. galban. Gum. Tacamahac. an. dr. 2. liqvor. lapid. ostiocoll. unc. 1. camphor. unc. β. M. F. l. a. Emplastrum.

Not. Solvire Campher in ol. olivar. l. lil. alb. priusqvam add.

Not. (1) Minium sit pulverisatum, (2) Lapis calaminar. contus, (3) das ol. lil. alb. darzu/ [4] in einem Kessel über Feuer gemachsam wohl umgerühret und gesotten/ bis es harte wird/ (5) Hernach auf einer meßingenen oder kupfernen Platte mit den Spadel gethan/ und erkalten lassen/ so kan man sehen/ obs hart genug ist/ (6) zugleich wenn man zukochen anfängt/ können die Gum. Ammoniac. & Galban. in ein wenig Eßig/ daß er ein wenig darüber gehet/ gethan/ und auf sanfter Glut zerlassen/ durch ein Tuch gedruckt/ und drunter gethan werden/ [7] Gum. Tacamahac. solvire in einem halben Spadel voll Terpentin, & add. [8] posteà sach. saturn. (9) Sal urinæ, deindè (10) Camphoram.

Contra dyſenteriam.

Dörre eine Eyerdotter/ und reibe darunter/ Pulverweiſe/ eine ganze Muſcate / thue darzu zwey Meſſerſpitzen voll Theriac, und wenn die Rhur heftig iſt / giebet man alle viertel Stunden eine gute Meſſerſpitze voll/wo ſie aber nicht zu heftig iſt/ alle Stunden einmal.

Proceſſus genuinus conficiendi Opii Eſſentiam.

Nim Opii Thebaic. non adulterat. ein halb Pfund/ pulveriſ. minutim, poſteà injice cucurbitam vitream ſatis capacem, & affunde ſucci expreſſi liqvidi cydoniorum & limon. ana 3. Pfund / digere in Baln. Mar. vitro benè clauſo per 2. aut 3. dies, deindè ſuccum digeſtum filtra, filtratum in aliam infunde cucurbitam, & abſtrahe leni Baln. Mar. calore tantùm liqvoris, ut in fundo maneat fluida mellago, qvæ erit eſſentia opii, qvam reſerva in vitrô ad uſum. Doſis pro ratione ætatis, à gran. ein Viertel/ ein halbes/ ad 1.

Arcanum Urinæ.

Nim Urin. Juven. (à 12. us[que] ad 40. ann.) q. v.

q. v. l. p. putreficire einen Monat destillire davon den spir. vol. bis er alle herüber ist/ diesen rectificire / was zurücke bleibet / schütte allzusammen/ und evaporire in freyer Luft, oder unter einem Camin, gelinde ad mellaginem; NB. Gieß den diesen dicken Safft in einen Glaß Kolben/ u. mische halb so viel Spir. vin. darzu/ digerire sehr wohl einen blinden Helm darauf/ u. digerirs in gelinder Wärme 8. Tage denn destillire per cineres, so werden beyde Spiritus zugleich übergehen/ und ein wunderbar Crystallinisch Saltz aufsteigen/ und sich in Helm und Recipienten anhängen. Am Ende gieb etwas starck Feuer/ so wird auch die phlegma aufsteigen / und die Crystallen solviren; das was im destilliren ist herüber gangen/ gieffe wiederum auf die feces, (wann der Kolben kalt worden/) und digerirs 1. Tag und Nacht/ destillire es wieder davon/ und cohobire also 3 bis 4. mal; zuletzt gieb sehr starck Feuer / so wird eine schwartze Erde dahinden bleiben / deinen Spiritum aber mustu dreymahl rectificiren und wohl verwahren.

NB. Man kan auch die obige mellaginem mit 3. Theile Töpfer-Erde vermischen/ Kugeln draus machen / und trocknen / darnach solche per Retortam in einen grossen Recipienten per gradus destilliren/ diesen Spiritum thue in einen Kolben und gieffe Tropfenweise seinen Spiri-

um homogeneum volatilem hinein/ so werden sie sich mit einander solviren c. strepitu; mit diesem Eintröpflen procedire so lange als es brauset/ und ebulliret/ und also die Natur ihr gebührend Gewicht erlanget hat. Diese Materie thue in einen Kolben/ und sublimire sie gradatim; erstlich gehet das phlegma herüber/ und steiget auf in 3. Farben/ weiß/ gelb/ und Fleischfarbe/ eines angenehmen Geruchs. Dos. 7. 9. 10. gr. (gtt.) in omnibus morbis.

Kopf-Wasser wider alle Incommodität der Haupt-Flüsse und Schmertzen.

Nim Cinamom. dr. 2. N. Moschat. Mac. an. dr. 1. Zinzib. Caryophyll. piper. Calam. arom. an. dr. β. Bacc. laur. unc. β. Herb. rorismar. major. salv. braun Betonien/ flor. lavendul. an. p. 1. M. omnibus pulverisatis affunde sp. vin. rect. in 4dratô forti vitrô 1. Nösel; Mache diese Flasche überall im Brodt-Teige ein/ daß überall 4. Finger dicke Teig darum sey/ und das Mund-Loch mit Brodt-Teige an statt eines Zopfens zugemacht/ nebst andern Brodten in Ofen geschoben/ und so lange darinnen gelassen/ als das andere Brodt/ wenns kalt ist/ schneide es auf/ nim das Glaß heraus/ das

Wasser/

Wasser / welches dunckelbraun seyn wird/ durch ein Leinewandt wohl ausgepreßt.

Elixier in omnibus ferè morbis.

Nim Reg. Antim. Martial. unc. 2. Jov. unc. 1. Vener. unc. 1. laß mit einander zum Honige fliessen/ in einen Mörsel gegossen/ klein gestossen/ und durchgesiebet/ und so denn deconiret c. 3pl. part. Nitri, und wohl fliessen lassen/ ausgegossen / und gestossen / in einen Kolben gethan/ spir. vin. darüber gegossen / und 1. oder 2. Tage digeriren lassen / und filtriret/ so ists fertig. Dos. 30. gutt. etwa in Cardobenedicten-Wasser.

Register.

A.

Adamanthum dealbatio 65
Aderlassen 81
Ambra gryf. zumachen/ der alle Proben ausstehet 83
Antifebrile universale 17
Antimon. diaph. martiat. 9
Aqva mercurialis zu alten und neuen Schäden 5. 44
Athem/ wohlriechend zumachen 9
Augen-Wasser 6
Aurum potabile. 63

B.

Backen so geschwollen 17
Bezoardica Tinctura Waltheri 66
Bienen so einen gestochen 41
Bircken-Kraft 38
Bley/ daß es einen nicht brenne 29
Bleyweis zumachen 31
Blutstillung 92
Brand kalten vorzukomen und zuvertreiben 4
Brust-Beschwehrung/ Keuchen/ kurtzen Athem und Husten 12

Butleri lapis adulter. 65

C.

Carmoyſin zu färben 48, 83
Chymiſcher Baum 32
Coitum zumachen 47
Contra pleurit. & tuſſim 89
- Colicam 51
- Scabiem 51
- Mariſcas 51
- Calculum 50
- flux alb. Mulier. 50
- dyſenteriam 100
Corallen rothe zumachen 29
Corallorum ſal 74
Cornu cervi phil. præparatum 20
Creſcentia der beſte Baum vom Golde 72
Cura Barrii in Arthritite, Potagra &c. 54

D.

Dealbatio Adamanthum 65

E.

Einhorn/ was es eigentlich ſey 18
Eiſen vor Roſt zubewahren 65
Eiſen zureintgen 66
Elixier in omnibus ferè morbis 103

Emplastrum anti podagricum 29
- - mirabile 63
Eisen Ansehen zumachen 25
Epilepsie zuvertreiben 43
Essentia juniperorum 64
Experimentum rare zur Medicin 68

F.

Fahren-Kraut auszurotten 31
Feldheimisch Wasser 60
Feurige Kohle ein Jahr zuerhalten 32
Fieber hitzige zu curiren 49
Flecken zuvertreiben 57
- zubringen aus Diamanten 67
Fürniß-Lauten zumachen 22

G.

Garten schön und fruchtbar zumachen 31
Gemählte alte zuerneuern 24
Gemmæ factitiæ 80
Gewürtz-Toback 38
Giftige Stücke von etlichen Thieren 32/33
Glieder zerbrochene zu curiren 5
- lahme zu curiren 52
- contracte ein gewiß Mittel 92
Gold zuhaben ohne Gold zuthun 98

H.

Hæmorrhoides zu curiren 49
Harn verstandener 76
Haupt-Essentz einer Churfürstin zu Dresden 46
Haupt-Wasser 102
Hunde-Biß so toll sind zuheilen 61
Husten zuvertreiben 97
Hydropo 59

I.

Juniperorum Essentia. 64

K.

Kieselsteine weich zumachen 24
Kirschen/ bis zu Weyhnachten frisch zubehalten 14
Kopf-Wasser 102
Korn-Würmer zustillen 47
Krebs-Butter zumachen 44
Kröpte zuvertreiben 16/49
Kronen-Gold zumachen 74
Kupfer-Weiß zumachen 10
• Procest welcher Silber u. Gold giebt 27
• schön und geschmeidig zumachen 67
Kürbis-Pflantzen 41

L.

Lapis Butleri adulter. 65

Lauchs Curiosität 30
Liqvor stipticus 20
Lutum zu Beschlagung der Gläser 72
- um Helm und Gläser/so in Feur aushalten/ zu lutiren 79

M.

Magen-Wasser zumachen 49
Massa zu den Händen 84
Mäuse und Ratten zuvertreiben 33
Medicamentum contra omnes febres 77
- - præservans & curans in morbis 80
- - anti podagricum &c. 93
Melissæ Essentia 64
Mercurium zuvermehren 66
Meßing zuröthen 25
Metalla in Sachen geschmeidig zumachen 96/97
- flüßig/ weiß u. geschmeidig zumachen 97
Milch benehmen 37
Mutter-Mähler zuvertreiben 57

N.

Neckar-Farbe 63
Nieß-Pulver 85

O.

Oleum Nitr. dulci 86
- Camphoræ, It. Liqvor Vitrioli 51

Per-

P.

Perfum. 88
Perlæ artificiales 62
Perlen rein und weiß zumachen 71
Pflaster in alten Schäden 88 89
schwartz vor alle Schäden u. Wunden 5
Philosophischer Baum 32
Phosphorum zumachen 37
Plantæ resuscitatio 55
Podagra zuvertreiben 52
Processus genuinus conficiendi Opii Essentiam 100

R.

Raute zupflantzen 31
Regul. Antimonii 77
Regulus in Copia ibid.
Reissen und Schmertzen zuvertreiben 92
Repræsentatio tunicarum 75
Roßmarin zuzeigen 43
Rost an Eisen zuvertreiben 24
Rothe Ruhr zu stillen 46

S.

Saamen zubereiten in wenig Stunden hervor zuwachsen 30
Salbey vor giftigen Kröten zubewahren 31

Sal Corallorum 74
Sal essentiale ex herbis 50
Sal volatil. vitriol. 78
Schäden flüßige 21
- - zuheilen 5
- - alle zuheilen 85
Scharlach färben 81
Schnupfen zuvertreiben 51
Schrift verborgen zumachen und zulesen 33
Schmertzen des Podagra, Chiragra &c. zulindern 22
Schnecken-Fett zumachen 44
Schwinden der Glieder ein gewiß Mittel 12/89
Schwindsucht zu curiren/ probatum 15/90
Seiffe wohlriechende zumachen 71
- wider die Flecken ibid.
Sommersprossen zuvertreiben 3/57
Soot zuvertreiben 7
Spargel zupflantzen 31
Spiritum Sulphur geschwinde zumachen 11
Spiritus vini tartarisat. pecul. moto pnep. 3
Spiritus daß sie nicht ausriechen 79
Stahl zumachen 58
Stein zu vertreiben 16
- Nieren zuvertreiben 12
Steck-Schnupfen zuvertreiben 51
Sudoriferum cardiacum 55
Succinum ad ambra gryf. 83

T.

Tartarus purificatus 70
Taubheit zuvertreiben 43
Tiegel gute in Feuer beständig zumachen 78
Tinctura Sulphur. & Sachari 87
- - Bezoardica 66
Tisana in Gonorrheâ 97
Toback-Gewürtz und Artzney 38/39
Tunicarum repræsentatio 75

V.

Verstauchungen zuheilen 5
Unicornu, was es sey 18
Vögel zu fangen 32

W.

Waltheri Tinctura Bezoardica 66
Wartzen und Leichdörner zuvertreiben 49
Wassersucht zu curiren 34
Wehethun zuvertreiben 5/7
Wein-Eßig zumachen nach Holländischer Art 33
Wein-Edlen zumachen 42
- Lust zu machen 42
- guten aus geringen zumachen 52
- zum Hertzen zu machen 42

Wein zu naturalisiren/ wozu man will 86
Wunden zuheilen 5
- - alle zuheilen. 85

Z.

Zähne und Zahnfleisch gut zumachen 9
Zahnwehe zuvertreiben 17
Zinn-Blech zu machen 26
Zinn zulöthen. 26

OHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

uriöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen/ Chymischen/ Alchymischen/ Chirurgischen/ und Oeconomischen Geheimnisse/ aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen/ auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret/ auch Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret/

von

L. Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.

Fünfte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyser/ Buchhändler.
Mühlhausen/ druckts Tobias David Beückner.

Fünfte Eröfnung.

Medicamentum in omnibus morbis malign. Sulphur. & Merc. fix.

℞ Sal. armen. p. 1. Calc. viv. p. 3. ſtent per 7. l. 8. horas in igne violentô, ut materia fundatur, qvæ, vel diſſolvatur per deliqvium, vel cum Aqvâ, & abſtrahatur ad ſiccitatem. ℞ nunc flor. Sulphur. pur. unc. 8. Mercur. purificat. unc. 3. miſc. exactè, donec nigreſcant, & Mercurius non ampliùs appareat, adde Sal. armen. fix. unc. 3. miſc. denuò & ſublima ſublimatum caput mortuum junge, repete ſublimationem toties, & conjunctionem ſublimati c. cap. mort. donec nil ampliùs aſcendat; fixa hæc materia deindè tamdiu in igne detineatur, usqve dùm non ampliùs fumet. Doſ. à gr. 3. ad v. in peſte, & omnibus febb. malignis, etiam in morbô gallicô.

Wartzen zuvertreiben.

Die Wartze erstlich blutig geschabet / darnach einen Borstdorffer-Apfel genommen / der eine Wartze hat / schneide die Wartze aus dem Apfel / laß das Blut aus der Wartze in das Löchlein des Apfels trieffen / thue das Wärtzlein des Apfels wieder darein in den Apfel / lege den Apfel an einen sondern Ort; wenn der Apfel faulet / kömt die Wartze hinweg.

It. Streiche die Wartze mit Wolfs- (Hunds-) Milch / oder auch mit dem Safte / welcher aus dem Holtze schwitzet / wann es brennet.

It. Die Wartze mit Speck oder Hollunder gerieben / hernach lassen verfaulen / nemlich den Speck oder Hollunder; solches kan geschehen / wenn man den Speck annagelt / daß die Sonne etwas drauf scheine / die Hollunder aber eingegraben.

It. Scharffer Eßig und Schaafs-Lorbeeren vermischet / heilet die Wartzen / wenn sie zuvor 2. Tage erweichet / hernach aufgestrichen.

Wider s kalte Feuer des Viehes.

Lesch-Wasser außm Backhause über den Rücken / Creutzweise / gegossen / wird ein Rauch aus dem Rücken gehen / darnach gib ihme Mithri-

thridat und ungedörrten Schwefel ein/in einem Liqvore, oder in gemeinem Wasser.

Salium fixorum volatilisatio.

Nim einen starcken Glaß-Kolben/ darein thu das fixe Saltz/klein gestossen/ oder sein cap. mort. e. g. du wolleſt den Spir. Vitriol. volat. machen/ so nim Cap. mort. Vitriol. daraus wird denn der Spir. mineralis Basilii, wormit er seinen Bruder/ der am Stein kranck war/ curiret hat/ setze denn einen gläsern Helm/ der oben ein klein Löchlein habe/ auf den Kolben und lege einen starcken und grossen Recipienten vor/ wohl verlutiret/ darnach lasse durch das Löchlein des Helms/ 6/7. oder 8. Tropfen von dem Spiritu, dessen fixes Saltz/oder Cap. mort. du volatilisch machen wilst/ nach und nach/hienunter fallen/ so wird sich ein groß Brausen erheben/ und zugleich ein sehr subtiler Spiritus aufsteigen/ und sich bald in den weiten Recipienten begeben/ das Löchlein des Helms stopfe alsbald zu mit Wachs/ und continuire denn alsofort diese Destillation, bis keine Nebel oder Spiritus mehr aufsteigen.

Wider allerhand alte und neue Schäden.

Nim Vinc. pervinc. m. 3. geuß darauf eine

Meißnische Kanne guten Wein/ laß es 24 Stunden darinnen weichen; Hernach: nim Succin. C. C. oc. cancr. præp. Nuc. molchat. an. unc. 1. wasche die Wunden mit dem Weine/ täglich zweymahl rein aus/ lege etliche Blätter aus dem Weine/ und sonst weder Pflaster noch etwas anders drauf/ gib auch dem Patienten/ frühe und Abends/ von obbemeldtem Pulver/ drachm. 1. (1. Qventl.) ein/ in einem Glase voll des Weins/ und laß ihn dessen/ über der Mahlzeit/ auch ein Glaß voll trincken.

Daß ein neugebohrnes Kind Zeit Lebens/ von der Epilepsie, oder Bösen Wesen/ frey bleibe.

Nim Castor. unc. 3. Rad. pœon. m. 3. Rosar. sicc. m. 2. milc. gieß darauf 2. Kannen Wein/ coqv. ad tert. p. lege das neugebohrne Kind eine halbe Stunde in dies Weinbad/ und wasche es wohl/ laß es denn auf einen Küssen selbst trocken werden/ bade es in 12. Stunden nicht wieder/ oder gar nicht mehr.

Aqva balsamica.

Nim Spir. C. C. ab oleô per filtrum separat. rectificire so offt zu sechsmahlen mit gedörrtem Rocken-Brodt/ so verlieret er allen Gestanck/

gieß

gieß darzu 2. p. Spir. rosar. destillire es noch 2. mal/ gieß über fl. lil. convall. lavend. ros. & aurant. ana digere, destilla. Dos. 1. 2. Löffel voll/ in morbis malignis.

Edel Tugend-Wasser.

Nim Therebinth. cypr. unc. 18. thur. unc. 2. lingn. aloës, drachm. 6. mastich. antoph. Nuc. mosch. galang. cubeb. cinamom. an. unc. 1β. Croc. dr. 5. sem. fœnicul. bacc. laur. an. unc. 1. Misc. destill. c. sp. vin. add. mosch. dr. β.

An in sterili matrimoniô culpa sit penes virum aut fœminam?

Accipe duo vasa fictilia signata, ut unum ab alterô dignosci possit, utriqve impone hordeum: Vir calidè mingat in unum, mulier in alterum, dimittantur in locô frigidô per dies duodecim; Culpa in eum referenda, cujus hordeum non reger minaverit.

An Ægrotus eô mense, qvô decubuit, morietur?

Immitte urinam Patientis in vas vitreum,

um, idqve agita, donec urina ſpumam accipiat, deindè auriſcalpiô oſſeô ex aure excrementum extrahe, & ſpumæ illi ad urinam usqve impone, ſi ſpuma illa ſeparabitur, & evaneſcet, ægrotus illô menſe adhuc ſuperſtes manebit, ſi v. ſpuma illa integra perſeverat morietur illô menſe.

An qvis peſte correptus morietur?

Urina in matulam mundam infunditur, in qvam guttulà lactis muliebris puellarum lactant. injicitur, ſi lac rectà ſupernatat, æger ſanitatem priſtinam recuperat, ſin medium matulæ locum occupat, non qvidem ſtatim reſtituitur, ſed poſt aliqvot tempus, ſi autem ad fundum deſcendit, vita qvoqve in fundô eſt.

In partu difficili.

Schabe die Gebeine eines See-Pferdes/ und gib einer gebährenden Frauen 1. Meſſerſpitze oder 2. in warmer Brühe/ oder Aqv. ſpecificâ ein / ſie wird das Kind gleichſam ohne Schmertzen kriegen; Es treibet alle Frucht weg/ auch die Todte.

Wi-

Wider den kalten Brand.

Bol. armen. ein halb Pfund/lytharg. unc. 4. Aqv. com. 6. Pfund/ Acet. vin. pint. 3. Aqv. fol. qverc. 1. Pfund / Nach tschatten- oder Osterluc y-Wasser / eben so viel als des Eichenlaubs-Wasser/ koche alles ein bis aufs dritte Theil/ und denn mit einem reinen Tuch übergeschlagen.

Tinctura Coralliorum.

Digere therebinth. mit Wein / & destilla, so gehet ein schön weiß Oel herüber / circulahoc c. ol. anisi, & extrah. ramenta Corall. Dos. à gutt. 3. ad 6. & 10.

Contra fistulas.

Laß den Patienten vom Rheinischen Wein/ der auf klein-gestossenen Krebs-Augen gestanden / mit denen Krebs-Augen / Morgens und Abends einen guten Trunck thun. In die Schäden thue folgendes Oel: Schütte ol. therebinth. auf Mey-Würme / und extrahire ihre Tinctur, diese schütte auf Sulphur. comm. in einen offenen Kolben/ laß es im Sande wohl kochen etliche Tage/ bis aller Sulphur solviret/ und ein roth-schwartzer Balsam worden ist.

Thue diesen Balsam q. v. in ein groß Glaß/ schütte darauf das beste Aqvafort, guttatim, und dies so lange/ bis es nicht mehr brauset/ denn läst mans stehen/ und schüttet die übrige Feuchtigkeit ab/ so hat man einen herrlichen Balsam/ zu alt- und neuen Schäden.

Uberschlag in Podagra.

Mache eine Salbe aus Baumöl/ Saltz und Kühkoth/ und schlage es über.

Panacæa Antimonii.

Nim Antim. p. v. Sal. com. p. 4. Sal. Tartar. p. 1. terantur & misceantur benè, & fundantur in tigillô, donec benè fluant, separa regul. à scoriis, & tere regulum, edulcora.

NB Der Regulus pulveris. muß wohl scoriis separ. in Aqv. pluvial dest. gesotten werden/ ut sal. separetur. Dos. à gr. s. 10. ad 20. & 30.

Sal volat. Tartari.

Nim Cremor. Tartari, imbibire ihn mit Spir. vin so lange er Spir. annehmen will/ alsdenn destillire ihn per Retortam mit gelindem Feuer/ aufs letzte stärcker: Hüte dich/ daß der Recipient nicht zerspringe.

Egreg.

Egreg. Emplaſtrum.

Nim Emplaſtr. ſtichic, unc. β. Oppodeltoch, dr. 3. de ammoniac. dr. 1. malaxentur ol. lumbric. l. melilot. conſolid. maj. l. chamomill.

Eſſentia Ambræ.

Nim Ambr. gryſ. ſcrup. 1. ſpir. roſar. ſcr. 2. ol. cinamom. citr. an. ſcr. β. Miſc. benè, ſuâ ſponte ſiccetur. tunc extrahe ſpir. roſar. digere & filtra. Doſ. gtt. 1, 2, l. 3.

Spiritus contra Colicam & Flatus.

Nim Spir. Nitr. & Spir. qvi c. ſp. vini ex fœnicul. aniſ. carvô, &c. per digeſt. & deſtillationem factus eſt, & miſce deſtill. heyß de über.

Contra Arthritidem, & membra contracta.

Zünde Biebergeil in Brandtewein oder Wein an/und ſalbe die Glieder darmit/auch im Krampf; Hier iſt das Butyrum flor. aurant. gut.

So

So einem die Spruche verfallen.

Gib ihme/ etliche Tage/ täglich 3. Löffel voll blau Lilien-Wasser zutrincken/ jedesmal 3. Loth.

Elixier uterinum, vel Uterinum specificum.

Nim Rad. angelic. Zedoar. bryon. an. unc. ß. Herb. mercurial. artemis. puleg. meliss. an. m. 1. Croc. Castor. an. dr. 2. Affunde Spirit. vini & digere, posteà filtra, & confectum est.

Contr. febr. qvartan.

Nim die Leber aus der Fisch-Otter/ truckne sie gelinde/ hiervon ante paroxysmum dr. 1. eingegeben.

Wider den Grieß und Stein.

Schneide einen grossen Rettich/ der noch in der Erden steckt/ die Platte mit dem Kraut ab/ und höhle den Rettich subtil wohl aus/ decke ihn mit seiner Platte wieder wohl zu/ und laß ihn über Nacht stehen/ so wird er voll Wasser/ ziehe dieses mit einer kleinen Sprütze alle aus/ bis du ein Trinck-Glaß voll hast/ welche hierein

das

das lignum geniſtæ, und trincke es; mirabiliter lapides ſolvit.

Contra dyſenteriam.

Weiche eine halbe Bogen Poſt-Papier in Milch/ zerzupfe ihn aufs kleineſte/ und laß ihn in ein halb Maaß Milch ſieden/ rühre es wohl üm/ und wanns iſt/ wie ein Kinder-Brey/nim es ein/ es ſtillet die rothe Rhur.

In tumore Teſticulorum.

Tinge ol. Vitriol. rectif. mit Opiô, und Theriacâ, & filtra; Das Oel muß aber erſtlich mit Waſſer ein wenig diluiret werden/ ſchlage es hernach über den Scrotum.

NB. Eine artige Curioſität.

Spiritus ex Ivismuthô forti igne per Retort. deſtill. qvandò in vitrum ſigillatum ad medietatem vitri ſervatur, &c. Lunâ creſcit & decreſcit.

Weiſſe und ſchöne Haut zumachen.

Laß eine Handvoll Hafergrütz eine Nacht in ein Nöſel Brunnen-Waſſer ligen/ſeihe das Waſſer durch/und gieß ein Nöſel Rhein-Wein da-

darein/ add. 2. Loth feinen Hut-Zucker/hâc lava cutem multoties.

Lucens.

Streue Smaragdos minutiſſ. pulveriſat. auf Kupfer-Blech/ laß glüen/ ſo ſcheinet es.

Contra hydropem.

Detona Sal Tartari, & Nitr. ſimul ana, ſine in igne forti fluere, donec maſſa ſit cœrulea, Extrahe c. Spir. vin. Tincturam contr. hydropem.

Tinct. Nitr. & Tartari Gold draus zu haben.

Miſce Sal. Tartari & Nitr. puratiſſ. ana, & affunde in ollâ ſuper ignem Spir. vini, &c. Extrahe c. Spir. vin. Tincturam, & affunde hanc ferro candenti, & accipies indè aliqvid auri.

Venus ductil.

Fit ductil. extingvendò l. granulandò in ol. olivar.

It. Urin. c. acet. vin. an.

In

In gonorrhæâ post purgationes.

Nim Spir. therebinth. dr. 1. Tincturam Antimonii dr. β. Balsam. Copaiv. scr. 1. ol. succin. scr. β. Misc. 8. ad vitr. Dos. max. 20. ad. 25. Tr. auf einmal.

Tinctura Auri Antimoniata O. M.

Nim Antim. p. 2. Aur. p. 1. laß es mit einander schmeltzen/ gieß es hernach in einen Gießbuckel/ so fällt ein Regulus, den schlägt man ab; Nim Regulum hunc & add. 4. mal so viel Antim. darzu/ laß es wohl fliessen/ und nach dem Fluß dreyviertel Stunden im Feuer stehen/ hernach laß es kalt werden/ und reibs auf einem Reibestein zu feinem Pulver/ darnach auf einem eysern Blech/ semper movendô calcinirt/ und nach der Calcination, in ein Glaß gethan/ und den succum limonum drauf geschüttet/ in digestion gesetzet/ und digerirt/ bis es roth wird/ dieses ab/ wieder frischen succum. daran/ und dieses so oft/ bis er keine Tinctur mehr ausziehet/ ziehe die Feuchtigkeit in B. M. ab/ oder evaporire es in offener Luft/ sachte zum truckenen Pulver/ und schütte über solches/ in einem Glase/ guten spir. vin. tartaris. und extrahire/ und gi sse ab und au/ so lange/ als es Tinctur giebet/ ab; Es muß in der Digestion

sehr

sehr sachte tractiret werden/ sonsten gehet das Glaß in stücken. Sic Medicamentum confectum est, cuj. dos. pro Adultô est 30. ad 40. gtt. in morbis multis, c. vehiculô appropriatô.

Experimentum.

Man setzet bey heissem Sonnenscheln ein speculum concavum in die radios Solis, des Abends nims wieder ein/ und des Tages wieder hinaus gethan; Nach etlichen Tagen samlet sich in Centrô ein Saltz/ welches sich multipliciret nach der Weise des heil. Sal. astral. doch daß es nicht des Nachts aussen bleiben muß; dieses Saltz wird in kurtzer Zeit/in gelinder Digestion, NB. blutroth/ ꝛc. *Est REX noster.* Die Königin samle ich/ spricht der Autor/ eben auf solche Weise/ mit dergleichen Spiegel/ des Nachts/ circa plenitunium, in einer hellen Nacht/ wann der Mond scheinet/ so bekomt man in kurtzer Zeit ein schleimiges Wasser/ in grosser Menge/ dieses erstlich ein wenig digerirt/ dieses setzet man an eine Nord-Seiten/ daß die Radii Solis es nicht berühren/ sondern nur circulariter um dasselbe gehen/ und des Nachts die Sterne bescheinen können/ so multipliciret es sich auch in infinitum, und kan man in wenigen Tagen/ etliche Untzen samlen; das ist der ganze Handel. Sapienti sat!

Beine

Beine weich zumachen.

Nim Salpeter in starckem Eßig solviret/ durch ein Tuch geseiget/ lege die Beine drein/ je länger sie liegen/ je weicher sie werden.

Helffenbein weich zumachen.

In Wasser gesotten mit Alaun/ 6. oder 7. Stunden/ wird weich wie Wachs.

Ochsen-Horn in eine Form zu giessen.

Von Weid-Aschen und ungeleschten Kalck eine Lauge gemacht/ das Horn gefeilet/ in der Lauge wohl sieden lassen; was du vor eine Forme haben wilst/ giesse drein oder drum/ wie du wilst.

Roth zu färben Beine.

Lege sie in Alaun-Wasser ein/ siede sie dann in gut Bresilien/ darnach laß sie trucknen/ nim denn guten Fürniß/ bestreich sie gar dünne/ so sind sie gar schön roth; Es dörfte auch wohl mit Stroh angehen.

Grünspan zufärben.

Thue ihm wie vor; nim 2. Theil Grünspahn/

und 2. Dr'ttheil Salmiac. reibs auf ein Reibestein/ thue es in ein laulichtes vergla∫urtes Vogel-Scherbelein/ gieß guten Eßig darüber/ lege es drein/ wohl zugedeckt/ laß es also verdecket stehen/ bis sie grün genug/ thue sie aus/ und mach sie/ wie vor stehet.

Braun zufärben.

Wenn man Beine auch braun färben will/ thue man nur Faden-Silber/ gar wenig in Aqvafort, und netze die Beine darmit/ wenns trocken/ wirds hell- oder gelb-braun; thu∫tu aber Ei∫en in Aqvafort, wirds dunckelbraun/ und bleibet beständig. NB. Uf Rauchwerck gehets auch an/ und i∫t oft probiret.

Gelbe zu färben.

Siede die Beine in Erbsen gelbe/ aber eingebeitzt zuvor/ wie oben stehet.

Blau zufärben.

Siede sie in Heidelbeer mit Laugen angemacht/ reibe sie mit Heidelbeer-Saft zuvor.

Rothe Schwäntze denen Pferden zu färben.

Nim 2. Pfund Färber-Röthe/ [Rub. Tinct. Croc.

Croc. unc. 2. Caryophyll. 1. Loth/ Lap. Lyncis 1. Loth/ Smirid. drachm. 2. Koche alles in Eßig/ und wenn es kochet/ so netze den Schwantz darein/ und darnach alsobald in kalt Wasser eingetuncket.

Compositio ex Terr. Catechu.

Nim Terr. Japonic. (Catechu) unc. 1.
Succ. liqvirit. dr. 2.
Mosch. & Ambr. an. gran. 10. Misc.

It. Nim Terr. Japonic. unc 2. Myrrh. elect. dr. 1. Aloës hepatic. gr. 3. Terr. Lemn. & strigens. an. dr. 1. Mosch. dr. β. l. 1. Aqv. ros. q. s.

Pulvis contra Epilepsiam.

Nim Unicornu, perl. Corall. r. an. dr. 1. Succin. alb. C. C. præpar. visc. qverc. lavendul. Ambr. Benzöes, an. scr. 1. Cran. human. scr. 2. Rad. pœon. mascul. unc. β. M. F. Pulv.

In sterilitate frigidâ mulierum.

Nim ol. Myrrh. gtt. 6.
castor. gr. 3.
Zibeth. gran. 6.

Misc. F. Balsamus, qvò, ante congressum, illiniatur caput priapi, magnitudine lentis unius, facit, ut mulieres frigid. natur. facil. concipiant; Calidis v. fœminis ne adhibe.

Repræsentatio vegetabilium.

Lauge ein Sals aus fetter Erden/ohne Feuer/evaporire sachte die Lauge bis ad cuticulam, darnach reibe mit diesem Liqvore qvodcunqve vegetabile, eine Stunde lang/ sehr wohl/ bis es einander sehr wohl angenommen hat/ darnach an die Luft gestellet/ laß es ohngefehr 2. oder 3. Monat stehen/ darnach Wasser darzu gegossen/ filtriret/ und gelinde evaporiret/ wieder solviret/ filtriret und evaporiret/ bis es endlich wie des vegetabilis forma an denen lateribus vitri anschiesset.

Experimentum.

NB. NB. NB.

Nim 4. Theil der besten Acker-Erde/ und 1. Theil Sal. ex capit. mort. Aqv. fort. mische sie zusammen/ und treibe sie herüber/ so gehet ein phlegma, Spir. Sal. und ein wenig Oel/ Spiritus solvit aurum; Extrahe c. Aqv. pluvial. destill. Sal fixum, coagula, & per deliqv. solve. Laß diesen Liqvor stehen/ so schiest erst ein viereckicht

Salz

Saltz an/ dieses Saltz wird zu Mucilago, und hieraus wachsen allerhand vegetabilia, aber es muß stille stehen/ und nicht zugemacht werden. Fac Sal fixum Tart volat. c. igne & Aqvâ pluvial. destill. Sal debet esse candens.

Contra hydropem.

Die grüne Schahle von welschen Nüssen getrucknet/ und ein Wasser davon destilliret/ welches gelbicht ist/ und in Wein getruncken/ das treibet Aqv. microcosm. gewaltig.

Liqvor egregius in Chirurgiâ ad cancrosa & ulcera inveterata.

Gieß Spir. Sal. marin. über Butyrum Antimonii, so lange/ bis keine Reaction sich mehr sehen lässet/ destillire den Spiritum ab bis aufs truckene/ welcher sehr schwach seyn wird/ gieß frischen Spiritum auf die Remanentz in die Retorte/ und destillire ihn ab; solches Aufgiessen und Destilliren continuire bis der Spir. Salis in seiner gewöhnlichen Schärffe wieder davon gehet; Remanentia fiuat in Cellâ.

De Fuligine.

Destilletur Fuligo optima, donec Caput mortuum adhuc porosum placentæ formam habeat, in 24. Stunden/ apertô igne, gieß

auf das heraus genommene Caput mortuum, ſpiritum Nitri, abſtrahatur & cohebetur aliqvoties; zuletzt läſt man den Spiritum Nitri über dem Cap. mort. ſtehen/ und extrahiren/ ſo viel er kan/ geuſt neuen drauf/ und läſt ſo lange extrahiren/ bis keine Tinctur mehr dar iſt/ & alba remanet, qvæ avolat, qvandò in tigillò apertò per ignem premitur.

Antimonium diaphoreticum.

Nim Sal comm. unc. 3. Sal Tartar. unc. 1. Antimon. l. Miner. Antim. unc. 4. miſc. ut, in tigillò, mediocri igne, fluant per ſemihoram, & in fundò habebis pulverem bruneum, cujus doſis eſt à gran. 5. ad ſcr. 1. ſcoriæ ſeparentur; vel, funde ſuper lapidem, projice in Aqvam calidam, & ſcorias ſepara, reliqvum ſicca, & pulveriſa.

Tinctura Tartari.

Nim Sal Tartari q. v. ſolvire es in halb deſtillirten Meyen-Thau/ und halb guten weiſſen Wein/ hernach in heiſſen Sand ſieden laſſen/ und mit kleingeſtoſſenem Tartarò geſpeißt/ ſo lange es freſſen will/ hernach filtrirt/ und zum Gebrauch behalten.

Eine

Eine schöne Curiosität von P. R. in E.

Nim Nitr. part. 8. Sulphur. com. p. 4. Tart. p. 2. laß es zusammen verpuffen in einen eisern Topf/ so bleibet nur die Helfte davon. Setze hierauf einen Schmeltz-Tiegel ins Feuer / und laß ihn roth-glühend werden/ wirf hernach allgemach oder stückweise den Regulum hinein / laß ihn schmeltzen/thue und wirf in denselben stückweis/und auf diverse mahlen/das neunte Theil fein Gold / gerechnet nach 8. Theilen Reguli, laß es eine Stunde in gutem Flusse stehen / bewege und rühre es bisweilen um mit einer dünnen langen Kohle/und wirf ein stückchen Kohlen hinein/ endlich reibe es klein/ gieß auf unc. 1. dieses Pulvers unc. 20. Aqv. simpl. thue es in eine lange Phiol / laß es 2. oder 3. mal aufkochen/ filtrire es/ und wirf hernach Silber/so mit Mercurio gemalgamirt geweten hinein/ es wird zu Gold. (capellire es/ und separire per Aqvam fort Gold.)

Contra febr. qvartanam.

Nim ohngefehr 15. grana Vitriol. Goslar. alb. [i. e calcinat.] sachar. albissim. dr. ß. solve simul in vinô albô, & bibe, bleibt meist zum zweytenmal/ bey Alten und Kindern/ aus/ Mutetur tamen dosis.

It. Ein Löffel voll succ. gramin. ante paroxysm. c. Aqv. appropr. oder mit Wein eingenommen ist sehr gut.

Braune Farbe die nicht fleckt.

Die Farbe gemacht von Nußschalen und Gall-Aepfeln/und darnach Kupferroth darbey gethan/giebt eine braune Farbe/die nicht fleckt.

Meyer, de Aqv. & ol. in Aqv. cinamom.

Aqv. cinam. 200. canthari centies recenti Cinamomo affusi, cum Aqvâ ne guttam ol. qvoad visum, contineret, in ultimâ destillatione, sine additione cinamomi, ol. cinamom. unc. 8. exhibuit.

Specificum anodynum.

℞ Opii Thebaic. unc. 1.
Succ. aurant.
cydonior. an. unc. 6.
Cinamom.
Caryophyll. an. unc. ß.

Contusa & mixta stent clausô vitrô in digestione ad solem per mensem, deindè liqvori percolato adde

Croc.

Croc. unc. β.
Mosch. scr. β.
Ambr. scr. 4. si placet;
Fiat quæ rursùs in digestione per mensem, deindè percola, & serva ad usum. Omnes dolores sistit, & confortat. Dos. summa cochl. 1.

Experiment wider die rothe Ruhr.

Erst den Patienten mit geröstéter Rhabarbar purgiret / wann dieses keinen Effect thut / und sonsten nichts helffen will / alsdenn stosse Eisenblüthe / (das ist ein Mineral, wächst auf Eisen-Ertz / wie Corallen / und ist gantz weiß /) ganz klein wie Mehl / gib davon dem Patienten 2. gute Messerspitzen voll / in 1. Löffel guten Wein / oder Suppe nüchtern eingenommen / wann nemlich der Durchlauf zuvor schon etliche Tage gewähret / und der Leib mit purgiren und heilsamen abstergirenden / nicht adstringirenden Clystiren gereiniget ist; Solte sich der Durchlauf nicht gleich zum erstenmal wollen stillen lassen / kan man die Eisen-Blüte zum andern und drittenmal gebrauchen.

It. Kuh-Milch auf eine sondere Art getruncken / welches hier zu schreiben / allzu weitläuftig / hilft nechst GOtt / ganz gewiß.

Gold aus Galmey / Kieselsteinen und Smirgel.

Gieß Aqv. Reg. auf eines von diesen/ so gepülvert ist / laß es in calore extrahiren / bis es satt gelbe ist / præcipitire es mit einem Alkali oder H-Glaß/ den præcipitat süsse wohl aus/ amalgamire ihn mit Mercuriô, laß sie 3. oder 4. Tage digeriren/ separire Mercurium, u. schmelze das übrige mit Borrax, ist Gold. M. V. N.

Ein hübscher Cinnabaris.

Mische Mercurium curr. 1. Pfund/ Sulphur. comũ. unc. 4. limat. Mart. unc. 2. durch reiben/ wohl unter einander/ sublimire sie zusammen/ gibt einen schönen Cinnab. nat. M. V. N.

Das bewuste Agens.

Es wird die fetteste und schmiereste Erde genommen / von was Farben sie auch ist / [die schwärtzeste ist die beste/ dieselbe wird cõmuni modô destilliret/ bis alles Oel mit Spiritu und Sale volat. herüber ist / das hinterstellige wird wohl calciniret/ daß es wie eine Asche anzusehen sey/ welche Asche gleich noch warm an die Luft gesetzet/ und so lange gelassen wird/ biß es ganz feuchte und naß davon sey / denn wird solches also feuchte gleich von der Luft in eine Retorte

torte gethan/ und alles Wasser herüber getrieben/ das wohl muß aufgehoben werden/ das Cap. mort. in der Retorte calcinirt man wieder von neuen wohl/ und setzet es wie zuvor in die Luft/ so lange/ bis es abermal feuchte ist/ und solches calciniren/ in die Luft setzen/ feuchte lassen werden/ und per Retortam zu destilliren/ geschiehet so oft und viel/ biß man der Feuchtigkeit eine ziemliche Qvantität erhalten/ welche Feuchtigkeit hernach muß rectificiret/ und nichts als der Spiritus optimè rectificatus davon/ muß wohl verwahret und aufgehoben werden/ dessen eine geringe Qvantität ist; Hierauf nimt man das von der Erden anfänglich destillirte Oel/ laugte vorhero eine ziemliche Qvantität Saltz aus der calcinirten Erde/ welches man ein coaguliret/ und darüber das Oleum rectificiret/ so oft und lange/ bis es seine Farbe ändert/ und in etwas/ oder gantz geel und dickölich wird; wenn dieses geschehen geust man von diesem Oel und vom vorigen Spiritu aus der Luft/ und Sale fixô Terræ, fast gleiche Theile zusammen/ daß eines über den andern stehe/ und stellet es hin/ so werden solche beyde continuè in einander agiren/ und begiebet sich nach Constitution der Luft/ daß eines über das andere Wechselungs-Weise; demonstriret auch andere Wunderswerthe Dinge. In der Hitze ist das Oel oben/ in der Kälte aber der Spiritus.

Me-

Medicamentum ex Venere & Marte contr. podagram, aliosqve morbos arthriticos.

Nim Limat. Veneris 1. Pfund/ Limat. Mart. unc. 1ß. Misc. & superfunde acet. extrahe Tincturam in digestione qvatuordecim dierum affunde & defunde acetum toties, donec rubra Tinctura adsit, l. desine qvandò viridis venit. Filtra, evapora, coagula, & solve acet. Tincturam coagulatam, & solve acet. Tinct. coagulatam 40. vicibus, tandem pulveri affunde spir. vin. solve & abstrahe, & filtra 20. vicibus, & utere hôc Medicamentô in dosi gran. unô, qvandò pulvis est, Tincturæ dosis à gtt. 5. l. 6. bis in die.

Tinctura Veneris.

Adde Ven. fluenti pulverem pumicis, move baculô semper per horam in igne, extrahe in vitrò Tinct. c. Sp. vin.

De fuligine.

Nim Fuligin. splendent. ex iignô, q. v. destilla in igne apertô in Recipiens magnum

gnum phlegma, spir. sal volatil. & oleum; conjunge omnia, & digere per semestre, habebis oleum & Spiritum, post separationem separatim (separentur per infundibulum) toties donec nec Spiritus, nec Ol amplius aliqvid in vitri fundô relinqvant; Deinceps c. spiritu extrahe Sal fixum ex cap. mort. Hic Spiritus dicitur Aurum solvere. Qvidam ex conjunctô Spiritu, Sale volatili, & Ol. c. Sale fixô Tincturam super metalla immatura composuit. NB. Hart Holtz/ als von Bircken/ Eichen/ Büchen/ ꝛc. ist fast besser darzu/ als weich Holtz/ doch ist Tannen-Holtz/ certas ob causas, wie auch von Wacholdern/ auch nicht zuverachten. Ex hôc fundamentô fit mea *Tinctura vitæ*.

Tinctura Coralliorum.

Nim Succ. berberis, funde hunc super cap. mort. vitrioli, destilla, & liqvor transit acidulus: extrahe hoc coralliis Tincturam, abstrahe liqvorem usqve ad consistentiam Olei in B. M. Affunde hanc Tincturam coralliis suis pulverisatis iterùm, digere aliqvot diebus, & tandem per Retortam destilla, Tinctura multâ cohobatione transit.

Spir.

Spir. Sal. volatilis.

Nim Sal. decrep. unc. 4. Spir. vini unc. 2. Ol. vitriol. rectif. unc. 1ß. (vel, Salis unc. 6. Alcohol vini unc. 4. ol. vitriol. unc. 2.) thue erſt das Saltz in eine gläſerne Retorte/ add. ſpir. vin. & poſteà ol. vitriol. & pone ſtatim in arenam ad deſtillandum, applica magnum Recipiens optimo luto proviſum, (apertum l. foramen tantùm maneat clavis mediocris magnitudine,) tracta primò leni igne & per gradus, ultimò tàm vehementer ac poteris, donec nil ampliùs aſcendat, & egregium Spiritum habes; Cujus Doſis eſt mane, meridie, veſperi, qvandocunqve velis, à 10. ad 20. gtt. (8. ad 16.) in vitrô vini vel cereviſiæ. Poſt cibum ſumptum melius agit. Dicitur hic ſteriles mulieres proliferas facere; contra calculum, febb. ardentes, ſcorbutum, hydropem, &c. Eſt Menſtruum etiam pro animalibus, mineralibus, & vegetabilibus.

Contra dyſenteriam & alvi fluxum.

Pr. R.

Nim Herb. fanicul. ſigill. Salom. c. radicibus recent. plantag. auricul. mur. lunariæ, an. m. 2.

m. 2. schneide Kräuter und Wurtzeln alle grob/ und stosse sie in einem Mörsel/ darnach nim guten Rhom von Milch 4. Qvart/ und koche ihn zum Oel; Thue deine gestossene und geschnittene Kräuter darein/ bis alle Feuchtigkeit verkocht ist/ hernach seihe es durch ein Tuch zum Gebrauche. Nim einer welschen Nuß groß davon/ und salbe und reibe wohl den Rückrad darmit.

Contra hydropem.

Wirf Staub-Perlen in gemein gut Aqvafort, und laß sie solviren/ und wirf so viel und lange hinein/ bis das Aqvafort nicht mehr angreiffet. Hiervon 6/ 10. und mehr Tropfen im Rheinischen Wein eingegeben/ täglich 2. oder 3. mal/ curiret die Wassersucht.

Spiritum oleosum faciendi ex qvibuslibet oleis stillatitiis, uti & Salia volatilia, sic se habet modus;

Nim Sal. armen. volat. & rectificatissim. unc. 1. vel 2. ol. stillat. unc. 1. vel drachm. 6. plus minus, mixtis parumper add. spir. vin. rectificatissim. unc 4. vel 5. & destilla ex arenâ per cucurbitam vel Retortam; Ad hunc modum fiunt qvilibet Spiritus oleosi

sum-

ſumptu grati & penetrantiſſim. Verùm ſi olea deſtillata c. Alkali miſceantur, & aliqvô tempore digerantur aſcendet Sal volat. oleoſum, & Spiritus oleoſus.

Contra febr. præſertim qvartanam.

Nim Myrrh. Gum. ammon. an. dr. 1. piper. dr. 2. M. F. Doſ. 3. Meſſerſpitzen voll/ alle Tage in qvartanâ.

Gelb-Kupfer.

Virid. ær. Tut. & Borrac. an q. v. Miſc. & impaſta ol. Olivar. ut Maſſa fiat; darnach geſchmoltzen/ und ausgegoſſen/ ſiehet aus wie Gold.

Etwas anders das gelbe Kupfer.

Nim Virid. ær. purif. vel deſtill unc. 4. Tut. præp. unc. 2. Borrac. unc. ß. Nitr. purif. unc. 1. contuſis omnibus miſc. & additô Oleô olivarum, pultem fac, qvô fuſô, forma qvicqvid velis. NB. doch iſt das Aurum Mercuriale, beſſer/ und auch wegen der Geſundheit höher zu æſtimiren; Je kürtzer der Proceſſ, je angenehmer.

Liqvefactio succini.

Nim Succin. alb q. v. pulverisa, & superfunde huic in vase vitreato spir. therebinth. optimi 4tam partem, stent super lento carbonum igne ad fluorem succini. Unde ad placitum diversæ figuræ formari possunt.

Albificatio succini flavi.

Nim Succin. flav. part. 1. Sal. comm. p. 2. superfunde Aqvam fontanam q. s. coque ad tertiæ part. Aqvarum consumptionem, ac deindè sine frigescere, sic ex flavo succino album habebis.

Sal Tartari volat.

Nim Ol. Tartari fœtid. s. rectificat. sive non, e. g. part. 1. ad part. 2. Sal Tartar fix. & simul mixta, pulmenti instar, Retortæ immitte, per 6. septimanas digere, & dein ex arenâ destilla, transit Sal Tartari volat. magnâ copiâ.

Modus alius.

Sicca fæces vini, & per Retortam igne nu-

dò expelle Sal volat qvod copiosè procedit. Ambo in Medicinâ multum valent.

Tinctura Coralliorum.

Fiat c. ol. fœnicul. super Corallia pulverisata rubra fusò, hoc Tincturam extrahit, & Corallia alba finit.

Contra Colicam.

Rühre unter ein Glaß Spir. vini eine Eyes-dotter wohl/ gibs ein/ es hilft stracks.

Nitrum mirè fulminans.

Nim Nitri, laß es im Feuer / durch Kohlenstaub/ fix werden/ adde, wenns im Flusse ist/ klein gefeilt Eisen/ so wirds ein gelbes Pulver/ Eßig hierauf in einem beschlossenen Ort gebracht/ schläget starck.

Tinctura Martis tartari lata aperitiv.

Nim Tartarum, stoß ihn klein/ mische darunter klein gefeilt Eisen/ gieß Wasser darüber/ laß es sachte kochen/ wanns roth ist/ gieß es abe/ und ander warm Wasser daran / so lange es tingiren will / endlich laß das rothe zu Crystallen schiessen/ oder die Feuchtigkeit abrauchen / gieß darüber

darüber spir. vini, so hastu eine vortreffliche Tincturam Martis aperitivam.

Solutio ☽.

Nim Urin / q. v. destilla lenissimè, donec remanet mellea substantia, hâc illine nummulum argenteum, lege ihn auf eine glühende Kohle / blase mit einem tubulô zu / bis viel fuligo dran hängt / diesen thue weg / lege den Pfennig in urinam crudem, ziehe das Saltz ex melleâ urinâ per proprium phlegma, & filtra, wirf den nummulum in dieses Lixivium, so wird er in Terram albam solviret.

Euserlicher grüner Glieder-Balsam.

Nim Vitriol. Roman. Aloës succotrin. Virid. ær. an. dr. 2. ol. olivar. lini, an. ein halb Pfund / ol. laurin. unc. 2. therebinth. venet. unc. 2. laß diese Stücke mit einander in einer Flasche im Sande recht heiß werden (denn wanns zu viel kocht / wirds schwartz und häßlich /) eine Viertel-Stunde; laß es kalt werden / adde nunc ol. juniper. unc. 1ß. ol. caryophyll. dr. 2. misc. benè, & serva ad usum.

Tinctura vel Essentia Tartari.

Nim Ol. Tartari per deliqv. in einem Zucker-Glase / in warmen Sand gesetzet / und nus

so warm lassen werden/ daß es keine Blöß̃chen wirft/ adde mit halben Löffeln voll paulatim Tart. alb. opt. pulverisf. & misc. tunc ebullit, adde plus Tartar. donec non amplius ebulliat, lentè frigefiat, filtra, & ad usum serva; sumatur in vinô albô, was sich unten im Glase gesetzet hat/ solvire in Aqv. pluvial. dest. filtra, & crystallisa.

Ad fœtus pellendos.

Galle vom Aal mit Wein getruncken/ treibt die Frucht/ qvoqve Borrax; auch Galle vom Hasen in Spir. Salis.

Daß man sich nicht verbrenne.

Streiche die Haut mit vilcositate semin. cydoniorum etliche mal über/ und gieß hierauf flüssend Bley/ Lack/ ꝛc. doch/ daß es geschwinde abspringe/ nihil nocet. Probatum.

Wider den Brand wenn man sich verbrennet.

Lege alsbald eine zerschnittene Zwiebel (Zippel) aufs verbrandte/ ist vortreflich.

Menstruum ad Cinnabar.

Cohobire Spir. vini rectificat. dreymal über Sal Tartari, so gehet das meiste mit über/ hôc solve Cinnab. in digestione.

In

In phthisi, & ad stomachum.

Ol. succin. & anis. auf scorias regul. antimonii pulveris. gegossen/gibt ein roth und gut Medicamentum in phthisi & ad stomachum.

Contr. hydropem.

Nim wilden Ingwer / 1. Handvoll / wilde Salbey/ 1. Handvoll / ein halb Stock Cassiæ fistulæ, 1. gantzen Kopf Knoblauch/ koche dieses mit 2. Kannen Wasser in ollâ clausâ, so lange bis der dritte Theil eingekocht ist; Usus pro potu ordinariô.

Contra dysenteriam.

Nim Rocken-Mehl / mache mit ausgepreßtem Hollunderbeer-Saft/ einen Teig / laß es gantz hart backen/ (auch ein Teig mit Brombeer-Saft gemacht und gebacken/ ist treflich/ genommen in formâ panis,) mache es wieder mit dem Saft feucht/ und backe es wieder/ und dieses thue dreymal; darnach reibt es klein/ und nehmt hiervon unc. 3. bol. armen. terr. sigill. Cort. granat. an. dr. 6. Rad. tormentill, unc. ß. M. F. ad dysent. Dos. alle Stunden 1. Messerspitze voll mit geröstetem Brodt/ und Nuc. moschat; das Brodt muß erstlich in rothem Wein geweichet seyn.

Ad morsum canis rabidi.

Nim Ciner. Canc. fluviat. ust. in furnò pistoris c. crustâ unc. 10. Rad. gentian. unc. 5. thur. unc. 1. hepat. can. assat. unc. 1. M. F. NB. Cancri die Viti capiantur. Dos. ℔ 6. dies Patiens hôc pulv. utatur in Aqv. frigidâ.

Ad ardorem stomachi.

Nim Cret. unc. 1. Sachar. alb. cand. unc. ß. Nuc. moschat. pulveril. & misc.

Emplastr. N.

Nim Pulv. lytharg. minii, an. 1. Pfund/ C. P. Aloës hepatic. unc. 1. Myrrh. unc. ß. Croc. or. dr. 1. Mithridat. Venet. unc. ß. ol. Olivar. l. ol. lini, 8. Pfund/ C. P. Aqv. sperm. ranar. camphor. in ol. rosat. solut. dr. 6. M. F. Emplastrum.

Ad podagram.

Leimen/ der auf einem Bier-Fasse/ so gieret/ hat gelegen/ aufgeleget/ wird er trocken/ lege andern drauf/ oder/ madefac siccum spir. vini, es gehet weg.

Oder; Räuchere auch die Glieder mit schwartzem Kümmel auf Kolen.

Treflis

Trefliche Brand-Salbe.

Brate den Speck vom geschnittenen Borggartz aus/ gieß ihn in calc. viv. [oder kalt Wasser/] rühre es so lange untereinander bis eine Salbe werde.

Oder: Nim Ceræ unc. 2. ol olivar. 1. Mützgen/ derer 4. 1. Nösel oder pint machen/ 3. Hüner-Eyerdottern/ M. F. Ungventum.

Gläser zuzerschmeitzen.

Succin. alb. borrac. vitr. venet. an. misc. pulveris. und gebrauchs.

Auf alte Schäden.

Da ist gut Crocus Martis per aërem factus c. succô limonum.

Ad mariscas.

Nim Ungv. populeon. Cret. M. F. Ungv. Et: NB. Tinct. Sulphur. c. Sale Tartari (in *Introitu ad veram & inauditam Physicam Joh. Ott. Helwigii, B. Fratris mei,*) & spir. vin. interiùs & exteriùs.

Wider böse Augen.

Lege hinter die Ohren wilde Rad. cichor. geschabt mit Eyerweiß.

It. Die Augen mit nüchtern Urin gewaschen.

It. Nim Succin. alb. præp. dr. 1. Antim. diaph simpl. dr. β. M. D. S. wovon morgends 1. Messerspitze voll zunehmen/ zumahl/ wann die

Augen roth; dienet auch wider alle so genante Flüsse.

Essentia ambræ sicca.

Nim Mosch. gr. 7. Ambr. gryf. optim. gr. 13. ol. lign. Rhod. gtt. 2. ol. cinamom. gtt. 3. Pulv. sachar. albiss. unc. 1ß. M. F. Pulv. subtiliss.

Weine roth zumachen.

Calcinire die Wein-Hefen/ wenn der Spiritus destilliret ist/ so lange/ bis sie blau werden/ in igne reverberii; wirf sie darnach in Wein/ so wird er roth; Adde fæces tales reverberat. spir. vini, wird sehr eklich starck und salzig. Separetur vinum iterùm. à Sale hôc rubrô.

Wider Krätze euserlich.

Confectio Hamech, qvæ valdè exsiccat, weñ man sich darmit salbet.

Tinctura bezoardica.

Nim Rad scorzoner. montan. vel commun. Zedoar Angelic. an. unc. 1. Contrayerv. Anthor. an. unc. 3. Rad. valerian. enul. campan pimpinell an dr. 2. petroselin. caryophyllat an. dr. 1ß Herb. scord. m. 1ß. absynth. pont. m. 1. Fol. Dictamn. Cret. rut. vard. benedict. calendul. an. p. 1. Cortic. citr.

citr. aurant. an. unc. β Gran. juniper. paradis. an. unc. β. Calam. arom. Galang. an. dr. 2. Theriac. Andromach. unc. 10. Omnia incisa & contusa s. a. infunde cum spir. vin. q. s. digere, & destill. per Alemb. cui impone camphor. dr. 1. F. Spiritus theriacalis; Nim Hujus Spiritus unc. 5. Spir. Tartar. unc. 3. Spir. Vitriol. unc. 1 M. & tinge c. sirup. flor. papav. errat. q. s.

Das Gesicht / ꝛc. schön zumachen.

Nim Baccar. laur. remotô cortic. subtilissim. tritar. 1. Messerspitze voll / gieß Brunnen-Wasser drauf / stet infusio per horam, adhibeatur deindè lavandô ad faciem.

It. Mit einer frischen Citronen-Scheibe das Gesichte gerieben / und nach 1. Stunde wieder abgewaschen / macht schön.

It. Nim gemahlene Kreyde / reibe ganz fein ein wenig Zinnober darunter / mache es an mit ol. jasmin. und reibe es wieder / biß es trocken wird / applica ad faciem, & manus.

It. Solvire Marcasit in Aqvafort, gieß guten spir. vin. darzu / so præcipitiret sich ein weiß Pulver / dieses mit Aqv. flor aurant. angemacht und aufgestrichen.

It. Talck durch einen Sack mit Regen-Wasser / ꝛc. macht eine glatte Haut.

Ad genagram.

Nim Betonic. meliff. cheir. & Cumin. F. c. bonâ cereviſ. Decoctum, qvod bibatur.

Pilul. F.

Nim Aloës elect. unc. 2. Myrrh. optim. unc. 1. Croc. Angl. unc. β F c. vinô aromatic Pilulæ; Doſ. homini adulto à dr. β. ad dr. 1.

Pilul. G. Cl.

Solvire Aloëm opt. in ſp. vini, filtrire ihn wieder/ coagulire ihn sachte/ bis ad mellis conſiſtentiam, add. Sal. duplicat. Mynſicht. vel Sal. Holſat. qvod idem eſt, vel Tartar. Vitriolat. q. ſ. F. Pilulæ.

Contra calculum.

Deſtillire im Martiô von denen jungen Bircken-Sprößchen/ ehe ſie ſich aufthun/ein Waſſer/ trinck davon vor dem Schlaffen gehen.

Eine Etzung zu Fontanellen.

Nim Calc. v. p. 2. Min. p. 1. Walcker-Seiffe/ q. ſ. pulverisata mineralia miſc. c. ſapone, und mache Küchlein daraus/applicire es durch ein Leder/ ſo groß als das Löchlein ſeyn ſoll / in 4. Stun-

4. Stunden ist die Haut offen/ ohne Schmertzen/ salbe den Ort mit ungesaltzener Butter/ lege ein Kohlblat drauf/ und thue eine Erbse in das Löchlein.

In Icterô.

Spir. Sal. armen. acidus, qvi conficitur, qvandô Ol. Vitriol. Sal armeniac. affunditur.

Mercur. coagul. auf gelbe/ wie in vorigen Eröffnungen/ schon gedacht worden/ und ist dieser eben auf solche Art/ und so wohl als jener/ etwas weitläuftig.

Nim Merc. purgat. unc 1. Virid. ær. unc. ß. Sal. com. unc. 1. tamdiu in vitreô mortariô, l. lapideô, tere, donec nullum metallum currens amplius appareat; thue alles in eine eiserne Pfanne/ affunde bonum acetum, & movendô tamdiù coqve, donec Mercurius coagulatus sit. Nim nunc pulverem Mercurii gryseum, separa terram Aqvâ dulci, sicca, & adde Curcum. pulv. unc. ß. Tut. præp. unc. 1. Misc. & in tigillô optimè clausô fac fluere 6. horis igne forti exime massam, separa Mercurium coagul. auriformem, & c. borrac. in massam redige.

NB. Mir ist eine sonderliche Art bekand/ da ich/

ohne

ohne sondere Kosten und Mühe / innerhalb 2. bis 3. Stunden / sich ön Aurum Mercuriale, gesund zutragen / und zu allen Dingen / Ringe / Ketten / ꝛc. was man nur will / auch zur Etzung / und Steine nein zusetzen / geschickt / tüchtig und gerecht / Pfundweise zumachen weiß; Ist versichert schöne Arbeit.

Tartarus solubilis.

Nim Cremor. Tartari, solve in Aqvâ, tage darein Cremor. Tartar. laß es einsieden / so solvirt sich der Cremor. auf / dieses koche ein / bis es ein Saltz wird / dieses gebrauche im Weine / ꝛc.

Mars solubilis.

Nim Cremor, Tartar. solve in Aqvâ adde Martem, laß es etliche Tage stehen / hernach wenns roth wird / in die obige Lauge / worinnen Sal Tartari und Cremor unirt sind / es muß aber geschehen / ehe die Lauge eingekochet wird / koche alles zusammen ein / so wird ein röthliches Pulver draus / dieses färbet etlicher massen den Wein.

Elix. propr. Paracelſ.

Conficitur ex Sulphure ad latera balnei, Gasteinenſis, non procul à Saltzburg / pendente.

NB.

NB. Doct. 5. thut Liqvorem Nitri fixum unter die Ingred. Elix. com. digeritts etliche Wochen/und destillirts per parvam Retortam, roth über. Thue unter Elix. propr. vulg. spir. sal. armen. opt. ais: zu unc. 6. Elixier ohngefehr unc. ß. Spir. sal armen. Es gehet roth über die Retorte/ und ist ein gut Medicament.

Liqvor Nitri dulcis.

Misce Nitri per ollam, vel muros, regenerati, p. 2. corbon. contus. p. 1. destilla ex his, per ignem, Spiritum flavum insipidum; Separa ab hôc per balneum, phlegma, & reliqvum coloratum in crystallos ibit; Hos solve per aërem, & fit (qvandò aër eos solvere potest,) Liqvor dulcis.

Kupfer weiß und geschmeidig zu machen.

Nim Mercur. Sublimat. Salmey / an. reibe sie durcheinander; dieses Pulver siede miteinander in einer starcken Lauge / von 2. Theil Buch-Asche/ und 1. Theil Calc. viv. zum letzten siede es ein zu einem Stein. Dieses Steins nim p. 2. Vitri Venet. p. 1. benè misce, fiat c. hôc pulvere & lamin. ♀ s. l. in tigillô, fluant per 2. vel 3. horas effunde. So es zum erstenmal

mal nicht weiß und geschmeidig genug ist/ laß es zum andermal mit den Pulvern fliessen.

Ad Obstruct. lienis.

Geschehlet und zerstossen Rettich eine Nacht auf der Miltz liegen lassen.

Wider den Brand.

Geröstet Saltz und Rocken-Mehl/ in ein Säckgen gethan/ und auf den locum affectum gebunden.

Contra vomitum.

Felle von dem rauhen Alumine eine Pille/ wie eine grosse Erbse/ deaura,& degluti illam.

Contra calculum.

Imbibire Tauben-Koth mit Eßig 24. Stunden/destilla; Dos. 1. Löffel voll/Morgends und Abends.

Alle Flecken aus denen Kleidern zu machen:

Nim Brunnen- oder Quell-Wasser/wirf einer Haselnuß groß Pot-Asche hinein/ und wirf darzu eine Citrone in kleine Stückchen zerschnitten/ misce, laß es 24. Stunden ad ☉.in digest. sie-

stehen/ filtra, serva ad usum; post applicationem hujus Aqvæ purgari debet locus lotus c. Aqvâ vulgari.

Wider die Finnen.

Nim ein wenig grauen Schweffel/ etwas Aqv. fol. persic. & filicis, add. pingved. porc. F. ad ign. lentum ungventum.

Wider die Sommer-Flecken.

Nim ein wenig Myrrhen/ stosse es unter das weisse eines Eyes/ darzu ein wenig Spir. vin. rectif. benè misce, wird destilliret hernach so lange/ bis keine Feuchtigkeit mehr übergeht/ add. in anaticâ qvantitate *Lac virginis*, & serva.

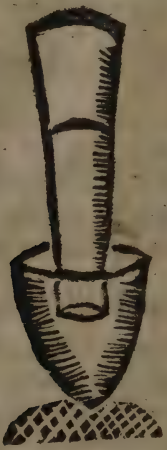
Lac virginis ità præparatur:

Koche Silberglett in Eßig/ filtra, adde parùm liqvor. Tartari. *Usus*: Wasche zuvor das Angesicht mit einem Wasser/ darinnen eine weiße Kleyen gelegen/ reibe es mit einem leinen/ oder besser/ roth-wöllenem Tuche wohl abe/ hernach mit obgesetztem Sälblein/ Abends und Morgends bestrichen/ und von sich selbst trocknen lassen.

Perpetuum mobile.

Nim Aqv. fort. unc. 4. Cinet. ℥. unc. ß. Virid.

virid. ær. drachm. β, Sal. armeniac. dr. 1. infunde omnia per 4. dies, filtra per chartam, ut colorem virid. pellucidiſſ. acqvirat, infunde per Phiolam, ut figura docet. Et ſemper liqvorem hunc creſcentem & decreſcentem videbis.



Sal. volat. ex Herbis, & Radicibus.

Affunde Spir. vin. ſuper herb. l. rad. pulveriſat. & cribrat. ſtent in infuſione 6. vel 8. dias, deindè cola & filtra, funde hunc Spiritum

ritum aliis ejusmodi simpl. bis vel ter, donec Tinctura omnis extracta sit. Humiditas evaporet in B. ad remanentiam tertiæ partis; pone in locum frigidum & humidum, & in fundô invenies Sal volatil. reliqvum liqvorem inspissa.

Liqvor perlar. & corall.

Solve acetô perlas, & fac magisterium, super qvod funde Spir. vin. opt. destilla de perlis, & cohaba hunc Spiritum super perlis 16. vicibus, so lauft das Magisterium gantz löcherricht auf/ und wird schneeweiß wie eine Milch; dieses Sal perlarum flieſſet am besten im Juliô & Augustô leicht. *Idem Processus c. Coralliis.*

Alabaster-Bilder zumachen.

Calcinire klein gestossenen Alabaster eine Stunde mit stetigem umrühren/ thue ein wenig Wasser darzu/ daß es werde wie ein Brey/ und gieß in die Formen.

Ein bewährt Stück/ wenn der Mast-Darm ausgehet.

Brenne den Stengel von gemeinen Bohnen zu Asche/ siebe sie durch/ netze ein Tüchlein in ol. lil. alb. & verbasci, ana, daß es gantz

fett werde/(das Tüchlein/schreibt der Autor/ soll billig seyn von einem Stück/ daraus ein Todten-Hemde gemacht worden/ und von welchem Hemde ein wenig überblieben/ oder/ welches noch besser/ von einem Todten-Hemde/ wenn der Todte wieder ausgegraben ist/) und tuncke dieses fette Tuch/ oder Leinwadt/ in die Bohnen-Stroh-Asche/ lege es hin/ und bewahre es zum Gebrauch. Usus: Drucke mit diesem den Darm wieder in den Leib/ komt er wieder raus/ so thue es noch einmahl/ er wird darinnen bleiben.

Ad Menstrua provocanda.

Hacke Herbam Mercurialem (Bingel-Kraut) fœminam & marem, klein/ thue darzu ein wenig Wasser/ eine Eyes-Dotter/ und ein wenig Butter/ stoffe es hiermit wie einen Pfañkuchen/ zwischen 2. Schüsseln zugedeckt/ bis es ziemlich gahr ist/ laß es das Weibsbild essen/ drey Tage nacheinander/ zuvor/ ehe die Zeit Menstruorum komt/ es hilft. NB. Meine Tinctura vitæ simplex, non composita, welche/ mag ich wohl sagen/ weder Geld noch Mühe/ weder Feuer noch Rauch/ ꝛc. kostet/ ist hierinnen ein vortrefliches Mittel/ welches ich/ S. L. bey welchen/ die Jahr und Tag/ obstruct. mens. laboriret/ glücklich erfahren/ wann sie ein wenig

fort-

fort gebrauchet wird; und so dann macht sie auch fruchtbar.

Eine trefliche Wund-Artzney.

Nim Herb. virg. aur oder Heydnisch-Wund-Kraut/ vinc. pervinc. fanicul. und angelic. sylvestr. Chamomill. Roman. Osterlucey/ an. m. 2. [oder p. 3.] (die Kräuter müssen erstlich im Schatten gedörret/ getrocknet und geschnitten werden/) siede diese in ein halb Maaß (2. Schoppen) Wein/ so lange als man Eyer hart siedet/ gieß es ab/ und gib dem Patienten/ Morgends/ Nachmittags/ und Abends/ drey Stunden nach dem Essen/ 3. oder 4. Löffel voll zu trincken. Wann Antimon. oder Bley in der Wunde ist/ muß man unter die Kräuter ein wenig Sabinæ, im Julio gesamlet/ mischen/ so curiret es alles; Man kan auch die Kräuter gekocht mit ein wenig Saltz auf die Wunde binden.

Wider der tollen Hunde Biß.

Gib dem gebissenen Menschen oder Thiere/ alsbald 3. Ducaten schwehr limaturam von einem Kupfern Kessel/ von aussem/ mit samt dem Schwartzen (NB. am Rhus ist gar viel gelegen/) ein mit Brodt/ ehe er trinckt/ und laß ihn 10. bis 12. Stunden drauf dursten/ es hilft

gewiß. NB. Im vorigen Theil habe ich gedacht/ wie nechst Göttlicher Hülffe Mithridat und Theriac, zu gewisser Zeit eingenommen/ und auf den Biß alle Tage frisch/eine Zeit aufgeleget/unfehlbar hilft/ welches ich versuchet/ und die lebendigen Exempel noch bezeugen können; Ist meine eigene Invention, und dancke ich GOTT vor dieses herrliche Mittel.

In Arthritide, &c.

Salbe den Leib und die Glieder täglich etliche Wochen lang/ mit dem Oleô, oder Liqvore, welcher im Wein-Eßig zu destilliren zurücke bleibet/ und gibs ihm auch ein; Es hilft treflich. Dieses über Martem gegossen/ bringt etwas Gold daraus/ und ist ein gut Medicament.

Lucens, Terra Lucens.

Funde Spir. Nitri super Cretam, abstrahe phlegma & Spir. à Cretâ igne fortissimô, darnach/ wenn man mit einem Liechte ist bey dem Capit. mortuô gewesen/ so leuchtet es im dunckeln.

Ein treflicher Tranck/ wenn man gefallen ist.

Nim Herb. artemis. latifol. (oder rothe Bucken

cken/) vincæ pervincæ, consolid. minor. angelic. Sylvestr. samle sie in ihrer besten Zeit/ trockne sie in der Luft/und wenn sie klein zerschnitten sind/so nim von jedem pug. 3. koche sie in ein halb Maaß Wein/ und brauche diesen Tranck/ wie die trefliche Wund-Artzney/ wovon kurtz vorhero gedacht.

Sal volatile Tartari.

Destillire vom Tartarô crud. sein Oleum und Spiritum (NB. die Retorte muß ein wenig Luft haben/) separire beyde/ und geuß das Oleum wieder auf sein voriges Cap. mort. digeratur 3. diebus, abstrahire wieder/ und cohobire so lange in einer wohlverschlossenen Retorte/ bis alles Oel sich mit dem Cap. mort. vereiniget hat/ und kein Oel mehr übergehen will/thue es hernach in einen Kolben/ von folgender Figur/ setze oben drauf noch eine zerbrochene Kolbe/ darmit es fein lang und hoch steigen müsse/ oben drauf den Helm/ und sublimire/ so steigt das Sal volat. auf. Wann man das Oleum Tartari non rectificat. in einem langen Matraciô 12. Stunden im Sande mit mittelmäßigem Feuer stehen lässet/ soll das Pfund Sal. volat. unc. 2. geben.

NB.

Darmit die Luft aus/ und eingehe/ an-

derst / wann die Massa keine Luft hat / so steigt nichts auf.

NB.

Auf beyden Seiten müssen 2. Pfeiffen / von Aussen / bis fast an die Materie gehen / ins Glaß / und inwendig müssen die Pfeiffen in die Höhe gebogen seyn.

Sulphur Hispan. c. ror. majal.

Geben ein Wunder-Ding / wann sie in ihrer proportion wohl vermenget / und verschlossen / ein Jahr / durchs Feuer / tractiret werden. D.M.

Oleum Saturni contra Melancholiam, ulcera, vulnera, &c.

Accipe Cerüss. vel lithargyrii, q. 5. & Acet. destill. extrahe dulcedinem, & ab eâ rursus dulcedinem separa, funde super hanc dul-

dulcedinem bonam qvantitatem ol. juniper. ex baccis facti, ſtent unà, vaſe clauſo, in calore mediocri, & oleum calore rubicundiſſimô tingitur; effunde hoc oleum, & toties recens affunde, donec nulla ampliùs rubedo appareat. Superfunde huic oleo tincto Spir. vini ad 4. digitor. eminentiam, ut in levi calore aliqvot diebus digerantur, & Spir. vini Saturni oleum apprehendet, & ab oleô juniperi ſeparabit; Hôc factô Spiritum vini in ſeparatoriô vaſe ab oleô juniperi ſepara, & Spiritum in balneô ab ol. Saturni abſtrahe, ut remaneat ol. Saturni. Valet ad omnes affectus melancholiæ, lienis, mali hypochondriaci, ferociſſima ulcera, & plurimos alios morbos.

Mercûrii cryſtallini oleum dulce fixum, ſive, dulcedo Mercurii in multis morbis.

Nim Spir. Sal petr. p. 2. Sal. armen. purgat. p. 1. ſimul deſtilla, & Aqv. deſtillat. aſſerva. Accipe jam Merc. ſublimat. ſeô np. modô, qvô Theophraſtus vult, facti,) q. v. & affunde Aqv. prædictæ tantum, qvan-

tum tres latos digitos æqvat, illud clausô vase horis octo digere, destilla, residuum tere, & rursùs Aqvam affunde, idqve tantisper reitera, donec omne sublimat. in fundô fixum remaneat; Qvod per horam 1. vel alteram leviter reverberato, dein terito, ac Spir. vini affundito, qvem multoties à Mercuriô separa, donec in olei formam abeat; Oleum hoc fixum est & dulce. Semper affundas novum Spiritum. Potes sine periculô hôc oleô intra & extra corpus uti. Valet ad dolores podagricos, morbum gallicum, cancrum, Noli me tangere, fistulas, & qvævis inveterata ulcera.

Theophrasti Calcinatum magnum est

Mercur. sublim. fixus & dulcis prædictus, priusqvam in oleum redigatur; Usus est in omnibus ulceribus & vulneribus, &c.

Wider den Krebs und Wurm.

Verbrenne eine Handvoll Haffer-Stroh/ auf einen reinen Eisern-Blech/oder Ziegel/thue unter diese Asche ein sehr fein gestossen Kelch/ oder Fuß von einem Wein-Glase/ ohngefehr

zu

zu 3. Theilen Stroh-Asche 1. Theil Glaß/[Crystallen-Glaß muß es seyn/] oder etwas weniger/ mische sie mit ohngefehr 1. Loth Venedischen Terpentin in einem saubern Geschirr/untereinander / thue darzu ohngefehr 1. oder 2. Löffel voll ungewärmten Rum von Milch/ und streiche es mit einem Federchen auf den Schaden/ wanns trocken ist/ streichs wieder auf/ bis es heilet. Frau Doctorin K. Ist oft glücklich probiret.

Wider die Zehrung des Leibes/ und kurtzen Athem.

Samle Verbenam masc. welche purpur farbene Blümchen hat/ nur die zartesten Zweige und Blumen davon im Julio, oder wanns am kräftigsten ist/ und bellidem pratensem mit Wurtzeln/ Kraut und Blumen/ana, gieß darüber guten weissen Wein / laß sie 24. Stunden digeriren/ destillire hiervon ein Wasser/ welches muß 24. Tage nach einander von den neuen bis zu dem Vollmonde getruncken werden/ 3. oder 4. Monate nacheinander; die letzten 14. Tage muß man ausruhen. Dos. Morgends und Abends 3. Löffel voll laulicht.

Vor geschwollene œdomatose Knie/ und andere Glieder.

Koche Schlehen-Blätter im Bier/ und lege

dieſes Decoctum mit Tüchern auf den Geſchwulſt; wanns trocken wird/ feuchte es wieder an/ thue dieſes ſo lange/ bis der Schwulſt weg iſt.

Contra tabem unius membri, & Epilepſiam.

Grabe auf Johannis-Tag/ recht/ wann die Sonne im Mittage ſtehet/ unter dem Beyfuſſe/ (Artemiſia) ſo ſi deſſu eine Kohle/ welche/ am Haiſe getragen/ Epilepſiam curiret.

It. Auriculam muris dieſen Tag und Zeit/ gegraben/ und mit der gantzen Subſtantz, angehängt/ curiret die Schwindung der Glieder/ ſie muß aber ſo lange getragen werden/ als die Schwindung zuvor gewähret/ oder angefangen.

Contra gonorrhæam virulentam.

Eine Meſſerſpitze voll Therebinthin (guten) in eine feuchte groſſe weiſſe Oblate gewickelt/ und auf einmahl/ frühe nüchtern/ die Woche zwey- bis dreymal geſchlucket/ thut ſehr gut.

Gargariſma in inflammat. tonſillarum.

Nim Sirup. diamor dianuc. mell. roſat. ana dr. 2. Aqv. plantagin. roſar. an. unc. 1ß. bugloſſ. unc. ß. acet. parum, Miſc.

Vel.

Vel.

Decoctum ex Aqv. fluviat. und gelben Rüben; (Möhren;) wie auch die Milch/ worinnen Juden-Kirschen gekocht worden/ist beydes ein fürtreflich Gargarisma. Jt. Salbey und Isop mit braunem Bier gekocht/ hernach Honig/ und Album græcum darzu gethan/ und sich fleißig warm/ darmit gegurgelt. Ist vielfältig glücklich gebrauchet worden.

Ein vortreflich Augen-Wasser.

Laß ein Ey gantz hart sieden/ thue die Dotter geschwinde heraus/ und weil das weisse noch heiß ist/ weiß-calcinirten Vitriol hinein gethan/ mit dem andern Theil Weiß-Ey zugedeckt/ und ein wenig stehen lassen/ so findet man Wasser in dem Ey; hiervon 1. oder 2. Tropfen in ein Auge gethan.

Wider die Mutter-Mahle/ oder Flecken.

Nim Rad. caryophyll. c. herbâ, destillatore solitô, darmit wasche es/ bis es vergehet/ des Tages etliche mal.

Ein Pflaster wider das Schwinden der Glieder.

Nim Wachs unc. 4. Lohr-Oel unc. 6. Mel-

ster-

ster-Wurtz/ Hollwurtz/ Liebstöckel-Wurtz Angelic. ana, drachm. 6. weissen Senf/ Rettich-Saft/ an. unc. 3. Hirschen- oder Ochsen-Marck/ unc. 4. Weyrauch/ unc. 1. Campfer unc. 1ß. Langen-Pfeffer unc. ß. Negelein dr. ß. Negelein/ dr. 2. Muscaten-Blumen/ Galgan/ dr. 2. weisien Ingwer/ unc. 1ß. Paris-Körner/ unc. 1. Nessel-Saamen/ Rauten-Saamen/ an. unc. 2. Zittwer/ unc. 1. Biebergeil/ unc. 2. Safran/ dr. 1. Mastix/ dr. 6. Terpentin/ unc. 3. Laß das Marck und Lohr-Oel miteinander zergehen/ und thue denn die anderen Stücke pulverisiret drein/ so laß es noch eine Welle kochen/ darnach thue es vom Feuer abe. Dies Pflaster ist oft und viel bewährt/ an jungen und alten Leuten/ wenns schon 20. Jahr gewähret hätte/ befunden worden/ alle Tage einmal frisch überstrichen/ und über den Schaden geleget.

Tranck davor/ nemlich/ wider das Schwinden der Glieder.

Nim Aron-Wurtzel/ [die muß im Zunehmen des Monds mens. Martii, 3. Tage zuvor/ ehe der Mond voll wird/ gegraben werden/) dieselben grob gestossen/ darauf 2. Kannen guten Wein in einem glasurten Topf gegossen/ den Topf feste zugedeckt/ und verkleibet/ laß es halb einsieden; Abends und Morgends einen guten

ten starcken warmen Trunck davon gethan/ bis man Besserung mercket.

Salbe davor.

Nim Ungv. altheæ, ungv. popul. Regen-Würmer-Oel/ Johannes-Oel/ Wacholder-Oel/ ol. euphorbii, an. dr. 3. gelb Wachs unc. 1. rothe Myrrhen/ Weyrauch/ Langen-Pfeffer/ an. dr. 1. Lohr-Oel/ Dachs-Schmaltz/ Menschen-Schmaltz/ an. unc. ß. Terpentin-Oel/ Spick-Oel/ Peter-Oel/ an. dr. 1. Biebergeil/ dr. 1. dieses muß alles zerstossen seyn/ u. unter die obigen Oele und Salben gemacht/ und wenn erst das Wachs unter geschmeltzt/ vermischet werden/ so ists fertig. Mit dieser Salben kan man alle Tage den schlimmen Ort streichen und salben/ und das obere Pflaster überlegen/ und alle Tage/ Morgends und Abends einen starcken Trunck vom obigem Getranck/ warm thun. Man kan auch den krancken Ort/ bisweilen/ bis aufs Blut/ mit einer Flöte lassen hacken. Man kan auch wohl aus dem schlimmen Gliede ein klein stückchen Haut schneiden/ und solches in einen Baum schlagen.

Pilulæ antipestilentiales.

Nim Aloës, unc. 1. Croc. Agaric. Myrrh. an. dr. 1. Rad. gentian. Zedoar. an. Scrup. 1. Theriac. venet. q. s. M. F. Pilulæ.

Schö-

Schöne Spanische Massa.

Nim Benzoës, unc. 2. Storac. unc. 1. ol. lign. Rhod. gtt. 12. ol. citr. gtt. 8. ol. citr. gtt. 8. ol. cinamom. gtt. 4. Nuc. mosch. express. q. s. Zibeth. gr. 4. Mosch. gr. 3. Misc.

Pulvis pro suffimigiô.

Nim Storac. Benzoës, an. unc. 4. Mastich. unc. 6. Rasur santal. citr. unc. 2. Oliban. unc. 3. Succin. elect. unc. 1ß. Misc.

Pulvis epilepticus niger.

Nim Visc. qvern. C. C præp. Rad. pœon. Lunâ decresc. collect. flore simplic. (NB. *Flore simplici pœonia, i. e. Mas, duplici, l. multiplici, Fœmina,*) Gran. pœon. eôd. temp. coll. Terr. sigill. cinerit. alb. Myrrh. rubr. Corall. r. præp. Sem. cannab. recent. perl. an. unc. 1. Corall. alb. unc. ß. ungul. alc. Croc. or. an. dr. 2. Sem. napi, unc. 3. Unicorn. ver. Ebor. præp. an. unc. ß. Lap. bezoar. dr. 2. Unicorn. fossil. bon. dr. 6. Carbon. lign. tiliæ q. s. ad calorem rectè nigricantem, M. F. Pulvis.

Ein

Ein vortreflicher Syrup/ zur Erhaltung der Gesundheit/ und Verlängerung des Lebens.

Nim 8. Pfund Bingel-Krauts-Saft/ 4. Pfund Borretsch- und Ochsen-Zungen-Saft/ machs zusammen 12. Pfund/ thue darzu so viel Honig/ drücke es aus durch einen Hippocras-Sack/ darmit es fein lauter und klar werde; Hernach nim 1. Pfund Entzian-Wurtzel/ und ein halb Pfund Viol-Wurtz/ schneide beyde Stücken/ schütte guten weissen Wein darüber/ laß es 24. Stunden lang stehen/ rühre es aber oft herum/ hernach laß es/ ohne Ausdrucken/ durch ein rein Tuch lauffen/ und mische das durchgelauffene unter die Säfte/ und geläuterten Honig/ koche es zu einem Syrup/ und schäume denselbigen zu Ende ab.

Die Säfte sollen folgende/ vornemlich/ seyn:

Welcher von diesem Syrup einen kleinen Löffel voll alle Tage/ des Morgends nüchtern einnimt/ der kan sich versichern/ so lange ihm GOtt das Leben lässet/ daß er wenig Medicin zugebrauchen werde nöthig haben. NB. Der Autor spricht/ Er habe solches Arcanum von einem Bauren in Calabria erhalten/ welcher 132. Jahr alt gewesen/ und darbey frisch

hur-

hurtig/ und gesund/ und habe es zu der Zeit erlanget/ da Keyser Carl. V. eine grosse Schiff-Armade in die Barbarey geschicket/ und Er/ als Medicus, bey der Armée, mit gegangen; Er/ spricht der Autor ferner/ sey selbst nun 92. Jahr alt/ da Er dieses Mittel Seinem Nechsten mittheile/ und befände sich bey guter Gesundheit/ und guten Kräften.

Den Durchfall zustillen.

Vor 1. Groschen Mithridat/ mit ein wenig scharffen Eßig vermischet/ und Zittwer darunter geschnitten/ und auf den Nabel mit einem reinen weissen Tüchlein gebunden; Und kan der Mithridat/ nebst den anderen Speciebus, auf zweymal gebraucht werden.

It. Gebackene Birne/ wann sie nicht mit allzuviel Brühe gegessen werden/ stillen auch den Durchlauf.

Wider Brechen.

Nim Feld-Kümmel/ Wacholdern/ ana, Krausemüntzen/ Wermuth/ Zittwer/ in Sauer-Teig/ wie ein halb Hüner-Ey/ vermischet/ in ein Tüchlein gethan/ und auf die Hertzgrube geleget.

It. Nim 2. Theile Elix. propriet. Paracelf. 1. Theil Spir. therebinth. 18. Tropf. eingegeben.

It. Essent. carminat. Wedelii.

It.

Ir. Nim Gran. mastich. elect. gr. 10.
laud. opiat. gr. 3.
ol. cinam. gt. 1. vel 2.

M. F. Pilulæ, N. 10. D. S. Pillen/ wovon alle viertel/ halbe oder gantze Stunden eine zugebrauchen/ bis sich das Brechen stillet.

Wider die rothe Ruhr und Durchfall.

Ein Ey in einen Tiegel geschlagen/ 4. Messerspitzen voll weisse Stärcke/ und 1. Muscate darunter gerühret/ und also mit einander gebraten in Butter/ und dem Patienten eingegeben. Jener Bauer nahm ein halb Qventlein Tobacks-Pfeiffe gepülvert ein/ und half ihme. Wohl-warme Kühmilch fleißig/ doch nüchtern getruncken/ und 3. Stunden drauf gefastet/ oder in solche gar ein wenig Weitzen-Mehl zart gerühret/ hilft nechst GOtt/ gewiß/ muß aber wohl gebraucht werden/ und rationes sind/ deswegen genug vorhanden.

Eine gute Salbe.

Nehmet Baumöl 1. Pfund/ dieses in einen neuen irrdenen Topf aufgesotten/ abgenommen/ und ein wenig verschlagen lassen/ als rühre darzu Cerussi. subtil. ein halb Pfund/ Ceræ optim. Lythargyr. ein halb Pfund/ Therebenthin. F. Ungventum.

Ein Geschwulst-Wasser zu den geschwollenen Schenckeln.

Nim Natterwurtz 1. Hand voll/ Tormentill so viel/ Alaun 4. Loth / Fœn. græc. 1. Pfund/ dieses zerstossen/ im Wasser gesotten / und die Füsse darein gesetzt/ ziehet die Geschwulst aus.

Gut Augen-Wasser.

6. Lorbeeren/ 6. Negelein/ 3. Pfennige Katz-Stein/ in 2. Löffel voll Brunnen-Wasser gethan/ nach 24. Stunden abgegossen in ein Gläßchen.

Jt. Tutien 3. Pfennige in 2. Löffel voll Rosen-Wasser gethan/ und so es zergangen/ fein umgerühret/ und die Augen / Morgends und Abends darmit bestrichen.

Jt. Schellkraut/ drücke den Saft aus/ laß ihn an der Sonne destilliren / brauche nachmahls davon in jedes Auge 2. Tropfen / Abends/ Morgends und Mittags.

Contra calculum.

Nehmet 4. weisse Kieselsteine/ mache sie glüend/ und lesche sie in gutem Reinfahl/ oder Malvasier/ verdeckt/ daß nichts kan verriechen; dieses Weins alle Morgen 1. Löffel voll getruncken/ treibet/ sine dolore, den Blasen- und Nieren-Stein/ & qvidem miraculosè.

Zahn-

Zahn-Pulver.

Nim Conchar. præpar.
Terr. Jappon. an. dr. 2.
C. C. uſt. dr. 1.
ol. deſtill. lign. Rhod. gtt. 3. M.
F. Pulv. D. ad ſcatul.

It. Weinſtein und Saltz untereinander gemiſcht / die Zähne darmit gerieben / macht ſie ſchöne weiß / doch nutzts dem Zahnfleiſch nicht viel.

Wider die Gelbeſucht.

Stercus eqvinum ſcil. recens pro lubitu ſumtum, fermentetur c. Spir. vini in Vitr. per 3. dies & noct. tunc ægro manè & veſp. 50. uſqve 60. gtt. in cereviſ. calid. detur. Es muß aber auch filiriret werden.

It. Gänſe-Miſt / ſo warm als möglich ins Getränckе gethan / und davon getruncken.

It. Die Tinctura ſuccini iſt in Icterô ein herrlich Mittel.

Schmertzſtillend Oel im Zahnwehe.

Nim Ol. Lign. ſantal. buxi, caryophyll. an. gtt. 6. Camphor. gr. 4. vel 3. M. D. ad vitr. Thue dieſes in Baumwolle / und lege es über den ſchmertzhaften Zahn.

It. Mit Tacamahaca geräuchert / auch Cha-

millen Säckchen/trocken und warm/und dann oft übergeleget. Man kan auch wohl die bösen Zähne lassen cauterisiren.

It. Weitzen auf einem Steine mit einem glüenden Eisen gequetscht/ gibt Oel; dieses mit Baumwolle aufm Zahn geleget/ stillet die Schmertzen.

Vor eines wütenden Hundes/ oder anderen wütenden/ oder tollen Thieres Biß.

Nim Theriac pro lubitu, laß selbigen in Aqvavit, oder im Wein zergehen/reibe die Wunde (so balde der Biß geschehen/ denn wann man zu langsam komt/ ist mißlich/) darmit so starck/ daß sie blutet/ darnach mustu von gepfetzter gemeiner Wollen/ oder Baumwollen/ in dies vermischte Wasser eingedunckt/ in der Wunden lassen/ und darüber Knoblauch oder Zwiebel/ mit gemeinem Honig und Terpentin zuspossen auflegen; Ist ein gutes Mittel.

Wider die böse Kranckheit.

Vera Zinnober/ brenne ihn pro more, hernach gib dem Patienten davon ein; die Dosis kan nach dem Alter gerichtet werden.

It. Man sage dem Epileptico, so starck als man kan/ diese Worte in die Ohren *Creaturam memento Creatoris tui*; Er wird aufstehen/ und

fort-

fortgehen. NB. Der Patient muß sich in Diæt sehr genau und wohl halten.

Klare und wohlriechende Haut zu machen.

Nim Ess. benzoës, dr. 1.
Aqv. Rosar. optim. & recent. destill. unc. β.

M. D. ad vitr. S. Sich Morgends und Abends darmit gewaschen; vertreibet auch die Finnen/ und ist ein gut *Aqva Cosmetica*, und Anstreich-Wässerlein. Oleum Tartari benimt alle Flecken an der Haut/ euserlich drauf zustreichen.

Hände weiß zumachen.

Nim Ingwer/ q. v. giesse/ 2. Stunden ante cœnam, Aqv. com. drüber/ wasche dich/ des Abends/ vor Schlaffen gehen/ darmit.

Lind-Pulver.

Nim Hepat. rubr. Dresdens.
Rad. auri ppt. an. gr. 12.
Sal. absynth. gr. 6.

M. D. ad Chart. S. Halb vor Tische/ und halb nach Tische/ beym Abend-Essen/ zunehmen/ wann man Morgends drauf eine purgantz brauchen will.

Laxier-Pulver.

Nim Pulver. Jalapp. scr. 1.
Crystall. Tart. scr. β.
Antim. diaphor. simpl.
Resin. Scamon. an. gr. 4.
Ol. anis. gtt. 2.

M. D. ad Chart. S. Frühe nüchtern auf einmal/einem Erwachsenen.

Laxier-Tränckchen.

Nim Rad. polypod. qverc. unc. β. Fol. Senn. Alex. S. ft. dr. 2. Tamarind. enucl. unc. 1. Sem. anis. Tart. lot. an. scr. 1. Concis. coqv. in ℔. q. Aqv. fontan. Colatur. unc. 2β. add. Sirup. rosar. Solut. Sirup. de Cichor. c. Rhabarb. an. dr. 2. M. D. S. Laxier-Tränckchen auf einmahl frühe nüchtern.

Wann das Zäpflein im Halse geschossen ist.

Nim Agtstein-Oel/tröpfle 3. bis 4. guttulen oben auf die Worbel/ und hernachmals nim von der Tinctura bezoardica was ein.

Wider das Zahnwehe/ wenns von Flüssen kömt.

Nim Wacholder-Wasser/ halte es in den Backen/ allwo die Zähne toben/ oder nim sonsten

sten guten Brandtewein/gebrauche ihn an statt des Wacholder-Wassers.

Honig zu probiren/ob es gefälscht sey/ oder nicht.

Das beste Honig soll wohl durchsichtig seyn/ Goldfarb/ und glatt am Griffe/ so mans über sich zeucht/ soll es bey einander bleiben/ und fein sittiglich wieder herab fliessen/einen langen Faden geben/ der ohn Gethöse aus sich selbst fället. Ist das Honig rein und unverfälscht/ so kanstu es angreiffen/ wenn du die Hand darein stöst/und doch die Hand nicht besudelst.

Honig ohne Feuer zu schäumen.

Thue Honig in ein weit verglasurt Geschirr/ decke es fleißig zu/thue es allezeit/ über den dritten oder vierten Tag/ wieder auf/ und nim den Schaum oben mit einem Löffel wieder herab/ so wirds also besser geschäumet als überm Feuer.

Wider den Stich der Bienen.

Den Stich mit feuchter Erden oder Honig gerieben. Das beste aber ist/ alsbald mit seinem eigen Urin/ so warm er von einem gehet/ gewaschen.

Daß die jungen Bäumchen von Vögeln keinen Schaden leiden.

Hänge Knoblauch an die Bäume.

Daß den Bäumen und Obst die Würme nicht schaden.

Wann ein Baum im Hornung gebeltzet oder gepfropft wird / oder sonsten nur vor dem Mertzen / in desselben Baums Früchten wächset kein Wurm.

Wein Gold-Farb zumachen.

Nim Haffer-Stroh / thu das in ein Faß / zeuch Wein drauf / und laß ihn liegen / so wird er schön Goldfarb.

Wie man den Wein versuchen und kosten soll.

Wasche den Mund rein / iß drey oder vier Bissen Brodts außm Wasser / so kanstu ihn wohl probiren. Auf süß Holtz / Nüsse / alten gesaltzenen Käse / oder gewürtzte Speise / hat saurer Wein auch guten Geschmack.

Ein zerbrochen Glaß wieder zusamen zuleimen.

Nim Eyerklahr / klopfe es wohl / mische ungeleschten Kalck darunter / leime darmit gebrochene Gläser / so werden sie wieder gantz und starck.

Register.

A.

Abnehmung des Leibes und kurtzer Athem/ 55/56.
Ad ardorem ſtomachi, 36.
Agens, das bewuſte/ 24.
Alabaſter Bilder zu machen/ 47
An Ægrotus eô menſe, qvo decubuit morietur? 5
An in ſterili Matrimoniô culpa ſit penes virum aut fœminam. 5
An qvis peſte correptus morietur? 6
Antimonium diaphoreticum. 20.
Aqva balſamica, 4
de Aqva & ol. in Aqv. Cinamom. 22
Arthritis, contra eam, 9,50
Augen-Waſſer/ 65
Auri tinctura, Antimoniata. 13

B.

Bäume ſo jung/ daß ſolche keinen Schaden von den Vögeln nehmen/ 70
Bäume und Obſt/ daß ſolchen die Würmer nicht ſchaden/ 70
Beine weich zumachen/ 15
• roth zufärben/ 15
• braun/ gelbe/ blau/ 16
Bezoardica tinctura, 38

Bie-

Bienen-Stich/ was darwider 69
Böse Wesen/junge Kinder Lebenslang darvon zubefreyen. 4
Brand/ pro & contra 37, 34, 44.
Brand/ wider den Kalten 7
Brechen zustillen 62/63

C.

Cinnabaris, einen schönen zumachen/ 24
Compositio ex terr. Catechu, 17
Contra Fistulas, 7
- Colicam & flatus. 9, 32
- Arthritidem, & membra 9, 50
- Febr. qvartan. 30, 21, 10
- Dysenteriam 35, 28, 11.
- Hydropem. 35, 29, 19, 12.
- Calculum 44, 40/ 65
- Vomitum 44
- Gonorrhæam virulentam 56
Coralliorum tinctura, 7, 27, 32
Curiosität/ eine artige/ 11, 21

D.

Durchfall zu stillen 62
Dysenteria, contra eam, 11, 28, 35

E.

Edel Tugend-Wasser/ 5

Egreg. Emplaſtrum 9
Elixier Propr. Paracelſ. 42
- Uterinum. 10
Emplaſtr. N. 36.
Epilepſia contra eam, 4, 17, 56. 60
Eſſentia Ambræ 38. 9.
Experimentum. 14, 18

F.

Färben / braun 16/ 22
" " gelbe 16
" " blau 16
" " denen Pferden die Schwäntze roth / 16
" " grünſpan. 15
Fallen / ein Tranck / ſo gut darwider 150
Febris qvartan. contra eam, 10, 11, 30
Finnen / Mutter-Mahle zuvertreiben / 45/57
Fiſtulæ, contra eas, 7
Flecken aus den Kleidern zumachen / 44
Fœtus, qvî Pellendi, 34
Fontanellen zu etzen / 40
de Fuligine 19/126

G.

Gargariſma in inflammat. tonſil. 56. 57.
Gelbeſucht / darwider 66
ad Genagram 40
Geſchwollene Glieder 55/65

Gesicht schön zumachen 39
Gesundheit und langes Leben zuerhalten/ 61
Gläser zerschmeltzen 37
Glaß/ so zerbrochen/wieder zu leimen. 70
Glieder-Balsam/ grüner euserl. 32
Gold aus Salmey / Küsselstein und Schmiegel 24
Gonorrhæa virulenta, contra eam, 56
Grünspan zu färben 15

H.

Hände weiß zumachen/ 67
Haut klar und wohlriechend zumachen/ 67
Haut weiß und schön zumachen/ 11
Helffenbein weich zu machen/ 15
Honig ohne Feuer zuschaumen/ 69
zu probiren/obs gefälscht sey oder nicht 69
Horn zu gieſſen 15
Hunde-Biß/ wütender 49/36/66
Hydrops, contra eam, 12, 19, 29, 31

I.

In Ictero. 41
In partu difficili 6
In tumore Testiculorum 11
In sterilitate frigida mulierum 17

K.

Kalte Feuer des Viehes zuvertreiben / 2

Krätze euserlich zu curiren / 38
Krebs und Wurm zuvertreiben 54
Kupfer/ gelbe und weiß zumachen/ 30. 43

L.

Lac Virginis qvî præparetur 45
Laxier-Pulver / 68
- Tränckchen/ 68
Lienis, ad obstruct. 44
Lind-Pulver/ 67
Liqvor egregius in Chirurg. ad cancrosa 19
- Nitri dulcis 43
- Perlar. & corall. 46
Lucens. 12,50.

M.

Martis aperitiv. tinctura 32
Mars Solubilis 42
Mast-Darm austreten 47
Medicamentum in omnibus morbis malign. Sulphur. & Merc. fix. 1
Menstrua provocanda 48
Mercur. Coagul. auf gelbe/ 41
- Crystallini oleum dulce fix. 53

N.

Nitri & tartari tinctura, Gold draus zumachen/ 12
Nitrum mire fulminans. 32

O.

Oleum Saturni contra Melanchol. 52
Oel/ vors Zahnwehe. 65/ 66

P.

Panacæa Antimonii. 8
In Partu difficili, 6
Perpetuum mobile. 45
In Phthisi & ad stomachum. 35
Pilulæ anti-pestilentiales. 59
- F. It. G. Gl. 40
Podagra, Uberschlag. 8/ 26/ 36
Pulvis pro suffimigio. 60
- Epilepticus. 60

R.

Rothe Ruhr/ Experiment darwider. 23
• • • und Durchfall/ darwider. 63

S.

Salbe/ so gut 63
Salium fixorum volatilisatio. 3
Sal volat. Tartari. 8/ 31/ 46/ 51.
Schäden/ wider allerhand alte und neue 3.
Schöne Spanische Massa. 60
Schwehre Noth/ darwider. 66/ 67
Schwinden der Glieder/ 57/ 58/ 59
Sommer-Flecken zuvertreiben/ 45
Specificum anodynum. 22
Sprache/ so einem die verfallen 10

Spiritus Sal. volatilis, 28,29.
Solutio ☽. 33
Stein und Grieß/ 10
Ad Stomachum, 35
Succini liqvefactio. 31
- flavi albificatio, 31
Sulphur Hiſpan. c. roſ. majal. 52

T.

Tartarus Solubilis. 42
In Teſticulorum tumore, 11
Tinctura Coralliorum 7,27,32
- - Nitr. & Tartari, Gold draus zu haben. 12
- - Auri Antimoniata O. M. 13
- - Tartari. 20, 32.
- - Veneris. 32
- - Martis aperitiv. 32
- - Bezoardica. 7,8
Tugend-Waſſer / edles/ 5

V.

Vegetabilium repræſentatio. 18
- - - Experimentum. 18
Venus ductil. 12
Veneris tinctura 32
Vomitus, contra eum, 44

W.

Warzen zuvertreiben. 2

Wein/ Goldfarb zumachen/ 70
" roth zumachen/ 38
" wie man solchen versuchen und kosten soll. 70
Wund-Artzney vortrefliche/ 49

Z.

Zäpflein im Halse/ wanns geschossen/ 68
Zahn-Pulver/ 65
Zahnwehe/ 65/166/169.

OHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Equitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

curiöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen/ Chymischen / Alchymischen / Chirurgischen / und Oeconomischen Geheimnisse/

Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret / auch

Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret /

von

L. Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.

Sechste Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyser/ Buchhändler.
Mühlhausen/ druckts Tobias David Brückner.

Wir wollen nun etwas von der Sauer-Brunnen-Cur reden / und in dieser Eröfnung den Anfang damit machen / zumahl / da auch einer vor etlichen Jahren / in dem Städtchen Bibra / oder Bebra in Thüringen gelegen / nicht weit von denen berühmten Städten Naumburg / und Weissenfelß / entsprungen; So wollen wir gantz kurtz zeigen wie / ohngefehr / das procedere in der Sauer-Brunnen-Cur sey und seyn müsse.

Das Procedere in der Sauerbrunnen-Cur ist so ohngefehr; [NB. Niemanden was vorzuschreiben / weil jeder vernünftiger Medicus selbst wird wissen / was hierbey zuthun.]

VOrhero / oder zur Digestion, nachfolgende Laxier- oder Lindt-Purgier-Mittel gebrauchet / in unterschiedlichen Formulen.

Nim Crystall. Tartar. gr. 10.
Tart. Vitriol. gr. 6.
Jalapp gr. 5.
ol anis. gt.
M. D. S.

Oeffnend Pülverlein auf einmahl.

Nim Mass. pilul. diatart. Qvercetan gr. 10.
Resin. Jalapp. gr. 5.
Extract. rad. helleb. nigr. gr. 3.
Ol. cortic. aurant. gt. 1.
M. c. Aqv. cinam. F. Pil. Num 21. D. S.

Purgier-Pillen auf einmahl.

Hernach:

Nim Ol. bacc. laur. dr. 3.
Nuc mosch. dr. 2.
destill. aneth.
menth. an. scr. 1.
puleg.
macis, an. scr. ß.
cort. aur. scr. 1ß.
gran. mastich.
tacamahac. an. scr. 2ß.
M. D. S. Magen-Balsam/ sich um die Magen-Region/ Morgends und Abends/ darmit zustreichen/

chen/ und zwar unter dem Gebrauch der acidularum.

Nim Conf. rad. cichor.
calam. arom.
pimpinell. an. unc. 2.
cort. citr.
aurant. an. unc. 1ß.
cubebar.
cardam. an. unc. 1.
anis.
fœnicul. an. dr. 6.

M. S. Confect, bey Gebrauch des Sauerbruns/ nach und nach/ davon zunehmen.

Nim Spec. aromat. rosat. compl. dr. 2.
diarrh. ep. dr. 1.
pulv. caryophyll. dr. 1.
macis, dr. ß.
rad. pimpinell. dr. 1.
Crystall. Tart. dr. 6.
Sach. alb. in s. q. Aqv. menth. sol. unc. 6.

M. F. l. a. Rotulæ, S. Stärckende Magen Küchlein.

Welches denn also eine kurtze Anweisung/ beym Gebrauch des Sauerbrunns/ seyn könte.

Hierauf wollen wir ein curiös Stückchen/ und sonderliche Art/ Perlen zumachen/ anhero setzen:

Man nehme von denen kleinen Perlen/ die pulverisiret seyn/ unc. 1. Crystallen/ aufs kleineste pulverisiret/ unc. β. mache mit einem Everklar eine Massam, daß es eine rechte Consistentz kriege/ Perlen draus zumachen/ und zu formiren oder laß eine Forme von Eisen machen/ wie groß die Perlen seyn sollen/ inwendig vergüldet/ auch daß man einen vergüldeten Draat durchziehen kan/ darmit die Perlen Löcher gewinnen/ dann nim die gemachten Perlen mit dem Draat/ wirf sie in Wasser/ darinnen Collopiscium solviret worden/ nim sie mit einem reinen meßingenen Zängelein/ wirf sie in rein Lein-Oel/ das noch siedend ist/ in eine reine meßingene Pfanne/ dann nim sie heraus und lesche sie im vorigen Wasser cum collopisciô wiederum ab/ so bekommen sie einen rechten natürlichen Glantz.

Ein gut œconomisch Stückchen/ nemlich schlimmen Wein zuverbessern/ und der gesund ist/ auch ein wenig laxiret.

D. D. V. Kräuter-Wein.

Nim. Polypod. Rad. Caryophyll. ana 1. Pfund/ glyzyrrhiz, filiqvæ, Johannis- 1. Pfund

Brodt/) ana ein halb Pfund/ Herb. menth. 4. Hand voll / Herb. card. benedict. Summitat. abſynth. ana m. 2. Flor. ſambuc. hyperic. cent. min. ana m. 1. Bacc. juniper. 3. Pfund / Sem. aniſ. unc. 1. Cinamom. Caryophyll. arom. Cortic. Citr. recent. ana, unc. ß. Cardamom. min. dr. 2. M. conciſ. contuſ. Gr. M. D. S. Species zu 2. Eymer Wein.

So dieſe Species 3. Tage ſind infundiret/ kan man den Wein gleich trincken; ſolte der Wein nach denen Spec. zu ſtarck ſchmecken/ kan man allzeit Wein nachfüllen/ oder andern drunter laſſen.

NB. 1. Eymer Wein in Thüringen hat 18. Stübichen/ oder 36. Kannen / oder 72. Maaß/ oder 144. Nöſel. Eine Tonne hält 27. Stübichen / ein viertels Eymer hält fünfftehalb Stübchen/ oder 9. Kannen/ oder 18. Maaß/ oder 36. Nöſel.

Folgendes iſt ein ſchön Ding:

Sal volatile oleoſum uterinum.

Nim ol. lavendul. ſt.
rut.
ſuccin.
aniſ.
fœnicul.

caryophyll. ar.
macis,
sabinæ, an. scr. β.

M.c. Sale Tartari drachm. 3. optimè movendo adde spir. vin. rectif. unc. 6. & spir. sal. armen. unc. 3. sine digerere per horas qvasdam, tunc per declinationem separa. Spiritum serenum; qvi convenit ut medicamentum in hystericis morbis convenientissimum; Dos. summa 21. gutt.

Nachgesetzte so genandte *Medicinam Universalem* habe ich von einem grossen Engelländischen Herrn / der mir bey seiner Durchreise / einsmahls / die Ehre seines Zuspruchs gegönnet / erlanget:

Medicina universalis, sive Tinctura metallorum.

Nim Reg. ♂t. und ♀. 3. part. laß im Feuer schmeltzen / wirf darein 1. Theil fein ☉, laß es so lange m.e.a. schmeltzen / biß ein dünn Häutlein / fast wie ein Nätz / oben auf erscheinet / man muß aber genau Achtung drauf geben / denn es währet nicht lange / giesse es alsdenn aus / in einen andern Crucibul, und laß es drinnen kalten / schmeltze es hernach wieder / und verschla-

schlacke es gantz und gar mit diesem fulminante, so fein pulverisiret drauf getragen wird, (np. Nitr. 1. Pfund Sulphur. com̃. unc. 8. Tart. crud. unc. 4.) stoß die Schlacken/ koche sie in Wasser 1. Stunde/ auf daß sie sich solviren/ die solution filtrire/ (a) das filtritte præcipitire mit Spir. vin. alb. so præcipitiret sich ein gelber Sulphur, welchen man so lange setzen läßt/ bis das Wasser klar ist/) welcher so oft edulcoriret werden muß/ bis das heisse Wasser gantz süsse davon gehet; truckne diesen Sulphur gelinde/ und verhüte/ daß kein Staub oder Unreinigkeit darzu komme/ und wenn er wohl getrocknet/ so gieß 6. Theil unsers Liqvoris Mercurial. (simpl. sine sulphuribus,) [b] drauf/ und digerire es/ verschlossen Tag u. Nacht/ nachmals destillire es ex arenâ, so gehet der Sulphur gar leicht herüber/ und erzeiget in der Retorten/ und Vorlage/ sehr viel Farben/ welche oben auf Regenbogen weise stehen/ wenn alle Farben vergangen/ [worbey zuvor viel Sulphur in Grund fället/] so laß es erkalten/ und gieß hernach alles/ was übergangen/ zuvor wohl umgeschüttelt/ über die Remanentz in der Retorte/ laß es verschlossen etwa 4. Stunden zusammen digeriren/ und destillire es hernach wieder zusammen/ so gehet meists alles herüber/ dieses wird ☿ duplicatus genennet/ destillire es noch einmal ohne die vorige Remanentz, thue das herüber gegangene

in ein Matracium, [ist eine Phiole mit einem sehr langen Halse/] verschleuß das Glaß wohl/ und laß es 4. à 6. Wochen gelinde digeriren/ und wenn sich Feuchtigkeit oben im Halse anleget/ so öfne das Glaß/ und wische solche mit einem reinen Tüchlein an einem Stocke wohl ab/ und solches repetire/ so ofte Feuchtigkeit erscheinet im Halse des Glases/ auf daß der Liqvor wohl dephlegmiret werde/ alsdann wird er genennet *Tinctura metallorum*, dos. à 3. ad 12. gutt. secundum ætatem & personas, (parvulis tamen minimè adhibenda,) contra omnes morbos in conveniente liqvore, tantùm tertiô die semel, adhibenda. Das Glaß darf nur mit Pantoffel-Holtz und Siegel-Wachs/ vermacht werden. In denen 2. übrigen Tagen/ da die Tinctura metall. nicht gebraucht wird/ gib dem Patienten von folgenden Saltz ein bis 4. Gran/ facit sudorem.

Hoc sal ità præparatur.

(a) Aus dem was oben in filtrô geblieben/ mache calcinando materiæ partem 1. cum 3. part. Sulph:, ambabus benè pulverisatis & mixtis, Schlacken/ oder eine Erde/ reverberire sie 4. oder 5. Stunden/ extrahire daraus das Saltz/ c. acetô vini, evaporire den Extract ad cuticulam, und crystallisire den Liqvorem im Keller/ es sind grüne Crystallen/ auf dies Saltz gieß

gieß unſern liqvorem mercurialem, der nicht gebraucht iſt/ (i.e. den liqvorem mercurialem ſimplicem ſine Sulphuribus,) ſolvire darmit ſelbiges in digeſtione 2. vel 3. Stunden/ ſepara ſolutionem à fecibus per inclinationem, pòſt deſtilla, ut Sal metallorum in fundô Retortæ remaneat, qvi in acetô denuô ſolvatur, evaporet, & cryſtalliſetur, tritu has cryſtallos c. Spir. vini rectificatiſſim. donec aliqvô modô albeſcant, (aus denen Goldſchlacken mit Antimoniô und dem fulminante, ohne Eiſen und Kupfer/ wird das Saltz gantz weiß/) gantz weiß aber werden ſie nicht/ ſo ſchmeltzt dieſes Saltz auf der Zungen/ und beſtehet im Feuer. NB. Auf das Cap. mort. oben gemeldet/ wovon die Sulphura mit dem Liqvore mercuriali ſind rein ab deſtilliret/ gieß Spir. vini rectif. ſo extrahiret er eine goldfarbene Tinctur/ qvæ à 2. ad 12. gtt. ſudorem movet. Wenn aber der ℈. vom cap. mort. nicht gantz hinweg getrieben iſt/ ſo erwecket dieſe Tinctur ſedes oder vomitus. Wenn man obiges Saltz eingiebt/ ſo kan man zugleich von dieſer letztern Tinctur/ (qvandò ſcil. ℈. benè ſeparatus eſt,) etliche wenige Tropfen darzu thun/ und zugleich einnehmen. Notandum: Weiln ſolche Tinctura metallorum meiſtens gelinde Vomitus und Sedes erweckt/ ſo trinckt der Patient/ ſo balde er fühlet/ daß er ſich brechen wolle/ einen ſtarcken

Trunck

Trunck laulichtes seri lactis, es gehet desto leichter/nach dem vomitu thue er noch einen Trunck/ darmit noch ein vomitus erfolge/und bey Continuation des Nauseæ fahre er fort mit Molcken-Trincken/ so wird er vom Brechen keine Beschwehrung haben/ und alles geschwinde gethan seyn; Solte sich aber kein Eckel/ oder vomitus vermercken lassen/ wie es denn offtmahls ohne Brechen operirt/ so braucht man des seri nicht.

(b) Der *Liqvor Mercurialis* ist dieser:

Fac Regul Antimonii ex minerâ Antimonii & ♂ c. Nitri parûm, Antimon. unc. 9. auf Eisen unc. 4. purificire den Regulum mit Nitrô, so oft/ im Schmeltzen/ 5. oder 7. mal/ bis der Regulus keine Schlacken mehr habe/NB. Hufnägel Stücken kan man nehmen; schmeltze dieses Reguli 1. Pfund mit 4. ein halb Pfund/ purificire dieses wieder mit Nitrô, biß das Nitrum weiß drauf stehen bleibe im Fusse; diesen Regulum, so blaulicht/pulverisire impalpabel, adde ad 1. Pfund/ ejus Mercur. sublimat. sine arsenicô 3. Pfund/ sine arsenicô, misce benè, & in arenâ destilla, sic liqvor & butyrum transeunt, liqvorem separatim cape, & butyrum c. novô sublimatô p. 1. c. p. 3. sublimati misce, & destilla, liqvorem rursùs separatim cape, & serva, butyrum toties cohoba, donec totum

totum in liqvorem transierit, omnes liqvores misce, & destilla simul toties, donec nullæ fæces amplius reperiantur, sic habes Aqvam Mercurialem. NB. Alles fein sauber und nicht zu sehr in digestione zu tractiren.

Balsamus Carminativus O. Dd. Kl. b. m. Pr. qvondam Fr.

℞ Pingv. castor. drachm. 1.
Sperm cet. rec.
Balsam. aurant. an. Scrup. 1.
Zibeth. gr. 8.
ol. destill. carv. gtt. 12.
menth.
chamomill. an. gtt. ij.
Extract. nuciſt. dr. 2.

M. F. Balsamus inungendus umbilico, & ventri infimo.

Not. DE MEDICAMENTIS.

Si simpliciter occurrat Medicamentum in formulis conscribendis, omni tempore sumatur optimum, e. g.

Absynthium	Sumatur	Ponticum.
Acetum		Ex vinô.
Agaricus		Albus & fœmineus.
Agnus castus		Semen ejusd.

Aloë

Aloë	Sumatur.	Succotrina.
Alumen		Sciſſile.
Amomum		Scythicum.
Ammi		Illyricum aut Ægyptiacum.
Aniſum		Creticum.
Ariſtolochia		Rotunda.
Balſamum		Opobalſamum, vel ejus Succedaneum.
Borrago aut Bugloſſum		Flos aut Folium, vel utrumqve ſimul.
Bryonia		Alba, non nigra.
Calamintha		Montana.
Capparis		Cortex radicis.
Cardamomum		Minus.
Centaurium		Minus.
Cinamomum		Acutiſſimum odoratiſſimúmqve.
Corallus		Ruber.
Coſtus		Amarus.
Cuminum		Æthiopicum.
Cupreſſus		Conus ejusd. in adſtringentibus, folia aut lignum in diureticis.
Daucus		Semen Dauci Cretici.
Dictamnus		Cretenſis.
Eruca		Sylveſtris.
Gummi		Arabicum.

Gra-

Granatum pom.	Sumatur.	Acidum.
Helleborus		Niger, qvia albô ſecurior.
Hepatica		Lichen.
Hyoſciamus		Albus.
Hyſſopus		Montana.
Iris		Illyrica, vel Florentina.
Lilium		Album.
Margarita		Solida & candida.
Marrubium		Album.
Maſtiche		Chia, aut Ægyptiaca.
Medulla		Cervina, vel, ſi deſit, Vitulina.
Mentha		Rubra, & hortenſis vera.
Nymphæa		Candida.
Oleum		Olivarum.
Opium		Thebaicum.
Papaver		Album.
Plantago		Major.
Pœonia		Maris ſemen, aut Radix.
Petroſelinum		Macedonicum.
Piper		Album.
Pix		Liqvida in ſuppurantibus, ſicca in glutinantibus.
Polypodium		Qvercinum.

Pru-

Prunum	Sumatur.	Damascenum, l. Hungaricum.
Quercula minor		Chamædrys.
Resina		Laricina vel Terebinthina.
Rhus		Cortex Fructus Sumach.
Rosa		Rubra.
Rosmarinus		Herba ejusd. interdum Flos.
Santalum		Citrinum.
Scordium		Creticum.
Spica		Indica.
Stœchas		Flos stœchados Arabicæ.
Styrax		Calamita.
Sulphur		Apyron, s. vivum.
Thymus		Creticus.
Veronica		Mas.
Viola		Nigra, vel Cœrulea.
Zingiber		Malvaricum.

Quinque Herbæ emollientes	Sunt	Malva.
		Althæa.
		Violaria.
		Mercurialis.
		Parietaria.

NB. His Alii *Brancam ursinam*, *Betam*, & *Atriplicem* adscribunt.

Qua-

Qvatuor semina calida majora, Anisi, Fœniculi, Cumini, Carvi.

Qvatuor semina calida minora, Ammeos, Amomi, Apii, Dauci.

Qvatuor semina frigida majora, Cucumeris, Cucurbitæ, Citrulli, Melonum.

Qvatuor semina frigida minora, Endiviæ, Scariolæ, Lactucæ, Portulacæ.

Qvinqve radices aperientes majores, Apii, Fœniculi, Asparagi, Petroselini, Ruſci.

Qvinqve radices aperientes minores, Graminis, Rubiæ, Eryngii, Capparis, Ononidis,

Qvinqve genera Myrabolanorum,
- Citrini, ſ. flavi.
- Chebuli, ſ. Cepuli,
- Indi, ſ. nigri.
- Emblici.
- Bellirici.

Qvatuor Flores cordiales,
- Borraginis,
- Bugloſſi,
- Roſarum,
- Violarum.

Qvinqve Fragmenta Lapidum pretioſorum,
- Saphyri,
- Granati,
- Smaragdi,
- Hyacynthi,
- Sardæ, ſ. Carneoli, ſ. Rubini.

Qvinqve Herbæ Capillares,
- Adiantum nigrum, ſ. Capillus Veneris.
- Adiantum album, ſeu Ruta muraria.
- Polytrichon aureum.
- Trichomanes.
- Aſpleniũ, ſ. Ceterach.

Qvatuor Aqvæ pleuriticæ,
- Cardui Mariæ.
- Taraxaconis.
- Cardui benedicti.
- Scabioſæ.

Tria Olea Stomachica,
- Abſynthii,
- Cydoniorum,
- Maſtichinum.

Qva

Qvatuor Ungventa calida,	Arégon,
	Martiaton,
	Althææ,
	Agrippæ.
Qvatuor Ungventa frigida,	Album camphoratum,
	Rosatum Mesuæ,
	Populeon,
	Infrigidans Galeni.

Pro variis Medicamentis alia interdùm possunt substitui, e.g.

Pro:

	Substit.	
Acaciâ		Hypociſtis, aut ſuccus prunorum Sylveſtrium,
Acanthô		Malva.
Acorô		Calamus aromaticus, vel *in purgantibus*, Aſarum.
Adipe Cervi		Adeps Capræ.
Adipe vulpis		Adeps taxi.
Althææ		Malva.
Ammi		Aniſum.
Amomô		Calamus aromaticus, aut, grana Juniperi, vel, Semen citri, ac hyperici, æqvali pondere.

pro

Ammoniacô	Subſtit.	Bdellium.
Amygdalis amaris		Nuclei perſicorum.
Aqvâ marinâ		Aqva ſimplex, in qvâ ſalis uncia ſemis bullierit.
Ariſtolochiâ rotundâ		Longa, ſ. Piſtolochia.
Aſpalathô		Lignum Aloës.
Balauſtiô		Malicorium, (qſ. Corium hujus Mali,)
Balſamô		Oleum caryophyllorum.
Blitô		Atriplex.
Calamintha		Menthaſtrum.
Cardamomô		Cyperus.
Carpobalſamô		Cubebæ.
Caſſia ligneâ		Cinamomum optimum.
Chamædri		Chamæmitys.
Citri ſuccô		Succus Limonum.
Daucô		Paſtinaca.
Dictamnô		Scordium.
Ebulô		Sambucus.
Eupatoriô Meſuæ		Aſari, & Abſynthii, ana, partes æqvales.
Foliô [ſc. Indô]		Macis, & Cyperi, ana, partes æqvales.

Gal-

pro

Galbanô	Subſtit.	Sagapenum.
Herbâ paris		Umbilicus veneris, ſ. Sedum minus.
Hyſſopô		Satureja.
Jusqviamô, Hyoſciamô		Papaver.
Laccâ		Styrax.
Lapide Armenô		Lapis Lazuli.
Mandragorâ		Jusqvanus, Solanum Papaver.
Meu		Angelica, aut Oſtrutinum.
Omphaciô		Succus granatorum, aut Rib.
Opobalſamô		Oleum Nucis Moſchatæ.
Opoponace		Ammoniacum, l. Galbanum.
Oeſypô		Medulla cruris vituli.
Petroſelinô		Apium.
Phu		Valeriana.
Rhapontico		Rhabarbarum ſelectum.
Saxifragiâ		Pimpinella.
Tamariſcô		Fraxinum.
Xylobalſamô		Lignum Aloës.

Wider schwere Geburten.

Man hat oft erfahren / daß ein Trunck Baumöl/ ante partum gethan/ wunderbar die Geburth erleichtere / auch denen Kreysenden keine tormina verursache.

It. Ess. Succin. gutt. 30. im Weine eingenommen.

NB. Die Butter ist den Schwangern/ oft zu essen undienlich; wie auch denen / die mit Mutter-Beschwerung beladen.

Den Leib zuöfnen.

Man mache ein Bissen geröstet Brodt/ befeuchte solches mit Baumöel / und schlucke es frühe nüchtern/ man wird den Effect mercken/ zumahl/ wenns zwey- oder dreymal geschiehet.

It. Ol. Behen, vel Amygdalar. genommen.

Wider die Wartzen.

Man wasche solche mit gemeinem Wasser/ worinnen Salmiac solviret worden.

It. Man brenne solche mit Spinnewebe.

It. Manche legen Rhus drauf/ brennen ihn an/ biß die Wartzen ausspringen/ schmertzt aber sehr/ und ist nicht wohl zutrauen.

Wider den Krebs/ Fisteln und Kröpfe.

Wann man den ausgepreßten Saft von der

der geqvetschten Wegebreit auffstreichet/ thuts gut.

Fit m. è Foliis chelidon. maj. & nicotian. ana contusis in ol. olivar. infusis, & ad umbram servatis donec corrumpi videantur, & cuticulam producant, remedium optimum, si colentur, ut inunctione admoveantur, l. c. ceræ parvâ qvantitate incerati formam redigantur. *vid. infr.*

Ictus & paralysis manus curata.

Borell. curavit dolorem & impotentiam manuum, præscribendô, ut manus totas sæpè in recens jugulati bovis vulnus immitterent; Calor n. iste naturalis nostrum excitat iterùm.

Wan man allzustarck purgiret.

So nehme man Theriac ein/ dann stehet die Purgantz.

Contra fistulas, scrophul, cancr.

Fistulas primò sarmentorum lixiviô lava, & deindè utere ungventô ex sachari, ol. olivar. ℥. viv. & vini, ana, partibus æqvalibus, conflatô. *Borell.* NB. Chirurgus qvidam callum à naturâ extrusum removit à fistulâ aliàs incurabili, ope novaculæ, deindè curavit; sic n. natura est artium magistra.

Wider die Würmer und kalten Brand.

Theriack eingenommen / und euserl. einen Balsam aufgestrichen ex vinô & olivarum.

Gefeilt Eisen eingenommen vertreibet auch die Würmer; Dos. bey Kindern 1. Erbse groß auf Butterfladen / oder wie beliebet.

Oleum mirabile.

Nim Olei Lini, in qvô sæpiùs extingve ferrum ignitum, adde calcis vivæ q. s. ad massam robustissimam, detur in Retortam terream, & datur primò igne leni, paulò post apertô, oleum, in omnibus affectibus paralyticis, ac excrescentiis æqve convenientissimum ut & in pernionibus externè.

Spiritus antepilepticus.

Nim Spir. C. C. qvô Abstractio fieri debet super cap. mort. Vitrioli, Dos. 5, 11, 19, 30 gutt.

It. Esus jecoris lupini m. in epilepsiâ prodest; fungus qvercinus idem præstat, ut & inustio à cauteriô actuali pollicis.

It. Pavi stercoris pulveris c. vinô ad dr. 1. lunâ silente, deglutitus, præstantissimum est remedium [si semel in mense sumatur per aliqvot menses,) ad sacri morbi paroxysmorum sævitiam compescendam imò ad curandam omninò.

Wider

Wider das Schwinden der Glieder bey Menschen und Vieh.

Schneide etwas Haut aus dem geschwundenen Gliede/ irgend wie eine Bohne/ so dann bohre ein Loch in einen unfruchtbaren Baum/ als Weyde/ Linde/ ꝛc. und stecke dieses bischen Haut in das Loch/ mache das ausgeschnittene Pflöckchen wieder vor/ umbbinde es wohl mit Baast oder andern/ so bald nun solches Loch wieder verwachsen/ bleibet das Schwinden nach.

Vel:

Nim Auricul. mur. vor der Sonnen-Aufgang im zunehmen des Monds/ solches klar gehackt/ und in ein weich Ey gethan/ und gegessen/ und so dreymal nacheinander.

Wider Melancholie und Traurigkeit.

Saffran auf dem Hertzen getragen.

Wider kalten Brand von Kälte.

Das Ungventum Ægyptiacum, und andere darzu gewöhnliche Mittel/ nur euserlich gebraucht.

Contra Choleram.

Borellus hat solchen Patienten gemein Wasser zutrincken gegeben/ und das Sandel-Pflaster uf dem Magen geleget.

Contra dolorem dentium, ex Borellô.

Burſa Paſtoris contuſa, & auribus indita, avellanæ magnitudine, optimum eſt remedium, eſt n. qvidam aurium c. dentibus conſenſus. Allium m. contuſum c. ſalis tantillô, & pollici admotum veſicas efficit, è qvibus apertis, Aqva fluit, qvæ fluxio à dentibus derivatur, & dolor eorum tollitur. Alii ſaponem plantis pedum apponunt, ut, qvaſi veſicante remedio, excorientur, & ſic dentium dolor minuitur, humore alibi derivato. NB. Die Marckſchreyer ziehen oft mit ſolcher Liſt die Zähne aus: Sie beſtellen welche ums Geld / thun / als zögen ſie welche aus / da ſie doch alte Zähne heimlich halten / und dem Kerl das Zahnfleiſch ein wenig blutig ritzen / darmit man meyne / es geſchehe in der Wahrheit alſo.

Contra impotentinm motûs digitorum.

Impotentiam motûs digitorum curavit *Galenus*, admoto, in dorſo, emplaſtro, ad nervorum origines.

Linderung im Podagra.

Wann man junge Hündgen bey den Podagriſten leget / ziehen ſie die Schmertzen an ſich / daß ſie kaum gehen können / und der Patient hat Linderung.

It. Mit Herb. Sabin. geräuchert/ und Eisen-Schlacken gebehet.

It. Nim Spir. vin. rectificatissim. p. 2. Spir. Sal. armen. Croc. or. ana. p. 1. hiermit den schmertzhaften Ort/ mit einer Federkiel gestrichen. *Baro de Hellwig.*

Zuwissen an was vor einem Gliede innerlich der Morbus sey.

Man nehme junge Hunde/ und lasse solche bey dem Patienten 15. Tage im Bette bleiben/ auch mit ihme essen/ und seinen Speichel schlucken/ si aperiantur, pars eadem, qvæ in ægro, affecta reperietur, & sic, cognito morbo, & remedia admoveri legitima poterunt.

Wider Frost.

Es ist nichts bessers/ als man reibe die erfrohrnen und unerfrohrnen Glieder öfters im Frühling mit Erdbeeren/ so wird man nichts wieder leicht erfrieren.

Wider toller Thiere Biß.

Ego [ait *Borellus*,] curam referrem ad tria ova frixa dura c. multo oleo cocta, qvæ, sine potu, patientibus deglutienda.

Brand/

Brandt-Salbe/ da man sich/ vorhero/ mit streichen kan/ wann man seine Glieder in eine brennende Materie/ als siedend heiß Oel/ Wachs/ ꝛc. stecken/ und darmit waschen/ja gar im Mund nehmen will.

Nim Herb. tapf. barbat. [i. e. verbasc.] & urtic. ana m. 1. reibe es mit den Händen/ infundire es die gantze Nacht in ein wenig Wasser/ des Morgends drucke es durch ein Tuch/ (wenn man die grünen Kräuter haben kan/ so werden sie nur gestossen/ und der Saft ausgepreßt/) thue darzu 10. oder 12. Lorbeer-Blätter/ und unc. 2. succ. semper viv. maj. [welches auf denen Dächern wächst/ vulgò Hauß-Wurtzel/) setze es über das Feuer/ denn nimt man 1. Viertel/ oder ein halb Pfund Speck/ daran kein magers/ koche es mit den Lorbeer-Blättern und denen fœcibus vom sempervivo, drucke es alsdenn durch ein Leinen-Tuch/ setze es wieder übers Feuer/ und laß es kochen/ thue darzu den Saft von den Kräutern/ (worinnen man erstlich etwas Safran 1. Stunde infundiret hat/ und ohngefehr/ die Grösse einer Wahlnuß des ungventi pro fermento) giesse es alles geschwinde hinein/ man muß aber wohl zusehen/ daß es dann nicht überkoche/ es lässet sich am besten in

Schorm

Schornstein thun/weiln es viel Rauch machet/ lässet es so ohngefehr eine halbe viertel Stunde kochen. Wann ihr eure Hand wollet in siedend Oel stecken / so thut ein wenig von dem Sälbchen/ und 1. Löffel voll Wasser hinein.

Goldes andere Nahmen.

Weil folgende Metalla und Mineralia, bey denen Chymicis und Alchymicis, auch andere Nahmen führen; so hat mir gut gedeucht/ die gebräuchlichsten davon her zusetzen; und wird also

☉.

Von denen Hermeticis vielerley benahmet/ als: *Leo*, Corpus rubeum, Homo senex, *Lapis benedictus*, Filius Solis, Pater ignis, Rubeus Filius, Lumen majus, Fermentum rubeum, Rex metallorum.

☽.

Das ☽. wird von ihnen genennet: Fermentum album, Lumen minus, Mater, *diana*, uxor odorifera, &c.

☿.

☿. wird genennt ☿. vivus, Argentum Martis, Hydrargyrus, Acetum acerrimum, *Aqva Philosophorum*, *Aqvila volans*, Draco, Pater mirabilis, Scorpio caudatus; Servus neqvam, Sputum acerrimum, Argentum aqvosum, *Aqva viscosa*, Dominus elementorum, Filius fugiti-

gitivus, Latro fugitivus, Serpens venenosus, Spiritus volans. &c.

♃.

Antimonium dicitur Stibium, Album plumbum, Plumbum sapientum, Saturnus philosophorum, Plumbum de minerâ, Plumbum minerale, Plumbum mortuum, ☿ noster, Terra nigra, Liqvor ♄niæ vegetabilis, *Serpens*, qvi Cadmi socios voravit, Terra, Centrum occultum Sale abundans, qvi ☉ calcinare potest, magnes noster. &c.

Alumen plumosum, s. Amianthus.

Dicitur m. de plumâ, Bestrychites, Linum vivum, Linum saxatile &c. Erd-Flachs/ ewige Liecht/ Stein-Flachs/ &c.

♂.

Mars m. dicitur *Draco* igneus, Cœlum, Cadmus, nostri operis clavis, sine qvô ignis lampadis nullâ parte potest accendi, ☉i minera, Spiritus præ cunctis valdè purg. ignis infernalis, secretus, mundi miraculum. &c.

Regulus ex ♃. & ♂te compositus.

Dicitur qvoqve Chaos, seu Medium inter mineram & metallum, qvod nec corpus nec Spiritus est, sed mixtum qvoddam mirabile, qvod se ad metalla habet, ut mater, vocant m.

Ar-

Arsenicum nostrum, *Aërem nostrum*, Lunam nostram, meretricis nostræ menstruum, *Leonem viridem*, Draconem Babylonienſem veneno ſuo omnia interimentem, Cœlum Philoſophorum, Chamæleon, ſ. Chaos, in qvo latent omnia arcana, virtute, non actu, Infantem hermaphroditum &c.

Perlen zumachen.

Nim weiſſen ſauberen Thon/ mache daraus kleine oder groſſe Perlen/ mit kleinem Löchlein/ laſſe ſie an der Sonnen trocken werden/ oder brenne ſie in eines Töpfers Ofen; Demnach nim Bolum Armenum, temperir ihn mit Eyerklar/ ſtreiche darmit ein wenig an die obgenanten Perlen/ darnach kleibe darum gute Silber-Blätlein/ und ſo ſie trocken worden/ glätte ſie mit einem Zahn. Demnach nim weiß Pergament/ zerſchneide es klein/ koche es mit Waſſer in einem neuen Topf/ biß ſie wohl gekocht ſind/ und das Waſſer etwas dicke worden/ darnach ſiede es ſittlich/ und ſo du es wilt gebrauchen/ ſoll es zuvor warm gemacht werden. Demnach nim die Perlen/ mache die Löchlein mit ſeiner Nadel zu/ durcke ſie in das obgenandte Leim-Waſſer/ ziehe ſie alsbald wieder heraus/ und kehre ſie hin und her/ darmit der Leim nicht an einen Ort komme. So du aber nicht genug zu ſeyn vermeyneſt/ ſo tuncke ſie noch einmal hinein/

nein/ so werden sie etwas dunckler; Man kan solche Perlen von den guten nicht unterscheiden.

Zerbrochene Gläser zuleimen.

Nim Eyerklahr/ klopfe es wohl/ mische darunter ungeleschten Kalck/ leime darmit die gebrochnen Gläser/ so werden sie wieder gantz.

Daß man so bald nicht müde werde.

Drey Pfeffer-Körner in den Mund oder drey Negelein/ oder Zimmet genommen.

Daß ein Apfel herum lauffe.

So man etliche Löcher hinein machet/ ℞. viv. drein geust/ und wieder fest zugestopft/ so geschichts.

Maulwürffe zufangen.

Mache ein tief Loch in die Erde/ setze einen grossen Topf hinein/ und lege einen todten Krebs in Topf/ so er ihn reucht/ kriecht er hinein/ und kan nicht wieder raus.

Elffenbein weich zumachen.

Nim Elffenbein/ thue es in Wasser/ thue Alaun darzu/ laß es 6. Stunden stehen/ so wirds weich.

Gum-

Gummi-Wasser.

Nim frisch Brunnen-Wasser / und thue reinen Gummi zusammen in ein Glaß / vermache das Glaß wohl / setze es an einen Ort / da es nicht zu kalt oder warm stehet.

Wider die Soñersprossen oder Sommer-Flecken.

Nim Rosen-Wasser / Eßig / Wein / Limonien-Saft / ana 1. Pfund / gepülverten Schwefel 4. Untzen / destillire diese Stück durch eine Retorten im Sand und gebrauchs.

Daß ein Weinstock bald ausschlage.

Man nimt Salpeter / so klein gestossen / feuchtet ihn mit Wasser nur in so viel an / daß er dick als Honig werde. Wenn nun der Stock beschnitten worden / so bestreicht man hernach die Augen starck darmit / so schlägt er / innerhalb 8. Tagen / aus.

Weintrauben den gantzen Winter frisch zubehalten.

Schneide Reben ab / die voller Trauben hangen / und hänge sie also in ein Gemach; Wenn du sie nun aufsetzen wilst / so lege sie zuvor in frisch Wasser / so quellen sie wieder schön

auf/ werden dicke/ und schmecken noch gut genug.

Trauben bis auf den Frühling frisch zubehalten.

Grabe an einem schattichten Orte eine Grube/ohngefehr 2. Ellenbogen tief/und wirf Sand darein/ denn stecke auch Wein-Pfähle drein/ und beuge die Reben/ zusamt denen Trauben/ darein/ binde sie auf diese Art an dieselben/daß sie den Grund nicht berühren/ obenher aber bedecke sie/ daß sie nicht naß werden.

Einen guten Wein aus Rosinen zu machen.

Man geust in einen Kessel 1. Wasser-Eymer voll Wassers/ und schüttet darein 2. Pfund grosse Rosinen/ diese zerkocht man gantz im Wasser/ biß solches wie ein Meth wird/ denn hebet man den Kessel vom Feuer/ und läst ihn erkalten/ seuget den Wein gemählich durch/ geust ihn in ein Weinfaß/ und von dem schärfsten Wein-Eßig 1. Maaß drunter/ darmit die allzu grosse Süßigkeit der Rosinen ein wenig unterbrochen werde; Endlich thut man 9. Pf. gantz kleingestossenen Weinstein darzu/ geust über dies auch den 4ten Theil des besten Weins nein/ füllet es also/ verspündet das Faß; Nach 8. Tagen kan man ihn schon anstecken.

Wie

Wie man die Hände zart und linde machen soll.

Man nehme frische Butter und wasche sie 9. mal in frischem Wasser/und endlichen in Rosen-Wasser/darmit der widrige Geruch gäntzlichen vergehe / und sie so weiß als ein Schnee wird; denn mische darunter weiß Wachs/und einen guten Theil süß Mandel-Oel; Fürders wasche man die Handschuh mit Griechischem Wein / und streiche obgemeldte Salbe drein/ und ziehe sie an/ wenn man zu Bette gehet/daß also die Hände / durch die Nacht / von diesen Fettigkeiten erweichen: Denn nehme man abgeschelte Pfirsich-Kerne/ Kürbiß-Kerne/ Melonen-Kerne/und weiß Mohnen-Saamen/und Gersten-Mehl/ jedes anderthalb Untzen / und von zweyen in der Aschen gebrandten Limonien/ den Saft/ darunter thue so viel Honig daß es so dick werde/ als eine Salbe/ und mische/ darmit es wohl rieche/ ein wenig Biesem und Zibeth darunter. Und dieses brauchet man des Abends / wenn man schlaffen gehen will/ des Morgends aber wäschet man sich mit frischem Brunnen-Wasser/und brauchet/ statt der Seiffen/ Heffen vom ausgepreßtem Mandel-Oel.

Ein vortreflich Schminck-Pulver.

Nim Venedische Seiffen unc. 2. schön

Sterck-Mehl anderthalb Untzen/ Pfersich-Kerner/ weissen Mohn-Saamen/ jedes 6. Qventl. Feig-Bohnen/ Florentinische Wurtzel/ jedes eine halb Untzen/ Bisem/ Zibeth/ jedes 4. Gr. misc. machs zu einem subtilen Pulver/ welches man mit folgender Wasser-Mixrur in ein Teiglein bringen/ und darmit das Angesicht/ den Halß/ Hände und Arme/ bestreichen/ und hernach mit kaltem Wasser gelinde abwaschen kan.

Anderst:

Nim Sterck-Mehl/ Pfersich-Kerne/ Melonen-Kerne/ so geschehlet seyn/ weiß Mohnen-Saamen/ Feigbohnen/ Florentinische Viol-Wurtz/ jedes 1. Qventl. Biesem/ Zibeth/ ana 4. Gran/ misc. machs zu einem subtilen Pulver.

Das oben berührte Wasser wird also bereitet:

Man nehme der Wasser von Bohnen-Blüt/ Froschleich und Wegerich/ ana 4. Untzen/ und vermische sie ꝛc.

Allerhand sichtbarliche Sachen in einem finstern Ort zuentwerffen.

Camera obscura.

Man erwehle sich ein Zimmer daß man so verfinstern kan/ daß nicht ein einiges Licht hinein

nein komme/ und durchbohre eine Wand deſſen/ oder auch einen Laden/ laß das Loch ohngefehr einen Fingerbreit ſeyn; Dieſes Loch kan innerlich weiter und breiter/ als wie ein Pyramis ſeyn/ wiewohl ſolches eben nicht nöthig iſt. Wann dieſes geſchehen/ verſchlieſſe man das Zimmer alſo/ daß das Licht nur durch beſagtes Loch herein ſtrahle/ ſo werden mit ſelbigem auch die ſichtbaren Geſtalten/ die gegen über ſeyn/ herein fallen/ und an der gegen über ſtehenden Wand/ welche weiß ſeyn ſoll/ ſich abmahlen/ mit ihren lebendigen Farben/ Bewegungen und Lineamenten/ welches man noch viel beſſer ſehen kan/ wenn man in gebührender Diſtanz vor das Loch/ ein reines weiſſes Papier ſtellet/ welche Diſtanz die Erfahrung ſelbſten lehren wird. Stellet man aber vor beſagtes Loch ein rund erhabnes Linſen-Glaß/ oder machet ſelbiges (welches beſſer iſt) mit Wachs in das Loch hienein/ ſo/ daß das Liecht durch ſelbiges ſtrahlen muß/ ſo erſcheinen die Sachen auf dem Papier weit deutlicher und heller.

Eine Art eine Nacht-leuchtende Materie zubereiten.

Nim Spir. Salis, der nicht gar zu hoch abgezogen worden/ wenn er aber zuſcharf und ſtarck iſt/ ſo kan man deſſen 1. Theil mit 2. Theil Waſſers vermiſchen; darein wirft man ſtück-

chen Kreyden/ so lange bis es nimmer brauset/ und ist besser man werffe auf einmal viele Kreyden hienein/ miteinander/ darmit dieselbe nicht gar zuviel anziehe. Denn thue thue man solchen Spiritum in einen Abtreibe-Scherben/ und setzet selbigen in einen Probier-Offen/ erstlich forne an/ läst ihn daselbst aufkochen/ wenn er nun nimmer siedet/ so setzet man den Scherben tieffer hinein/ darmit er sehr wohl glüe. Wenn man nun meynet/ daß sich der Scherbe werde verglaßt haben/ schiebet man denselben auf die Seiten/ bis er allmählich erkaltet; wenn man nun diesen Scherben an das Licht der Sonnen/ oder ans Feuer hält/ so glänzet er hernacher um den Rand herum/ im Finstern/ wie der Bononiensische Stein. Diese Art den Liechtstein zubereiten/ ist von Herrn O. communiciret worden.

Silber in Gold zufärben/ und zwar so vortreflich/ daß mans vor recht Gold ansiehet.

Mach ein Amalgama vom gefeyltem Silber/ und dreymal so viel lebendig Queckſilber/ laß es in einem gläsern Geschirr auf dem Feuer erhitzen/ bis der Mercurius, als viel dessen mehr ist denn des Silbers/ davon gehe. Hernach nim Salmiac und lebendigen Schweffel/ so viel als des Silbers am Gewichte ist/ stoß/ und thue es

zusam-

zusammen in ein Geschirr auf ein Kohl-Feuer/ 2. Stunden lang/ bis sich der Salmiac/ Schweffel/ und endlich auch das Qveckſilber ſublimire/ und ſich an den Halß des Geſchirrs anlege. Nachdeme brich das Gefäß auf/ und nim das Silber/ das eine Goldfarbe bekomen/ und dem Golde an Schwere gleichet/ wo nicht gar übertrift/ heraus/ und verwahre es. Mache ſo dann alsbald folgendes Waſſer: Nim Römiſchen Vitriol, und 2. mal ſo viel rothen Colcothar von dem allerbeſten Kupfer-Vitriol, [denn daran am meiſten gelegen iſt/] Salpeter 3. mal ſo viel/ und Grünſpahn den dritten Theil/ Zinnober den ſechſten Theil; deſtillire in Gläſern ein Waſſer davon/ deſſelben nim 2. Theil/ thue darein einen Theil des oben-behaltenen Silbers/ laß es 24. Stunden auf gelinder Wärme ſtehen/ darnach ſtärck das Feuer/ und laß das Waſſer abrauchen; was an dem Boden blieben/ das laß in einem Tiegel/ der oben mit einem Leimen zugeſchmieret/ mit Borras im Feuer flieſſen/ ſo wirſtu es haben; denn das Silber bekömt eine gelbe Farbe/ die es nicht mehr gehen läſt/ oder verändert/ ſo daß ſie in allen Gold-Proben gar wenig/ oder wohl gar nichts davon verleuret.

De Lapidis Philosophorum Materiâ.

Ex H. de B. F. Ar.

Unser ☿. ist ein Aqva sicca non madefaciens manus, ist venenum tingens, und das aller flüchtigste ꝛc.

Der Geist gehet in der Zerstörung davon/ und verlässet die Wohnung/ als ein Miedling.

Unser Philosophisch Subjectum soll in keinem Feuer gewesen seyn; Ist die Rose von Jericho.

Unser Stein solviret sich von sich selbst.

Aus/ durch/ und mit denen Metallen wird unser Stein bereitet.

Des alten Saturni Geblüt ist unserer edlen Jungfrauen Geblüt sehr nahe verwandt.

Der Philosophische Schlüssel muß einig und allein von des Saturni Geblüt genommen werden/ die Philosophi nennen es das Bleybad/ indeme es vom Saturnō, i. e. vom Hertzen des Bleyes/ her komt/ und nicht vom gemeinen.

Der Saturnus ist der Wegweiser zu der edlen Jungfrauen Schooß/ aber nicht die Jungfer selbst.

Der Saturnus kan einen nechst GOtt zur Erkäntnis seiner lieben Basen führen.

Unser Mercurius ist wie ein Wachs/ was wir vor ein Siegel drein drucken/ auch/ was wir drein säen/ bekommen wir.

Un-

Unser Werck wird (1) schwartz / (2) weiß/ (3) roth.

Der ☿. wird nicht hart gemacht/ als durch den Schweffel.

Dieses ist gewiß/ wer das wahre Plusqvampefectum, semen ☉. vel ☽. hat/ und darmit fermentiret und projection thut/ der kan aus ☿. ☉. oder ☽. zuwege bringen/ ausser diesem ist alles verlohren.

Der Mercur. philosoph. ist viel ein anderer/ denn der gemeine Mercurius ist. ☿

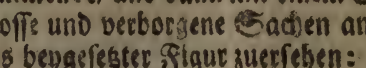
Unser edles Perlein muß durchgehends einer saltzigen Natur / und mit allen 4. Elementen Kräften begabet seyn.

Es muß unser Subjectum als einem Saltze oder Zucker verglichen werden/ ja kälter als Eiß/ und heisser als Feuer seyn; diese unsere Materia begreiffet alles in sich/ ist Wasser/ und doch kein Wasser/ ꝛc.

Es wird genennet eine Minera, ☉. ☽. & ♄.

Theophrastus hat gesagt: Es ist ein Mineral in viscеribus Terræ an vielen Oertern in Europa/ so von aussen mit der Figur majoris mundi gezeichnet / und im Anfange Astrum Sphæræ ☉. oder der Alaun/ und seine Wurtzel/ sey/ welches nahe bey dem ☉. Ertz bräche/ seinen Saamen häuffig bey sich führe/ und ♄nina, um daß es vom Hertz des Bleyes komẽ/ auch wohl Senex genennet werde/ welches die allerälti-

sten und verständigsten Philosophi, als ein Vater ♄ni, mit dem allergröſten wunderlichſtem Signô gezeichnet/ nemlich, mit einem runden Circul/ so alle Dinge in sich begreiffet/ mit einer geraden Linie und diametrô aus dem Centrô kommende/ und dann mit einem Creutz/ so sehr grosse und verborgene Sachen anzeiget/ wie aus beygesetzter Figur zuersehen:

♁ 

Und hierinnen ist das gantze Werck offenbaret. ꝛc.

Unsere Materie wird auch genennet Saturnina, oder teutsch/ Bleyertz/ Bleyglantz.

NB.

Einer gewissen Person Mercurial-Werck war ein Klumpen von ohngefehr anderthalb Pfund/ von aussen als das schönste ☉. [Gold-Spiegel/] inwendig ein schönes rothes Pulver; Mehr sahe ich (schreibet einer/) ein Stück als Zinnober roth/ so das allerbeste Gold.

Jt. Ich habe mein Menstruum über ♄. gegossen/ und im Augustô [es war aber damahls überaus heiß/] an die Sonne gesetzet/ so ist Blat ☉. draus worden/ und das ♄. hat sich verlohren; das Blat ☉. aber war mit ☿. vermischet/ wenns aber nicht sehr heiß/ ists auch nicht angangen.

Mi-

Microscopia zumachen.

Man nimt ein stückchen hell/ hübsch/ schön Crystallen-Glaß/ schmeltzet solches an einen Licht/ (es muß eine Lampe seyn/ wie die Goldschmiede haben/ durch den tubulum geblasen/) die Tröpfchen/ welche runter fallen/ die brauche darzu/ die runden sind die besten.

Pott-Asche zumachen.

Man nehme eine Asche von Stroh/ oder Holtz/ mache eine Lauge/ modô communi, davon/ hernach wohl eingesotten/ und ausgehauen; Von Holtz-Asche wird sie am schönsten/ zumahl/ wenn man sie calciniret.

Contra dolores scorbuticos Dn. Wilb.

Nim Spirit. lumbric. terrestr. unc. 4.
Aqv. Arthritic. Mynsicht. unc. 6.
Spir. vin. rectificatissim. unc. 4ß.
Spir. sal. arm. volat. unc. 1. drachm. 6.
succin. seu Carrabe, unc. 1. vel,
in hujus defectu, ol. succin. dr. 2.
Opii Thebaic. dissolut. s. a. dr. 1.
Camphor. raspat. scrup. 4.
pulv. croc. or. scrup. 1.
M. F. s. a. Mixtura, D. ad vitr.
Sign.

Besonderliche köstliche Mixtur wider das schreck-

schreckliche Reissen des Chiragræ, Genagræ, Podagræ, &c. hiervon ein wenig in ein silbern Löffel oder Gläßchen/ gegossen/ darmit die bewusten geschwollenen schmertzhaften Oerter wohl zustreichen und subtil einzureiben.

Contra dolorem iſchiadicum, Dn. Wilh.

Nim Herb. fistular. m. 1.
cochlear. rec. m. 3.
nasturt. aqvatic.
beccabung. an. m. 2.
trifol. aqvatic. m. 1.
veronic.
artemis.
hipericon. an. m. 1β.
Sem. Nasturt. hortens. unc. 1.
Lumbric. terrestr. c. rubris annulis præpar. & in vin. ablut. Num. XXXX.
Herb. Ivæ Arthetic. s. Chamæpytheos & Chamædrios, an. m. 1.
Scob. Lign. sanct. unc. 2. Sassafras, unc. 3.
Radic. sarsaparill. unc. β. dr. 6.
Sem. carminativ. an. scr. 2.
M. Incisa & contusa, F. s. a. Species grossæ, & coqvantur cum Cerevisiâ antiqv. opt. 7. Pfund/ in ollâ novâ, benè coopertâ, per drittehalb hor. posteà frigidè exprimantur & colentur: Colaturæ admisce

The-

Theriac. Androm. senior. unc. β.
Spir. sal. rectif. dr. 1β.
Sirup. è s. cochlear. unc. 2.
M. F. s. a. Potio, D. S.

Besonderer Scorbutischer Glieder-Tranck wider alle scorbutische Schmertzen/ und pituitosische humoron, auch wo Leimichkeiten in den Rippen und Lenden sich befindet. Dos. alle Morgen und Abends/ jedesmal unc. 4. ad unc. 6. tepidè tact. sumpt. & adhibitâ curâ sudoris.

Salpeter/ fast allenthalben zumachen.

Man nimmet Erde/ wo man will/ vornemlich aber aus denen Vieh- und Schaaf-Ställen/ und aus denen Kellern/ doch muß die Erde zum wenigsten ein halb Jahr seyn trocken gewesen/ daß kein Vieh drinnen gestanden/ so viel man will/ mache daraus mit Wasser eine Lauge/ als wie mit Asche/ fein helle/ hernach koche solche Lauge in einem Kessel/ so lange/ bis es eine Haut oben auf kriegt/ als wenn starcker Staub drauf gefallen wäre; NB. der Schaum muß aber vorhero wohl abgenommen werden/ so dann abgenommen/ und an einen kalten Ort [als in Keller gesetzt/ laß es stehen/ bis nichts mehr anschiesset/ ohngefehr 2. Tage/ was nicht angeschossen/ dasselbe Wasser koche wieder wie zuvor/ und laß es wieder anschiessen/ bis das Laugen-Wasser alle zu Crystallen worden/ und

an-

angeschossen/ die ausgelaugte Erde schüttet man wieder an den Ort/ wo man sie genommen/ in 2. oder 3. Jahren hält sie wieder Salpeter.

Mixtura cephalica Dn. B. de H.

Nim Flor. lavendul. anthos, lil. convall. Herb. meliss. ana, q.v. gieß darüber einen guten blancken Wein/ (je besser der Wein/ besser ists/) laß es 3. oder 4. Tage macericen/ hernach in einen Kolben hübsch ab destilliret. Dos. wenn der Kopf duselicht/ schwindelicht/ oder schwach ist/ 2. Löffel voll zutrincken.

Oleum de tribus, Ejusd.

Nim Ol. spic.
majoran. an. drachm. 1.
succin. drachm. sem. Misc.

Dieses Oel ist vortreflich externè zugebrauchen/ und die partes peccantes (in apoplexiâ, affectibus cephalicis, nervinis &c.) darmit sanfte gerieben/ auch sonderlich in Nacken/ ad Nucham gestrichen/ doch nicht allzuoft/ und zuviel/ denn es hitzig.

Zobel und Marder-Farbe. B. de H.

Nim einen neuen glasurten Topf/ thue darein 3. Maaß Wasser/ mache es recht heiß/ nicht kochend/ thue darein 2. Loth Spaangrün/ 24. Loth Vitriol, 3. Hand voll Asche von Erlen-

Holtz/

Holtz / laß es wohl zergehen / und extrahiren / dann filtrire es / und laß es kalt werden; hiermit bestreich ein Marder 4. mal / einen Zobel 2. mal / laß es doppelt auf einander allemahl wohl trocken werden / klopfe sie alsdenn wohl aus / so ist der Grund fertig. NB. An der Sonnen- oder Ofen-Wärme lassen trocken werden / so daß kein Staub darzu komme. NB. Die Haare sollen billig erst getödtet werden; vid. B. Schnurrs Kunst- und Wunder-Buch.

Ferner:

Nim ein halb Pfund Galle / ohne Zweiffel vom gesunden Rind-Vieh / und nicht zu alt / 2. Loth reinen Talck brate das zusammen in einer irrdenen glasurten Pfanne / bis die Galle schwartz ist / denn thue darzu 1. Loth Vitriol, mische alles wohl untereinander / geuß warm Wasser drauf / rühre es so wohl / daß es so dicke werde / daß die Tropfen auf denen Fingern stehen bleiben / laß es kalt werden / und bestreiche darmit die Zobel und Marder mit einer steiffen Büste / so schwartz als jemand beliebet / wann sie trocken sind / so klopfe sie wohl aus. NB. Wenn man einen feinen Glantz drauf haben will / so mischet man Bleyweiß in Brandtewein / bestreichet sie darmit / und nachdeme sie getrocknet / müssen sie wohl geklopfet und ausgebürstet werden.

NB.

NB. Man kan die Farbe nach eigenem Belieben machen.

NB. Wenn man Silber [auch wohl Eisen/ alleine/ Silber ist viel besser/] in Aqvafort solviret/ vorhero etwas in der Wärme/ und streichet es auf etwas weißes/ Fell/ Bein/ Helffenbein/ ꝛc. so giebts eine schöne dunckelbraune Farbe. Mann muß es uf Helffenbein/ wenns trocken/ mit einem gewissen Lixiviô überstreichen/ so glänzt es schön. Man nimt 1. Theil D. und 2. Theil Aqvafort.

Wider schwere Geburt.

Extract. hellebor. nigr. mit ol. succin. vermischt/ und externè gebraucht/ ist/ nebst einem gewissen Pülverchen/ internè genommen/ und einem Oelichen/ darmit die Kindfrau ihre Hände bestreichen soll/ ein unvergleichl. herrl. Mittel/ und hilft/ nechst Göttl. Beystand/ gewiß; wie ichs/ GOtt Lob/ wohl unzehlich mal probiret/ läst nicht stecken; doch muß die Frucht recht stehen/ denn es treibet/ und läst nicht stecken.

Bitteren Dingen die Bitterkeit zubenehmen.

Nur glüende Kohlen/ nach Proportion, darzu geworffen.

Con-

Contra phthisin vortrefliches *Medicament.*

Man destillire/ aber langsam/ sonsten verbrennets/ nur das Elixier proprietatis s. acid. über Dos. 30. Tropfen.

Contra scabiem externè.

Weil man per microscopia wahrgenomen/ daß die scabies ex vermiculis bestehe; so nehme man Tobacks-Blätter/ (aber NB. ja die Stengel nicht/ denn davon krieget man sie/) koche solche im Bier/ hernach darmit ofte die Hände gewaschen/ das vertreibet sie.

Vortrefliches Gargarisma.

Nim Aqv. fol. querc.
salviæ,
plantagin. an. unc. 2.
O. crud. gr. 15. M. F. Gargarisma
Al.

Mehren [gelbe Rüben] mit Koffend gekocht/ und sich warm oft darmit gegurgelt.

Al.

Nim Salbey und Isop/ jedes eine halbe Handvoll/ koche solches verdeckt/ in einem neuen/ oder reinen Töpfchen/ mit braunem Biere/ etwas ein/ säuge es ab/ rühre 2. bis 3. Löffel voll ausgelassen Honig drunter/ und 1. Messerspitzchen voll Nitr. Antimoniat, oder dreymal so viel Alb. græc. pulverisat. hiermit gurgele dich

öfters warm/wenn auch schon Löcher im Halse sind/ heilets.

Contra tussim, etiam inveteratam.

Nim Pulmon. vulpis, jecoris lupi, an. p. 2. Rhapontic. p. 1. wann die Leute mager sind/die Helfte nur von der Rhapontic, Sirup. violar. Lohoch de pulmon. vulpis, ana, p. 4. M. F. concisis omnibus, Electuarium; Dosis bis in die, manè & vesperi, einer Welschen Nuß groß.

Spir. vini rectificatissimum balde zumachen.

Wenn man ihn durch den Alembicum destilliret/ leget man oben ein klar Pergament über/ so gehet der Spiritus durch/ das phlegma bleibet alle zurücke. Oder: Man destillire ihn durch ein weiß wöllenes Tuch/ das vorhero in Oel gedunckelt ist.

Spiritus Sal. armen. aromatico-Martiat. Succinat.

Nim Tincturam Martis c. S. V. ex flor. hæmatitis c. Sal. armen. factis, giesset sie bey Ol. Succin. lasset es wohl umgerühret stehen/ 1. Monat/darnach scheidet die Tincturam Martis succinat. von dem Oel/ giesset bey dieselbe Spir. Sal. armen. aromat. ana, nicht nach dem Ge-

wicht/ sondern dem Augen-Maaß/ so præcipitiret sich Mars, und der Spir. Sal. armen. aromatic. wird Mart.-succinatus. Dos. bis 30. Tropfen. Ist vortreflich.

Venus alba Dor. Proceſſ.

Nim unc. 3. Borrac. venet. thuts in einen Crucibul, und lassets mit langsamen Feuer flieſſen/ biß es aufkocht mit Blattern/ thut darein klein pulveriſiret weiß Arſenicum, unc. 1ß. thut hierauf stracks wieder unc. 3. pulverif. Borrac. lassets zusammen schmeltzen/ biß es zusammen gehet/ und aussieht wie ein Agtstein/ dieſes gieß aus in einen eisern Mörsel/ oder Platte/ so ists eine Materie wie Agtstein/ und hart wie Glaß; thut nun klein geschnitten und dünn-geschlagen Kupfer in einen Crucibul, schmeltzt es nun/ tragt im Fluſſe von dieſer gelben Materie so viel drauf als Kupfer ist/ wenn es wacker schmeltzt/ so rühret es mit einem eiſernen Stäbgen wohl um/ so legt sich alle Röthe des Kupfers an das eiſerne Stäbgen wie Blut/ gieſſet denn die Mixtur aus zu Stäben; will man was laſſen draus machen/ muß man qvartam partem vel qvintam part. Dnæ darzu thun.

Contra febb. ardentes, hilft nechſt GOtt/ gewiß.

Nim Spir. ſal. armen. dr. 1. Spir. Tartar. ſcr. 2.

Mixtur. simpl. scr. 1ß. Spir. vitriol. scr. 1. ol. camphor. stillatit. gtt. 5. Misc. Dosis (in Aqv. acetos. vornemlich) maxima gtt. 21-25.

Wann man sich wund gerieben hat.

Man lege nur ein bißchen Post-Papier drauf/ daß die Luft nicht drauf gehe.

Proceß, wie B. de H. mit seiner Materiâ universali (welche mir wohl bekandt/) zum erstenmal proce- diret:

Ich nahm (spricht Er/) die gesamlete Materie/und setzte sie zuerst in 14. Tagen/[wiewohl im offenen Glaß/] an die Sonnen hernach filtrirte ich dieselbe durch ein Leinen Tuch/und thät sie in ein Kolben/ zu destilliren/ setzte sie in eine Sand-Capelle/ und destillirte ohngefehr auf 12. Stunden/ mit beschlossenem Feuer/ darauf fand ich die Materie als einen zehen Leim/ unten am Boden des Kolbens/ welche ich mit einem höltzern Löffel heraus nahm/und wägete/ war ohngefehr/ (bey) [von] drey Gläsern voll (ein jedes Glaß 1. oder anderthalb Mösel haltend/) 8. Gersten Körner schwer. Diese Erde nun/ weil sie mir deuchte nicht rein zuseyn/ und einen starcken unangenehmen Geruch noch an sich hatte/ übergoß ich abermahls mit ihrer ab-

ge

gedestillirten Feuchtigkeit/ hoffend/ sie sich auf solche Art besser reinigen/und den übelen Geruch verlieren würde/ destillirte demnach abermahlen dieselbe auf vorgedachte Weise/ bekahm aber keine bishero gereinigte Erde als zuvor/ nahm sie also/ und thäts in eine gläserne Reibe-Schahle/ und riebe sie etliche Stunde nacheinander/ um sie gantz subtil zumachen/ endlich nahm ich sie wieder raus/und machte kleine globulos davon/ um dieselbe in eine kleine Phiol zubringen/ und als dieses geschehen/ vermachte ich dieselbe sehr-wohl mit einem Korckenen Pfropfe/Siegelwachs/doppelter Rinder-Blase/ und darauf Sämisch Leder aufs festeste mit Siegel-Garn umgebunden; dieses setzte ich nun abermahls in eine Sand-Capelle/und gab zuerst gelind Feuer/und weil sich nichts sublimiren wolte/ gab ich etwas stärcker Feuer/ da sich denn etwas sublimirte aber nicht hell und klar/ wie ich vermuthete/es seyn würde/ feuerte demnach noch stärcker; und weil ich um zuspeisen/ davon gehen muste/ so befand ich/ als ich wieder kam/daß das Corpus der Phiolen unten in 4. Stücke gleichsam zertheilet und zerschlagen/die Röhre gantz unverletzet im Sande herum geworffen/war aber kein hell crystallinisch Saltz darinnen sublimiret/ sondern noch/ wie zuvor/ da nahm ich das übrige/so ich noch in einem Theil der zersprengten Phiolen fand/ und

thats in einen kleinen Tiegel/und glüete es/ selbiges bekam gleichsam eine Purpur-Farbe; hiervon that ich ein wenig auf eine glüende Kohle/um zuversuchen/obs ohne Rauch schmeltzen wolte/ aber es rauchte zum Theil weg/ das übrige that ich in ein sauberes helles Uhr-Glaß/ und goß seine eigene abdestillirte Feuchtigkeit drüber/ da fand und sahe ich des andern Tages/viel klein und gar subtile Gold-Stäublein.

☽. ex ♄.

Es werden unc. 3. gefeilt ♄. uf den Boden eines Separir-Glases (i. e. ein Glaß das oben weit ist/ daß man nein greiffen kan/ und unten gantz gleich/ nicht hohl/ werden sonst Scheide-Gläser/ Scheide-Kolben genennet/ (geleget/ o. den drauf unc. 1. calcis Lunæ, die mit der Muriâ, Saltz-Wasser/ præcipitiret und pulverisiret/ und nicht wieder ausgesüsset ist; solches Glaß setzet man in ein Circul-Feuer/ und lässet es nach gerade näher hinzu setzen/ bis das Bley eben geschmoltzen/ welches/ ohngefehr/ innerhalb 3. Stunden geschiehet. NB. Calx Lunæ, wenn er aus dem Wasser heraus kommet/ muß sehr gelinde getrucknet werden/ sonst schmeltzet sie und wird zu Horn/ auf dem heissen Ofen.

Ex Cinnabar. etwas ☽. zumachen.

Man nimt Cinnabarim factitiam, schlage

sol-

solchen in Stücken/halb Glied lang/ u. Strohhalms breit/ ohngefehr/so dann c. Lunâ fin. und gefeilet/ anatico pondere, f. f. f. gemacht/ und zwischen dem Cinnab. und ☽. allemahl etwas geschabet Talck gethan/ hernach 6. Stunden per gradus ignis, wohl/ vorhero/verlutiret/ cæmentirt; Letzlich/ wanns raus ist/ schmeltzet mans mit einem Figir-Fluß/ [i. e. ein Fluß/ der nicht sehr raucht/ sonsten verlieret man so viel ☽.) und treibts ab aufm Test. Wer nun diese Lunam examinatam kan wieder zu Kräften bringen/ hat doppelten profit.

Contra Diarrhœam.

Nim Aqv. tormentill. menth. c. vin. cinamom. cordial. an. unc. 2. Sirup. è cortic. granator. dr. 2. Confect. hyacinth. dr. β. Misc. dosis 2. Löffel voll alle Stunden.

Köstlich Augen-Wasser.

Nim Spir. Sal. armeniac. commun. gieß solchen über Kupfer/laß es stehen/biß es blau wird/ hernach thue man etwas Rosen-Wasser/ oder Aqv. fœnicul. darzu/ so viel/ daß mans eben recht in denen Augen vertragen kan/denn etliche Tropfen/ nachdem es noth/ in die Augen gethan.

Spitzen ohne waschen schön und weiß zumachen:

Nim ein Bogen weiß Papier / lege darauf gebrandten Alaun und Spitzen/ s. s. s. und oben drauf wieder 1. Bogen weiß Papier geleget/hernach zusammen gerollet/ oder durchnehet/ hernach so lange geschlagen / mit einem runden Stock/biß es warm wird/ohngefehr 1. Stunde.

Eßig aus Wasser zumachen eines guten Freundes.

Nim ein voll Gefäß/zum wenigsten 1. Tonne guten starcken Wein- oder Bier-Eßig/ zapfe davon einen Freytag/vor der Sonnen Aufgang eine Stunde / 1. Maaß / oder nicht viel/ fülle es wieder mit Wasser voll/(Regen-Wasser ist desto besser/) und so fort; wenn man was raus zapft / wieder voll mit Wasser gefüllet; aber man muß nicht zuviel auf einmal auszapfen/ sonsten ists auf einmal verdorben; drum muß man etliche Fässer voll liegen haben / gewinnet doch des Jahrs/ [wo der Eßig anderst starck abgehet/ als an vielen Orten geschicht/] 100. pro 100. Also krieget man des Jahrs wohl aus 1. Faß 2. Faß.

Euserlich Glieder-Oel.

Nim Ol. lumbric. terrestr. q. s. qvô, brachi-

um

um priùs probè fricatum, sæpiùs illine, porrò: Nim Musci terrestris, q. v. coqvatur in cerevisiâ bonæ notæ, tamdiu, qvamdiu pullus galinæ coqvi solet, postmodum cerevisiam è muscô exprime, & hunc, qvàm fieri potest, calidissimè applica parti, membro affecto; und so continuiret man drey Tage wenigstens.

Saltz-Wasser süsse zumachen.

Nur über destilliret, so ists fertig.

Contra flatus, & melancholiam, ein vortrefliches Medicament.

Nim Sal Tartari, solvire solches im heissen Meyen-Thau, so viel sich solviren will, hernach trage Cremor. Tartari nein, so lange als es ebulliret, denn ists auch genug solviret. Dos. 50. bis 60. Tropfen, auf einmal.

Der rechte wahre Moscowitische und Preußische Juchten-Proceß.

Nim die erste und andere Bircken-Rinden, wann sie im Saft eine grosse Qvantität, mache selbige wohl in der Luft trocken, alsdenn mache die Rinden zu einem gröblichten Pulver, thue dieses Pulver, wie gebräuchlich, in eine grosse wohlbeschlagene Retorte, lege solche in das Feuer, und verlutire sie wohl an einen gros-

sen Recipienten/ daran gib/ nach gemeiner Art/ das Feuer/ so gehet ein rother Liqvor, mit Oel vermischt/ herüber: destillire und continuire so lange/ bis kein Pulver vorhanden/ den gesamleten Liqvor aber kanstu noch einmahl rectificiren/ und alsdenn hebe diesen/ vermacht/ auf/ so hastu das rechte Juchten-Oel. Erstlich wird das Härne Leder glatt abgestossen/ alsdenn solstu die Haut mit laulichtem Wasser 2. Stunden lang weichen/ hernach thue die Haut in eine laulichte Laugen/ laß solches deines Gefallens drinnen liegen/ alsdenn nehe allzeit zwey Häute zusammen/ an allen Enden/ daß sie in der Mitte gantz hohl bleiben/ fülle darein des besten Bircken-Loh/ gieß darauf in einen grossen Potting/ wann die Häute ordentlich aufeinander liegen/ warm Wasser/ so viel es genug ist/ doch daß das Wasser nicht zu warm ist/ laß 2. oder drey Tage stehen/ hernach wird es geschlichtet/ und recht zugerichtet/ wie die Leder-Zurichter sonsten wohl wissen. Schwencke die Haut in kaltem Wasser wohl aus/ daß sie von der Birckenen Loh gantz rein worden/ nachdeme du sie von einander zertrennet hast/ laß solche an der Luft und nicht an der Sonnen trocken werden/ doch/ daß sie noch ein wenig feuchte sind/ alsdenn fahre (streich) sie starck an mit dem Oel/ oder Tinctur/ auf beyden Seiten/ lasse die wieder in der Luft trucknen/ und

ein-

einmal in der Sonnen/ hernach klopft und tritt man die Häute/ daß sie gantz geschlacht werden/ hernach färbt man die Narben/ und giebt ihm wohl ihre schöne rechte Farbe. Nemlich aber/ ehe man die Farbe giebet/ muß man allzeit die Häute auf den Narben mit Alaun-Wasser anstreichen/ in die Farbe aber kan man allzeit 2. Loth/ und mehr/ Pott-Asche/ in die Farbe zusieden/ legen/ der Narben muß so oft mit der Farbe angestrichen werden/ biß die Farbe auf der Haut beständig ist. NB. Das Oel/ oder Tinctur/ muß man so oft auf den Narben schmieren/ oder streichen/ bis daß das Oel die Haut gantz durchdrungen/ und der Geruch einer rechten Juchten beständig verbleibet. Mit dem Oel/ oder Tinctur/ muß man allzeit die Häute naß schmieren/ und niemahlen trucken/ allzeit geschwinde nach der Farbe/ sonsten thut es kein gut/ die Häute laß allzeit in der Luft trocken werden; Man muß die Häute/ vor dem Treten und Kolbsten/ wie auch vor der Farbe/ und Oel/ mit Fisch-Schmaltz überfahren. Wann solches recht und wohl geschehen/ so faltze die Häute sauber aus/ mache sie/ auf beyden Seiten/ rein und sauber/ hänge solche alle in ein wohlvermachtes Zimmer auf/ mache etliche mal einen starcken Rauch von Mastix in das Zimmer/ biß die Häute gantz trucken. Wann solches geschehen/ so lege sie zusammen/ und

lege

lege sie in einen darzu tauglichen Kasten/ so hastu die Juchten gantz schön mit ihrem rechten Geruch und Farbe/ recht fertig.

Mercurius coagulatus, welchen mir vor weniger Zeit/ Herr B. zu Venedig wohnend/ zugeschickt/ und das Recept beygeleget:

Nim ℔. viv. virid. ær. Sal. com̃. an. unc. 6. Aceti 5. Pfund/ coqvatur in sartagine ferreô, sic coagulabitur ℔. in Massam albam, qvam elue & exprime per corium, coagulum in coriô serva per noctem; posteà nim Tutiæ Alexandr. pulveris. Radic. Curcum. pulveris. an. unc. 4. Nitri, unc. 1. Fac s. s. s. in crucibulô clausô, committe ignem per 3. vel 4. Stunden/ sic invenies Mercurium coagulatum.

Leder schön schwartz zufärben.

Nim vor etliche Pfennige nach proportion, blaue Brasilien-Spähne/ thue sie in einen Topf/ koche sie auf mit Wasser oder Koffend/ laß es so lange hernach stehen/ bis man einen Finger darinnen leiden kan/ und alsdenn stecke das Leder drein/ laß es einige Zeit/ eine Nacht oder länger darinnen liegen/ darauf nim es heraus/ drücke es etwas aus/ und spühle es im Wasser ab/ truckne es folgends an der Luft/ ferner koche die Spähne aufs neue wieder auf/ und verfah-

fahre darmit/ wie vorgemeldet. Kauffe darauf/ vor etliche Pfennige/ nach proportion, Beutler-Schwärtze/ welche das Leder hinein/ nim es nach etlichen Stunden/ wieder heraus/ drücke es etwas aus/ und hänge es an die Luft; solches giebt dem Leder eine völlige und beständige Schwärtze.

Seiffen zumachen/ ins Haus.

Man nehme 3. Scheffel gute ausgerädete Holtz-Asche/ und 2. Metzen ungeleschten Kalck/ in die Asche wird ein Loch gemacht/ und der Kalck hinein gethan/ hierüber werden 5. Eymer Lattich-Wasser gegossen/ solches muß 2. Stunden stehen/ biß der Kalck gantz zerfället/ und aufgehet wie ein Teig/ dieses wird alles mit einer Schauffel untereinander gemenget/ biß es grosse Stücken werden: Nach diesem wird ein Zweyeymricht Faß genommen/ in welches ein klein Brau-Gestell gemacht wird/ über dieses Gestelle wird ein gantzer Boden geleget/ welcher gantz mit Löchern durchbohret seyn muß/ auf diesen Boden wird von Reißig und Stroh ein Sitz gemacht/ aber recht dichte/ worauf die Asche mit einem Stempel geschlagen wird; Auf dieses wird 8. oder 9. Eymer warm Wasser gegossen/ und stehet eine Nacht also/ des Morgends wird es abgelassen/ und muß die Lauge seyn/ daß/ wenn man ein Ey hinein wirft/

sol-

solches obenschwimt. Von dieser Lauge nimt man 2. Eymer/ nebst 16. Pfund Talck/ dieses wird in den Kessel gethan/ bis es zerschmeltzet/ hernach wird es 3. volle Stunden gekocht/ und muß iñer Lauge nachgegossen werden; Nach drey Stunden wird es gesaltzen/ und wird zu 1. Pfund Talck eine gute Hand voll Saltz genommen/ solches wird wiederum 1. Viertel-Stunde/ wohl umgerühret/ gekocht. Daß die Seiffe gar sey/ siehet man/ wenn man das Rühr-Holtz hinein taucht/ und an solchem Holtze/ die angelegte Seiffe die Lauge von sich gehen lässet. Wann dieses geschehen/ so spritzt man frisch Wasser drauf/ und wird die Seiffe mit einem Gefässe aus dem Kessel in ein Kästchen/ in welchem ein Tuch lieget/ geschöpfet. Solche Seiffe wird/ wann sie noch eine Nacht gestanden/ des Morgends zu Riegeln geschnitten.

Guten Poudre zumachen.

Nim Eyerschahlen/ koche sie wohl/ daß das innerste Häutchen/ und der Dreck davon gehe/ hernach pulverisire sie wohl/ und thue etwas Mosch. und ol. Lign. rhod. &c. nur zum wohlriechen darzu/ so ists fertig.

Modus coqvendi Nitrum.

Nachdem die alten Wände gantz klein zerschla-

schlagen/ so wird solche Erde in grosse Fässe gethan/ hierüber wird 1. Butte voll Wasser gegossen/ [NB. Ein Faß hält 2. Tonnen in sich/ und kömt über 2. Tonnen-Erde eine Butte voll Wasser/] daß es eine Lauge werde/ welches die Gar-Lauge genennet wird; wann diese Lauge abgelaufen/ alsdenn wird wiederum eine Butte zur Nach-Lauge in ein jedwedes Faß gegossen. Die vorbemeldte Gar-Lauge wird in dem Kessel gekocht/ 3. Tage und drey Nächte zum Roh-Soode; (NB. zu einem Soode gehören 30. Tonnen Lauge/) dieser Roh-Sood wird aus dem Kessel geschöpfet/ und in ein groß Kübel gethan/ in welchem er zwey Stunden stehet/ damit sich die Erde (Schlam) setzet.

[NB. Diese Erde wird wieder angeschlagen/ und wächset an solcher aufs neue Nitrum.)

Hierauf wird er wiederum aus dem Kübel gelassen/ und in den Kessel gegossen/ hierzu wird (weil es sehr einkochet/) die Mur-Lauge gethan/ darmit der Kessel voll werde. Die obenberührte Nach-Lauge aber gießet man in ein Faß/ und setzet es übern Kessel/ aus dem Fasse nun muß die Lauge in den Kessel tröpflen/ darmit sie mit der andern gar gekocht werde. Will man wissen/ ob es gahr gekocht sey/ so hat man 2. Proben;

(1) Schö-

(1) Schöpfet man einen Löffel voll Salpeter-Lauge/ und setzet sie an die Luft/ biß es gerinnet.

(2) Giesset man aus der Schäum-Kelle etliche Tropfen auf ein Eisen [Axt/] und hält es an die Luft/ daß es gerinnet.

Wann die erste Probe im Löffel gut/ so schiesset Nitrum an; Ist aber die Probe nicht gut/ so schiesset Saltz an.

Wann die Probe auf dem Eisen (Axt) gut/ so kan man Nitrum mit dem Finger fortschieben.

Nach geschehener Probe wird dieser Gar-Sood/ in das grosse Kübel gegossen/ worinnen er ein Nacht und Tag stehet/ hernachmals wird er heraus gelassen/ und in den Anschuß gebracht/ nemlich/ in 3. grosse Fässer/ in welchen er drey Tage und zwey Nächte stehet. Nach diesem schiesset Nitrum [Salpeter] wie Eißzacken in denen Gefässen an/ hierauf wird alles zusammen geschabet/ und in einen Kessel gethan/ von einer Tonne groß/ welcher Kessel oben weit und unten enge seyn muß/ darmit der Salpeter desto füglicher heraus gebracht werden könne. In diesem Kessel stehet Nitrum 2. Tage und 2. Nächte/ und werden 2. 3. Eymer Wasser drüber gegossen/ daß es über den Salpeter hergebe. Wann nun Nitrum zwey Tage und zwey Nächte wohl zugedeckt gestan-

den/

den/ darmit der Broden nicht herausgehe/ ist auch angeschossen/ so wird er umgestürtzet/ darmit die Lauge herab gehe. Die gantze Scheibe des Nitri wird hernach auf glüende Holtz- oder Stroh-Asche gesetzet/ daß sie trocken werde/ denn wird sie abgenommen/ und die Asche von dem Boden abgeschabet. Die Scheibe schiesset im Kessel qvehr Hand breit an/ und gebrauchet.

Mur-Lauge.

Wenn eine frische Mur-Lauge gesotten wird/ so werden viele Tonnen Salpeter-Lauge darzu genommen/ solche wird gesotten/ biß es gantz dicke wird/ und nicht vielmehr als zwey Eymer voll überbleiben.

Wie der Salpeter erkandt wird.

Die Wände/ was solche anbelanget/ müssen naßig und schwartz seyn/ sonsten schmecket man keinen Salpeter.

Schwulst der Testiculorum zubenehmen.

Nim Ol. vel Spir. Vitriol. diluire es in Aqv. simpl. daß es nicht die Haut/ oder Hemde/ angreiffe/ gieß es über Opium Thebaicum, laß es extrahiren/ schlage es mit warmen Tüchern um.

Probe Mercurii sublimati.

Nim Kalck und Mercur. sublim. an. reibe es zusammen mit Speichel in der Hand; ist der Mercur. subl. gut/ und kein Arsenicum drunter/ färbet er roth/ wo nicht/ schwartz.

Guten Grünspahn zuerkennen.

Dieser muß/ durch und durch/ schön grün aussehen/ wo er aber weisse Pünctgen hat/ ist er mit Kreyde oder Kalck vermischt.

Eßig zumachen/ das Fermentum darzu.

Nim grosse Rosinen 15. Pfund in ein ohmiges Faß gethan/ adde Honig/ oder Zucker/ 4. Pfund/ Tartar. pulveris. ein halb Pfund/ piper. Hispan. long. rad. bertram, gran. paradis. an. unc. β. einer welschen Nuß groß Sauerteig/ Caryophill. dr. 1. omnia pulveris. addantur, affunde Aqvam tepidam, jaceat Cadus per 1. vel 2. Menses in Sole, oder hinter dem Ofen/ deindè add. vinum. Der piper Hispan. kan wohl gar aussen bleiben/ zumahl/ weil er rar/ denn er macht nur scharf.

Ad tumorem genitalium post partum.

Fiat Ungventum mediocre ex corticibus gra-

granat. dr. 1. Lythargyr. subtil. pulveris. & trit. unc. β. c. ol. rosaccô q. s.

Contra podagram.

Lege auf den kranckẽ Ort öfters mit Tüchlein den Spir. vini, auf tüchtige Art destillieret.

Contra febb. intermittentes, auch qvartanas, und hitzige Fieber.

Nim neunerley fruchtbar Holtz/(keine Weyden/ Erlen/ ꝛc.) als Birn Aepfel/ Hasel- oder Welsche Nüsse/ wilde Rosen/ Johannis-Beer/ Stachel-Beer/ Pflaumen/ Zwetschken/ Kirschen/ ꝛc. q. v. koche solches mit braunem Bier ziemlich wohl ein/ laß den Patienten/ pro potu ordinariô, fleißig davon trincken; es hilft.

Tinctura Tartari in affectibus melancholicis, & flatulentis.

Nim Sal. Tartari, q. v. solvire es in destillirtem Meyenthau/ und guten weissen [Rhein-] Wein/ jedes halb/ q. s. hernach in heissem Sande sieden lassen/ und mit klein-gestossenem (schönen hell-glantzenden weissen) Tartarô gespeiset/ so lange es fressen will/ hernach filtriret/ und zum Gebrauch behalten.

B. de H. Kräuter-Wein.

Nim Herb. rorismar. betonic. cad. benedict. ana, mß Herb. meliss. m. 1. β. Flor. lavendul. m. 1. Radic. scorzoner. unc. 1. Calam. aromat. dr. 3. Incis. & Mixt. D. ad Chartam. NB. Man kan so lange Wein drüber giessen/ als es nach den Speciebus schmecket.

Kinder-Pulver/ schlaffend zumachen/ kan auch (mutatâ dosi,) erwachsenen Leuten gebraucht werden.

Nim Dent. apr. pulveris. Rad. ebor. pulverisat. ana, scrup. β. Cinnab. nativ. minutiss. pulverisat. gr. 2. M. F. Pulv. subtiliss. D. S. Pülverchen/ wovon 1. Messerspitzchen voll zugeben.

Wider allerhand starcke Blut-Flüsse/ zumahl/ *contra fluxum nimium sangvineum mulierum.*

Wurtzel von grossen Brennesseln/ und Wurtzel von Rauten/ ana, hänge es bloß in die Hertz-Grube/ darmit es erwarme.

Oder: Nim Millefolium, stopfe die Blume davon in vulvam.

Oder: Man nehme Täschel-Kraut/ [Hirten-Tasche/] flechte einen Gürtel davon/ und binde ihn der Patientin um den Leib.

Je

Jt. Klatschrosen-Wurtzel in die Hände genommen/ und warm lassen werden/ auch vor die Nase gehalten.

Jt. Zunder von einem neuen Läpchen gebrandt/ und ad locum morbosum sangvifluum geleget.

Jt. Mooß aus einem Todten-Kopf pulverisiret/ eingenommen.

Jt. Sich über Eichen-Laub zuräuchern.

Jt. Etwas wenig Alaun in kaltem Wasser zerlassen/ und mit einem Läpchen/ ad locum sangvifluum gethan.

Jt. Die Arme mit Hanf gebunden.

Jt. Die Arm- und Finger-Gelencke mit Schloß-Seyde gebunden.

Jt. Eine Messerspitze voll lap. hæmatit. eingegeben/ stillet hæmorrhagiam narium balde.

℞. ex h. zumachen.

Nim zwey Theil Reb-Asche/ und ein Theil ungeleschten Kalck/ fac. c. urinâ eine starcke Lauge draus/ mit 1. Stund zukochen/ gieß die Lauge ab/ und in einen küpfernen unverzinneten Kessel/ laß eine Nacht darinen stehen/ so wirstu des Morgends in lateribus & fundô viel ℞. curr. finden/ qvem separa.

Oder: Nim Globulos ex ceruſſâ, limô, (ohne Zweiffel ana,) & ol. lini, (ohne Zweiffel

q. f. ad consistentiam, exsiccatos, destilla forti igne in Recipiens Aqv. Sal. armen. plen. & accipies ☿ currentem.

It Nim Ol. Lini, q. f. Sulphur. & ♄. limat. (ohne Zweiffel ana,) pone simul ad calorem in ollâ, tamen cave, ne per ignem oleum transeat, stent per 24. hor. & post per destillationem separatur Mercurius currens.

Not. ad Elix. propr.

Wann man unter 1. Pfund Elix. prop. f. ac. nur unc. 1. Spir. Sal. armen. thut/ und destillirets mit einander herüber/ so gehet das Elixier blutroth über; Mit Sal. Tart. volat. gehets auch an/ ist aber zu kostbar.

Tinctura corallorum vera.

Solvire die Corallen mit Spir. Sal. com. abstrahire es/ und solvire das trockene in Tinct. Santal. rubr. Dos. gutt. 3. 12. bis 15. NB. Der Spiritus salis muß scharf und gut seyn; Man solviret so viel Corallen in Spir. Sal. als sich solviren will lassen in Spir. sal. com.

Nitrum leicht zumachen.

Wann du Aqvafort über gemein Saltz giessest/ und über destillirest/ so gehet Spir. Sal. über/ und bleibet Nitrum darhinter; Ist ein schön

Ex-

Experiment. Sapienti sat! NB. Wann man den gekochten und gereinigten Salpeter weiter kochet / so verwandelt er sich in Alann. *vid. Pharm. Schræd.* Kotschwitz.

Vor die Kinder / ohngefehr von 1. Jahre / wann sie böse Köpfe haben / und ausgeschlagen sind.

Nim Ess. Sassafras, drachm. 1. D. S. Innerliche Essentz, Morgends und Abends allemahl 5. Tropfen in Mutter-Milch zugeben.

Et,

Nim Flor. Sulphur. dr. 1.
ol. bacc. laur. dr 3.
olivar. dr. 1. l. q. s ad consistentiam.
M. F. Linimentum, D. S. Euserlich / Sälblein / Abends damit das Köpfgen zusalben.

Daß 1. Centner Kupfer ziemlich viel Silber / und 1. Pfund ℔. hernach 1. Loth ☉. hält; wie auch vorhero / das schönste Bergrün zumachen / Dn. K.

Reibe unter 1. Pfund gefeilt ℔. alt oder neu ein 4tels Pfund gemein geflossen Saltz / befeuchte es mit Eßig / und laß es in der Luft wohl zerfressen / süsse denn mit warmen gemeinen Wasser alles Saltz wieder aus / trockne diesen Kalck / und reibe ein 4tels Pfund Salmiac darunter be-

feuchte ihn mit Eßig/und laß ihn so lange in der Luft stehen/ öfters mit Eßig anfeuchtende / bis daraus ein hohes Berggrün/ so sehr schön worden ist. Vermische dieses Berggrün mit halb so viel lithargyr. und den 4ten Theil calcinirte Kiesel-Steine/(müssen weisse Kieselsteine seyn/) laß es mit einander fliessen/ 2. oder 3. Stunden/ so wird aus der Glette und Kieselsteinen ein schönes Vitrum, und das Berggrün fliesset ohne Abgang wieder in ein Corpus; Dieses Kupfer-Corpus granulire / und solvire es in Scheide-Wasser/ so ohne Alaun gemacht ist/ alsdenn fällt ein weisser Kalck zu Grunde/ der wird ausgesüst / getrucknet / und mit Bley abgetrieben/ oder nur wohl reducirt/ so komen aus 1. Pfund Kupfer 4. Loth Silber / dessen die Marck anderthalben bis 2. Qventl. Gold hält; Die überbliebene Solutio Veneris gibt/ durch gewisse manipulationes, viel Gold/ und kan dieses Werck mit Centnern gemacht werden.

„ NB. Dieses ist/ versichert/ ein schöner Pro-
„ cess, welchen ich bis aufs Berggrün oft ge-
„ macht/ und probat gefunden; Die andern
„ Labores habe wohl versuchet/ und gesehen
„ daß es ☽. und ☉. hält; Alleine/ weil ich zu
„ dergleichen Laboribus nicht grosse Lust/ auch
„ vor mich zu kostbar/ habe es in grossen nicht
„ gearbeitet/ lassen es auch meine andere Ge-

schäf-

schäfte nicht wohl zu. Mit dem Berggrün „
ists eine rechte Lust/solches zumachen/wanns „
nur fein viel gälte; doch muß die Arbeit „
darbey wohl in acht genommen werden / „
dannenhero habe ich immer / eins nach dem „
andern observiret/ und meine Notas drüber „
gemacht/ welche ich/ dann und wann wer- „
then Freunden mitgetheilet. Es läst sich „
auch im Winter / in der Stube machen / „
wie ichs probiret. „

Dieser Proceß ein wenig geändert.

Daß man unter 1. Pfund limat. ℔. ein 4teil Pfund Sal. fus. com̃. reibe einmal mit Eßig befeuchte/ und in der Luft/auf einer Glaß-Taffel/ zu einem gelben Brey werden lasse/ denn das Saltz mit Aqv. calid. ausgesüsset/und den gelben Kalck getrocknet/ und alsdenn Salmiac, oder Sal urinæ, unc. 3. drunter reibe/ und etwa alle Tage einmal wieder mit Eßig befeuchte/ und in der Luft stehen gelassen/ so ists in wenig Tagen fertig. Man kans auch an der Wärme/ in der Stube/ machen / so wirds ein sehr schönes Beraagrün/ ꝛc. Dieses Berggrün solvire in Spir. Nitri, solchen Spir. Nitri, nun/ der mit dem Berggrün imprægniret ist / ziehe hernach von dem Mercurio præcipitato ab / gibt die Marck ☽. unc. 1. ☉. wenn man dieses Berggrün in gering Aqvafort solviret / oder in

halb gut Aqvafort. und halb Aqv. com. und ziehets hernach ad siccitatem wieder ab / edulcorire das Pulver / und versetze es mit vitr. Saturni, und schmeltze es zum Regulo, Denn solchen per Saturnum, abgetrieben / giebt das ☿ und 3. bis 4. Loth ☿. NB. Dieses ist der beste Vortheil bey Machung des Berggrünes / daß es sich augmentiret.

Amelungs Stein Tinctur.

Nim Antimon. Hungar. filicum Solarium, Nitri, ana, q.v. Nitrum dissolvitur in Aqvâ pluviali, & superfunditur reliqvis speciebus, reponitur Materia donec omne Nitrum imbibit, exsiccata exstillatur. Tinctura hæc egregia est, & virtutibus c. Spir. sal. armen. ferè convenit, magis tamen doses, unde ad drachmam 1. assumi potest, c. Spir. sal. armen. ad Scrupulum 1. tantùm assumatur: habet m. virtutes anodynas ob Sulphur Antimonii.

Aus Vitriol Gold zuhaben / und zwar / aus der Marck ☿. 1. Ducaten ☉.

vid. 7te Eröfnung p. 10.

Laß den besten Vitriol / [Ungarischen / oder Saltzburgischen / Saltzburger ist der reichste /] geläuterten Salpeter und Scheiben-Salmiac, ana, zusammen pulverisiret / und vermischt / mit einander im Keller auf einer Glaß-Tafel / zu einen

nen grünlichten Liqvor flieſſen: mit solchem imbibire man Silber Kalck mit Kupfer in Scheide-Wasser gefällt/ oder præcipitirt/ und wieder mit warmen Wasser wohl ausgesüßt/ getrocknet/ und aber fein gemachsam/ ausgeglüet/ 6. oder 7. mal/ wohl 12. mal/ und coagulire/ in gelinder Wärme/ den Liqvorem allzeit wieder ein/ reducire [an siede] hernach dies ☽. mit granul ♄. und Wißmuth/ ana, und zwar in einem Crucibul, nicht auf dem Treibe-Scherben bringe es uf den Test/ [Capelle] zu finiren/ scheide es in Aqvafort.

Note.

Gefeilt ☽. ist besser als das præcipitirte ☽. ex Aqvafort.

In Keller muß mans gegen Morgen (versus ortum) setzen/ sonsten fließt es nicht leichtlich/ und wenns doch zu langsam flieſſet/ so thue die Materie nur in eine rinderne Blase und halt sie über warm Wasser/ so zergehets bald.

Alles fein gelinde/ und secundum artem, zumal im Schmeltzen tractiret.

So oft als ein coagulirt/ soll billig die Massa wieder in einen gläsern Mörsel klein gerieben/ und hernach wieder imbibiret werden/ so geschicht und dringt die Imbibition viel besser durch.

Wanns angesotten wird/ muß ana, Bley und Wißmuth genommen werden/ so raubts kein Silber.

Mehr

Mehr kan man nicht wohl in einem Glase machen/ als eine Marck ☽. darmit alles durch und durch imbibiret werde; Man kan Kolben darzu nehmen/ die unten breit seyn. So oft man den Liqvorem übergiessen will/ kan man solchen Liqvorem, vorhero/ allemahl erstlich im warmen Wasser/ in einem Glase/ oder sonst/ gelinde warm machen/ darmit man versichert sey/ daß die Gläser nicht zerspringen/ und man um ☽. und ☉. komme/ was 100. Marck Silber/ spricht der Autor/ in diesem Processi, wöchentlich rentiren/ ist erfreulich; braucht weder Offen/ Geschirr/ noch Arbeit/ gehet spielend zu/ ist nur ein stets-währendes Scheide-Werck.

„ Dieser Processi ist nicht zuverachten/ und „ hält in der Probe den Stich; Alleine/ je „ reicher der Vitriol/ je mehr ☉. gibts/ und „ ist doch schön/ daß man auf solche Art das „ ☉. ausziehen/ und gleichsam zur Reiffe brin„ gen kan.

Dieser Processi etwas anders.

Laß den besten Vitriol als [Saltzburgischen/ oder Ungarischen/] Nitrum/ und Scheiben-Salmiac, ana, q. v. pulverisat. & mixt. mit einander im Keller fliessen/ imbibire 5. oder 6. mal Silber-Kalck/ [NB. aber nur nicht stärcker angefeuchtet/ als daß es wie ein Brey werde; es darf

darf auch eben in keinem Glase/ sonsten wohl in einer Treibe-Scheiben geschehen/ die Imbibition nemlich/ und allemahl hübsch doch nicht gar zu dürre/ trocknen/ und eincoaguliren lassen/] mit Kupfer præcipitirt/ zuvor wohl ausglüet/ [kanst auch fein gefeilt ☉. nehmen/] coagulire den Liqvorem jedesmahl wieder ein/ reducire darnach das Silber mit granul. Bley/ und Wißmuth/ ana, bringe es uf den Test/ zu finiren/ scheide es in Aqvafort.

Nota.

Die Reduction des ☉-Kalcks soll auch ohne Wißmuth geschehen können/ nur granulirt ♄/ oder Pott-Asche und silices genommen/ so soll auch kein ☉. verlohren gehen/ denn die Salia rauben sonst sehr.

In der Imbibition bisweilen mit einem Höltzchen umgerühret.

Der Test/ oder Capelle/ müssen ja tüchtig seyn/ daß sie nicht etwa ☉. schlucken/ oder rauben.

Wenn man nun das Silber geschmoltzen/ und ausgiesset/ soll der Inguß/ oder Gieß-Buckel/ warm/ und mit Talck/ oder Wachs/ geschmieret seyn/ sonsten springets Silber.

Wider so genandte kalte Fieber.

Nim Reben-Asche 4. Messerspitzen voll/ und pro 1. Pfennig Eßig drüber gegossen/ und auch

vor

vor 1. Pfennig Pfeffer darzu gethan/ laß es 24. Stunden stehen/ hernach ausgetruncken; ist aber ein herber Tranck/ doch hilfts meists.

Wieder Sommersprossen und alle Flecken.

Nim jung rein Kirsch-Laub ohne Geschmeiß/ gieß darüber Fließ-Wasser/ und 9. Tage drüber stehen gelassen/ abgeseiget/ und an der Sonnen destilliret/ Abends sich darmit gewaschen/ und des Morgends/ sich mit frischem Wasser abgewaschen.

Wider Sonnenbrandt/ und alle andere Flecken/ macht auch schön.

Nim frische Citronen-Scheiben/ (oder Citronen-Saft/) reibe darmit/ alle Abende/ das Gesicht/ Hände/ Brüste/ ꝛc. wo gelbe Flecken/ Sommersprossen/ ꝛc. sind/ laß es aber nicht länger als eine Stunde drauf stehen/ hernach mit frischem Wasser wohl abgewaschen/ und abgetrocknet.

Jt.

Wider Sonnenbrand ist auch gut/ sich mit Ziegen-Milch zuwaschen. Man hat auch Salben/ Spiritus, &c. die den Sonnenbrandt gleich ausziehen/ auch der Eßig/ wenns bald geschiehet.

Ein

Ein schlechtes/ doch herrliches Pflaster/ wider alle Schäden/ auch den kalten Brand.

Nim ohngefehr/ vor 3. oder 6. Pfenge rein Wachs/ vor 1. Groschen Venedischen Terpentin/ vor 3. Pfenge Baumöl/ misc. zu einem Pflaster gemacht. In einen neuen Tiegel gemacht. Laß es nicht verbrennen.

Köstl. Pflaster/ böse Brüste zuheilen.

Nim Fœnum græcum, Hollunder-Blüte/ ein wenig Butter/ und Haffer-Grütze in Fließ-Wasser zusammen gekocht/ hernach 2. Finger dicke ein Pflaster geschmiert/ und aufgelegt; Ist vielmehr ein Cataplasma, oder Umschlag.

Wider die Fieber ein schön eusserlich Medicament.

Nim weissen Terpentin/ ohngefehr vor 1. Groschen/ Wurm-Saamen vor 1. Groschen/ misc. und streiche darmit uf ein Papier so viel Pflaster als werden will; weil aber viele sagen/ daß das Fieber sich auf neunerley Art verändere/ so muß das Papier auf einer Seiten 99. Löcher haben/ darauf streiche dieses darzwischen/ und lege es doppelt zusammen; dieses Pflaster wird 1. Stunde vorhero/ ehe das Fieber

ber kömt / gelegt uf der lincken Hand aufm Pulß. (die Seite / wo die Löcher sind / muß uf die Haut zuliegen kommen /) Vorhero wird die Hand / am selbigen Ort / wohlgerieben / daß sie sich erhitzt / laß es 9. Tage liegen / hernach nims eben in derselbigen Stunde ab / und wirfs ins Feuer oder Wasser. probat.

In morbis acutis & ardentibus.

Adhibeantur Spir. Sal. armen. c. Spir. Nitr. dulc. ana, 15. gutt. ante paroxysmum; Durante verò paroxysmô, per intervalla duarum horarum, 20. guttæ Spir. Nitr. dulc. sine alterius mixtione.

Mixtura in febb. acutis & ardentibus.

Nim Spir. oleos. dr. 1.
Tartar. scrup. 2.
ol. camphor. stillat. scr. β. Misc.

Dos à 25. bis 40. Tropfen im warmen Bier / drauf zuschwitzen / hernach in Aqv. appropriat. vornemlich in Aqvâ acetos. eingegeben.

NB. Das Oleum camphoræ wird erstlich mit Zucker angerieben / hernach darzu gethan.

De Oleô camphoræ.

Solches wird nicht per deliqv. oder c. oleô amygdal. dulc. sondern c. glob. argill. per Re-

tor-

tortam vitream destilliret/ das obige verstanden; NB. Gar zu viel mache mans nicht/ denn wenns lange stehet/ wirds unflüßig/ und wieder zu Campher.

Köstl. Augen-Wasser/ zumahl/ wenn die Augen roth sind.

Nim Augentrost- Rosen- Froschleich- Schell-Kraut- und Korn-Blumen-Wasser/ jedes 2. Loth/ Fenchel-Wasser 1. Loth/ Tut. præpar. (Weissen-Nicht) 1. Qvent. Vitriol. alb. Camphor. ana, gran. 15. Sachar. Saturn. scrup. 1. Misce; und etliche wenige Tropfen/ nicht allzu kühle gethan.

Ein anders/ zumahl in schwerenden Augen.

Laß in Spir. sal. armen. ein stückchen rein Kupfer so lange/ bis nach etlichen Stunden/ der Spiritus gantz blau ist/ mische unter solchen Spiritum, Augentrost- oder Rosen-Wasser/ daß es nicht viel scharf mehr sey/ aber doch ein klein wenig beisse/ [man kan es erstlich an einem gesunden Auge/ mit 2. oder 3. Tropfen versuchen/] tröpfle davon 2. Tropfen in die bösen Ecken/ laß sie im Auge herum lauffen; täglich 2. oder 3. mal gethan; geneset/ D. V. das schwerende Auge ohnfehlbar/ obs schon scheinet/ als wenn das Auge ausschweren wolte. Man muß a-

ber ein gut diæt halten/ & viret Patiens lucem, & claritatem.

Grünspahn zumachen/ modò Gallicò.

Man nehme alte Kupfer-Bleche/ und Wein-Trestern/ mache solches beydes/ in einen neuen höltzern Fäßchen/ l. l. l. und oben her schütte etwas gestossenen Alaun drauf/ denn mit Eßig und Urin angefeuchtet/ aber oft/ und unter die Erde gegraben/ doch/ daß kein Regen drauf fällt/ so wirds/ wie Herr B. sagte/ in 5. oder 6. Wochen/ aus 1. Pfund Kupfer/ wohl 3. Pfund Grünspahn/ weil die Trestern meist alle mit zu „ Grünspahn werden. NB. Hat mir Herr „ B. gesaget/ man soll es nur oft mit Urin an„ feuchten/ viel Eßig hätte man eben nicht „ vonnöthen; stehet zuversuchen.

Sprödde Eisen geschmeidig zumachen.

Es wird/ wenn das Eisen zum andern mal fliesset/ der bekandte Tropfstein/ [Tropfstein/] in Fluß geworffen/ der ziehet den Sulphur an sich/ welcher den ♂. sprödde macht. Wie weiter zuverfahren/ spricht der Autor/ kan man in Episcopatu Hildesiens, nicht weit von Hildesheim sehen/ da lässet es der ietzige Bischoff traCiren. ℔. 1695. B. de H.

A.

Apfel herum lauffend zu machen/ 30
Augen-Wasser das köstlich ist/ 53
- - zu roth- flüßigen auch schweren-den Augen. 79

B.

Balsam Carminativus, 11
Beergrün zumachen/ 69
Biß/ der tollen Thiere/ zuheilen/ 25
Bitterkeit zubenehmen/ 46
Blut-Flüsse/ sonderlich Mulierum, 66/ 67
Brand/ wider den Kalten. Jt. von Kälte/ 22/ 23/ 77
- Salbe/ 26

C.

Camera Obscura, 34
Contra Choleram 23
- Diarrhæam, 53
- Dolores Scorbuticos, Jt. Ischiadicum, 24, 41, 42.
- febb. ardentes 49, 78
- Fistulas Scrophuli Cancr. 21
- Flatus & Melancholie, 55
- Impotentium, 24
- Phthisin ein vortrefl. Medicament, 47
- Scabiem externe, 47
- tussim etiam inveteratam, 48

E.

Eisen so spröde ist/ geschmeidig zumachen/ 80
Elexier Propr. 68
Elffenbein weich zumachen/ 30
Eßig zumachen/ das Fermentum darzu 64
• aus Wasser zumachen/ 54

F.

Farbe auf Zobel und Marder/ 44
Fieber/ qvartan, und hitzige/ 67
• ein schön eusserlich Medicament, 77
• acutis ardentibus, 78
• wider das Kalte/ 75

G.

Gargarisma, vortreffliches/ 47
Geburt so schwer hergehet/ 20/ 46
Gläser/ zerbrochen/ zu leimen/ 30
Ad tumorem Genitalium, 64
Glieder-Oel/ eusserlich zugebrauchen/ 54
Gold-Proceß/ 54
• aus Silber zumachen/ 69
• aus Vitriol/ It. aus gefeilten Silber zu machen/ 72/73/74
Goldes andere Nahmen/ 27
Grünspan zumachen/ 80
• zuerkennen ob er gut/ 64
Gummi-Wasser/ 31

H.

Hände zart und gelinde zumachen/ 33

J.

Juchten-Proceß der rechte wahre Moßkowitt- und Preußische/ 55

K.

Kalten Brand/ darwider/ 77
Kinder-Pulver schlaffend zu machen/ 66
Böse Köpfe der kleinen Kinder/ 69
Krebs/ Fistuln/ und Köpfe zuheilen/ 20/21

L.

de Lapide Philosophorum Materia, 58
Leder schön schwartz zu färben/ 58
Leib zuöffnen/ 20
Liqvor Universalis, 16

M.

Maulwürffe zufangen/ 30
de Medicamentis. 11
Medicamentorum in formulis Conscribendis nom: 11. - 19.
Medicina Universalis. 6. - 10.
Mercurius Coagulatus, aus Venedig/ 58
Mercurii Sublimati, Probe/ 64
- - ex ♄ zumachen/ 67
Melancholie und Traurigkeit zuvertreiben/ 23/
Jt. 55/65

Microſcopia zumachen/ 41
Mixtura Cephalica, It. Oleum de tribus, 44
in febbr. acutis & ardent, 78
in Morbis acutis & ardent. 78
Morbus, zuwiſſen in welchen Glied derſelbe ſey / 25
Müdigkeit zuverhindern/ 30
Mur-Lauge zumachen/ 63

N.

Nacht-leuchtende Materia zubereiten 35
Nitrum leicht zumachen/ 60/68

O.

Oleum Mirabile. 22
de Oleo Camphoræ 78

P.

Perlen zumachen / 4/29
Pflaſter wider alle Schäden/ 71
Podagra, 24/25/42/65
Pott-Aſche zumachen/ 41/68
Poudre zumachen / ſo gut iſt/ 60
Purgirn/ wider das allzuſtarcke/ 21

Q.

Queckſilber aus Bley zumachen/ 67

Sal

S.

Salpeter zu sieden / 43/60
- wie der zuerkennen / 63

Saltz-Wasser süsse zumachen / 55
Sauerbrunnen-Cur / Beschreibung / 2/2/3
Schminck-Pulver / vortreffliches 33
Schwinden der Glieder bey Menschen und Viehe / 23
Schwulst der Testiculorum zubenehmen / 63
Seiffen zu sieden / 59
Silber in Gold zu färben / 36
- aus Kupfer zumachen / 69
- aus Bley- it. aus Zinn zumachen / 52

Sommersprossen u. Flecken zuvertreiben / 31/76
Sonnenbrand zubenehmen / 76
Spiritus Vini rectificatissimum bald zu machen / 48
Spiritum Sal. armen aromatico-Martial. Succinat. 48
- antepilepticus. 22

Spitzen schön und weiß zumachen ohne Waschen / 54
Stein-Tinctur / 72

T.

Tinctura Tartar. in affectibus, Melanchol. 65
- Coralliorum vera 68

V.

Venus alba Dor. Proceſſ. 49

W.

Wein aus Roſienen / ſo gut iſt / 32
zuverbeſſern und laxirent / 4/5/6
Kräuter-Wein zumachen / 66
Weinſtock bald ausſchlagen zumachen / 31
Weintrauben den gantzen Winter friſch zubehalten / 31/32
Wenn man ſich wund gerieben / 50
Wider die Wartzen / 20
Würmer zuvertreiben / 22

Z.

Zobel und Marder zufärben / 44/45/46

JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

curiöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen/Chymischen / Alchymischen / Chirurgischen / und Oeconomischen Geheimnisse/

Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret / auch

Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret /

von

L. Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.

Siebende Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyser/ Buchhändler.
Mühlhausen/ druckts Tobias David Brückner.

Siebende Eröfnung.

Nun wollen wir auch in dieſem Theile oder Stück/ nutzbare und curiöſe Dinge vorſtellen / und den Anfang machen/ wie

Gold aus Silber zuhaben.

Silber und Bley zuſammen flieſſen laſſen/ ana, hernach ſulphuriſiret/ mit Bley angeſotten/ und abgetrieben / giebt 1. Marck Silber ein 4tels Ducaten am Golde in ſeparatione.

NB. (I) Sulphuriſiren / i. e. S. S. S. mit dem Metall. ꝛc.

(II) Was man nimt/ gemacht/ in ein neu Töpfchen gethan/ doch ſo / daß Sulphur unten und oben ſey/ zugekleimet/ doch ſo/ daß oben ein Löchlein bleibe/ in einem Circulir-Feuer ſo lange ſtehen laſſen/ bis der Sulphur abgeraucht und man keine blaue Flamme mehr ſiehet.

(III) Der Sulphur wird Meſſer-Rücken dicke ufs Metall getragen.

(IV) Den Sulphur könte man oben faſt wieder fangen.

Aus 1. Pfund ♂. 8. Loth ☉.

Nim Calcem ☉. ex solutione ☽. & crocum ♂. ana, e. g. unc. 1. Antimon. unc. 2. fluant simul, doch muß es nicht ausgegossen / oder ein Regulus werden / dann den Tiegel zerschlagen / die Massam gestossen / mit Aqv. Reg. extrahiret / diese Extraction in solutionem ☿. gegossen / auf 1. Loth ☉. 8. Loth ☿. destillire von den dreyen Metallen den Liqvorem ab / laß es aber zuvor eine Nacht in digestione stehen / so kriegestu einen rothen præcipitat, dessen 4. Loth auf eine Marck ☽. im Fluß getragen / [NB. zu 4. Loth præcipitat nim 2. Loth calcinirten Borrax, und mit Wachs aufgetragen / das ist der Fluß] drey oder 4. Stunden im Flusse gelassen / angesotten / und abgetrieben / und geschieden / giebt 1. Pfund ♂. 8. Loth. aur. finissim.

NB.

Etwas curiöses.

Koche ♂. in solvirten ☿. sublimat. bis der Mercurius alle lebendig / und das Eisen alle zerfressen worden / reverberire den Eisen-Rost / bis er schön locker werde / und das Corrosif weggeraucher / und trage solchen / mit einem Flusse vermischt / oder das ☽. mit Wißmuth / oder Reg. Antim. Mart. vermischt / ins Silber.

Augmentatio Lunæ.

Nim 4. Loth klein gefeilt Silber / mache mit 12. Loth

12. Loth Mercur. ein Amalgama reib so schwer (nemlich 16. Loth) Mercur. sublimat. darunter/ thue es in eine Phiole/ daß sie halb voll werde/ gieß eines Qvehrfingers hoch des feinen Ol. Tartari per deliqv. drüber/ setze es 6. Tage in gelinde digestion, so ist es eincoagulirt/ nims aus/ reibs/ setze es wieder mit so viel ol. Tartar. per deliqv. 3. Tage in digestion mit stärckerm Feuer/ so ists fertig/ alsdenn mit ♄. angesotten/ und abgetrieben. *Vid.* Probir-Kunst in duod. zu Nürnberg gedruckt; verlegts Joh. Zieger; des Autoris Nahmen aber stehet nicht darbey.

NB. (I) Das Abtreiben geschicht/ mit ana Bley/ bey Eisen-Proceßen; bey Kupfer-Proceßen aber muß man wohl 16. Theil Bley haben/ wie der Künstler obigen Processes saget.

[II] Die Capellen aus gutem Spaat/ (Marien-Glaß/ Katzen-Glaß/) zumahl wie es in Stollberg/ und Franckenhausen ꝛc. ist/ sind viel besser/ als die aus Aschen/ denn sie schlucken nicht.

Gold in Silber zuhaben.

Nim solvirt Silber fein/ so viel beliebet/ oder mit Aqvafort gefällt Silber/ gieß 3. Theil Aqv. comm. zu/ lege von stählern untaualichen Nadeln oder Ahlen drein/ so solviret sich der

Stahl/ und præcipitiret sich der Silber-Kalck ganz roth; wenn es ein Tag/ oder zwey/ oder drey/ also auf gelinder Wärme gestanden/ thut man das Aqvam Martis (nemlich dieses Wasser) heraus/ und ziehet das Wasser starck davon abe/ so bleibet ein rother Kalck zurücke/ der wird mit drey Theilen reinen Bley-Glasse fliessend gemacht. Der König rein abgetrieben/ und geschieden/ giebt die Marck Silber/ bey 2. bis 3. Gülden gut Gold.

NB. (1) Auf die Marck Silber nimt man 8. bis 10. Loth Stahl.

(2) Das Aqvafort kan man selber machen/ darmit man nicht betrogen werde; denn viele verfälschen das Aqvafort mit Alaun/ und der raubt/ wie

(3) denn der rumtragenden Keris ihr oleum Sulphuris auch wenig nutzet.

In Silber Gold zu haben.

Nim Arsenic. alb. Antimon. Hungar. vel optim. Sulphur. comm. ana 1. Pfund/ stosse es wohl klein/ und siebe es durch/ hernach in ein neu fest gelb-glasurtes Töpfchen gethan/ wohl zugekleimet/ doch also/ daß oben ein Löchlein/ wordurch der Gift-Rauch ziehen könne/ bleibe/ laß solches/ in einem Circulir-Feuer acht Tage stehen/ das Löchlein aber muß immer mit einem Traat geöfnet werden. Wenn es so lan-

lange im Feuer gestanden/muß dieser Gift-Magnes so schön roth und glatt seyn/als ein rother Sammet; solchen Stein [Magnetem arsenicalem, vel Lapidem pyrmisoni,] gestossen cribriret/ hernach 8. löthig Silber in Lein-Oel geuetzt/und mit obigem rothen gepülverten Stein/ 4. oder 5. Stunden/ cementiret/ [vorhero f. f. f. gemacht] daß es aber nicht fliesse; dann gestossen/ und mit Bley angefotten/ und hiermit uf der Capelle abgetrieben/ so wird ein schön ☉. mit Nutzen gefunden werden.

NB. [1] Obiges/ wenns fertig/wird nicht allein *Magnes arsenicalis*, sondern/vornemlich *Lapis pyrmisoni*, von dem Künstler genennet; und berieffet er sich/ unten in einem und andern Processe/ wie zu sehen wird seyn/ auf diesem *Lapidem pyrmisoni*. p. j.

(2) Qvoad Cementationem, daß es ein recht gelb ☉ und nicht weiß werde.

(3) Nim Glett 3. Loth/ Sal. Tart. Nitr. Eisenfeil/ana, unc. 1. laß es 1. Stunde mit dem achtlöthigen Silber/ wenn es cementiret ist/ fliessen.

[4] Mit polirtem Stahl gefällt/ gibt auch schön Gold.

Vitrum Saturni zumachen.

Fac ex 3 part. Silberglett/und 1. part. weiß-

sen glüenden / und in Aqv. com̃. abgeleschten Kieselsteinen gemacht / daß nemlich alles uf der Töpfer-Mühle klein untereinander gerieben / und nachmahls / in doppelten Tiegel / vermittelst eines Wind-Ofens / zum gelben Glase geschmoltzen.

Etliche machen das Vitrum Saturni **also:**

Ein Theil Silic. c. 3. Theil lythargyr. ein halber Theil Saltz com̃. oben auf allein gethan. *vid. infr.*

Das schwartze Glaß / welches unten zusehen / kurtz zumachen / und das schwartze Glaß macht / uf die Weise / wie unten zu sehen / daß in eine Marck Silber / 1. Qventl. Gold geht.

Nim rothe Kupfer-Asche / schön Venedisch Glaß / ana ein halb Pfund / Minium 2. Pfund / Misc. & pulveris. minutissimè, laß es zum schwartzen Glase fliessen / [welches in 2. oder 3. Stunden / ohngefehr geschiehet /] biß es schön ist / und hernach mit demselbigen / das ☿. uf bewuste Weise / vid. weitläuftiger unten.

NB. (1) Das Vitr. nigr. wird erkennt / obs recht / wenn man bißweilen / nach siehet / obs recht schön schwartz / und recht sehr schön glatt ist / so hats genug geschmoltzen / und ist fertig muß lange schmeltzen. (2)

[2] Das schwartze Glaß muß mit Holtze/ ja nicht mit Eisen umgerühret werden.
(3) Man kan den Crucibul wohl verdecken/ oder verlutiren/ daß keine Kohle nein falle.
(4) Man könte das vitr. nigr. c. D. S. S. S. machen/ und so schmeltzen.

Wider die Colica ein schlecht/ aber gewiß und herrl. Mittel.

Man nehme 1. Maaß alt Bier/ doch nicht sauer/ wohl ausgegohren/ schabe vor 1. Pfennig Kreyde/ und eine Muscaten-Nuß drein/ und trincke es nach und nach/ fein bald nacheinander/ umgeschüttelt/ hinter/ überschlagen.

Gold aus Eisen.

Nim Sal. com. 1. Pfund/ laß es decrepitiren und fliessen/ und darnach stückweise/ Salpeter unc. 4. hinein geworffen/ und laß es zusammen fliessen. Geuß es hernach in einen Mörsel aus/ und stoß es so warm klein; Nim nunc Eisen vom ersten Guß in der Schmeltz-Hütte/ und wenn mans haben kan/ das beym Antimonio, oder Golde/ gewachsen/ klein gefeilt/ 1. Pfund/ menge Saltz und Eisen unter einander/ thue es in einen eysern Kessel über Kohl-Feuer/ geuß Aqv. com. drüber/ koche es langsam/ und wenn es will trocken werden/ so

rühre es wohl um / darmit es ein wenig besser roſtet; Gieß wieder frisch Wasser drüber / und continuire dieſes Angleſſen und Abkochen ſo lange / allzeit wohl umrührend / bis das Eiſen zu lauter Roſt worden iſt; Nim es endlich mit einander aus / und thue klein granulirt Silber / das kein Gold hält / in gleichem Gewicht darzu / (der Silber-Kalck iſt beſſer /) thue beydes in gute doppelte Schmeltz-Tiegel / oben drauf / ohngefehr / 1. oder 2. Fluger dicke / gemein Saltz: Mache die Tiegel mit einem andern Tiegel / und gutem Lutô, wohl zu / laß gelinde trocken werden / und ſchmeltze nachmahls beyde Metallen / mit einem guten Glett-Fluß / und ſtarckem Feuer / zum Regulo, ſiede dieſen mit Bley / ſecundum artem communem, an auf dem Heerde / oder einem Treibe-Scherben / wenn es klar gehet aufm Scherben / ſo capellire es / und ſcheide das Silber / nach der Capellation, mit Aqvafort, oder trockener Scheidung / [Guß und Fluß /] ſecundum artem, alsdenn gibt ohne Verluſt des Silbers / 1. Pfund Eiſen / gewöhnlich / ein halb Loth fein Gold / und kan täglich ausgearbeitet werden. NB. Es darf eben nicht das Eiſen vom erſten Guß / ſondern ander gut Eiſen ſeyn / oder gute Thüringiſche Eiſen-Steine / derer viele bey denen Städtchen Weiſſenſee / Kindelbrück / Tännſtädt / und dem Dorffe Nauſiſſen / ꝛc. bey Weiſſenſee liegend / gefunden werden.

Eßig

Eßig aus Regen-Wasser zumachen/ welches ich vielfältig glücklich gethan.

Nim Weinstein/ qv. v. e. g. unc. 1. feuchte solchen einmahl mit dem stärcksten Wein-Eßig an/ ein baar Tage/ ohngefehr/ mache hernach globulos mit Eßig davon/ wirf solche in 1. Maaß guten Wein-Eßig/ und hernach ein Bogen Post-Papier/ klein zerrissen/ denn auch nein geworffen/ so wirds eine Mutter/ wann man nun was von diesem Eßig nimt etwa den 8ten Theil/ füllet man das Gefäß allemahl wieder mit warmen Regen-Wasser/ so augmentiret sichs in infinitum, und stecket hierinnen ein und ander Geheimnis.

NB. (1) Der Eßig muß an der Wärme stehen; und dieser Eßig dauret so lange/ als die Mutter von dem Post-Papier drinnen ist.

[2] Dieses ist nur auf 1. Maaß Eßig gerechnet/ gehet aber in grössern auch an.

(3) Das Gefäß soll nicht biß oben naus voll gemacht/ auch nicht gantz fest verstopfet werden.

(4) Man kan die Woche 2. biß 3. mal davon nehmen.

[5] Wer da will/ mag auch etwas Spanischen Pfeffer und Negelein/ gröblich zerstossen/ darzu werffen.

In 1. Marck Silber 1. Qventl. Gold zubringen.

vid. 6te Eröffnung. p. 72.

Laß den besten Vitriol, [als Saltzburgischen oder Ungarischen/] Salpeter/ und Salmiac, ana q. v. pulverisir. & mixt. m. e. a. in Keller/ auf einer Glaß-Tafel / fliessen/ wenn es aber nicht recht fliessen will / so thue es in eine rinderne Blase/ und halt sie über warm Wasser/ so zergehet es balde drinnen/ imbibire 5. oder 6. mal Silber-Kalck / mit Kupfer præciptirt / zuvor wohl ausgeglüet/ [kanst auch fein gefeilt Silber nehmen/] coagulire den liqvorem jedesmahl wieder ein / reducire darnach das Silber mit granulirtem Wißmuth und Bley/ ana, bringe es uf den Test/ zu finiren/ scheids in Aqvafort.

NB. [1] Die Reduction des Silber-Kalcks kan auch ohne Wißmuth geschehen/ nur granulirt Bley/ oder Pott-Asche und filices genommen.

[2] In der Imbibition bißweilen mit einem Höltzchen umgerühret.

[3] Nicht mehr angefeuchtet / als daß es wie ein Brey werde / es darf auch eben in keinem Glase / soudern wohl in einer Treibe-Scherbe / die Imbibition geschehen/ und allemahl hübsch doch nicht gar zu dürre/ trocknen und ein coaguliren lassen.

(4)

[4] Der Test oder Capelle müssen ja tüchtig seyn/ daß sie ja nicht etwa Silber schlucken oder rauben.

[5] Wenn man nun das ☽. geschmoltzen/ und ausgiesset/soll der Inguß/ oder Gieß-Puckel/ warm/ und mit Talck/oder Wachs/ geschmieret seyn/ sonsten springets ☽.

Wider das so genante kalte Fieber.
Febres intermittentes.

Nim Reben-Asche 4. Messerspitzen voll/ und vor 1. Pfennig Eßig drüber gegossen/ und auch vor 1. Pfennig Pfeffer darzu gethan/ laß es 24. Stunden stehen/ hernach ausgetruncken.

Wider Sommersprossen/ und alle Flecken.

Nim jung rein Kirsch-Laub ohne Geschmeiß/ gieß darüber Fließ-Wasser/und 9. Tage stehen gelassen/ abgeseiget/und an der Sonnen destiliret/ Abends sich darmit gewaschen/ und des Morgends sich mit frischem Wasser abgewaschen.

Wider Sonnenbrandt/ und alle andere Flecken; macht auch schön.

Man nehme friche Citronen-Scheiben/oder Ci-

Citronen-Saft/ reibe darmit alle Abende das Gesicht/ Hände/ Brüste/ ꝛc. wo gelbe Flecken/ Sommersprossen ꝛc. sind/ laß es aber nicht länger als 1. Stunde drauf stehen/ hernach mit frischem Wasser wohl abgewaschen und abgetrocknet.

NB. Wider Sonnenbrandt ist auch gut/ sich mit Ziegen-Milch zuwaschen/ auch der Essig ist gut/ wenn mans balde brauchet.

Herrlich Pflaster wider alle Schäden/ auch den kalten Brand.

Rein Wachs vor ein baar dreyer/ Vened. Terpentin vor 1. Groschen/ und Baumöl etwa vor 3. Pfenge/ misc. & F. Emplastr. wird in einen neuen Tiegel gemacht/ und lasse mans nicht verbrennen; Ist ein unansehnlich/ aber köstl. Pflaster.

NB. Wider den kalten Brand ist unvergleichlich das Lixivium è cineribus clavellatis, in- und euserlich adhibiret/ euserlich aber warm oft übergeschlagen; kostet kaum ein baar gute Groschen.

Schön Pflaster oder Umschlag böse Brüste zuheilen.

Nehmet fœn. græc. Hollunder-Blüte/ ein wenig Butter und Hafer-Grütze/ in Fließ-Wasser zusammen gekocht/ hernach 2. Finger dicke gestrichen/ und ufgelegt.

Wi

Wider die febbr. intermittentes, ein gut euserlich Medicament.

Nim weissen Terpentin/ etwa vor 1. Groschen/ Wurmsaamen vor 1. Groschen/ misce es untereinander/ und streiche darmit auf ein Papier/ soviel Pflaster als werden will/ das Papier muß auf einer Seiten viel Löcherchen haben/ darauf streiche dieses darzwischen/ und lege es doppelt zusammen/ dieses Pflaster wird 1. Stunde vorhero/ ehe das Fieber komt/ gelegt uf die lincke Hand/ ufm Pulß/ und muß die Seite/ wo die Löcher sind/ uf die Haut zuliegen kommen; vorhero wird die Hand am selbigen Orte/ wohl gerieben/ daß sie sich erhitzt/ laß es 9. Tage liegen/ hernach nims eben in derselben Stunde abe/ uud wirfs ins Feuer oder Wasser.

It. Neun Tage Campher/ in einem Tüchlein angehänget/ bis in die Hertz-Grube.

It. Eine Creutz-Spinne/ in einer Nuß-Schable.

It. Radic. plantaginis.

In morbis acutis ac ardentibus.

Adhibeantur Spir. Sal. armen. cum Spir. Nitr. dulc. ana, 15. gutt. ante paroxysmum; durante verò paroxysmô per intervalla duarum horarum 20. gutt. Spir. Nitr. dulc. sine alterius mixtione.

Mix-

Mixtura in febb. acutis, & ardent.

Nim Spir. oleos. drachm. I.
Spir. Tartari, scrup. 2.
ol. camphor. stillat. scrup. ß.

Misc. Dos. 1. 2. 3. bis 4. mal/innerhalb 24. Stunden/à 5. 9. 15. 20. 25. 30. bis 40. Tropfen/erstlich im warmen Bier/drauf zuschwitzen/hernach in einem Aqv. appropr. sonderlich in Aqv. acetos. eingegeben.

NB. Das Oleum camphor. wird erstlich mit Zucker angerieben/hernach darzu gethan.

Not. de Ol. camphor: Solches wird hier nicht per deliqv. o. ol. amygd. dulc. sondern c. glob. argill. per Retort. vitr. destilliret/verstanden. Gar zu viel mache man solches ol. camphor. nicht auf einmahl/denn wanns lange stehet/wirds unflüßig/und endlich gar wieder zu Campfer.

Köstlich Augen-Wasser/zumahl/wenn die Augen roth sind.

Nim Aqv. euphrag.
rosar.,
sperm. ranar.
chelidon. maj.
cyan. ana unc. I.
fœnicul. unc. ß.
Tut. præp. drachm. I.

Vitriol. alb.
Camphor. ana, gran. 15.
sachar. saturn. scrup. I.

Misc. in die Augen / dann und wann überschlagen / getröpflet; Ist vortreflich.

It. Mit Spir. vin. camphor. die Augenlieder gestrichen / doch daß nichts in die Augen komme.

It. Mit Urin / so warm / als man solchen von sich lässet / die Augen gestrichen / auch etliche Tropfen nein gelassen; hilft den Augen und blöden Gesichte fast unvergleichlich.

Ein ander trefl. Mittel zumahl in schwerenden Augen.

Laß in Spir. Sal. armen. ein stückchen rein Kupfer / so lange / biß nach etlichen Stunden der Spiritus ganz blau ist / mische / unter solchen Spiritum, Augentrost- oder Rosen-Wasser / daß er nicht vielmehr scharf sey / aber doch ein wenig beisse / [man kan es erstlich an einem gesunden Auge versuchen / mit 2. oder 3. Tropfen /] tröpfle davon 2. Tropfen in die böse Ecken / laß sie im Auge herum lauffen; solches täglich 2. oder 3. mal gethan / geneset / D. V. das schwerende Auge gewiß und unfehlbar / obs schon scheinet / als wenn das Auge ausschweren wolte; Man muß aber ein gut Dizt halten / & vitet Patiens lucem & claritatem.

Grünspahn zumachen / modo G.

Nehmet alte kupferne Bleche / und Wein-Treſter / [je süsser der Wein / je beſſer /] machet ſolches beydes / in einem neuen höltzernen Fäßchen / S. S. S. und oben her schüttet etwas geſtoſſenen Alaun drauf / denn mit Eßig und Urin angefeuchtet / aber oft / und unter die Erde gegraben / doch daß kein Regen drauf falle / ſo wird innerhalb 5. oder 6. Wochen / aus 1. Pfund Kupfer wohl 3. Pfund Grünspahn / weil die Treſtern meiſt alle mit zu Grünspahn werden.

NB. (1) Man kans auch wohl nur oft mit Urin anfeuchten / brauchet eben nicht zu viel Eßig.

(2) Es hat mir neulich ein Freund geſaget / man könne / ſtatt der Wein-Treſtern / auch wohl ſauer Kraut nehmen / welches zuverſuchen ſtehet.

(3) Auch könte mans in Roſt-Miſt ſetzen.

Mein Pulvis ſolaris.

Nim Cinnab. nativ. min. pulveriſ. drachm. 3. ſolutionis meæ veræ Auri, drachm. 1.

M. F. Pulvis, in allen Kranckheiten / ſicher / und sehr nützlich auch zum Schweiß / zugebrauchen; Doſ. à gran. 1, 3, 5, 7. bis 10. bey gar ſtarcken Naturen auch wohl 15. biß 20. Gran / aber ſelten.

Gold

Gold ex Silber / durch das so genandte schwartze Glaß:

Fac ex lapid. pyrmiſon, ex Antimon. Arſenic. Sulphure, ana, q.v. [je gelber der Schwefel/ je beſſer] darmit mache ein Æs uſtum ſ. a. vom ære uſtô nim 2. Theil / Vitr. Saturn. 4. Theil/ laß es zum ſchwartzen Glaß flieſſen/ 6. biß 8. Stunden / daß es recht schön glatt ſey/ und keine Bläßchen mehr habe / trage hiervon 2. Theil auf 1. Theil fein Silber/ im Fluß/ laß es darmit 5. oder mehr Stunden / (die Glaß-Tiegel ſind die beſten/) in doppeltem Tiegel flieſſen/ je länger es flieſt/ je mehr Gold giebts/ wirf zuletzt / ſo viel gefeilt pur Eiſen hinein / ſo viel Silber im Tiegel iſt/ ſo laſſen die Sulphura das Eiſen fallen/ treibe den ☽-Regulum abe mit gleichem Theile ♄. und ſcheide das ☉. daraus/ giebt 2. biß 3. Keyſer-Gülden Gold in die Marck Silber.

NB. [1] Qvandò Vitrum nigrum illud factum eſt, funde rurſùs vitrum nigrum, & præcipita Saturnum, ex Vitrô, per limaturam Martis, ponderis anatici c. ♄ô, ♄n. hunc addita parvâ qvantitate Scupella, & habebis ex 1. Pfund ♄. ferè ☉. fin. drachm. 1.

NB [2] Regulum ♀is ex Vitrô nigrô relictum funde c. ♄. und ſeigere das ☉. l. a. heraus/ reliqvum ♀. rurſus fluxui figenti adjunge pro faciendô ære uſtô, ut ſupra. & ſic ſemper continua.

NB. 3. Scorias ex Marte ad præcipitationem usi, expone aëri per aliqvot menses, post dant, per extractionem c. Spir. Salis, Sulphur, welcher viel ☉. giebt.

NB. 4. Wenn man den Proceß mit mehrern Nutzen tractiren will/ daß noch 3. oder 4. mal so viel auf einmahl heraus komt/ so nimm den mit Spir. Sal. aus denen scoriis ♂. gemachten Sulphur Martis, laß ihn mit Nitrô und Arsenicô flieſſen/ trage ihn nachmals uf Silber/ ꝛc.

Brevius ità agitur:

Æs ustum, per Lapidem pyrmison, reverbera per 12. hor. leniter, donec omne Sulphur abiverit; Dieſer Crocus ſiehet braunroth aus/ ſchmeltze dieſen allein vor einem Gebläſe wieder in metallum, nachmahls 1. Theil auf 10. oder 12. Theil Bley auf den Teſt getragen/ und weil es rein gehet/ ☽. fin. 2. Loth auf eine Marck ℔. zugeſetzt/ abgetrieben/ und geſchieden; giebt der Centner ℔. 25. Loth fein ☉.

☉. in ☽. *ex Vitriolô.*

Nim Vitriol. Cypr. ein viertels Pfund/ ℔. ſublimat. ein viertels Pfund/ ſolvire den Vitriol in doppelter Qvantität Spir. Nitr. gieß die Solution über den ℔. ſublim. in der Retorte/ abſtrahire allen Liqvorem; das Caput mortuum trage auf fein ☽. ſucceſſivè, im Fluß/ biß

es

es alles eingegangen; letzlich/wenn es 1. Stunde im Fluß geblieben/so separire das ☉. vom ☽. NB. (1) Man muß bey diesem Proceß wohl 3. Tag und Nacht Holtz Feuer halten/in Oefchen oder wohl länger.

[2] Die Retorte muß mit einem guten Lutô wohl umschmieret werden / daß sie nicht springe; das Lutum kan seyn: Weiß-Ey/ Ziegen-Haar/ und Leimen-Erde.

Ungventum contra scabiem puerorum; aber nur Hände und Füsse / nicht den Kopf/ darmit zusalben.

Nim Axung. porci vor 6. Pfenge/ Baccar. laur. pulveris. vor 1. Pfennig / Caryophyll. arom. vor 2. Pfenge flor. Sulphur. vor 2. Pf. Axung. porc. wird erstlich gelinde ausgebraten; wenn nun das impurum, e. g. Grüben / ꝛc. abgesondert/ gießt man etwa 4. Loth Wein-Eßig/ überm Feuer/ drunter/ und denn mit dem Eßig gebraten usqve ad phlegmatis consumptionem, denn vom Feuer gethan / und die Bacc. Lauri drunter gerühret/ auch hernach die Negelein / wenn aber die Wärme recht davon/ rühre erstlich die flores Sulphuris drunter / sonsten/wenns noch warm klümpert sich alles/und wird nichts rechts draus. Fiat ungventum. Des Tages kan man die Kinder 1. 2. bis 3.

mal/an der Wärme mit salben/und fein warm halten.

Destillirten Grünspahn zumachen.

Nim Grünspahn/ solvire solchen etliche mal mit Wein-Eßig/ auch wohl in Spir. vin. tartarisat. laß solche solution hernach ufm Feuer/ usque ad cuticulam evaporiren hernach setze es hin/biß Crystallen anschiessen/ und solches ist der so genandte destillirte Grünspahn.

NB. (1) Besser ists destillirter Wein-Eßig; und wenn er anschiessen soll/ muß man viereckichte Höltzerchen machen/und nein werffen/ so schießts dran an.

[2] Man kan die Höltzlein in einen Kolben thun/ und die Extraction Vitriol. darüber giessen/ und den Eßig gelinde davon evaporiren lassen/ so hängt das Virid. ær. sich an die Höltzlein/ und heist destillirter Grünspahn.

Sal fusum zumachen.

Nek met gemein Saltz/ machet davon ein Crucibul voll/ schmeltzet es vorm Gebläse/ und wenn sichs setzt/ traget Saltz nach/bis der Crucibul voll wird/ denn giesset es aus/ so ists fertig/ und zu vieler Arbeit gerecht.

Scheidung des ☽. vom ☀.

Nim 1. Loth Kupfer-Bleche/klein zerschnitten/

ten/ mit 2. Loth Vitriol, ein Loth Sulphur, Alaun 1. Loth/ und 1. Loth Salmiac, zu Pulver/ in ein zweyfach Tüchlein verbunden/ in einen Topf gehängt/ mit Wasser gesotten/ allemal mit warmen Wasser zugegossen/ so scheidet sich das Silber und Kupfer/ jedes besonder.

Aus Silber Gold zuhaben; der Purpurfarbene/ oder blaue Stein.

Man nehme Kupfer/ es halte gleich Silber oder nicht/ [NB. alt Kupfer ist besser denn neues/) granulire es klein/ verzintere (i. e. verbrenne) es dreymal mit hübschen gelben gemeinen Schweffel/ laß es hernach klein reiben/ oder stossen/ setze hernach solchem æri usto, so es 1. Pfund ist/ Sulphur, calc. Vitriol, oder das cap. mort. Vitriol und Salmiac, ana, ein 4tels Pfund zu/ lasse es mit einander fliessen/ eine Stunde lang/ so bekommt man einen schönen blauen/ oder purpurfarbenen Stein/ (der in vielen/ hernach tanqvàm materia prima, in particularibus dienen wird/) den stosse man klein/ laß hernach ana, ☽. mit Regul Antimonii fliessen/ stosse es auch klein/ vermische denn beydes untereinander/ laß es zusammen in ein Corpus fliessen/ solches wird denn allerdings/ in grossen/ als eine Minera tractiret/ als nemlich mit ♄. angesotten/ biß alles eingegangen/ hernach abgetrieben/ und zur Probe etwas geschieden; dieses läst sich bey vielen Centnern tractiren.

NB. Dieser Kupfer-Proceß mit dem Stein etwas ausführlicher.

Bey diesem Kupfer-Proceß ist dieses zumercken: Man cementiret Kupfer dreymal mit Schweffel/ [in grossen kan der Schweffel fast alle wieder erhalten werden/] dessen nimt man/ rein ausgeglüet/ 8. Loth/ reibet darunter roth-calcinirten Vitriol, Salmiac. ana, 2. Loth/ Sulphur. 4. Loth/ läst es 2. Stunden lang/ in einem verluirten Tiegel/ flieſſen/ so findet man einen blaulichten Kupfer-Stein/ wie ein Glaß etwa/ den stösset man klein/ denn läst man 4. Loth Silber mit 4. Loth Regul Antimonii flieſſen/ stösset es klein/ vermischt 4. Loth Kupfer-Stein drunter/ läst es zusammen flieſſen/ treibet es ab/ scheidet das Silber/ so muß die Marck für zwey Reichsthaler O. halten. In grossen aber zu tractiren/ wird das Abtreiben mit Holtz verrichtet/ aber auf dem Treibe-Heerd von Leimen und Ziegel-Mehl/ wie ein ander Silber-Werck angesotten/ denn erst abegetrieben das Silber; so oft man will/ also tractiret/ bis es reich genug Gold im Scheiden giebt; zum Abtreiben müssen 12. bis 16. Theil ℏ. kommen/ so hernach mit dem Kupfer in der Test-Reduction/ fast ohne Abgang/ wieder zuhaben. NB. Dieser Kupfer-Proceß ist eben nicht schwer/ nur/ das eintzige ist/ sonderlich/ zubeobachten/ daß mans mit dem ver-

setzten Silber nicht gleich auf den Test/sondern auf einen andern von Ziegel-Mehl und Leimen gemachten Treib-Heerd setzen / und so lange drauf gehen lassen solle / biß alles verschlacket/ rein und lauter gehet/ denn erst auf den Aschen-Test bringet und rein abgehen lässet.

☉. ex ☿.

Nim Silber und Kupfer ana, 1. Loth/laß es mit 8. Loth ♄. zusammen fliessen/ drauf zusammen geschlagen/ dieses erstlich schmeltzen lassen/ und wenns schmeltzet / das ♄. drauf getragen/ laminiren/ und dreymal sulphurisiren/ denn reduciren finiren und scheiden; wenn man dieses thut/ wird man in der Marck vor 3. Keyser-Gülden Gold finden. Es fället aber im Aqvafort sehr subtil, man muß es also über Nacht stehen und recht fallen lassen / wird aber ein solches Silber oft also tractiret / wird sich auch der Gold-Kalck viel anderst erweisen: NB. Den Crucibul erstlich in kalt Wasser gesteckt/ und allmählich warm gemacht / hernach das Silber unten/ und das Kupfer oben gethan.

Ex Luna, Sol, five Transmutatio Mercurii in Gold.

Nim frisch gebrandten Calc. viv. & Nitr. laß es siebenmal cementiren/ und allemal das Nitrum extrahiren/ so ist es das siebende mahl

ein gantzes fixes Oel verblieben / so sich weder in Hitze / noch Kälte / coaguliren wollen; mit selbigem haben wir einen per se præcipitirten ℞. 4. Tage in digestione gehabt / etwas Gold-Kalck zugesetzt / dann dessen 6. Loth in 1. Marck fliessend Silber getragen / solches hat / hernach / in der Scheidung / über sein zugesetzt ☉. 6. Loth des feinsten Goldes / in der Marck / gegeben / Die gröste Verdrüßligkeit aber ist / hierinnen die langwierige præcipitation des Mercurii.

Das Silber in Aqvafort zufällen.

Wenn man Silber in Aqvafort fällen will / muß man 1. Theil fein Silber / und 2. ja 3. wol mehr Theil Aqvafort, nachdems gut / darzu haben / und über sehr gelinder Wärme solviren / und des Nachts stehen lassen.

Das Aqvafort rein zumachen zur Scheidung.

Zu 1. Pfund Aqvafort nimt man etwa drachm. 1. fein Silber / und wirfts hinein / und läßts des Nachts stehen.

Gelb Metall.

Nim alte Kupfer-Blechlein / die werden etliche mal geglüet / und in Urin abgeleschet / Tutien, Tartar. calcinat. virid. ær. Curcumey / Bohnen-Mehl / ana, unc. 2. pulverisat. minutiss.

tiff. & misc. und c. hôc pulvere & ℔e, S.S.S. gemacht/ und 8. Stunden im Flusse stehen lassen/ im Wind-Ofen/ oder vorm Gebläse/ so ists fertig/ gibt 14. Loth/ und ist gerecht/ alles daraus zumachen/ es seyn Ketten/ Ringe/ ꝛc.

Scheidung des Silbers vom Kupfer

Nim 1. Loth Kupfer-Bleche/ klein zerschnitten/ mit 2. Loth Vitriol, 1. Loth Schweffel/ Alaun 1. Loth/ und 1. Loth Salmiac zu Pulver/ in ein zweyfach Tüchlein/ verbunden/ in einen Topf gehängt/ mit Wasser gesotten/ allemahl mit warmen Wasser zugegossen/ so scheidet sich das Silber und Kupfer/ jedes besonder.

Silber von Scoriis zuscheiden.

Nim solch Silber/ laß es schmeltzen/ und indeme es schmeltzet/ wirf Schweffel drauf/ so sondert sich das Silber von Schlacken/ und wird rein/ und die Schlacken schwimmen oben auf wie Fett.

In Silber Gold.

Nim Auripigmentum, und Vitriol, ana, q.v. laß es mit einander fliessen/ ut pulvis fiat, welches auf Silber im Fluß getragen/ Gold giebt.

Gold zuhaben aus Smergel.

Nim Spanischen Smergel/ der so roth als

ein

ein Bolus armen. ist/ und sehr hart/ unc. 1. und setze ihm unc. 1. Luna fin. zu/ daß es miteinander fliessen/ so bekommestu/ innerhalb 8. Stunden 2. Loth Gold.

Aus dem Schwefel-Kieß das Gold zuhaben.

Nehmet 8. löthig Silber/ laminirts ganz dünne/ und feuchtet die laminas cum ôleô lini an/ und machet mit dem Schwefel-Kieß/ Schlich/ (i. e. wenn er pulverisiret/gewaschen/ und geschwemmet ist/) S. S. S. und setzet es in ein Circulir-Feuer durch 6. Stunden/denn schmeltzet solches mit so schwer Glett und Sal. Tartari, untereinander, so fällt ein Regulus, denselben treibt abe/ scheidet es in Aqvafort, so bekömmt man das Gold/ so viel es hält.

Ex Marc. 1. Lunæ, unc. 3. Sol.

Nim Calc. viv. & Nitr. ana, calcinentur per aliqvot horas, elixivientur & coagul. iterum c. nov. calc. viv. calcin. & elixiv. & coagul. qvilabor per 7. vices reiterari debet, ubi oleum evadit, qvod neqve in igne, neqve in aëre, coagulatur, si cum hoc ☉ per se præcipitatur, aliqvoties imbiberetur, & pòst c. Sol. conjungeretur, & in Lunam fluentem projiceretur, ex Marc. 1. Lunæ. Sol. 6. Lothones recuperari potest.

Fol-

Folgendes soll ein Mercurius præcipitatus per se seyn.

Es wird ein gantz flach Glaß (Kolben) genommen/ und der ☿. nein gelegt/ darauf weisse Kieselsteinchen/ wie einer Haselnuß groß/ gelegt/ und 8. Tag und Nachte im Feuer per gradus stehen lassen.

Sol. ex Luna & Mars.

Nehmet limat. Mart. p. 1. Merc. sublim. p. 2. untereinander gerieben/ und per 4. hor. in Feuer gesetzt/ daß es zusammen fliesse/ in einen Kolben mit Feuer per gradus, und so sich was sublimirt/ wieder alles untereinander gerieben/ und so siebenmal gethan/ und auf 1. Marck fein Silber/ 3. Loth im Fluß geworffen/ und abgetrieben/ giebt 1. Loth solches Silbers 7. gran. ☉.

Eßig/ der dem Wein-Eßig/ am Geschmack und Farbe gleichet/ aus geringem Gersten-Bier/ das aus Luft-Maltz gebrauet/ und nicht gar zu viel Hopfen darzu gethan ist/ zumachen.

Man nimt einer Faust groß Sauerteig vermischt grob-gestossenen Pfeffer/ Würtz-Negelein/ und birckene Rinde/ drunter; thut es in das Bier/ last es/ wohl verdeckt/ ein Tag oder drey

drey auf dem warmen Offen stehen/so hat man den herrlichsten Eßig; Mit solchem Eßig nun kan man allerley Dinge/ als Blumwerck / ꝛc. extrahiren.

Oder: Man kan solches Bier oder dünnen Breyhaan/ [wenn er schon so dünne fast wie ein Kofend/] in einen Kessel sieden / ein wenig erkaltet / in ein Faß füllen / etwas Sauerteig mit gerösteten und verbrandten Erbsen darein thun/ und wohl vermacht/ an ein warmen Ort setzen/ so hat man schon in dreyen Tagen/ recht fauren Eßig.

Not. Weibs-Volck das ihre Menses, darf nicht wohl drüber gehen.

Contr. tinnitum aurium, & Auditum difficilem.

Man nehme Petersillen / zerknirsche solche in steinerm Mörsel/ mache Wilger und stopfe die Ohren voll / laß so lange drinnen/ biß von sich selbst ausfället.

Ungventum pro parturientibus.

Weiß Lilien-Oel/[das dreymal über frische Blumen digeriret gewesen ist/] ohngefehr ein Pfund / add. ol. macis destill. drachm. 1ß. ol. destill. caryophyll. dr. 1. Mosch. gr. 6. stent in digestione; Hâc misturâ obstetrix manus liniet.

Con

Contrà partum difficilem, zumal wenns an Wehen fehlet/doch/ daß das Kind recht stehet.

Extract. hellebor. nigr. scrup. 1. ol. succin. gtt. 10. l. q. s. Misc. wird auf Baumwolle gestrichen einen halben Rthlr. groß/ und auf ein Wachs-Papier gelegt/und auf den Nabel geleget/ daß die Salbe in Nabel komme/ und das Wachs-Papier oben über kleben bleibe/ und läßts mans liegen/bis die Frucht und Nachgeburth fort/ ja/ wohl eine Nacht/ wenn die lochia [das Geblüte] nicht zu starck fliessen/ denn es treibet/hernach abgenommen/ und ins fliessende Wasser geworffen/ und den Nabel mit Wein etwa/ oder Baumöl/ wieder ausgesaubert/thut/ nechst GOtt/ trefflich.

Jt. Man brauche darbey folgendes innerliches Pulver: Nim Myrrh. elect. drachm. ß. Borrac. Venet. Scrup. 1. Croc. or. ungul. alc. præp. ana, scrup. ß. M. F. Pulv. subtilis. divid. in 3. partes æqvales; davon alle Stunden/ wann die Frucht nicht fort will/ wie auch die Nachgeburth/ [nebst dem euserlichen vorigen Sälbchen/] und doch recht stehet/ an Wehen und Kräften fehlet/ eines eingegeben/ in guten Wein/ wenns nöthig. Wem beliebet/ kan dis Pulver mit ein baar Tropfen ol. cinamom. & caryophyll. anreiben/ ist desto kräftiger und angenehmer.

Ein

Ein anders.

Wenn man die Leber und Galle von einer Schlange oder Aal/getrocknet und pulverisirt/ einer Greißenden eingiebt/ treibets auch / doch muß die Frucht recht stehen.

Ol. Antimonii dulce.

Nim Miner. Antimoni,
Virid. ær.
Schwefel viv. ana, q. v.
pulveris. subtiliss. setze es 14. Tage in fimum equinum, destillire hernach per Retortam, seinen Acetum, igne torti, herüber/ diesen gieß auf eine andere Mineram Antimonii, stelle es in digestion, so ziehets animam aus; Ist/ in allen hitzigen Kranckheiten/ auch in philtris, &c. gut Dos. Summa 2. biß 3. Tropfen.

Panacæa contra omnes morbos.

Nim zweymal sublimirten Salmiac über geflossen Saltz/ q. v. thue es in eine Retorte/gieß so viel ol. Tartari drauf/ daß es werde wie ein Brey/ lege einen Recipienten vor/ gib per gradus Feuer/ so hänget sich das Magisterium, in Hals der Retorten/ schneeweiß an. Dos. 4. bis 16. Gran/ oder weniger. NB. Dieses ist sonderlich in febb. intermittentibus, it. in hydrope, asthmate, cachexiâ, &c. ein schön Mittel.

Cons

Contra Calculum.

Nim pulveris. Milium solis 1. Messerspitze voll/ und solches den Tag 3. bis viermal/& mirabilia videbis.

It. Man nehme alle Neumonde/ gleich/ wenn der Mond eintritt/ 1. Löffel voll geschnittenen Knoblauch-Zehe ein im Brandtewein; Es hilft gewiß. Muß aber fleißig geschehen.

Wider den Husten/ Verschleimung/ sonderlich bey kleinen Kindern.

Nim Ess. Succin.
myrrh. ana, q. v. Misc.
Dos. 5. 7. 9. bis 15. Tropfen.

Terra sigillata composita, In Dysenteriâ, & Diarrhoeâ.

Nim Terr. sigill. rubr. unc. 2.
Bol. armen. unc. 1.
Raabarb. tost. unc. 1ß.
Opii tost. unc. ß.
Alum. crud. drachm. 1ß.
Misc. Dos. à gran. 5. 10. 15. 20. ad drachm. sem. 1. scrup. 2.

Ohne Mist zu düngen.

Die Aecker/ auch Weinberge/ mit Sale fusô bestreuet/ aber nicht zu dick. *Kollm.*

Vel, Fiat ex Sal. comm. p. 2. & Sulphur, p. 1. in vicem contusis, igne colliqvationis sal mixtum, s. neutrum, saporis erit insipidi, ferè aliqvantum amari; solvatur in Aqvâ, in qvâ macerentur semina terræ mandanda, & mira indè fertilitas promittitur. Hôc artificiô aggrediuntur qvidam steriles fœcundare arenas. Locô salis hujus enixi, Nitrum fixum, atqve alia m. salia fixa, inserviunt. Nostri Hortulani in usu habent, spargere cineres, qvippe in qvibus tale sal fixum inhæret. Tanta autem Salis præstantia est, ut sine Sale terram fatuam esse, ipse Servator noster, Jesus Christus, dixerit. *Gram.*

Wider das Brechen und Schluckſen.

Machet aus Dill-Saamen/ Campher und Sauerteig/ ein Pflaſter/ und leget es uf den Nabel/ und etl. Tropfen ol. aneth. deſtill. eingegeben.

Oder noch beſſer.

Nim Ol. camphor. & aneth. ana, q. v. Miſc. in den Nabel zu thun/ etwa jedes/ vor 6. Pfenge; auch etl. Tropfen ol. aneth. eingegeben. Doſ. à gtt. 2. ad 5. 7. l. 10.

Contr

Contra fluorem album mulierum.

Nehmet weisse Kachel-Rosen/ kochet solche
mit Wasser/ solches Decoctum trinckt oft/ a-
er warm.

Wieder die Würmer und Durchfall.

Nim Lorbeeren/ q. v. backe solche in Brodt
n einem Backofen / nim sie hernach heraus/
ernach nim eine Muscaten-Nuß / eben so
iel/ brate sie in der Röhre/ oder in Stroh-A-
chen sachte/ darmit sie nicht verbrenne / nim
och so viel gebrandt Hirschhorn darzu/ pulve-
isire es zusammen. Dos. vor einen Erwach-
nen/ alle Abende einer Bohnen groß / worin-
en man will/ einem kleinen Kinde einer Linsen
roß.

Wider die bösen Augen/ und Hals in Blattern oder Bocken.

Mit Qvitten-Schleim und Rosen-Wasser/
r Kinder Augen und Zünglein/ gestrichen/ zu-
ahl in Bocken/ (Blattern/) ist gut.

Sonderliche *Tinctura Bezoardica.*

Nim Rad. Carlin.
enul. ana, unc. 1ß

zedoar. unc. 2.
vincetox. unc. 1.
Pulv. viperar. drachm. 2.
Myrrh. elect.
Croc. or. ana, drachm. 1.
Opii, drachm. β. l. scrup. 2.
Spirit. sambuc. citrat. vel Spir. juniper
part. 8. Misc.

Dos. von gtt. 7. 10. 15. 20. biß 30. oder 40. Tro
pfen. Man kans erst filtriren.

NB. Man kan auch spir. sambuc. citr. & ju
niper. ana, zugleich/ nehmen.

Wider den Husten der Kinder.

Nim Tinct. croc. scrup. 2. l. drachm. 1.
Extract. irid. nostr.
Balf. Sulphur. anisat. ana, scrup. β.

Misc. Dos. 4. 6. 9. biß 15. Tropfen/ des Ta
ges dreymal.

Jt. Lege Nettich mit Feld-Poley vermischt
uf die lincke Seite.

Ungventum contra flatus.

Nim Flor. chamomill. calendul. ana, q.
mit ungesaltzener Butter zum ungvento g
macht / und den Leib und Seiten darmit g
salbet.

Die wahre *Tinctura Mortis.*

Nim gefeilt Eisen/ [Martis limat.] gieß Molcken drüber/ und laß es im Backoffen / wenns nicht mehr zu heiß/ digeriren; löset alle Obstructiones mensium &c.

Wider die rothe Ruhr.

Nim Theriac. Andromach. unc. 1.
Terr. strigens. drachm. 2.
Croc. Mart. ex Vitriolô Mart. dr. 1.
Extract. tormentill. dr. ß.
M. F. Emplastr. Auf ein Leder gestrichen / und auf den Nabel geleget.

Wider die Würme unfehlbar.

Man gebe alle Morgen/ oder über den andern Tag/ 1, 2. bis 3. Erbsen groß / [nach dem Alter] klein. wie Staub gefeilten Eisen/darunter gar kein Stahl ist / dem Patienten ein/ es sey Kind/ Weib oder Mann/ und zwar am besten uf einen Butter-Fladen/ [Butter-Stück/ Butter-Amme mit eingestrichen/) oder im Bier oder wie mans einbringen kan/auch wohl zu gebratenem oder gekochtem Obst / ist vortreflich.

Wider böse Weiber-Wartzen / daß man sie nicht kriegt.

Ehe das Kind säuget / salbe man die War-

tzen mit warmen Hirschen-Unschlitt / und besprütze es aus dem Munde / mit Bier / daß es also verharrsche.

Wider die Reit-Läuse / Reitliesen.

Man streiche frische Hefen uf Tüchlein / und schlage sie um den Ort / so vergehen sie / und per conseqv. das Jucken.

Blumen zumachen aus Hausblase.

Nehmet Hausblase / laß es mit Wasser einen kleinen Finger breit einkochen / an aar gelinder Wärme / hernach die Blumen (welche aus zartem Silber- oder Perlen-Draat / wie man will / gemacht / oder geboaen / eingedunckt / so dann die übrige Hauß-Blase genommen / und wieder aufgekocht / und 3. Finger voll [groß] Alaun darzu geworffen / und gequerlet / so starck man kan / daß es starck aischet / darnach wenn der Aescht ein bißchen vergangen / mit einem Messer die Blume geschmieret / Glanz / was vor Farbe sich schicket / drauf geworffen / und wie man will / gefärbet ; die Farben sind : Als / zu Roth nimt man den Scharlach / (Spanisch Läppchen) zu grün / Lackgrün / zu gelbe / Safran / ꝛc.

Es ist diese Kunst nur etwas hier entworffen / wers nun machen will / muß ferner nachsin-

sinnen/ oder bey einer Meisterin/ die Handgrif-
se selbst sehen/ absonderlich was Dosin anbe-
langet/ zumahl/ wie viel man Hausblase zu so
oder so viel Wasser nehmen soll.

*Pilulæ contra Arthrit. Chiragr. Genagram, Podagram, contra dolorem ischiadicum, contra-
ctras, & omnes dolores acerbissimos, præcipuè
scorbutico- tartareos fixos, & vola-
tiles.*

Nim Aloës violat.
Extract. turpeth. ana, scrup. 1.
fumar.
card. benedict. ana, gr. 6.
Resin. Jalapp.
Scammon. ana, scrup. β.
Merc. dulc. rit. præp. gr. 10.
℥. diaph. Martitt. gr. 5.
ol. destill. anthos, gtt. 5.
M. F. l. a. c. Tinct. Tartari pilul. Num. LX. & inaurentur.

Man nimt Morgends 15. Pillen. davon [ist von einem Erwachsenen/ aber nicht von einem Kinde/ oder schon- allzumatten/ oder gar zu alten Menschen- zuverstehen/] im überschlagenen Bier ein/ hält sich fein warm. Sie machen/ ohne Schaden/ und Grimmen/ wohl bis 20. sedes.

NB.[1] Uf die Pillen 1. Stunde gefastet/ und sich so gehalten/ wie man bey Purgantzen pfleget/ und 1. Stunde darnach / eine warme Suppe gegessen.

(2) Alle Woche einmal / im Abnehmen des Monds/eingenommen/ und ein Weilchen continuiret.

(3) Wenn sie gebraucht werden / wird der Kopf ein bißchen duselicht / woran man aber sich nicht zu kehren.

[4] Im Abnehmen des Monds zugebrauchen.

Wider eben obgesetzte Beschwerungen/ euserlich.

Die schmertzhaften Glieder euserlich / mit Tann-Zapfen-Oel gestrichen.

Ober-Beine zuvertreiben.

Man lege alle Tage Blätter von Haus-Wurtz drauf.

Oder:

Man salbe es/ Morgends und Abends/ mit ol. templini.

Ein bewährt *Oeconomisch* Stück / daß ein Stück Vieh wohl zunimt / und wohl frißt.

Man kauft ein viertels Pfund / oder nach Be

Belieben / so viel man Viehe hat / Antimon. crud. pulverisirt / und gibt dem mangelhaften Vieh / des Morgends nüchtern / in etwas frischem Wasser davon ein / wie folget:

Einem Pferde 1. Loth.

Einem stück Rind-Vieh 3. Qventlein.

Einem Schweine / so erwachsen / 2. Qventl.

Schaffen / ja allen Thieren / kan mans nach proportion geben.

Wenn aber die Schweine jährig / und drunter / nimt man ein oder anderthalb Qventlein; darauf das Vieh 1. Stunde nicht fressen oder sauffen lassen. Dies ist sehr gut / und wohlprobirt befunden worden / auch darinnen / wenn man bey den Mast-Schweinen / wegen der Finnen / besorget ist / denselben / in währender Mast / ein baar mahl / obgedachtes Gewicht eingegeben / werden recht gesund und rein / sie thun etwas kranck / und räckeln starck darbey / thut ihnen aber nichts. In die Schweins-Tröge mag man auch ein Löchlein machen / und Qveckfilber lassen nein lauffen / und ein Hollunder Pflöckchen vorschlagen.

Düngung ohne Miff.

Mit Sale fuso die Aecker bestreuet.

Sonderl. *Proceß* H. J. von der schwartzen Erde / um darmit Gold zu solviren / und Spiritum mundi zu attrahiren.

Wenn

Wenn ich/ schreibt Er/ die schwartze Erde im Sommer nehme/ daran sich ein Saltz/ bey trockener Zeit gesetzet/ und selbige auslauge/ so habe ich an diesem einen herrlichen Magneten/ so mir des Nachts/ bey zunehmenden ☽/ so viel Menstrui verschaffet/ daß ich durch Reiben fast 1. Loth ☉ aufschliessen kan; das Menstruum riechet wie das stärckste Aqvafort, und thut viel. Ich habe aber/ schreibt Er ferner/ noch keinen sonderlichen Nutzen davon haben können/ denn es will nicht den rechten Effect produciren/ ob gleich 3. à 4. Loth Gold/ dadurch gerade verschmieret worden.

Pulvis fulminans.

Nim Nitr. scrup. 2. Flor. Sulphur. Sal. Tart. ana, scrup. 1. Misc. F. Pulv. subtiliss. Davon thut man 1. klein Messerspitzchen voll in einen blechern Löffel/ hälts übers Licht/ so wirds balde einen solchen Knall thun/ als wenn man eine Pistohle loßschösse; und dieses kan man in einem Zimmer oder Hause/ ohne Schaden thun.

NB. Je mehr man nimt/ je grausamer es knallt/ alleine/ so viel könte das Gehör verderben.

Gahrmachung der rauchen Felle.

Gersten-Mehl/ Eßig und Saltz/ misc. und aufgestrichen; wird wohl eingestrichen/ und trocken werden lassen.

Pul-

Pulvis. m. corrigens.

Nim Rasur. ebor. Rad. irid. flor. oc. canc. pulveril. succ. alb. præp. Corall. r. pulverisana, drachm. 1. Matr. perlar. præp. dent. apri, C. C. S. igne ungul. alc. ana, scrup. 2. Antimon. diaph. simpl. vel Martiat. margarit. præp. Cinnab. nativ. ana, drachm. β. M F. Pulv. subtiliss. Dos. à eine halbe bis ganze Messerspitze voll/ kleinen Kindern 1. Erbsen groß.

Weiß-Kupfer.

Nim Tut. Alex. 1. Pfund/ Sal. decrepit. ana, misc. & pulv. minutiss. dieses in einen Reverberir-Ofen gesetzet / à 1. Stunde reverberiret/ denn das Saltz davon gelauget / und ferner noch zweymal mit reverberiren und auslaugen/ so procediret; von diesem Pulver unc. 2. mit unc. β. Aloës succotrin. und hepatic. vermischet/ und mit 1. Pfund ℔. im Tiegel stratificiret/ eine viertel Stunde fliessen lassen/ so ists fertig.

Ein anders.

Nim Zinn ein halb Pfund / Marcasit ein halb Pfund/ so zuvor muß pulverisiret/ und in guter Lauge so lange gesotten werden/ bis keine Schwärtze mehr anaehet/ diese beyde Dinge zusammen fliessen lassen/ im Tiegel/ so warm

lassen

lassen werden/ bis es will anheben zurauchen/ alsdenn unter das Zinn und Marcasit gegossen/ daß es ein Amalgama wird; dieses Amalgama in einen Crucibul gethan/ aber wohl verluti̇ret/ und trocken werden lassen/ alsdenn den Crucibul 6. Stunden in einem Wind-Ofen mit starckem Feuer stehen lassen/ von sich selbst erkalten/ denn ist es gut. Dieses Pulvers 1. part uf 10. part Meßing getragen.

Macronen zu machen.

Nim abgeschelte süsse Mandeln 1. Pfund/ mit Aqv. rosar. q. s. gantz klein gestossen/ hernach mit Zucker 2. Pfund/ und das gelbe von vier Eyern/ und ein stückchen frische Butter/ wohl durcheinander gestossen/ uf Papier aufgetragen/ und gebacken/ und etwas Confect. sine animâ übergestreuet.

Pilulæ Gothanæ.

Nim Extract. Aloës, dr. 1.
addatur Arcani duplicati tantùm q. s.
F. Pilulæ.

Wohlriechende Holländische *Massa* zum Munde/ Zähnen/ auch Magen.

Nim Terr. Japonic. unc. 2.
Myrrh. elect. drachm. 1.

Aloës

Aloës hepatic. gr. 3.
Terr. Lemn.
ſtrigenſ. ana, dr. 1.
Spir. roſar. q. ſ.
Moſch. opt.
Zibeth,
Ambra. ana, ſcrup. β. auch wohl weniger
M. F. Maſſa c. Trag. & Sach. q. ſ.

Pulver in alte Schäden zuſtreuen.

Nim Pulv. ceruſſ. lap. calam. ana, q. v.

Pflaſter zu alten Schäden.

Olihan. Reſin pini, Ceræ flav. ana, unc. β.
M. F. l. a. Emplaſtr.
It. Emplaſtr. oppodeldoch, unc. β.
diachyl. compoſ. unc. 1.
M. D. zum Gebrauch.

Carminativum, wider die *Flatus*, Blehungen/ Winde.

Nim Aqqv. Zedoar. ſ. vin. leviſtic. ſ. v. ana, unc. 2. fœnicul. unc. 1. ſpir. carminativ. drachm. 3. Spir. Nitr. dulc. drachm. β. laud. opiat. gr. 1. Sirup. cortic. citr. unc. β. l. q. ſ. M. D. ad Vitr. S. Mixtur, uf etlichemal zunehmen.

Die Nerven zuſtärcken.

Iſt gut Cerat. ſantalin.

Wider Zahnwehe.

Man nehme Spir. vin. unc. 4. camphor. drachm. 2. Misc. davon was im Mund genommen/ hilft alsbald/ auch was davon in die Ohren getröpfiet/ und in die Nase gezogen.

Oder: Croc. mit Spir. vini befeuchtet/ in die Nase gesteckt/ hilft stehenden Fusses.

Oder: Wenn man ol. amygdal. amarar. wie auch Axung. Castor. nimt und vermischt/ in das Ohr thut gegen über/ da der Schmertz nicht ist/ ists vortreflich.

Oder: Aqv. simpl. oder Frauen-Milch/ welches besser ins Ohr gethan/ oder gemoicken/ uf der Seite/ wo der Schmertz ist.

Oder: Nim Piper. Brasilic. dr. β. Spir. vin. unc. 1. extrahe Tincturam, insperpe super Amylum, qvantum imbibere potest, exsicca, F. Pulvis; davon ziehe etwas in die Nase/ so komt Schleim/ und der Schmertz vergeht. Toback zurauchen/ und zuschnupfen/ ist auch gut.

It. Spir. Sal. armen. mit einem Pinsel um den Zahn gestrichen/ oder mit Wolle uf den Zahn geleget. Man lege auch ein Säckchen mit warmen Sand uf den Backen/ oder dahin/ wo am Leibe Schmertz ist/ denn dadurch wird der Nahrungs-Saft dünne/ und gehet wieder per vias ordinarias.

Milch

Milch zubenehmen / bey Entwehnung der kleinen Kinder.

Siede guten WeinEßig/ thue etwas Butter drein/ netze Hanf-Werck drinnen/ daß es naß wird/ und lege es auf die Brüste/ dieses wiederhole oft; aber es muß das Hemde oder Leibchen/ [Brüstchen/ Müder/] nicht dran kommen/ weil es Flecken drein macht/ die nimmer wieder ausgehen.

Knollen der Brüste zuzertheilen.

Emplastr. de Spermat Ceti junc. 1. l. q. s. aufgestrichen und aufgeleget.

Köstliche Brühe zumachen.

Rad. Galang. Cinamom. opt. ana, drachm. 2. Croc. opt. scrup. 1. M. F. Pulv. D. ad Chart. dieses gekocht/ wie ander Gewürtz zur Brühe.

Mutter-Pflaster.

Theriac. Venet. pulv. mastich. pulv. anthophyll. ana, q. s. c. Spir. vini F. Emplastrum, uf roth Leder gestrichen und uf den Unter-Leib geleget.

Wider erfrohrne Glieder.

Hirschen-Unschlitt/ q. v. succi raparum, q. s. m. e. a. gekocht/ daß der Succus wieder fort gehe/

he/ und evaporire/ und ein Ungventum werde/ hernach etwas Camphor. (etwa drachm. 1. unter unc. 2. Ungvent.) in ol. rosar. q. s. solviret/ und drunter gemischt/ hernach in formâ Emplastri, vel ungventi, über das erfrohrne Glied geleget.

Oder: Nim Reinborger-Schmeer/ wie auch Jungfer-Wachs/ ana, q. v. koche es zum Ungvento, und schlag es über das erfrohrne Glied.

Wider Seitenstechen/ *pleuritidem.*

Lein-Kuchen/ oder Lein-Saamen/ mit Milch gekocht/ warm uf den schmertzhaften Ort/ öfters übergeleget.

Wider Haupt-Beschwerung.

Nim Specl Cordial. temp. scrup. 2.
pulv. oc. cancr. scrup. 4.
M. Div. in 3. part. æqval. D. ad Chart.

Wider die Schrunden an Händen und Wartzen der Brüste.

Nim Ol. hyperic. drachm. 3.
lil. alb. drachm. β.
Cer. citrin scrup. 2.
M. F. l. a. Ungventum.

Wi

Wider alte Schäden.

Nim Emplastr. diach. simpl.
diapalm.
diapomph. ana, unc. 1.
M. F. Emplastrum.

Wider den Durchlauf.

Nim Aqv. menth. c. vin.
cinamom. c. V. ana, unc. 2.
Confect. de hyacinth. dr. 2.
Misc.

Wenn man sich verbrennet hat.

Cæpæ pulpa c. vitellis ovorum, & ol. lini, in ungventum redacta, optimum est remedium contra ambusta;

It. Nim Calcis viv. q. s. F. ungventum ol. lini.

Oder: Nur Zwiebeln von einander geschnitten/ und auf den Brand geleget/ zumahl/ wenn der Brand erstlich geschehen ist/ sonsten wenn die Haut schon sich abgeschehlet/ schmertzt es grausam.

De Cyphi.

Odorati vaporis est incensi Confectio dicata Diis *Cyphi* est, utunturqve eâ multum in

Ægyptô Sacerdotes. *Vid. p. 46. in Dioscoride, de medicâ materiâ Libr. V. Interprete Marcellô Vergiliô, Secretariô Florentinô, impress. Colon. ap. Soter. 1529. mens. Aug.*

Panis biscoctus Norimbergensis.

Nehmet Weitzen-Mehl/ oder/ klare durchgesiebete Semmel-Gruhmen / unc. 12. weissen Hut-Zucker/ klar gestossen/ unc. 18. oder ana, mit Weiß-Ey von 2. Eyern/ und Rosen-Wasser/ q. s. einen Teig gemacht/ hernach/ nach Belieben/ formiret/ und uf Papier/ oder so in eine Röhre / oder sonst warmen Ort geleget/ daß es gar werde/ aber nicht verbrenne/ denn es wird gleich gahr.

Nürnberger Leck-Kuchen.

Nehmet guten Zimmet / drachm. 3. oder 1. Loth Ingwer/ 4. Loth / Nuc. moschat. caryophyll. arom. ana, unc. 1. Sachar. Canar. ein halb Pfund / Mell. virgin. 2. Pfund/ Farin. siligin. 4. Pfund; Alles gepülvert/ was zu pülvern ist/ M. F. Massa, qvæ in figuras, efformata furno intrudenda.

Guter Pfeffer-Kuchen.

Nehmet geläuterten Honig 3. Maaß / hernach etwa in einen kupfernen Kessel braun gesotten/ so denn heiß eingemengt mit Korn- oder Weitzen-

tzen-Mehls ein halb Viertel Northäusisches Gemäß/ daß es ein Teig werde/ und wenn er kalt/ziemlich derb sey/thut species und Gewürtz/ gröblich gestossen hinein/ als: Zimmet-Würtz-Negelein/Pfeffer/Jngwer/ Cardamomen/Cubeben/ Citronen-Schahlen/ ꝛc. Mandeln/ (je mehr Mandeln/ je angenehmer/) so viel ihr wollet/ doch daß es nicht zu sehr beisse/ ehe aber die species nein kommen/ mit et was Mehl/als wie andere Teige/ geknetet/ und die species allmählich mit eingeknetet/ nach und nach/ hernach gewircket und gewilgert. Der Kessel darzu kan so groß seyn/ daß 2. Stübichen hinein/ ohngefehr/gehen. Wenn der Teig fertig/ wird er uf die Formen fein mit den Fingern und Daumen/ sanft eingedrückt/ (bißweilen mit ein bißchen Mehl bestreuet/) in eine recht-warme Röhre geleget/ und wenns gahr/ welches balde geschiehet/ raus genommen/ und mit Honig-Wasser/ mit einem Pinselchen bestrichen/ darmit es einen Glantz kriege.

NB. (1) Das Honig-Wasser kan mit Kosend/ Breyhahn oder Bier gemacht werden.

[2] Die Probe/ wenns gahr: Daß es nicht mehr an der Röhre klebe/ sondern sich gleich abziehen lasse.

Wider böse Schäden.

Nim Spir. vin. unc. 1. Spir. Sal. armen. unc. ß. M. D. S. Mixtur, euserlich zugebrauchen.

Capellen und Teste vom Spaat zu machen.

Nim eine gnugsame Qvantität Spaat/ der fein sauber/ weiß/ und reine sey/ zermahle denselben sehr wohl in einem Mörsel zu subtilen Pulver oder Mehl/ das feuchte an mit gemeinem Vitriol-Wasser/ oder solitione Vitrioli, daß es eine dicke Massa, wie ein Teig werde/ davon schlage ein Capellen-Futter/ oder Form-Capellen/ nach Belieben/ und lasse sie wohl trocknen. Diese Capellen thun überaus wohl/ und können im Nothfall/ ohn alles Abäthmen/ alsbald zum probiren gebraucht werden/ also/ daß man sich keines Hüpfens/ oder Raubens/ befürchten darf.

Wider den Durchlauf und Rhur.

Nim Aqv. menth.
cichor.
agrimon.
cinamom. cydoiat. ana unc. 1.
Ebor. ſ. igne drachm. 1.
Spec. diatr. ſantal. dr. 1β.
Magiſter. Corall. c. ſucc. citr. ana, ſcrup. 2.
Smaragd. præp. ſcrup. 1.
Confect. alkerm. dr. β.

Si-

Sirup. corall. unc. 1.
Conserv. cort. aurant. & cydoniat.
ana, drachm. 2.

M. D. S. Anhaltender Stärck-Tranck/ wovon öfters/ 1. bis 2. Löffel voll zutrincken.

Et:

Nim Ol. cydon.
mastich.
menth. ana, drachm. 1ß.
still. macer.
ceræ, ana, gtt. 5.
menth. gtt. 6.
Balsam. Peruv. scrup. 2.

c. s. q. Corpor. pro Balsam. M. F. Balsamus, D. S. Magen-Balsam/ wormit / bißweilen / den Unter-Leib zusalben.

Et.

Nim Miv. cydon. arom. unc. 2. dissolv. in Vin. optim. 1. Pfund/ vel q. s.
add.
Sirup. granat. acid. drachm. 6.

M. D. S. Stärckender Magen-Wein / wovon nach Belieben zutrincken.

Purgier-Pillen.

Nim Mass. pilul. de Sal. ammon. Quercetan. scrup. 1.

Extract. absynth. scrup. β.
trochisc. alhandal, gr. 3
c. s. q. Elix. propr. ℈ ac. F. Pilulæ, D. S. Purgier-Pillen/ uf ein- oder zweymal zunehmen.

Wider die Rothe Ruhr.

Nim Herb. fanicul. sigill. Salomon. c. radicibus rec. plantag. auricul. mur, lunar. ana, m2.; Schneide Kräuter und Wurtzeln alle grob/ und stosse sie hernach in einem Mörsel/ hernach nim guten Rum von Milch 4. Maaß/ und koche es zum Oel/ thue deine gestossene und geschnittene Kräuter darein/ biß alle Feuchtigkeit verkocht ist; hernach seihe es durch ein Tuch zum Gebrauch: Wenns nun nöthig/ nim einer Welschen-Nuß groß davon/ und reibe den Rückrad wohl darmit.

Al.

Erstlich den Patienten mit geröstetet Rhabarbara purgiret/ wenn dieses keinen Effect thut/ und sonsten nichts helffen will/ alsdenn stosse Eisenblüte [ist ein Mineral, wächset auf Eisen-Ertz/ wie Corallen/ ist gantz weiß/] gantz wie Mehl/ gib dem Patienten davon 2. gute Messerspitzen voll ein/in einem Löffel voll Suppen oder Wein/ nüchtern/ wenn nemlich der Durchlauf zuvor schon etliche Tage gewähret/ und der Leib mit purgieren/ und heilsamen abstergirenden/ nicht adstringirenden/

Cly-

Clystiren gereiniget ist. Solte sich der Durchlauf nicht gleich zum erstenmal wollen stillen lassen / kan man die Eisenblüte zum andern- und drittenmal gebrauchen; Hilft nechst GOtt gewiß.

Mercurium ex Antimonio zumachen.

Man nimmet Antimonium pulverisirt ihn klein/ mit Weinstein-Oel imbibiret/ je öfter/ je besser/ denn es giebt mehr Mercur. aber allzeit wider trocken lassen werden/letzlichen so viel Tartar. zugesetzet/ und per Retort destillivet/ in ein Wasser/ so wird es zu einem Mercurio.

Wider die Kröpfe.

Nim Rettich-Saft 2. Loth/ Sal. Tart. Seiffen/ ana, unc. β. Misc. stent per noct. salbe hernach den Kropf/ alle Morgen und Abende darmit.

Al.

Nim eines Pferdes-Huf/ brenne ihn in einen neuen Töpfchen/ stoß und machs mit Oel zu einem zarten Sälbchen/ darmit den Kropf bestrichen.

Oder: Streiche den Kropf mit Wiesel-Blut.

Al.

Nim Eisenkraut mit dem braunen Blümchen/ und stoß wohl/ binde es hernach über den

Kropf/alle Morgen und Abende/ so lange/bis er vergehet; was du frühe aufbindest/ bleibet den Tag überlegen/und was man Abends aufbindet/ bleibet des Nachts liegen.

Al.

Nim Hauswurtz/ Schäfin-Unschlitt/ und Saltz/ ana, q. v. zerstoß es wohl unter einander/ streichs uf ein Leder/ und lege es uf den Kropf; hilft/ nechst GOtt auch gewiß.

vide 2te Eröffnung p. 89.

Crocum Martis, Silber mit profit zuhaben.

Nim 1. Pfund gefeilt Eisen/ und 1. Pfund Arsenic. 1. Pf. Salgemmæ, ein halb Pf. Gold-Glette/ thue solches in einen Tiegel wohl verlutiret/laß 12. Stunden flieſſen/in groſſer Glut/ alsdenn von sich selber erkalten lassen/ denn zu Pulver gestossen; denn nim 1. Pfund ♄. laß es wohl flieſſen/ denn trage 8. oder 10. Loth von diesem Pulver darauf/so muß es eine halbe oder dreyviertel Stunde wohl treiben/ alsdenn ausgegossen/ so ists fertig. Dieser obbeschriebene Proceß, (spricht der Autor nemlich/ *J. O. J. U. D. & G. O. Fr.*) wenn er also gearbeitet wird/ muß 3. Loth uf Silber 1. Pfund augmentiren/ also/ daß solche 3. Loth uf der Capelle beständig bestehen bleiben/ und kan der Proceß so groß bearbeitet werden/ als man selber will; Ist demnach der Profit 7. bis 8. Rthlr. pro Cent, täglich.

Den

Den Wurm am Finger zutödten.

Nim Aſæ fœtidæ, Knoblauch/ und Eyerklahr/ reibe es in einem gläſern Möſel zu einer Salbe ab/ und lege ſie über den Finger/ tödtet den Wurm/ von Stund an.

Al.

Man nimt Bocks-Leder/ befeuchtet es oft mit Froſchteich/ oder läſſet es etliche Tage drinnen liegen/ trocknet es denn wieder/ je öfter mans wiederhohlet/ je beſſer iſt es/ denn macht man Fingerlinge draus/ ſteckts an Finger/ wo der Wurm iſt/ ſo tödtet es ſolchen über Nacht.

Herrlicher Schlag-Balſam/ die vom Schlag berührte Glieder darmit zuſtreichen.

Nim Ol. deſtill. angelic. drachm. 1.
rorismar. dr. β.
Nuc. moſch.
lavendul.
ſalv. ana, ſcrup. 1 β. l. dr. β.
ſuccin. drachm. 2.
lil. convall. ſcrup. 1.
Sal. ſuccin. ſcrup. 2.

M. F. Balſamus.

Ein fürtreflicher Spiritus wider den Stein/ der ihn im Menschen alle zermalmet/ und wie ein Brey/ durch den Urin austreibet.

Nim Conor. rosar. sylvestr. (germ. Schlaf-Aepfel) unc. 3.
onisсor. pulveris. unc. ß.
sem. mil. Sol.
dauc. Cretic.
Saxifrag.
urtic. Roman.
petroselin.
raphan. ana, unc. 1.
anis.
genist.
alkekenus.
Baccar. juniper.
Sangv. hirc.
oc. cancr.
lap. lync. ana, unc. 2.
Testar. min.
Lap. spong.
percar.
Silic. calcinat. ana, unc. 1ß.
Cinamom.
Galang.

Rha-

Rhabarb. optim.
Aristoloch. rotund. ana, unc. 1.
Radic. liqvirit.
asari,
ononid.
alth. ana, unc. 2.

Pulverisirt & miscendantur optimè, affunde Spir. vini rectif. anderthalb Pf. stent in digestione per 14. Tag und Nacht/ posteà l. a. destilla. & ferva; Dos. 1. 2. biß 3. Eß-Löffel voll.

Terra Tartari foliata secretissima.

Nim Tartari benè calcinati, affunde acetum ad extrahendam animam Tartari, laß den acetum lind abziehen/ so nur wie ein gemeines phlegma herüber gehet/ denn gieß wider andern Eßig drauf/ verfahre auch also/ und dieses continuire so oft und lange/ bis der Eßig im Abziehen/ wieder säuberlich schmecket/ da ist der Tartarus aufs beste animiret/ und siehet ganz schwartz aus/ gieß guten Spiritum vini drauf/ pulverisa, filtra, & coagula, sæpiùs reiterato & efficietur Terra foliata candidissima. Purgat corpus blandè & egregiè in morbis qvibuscunqve deploratissimis. Dos. à. gr. 5. ad 10.

Aqva Arthritica.

Nim Caryophyll. drachm. 6.
Hermodactyl. alb.

Bac-

Baccar. juniper. ana, unc. β.
Nuc. moſchat. drachm. 2.
Herb. verben.
Flor. ſambuc. ana, mz
lavendul.
ſpic. nard.
majoran.
rorismar.
betonic. ana, mi.

Incidenda incidantur, terenda terantur, ac infundantur in Vin. Rhenan. opt. 5. Pfund/ ſtent in digeſtione per 24. ♂ ♀. [i.e. Tage und Nachte] poſteà per alembic. deſtilletur, ſigneturqve Aqva arthritica.

Spiritus arthriticus mirabilis.

Nim Spir. juniper. deſtill. unc. 5.
lumbric. terreſtr. unc. 2.
cochlear.
flor. ſambuc. ana, unc. 1.
Sal. armen. unc. β.
Aqv. lavendul.
ſalv. ana, unc. 1.
in qvibus diſſolve.
Sapon. Venet. unc. 2β.
camphor. drachm. 6.
op. thebaic. drachm. 2.

Croc.

Croc or. gr. 12.
ol. ſtillat. ſalv.
lavendul. ana, ſcrup. β.
Miſc. und etliche Tage und Nachte digeriret/ hernach filtriret/ und wohlverwahret/ ufgehoben. Parti affectæ c. linteô calidô applicari poteſt.

Pulvis antinephriticus admirabilis.

Nim oc. cancr. ſangv. hirc. lap. judaic. lap. nephrit. ana, dr. 1. oc. luc. piſc. ſem. mil. ſol. ana, ſcrup. 2. Cryſtall. Tartar. drachm. β. Cryſtall. Sal. ſcrup. 1. M. F. Pulv. Doſ. à ſcrup. 1. ad ſcrup. 1β. in Aqv. petroſelin.

Al.

Nim Cryſtall. Tartar. magiſter. lap. percar. piſc. oc. cancr. an, drachm. 1. Sal. ſuccin. alb. drachm. β. ol. ſtill. aniſ. gtt. v. ſachar. cand. alb. drachm. 3. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. Doſis in præſervatione eſt ſcrup. 1. (einem Erwachſenen) ſingul. ℈. qvadr. in Aqvâ nephritic. l. aliâ convenienti, in curatione a. Doſ. eſt à drachm. β. ad 1. in Aqv. ononid. petroſelin. l. heder. terreſtr.

Oleum odontalgicum anodynum, ſo augenblicklich die Zahnſchmertzen ſtillt.

Nim Ol. caryophyll. rectif. unc. β. ſolv. in illô,

illô, Camphoram drachm. β. adde postea Spiritum therebinth. & rectif. unc. β. davon 1. oder 2. gutt. auf Baumwolle / in den hohlen Zahn geleget.

Clariss. D. D. L. Extractum Nasale,

Nim Succ. recent. anagallid. unc. 6.
nicotian. fœmin.
betæ, ana, unc. 4.
betonic. unc. 3.
Turpeth. gummos. drachm. 10.
Agaric. albiss. drachm. 4.

Infunde in s. q. Aqv. scabios. digerantur, in vase clausô, 8. Tage und Nacht / hinc decantetur, abstrahaturqve ad consistentiam extracti melioris. Potentissimè extrahit sive educit pituitam & humores serosos à capite per nares, & catarrhos ad faucas & pulmones destillantes ad nares divertit.

Masticatorium Mercuriale.

Nim Mastich. el. scrup. 2. Mercur. dulc. gr. 22. Mellis, q. s. formentur s. a. pastilli.

Den Büchsen-Schuß (Brand) bald zu heilen / und zulöschen.

Nim geleschten / gebörnten / und zart-pulverisirten Kalck / mache ihn mit Honig / ana, und Milch-Rham / zu einer Salbe / mit stetigem Ab-

Abreiben in mortar. vitr. dieſes ſtreich mit einer Feder auf den Schaden / ſo weit er iſt / ſo heilet der Schade von Grund aus / und trocknet.

Balſam ſuccin. efficaciſſ.

Nim Ol. ſtillat. ſuccin. drachm. 1.
Mell. Virgin. 1. Pfund.
Sal. commun. unc. 2. M. F. Balſamus.

Spiritus Vini ſuccinatus.

Nim Vin. generoſ. 1. Pfund / pulv. ſuccin. albiſſim unc. 4. deſtilla ex cucurbitâ vitreâ per Mar. Baln. donec ſtriæ non ampliùs appareant; Doſ. cohl. ß. ad 1.

Den Spirit. Vini ohne Feuer zu dephlegmiren / und zugleich zu tartariſiren.

Nim Spir. Vini, thue ihn in einen Kolben / wirf wohlgerieben Sal. Tartari, oder Pott-Aſche darein / ſchwencke alsdenn den Kolben wohl um / ſo ziehet das Sal Tartari das phlegma an ſich / und reſolviret ſich ſolches darinnen / und ſtehet unten am Boden ganz trübe / der Spiritus vini aber oben ſchön helle / den kan man decantiren. Will mans geſchwinder haben / nur ein bißchen an die Wärme geſetzt / und gemachſam abgegoſſen; wenn man ihn noch einmal deſtilliret / iſt er ufs höchſte rectificiret. NB. Uf fünf Maaß Spir. vin. müſſen / ohngefehr / Sal

Tar-

Tartari, oder Cin. Clavellat. unc. 4. oder mehr/ nachdeme der Spiritus sehr wässerig/ genommen werden / und ein paar Tage also stehen gelassen.

D. Dorncrell. pulv. cordial.

Nim C. C. ust. & pulv. unc. β. margarit. præp. vel, matr. perlar. præpar. Corall. r. pulv. ana, drachm. 2. succin. alb. præp. drachm. β. unicorn. ver. gr. 15. bezoar. or. gran. 8. Fol. ☉. Num. 6. Fol. ☽. Num. 4. M. F. Pulv. subtiliss. Dos. summa drachm. 1. und drauf geschwitzet.

Köstlich Perlen-Wasser / in tremore & palpitatione cordis.

Nim Aqv. bugloss. borrag. ros. rorismar. ana, unc. 2.
Spir. Vitriol. scrup. 1.
C. C. drachm. 1.
Magist. perlar. vel. Margarit. præpar.
Magist. corall. vel, Corall. r. præp.
Confect. alkerm. ana, drachm. 1.
Sirup. granator. unc. 1β.
Misc. davon oft umgeschüttelt / ein Löffel voll getrunken.

Bewehrte Pillen / die Wassersucht per urinam, & sedes, auszuführen.

Nim Extract. hellebor. nigr.

Ex-

Extract. radic. ireos nostr. ana, dr. 1.
Mercur. dulc. scrup. 2.
vit. scrup. 1.
℈. ad hydrop. præp. drachm. 1.
F. l. a. pilulæ ex qvôlibet scrup. 1. ana, 8. davon giebt man über den andern Tag/ allmal scrup. 1.

Oft bewährtes Pflästerlein/ den kleinen Kindern/ wider die Rhur.

Nim Theriac. Andr. unc. 1. Terr. strigens. drachm. 2. Croc. ex Vitriol. Mart. drachm. 1. Extract. tormentill. drachm. ß. F. Emplastr. uf ein Leder gestrichen/ und uf den Nabel gelegt.

Mixtur in Erysipelate.

Nim Antimon. diaph. scrup. 1. Cinnab. Antimon. gran. 18. Aqv. flor. sambuc. unc. 4. Tinct. bezoard. gtt. 30. Tinct. anod. gtt. 6. Misc.

Köstlich Rothlauf-Pflaster.

Nim Sal. vel Sach. Saturn. unc. ß. vermische es mit Holdermueß / und uf ein Tuch gestrichen/ darüber geleget/ es hilft.

Wider die Finnen.

Nim Sulphur. crud. pulverisat. sach. Saturn

ana, drachm. 1. Mercur. dulc. camph. ana, ſcrup. 1. Aqv. ſperm. ranar. & roſar. ana, q. ſ. daß es wie ein Brey werde; darmit ſalbet man/ bey Schlaffengehen/ das Angeſicht/ und wäſchet es morgens mit Roſen-Waſſer wieder ab.

Contra gonorrhœam.

Nim Antim. diaph. ſcrup. 1. oſſ. ſepiæ, Corall. v. præp. ana, ſcrup. β. Aqv. urtic. mort. vel agrimon. unc. 4. Tinct. bezoard. R. ſuccin ana, gtt. 15. Tinct. anod. gtt. 6. Miſc. pro Doſi.

Maſticatorium in morbô Gallicô.

Nim Maſtichâ, Sinap. alb. ana, dr. 1. Rad. pyrethr. Fol. Nicotian. ana, drachm. β. Mercur. dulc. ſrup. β. M. F. c. Mell. l. a. paſtilli.

Eines Italiäniſchen Wund-Artztes herrlich Stich-Pflaſter/ welches keine Wunden ſchwehren läſt/ und an viel tauſend Perſonen juſt iſt erfunden worden.

Nim Colophon. therepinth. ana, unc. 1β. Wachs/ Hartz/ und Schuſter-Pech/ ana, unc. 2. Gum. ammon. & Galban. & Bdell. ana, unc. 1β. Magnetſtein/ unc. 1. rothen Sandel/ unc. β.

Ma-

Mastich, Weyrauch ana, unc. β. der rothen ganz ausgezogeuen Vitriol-Erde / unc. 2. ol. therebinth. und von Eyes-Dottern / ana, drachm. 2. Mumiæ und Campfer/ana, drachm. 3. mache es zusammen zu einem Pflaster. Dieses Emplastrum ist nicht wie ein ander Pflaster/ wird auch uf kein Tuch gestrichen/sondern messerrückens dicke formiret / und so erharten lassen; wenn mans gebraucht hat/ wischt mans auch sauber abe/ und braucht es wieder. Es bleibet immerdar gut/und ist besser/ als Gold.

Pulver wider alle Engbrüstigkeit/ so allen Schleim ablöset.

Nim Specier. diatragacand. frigid. diaireos, ana, drachm. 3.
Sulphur. Virgin. scrup. 1.
Flor. benzoës, scrup. 1.
Sachar. cand. drachm. 2.

F. Pulvis subtilissim. davon des Tages etliche mal 1. Messerspitze voll genommen.

Wider allerley abscheulichen Grind und Flechten.

Zerlasse frische Butter sehr heiß/ schlage Eyer drein/backe es wie ein Eyerkuchen/und schmel-

tze so lange/ bis alles ganz schwartzlicht wird/ denn presse alles fette davon aus/ laß gestehen/ und mache mit pulverisirter Schiffthäre eine Salbe/ die streiche über den Grind.

Gewisses Remedium die Wartzen bald zuvertreiben.

Samle der rothen Schnecken/ q. v. thue sie in einen irrdenen glasurten Napf/ überstreue es mit gedörrtem Saltz/ lege andere Schnecken drüber/ bestreue es auch mit Saltz/ decke hernach den Napf zu/ stelle solchen in einen feuchten Keller/ laß ihn über Nacht oder 24. Stunden stehen/ so geben sie einen grossen Schleim; Mit solchem wäscht man etliche mahl die Hände/ lässet es von selbst trocken werden/ so fallen sie alle ab.

Emplastrum Matricale.

Nim Gumm. galban in acet. dissolv. Tacamahac, ana, unc. β. Therebinth. Ceræ. Citron. ana, drachm. 3. Asæ fœtidæ, Myrrh. rubr. Castor. ana, drachm. 1. Magist. stann. anglic. ol. stillat. succin. citrin. ana, scrup. 2β. M. F. l. a. Emplastrum; So balde dieses Pflaster uf den Bauch geleget wird/ und erwarmet/ augenblicklich stillet es die Mutter-Schmertzen.

Gros-

Grosses Secret wider die Bräune/ wenn man meynet/ es sey alles aus.

Nim ganz frische Folia sempervivi 4. Pfund sal. armen. unc. 3ß. zerquetsche es/ in einem gläsern Mörsel/ wohl untereinander/ thue es in ein Zucker-Glaß/ stelle es in einen feuchten Keller/ laß so lange stehen/ bis der Salmiac solviret/ und alles m. e. a. wie ein dünner Brey worden ist/ denn destillire es ad siccitatem ab/ so hat man ein unvergleichlich Gurgel-Wasser.

Das springende Bier.

Man nimt ein weisses Bier/ welches nicht so gar starck/ und ganz frisch ist/ je frischer/ je besser/ 1. Maaß/ darzu thut man etliche stücklein Zimmet/ klein zerbrochen/ Negelein/ Num. 4. Citronen-Schalen drachm. ß. Crem. Tartar. gr. v. Zucker 1. Löffel. voll. dieses thut man m. e. a. in eine Flasche oder Krug/ vermacht es sehr fest/ und stellet es in einen Keller/ so fänget es an zu jähren/ in sich/ wenn man denn den Krug unbehutsam aufmachet/ lauft es alles zum Kruge hinaus; Es hält sich bey 10. Tage.

Cataplasma ad compesc. vomitum.

Nim Ferment. acric, unc. 3.

Menth. ſicc. pulveriſ.
Maſtich. ana, drachm. 1ß.
Caryophyll. drachm. 1.
Acet. roſac. q. ſ. F. Cataplaſma, qvod calidè ventriculô applicetur.

Emplaſtrum miraculoſum; Umbilico impoſitum, ſolvit potenter alvum; Vermes necat & expellit, ſtomacho applicatum; Renibus & lumbis, urinam; & Mammis Mulierum, Menſtrua ciet; & Abdomini impoſitum, partum facilitat; & ſi diu geſtatur, fœtum expellere dicitur.

℞ Sem. cataput.
colocynth. ana, unc. 2.
Rad. & Fol. hellebor. nigr.
eſulæ,
Succi tithymali,
cucum. aſinin.
agreſt.
rad. ſambuc. rec.
ebuli, ana, drachm. 6.
Aloës hepatic.
Sammon. ana, drachm. 1ß.
Therebinth. drachm. 3.

Mell.

Mell. despumat. q. s. ut F. s. a. Emplastrum vel Cataplasma.

Kostbar- und köstl. Magen-Balsam / in grossem Magen-Wehe / und Erbrechen.

Nim Ol. Nuc. mosch. expr. unc. 1.
menth. dest. drachm. 2.
caryophyll. dr. β.
citr.
croc.
cinamom. ana, gts. 10.
M. l. a. Balsamus.

Euserlich Laxativ.

Nim Fell. tauri, Butyri rec. non salit, ana, drachm 3. Extract. helleb. nigr. Extr. diacolocynth. ana, scrup. 1. diagrid. gran. 6. Croc. gr. 8. Misc. & lentô igne coqve ad consistentiam, & cum nucis juglandis putamine umbilico impone.

Aurum fulminans.

Solvire Gold in Aqv. Regis, und hernach mit ol. Tartari nieder geschlagen.

Regiſter.

A.

Alte Schäden/ Pulver und Pflaſter/ 43/47
Aqva Arthritica, 57
Spiritus Arthriricus, 58
Pulvis Antinophriticus, 59
Augen-Waſſer/ 24
- ſo ſchwerend/ 15
- ſo böſe von Blattern/ 33
Aurum fulminans, 69

B.

Balſam Succin. efficaciſſ. 61
Bier ſpringend zumachen/ 67
Blatter oder Bocken zuheilen/ 33
Blumen aus Haußblaſe zumachen/ 36
Böſe Schäden zuheilen/ 49
Bräune darwider/ 67
Brandt zuheilen / 47
Brechen und Schluckſen / 32
Brühe zu machen / ſo köſtlich/ 45

Brüſte-Knollen zuzertheilen/ 45
, die Milch zubenehmen/ 45
, Wartzen daran/ 46
Büchſenſchuß-Brand/ 60

C.

Capellen und Teſte vom Spaat zumachen/ 50
Cataplaſma ad compeſc. vomitum, 67, 68
Colica, ein gewiß Mittel darwider/ 7
Contra Calculum, 31
- Fluorem album Mulierum, 33
- gonorrhœam, 67, 68
Crocum Martis Silber mit Profit zuhaben/ 54
de Cyhi, 47

D.

Düngen ohne Miſt/ 31/39
Durchlauf und rothe Rhur/ 50
, , und Würmer/ 33/ 47

E.

Emplaſtrum Matricale, 66
- - miraculoſum, 67
Eßig aus Bier ſo den Wein-Eßig gleich/ 27/28
, aus Regen-Waſſer/ 9
Extractum Natale, D. D.L. 60

F.

Febres intermittentes, 13
Fieber/ wider das Kalte/ 11
Finnen zuvertreiben/ 63/64
Flatus, Blehung und Winde/ 43
Erfrohrne Glieder / 45

G.

Gahrmachung der rauchen Felle/ 40
Geib Metall/ 24
Gold aus Silber zuhaben / 1
" ein curieuſes Stück darzu / 2/3/4/5/6/17/ 21/ 22/23.
Gold aus Eiſen / 7
In ein Marck Silber ein Qventl. Gold zubringen/ 10
Gold aus Silber durch das ſo genandte ſchwartze Glaß/ 17/ 18
- - ex Vitriol. 18
" aus Schmergel / 25
" aus Schweffel-Kirſt/ 26
- ex Macc. 1. Lunæ. unc. 3. Sol 26, 27
" zu ſolviren/ ſonderl. Proceſſ 39
Grind und Flechten zuheilen 67
Grünſpan zumachen/ 16/20

H.

Hals von Blattern böſe/ 33

Haubt-Beschwerung/ 46
Husten/ sonderl. kleiner Kinder/ 31
und Verschleimung/ 34

K.

Krätz-Salbe/ 19
Kindes-Nöthen eine Salbe/ 28/29/30
Kröpfe zu heilen/ 53/54

L.

Laxatio euserlich/ 69

M.

Macrocum zumachen/ 42
Magen-Balsam / für grosses Magen-Wehe und Erbrechen/ 69
Masticatorium in morbô Gallicô, 64
Masticatorium Mercuriale, 60
Mercurius præcipitatus per se, 27
Mercurium ex Antimonio zumachen/ 53
Milch zubenehmen bey Entwehnung der Kinder/ 45
Mixtur in Erysipelate, 63
Mutter-Pflaster/ 45
In Morbis acutis acardentibus, 13, 14

N.

Nerven zustärcken/ 43
Nürnberger Leck-Kuchen/ 48

Ober-

O.

Ober-Beine vertreiben/ 38
Ohren-Beschwerung und Sauſſen / 28
Ol. Antimonii dulce, 30

P.

Panacæa Contra omnes Morbos, 30
Panis Biscoctus Norimbergenſis, 48
Perlen-Waſſer in tremore, 62
Pflaſter wider alle Schäden/ 12
Pflästerlein kleinen Kindern wider die Ruhr/63
Pfeffer-Kuchen zumachen / 48
Pillen wider die Waſſerſucht / 62/63
Pilulæ contra varia & alia. 37. 38
- Gothanæ, 42
Pulvis Fulminans, 40
- Corrigens, 41
Pulver zu allen Kranckheiten und zum Schwitzen/ 16
Pulver wider alle Engbrüſtigkeit / 65
Pulvis Cortial. Dorncrell. 62
Purgier-Pillen / 51/52

R.

Reitläuffe/ Reitlieſſen/ 36
Rothlauf-Pflaſter/ 63
Rothe Ruhr / 35/50/52

S.

Sal fusum zumachen / 20
Schlag-Balsam / zumachen / 55
Schrunden an Händen und Wartzen an Brüsten / 46
Secret wider die Bräune / 67
Seitenstechen / 46
Silber vom Kupfer zu scheiden / 25
" vom Scoriis, 25
" vom ☿ / 20
" in Aqvafort zu fällen / 24
Item dieses Aqvafort rein zumachen zur Scheidung / 24
Sommersprossen / 11
Sonnenbrandt / 11/12
Spiritus vini Succinatus, 61
" " " ohne Feuer zu dephlegmiren / 61
Stärck-Tranck / Balsam u. Magen-Wein / 53
Stein-Beschwerung / 31
Stein zermalmenter Spiritus. 56

T.

Terra Sigillata in Dysenteria & Diarrhœa, 31
Terra Tartari foliata secretissima, 56
Tinctura bezoardica. 33
" Martis, die wahre / 35

Wehe wohl zu zunehmen/ 38
Ungventum contra Scabiem Puerorum, 19
- - pro Parturientibus, 28
- - Contra Flatus, 34

W.

Wartzen zuvertreiben/ 66
Wasserſucht durch Pillen abzuführen/ 62
Weiber-Wartzen/ böſe / 35
Weiß-Kupfer zumachen/ 41
Wohlriechende Holländiſche Maſſa zum Mun-
de/ Zähnen und Magen / 42
Würmer und Durchfall/ 33/35
Wurm am Finger zu tödten/ 55

Z.

Zahnſchmertzen augenblicklich zu ſtillen/ 59
Zahn-Wehe/ 44

OHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

curiöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen/ Chymischen / Alchymischen / Chirurgischen / und Oeconomischen Geheimnisse/

Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret / auch

Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret /

von

L. Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1712.

Achte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyser/ Buchhändler.
Nüdlhausen/ druckts Tobias David Brückner.

Achte Eröfnung.

Nunmehro kommen wir an die achte Eröfnung/ und wollens auch hier an nützlichen Curiositäten nicht ermangeln lassen; Und soll das erste Stück seyn:

Ein bewährtes köstliches Oel/ so alle Löcher/ Brüche und Wunden/ wunderbarlich heilet/ alle Geschwulst leget; auch zu den Brüsten der Weiber/ so selbige auch voller Löcher sind/ von Grund aus heilet.

Rec.

Am Johannis-Tag gesamletes Johannis-Kraut/ Pfennig-Kraut/ und Nachtschatten/ ana, m. 1. zerhacke es klein in einer meßingen Pfannen mit 1. Pfund Baumöl sittig gesotten/ nicht zu lang/ und nicht zu hart/ auf daß es nicht zu schwartz und hart wer-

de/ darnach starck durchgezwungen/ und fleißig vermacht/ darzu gethan/ Camph. drachm. 2. und wird darmit verschlossen/ in einem verschlossenen Gefässe gesotten/ mit zwey harten Eyern/ alsdenn eine Handvoll frische grüne Nachtschatten-Blätter drein gelegt und aufgehoben.

Herrn D. K. weisses Froschleich-Pflaster/ wunderbahrlicher Tugend und Würckung.

Nim Froschleich 10. Pfund/ Bley-Zucker unc. 3. Bleyweiß 1. Pfund/ Aceti ein halb Pf. ol. omphacii 2. Pfund/ Weiß-Wachs ein halb Pfund/ Camph. unc. 1. gemischt f. a. ein Ceratum draus gemacht/ das Froschleich genommen/ das Oel/ Bleyweiß und Eßig m. e. a. allgemach sieden lassen/ biß auf Verzehrung der Feuchtigkeit/ darnach das Sachar. Saturn. darein gethan/ und das weisse Wachs/ lassen durcheinander kochen/ biß auf seine rechte Probe eines weissen Cerati, zuletzt den Campfer wohl hinein gerieben/ pulverisirs mit etlichen Tropfen Spir. vini. Ist ein solches Arcanum, als eines in Chirurgiâ mag gefunden werden.

Sulphur Metallorum.

Rec. Cri p. 1. Limatur. Mart. p. 2. fusa cal-

calcinentur simul duplo Sulphuris, posteà solvantur aceto & Essentia vini alcoholisat. in perfectionem reducitur opus divinum & planè admirandum ad obstructiones jecoris reserandas remedium est. Dos. à gr. 4. ad 8. Liqvore aliqvô Specificô.

Laudanum hysterícum.

Rec. Laudani Vitriolat. unc. 2. Extract. verrucar. in pedibus eqvorum nascentium, unc. 3. Misc. diligenter, & serva, Est præsentaneum Remedium ad uteri suffocationem; Dos. à gr. 1. ad 3. in Liqvore appropriatô.

Sal volatile oleosum.

Rec. ol. rut. still.
sabin. ana, gtt. 20.
lavend.
thymi,
macis,
juniper. ana, gtt. 6.
Flor. Sal. armen.
Sal. volatil. succin.
urinæ, ana, drachm. 1ß.

Dieſe Salia und Oele reibe wohl u. e. a. und

denn schütte darüber Tinctura succin. unc. 8. laß bey einander stehen/ so hastu ein Sal volatile oleosum, welches in uteri affectibus das seinige trefflich wohl thun wird; die Mutter erwärmet es/ eröfnet dero verstopften vasa, verdünnet das Geblüt/ und giebt demselben seinen natürlichen Motum wieder.

Tinctura Lunæ pulcherrima insignium virtutum.

Dissolv Lunam in Aqvafort, & affusione Aqvæ salsæ præcipita ad fundum Matracii in calcem candidam, qvæ seqventi aqvæ communis affusione edulcorari debeat & exsiccari. Hujus calcis Recipe unc. 1. Sal. præpar. unc. 2. Sal. armen. drachm. 2. hæc probè misce in mortariô vitreô, & reverbera per diem unum aut duos. Elicitur posteà Tinctura cum Spiritu vini Rectificat. l. c. Sal-armeniac. fortificatio, & deindè circulatur, ablatoqve menstruô Tinctura remanet in formâ liqvoris, hæc ead. Tinctura instar lasurei cœrulei ultramarini coloratissimi extrahitur, & limat. Lunæ c. Spir. vini rectificat, in qvô parùm Sal armen fuit solutum, qvæ ulteriùs posteà ablatô hôc menstruô, & Tinctura, qvæ remanet à salsedine.

li-

iberata, recenti Alkohole vini repetitis cohobiis in oleum elaborari poteſt.

Wie man das herrliche Mutter-Waſſer (das hunderſte Mutter-Waſſer genandt/) wider alle ſchlimme Zuſtände der Mutter præpariret; wann auch eine Frau unfruchtbar/ Muttergichtig/ ja faſt contract wäre/ ſie hierdurch wieder geſund/ nechſt Göttlichen Segen gemacht werden kan.

So ſoll man daher nur nehmen Biebergeil/ und der beſt und edelſten Rhabarber, ana, dr. 1. auch der gerechte Attichbeere drachm. 1. und Campher anderthalb Qventlein/alles klein zerſtoſſen und zerſchnitten/in ein gut Glaß gethan/ ein halb viertel des beſten Brandteweins drauf gegoſſen/ und alſo wohl verwahrt/ 24. Stunden ſtehen laſſen/ davon des Abends einen kleinen Löffel voll getruncken/ des folgenden Morgends denn wieder ſo viel/und des Abends auch ſo viel/ ſo lange bis man ſich beſſer befindet/ und ſo man denn Beſſerung ſpühret/läſt mans darbey bewenden/ und verwahret das überbliebene gar wohl/ bis mans für ſich oder eine andere dergleichen beſchwerte Perſon wieder nöthig hat/ und ſo kan man davon nehmen/ allemahl

mahl so oft man dessen nöthig hat/ und kan man/ wenn ein Löffel voll 3. oder 4. ausgenommen/wieder so viel frischen Brandtewein nachgiessen/ und wenns gar abgetruncken/mit so viel frischen Brandtewein wiederum angesetzt werden/ so lange man noch Kraft in den Speciebus spühret; wäre es denn nicht mehr so starck und kräftig/ kan man dessen Gebrauch ein wenig mehr nehmen; Es bleibt Jahr und Tag gut. Es ist auch insonderheit gut denen gebährenden Frauen/ wenn sie genesen/ ihnen ein baar Löffel voll in einem Trinck-Gläßchen voll warmes Weins/ weil sie noch im Stuhl sitzt/ zutrincken geben/ das wird die Nachgeburth fördern und hindern/daß die Nachwehen nicht so starck gehen/ wird den ganzen Leib stärcken; sie muß aber nach dem Trincken gleich zu Bette gebracht werden.

Ungventum Jeff. alvum laxans.

Rec. Fell. Tauri,
Butyr. recent. non salit. ana, drachm. 3.
Extract helleb. nigr.
diacolocynth. ana scrup. 1.
Diagrid. gran. 6.
Croc. gr. 8. Misc.

& lentô igne coqve ad consistentiam melleam, & cum nucis juglandis putamine umbilico impone. Bal-

Balsam. Spleneticus zum euserlichen Salben der Miltze.

Rec. ol. olivar. 1. Pfund/
cappar. ein halb Pfund.
Gum. opoponac. drachm. 3.
Camphor. unc. β. Misc.

Aus diesem destillire ex arenâ ein Oel riecht unlieblich/ist aber der Miltz sehr köstlich/so man sich euserlich darmit salbet / absonderlich in grossen Stichen und Verstopfungen / da die so hoch aufschwillet/ daß es unter die kurtzen Rippen wie ein Brodt anzugreiffen.

D. Güntheri köstlich- und oft bewährtes Trünckchen in der Gelbe Sucht.

Rec. Rad. Cichor. unc. 1.
liqvirit.
rhapont. ana, drachm. 2.
Herb. cichor. m 1 β.
intyb. sativ.
capill. vener. ana, m β.
Rhabarb. elect. drachm. 1 β.
Sem. cichor. drachm. 1.
S. Decoctio in s. q. Aqv. chelidon. cichor.

S. Decoctio in ſ. q. Aqv. card. bened. a-
na. q. ſ.
Colaturæ 14. Loth/ vom obigen/
adde poſteà
Sirup. de Byzant. unc. 2β. Miſc. Von dieſem Getränklein/ Abends und Morgends ein Trünklein warm gethan/ thut in der Gelbeſucht Wunder.

Arcanum magnum, lac in ſangvinem tranſmutare.

Rec. Lact. recent. Ol. Tartari reverberat. unc. 1. M. & in ollâ capaci coqve horæ ferè qvadrantis ſpatio, qvô lac abit in liqvorem rubicundum ſangvineum, immutantibus in ſuperficie q. ſ. fibris cremore conflatis.

Sangvinem in lac convertere.

Rec. Sangvinis præcedent. ex lacte generati, q. v. inſtilla guttatim acetum, & videbis, ſtatim ſangvinem mutari in lac. In Experimentô primô dicunt. Sulphur crudum 1. in ſecundo exaltans alcali deprimi per triduum, unde Sulphur priſtinum ſuum colorem, nempè album in lac recuperet.

Spe-

Specificum singulare in peste.

Rec. Aqv. card. benedict. unc. 2.
Theriac. drachm. 2.
Sal. C. C. vol. Scrup. 1.
Sirup. acetosităt. citr. drachm. 1.
M. pro dosi; Einem Erwachsenen.

Man kan eine halbe oder ganze Stunde drauf schwitzen/mit einem warmen Stein/oder Wärm-Flasche an Füssen/ und den Schweiß ja wohl warm abwischen/ daß er nicht zurücke schlage.

Boyle Correctio opii secreta.

Rec. Opii in taleolos sciſſi, & exsiccati lentô igne, & pulveris. ol. Tartari unc. 1. Misc. optimè, post affunde sensim acet. destill. donec nulla ampliùs ebullitio appareat. Maneant simul ad extrahendam Tincturam in frigidô, tùm filtra, ut dimittantur, fœces, post evapora ad consistentiam Elixieris crassi, seu ferè Massæ. Dos à gr. 2. ad 5. 7. l. 10. Vires sunt insignis virtutis in omni sangvinis ebullitione sistendâ, post pastum propinatum; Alvi excrementa albicantia reddit; & Infantibus inqvietatis optimè exhibetur.

Herrn

Rec. Opii opt. unc. 2.
Croc. drachm. 3.
Cinnamom.
Caryophyll. pulveriſ. ana, drachm. 1.
Vini Hiſpanic. 1. Pfund.

Dieſes alles infundirt/und 3. Tage und Nachte digerirt/ hernach ad conſiſtentiam debitam inſpiſſirt/ filtrirt/und wohlverwahrt/Doſ. à gtt. 10. 15. ad 20. vel 30. in vinô vel aliô liqvore.

Laud. opiat. univerſal.

Rec. Opii chymicè præpar. unc. β.
Antim. diaph. drachm. 2.
Ambr. gryſ.
Croc. or. ana, drachm. β.
Moſch. ſcrup. 1.

M. & c. Sirup. papav. rh. q. ſ. F. Maſſa. Doſ. hujus eſt à gran. 2. ad 6. 10. vel 12. In variis doloribus celeriter ſedandis, it. in ardore ventriculi, atqve in hemicraniâ remedium certiſſimum eſt.

Tinctura anodyna vera.

Solvirt Vitriol in acet. com. zum erſtenmal ad ſiccitatem abſtrahirt/denn wieder c. acet. deſtill. ſolvirt/ ſo extrahirt ſichs blutrothe/hernach c. Salmiac ſublimirt/den rothen Sublimat ſtreichs

auf

auf eine Glaß-Tafel/ laß im Keller solviren/ den Liqvorem præcipitire cum Acidô.

Panacea ex Opiô.

Rec. Aloës Myrrh. rubr. Croc. opt. ana, drachm. 1. dessen in dem gehörigen Menstruô, (succô cydonior.) Opii thebaic. unc. 1. erstlich corrigiret/ hernach in dem Menstruô aufgeschlossen/ aber nicht in Eßig; add.

Magister. perlar.
corall. ana, drachm. 1.
Trochisc. de viper. drachm. 1.
ol. caryophyll. gtt. 26.
Aur. fulminant. drachm. 1.

M. F. Pilulæ.

Aurum fulminans.

Solv. ☉ in Aqv. Regis, in hernach mit ol. tartari niedergeschlagen.

Sal volat. oleos. cephal. D. D. W.

Rec Ol. Majoran.
lavendul.
rorismar.
thymi, ana, gtt. 10.
succin.
caryophyll. ana, gtt. 6.

flor.

flor. Sal. armen.
Sal volatil. cran. human.
urinæ, ana, drachm. 1.

Reibe alles wohl untereinander / und schütte darüber Aqv. Ant- apoplect. Spirituosam, vel lil. convall. und lasse es bey einander stehen / so hastu einen Spiritum volatil. cephal. so gut man ihn haben kan / in allen kalten Zufällen des Haupts eine rechte Panacè.

Secretum egregium für alles Haupt-Zahn- und Ohren-Wehe.

Rec. Aqv. apoplect. spirituos. unc. 1.
Camph. drachm. 1.
Solutis adde Aqv. rorismarin. unc. 1. davon ziehet man etliche Tropfen in die Nase / so muß aller Schmertz weichen.

Ess. camphor. wider alle Haupt-Flüsse/Zahn-Schmertzen/Ohren-Wehe/ Schwindel/ &c.

Rec. Camph. unc. β.
Spir. vin. tartaris. unc. 4.
Ol. caryophyll.
succin. ana. gtt. 8.
Commisc. und circulire so lange / bis sich es wohl

wohl vereiniget / denn tingire es gelbe mit Safran nach Belieben.

Vortreflicher wohlriechender Schnupf-Toback wider alle Haupt-Flüsse.

Nim des besten Virginischen pulveris. Tobacks unc. 6. Majoran. Scrup. 1ß. unverfälschtem Biesem scrup. ß. guten Schlag-Balsam scrup. 2. Zibeth gr. 15. ol. caryophyll. scrup. 2. ol. lign. rhod. drachm. 1ß. Mache es zu einem subtilen Pulver.

Vortrefliche wohlriechende Säcklein unter die Häublein / Mützen und Hüte.

Rec. Eisenkraut / Majoran ana, mr. Damascenen-Rosen-Blätter / succin. pulverisat. ana, unc. 1. storac. calamit. opt. unc. ß. Spec. diambr. & aromat. rosat. ana, drachm. 1. ol. lign. rhod. drachm. ß. vermische es u. e. a. zu einem gröblichen Pulver.

Unvergleichlich Pflaster wider den Schlag / Epilepsie, Catarrhos, und andere Haupt-Gebrechen mehr / so man solches auf den Nacken leget.

Nim gute Muscaten-Blüth / Muscaten-Nuß /

Nuß / Weyrauch / Mastix, storac. calamit. Wacholder-Gummi, ana, scrup. 2. gran. 5. rothe Rosen-Blätter drachm. 1. ladani scrup. 4. Cyprianischen Terpentin unc. 2. das muß man in einem warmen Mörsel u. e. a. erwarmen / zu einem Pflaster machen / und auf ein Leder streichen.

Köstlich- und oft-bewehrtes Rauch-Werck / wider alle so genandte Flüsse.

Rec. Gumm. animæ,
mastich.
thur. ana, unc. ß.
carannæ, unc. 1.
Flor. rosar. rubr. drachm. 6.
balaust. drachm. 2.
lavendul. drachm. 2ß.
calcatripp. drachm. 1.
storac. calamit. drachm. 2ß.

vermische es u. e. a. zu einem gröblichten Pulver; das streuet man auf Kohlen.

Der Herren Medicorum oder der Medicinischen Facultät zu Rom fürtreflicher Schlag-Balsam.

Rec. Ol. Nuc. mosch. express. optim. unc. 1.

des

des gerechten unverfälschten Indianischen Balsams/ unverfälschten Ambr. gryf. drachm. 2. Bisam de Levant. scrup. 1. mit Meyen-Blümlein præparirt/ ol. salv. gtt. 21. ol. mastich. gtt. 15. ol. caryophyll. gtt. 12. ol. succin. gtt. 6. ol. cinnamom. scrup. 1ß. gtt. 2. Gum. tacamahac. q. s. Mache es nach der Kunst zu einem Balsam.

Fürtrefl. wohlriechend Schnupf-Toback/ der sehr gut wider den Schlag/ und Haupt-Flüsse.

Rec. Der besten Virginischen und zart-pulverisirten Tabacks-Blätter unc. 1. Majoran/ Meyenblümchen/ ana, drachm. 2. Roßmarin-Blüten/ Lavendel-Blüt/ Gelb Violen/ Betonien/ und Linden-Blüt/ ana, drachm. 1. weiß Nießwurtz/ calcinirten Vittiol, ana, drachm ß. Coriander-Saamen drachm. 1. Bisam gran. 6. Ambra gr. 3. Alles aufs zarteste gepülvert/ u. e. a. vermischt.

Fürtrefliche Zeltlein für den Schlag/ Epilepsie, Schwindel/ böse Luft/ ꝛc.

Man nimt aus der Apothecke spec diambr. spec. diamosch. margarit. præp. ana, drachm. 1. mit Aqv. rosar. schönen aufgelöseten Zucker

q. s. ad confect. und formire Zeltlein draus/davon kan man eins des Morgends in Mund nehmen.

Des Hertzogs aus Burgund fürtreflicher Gnaden Balsam/ darmit grosse Curen verrichtet worden; Ist ein treflich Stück wider den Schlag/ von waserley Qvalität er sey/ und herkomme/ solchen darmit zuheilen/ und zu curiren.

Man nimt frisch Baum-Oel 3. Pfund/ Ziegelstein-Oel unc. 4. Olibani, Mastich. Weiß Hartz/ ana, unc. 1. Agtstein Colophonien/ ana, drachm. 1ß. storac. liqvid. unc. ß. Spiegel-Rhus (fuligines splendentes, (drachm. 6. Vitriol. unc. 1ß. diese Species werden wohl u. c. a. vermischt/ gesotten und gekocht/ denn durch ein Leinen Tuch gedruckt/ und in einem Glase aufs beste verwahret; Je älter dieser Balsam wird/ je besser er wird/ und kan man auch ein statilich Pflaster bereiten/ wenn man ihn lang und viel kocht/ biß es genug ist/ dann heilet es allerley Schäden; So dünne aber ist er auch ein grosses Secretum für die Schmertzen der Fisteln.

Die vom Schlag gelähmte Glieder zu curiren.

Rec. von Ochsen-Mäulern/ und deren Beinen

nem die Brühe laß den Patienten den Arm oder Bein drein halten/ so lange/ biß es kalt ist/ thue dieses etliche mahl.

Specificum in Lochiorum fluxu nimiô.

Rec. Magist. Corall. scrup. 1.
C. C. ust. scrup. β.
Aqv. plantagin. unc. 2.
Tinct. anod. gtt. 6.
Sirup. corall. unc. β. Misc.

Gewisses Secretum für das Abnehmen der Kinder / oder für den Hertz-Wurm derselben.

Rec. Einer Welschen Nuß groß Magister. vitri, einer Haselnuß groß gebörrt und pulverisirten Sevenbaum/ vermische es wohl u. e. a. und mache es mit Honig zu einem Latwergelein/ fülle alsdenn eine Nußschahle voll darmit an/ und binde es dem Kinde das Lorber-Pulver/ so man im Abnehmen braucht.

Die fixen Salia vegetabilia gar schön zu crystallisiren.

Man nimt die Asche / von welchem Kraut man will/ vermischt das dritte Theil Schwefel darunter/ läst es in einem Reverberir-Ofen wohl ausbrennen / denn extrahirt man mit A-

qvâ destillatâ das Saltz aus/die Solution wird auf das reineste filtrirt/ und per M. B. auf die Helfte abstrahirt/ denn in einen feuchten Keller gesetzt/ so schiessen über Nacht schöne Crystallen an.

Eine geheime destillation der Kräuter/ daß sie ihre Farbe und Geschmack in der destillation vollkömmlich behalten.

Man nimt die Blätter/von welchem Kraut/ das man destilliren will/ beitzt es Tag und Nacht in Aqv. fluvial. darnach nim den Helm/ rein ausgewaschen/ darein ein wenig des gebeitzten Wassers von den Kräutern/ schwencke ihn darmit aus/ und laß durch die Röhren wieder unter die Kräuter lauffen/ und streue denn frische Blätter von demselbigen Kraut/ so du destilliren wilst/ und setze den Helm auf das Glaß/ vermache es mit einem Teiglein wohl/ destillire es in M. B. mit lindem Feuer/ so wirstu sehen die Farben/ wie die Blumen sind/ also sind auch die Tropfen gefärbet/ die herüber gehen/ und so du es gar hast aus destilliret/ so nim das hinterbliebene verbrandte Kraut/ welches denn sein Erdreich ist/ calcinire es recht/ und ziehe daraus das Saltz/ solches thue die Helfte in das destillirte Wasser/ und laß es in der Sonnen drinnen solviren/ so solviret sich

sein

fein Saltz/ und wird die Farbe rein und lauter; Also handle mit allen Kräutern / so hastu die rechten Wasser/ wie die Alten davon schreiben.

Sal volatil. oleosum ambratum.

Rec. Flor. Sal. armen. tartarisat.
Sal. volatil. urinæ, ana, drachm. 1.
ol. cinamom. scrup. 1.
Ambr. optim. drachm. β.

Omnibus his invicem tritis & commixtis: Superaffunde Spiritum rosar. fragrant. & circul. so hat man ein Sal volat. oleol. ambrat. hat in spiritibus confortantibus seines gleichen wenig.

Sal volatile oleaf. mirabile.

Rec. Cinam. acutissim. unc. 4.
Caryophyll. aromat.
Macis,
Cardamom.
Cubeb. ana, drachm. 2.
Cortic. citri extern. (flaved. scil.) unc. 6.
Rad. cyper.
irid. florent. ana, unc. β.
Benzoës,
Styrac. calamit.
Lign. rhod. ana, drachm. 6.

Mosch. gran. 2. vel 4.
Spir. vini rectific. 5. Pfund.

Dieses digerire m. e. a. 8. Tage/denn destillire die Helfte davon ab/ dem über destillirten Spiritui setze unc. 2. Spir. Nitr. zu/ und schütte es wieder über die zurück gebliebene feces, darzu gethan sey Lign. Saffafras, sem. coriandr. ana, unc. 1. wenn das bey zwey Tage wiederum m. e. a. digeriret worden / so destillire leni igne, biß ein Drittel herüber ist/ denn setze darzu pl. cinamom. gtt. 2. ol. cortic. aurant. ol. caryophyl. ana, gtt. 4. Spir. sal. armen. das dritte Theil so viel als des abgezogenen Spiritus ist/ digerirs mit einander/ und behalts zum Gebrauch. Dos. von 5. 10. 15. 20. 30. bis 40. Tropfen / in allerhand vehiculis.

Schönes Secretum, aus dem Salmiac ein lieblich und wohlriechendes Wasser/wie die Ambra, zubereiten.

Rec. Guten gereinigten Salmiac, unc. 2. Vitriol. unc. 3. Phlegm. Vitriol. ein halb Pfund/ wenn alles wohl u. e. a. vermischt / und aus dem Balneo mit lindem Feuer über destilliret wird/ so bekomt man ein fürtreffliches Wasser wie ein Ambra.

Bewährtes Bruch-Pflaster vor kleine Knaben.

Rec. Balſ. Sulphur. unc. 2. ol. maſtich. unc. 1. Croc. Mart. unc. β. Terr. ſigill. unc. 1β. Vitriol. dulc. unc. 1. Corall. r. pulveriſ. Magnet. præp. ana, unc. β. Ariſtoloch. rotund. unc. 2β. M. F. Emplaſtr.

Köſtliches Huſten-Pulver vor kleine Kinder.

Rec. Diair. ſimpl. drachm. β.
Rad. pœon. ſcrup. 2.
Flor. Sulphur. drachm. 1.
Succ. liqvirit. drachm. 1β.
Croc. orient. ſcrup. 1.
Sachar. penid. 1β.

M. F. Pulvis; davon läſt man die Kinder lecken/ ſo oft/ und viel ſie wollen.

Sal volatil. ol. caryophyll.

Rec. ol. ſtill. caryophill. unc. 1.
Spir. vin. Hiſpan. rectif.
Spir. roris rectif. unc. 2.
Spir. Sal. armen. rectif. unc. β.

Digere in phiolâ hermeticè clauſâ per di-

es 4. l. 6. in primô gradu caloris, & in vitrô benè clausô serva ad usum.

Sal volatil. ol. Maceris.

Rec. ol. still. macer. unc. 1.
Spir. Roris rectific.
Sal. armen. rectif.
Nitr. dulc. aur. drachm. 6.
Misc. & digere in phiolâ sigillô hermeticô clausâ, per 4. dies in primô gradu caloris in arenâ destill. vel in M. B. Dos. horum Spir. gtt. 3. 5. aut 6. in vehiculô, qvàm manè & vesper, in corroborandô ventriculô.

Das componirte Aniß-Wasser/ so dem Magen sehr dienlich.

Rec. Sem. anis. ein halb Pfund.
fœnicul. unc. 3.
Cinamom. acutiss.
Caryophyll. arom. ana, unc. ß.
Cumini unc. 1ß.
Macius,
Nuc. moschat. ana, drachm. 2.
Flavod. recent. cortic. aurant. dr. 6.
Hierzu kommt noch Vogel-Nest unc. 1ß.
Hoch rectificirten Spir. vini 5. Pfund.

Die-

Diese Species werden alle gröblich zerstossen/ in ein Glaß gethan/ der Spir. vini drauf gegossen/ etliche Tage in digestion gesetzt/ alsdenn in B. M. herüber destillirt/ und nach Belieben/ ein wenig Anis-Oel drunter gethan/ so hat man eine fürtreffliche Magen-Artzeney.

Köstlich Wermuth-Wasser/ so eine herrliche Magen-Artzney ist.

Nim guten Calmes/ Pomerantzen-Schahlen/ ana, drachm 6. Citronen-Schahlen 1. Loth/ Zimt 1. Ovunt. aut auserlesener Wermuth-Hertzlein m 3. Cardubenedicten-Kraut m 1. Tausendgülden-Kraut mß. des besten Spirit. vini, den man bekommen kan 2. Pfund und 4. unc. vermische es u. e. a. gieß den Brandtewein drauf/ denn gieß ab/ filtrirs/ und verwahrs/ davon giebt man von drachm. 1. ad 2. 3. vel 4. im Wein oder Bier.

Fürtreflich Nervinum mit dem Cinnab. Antimonii.

Rec. Cinnab. Antimonii rectif. gr. 5.
Succin. præpar.
Cuan. human. præp.
Smaragd. præp. ana, gran. 7.
Croc. gran. 3.

Ambr. gran. 1.
Laud. opiat. gran. ℈.
Misc. pro dosi, einem Erwachsenen / in Epilepsiâ, Convulsionibus, &c.

Gewiß Experiment wider die Krähen-Augen. (Leich-Dörner/ Warzen / &c.

Rec. schönen weissen Arsenic, zart pulverisirt/ Emplastr, oxycroc. ana, q. v. vermische es wohl u. e. a. zu einem Pflaster / davon lege eines Pfennigs groß über / laß liegen / biß selbst abfällt / so zeucht es die Krähen-Augen ganz aus/ ohne allen Schmertzen.

Herrn F. bewährte Salbe zu bösen Brüsten der Weiber.

Rec. Ol. rosar.
olivar.
lini, ana, unc. 3.
Hirschen-Unschlitt /
Rindern-Marck/
Weiß-Hartz / ana, drachm. 6.
In einem neuen Hafen eingekocht/ eine Stunde wohl umgerühret / und Pflaster draus gemacht.

Gewisses Secretum alle Fälle der Augen zuvertreiben.

Rec. rectific. Fenchel-Oel/ solvire ein wenig Salmiac drinnen / streiche es auf die Felle der Augen/ so verzehren sie sich.

Ein überaus schön Secretum, aus gemeinem guten Land-Wein/ den besten Spanischen Wein zumachen/ daß ihn jedermann davor erkennen muß.

Man nimt schöner grosser Rosinen 4. Pf. zerschneidet sie klein/ und nimt die Kerne heraus/ seinen Zucker 8. Pfund/ koche es m. e. a. daß es einem Sirup gleich wird / dann colirt man diesen Liqvorem also warm/ und über die feces geust man einen guten Wein/ so viel nemlich/ als das dritte Theil des colirten Liqvoris ausmacht / das läst man mit einander erwarmen / hernach preßt mans aus / und mischt es mit dem vorigen liqvore, den thut man alsdann in ein Fäßchen / oder ander bequemes Geschirr/ und läßts Jahr und Tag stehen/ so giebts einen Wein/ der den Spanischen Wein weit übertreffen soll; verlangt man sich von einem aromatischen Geruch oder

schmack / so thut man in jedes Pfund des Liqvoris, Tinctur. cinamom. drachm. 1. Caryophyll. gtt. 17. NB. Wann die Kernen nicht aus denen Rosinen genommen werden / so giebt es dem Weine dennoch einen guten Geschmack.

Ein gar schönes Secretum, weissen Wein / vor jedermans Augen / alsobald schönroth zumachen / welcher Wein nicht allein sehr-lieblich und anmuthig zutrincken / sondern auch so medicinalisch und gesund ist / daß er fast einem Auro potabili gleich zu achten ist.

Recip. Gran. cherm. unc. ß.
Rad. behen. rubr. drachm. 5.
anchus. drachm. 6.
Bol. armen. drachm. 2.
Sangvin. Drac. scrup. 1ß.
Santal. rubr. drachm. 1ß.

Mache alles zu groben Pulver / und ziehe ihm mit dem besten Spir. vini die Röthe aus / diese Tinctur verwahre wohl; denn nim 1. Pfund schönen weissen Zucker / pulverisire / und gieß darauf 3. Löffel voll Acetum vini destillat. mische es zusammen wohl mit einem Stab von Holtz / setze den Kolben wohl vermacht / in eine warme Stube / 8 Tage lang / so wird der Zucker

cker roth werden/ denn gieß darauf einen guten Spir. vini, stelle es abermahls in linde Wärme/ in Baln. Mar. so ziehet der Spir. vini die Tinctur aus den Speciebus, und ziehe in B. M. die Tinctur bis auf einen Liqvorem ab/ setze das Glaß in einen kühlen und feuchten Keller/ so schiessen schöne rothe Crystallen an/ die sind sehr süsse angenehm/ und anmuthig; Davon thut man nach Belieben/ in Wein/ so wird er schön roth und süß.

Mens. de C. sehr geheimes ungvent. constellatum, darmit Er augenblicklich allen Zahnschmertzen/ auch in Abseyn des Patienten/ so er nur ein Höltzlein/ darmit er das Zahnfleisch/ an dem schmertzhaften Ort/ berühret hat/ überkommen können/ gestillet; und sonst auch alle Wunden/ wie mit der Waffen-Salbe/ magischer Weise/ perfect curiret hat.

Man samlet an einem Orte/ wo man gnugsam Regen-Würmer finden kan/ derselben einen guten Theil/ thut sie in eine Schüssel mit feuchtem Sand/ streuet auf das kleineste gehackte hart-gesottene Eyerdotter drauf/ davon sie sich wohl mästen mögen/ alsdenn reiniget man sie von der Erden auf das sauberste/ thut sie in ein Geschirr/ bedeckt sie mit einem Deckel/

und läst sie in einen Backofen wohl dürren/daß man sie pulverisiren kan/gib aber darbey wohl achtung/ daß sie nicht zu hart verbrennen; dieser nun zart gepülverten Regen-Würmer nimt man ohngefehr so viel/ als daß man 2. Eyerschahlen voll darmit anfüllen mag/ vermischt darunter zart pulverisirten Blutstein/ und rothen Sandel/ ana, unc. 2. unverfälschten Bisem scrup. 2. Bärenschmaltz von einem Männlein/ wild Eberschmaltz/ ana, unc. 5. pulverisirte Meister-Wurtz/ gedörrt Froschleich-Pulver/ ana, unc. 1. vermische alles wohl u. e. a. zu einer Salben/ und verwahre es an einen Ort/ da kein Weibes-Bild/ wegen ihrer Monats-Zeit/ zukommen mag. So nun jemand grosse Zahn-Schmertzen hat/ so laß ihn mit einem subtilen Spänlein von Asper-Holtz das Zahnfleisch um den schmertzhaften Ort stochern/ bis es blutig wird/ denn bestreiche es mit dieser Salben/ und lege es an einem verwahrsamen Ort/ augenblicklich vergehet der Schmertz.

Köstlich und bewehrtes schlafmachendes Pflaster.

Rec. Ungv. popul. unc. 1.
Rad. mandrag. subtiliss. pulv. dr. 2.
Croc. Austr. Scrup. 6.
Castor. scrup. β.

Opii scrup. 5.
Ol. expreſſ. sem. papav. & Ceræ, q. v.
& f.

Mache es f. a. zu einem Pflaſter/ uf die Schläfe ꝛc. zulegen.

Ein wohlriechendes Küglein zu machen/ das ſanft ſchlaffend machet/ ſo mans nur in den Händen erwarmen läſt / oder aus einer Hand in die andere thut.

Rec. Opii thebaic, des hartzichten Ladani, ſtorac. calamit. ana, drachm. 2. Lign. paradiſ. pulveriſ. Rad. irid. flor. ana, drachm. 6. Nuc. Moſch, Croc. ana, drachm. 1. vermiſche alles wohl u. e.e. dann thue darzu des beſten Orientaliſchen Bieſems ſcrup. β. Ambr. ſcrup. ſ. ol. roſar. deſtill. gtt. 6. vermiſche es wohl/ und mache 2. Kugeln draus. NB. Wer den Bieſem und Ambra nicht leiden mag/ laſſe ihn davon/ wiewohl es hierbey vieles thut/ weme der Bieſem und Ambra nicht allzuſehre widert.

Köſtlich Bruſt-Sälbchen/ ſo den Schwind- und Lungenſüchtigen ſehr gut iſt/ allen Schleim ablöſet/ und weit um die Bruſt machet.

Nim 12. in der Aſche gebratne Zwiebeln/ feiſcher

frischer Geiß-Butter unc. 3. Gänse-Schmaltz/ ol. lil. alb. ana, unc. 2. Safran/ unc. β. Venedischer Seiffe/ drachm. 2. l. q. s. mache es zu einem Sälblein unter einander.

Monsr. de l. C. unvergleichlich Augen-Wasser/ darmit Er vielen 100. Personen/ so grosse Noth an den Augen gelitten/ geholffen/ und ihnen das Gesichte wieder zu rechte gebracht.

Rec. Aqv. fœnicul. & euphras. & rut. ana unc. 4. ℞ Aqv. rosar. optim. 1. Pfund Malvasier unc. 6. vermischt es wohl u. e. a. last es 24. Stunden stehen / im Sommer an der Sonnen/ im Winter an einem sonst warmen Orte/ jedoch / daß es nicht ausrauchen mag; Ferner nimt man præparirter / das ist / zu 10. mahlen geglüeter/ und in Rosen-Wasser abgelöschter/ zart- pulverisirter Tutien unc. 3. feines Zimts und Negelein/ ana, unc. 3. Rosen-Zucker dr. 2. Camph. dr. 3. schönen gelben Aloës drachm. 3. Diese Species thut man/ alle zart gepülvert unter obige Wasser/ schüttelt und vermischt es wohl u. e. a. vermacht das Glaß auf beste/ setzet es 8. Tage lang an die ☉. und Luft / und schüttelt es alle Tage 4. oder 5. mal u. e. a. alsdenn verwahrt man solches als ein Schatz. NB. Alldieweilen die Aloë etwas zähe in dem Rei-

ben

den ist / wird sie zart pulverisirt / und in einem gläsernen Mörtel mit obigem Wasser so lange zerrieben / biß es sich darunter vermischen läst.

Fürtrefliches Wasser / alles Grimmen und Bläben im Leibe augenblicklich zustillen.

Nim Römische Chamillen-Blumen manip. 30. zerschnelde sie klein / thue sie in einen Glaß-Kolben / und gieß 16. Pfund Aqv. chamomill. drauf / setze es auf 8. Tage lang in warme digestion, dann presse das Wasser starck wieder davon / und giesse es wieder auf andere 30. manipul Chamillen-Blumen / und setze es wieder 8. Tage in linde digestion, denn zwinge es wieder aus / wie vor / und gieß es auf 15. manipul. andere Chamillen-Blumen / Pomerantzen-Schalen unc. 2. Wermuth-Köpfchen eine Hand voll / Tausendgülden-Kraut / Poley / und Wohlgemuth / ana, eine halbe Handvoll / Dill- Anis- und Fenchel-Saamen / ana, unc. 1ß. Zimmet und Muscaten-Blüte / ana, unc. ß. alsdenn läst man es auch 1. Monat lang in der digestion stehen / und destilliret es hernach aus dem M. B. herüber / und verwahret es aufs beste.

Sonderl. Spir. Nitri alkalisatus.

Rec, Nitri per reiterat. solutionem & cry-

stallisationem depurati, q. v. solv. es in Spir. Nitr. rectif. q. l. stelle es in Kolben / an einen kühlen Ort / laß wieder anschiessen / trockene alsdenn diese Crystallen / und bewahre sie; denn deren drachm. 1. in Schleben-Blüt-Wasser eingenommen / dienet treflich wider den Grieß.

Arcanum Corallinum.

Den übrigen und nicht angeschossenen Spiritum Nitri alkalisatum gieß über ☉☿. q. v. laß etliche Tage in digestione stehen / zu solviren / alsdenn: Recip. ℞. à fœcibus optimè purgati (welche purgatio geschiehet / wenn er entweder c. Regulô Antimonii Minera Magnetis sublimiret wird / q. v. thue solchen in starcken Eßig / setze ihn in glürnde Kohlen / denn gib Achtung / und stopf mit Baumwollen den Mund / die Ohren und Naselöcher zu / wenn er nun anfähet zuspritzen / daß du den Spir. Nitri alkalisatum aus einem langhälsichten Phiölchen allgemach drein tröpflest / und mit einem höltzernen Stäbchen stets umrührest / so kanstu in einer 4tel Stunde 1. Pfund ℞. figiren / der Corallen roth seyn wird. Uber diesen Mercurium corallatum abstrahire etlichemal das phlegma vom Spir. vini, biß es nemlich süß herüber steiget / wenn denn auch dieses geschehen / alsdann abstrahire davon zum drittenmahl Aqvam ab al-

bu-

bumine ovorum destillatam, so ist der ☿. coral-latus perfect, fix, und kan so beliebig/gelinde ausgetrücket werden.

Acetum acerrimum Philosophorum.

Rec. Zinn p. 2. Bismuthi p. 1. solche soll man in einem starcken Eßig zugleich fliessen lassen: Alsdenn nim des ☿. viv. so viel als die beyde Metalla gewogen haben/ diesen mache in einem Acetô apart warm/ gieß ihn alsdenn auf beyde im Fluß stehende Metalle/ daß sie sich wohl m. e. a. vereinigen: Alsdenn giesse alles flugs in ein Becken mit kaltem Wasser/so findestu Mercurium coagulatum, welcher sich leichtlich zertreiben läst.

Aus diesem Aurum horizontale Helmontii.

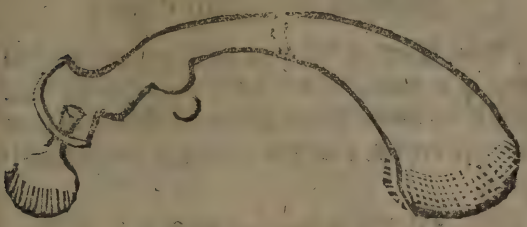
Rec. ☿. coagul. & pulveris. Mercur. sublimat. ana, q. v. Misc. exactè, streue es auf eine gläserne Taffel/ so wirds in 10. Tagen und Nachten zu Wasser fliessen/ oder vielmehr zu einem schweren grünlichten Oel/ welches per chartam bibulam zu filtriren; Recipe olei hujus, sive, Aqvæ mercurialis 1. Pfund/ thue es in einen grossen Recipienten, treibe alsdenn aus Nitr. 1. Pfund/ Vitriol. Hungar. calcin. ein halb Pfund/ die Spiritus starck darein/ so wird

dein Oleum Mercuriale röthlicht werden. Dieses geust man hernach über ☉☿. stellet es in digestion, so lange biß man siehet/ daß dem Golde seine Anima ausgezogen worden/ desselben Corpus hingegen in fundo weiß zusehen. Diese Animam giesset auf das Arcanum Mercuriale corallinum, stellets 14. Tage und Nächte in digestion, so habt ihr Helmontii ☉ horizontale.

Alkahest Helmontii.

Nehmet aus schön-weissen durchsichtigen Kieselsteinen frisch gebrandt/ und vom Ofen her noch warmen Kalck/ reibet solchen in einem warmen gläsernen Mörsel/ thut ihn alsdenn in ein grosses Glaß/ darein solle Spir. vin. tartarisat. allgemach/ nur Löffelweise/ eingegossen werden/ denn es gar heftig wieder einander brauset/ deßwegen man gar fürsichtiglich darmit umzugehen hat/ darmit das Glaß nicht zerspringe/ und dem Künstler das Licht ausblase. Alsdenn stellet es 24. Tag und Nacht in digestion, oder so lange/ biß daß man Bläßchen auf dem Liqvori zusehen bekomt/ [NB. den Kalck soll man niemahlen mit einigem Metall berühren/] darauf thut eure digerirte Materie in eine Retorte/ lutiret die Gläser an einander/ wie hierbey der Abriß ausweiset/ gebet anfangs gelind es Feuer/ alsdenn stärcker. Diese destillation kan in 24. Stunden verrichtet werden.

den. Dieser Spirit. Kalck figiret ℥. so er über mercur. viv. purgatum abstrahiret wird. Er solviret Corallen/ Perlen/ Edelsteine/ ꝛc.



Acidulæ artificiales.

Rec. Spirit. Salis, Aqv. fontanam, ana, q. v. Misc. alsdenn nehmet reine rothe Erde 3. Theil/ Eisenfeil von Nadlern 1. Theil / machet aus diesen Stücken eine massam, daraus formiret kleine Creutzlein / lasset sie in der Luft trucken werden/ destillirts per Retortam, so bekomt ihr Acidulas artificiales, contra atrophiam, contracturas, &c.

Spir. sal. armeniac.

Rec. sal. armeniac. purg. p. 1. farin. filigin. p. 2. Misc. destillire per alembicum den Spiritum gelinde über/ der wird schön goldfarbicht aussehen. Diesen Spir. sal. armen. hat der welt-

berühmte Herr Doct. M. sein Aurum potabile genennt.

Aqva ab albuminibus ovorum destillata, (Corrosivum dulce.)

Rec. Das weisse von hart-gesottenen Eyern/ q. v. die zerhacket gantz-klein/ zu deren 1. Theil nehmet 2. Theil Weitzen-Mehl/ mischet sie aufs beste u. e. a. und destillirts per Alembicum.

Ol. Vitriolum rubr. & dulc.

Recip. Vitriol. Cypr. & Hungar. ana, q. v. solv. in Aqv. pluvial. diese Solution præcipitire c. ol. tartari, laß das Wasser exhaliren auf den dritten Theil/ und dieses zu Crystallen schiessen. Solche solvire wiederum in Aqv. pluvial. evaporire und crystallisirs wie vor; die Operationes muß man so oft wiederhohlen/ bis alle feces und gelbe Erde/ sich von dem Vitriol abgesondert haben/ alsdenn bekomt man den schönsten Vitriol, dessen nim 1. Theil/ darunter vermenge der kleinen Kreutzlein/ so aus dem Letten gemacht werden/ welchen die Töpfer von ihren Fingern und Händen abreiben/ thue es in eine Retorte/ und destillire per gradus, so bekomt man in 24. Stunden/ was man verlangt.

Li-

Liqvor acidum absorbens.

Rec. Reingesiebete büchene Asche/ extrahire c. Aqv. destill. das Saltz heraus / darnach filtrire und coagulirs/ nachgehends glüe es aus/ und laß es per deliqvium fliessen / so ists fertig. Dessen thut man nur wenige Tropfen in saures Bier/ oder sauren und trüben Wein/ macht sie in puncto schön hell und wohl geschmackt.

Auri Calcinatio secretissima.

Nim granulirt ℞. p. 3 ☉. lam. p. 1. laß sie in einen starcken Crucibul zugleich fliessen/ gieß sie in einen Zehn [Zein] aus / laß sie wieder laminiren und per digest. in Spir. sal. armen. solviren: Diese solution destillire per alembicum, den halben Theil/ so wird mit dem Spir. sal. armen. die ℞. mit herüber steigen: In den andern halben Theil/ oder in die Remanentz, gieß etliche Tropfen Spir. vini, und laß zu Crystallen schiessen / die muß man wohl trocknen/ und hernach reverberiren / alsdenn c. Aceto destillato die Tinctur extrahiren/ das ☉. aber ist ganz aufgeschlossen/ und als ein lockerichter/ schwammichter Crocus in fundo zufinden. Diese Tinctur abstrahire ad mediam partem, das Residuum stelle im Glase an einen feuchten Ort/ so lange biß sich eckichte Steinichen drinnen erweisen/ deren viele übereinander sich le-

gen werden/ zu unterst das gröste/ darnach immer ein kleiners/ welches mit Lust anzusehen. Diese Crystallen sind schöne blau: Ob sie aber das Sulphur ☿. fixum seyn/ stehet dahin.

Aqva fortis.

Rec. Nitr. p. 3. ℧ p. 2. Sal gemmæ, Cobalt. Arsenic. alb. ana, nur 1. 4ten Theil/ pulverisire und vermische sie/ destillire hernacher/ per Retortam, more solito, das Aqva fort, in diesem solvirt man ☿. purgatam.

Veneris purgatio.

Man läst das ♀. fliessen in einem starcken Crucibul, in einer Schlösser Esse; In einem andern Crucibul läst man gemein Saltz fliessen/ wenn nun beyde im Fluß stehen/ alsdenn so gesset das geflossene ♀. zum geflossenen Saltz/ oder dieses zu jenem. Wenn alles kalt worden/ separirt das Kupfer vom Saltz/ jenes granulirt wiederum/ (daß mans wieder in Fluß bringe/ hernach in einer Gelten voll kalten Wassers ausgiesse/ und zwar mitten in den mit einem Holtz gemachten Würbel/) Nu dieses granulirte Kupfer solvire in obbeschriebenen Aqva fort, nach beschehener Solution abstrahire das Menstruum; Alsdenn nim die Remanentz, zerreibe sie/ thue es in ein ander Glaß/ gieß darauf destillirten Wein-Essig/ welcher mit Spir. Nitr. wohl

wohl acuirt sey/dieser extrahirt rubedinem veneris sub colore cœruleô. Diese Tinctur abstrahire ad tertias, stelle es in einen kalten Sand/ so schiessen blaue Crystallen an. Qvær. ob dieses Sulphur veneris fix sey?

Aqva admiranda.

Dieses Wasser ist von unglaublichen Kräften/ erhält den Menschen immerzu jung und wohlgestallt/ und läst kein Anzeigen des Alters herbey kommen.

Nehmet des allerbesten Weins/ 30. oder 40. Maaß/ thut ihn in eine irrdene Flasche/ darein thut man ferner kleine geschnittenen Jasmin, und Pomerantzen-Blüt/ ana, manip. 2. vermachs wohl/ und hänge es 8. Tage lang in fliessend Wasser/ nach solchem nimt man es aus/ presset den Wein von denen Blumen wohl aus. In selbiges thut auserlesenen Zimt unc. 4. Würtz-Negelein unc. 3. Muscaten-Blüte unc. 2ß. Paradiß-Körner/ Cardamomen, ana, unc. 2. laß es 8. Tage an einem feuchten Orte stehen; Nach solchem nimt man das Gewürtz heraus/ läst es unter ungesaltzenen Semmel-Teig vermengen/ auswendig einen andern ungesaltzenen Teig umschlagen/ daß dieser gleichsam nur eine Rinden herum giebt/ lasset es darnach mit an-

derm Brodt backen; (es muß eher/ als eine Semmel ausgenommen werden/) Förders soll man in Bereitschaft haben einen guten rectificirten Spiritum Vitrioli, in selbigen thut man die Species [so es 1. Pfund von obgedachten Speciebus/ welche klein gestossen seyn sollen/ komt 4 Maaß Wein und 1. Pfund Spir. Vitriol. darzu/] setzt sie 8. Tage zu digeriren in warmen Sand/ wenn nun das Brodt aus dem Ofen kommen ist/ so reist man solches gleich auf/ thut alle Brosamen raus in einen hohen Kolben/und schüttet auch alsobald den zuvor behaltenen Wein und den Spirit. Vitriol. mit allen Speciebus darauf; vermacht das Glaß wohl/ läst es in digestione 8. Tage stehen; Alsdenn destillirt man mit gelindem Feuer die Spiritus per alembicum herüber/ in den alembicum, oder dessen Schnabel/ thut man etwas von Benzoë und Biesem. Wann das phlegma beginnet zu kommen/ so höret man auf. Dieses ist ein solches kräftiges Wasser/ welches mit keinem Golde zubezahlen. So man einem Todt-Krancken nur etliche Tropfen auf die Zunge giebt/ erhohlet er sich wiederum.

Fixatio Mercurii in Lunam.

Rec. Calc. viv. 6. Theil/ Aqvafort 3. Theil gestossen Saltz ein halb Theil/mische alles wohl u. c. a. thue es in einen unverglasurten starcken

Topf

Topf oder Hafen/lutire eine Stürtze drauf/und cæmentire es 6. Stunden lang/ denn laß es erkalten/ reibe es subtil, thue es in ein doppeltes langes Säckchen/ gieß heiß Wasser drauf/ so lang/ biß es ganz helle und süß: fließe/so braucht man keines filtrirens mehr. Diese reine Lauge siede in einer Pfannen über einen kleinen Holtz-Feuerlein zu einem Saltz/ das nim und vermische wieder mit 6. mahl so schwehr frischen Kalck/ und 5. Theil Federweiß/ cæmentire es wiederum 6. Stunden/ lauge es durch/ coagulire das Saltz wieder ein/ dieses thue fünf mahl/ so wird das Saltz so flüßig als Wachs.

[2] Ferner mache mit Glett und Kieß/ wie gebräuchlich/ ein Vitrum Saturni, dessen nim 2. Theil/ Salis præparati 5. Theil/ mische es wohl u. e. a. noch besser aber wäre es/ so 1. Theil Sachar. ♄. darzu gesetzet würde.

[3] Nun Recipe guten Spirit. Nitri, theile den in 2. Theile/ in dem einen Theil solvire ☽. als zum Exempel/ 1. Loth ☽. in dem andern Theil solvire alsdenn in 8. Untzen Spir. Nitri reinen Nitrum, so dieses geschehen/ denn solvire darinnen unc. 3. ☿. viv. purificat. beyde Solutiones gieß zusammen/ ziehe solche etliche mahl abe/ darnach solvire es wieder in frischen Spir. Nitr. und geuß Tinct. Sulphur. guttatim so lange drein/ biß es alles niedergeschlagen/ schüttle es

in

in dem Kolben oft u. e. a. daß es wohl vermischt werde.

Dann Rec. Regul. Antimonii & Mart. unc. 3. solvire es in unc. 8. Aqvafort, dieses abstrahire ad siccitatem. so bleibt eine gelbe Materie im Glase/ die reverberire ad rubedinem, und extrahire mit Spir. vini reit. Tincturam, diese abstrahire ad mediam partem, giesse hernach diese Tinctur zur obigen Mixtur, mit öftern Umschwencken / wohl vermischt; darmit es aber desto besser und ehender in Fluß kommen möge/ so solvire in unc. 3. Aqv. R. unc. 1. borracis, thue es auch zu dieser Solution, richte das Glaß wohl/ daß sie fein recht u. e. a. kommen / dann gehe alles auf die Trockene ab / zerbrich das Kölbchen/ nim deine Materie/ schlage solche in kleine stückchen/ denn verfahre weiter also: Laß dir machen eine eiserne Büchsen 2. Messerrücken dicke/ unten etwas spitzig/ oben mit einem eisernen Deckel/ mache von Eyerweiß/ Silberglett/ Glaß-Galle/ und Arsenic, eine Massam, darmit bestreich inwendig den Crucibul wohl zu/ unterst thue etwas Bleyglaß/ alsdenn vom obigen Fluß/ so ex vitrô Antimonii & Sale præparat. eines Fingers dick / lege hernach den ☿. oder die Materie drein/ eben drauf wieder ein Fluß/ und also S. S. S. bis alles hinein kommen; zu oberst streue wiederum Vitr. Saturni, und lege dein geschlagen ♄. drauf/ lutire die Büchse auf

das

das beste/ setze es hernach in folgenden Ofen/in die Brut/ nemlich in den Sand/ laß 2. Tage stehen/ denn nim es heraus/ reducire es/ und treibs an/ darnach scheide es/ & invenies qvæsitum.

Tinctura phtisica Paracelsi,

So wohl auf die menschlichen Cörper/ als auf die Metallen.

[1] Fac Regulum Antimonii c. Nitrô & Tartarô, wie gebräuchlich; diesen Regulum stosse klein/laß ihn aufs neue mit Nitrô und Tartarô, fliessen/ dieses thue dreymal/ letzlich pulverisire ihn klein/ und vermische ihn mit Sulphure pulverisatô, setz in einen guten Crucibul, in ein fin-

des

des Kohl-Feuer/ biß der Sulphur alle davon gebrannt/ dann thue ihn heraus/ verpuffe ihn mit Nitrô, dieses thue dreymahl / das jetztemahl thue ihn in ein warmes Wasser/ so solviret sich der Salpeter davon/ und bleibt ein schön weiß und zartes Pülverchen. Diß ist Paracelsi geheimes Diaphoreticum gewesen. Dieses Pulver nim/ imbibire es mit Ol. Tartari & Sal. armentac. thue es in ein Glaß / setze es in fimum eqvinum 14. Tage und Nachte / so wird es ℥. currens; diß ist das erste Principium.

Præparatio olei Tartari & Sal. armen.

Rec. Verpuften Tartarum & Sal. armen. ana, vermische mit zweymahl so viel Calc. viv. cæmentirs 6. Stunden/ denn pulverisirs/ und laß es in locô humidô, zum Oleo fliessen.

Sulphuris Antimonii Præparatio per propr. Acetum.

(2) Rec. Miner. Antimonii part. 1. Sal. armen. p. 2. Misc. & sublim. more consvetô darauf/ nemlich auf die rothen flores, giesse den Acetum Antimonii, setze es 14. Tage und Nachte in digestion, so extrahirt er die Tinctur schönblutroth/ diese destillire per Alembicum, so gehet erstlich der Eßig/ alsdenn das *Ol. Antimonii dulce*, welches sehr hoch gehalten wird.

Aceti

Aceti Antimonii Præparatio.

Rec. Mineræ Antimonii, Virid. ær. & Sulphur. viv. ana, thue sie in ein gut Geschirr/ setze es in fimum eqvinum, laß 14. Tag und Nacht putrificiren/dann destillirs per Retortam, m. & habebis Acetum destill. das ist das andere Principium.

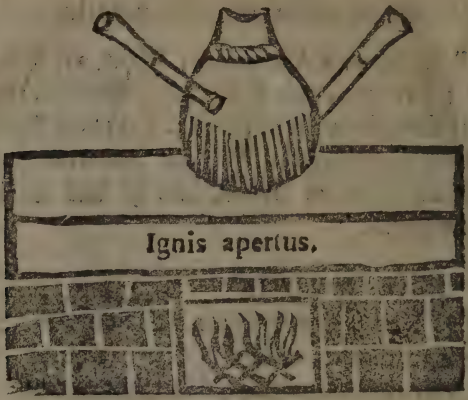
Sal fixum Antimonii.

[3] Rec. Einen mit Spir. Sal. acuirten Acetum destillatum, dissolvire und extrahire darmit Vitrum Antimonii, als mit Spir. vini tartarisatô, clarificirt und eincoagulirt; Et hoc est tertium principium.

Spiritus Mercurii Antimonii per destillationem.

In heissen Sand. Aqva frigida.

Re-



Ignis apertus.

Compoſitio.

Re

Recip. des Spirit. mercurii p. 2. Sal. fix. p. 1. Sulphur Antimonii, sive, ol. Antimon. dulc. P. 3. Sigilla vitrum. und setze es in digestion in die Asche/ bis zur Coagulation. Dieser 1. Theil in Wachs geböhrt / auf 4. Theil in Fluß stehende Lunam getragen/ in Aqvafort alsdenn geschieden/ den Gold-Kalck reducirt/ das ist auf dem trockenen Weg. Aber NB. hier ist auch eine Erläuterung nothwendig. Auf dem nassen Wege procedire/also: Die Materie/so sie misciret / imbibire mit derselben ☿. coagulatur, und reducire es/ (die Reduction geschiehet im ♄. abgetrieben) denn scheide es in Aqvafort, so fält ein Gold-Kalck/ giebt aber nicht so viel als ein trockner Weg.

Nota: Wenn man auch schon im trocknen Wege mehr als 1. Theil auf 4. Theil Lunæ im Fluß wolte eintragen/ so ists umsonst/ denn die Tinctur bleibt oben liegen / und würde nicht goldreicher als 1. Thaler auf 4. Thaler / die ☽. wird/ nach dem Eintragen/ ganz taub und stum/ und ist ☽. fixa. Die Luna so aus dem Aqvafort gebracht/ und was nicht zu ☉. worden/ dasselbe ist wieder zu dergleichen Arbeit zugebrauchen.

Tinctura Sulphuris.

Rec. Tartar. & Nitr. ana, stoß und vermisch es wohl u. e. a. alsdenn laß einen guten Tiegel

roth erglüen / trage die Species succeſſivè hinein / laß flieſſen / denn gieß es aus / und laß erkalten: Nach ſolchem laß es aufs neue wiederum flieſſen / und im Fluß / trage halb ſo ſchwer Schwefel ſtücklein Weiſe darein / lege geſchwinde ein ſtück Ziegelſtein darauf / ſonſt läuft es über: So alles eingetragen worden / und geflossen iſt / gieß es aus / reibs geſchwinde klein / weil es noch warm iſt / thue es in eine Phiole, gieß guten Spiritum vini drauf / ſo färbt er ſich in einer viertel Stunde blutroth / die gieß ſauber ab / darnach ſolvire ☿. in Aqvafort, q. v. gieß deine Tincturam Sulphuris guttatim drauf / ſo ſchläget ſich alles Silber in Leberbraunen Kalck nieder. Ziehe den Spiritum vini von der Tinctura Sulphuris ab / auf die zurück gebliebene Tinctur gieß Spiritum Nitri, ſo ſolvirt ſich der Schwefel / laß es an einer kalten ſtatt zu Cryſtallen ſchieſſen; Aus dieſen deſtillire einen Spiritum und Oel / mit welchem Oleum Lunæ Kalck figirt / und dann reducirt werden ſoll.

Der ſchnelle Fluß / wordurch die unflüßige Ertze / und Calces metallorum ſchmeltzen gemacht werden.

Rec. 1. Theil Nitr. 2. Theil Tartar. klein pulveriſirt und vermiſch es wohl u. c. a. thue es

sammen in einen neuen unverglasurten Topf/ der zuvor gewärmet sey/ oder in einem Mörsel/ wirf eine glüende Kohle drauf/ so zündet sich die vermischte Materie an/ oder halte ein glüendes Eisen drein/ und wirf solche vermischte Materie/ nach und nach/ in einen vorhin glüendgemachten Crucibul, und laß sie entzünden/ oder verpuffen/ so gehet ein dicker Dampf/ oder Rauch/ davon/ und calcinirt sich die Materie u. e. a. wenn solches geschehen/ und der Fluß noch warm ist/ so zerstoß ihn in einen warmen Mörsel/ ganz klein/ thue das Pulver in eine gläserne Flasche/ verbinde selbige mit Rindes-Blase/ daß keine Luft darzu komme/ setze auch die Flasche an einen warmen Ort/ sonsten/ wenn es kalt und offen stehet/ so ziehet die Materie Feuchtigkeit aus der Luft an sich/ und zerfliest in ein Oel. Wenn man nun ein unflüßig Ertz/ oder Metallischen Kalck/ in den Fluß bringen will/ so nimt man dessen 1. Theil/ mischet darunter/ 2. Theil von diesem Flusse/ thuts in einen Crucibul, bedecket es mit gemeinem Saltz eines halben Fingers/ oder Strohalms dick/ und feuret in Wind-Ofen an/ so bringet es das Ertz ohne Zweiffel in Fluß; doch muß man den Crucibul fleißig zudecken/ daß keine Kohlen nein fallen/ welches eine grosse Verhinderung bringen würde.

Aqva Ytica Buchereri.

Rec. Lamin. lunæ, q. v. calcina in pyxide cæmentatoriâ, faciendo priùs c. ptô Sulphure f. f. f. calcinatione peractâ, apparebit sub formâ æris usti; Auf dieses giesse destilliret Regen-Wasser/ laß sein Vitriol extrahiren/ die solution filtrire; dessen dosis est cochl. 1. 2. Auf unc. 2. des Kalcks kan 1. Maaß Wasser genommen werden/ den Kalck in Bley getragen/ und reducirt.

Contra passionem colicam.

Rec. Gemeinen Theriack drachm. ß. etliche ausgehülsete Pomerantzen-Kern / diese sollen klein zerschnitten/ und m. e. a. zum Bolo, oder Bissen/ gemacht werden/ darnach mit warmen Wermuth-Wein oder Brandtewein ein getruncken.

Pulv. antifebril.

Rec. Frosch-Muscheln/ so viel beliebt/ siede solche 3. Tage [vielmehr 3. Stunden] lang in Aqv. fontan. reinige sie alsdenn von allem Schleim und Unreinigkeit: alsdenn füge die 2. Schalen wieder zusammen/ wann vorhero ein stückchen Perlen-Mutter in dero Höhle eingethan worden; Diese Muscheln nun beschlage rings um mit Teig/ woraus das Brodt gebacken

cken wird / fülle darmit eine Cement-Büchse/ lutire drauf deren Deckel/ lege es in glüende Kohlen/ und bedecke es auch mit solchem/ wenn es ein baar Stunden so gestanden / so laß erkalten/ machs auf/ brich den Teig in Stücken/ alles Unreine sondere fleißig ab/ was aber schon weiß ist/ daß soll in einem gläsernen Mörsel zum reinen Pulver gerieben/ und so bald man den paroxysmum verspühret/ 1. 2. oder 3. Messerspitzen in Eßig oder Citronen-Saft eingegeben/ drauf geschwitzt / und solches kan 2. bis dreymal repetirt werden. Unter das Pulver können kleine geschnittene Gold-Blätterchen vermischet werden.

Daß das Saltz leicht im Feuer schmeltze.

Rec. Sal. com. q. v. siede es in Wasser/ gieß es alsdenn wo hinein/ laß wieder m. e. a. sieden/ darnach laß kalt werden/ denn filtrirs/ coagulirs abermal/ so schmeltzt es auf einem glüenden Blech.

Sal fusum, oder geflossen Saltz.

Rec. Sal. com. q. v. thue es in einen Crucibul, fülle ihn darmit/ setze es vors Gebläse/ oder in einen tüchten Wind-Ofen/ wann sichs setzet/ trage nach/ so viel als der Tiegel vertragen kan/ gib starck Feuer/ so schmeltzet es / gieß es aus/ und laß es erkalten.

Menstruum.

Rec. Vitriol. opt. calcinat. also/daß von 4. Pfund nur 2. Pfund bleiben/ Nitr. optim. siccat. 4. Pfund/ rothe Hauß-Farbe 2. Pfund/ alles rein pulverisirt/ und aufs beste u. e. a. gemischt/ per Retortam destillirt/ und die Spiritus starck im Recipienten getrieben/ Not. zu diesem Menstruo muß man kein Wasser fürschlagen/ sonst wird es ganz wäßerig. So mans aber zu anderer Arbeit als in Aqvafort zugebrauchen begehret/ alsdenn soll man ein halb mensur Wasser vorschlagen.

Sal Tartari volat.

Rec. Tartar. alb. Alum. crud. ana, q. v. destilla per Retortam Spiritum, welcher per M.B. ganz gelinde rectificirt werden soll. Der geht unsichtbar herüber/ und ist das wahre ol. tartari volat. in formâ liquidâ.

Spiritus Mundi, seu, Magnes Philosoph.

Dieser wird aus Beramooß gemacht/ indem mans in einen beschlossenen Haffen in eines Töpfers Ofen wohl dreymal ausbrennet/ daraus alsdenn mit destillirtem Aqvâ fluviali das Saltz extrahiret/ dieses darauf etliche mal solviret/ und wieder coagulirt werden. Dieses

ist

ist denn der Philosophische Magnet, welcher/ so er in ein offenes Glaß gethan/ und die Nacht hindurch an die freye schöne helle Luft gestellet wird/ so ziehet er häuffig den Spiritum mundi an sich/ welchen man aber wohl beobachten/ und bey Zeiten/ ehe denn die Sonne aufgehet/ hinwegnehmen soll/ sonsten er gäntzlich avolirt. Diesen Magneten vergehet die attrahirende Kraft nimmer/ und kan man hierdurch den Spiritum mundi so wohl bekommen/ als man verlanget. Dieser ist ein vortreflich Corroborans, in paralysi, Contracturis, &c. Dos. cochl. 1. cum Essentiâ cinamom. partum egregiè promovet.

Rothe wohlriechende Corallen zumachen.

Rec. Sulphur. Cinnabar. facit. ana, unc. 4. Campher, drachm. β. Biesem gr. 2. Benzoës, Benzoës, drachm. β. Misc. last es fliessen/ giest es in eine Forme/ die mit Oele geschmieret ist.

Wider der wütenden Thiere Bisse.

Gib Kupfer-Asche ohngefehr 1. Messerspitze voll in Qvittensaft ein. It. Ich habe einen solchen Patienten uf die 14. Tage alle Morgen Theriac und Mithridat/ ana, misc. eingegeben/

und uf die Wunde legen lassen/ GOtt lob/ mit glücklichem Erfolg.

In Maniâ desperatâ.

Calcinire ☽. fin. mit Schweffel/ so wird ein blaues Wasser/ wenns im Wasser solviret wird/ gib dasselbe zu 2. bis 3. Löffel voll.

Panacæa fast wider alle Kranckheiten.

Rec. zweymahl sublimirten Salmiac über geflossen Saltz/ q. v. thue es in eine Retorte/ gieß so viel vom Oleô Tartari drauf/ daß es wird als ein Brey/ lege einen Recipienten vor/ gib/ per gradus, Feuer/ so hanget sich das Magisterium im Hals der Retorten schneeweiß an. Dos. von 7. 10. bis 20. Gran/ in Aqv. appropriatâ. des Tages zweymal.

Wider Ratten und andere Mäuse.

Mache aus Bilsen- und Wermuth-Kraut/ alle Jahr Creutzerchen/ und stecke sie in alle Winckel des Hauses/ Böden/ Kammern/ Stuben/ und alle Gemächer/ auch in Kellern/ Scheunen/ Ställe/ Köben/ ꝛc. so weichen sie.

Jt. Ebulum, Niederholder/ Attich/ allenthalben rum gestreuet/ auch damit geräuchert.

Jt. Erlen-Laub in die Scheunen/ Pansen/ un-

unten hin gestreuet / und dann das Getreidig drauf geleget und gepanst.

Wider Korn-Würmer.

Auch mit Ebulô gesträuet und geräuchert.

In phthisi desperatâ.

Schneid einen grossen Frosch auf dem Rücken auf / nim die Leber heraus / wirf den Frosch wieder ins Wasser / die Leber mach an der Sonnen dürre / pulverisc. & misc. cum Sachar. und gibs dem Patienten bis drachm. 1. wird selten über dreymahl gebraucht.

Cordiale summum.

Destillire Matr. perlar. per Retortam, gibt zwar wenig Spiritum; ist aber ein Summum cordiale, riecht etwas unlieblich. Dos. 1. bis 2. Tropfen / c. Aqvâ sudoriterâ, sive cordial. frigid. s. Spirit. cinamom.

Register.

A.

Abnehmen der Kinder und Hertz-Wurm. 17
Acetum acerrimum Philosophorum. 33
Aceti Antimonii Præparatio. 55
Acidulæ artificiales. 35
Allcaheſt Helmontii 34
Anis-Wasser zum Magen. 22
Aqva Dtica Büchereri. 50
- ab albuminibus ovorum destillata Corosiv. dulce. 36
- Admiranda. 39
- fortis. 38
Arcanum Corallinum, 32
- - Magnum, Lac in Sangvinem transmutare. 8
Augen-Fälle zuvertreiben / 25
Augen-Wasser/ so unvergleichlich. 30
Aurum fulminans. 11
Auri Calcinatio Secretissima. 37
Aurum horizontale Helmontii. 33

B.

Balsam des Hertzogs von Burgund zu allerley Schäden/ Schlag und Fisteln. 16
Balsam Spleneticus zur Miltz. 7
Bruch-Pflaster vor kleine Knaben/ 21
Brust-Salben so den Schwind- und Lungensichtigen allen Schleim ablöset/ 29
Böse Brüste der Weiber/ Salbe. 24

C.

Calces metallorum schmeltzend zumachen/ 48
Contra passionem Colicam. 50
Cordiale summum. 55

D.

Destillatica der Kräuter ihre Farbe und Geschmack zubehalten. 18

E.

Ertz so unflößig/ schmöltzend zumachen/ 43

F.

Fisteln zu curiren. 16
Fixatio Mercurii in Lunam. 40
Die Fixen Salia Vegetabilia gar schön zu crystalliren. 17
Froschleich-Pflaster/ sonderliche Tugend und Würckung. 2

Gel-

G.

Gelbsucht köstlich Tränckchen D. Günthers. 7
Grimmen und Blähen im Leibe zustillen. 31

H.

Haupt-Flüsse/ Räucher-Werck. 14
Haupt-Zähn und Ohren-Wehe / It. auch
Schwindel. 11/ 12/ 13
Schnupf-Toback/wohlriechende Säcklein/
Schlag-Pflaster zum Haupt. 13
Husten der kleinen Kinder/ 21

K.

Kinder/ Abnehmen / und Hertz-Wurm/ 17
" Husten-Pulver/ 21
Kornwürmer zuvertreiben/ 55

L.

Laudanum Hystericum. 3
Laud. opiat. universal. 10
Leich-Dörner/ Hüner-Augen/ 24
Liqvor acidum absorbens. 37

M.

Magen Anis-Wasser / 22
" Wermuht-Wasser/ 23
In Maniâ desperatâ, 54

Men-

Menſtruum. 52
Mutter-Cur/ 3/4
Mutter-Waſſer zu præpariren/ 5

M.

Nervinum mit dem Cinnab. Antimonii. 23

O.

Oehl ſo ſehr köſtlich zu allen Wunden/ Brüchen/ Löchern/ Geſchwulſten/ böſen Brüſten und andern mehr/ 1
Olei Tartari & Sal. Præparatio. 44
Ol. Vitriolum rubr. & dulc. 36
Opii Secreta, Boyli Correctio. 9, 10

P.

Panacea ex Opio. 11
- - faſt wider alle Kranckheiten/ 54
In Peſte Specificum Singulare, 9
In Phthiſi deſperata. 55
Pulv. antifebril. 50

R.

Räucher Werck wider alle Flüſſe/ 14
Ratten- und andere Mäuſe zuvertreiben/ 54
Rothe wohlriechende Corallen zumachen/ 53

S.

Sal fuſum oder gefloſſen Saltz- 51

Sal fixum Antimonii. 4
Sal. Tartari volat. 52
Sal. volatile oleosum ambratum, 1
- - - ol. Caryophyll. 21
- - - ol. Maceris, 22
- - - Mirabile, 19
- - - oleosum, 3
Saltz im Feuer leicht schmeltzend zumachen/ 51
Sangvinem in Lac Convertere, 8
Schlafmachendes Pulver/ 28
- - - - wohlriechendes Küchlein zumachen/ 29
Schlag-Pflaster zum Haupt 13
Schlag-Balsam derer Herrn Medicorum zu Rom. 14
Vom Schlag gelähmte Glieder/ 16
Schlag Schwindel/ böse Luft/ 15/16
Schnupf-Toback zu Haupt-Flüssen/ 13/15
Schönes Secretum aus den Salmiac ein wohlriechendes Wasser wie Ambra zubereiten. 20
Sauern trüben Wein gut zumachen/ 27
Spiritus Nitri alkalisatus, 31
Spiritus Sal armeniac. 35
- - Mercurii Antimonii per destillationem. 45
- - Mundi seu Magnes Philosoph. 52
Metallorum. 2

Sul-

Sulphuris Antimonii Præparatio. 44

T.

Tinctura Lunæ in Sig. Virtut. 4
- - anodyna vera. 10
- - Phthisica Paracelsi, 43
- - Sulphuris. 47

V.

Veneris Purgatio, 38
Ungventum Jesi. alvum laxans. 5
Ungvent Constellatum aller/ 6

W.

Weissen Wein augenblicklich schön roht zu machen. 26
Aus gemeinen Land-Wein den allerbesten Spanischen Wein zumachen/ 25
Wermuht-Wasser zum Magen/ 23
Wider der wütenden Thiere Bisse. 51

Z.

Zahnschmertzen / auch Wunden in Abwesenheit perfect zu curiren. 27

OHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

curiöse und nützliche Beschreibung vieler worhaften Physical. Medicinischen / Chymischen / Alchymischen / Chirurgischen / und Oeconomischen Geheimnisse / Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung / mit Fleiß colligiret / auch Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten / Observationen und Animadversionen vermehret /

von

L. Christoph Hellwig / Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1712.

Neunte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig /
verlegts Michael Käyser / Buchhändler.
Mühlhausen / druckts Tobias David Brückner.

J. N. J.

Neunte Eröfnung.

Spiritus cinamomi.

REc. Cinam. unc. 4. tartar. ad nigred. calcin. unc. 2. Sal. fuſ. unc. 2. Spir. vini commun. menſ. 1. thue es in einen Kolben/ binde vierfach weiß Papier drauf/ ſo alle mit Butter beſtrichen iſt/ denn in warmen Sand geſetzet/ einen Helm drauf und gradatim deſtilliret/ ſo ſteiget ohngefehr 6. oder 7. Loth des beſten Spirit. herüber/ hernach deſtillirt ohne Papier/ ſo gehet ein gut Aqva cinamomi, zuletzt auch ein Oel.

Tinctura ſolis veriſſima.

Rec. Fol. ☉. fin. drachm. 1. Nitr. gedörret Saltz/ ana, drachm. ß. reibs unter einander in einen gläſern Mörſel/ thue es in einen Glaß-Kolben/ gieß 3. Finger hoch Aqv. com̃. drauf/ und verſtopfs mit Baumwolle/ ſetze an einen warmen Ort/ ſo ſolviren ſich die Salia, und

schliessen das Gold auf/ laß es abdämpfen/ so bleibt ein Goldgelbes Saltz/ darauf giesse den Spir. vini rectif. setze es in die Wärme/ so extrahirt es in 3. Stunden die Tinct. ☉. veriſſim.

Probe drauf: Schreibe mit einer neuen Feder auf ein neu Messer/ so wird es eine güldene Schrift seyn und bleiben.

Die Buckel-Cur.

Bade den Menschen in einem Bade/ da Beyfuß/ Chamillen/ ꝛc. innen/ (alles wañs aufstehend ist/) hernach mache ein Pflaster auf Cannifaß von Vogelleim/ Terpentin/ Menschen-Fett/ Ochsenmarck/ lege es drauf/ schnüre es aufs festeste an/ 8. Tage drauf liegen lassen/ dann abgenommen/ und den Patienten mit denen Daumen gestrichen/ zu beyden Seiten/ den Rückrad hinauf/ und wieder ein neues Pflaster aufgeleget/ oder dieses frisch gestrichen/ wieder 8. Tage liegen lassen/ wieder abgenommen/ und wie zuvor tractiret/ denn es wachsen aus dem Therebinth. und Menschen-Fett Läuse die Menge/ und wenn man neben den Rückrad mit beyden Daumen hinauf streicht/ so wird es einen Knack thun/ und wenn es denselben thut/ es geschehe zum ersten/ zweyten/ oder dritten mahle/ mit dem streichen/ so ist schon eingericht und gehoffen; darf hernach nur mit ol. laurini etliche Tage gesalbet werden.

Ma-

Magisterium Marcasitæ.

Solv. in Aqvafort Marcasit, so viel es kan/ præcipitire es mit Spir. vini guttatim, so fällt das Magisterium als ein gelbes Pulver zu Grunde/ edulcorire es/ so wirds ein graues Pulver. Dos. â 2. ad 3. gr.

Pilulæ contra podagram, chiragram, genagram, dolorem ischiadicum, & omnes dolores acerbissimos scorbutico-tartareos fixos & volatiles.

Rec. Aloës violat.
Extract. turbeth ana, Scrup. 1.
card. benedict. ana, gran. 6.
Resin. jalapp.
scammon. ana, scrup. β.
Mercur. dulc. rit. præp. gran. 10.
Antimon. diaph. Mart. gr. v.
Ol. destill. anthos, gutt. v.
M. F. l. a. c. Tincturâ Tartari pilul. Num. 60. & aurô obducantur, Dos. 9. bis 13.

Augen-Wasser.

Nehmet Augentrost-
Rosen-
Froschleich-
Schellkraut- } Wasser/

Kornblumen-
ana, 4. Loth.
Fenchel,
2. Loth. } Waſſer

Weiſſen-Nicht (i. e. Tut. præp.) drachm. 2.
Vitriol. alb.
Camph. ana, drachm. β.
Sachar. Saturni, drachm. β. & gran. 15.
Has miſce.

Ungventum pro parturientibus.

Rec. Weiß Liljen-Oel 1. Pfund/ das dreymal über friſche Blumen digeritet geweſen iſt/ add. macer. drachm. 3. caryophyll. arom. dr. 2. Moſchi gran. 10. vel 12. ſtent in digeſtione; hâc mixturâ obſtetrix manus liniet.

Ungventum ad tumorem genitalium poſt partum.

Fiat ungventum mediocre ex corticibus granat. drachm. 1. lytharg. ſubtiliſſ. pulveriſat. & trit. unc. β. c. ol. roſaceô q. ſ.

Kinder-Pulver/ ſchlaffend zumachen/ kan auch erwachſenen Leuten *mutatâ doſi*, gebraucht werden.

Rec. Dent. apr. pulveriſat. Raſ. ebor. pulveriſ. ana, ſcrup. β. Ciñabar. nativ. minutiſſ. pul-

pulverisat. gr. 2. M. F. Pulv. subtiliss. D. S. Pülverchen / wovon wenns Noth / Morgends und Abends zugeben. Dos. à 1. Erbsen bis zu einer halben und ganzen Messerspitze voll.

Vor die Binder wenn sie ausgeschlagene Köpfe haben.

Rec. Flor. Sulphur. drachm. 1. ol. bacc. laurà drachm. 3. & olivar. drachm. 1. vel q. s. ad consistent. M. F. Linimentum, D. S. euserliches Sälbchen / Abends die Köpfchens darmit zu salben.

Wider die Sommer-Flecken.

Tinct. benzoës drachm. 1. Aqv. sigill. Salomon. ex radic. destill. Misc. im Mart. Abends und Morgends gebraucht / und alle Tage zwey Stunden darnach mit einem trockenen Tuch abgerieben.

Pflaster wider alle alte garstige Schäden.

Nehmet grün Siegel-Wachs ohngefehr vor 1. Groschen / Terpentin-Oel vor 4. Pfenige / Baum-Oel vor 4. Pfennige / Weiß Hartz vor 3. Pfennige / guten Hut-Zucker vor 4. Pfennige / guten Safran vor 6. Pfenige; Hæ Species igne miscendæ sunt, & F. Emplastr. viride.

Arcanum magnum; nemlich: *Lac in angvinem transmutare.*

Rec. Lact. rec. ol. tartar. reverberat. unc. 1. Misc. & in ollâ capaci coqve horæ ferè qvadrantis spatio, qvo lac abit in liqvorem rubicundum sangvineum, innatantibus in superficie qs. fibris cremore conflatis.

Sangvinem in lac convertere.

Rec. Sangvin. præced. ex lact. generat. q. v. instilla guttatim Acetum simpl. vel destill. vin. & videbis, statim sangvinem mutari in lac. In Experimentô primô dicunt Sulphur crud. in secundô exaltans Alcali deprimi per triduum, undè Sulphur pristinum suum calorem, nempè album, in lac recuperet.

Sal volat. oleos. cephal. D. D. W.

Rec. Ol. majoran. lavendul. rorismar. thymi, ana, gtt. 10. ol. succin. caryophyll. ana, gtt. 6. Fl. Sal. armen. Sal volat. cran. human. urin. ana, drachm. 1. Reibe alles wohl d.e. o. und schütte darüber Aqv. antapoplect. Spirituos. vel, Spir. lil. convall. und lasse es bey einander stehen/ so hastu einen Spir. volat. cephal. oleos.

so

so gut man ihn haben kan/in allen kalten Zufällen des Haupts eine Panacée.

NB. Uf solche Weise kan man allerhand Salia volatilia oleosa, nach dem man olea darzu thut/ machen/auch wohl das Sal volat. cran. human. & urin. auffen lassen.

Secretum egregium wider alles Haupt- Zahn- und Ohren-Wehe.

Rec. Aqv. apoplect. Spirituos. unc. 1. Camph. drachm. 1. solutis adde, Aqv. rorismar. unc. 1. davon ziehet man etl. Tropfen in die Nasen/so muß aller Schmertz weichen.

Ess. camphor wieder alle Flüsse.

Rec. Camphor. unc ß. Spir. vin. tartarisat. unc. 4. ol. caryophyll. ol. succin. ana, gtt. 8. Commisc. und circulirs so lange / bis sichs wohl vereinigt/ denn tingire es gelbe mit Safran nach Belieben.

Pflaster wider den Schlag / *Epilepsi.* und alle Haupt-Beschwerungen / so man solches uf den Nacken legt.

Rec. Macis, Nuc. moschat. Weyrauch/ Mastich. Wacholder-Gummi, ana, scrup. 2. gr. 5. rothe Rosen-Blätter/ drachm. 1. ladani, scrup. 4. Terpentin. Cypr. unc. 2. das muß man 1. 2.

in einen warmen Mörsel u. e. o. erwarmen/ zu einem Pflaster machen/ und auf ein Leder streichen.

Die vom Schlage gelähmten Glieder zu *curiren.*

Rec. Von Ochsen-Mäulern/ und Beinen/ die Brühe/ laß den Patienten den Arm oder Bein nein halten/ so lange/ bis es kalt ist / und thue dieses etliche mahl.

Wider die Würme.

Nur recht zart pur gefeilt Eisen eingegeben ; Dos. à Erbsen/ bis eine kleine Messerspitze groß.

Bewehrtes Bruche-Pflaster für kleine Knaben.

Rec. Balsam Sulphur. unc. 2. ol. mastich. unc. 1. Croc. Mart. unc. ß. Terr. Sigill. unc. 1ß. Vitriol. dulc. unc. ß. Corall. r. pulverisat. Magnet. præp. ana, unc. ß. Aristol. rotund. unc. 2ß. M. F. Emplastrum.

Köstlich Husten-Pulver vor kleine Kinder.

Rec. Diaireos simpl. drachm. ß. Rad. pœon. scrup. 2. Flor. Sulphur. drachm. 1. Succ. liqvirit. drachm. 1ß. Sach. penid. unc. 1ß. M. F.

M.F. Pulv. davon lässet man die Kinder lecken/ wenn sie wollen nach Belieben.

Felle auf allerhand Art zuschmützen.

Schwartz: Nim 1. Maaß Lein-Oel/ Vitriol und Silberglett/ auch Kühnruß/ ana, q.v. misc. und koche es zu einem Fürniß/ darnach spanne die Felle uf einen Ramen/ trage den Fürniß mit einem dicken Haar-Bürstchen drauf/ mache dir so dann einen Ballen von Lumpen/ wie die Buchdrucker haben/ reibe die Farbe wohl ins Fell/ laß sie trocken werden/ alsdenn bürste dasselbe mit einer Draat-Bürste/ wie den Tuchscherern bekandt/ so ist es fertig.

Braun.

Wilstu Braun haben/ so lege erstlich den Grund auf das Fell/ mit einem Wasser von Apfel-Rinden/ und Alaun/ gekocht/ darnach nim Umbra und Kühnruß/ mit ein klein wenig Salmiac, reibe es wohl u. e. a. koche es mit Lein-Oel/ und verfahre weiter/ wie oben geschrieben ist/ mit der schwartzen Farbe.

Viol-Blau.

Koche die blaue Brasilien-Spähne mit Alaun und färbe/ ut suprà.

Pomerantzen-Farbe.

Nim Minii 1. Theil/ Zinnober den dritten Theil/

Theil/ mache es mit Ol. lini an/ und verfahre ut suprà.

Grün.

Koche Creutzbeere mit Alaun/und procedire/ ut suprà.

Gelbe.

Nim gelbe Rosen/die auf den Wiesen wachsen/ koche sie auch mit Wasser und Alaun/ und procedire wie oben gemeldet.

Ein köstlich Siegel-Wachs zumachen.

Nim ein schön durchsichtig Hartz/ und Colophonium, ana, unc. 4. Gum̃ laccæ, lac lunæ. ana, ein halb Pfund/ Zinober/ unc. 3. styrac. liqvid. drachm. 1. styrac, calamit unc. ß. Ambr. liqvid. drachm. ß. Moschi, gr. 8. Zibeth, scrup. ß. das Hartz und Colophonium muß erstlich in einem neuen irrdenen Geschirr zergehen/ darnach wird Gummi Laccæ, nach diesem styrac. liqvid. und eine gute Messerspitze voll Terpentin drein gethan/ diesem nach wird das lac Lunæ aufs kleineste gerieben/ darein geschüttet/ letzlich wirds vom Feuer genommen/ und Zinober drein gerühret/ ferner wird Biesem/Zibeth/ und Ambra liqvida, so vorhero klein gerieben/ und wohl vermischet worden/ in diese Massam gethan: Alsdenn in die eiserne oder meßinge

Forme

Forme gegossen / und ins Wasser geworffen / bis es kalt wird / so hat man ein überaus köstlich Siegel-Wachs / oder Siegel-Lack. NB. Man hüte sich aber / wenn mans in die Forme und Wasser giesset / daß es einem nicht ins Gesicht / oder sonst wohin / spritzet.

Ein gemeines Siegelwachs zumachen.

Nim schön durchsichtig Hartz / unc. 6. weisse Kreyde / Gummi laccæ, ana, ein halb Pfund / styrac. liqvid. scrup. 1. Terpentin / eine gute Messerspitze voll / Zinnober / unc. 2. diese Species werden eingetragen / und vermischt nacheinander / wie oben gemeldet worden. Nur dieses muß man mercken / daß mans allzeit wohl umrühre / so wohl bey diesem / als vorigem. Du must auch zur Hand haben ein wohl-polirtes Kupfer-Blech / in einen Tisch eingemacht / und Kohlen-Feuer drunter / daß die Blatten warm bleibe / und du das Wachs drauf wilgern kanst / so aber die Blatte zu heiß wolte werden / so kanstus in frisch Wasser werffen. In Mangel der Kupfer-Blatte / kanstu von Birnbaum-Holtz ein Bret / ganz glatt / 2. Schuh lang / und 1. Schuch breit / das andere Bret aber einen Schuch lang / und einen halben Schuch breit / lassen machen. Wenn nun die Massa beginnet kalt zu werden / so nim ein Stück davon / wilgere es erstlich in der Hand / daß es ein wenig

eine

eine Runde bekömt / lege es darnach auf das grössere Bret / und wilgere mit dem kleinen drauf / bis es die rechte Runde oder Forme nach deinem Belieben bekömt; Solte aber das Wachs kalt werden / so halte es nur ein wenig übers Feuer / so wirds wieder weich: Letzlich so mustu das Wachs also poliren: Mache das Kohlen-Feuer so starck / daß es eine Flamme gebe / über diese Flamme halte die Wachs-Stengel / oder Stangen / kehre sie fein um / aber geschwinde / daß nur auswendig fliesse / und inwendig hart bleibe / wilgere es wieder auf dem Bret / so wirds ganz glatt und gläntzend werden / so schön / als bey den Krämern zufinden.

Pergament zuzurichten / daß man Augenschirme draus machen könne.

Nim ein subtil Pergament / wasche es gar wohl in einer lautern Lauge / aus dieser thue es in eine andere / und wasche so lange allzeit in der frischen Lauge / biß es keine Trübe mehr von sich giebt / darnach schwencke es in frisch Brunnen-Wasser / und ringe es wohl aus. Weiter nim Grünspahn / reibe dieselben gar wohl mit weissen Wein-Eßig / und thue darunter ein wenig Saftgrün / temperire es durcheinander / daß es weder zu dick noch zu dünn werde / lege das Pergament drein / laß es einen Tag drinnen liegen / darnach schwencke es mit frischem Wasser /

ser/ daß das Dicke / so sich angehängt/davon komme/ spanne es uf einen Rahmen / lasse es wohl trocken werden: Letzlich mache ein wenig Grünspahn und Saftgrün mit Lein-Fürniß an/ ganz dünne/ bestreiche das Pergament darmit uf beyden Seiten/ daß es einen Glanz bekome/ laß es an der Luft trocken werden / mache daraus Augen-Schirme nach Belieben.

A. Stein-Tinctur.

Rec. Antimon. Hungar. silic. solarium Nitr. ana; Nitrum dissolvitur in Aqvâ pluviali, & superfunditut reliqvis speciebus, reponitur Materia, donec omne Nitrum imbibit, exsiccata destillatur. Tinctura hæc egregia est, & virtutibus c. spir. sal. armen. ferè convenit, magis tamen doses, undè ad drachm. 1. assumi potest, cum spir. sal. armen. ad scrup. 1. tantùm assumatur, habet m. virtutes anodynas ob Sulphur Antimonii; sonderlich ist sie ein Specificum in Stein.

Salmiac zumachen.

Man nehme rohen Urin junger gesunden Menschen/ part. 5. gemein Saltz p. 1. und ein halb part. Rhus; Diese 3. bringet man vorhero durch kochen / in eine Massam, und sublimirts.

Vi-

Vitriol aus Feuersteinen zubereiten.

Man calciniret und brennet sie mit igne fortissimô, unter der Calcination wird er brüchig/ die schwefelichte Fettigkeit wird verzehret/ und das schwefflichte Acidum corrodiret den Feuerstein. Wenn er nun gebrandt/ so leget man ihn in die Luft/ also blühet er gleichsam/ durch Länge der Zeit/ zu einem Vitriol.

Pflaster wider böse Brüste/ und alle *Inflammationes*, und Schwulste/ Freissel/ &c.

Nehmet Wachs/ p. 2. Colophon. p. 1. last es super ignem lent. zergehen/ und duncke ein Leinen-Tuch hinein. Wenn du es brauchen wilst/ laß es gelinde am Läpchen zergehen/ und lege es über; kan fast stets ohne Verlierung der Kräfte gebraucht werden. Ist auch sehr gut wider das Freissel.

Ein ander schlecht/ doch gut Pflaster.

Nehmet Therebinth. last ihn warm werden/ rühret eine Eyes-Dotter nein; Ist der Schade hitzig/ und wild Fleisch/ so thue etwas Zucker und Alaun darzu.

Wenn die Wehen der Weiber/ in *partu*, in Kopf steigen.

Nur Kuhdreck uf die Fußsohlen gebunden.

Es-

Essent. carminativa W.

Rec. Rad. [illegible]ar. unc. 1.

[illegible]

galang. ana, unc. β.
Cort. aurant.
Sem. anis.
carv.
Flor. chamomill. Rom. ana, drachm. 2.
Caryophyll. arom.
Baccar. laur. ana, drachm. 1β.
Macis, dr. 1.

M. Extrahantur contusa & concisa Gr. M. c. Spir. Aurant. vel Citr. acidulatô satis Spir. Nitr. qvi extract. per aliqvod tempus fact. addi debet. Dos. gtt. 5. 10. 20. ad 30.

Wider den Schwindel.

Rec. Cerasor. nigr. in sylvis, 2. Pfund/ stosse sie mit den Kernen/ Flor. lavendul. m. 3. Sem. Sinap. unc. β. per Alembic. destillirt; wovon Morgends und Abends einen halben oder ganzen/ oder auch mehr Löffel voll davon getruncken.

Zeit Lebens ein gut Haupt/ Gesicht/ Gehör/ Gedächtnis/ ꝛc. zubehalten.

Nehmet frische Cubeben/ unc. 1β. Enulæ,

(Aland) Sem. carvi, ana, unc. 1. Nuc. moschat. Num. 3. Cinamom. opt. Caryophyll. arom. Macis, ana, drachm. 1. M. F. Pulvis. Thue von diesem Pulver uf Schnittl. geröstes Brodt etwas/ irgend einen halben Löffel oder 2. Messerspitzen voll/ und giesse guten Wein drüber/ laß eine halbe Stunde stehen; Thue also alle Abende vor Schlaffen gehen. probat.

Vera præparatio Ambræ, von unglaublichen Tugenden.

Nim des besten Ambra 7. oder 8. Theil/
Mosch. Alexandr. 1. Theil/
weissen Candi-Zucker 1. Theil.

Mache es zusammen zu einem zarten Pulver/ thue es auf einen Reibe-Stein/ und imbibire es mit dem Spirit. rosar. ardente, reibe es alsdenn 3. Stunden nacheinander/ und wenn es will trocken werden/ muß man bisweilen/ von dem Spirit. rosar. drunter mischen/ daß es wie ein Brey werde/ darnach thue es in ein Glaß und verwahre es aufs beste. Nach diesem setze es 6. Wochen in einen frischen Keller/ alsdenn eröfne das Glaß/ thue es wieder auf einen Reibestein/ reibe es mit dem Spir. rosar. ab/ setze es noch einmal 6. Wochen in einen frischen Keller/ so ziehet es sich zusammen/ und wird eine Materia tenacissima draus; davon gib 1. Erbsen groß/ in gutem Wein/ oder sonsten in einem bequehmen

Ve-

Vehiculô, so sieheſtu Wunder/ wie es die verlohrnen Kräfte wiederbringet/ ja wenn der Mensch gleichsam ganz dahin ist/ so erqvicket es ihn wieder. Ist zwar eine theure Artzney/ hingegen aber von unglaublichen Tugenden.

Ein fürtreflicher Spiritus wider den Stein/ der allen Stein in Menschen zermalmet/ und wie ein Brey durch den Urin wegtreibet.

Rec. Comor. Sylveſtr. [Schlaf-Aepfel/] unc. ʒ.
Ononid. pulveriſ. unc. β.
Sem. mil. Sol.
dauc. Cretic.
Saxifrag.
urtic. Roman.
petroſelin.
raphani, ana, unc. ı.
aniſ.
geniſt.
alkekenus.
Baccar. juniper.
Sangv. hirci,
Oc. cancr.
Lap. linc. ana, unc. ½.
Teſtar. min.
Lap. ſpongiæ,

Lap. percar.
Silic. calcinat. ana, unc. 1ß.
Cinamom.
Galang.
Rhabarb. optim.
Aristoloch. rotund. ana, unc. 1.
Rad. liqvirit.
asari,
ononid.
altheæ, ana, unc. ß. vel 1.

Pulverisentur optimè, affunde Spir. vini rectificatissimum anderthalb Pfund/ stent in digestione per 14. Tag und Nacht/ posteà, l. a. destilla & serva. Dos. ß. 1. 2. biß 3. Löffel voll.

Pilulæ Balsamicæ Sulphur.

Rec. Balsam. Sulphur. c. Spir. therebinth. fact. drachm. 1. Spir. Sulphur. pulv. liqvirit. Sachar. cand. ana, drachm. 2. F. l. a. pilulæ; Dos. à drachm. ß. ad drachm. 1. In Brust-Beschwerungen/ und Schwindsucht/ ꝛc.

Tinctura cupri.

Rec. Limatur. Veneris, [gefeilt Kupfer] unc. 1. Spir. sal. armeniac. unc. 3. digerirs/ in phiola, mit dem ersten Grad des Feuers / so bekömmestu eine schöne blaue Tinctur, die in allen Entzündungen der Augen gut ist.

Tin-

Tinctura Sachari, so in dem Husten und allen Brust-Kranckheiten/ sehr fürtreflich ist.

Nehmet schönen weissen Zucker/ so viel ihr wollt/ stosset und solviret solchen in Eßig/ last solchen abrauchen/ und setzts in linde digestion, biß sich der Zucker schön braunroth färbet/ dañ giesset hoch rectificirten Spir. juniper. oder vin. 4. Finger hoch drauf/ so extrahiret er eine schöne blutrothe Tinctur, die abstrahiret ad sirupi consistentiam.

Eine herrliche Extractio Antimonii, so ohne alle Beschwerde purgiret.

Rec. rohes Antimon. q. v. pulveris. es klein/ und giesse drauf neuen Wein oder Most/ (denn alter Wein kans nicht thun/) laß es extrahiren per aliqvot dies, weiter gieß den Most ab/ ziehe es in Balneô herüber/ so bleibt auf dem Boden ein Saft/ derselbe purgiret gar gelinde ohne Beschwer/ und dienet in allerley Kranckheiten.

Oleum Antimonii dulce.

Rec. Min. Antimon. virid. ær. Sulphur. viv. ana, q. v. pulveris. subtilisi. setze es 14. Tage in Roß-Mist/ destillire hernach per Retortam seinen Acetum igne forti herüber/ diesen gieß

auf eine andere Mineram Antimonii, stelle es in Digestion, so ziehet er animam s. ol. dulce heraus. Dos. 1. 2. ad 3. gutt.

Spiritus diureticus D. R.

Rec. Aqv. ex Nucleis perficor. cum malvaticô vel aliô vinô generosô priùs maceratis per dies & noct. 6. vel 8. destill. per balneum vel cineres. Ejus cochlearum β. 1. unum exhibeatur; Efficacissimum medicamentum est.

Ophthalmicum joviale Secretum.

Rec. Calc. Jov. (stanni) Anglic. unc. β. mell. virgin. unc. 4. circulentur per mensem; Subtile, qvod apparet, servetur ad usum; si cum æqvali vini albi pondere conjungatur, utile maximè est in panniculis oculorum incipientibus.

Specificum extremum in Colicâ.

Rec. Spir. vin. rectific. drachm. 1. Spir. Nitr. à scrup. β. ad drachm. β. Aqv. fontan. unc. 3. sumat, & benè tectus, ad sudorem Patiens se componat, qvietemqve contineat, qviescere enim debet, imprimis opus qvamvis difficile sit. Valet hoc potissimùm, im-

mprimis, cùm flatus sunt intrà membranas oncluſi.

Balſamus apoplecticus für das Frauen-Zimmer.

Rec. ol. Nuc. Moſch. legitim. expreſſ. dr. ʒβ.
ſtillat. cinamom.
coriandr.
lavend.
major.
roriſmar.
ſalv.
ſuccin. ana, ſcrup. β.
Balſam. Peruv. ſcrup. 2.
M. omnia exactè l. a. ſine igne F. Balſ. pro uſu ſervand.

Ein gewiſſes Arcanum wider die Kröpfe.

Rec. Rubetas, [ſind Fröſche/ ſehen wie Krö-ten/ haben rothe Bäuche/] ſiede ſie in Oel/ bis der dritte Theil des Oels verſotten/ und die Rubetæ drinnen vermueſſen/ und ganz zum Oel oder Brey werden/ das ſeige durch ein Leines-Tuch/ und drucks durch/ darmit ſalbe oft und vielmal die Kröpfe/ ſo vergehen ſie.

Ein geheimes Experiment wider die so genandten Flüsse/ die in die Glieder fallen/ solche zuvertreiben.

Rec. Wacholder-Holtz/ dünn oder länglicht zerschnitten/ wohlgedörret/ und Abends/ wenn man schlaffen gehen will/ davon auf eine Glut-Pfanne geworffen/ darauf geschranckt und flammend gemacht; Mit solchem Flammen-Feuer drey- oder viermal über den Ort/ da der Fluß sich hingesetzt/ überfahren/ und das so heiß/ als man es erleiden mag/ das verzehret den Fluß/ daß man nicht weiß/ wo er hingekommen.

Sal Corn. Cerv. fixum.

Rec. Sal. Cornu Cervi volatil. & Corn. Cervi ust. ana, unc. 4. vermische es untereinander/ denn sublimirs das sublimirte Sal C. C. volat. vermische es wieder mit so schwer C. C. ust. und sublimirs wieder/ wie zuvor/ wiederhohle es zum dritten- und vierdten mahle/ so figirt sich das Cornu Cervi volatile, und verlieret seinen Gestanck. Dieses ist ein vornehmes Medicament und Secretum, in allen giftigen Kranckheiten/ und pestilentzialischen Fiebern. Dos. à gr. 2. 4. ad 7. 10. l, 15.

Ma-

Magisterium Cornu Cervi, so ohne allen Gestanck und Widerwärtigkeit sehr lieblich einzunehmen ist.

Rec. geraspelt Corn. Cerv. 2. Pfund / acet. vin. destillat. imbibiret / denn so viel Eßig darüber gegossen / als vonnöthen / denn 8. Tage in gelinder Wärme stehen lassen / hernach abgegossen / filtriret / und den Acetum ad siccitatem abgezogen / denn so lange aufgehoben / auf das Residuum giesset man mehr Eßig / und procediret darmit / wie zuvor / denn alsofort im vorigen Kolben abgezogen; wenn man denn einen ziemlichen Theil beysammen hat / so solviret / filtriret und coagulirt man es etliche mahl / so ist es fertig. Will mans noch weisser haben / so schlägt mans nieder / wie das Magisterium perlarum, so hat man zur Zeit der Pest / febb. malignis, und Beschwerungen des Hertzens / ein köstlich Magisterium. Dos. gr. 12. bis 16. im warmen Wein eingegeben / und drauf schwitzen lassen.

Bezoardicum Cervinum, sive, Alexipharmacum.

Rec. Cornu, sive, Pulveris ex typhis Cervinis, seqventi modô præscrib. parati, v. g. 1. Pfund / cui adde Sal. viperin. veltheriac. ritè præparati, ein halb Pfund / ol. still.

cortic. rec. rut. ana, drachm. 2. M. F. Pulvis bezoard. præstantissimus, cujus Dosis est à scrup. 1. ad 2. & drachm. 1. in vehiculô convenienti.

Bezoardicum Cervinum aureum.

Recip. Pulv. Cervin. simpl. ex typhis parat. unc. 3.
Croc. Auri (f. folis) drachm. 2 β.
Ess. Citr. unc. β.
M. F. Pulv. delicatissim. in vitrô custodiendus, cujus dosis scrup. 1. drachm. β. ad dr. 1.

Helmontii Pilulæ de Calce vivâ, so selbige zu denen schmertzhaften Zähnen gebrauchet werden/ allen Schmertzen alsobald legen/ die Zähne befestigen/ und alle Würme drinnen tödten.

Rec. Calc. viv. drachm. β.
Farin. siligin.
piper. long.
Cortic. granat.
Gall. turcic. ana, gran. 15.
Sem. hyosciam.
Caryophyll. arom.

Op-

Op. thebaic.
alum. uſt. ana, ſcrup. β.
Miſc. & cum ſuccô in ſpiſſatô radic. pyrethr. F. Maſſa pilular. ex qvâ poſteà c. ol. ſtillat. origan. & camphor. q. ſ. formentur pilulæ.

Balſamus odontalgicus Cl. D. V.

Rec. Ol. camphor.
bux.
origan. Cretic.
Caryophyll. arom. ana, unc. β.
Op. præp.
flor. Sulphur. ana, drachm. 1.
Nitr. Antimoniat.
Spec. diambr.
Santal. rubr. ana, gr. 15.
M. & cum Ol. Nuc. Moſch. expr. vel c. ceræ albæ unc. 1. F. l. a. Balſamus; davon thue man ein wenig in hohlen Zahn.

Spiritus vini odontalgicus, der alſobald den Zahnſchmertzen ſtillet.

Rec. Raſur. lign. gvajac. unc. 4.
Rad. pyrethr. unc. 1.
Sem. ſtaphylini [paſtinac, Sylveſtr. Vogels-Neſt/]

Sem.

Sem. hyoſciam.
cortic. granat.
gall. turcic. ana, unc. β.
Camph. drachm. 1.
Herb. tabac. Indic.
Salv. acut.
perſicar.
mentaſtr. ana, drachm. β.
Caryophyll.
Zinziber. alb.
piper. long.
Oliban. ana, drachm. 2.
Flor. papav. errat.
Op. thebaic.

Contuſ. & Mixta infund. in Spir. vini ſimpl. 3. Pfund/ ſtent per 14. dies noctesqve in digeſtione, poſteà in M. B. deſtill. davon nimt man einen Löffel voll in Mund/hälts auf den ſchmertzhaften Zahn/ eine kleine Weile/ ſpeyet es denn wieder aus; ſo ſich der Schmertz nicht legen will/ wiederhohlet man es; ſo man will/ kan ſolcher mit flor. papav. tingiret werden.

Fürtrefliche Zahn-Mixtur zu den ſchwartzen Zähnen.

Rec. Corall. rubr. præp. unc. 1.
Oſſ. ſepiæ,

Lap.

Lap. pumic. pulveriſ.
Cryſtall. præp.
Ireos florent.
Sangvin. Dracon. elect. ana, drachm. 2.
Alum. uſt. drachm. 1.
Caryophyll. arom. Num. 10.
Sirup. de roſ. ſic. unc. 2ß.
M. F. Mixtura, die Zähne darmit zureiben.

Balſam vor die kleinen Kinder/ ſolche leichtlich zahnen zumachen.

Rec. Butyr. majal. non ſalit. unc. 1ß.
Pingved. gallin. drachm. 2.
Succi cancror. fluviat. expreſſ. ſed major. ana, unc. 1.
Coqve ad conſumtionem humiditatis in diplomate, cui adde, in fine, ſangvin. à criſtâ galli unc. 1. Miſc. & poſt unam vel alteram reiteratam ebullitionem, exprimantur, adde ſachari q. ſ. pro dulcedine; Miſc. Hôc linimentô diligenter dentes & gingivæ illiniantur.

Cremorem Scammonii zumachen.

Rec. Scammon. q. ſ. vel q. v. gieß darüber Spirit. vini rectificat. q. ſ. laß in einem wohlvermachten Glaß/ in der Wärme extrahiren/ wie der Brauch iſt/ denn filtrire es durch ein Fließ-Papier/ darnach in ein weites Glaß oder

Schah-

Schahlen gethan / darein Aqvam borraginis oder Meliſſæ gegoſſen / ſo giebt es ein weiſſes Coagulum, das von dem Waſſer geſchieden / und ſo es nach dem Spiritu vini ſchmecket / an der Waſſer drauf gegoſſen / ſetzen laſſen / geſchieden und getrocknet / dann zum Gebrauch behalten. Doſ. 5. 7. 9. 11. biß 15. gran, in einem beqvehmen Vehiculô; purgirt gar ſanft und gelinde. Iſt ſonderlich vor Zärtlinge / denen man ſonſt keine purgation wohl beybringen kan.

Kräuter-Säcklein / ſo ſolche in den Getranck gehangen werden / dem Menſchen das Geſichte zu ſtärcken.

Rec. Rad. Valerian.
Herb. rut.
betonic.
card. benedict.
fœnicul.
euphrag. ana, m. i.

wer von dieſen Säcklein trincket / oder aber von dieſen Kräutern / und ſonderlich von der Baldrian-Wurtzel Pulver gemacht / und oft davon gebraucht / bekomt ein treflich gut Geſichte.

Bewehrtes Waſſer für das Reiſſen in Gliedern / It. In Podagra.

Nehmet Knaben-Harn / den laßt ſeine Zeit pu-

putreficiren/ denn gieß das lautere ab/ und destillire ihn dann / thue klein zerhackten frischen Knoblanch darein/ laß es 4. oder 5. Tage über einander stehen / und destillire es wieder in der Asche/ solches destillatum streiche mit einer Feder auf/ es lindert wunderbarlich die Schmertzen.

Pulvis antipodagricus, so allen zehen Schleim ausführet.

Rec. Hermodactyl.
Turbith, ana, drachm. 1.
Magister. scammon.
gum. de peru, ana, drachm. β.
Sal. Oss. microcosm.
Fol. Senn.
Sach. cand. ana, drachm. 1.
M. F. Pulv. Dos. alle Morgen drachm. 1. ufs höchste/ auf einmal.

Pulvis arthriticus nobilis.

Rec. hermodactyl. turpeth. opt. diagrid. fol. Senn. Alex. ſ. ſt. Raſ cran. human. (vel potiùs, oſſ. human. calc.) ſachar. ana, drachm. 1. M. F. Pulvis ſubtiliſſim. Doſ. drachm. β. manè ex Aquâ fragor. milleſol. l. chamæpit. per dies 3. vel 4.

Ein

Ein hohes Arcanum und edler Balsam/ contra omnia genera [illegible]græ.

Rec. Mastich. Oliban. Myrrh. rubr. armeniac. Opponac. bdell. Mumiæ, ana, unc. 2. Vitriol. 1. Pfund/ Mellis 1. Pfund/ Tartari unc. β. Aqvavit. 3. Pfund/ destill. omnia simul, und wenn der Schmertz angehet/ so bestreich den Ort mit einem Federlein/ und eine Weile drauf geruhet/ so verschwinden die Wehetagen/ mit Verwunderung/ daß ein jeder Podagrischer alle seine Wege gehen und reisen kan.

Köstlicher Balsam von Aqvafort.

Rec. Alum. ein halb Pfund/ Vitriol 2. Pfund/ Virid. ær. unc. 4. Nitr. 1. Pfund/ destillentur sec. artem, per Retortam in Aqvafort, zu diesem Wasser thue 2. Pfund Baum-Oel/ setze das Glaß in eine ziemliche starcke Wärme daß das Wasser fast sieden will/ und erhalte es drinnen so lange/ biß das Oel roth worden/ so steigen die Spiritus über sich/ aus dem Wasser/ und fangen sich in dem Oel/ darnach scheide das Wasser und Oel voneinander in einem Scheide-Glase. Dieses Oel oder Balsam ist eine Cur und Hinnehmung vieler wunderlichen Sachen und Schäden/ wie mit grossem Lob und

Nutz

Nutzbarkeit geführet; und ist eine solche Heilung in verdorbenen Sachen/ daß ohne Erfahrenheit und Probe nicht kan geglaubet werden.

Secretum den Büchsen-Schuß balde zu löschen und zu heilen.

Rec. gelöschten/gedörrten/ und zart-pulverisirten Kalck / mache ihn mit ana Honig und Milch-Ruhm zu einer Salbe/ mit stetigem abreiben/ in einem gläsern Mörsel; dieses streich mit einer Feder auf den Schaden / so weit er ist/ so heilet der Schaden von Grund aus/ und trocknet.

Ballam. Succin. efficaciss.

Rec. ol. stillat. succin. drachm. 1. Mell. Virgin. 1. Pfund / Sal. commun. unc. 2. Misc. F. Balsamus.

Spiritus Vini succinatus.

Recip. Vin. generos. 1. Pfund/pulv. succin. albiss. unc. 4. destilla ex cucurbitâ vitreâ per M. B. donec striæ non appareant amplius. Dos. à cochl. β. ad 1.

Sal succin. volatil.

Salem in olei succini destillatione sublimatione vi ignis elevatum collige, & solve in

Aqv. majoran. & filtra aqvam, in balneo paulatim abstractè: Iterùm solve, filtra, & coagula, hoc aliqvoties reiteretur; Est Sal diuretic. efficaciss. Dos. à gr. 3. 9. ad 10. in Aqv. petroselin. sive ononid. mirabiliter pellit urinam.

Herrn D. P. köstl. und oft bewehrtes Magister. succin. alb. dulce fixum, so gantz unverbrennlich/ und bey Alten und Jungen/ absonderlich bey Kindern/ die in Blattern liegen/ oft Wunder thut/ auch alles von Hertzen treibet/ das ganze Geblüt im Menschen reiniget/ und allen Sand von Nieren ausführet.

Man nimt des schörsten weissesten Agtsteins/ den man bekommen kan/ q. v. stösset solchen klein/ und reibet ihn auf das zarteste auf einem Reibestein/ thut es hernach in ein Kolben-Glaß/ und giesset des besten Wein-Eßigs zwey qvehr Hand hoch drüber/ setzet es 3. oder 4. Tage zu digeriren/ in warmen Sand/ und so viel währender Zeit evaporiret/ wird wieder zu gegossen/ so färbet sich endlich der Eßig gantz blutroth/ den filtriret man rein durch/ u. abstrahiret in M. B. allen Eßig davon/ dissolviret es aufs neue/ mit frischem Eßig/ abstrahiret es auch wieder/ solches wird zum drittenmal mit Eßig dissolviret/ alsdenn præcipitiret man mit succin.

cin. citri ein schneeweisses Pulver nieder/ so hat man das edle und süsse fixe Magister succin. alb. aufs beste bereitet. Worüber sich höchlich zu verwundern/ daß das Succinum verbrennlich/ das Magisterium aber unverbrennlich ist. Dos. à gr. 3. ad 5. 7. ad 12, sonderlich kleinen Kindern/ bey Maasern und Bocken/ mit süssen Citronen-Saft/ oder warmen Wein eingegeben. Ist eine fürtreffliche Medicin, die alles Böse von Hertzen treibet/ reiniget ingleichen/ so darmit geschwitzet wird/ das Geblüt/ vertreibet alles Miltz- und Seitenstechen/ und führet den Sand von Nieren aus.

Bewehrter Spiritus Vini, das verlohrne Gehör wieder zubringen.

Rec. Fell. suill.
caprill. ana, Num. 1. vel 2.
Ovor. formicar. Num. 100.
Castor. unc. ß.
Pulp. colocynth.
Cortic. aurant.
citr. ana, drachm. 1.
Rad. helleb. nigr.
pyrethr.
Herb. majoran.
absynth. ana, m. 1.
Sem. anis.
carv. ana, drachm. 3.

Baccar. laur.
juniper. ana, unc. ß.
Rad. raphan.
cyclamin. ana, unc. 1.
Amygdal. amar. unc. 2.
Fol. nicotian. m. 1.

Incidantur & misceantur infundanturqve in s. q. Spir. vin. rectif. digerantur in M. B. per 14. dies & noct. post destilla in vas recipiens, prius fundatur ol. seqv. finitâ destillatione exime & ex novô alembicô rursus destilla; & Spiritus erit paratus.

Oleum dictum.

Bereite das Saltz aus den Muscheln oder Frösch schalen/ solvire es in ol. succin. denn destillire per Retort, rectificire es per arenam, zwey- oder dreymal/ so ists bereit.

Mercurius incarnatus præcipitatus.

Solvire ☿. viv. purgat. unc. 1. in unc. 2. Aqvafort, solut. adde Aqv. com. calid. unc. 3. ac infunde posteà urin. sani hominis recent. tantùm qvantum ad deliqvium ipsius ☿. reqviritur Præcipitabitur ☿. incarnatus qvi aliqvoties Aqvâ edulcorandus simul & qvidem mirificè per recessus movet. Dos. à gr. 5. ad 10.

Mer-

Mercurius præcipitatus laudatissimus.

Rec. Mercur. per Sal. comm. & Vitriol. sublim. q. v. solv. Aqv. fort. ebulliendô posteà in solutionem claram & puram guttatim mitte ol. tartari q. v. & statim cedit Mercurius ad fundum instar rubri pulveris, deple aqvam per inclinationem & pulvis eluatur aliqvoties donec Aq. nh. retineat saporis acris, postremò pulv. exsicca diligenter & serva. Dos. gr. 4. 5. l. 6. in theriacâ l. mithridat. dat. jejuno stomach. bis in hebdomade, mirificè solvunt omnes hepatis ac lienis obstructiones.

Mercurium coagulatum zumachen.

Thue Regenwürmer in ein Glaß/ vermache sie in Teig / setze sie mit in Backofen / laß sie drinnen stehen/ biß das Brodt gahr ist/ so werden sie zum Liqvor, mit welchem du in der Medicin vtel thun kanst/ diesen Liqvorem nim und schütte ihn über ℥. currentem.

Herrliches Stahl-Pulver / in Verstopfungen der Leber/ Miltz/ pancreatis, mesenterii, &c.

Rec. Crystall. Chalyb. sub dulc. unc. I.
Aron. scrup. I.

Magist. corall. drachm. β.
perlar.
Cinam. acut. scrup. 1.
Crystall. tartar. dr. 2.
Tartar. Vitriol. scrup. β.
Sach. q. s. ad dulced. M. F. Pulv. Dos. scrup. 1. in convenienti liqvore.

D. Dorncrell. pulv. Cordial. von unglaublichen Tugenden.

Rec. C. C. ust. & pulveris. unc. β.
perl. præp.
Corall. r. præp. ana, dr. 2.
Succin. alb. præp. dr. β.
Unicorn. ver. gr. 15.
Bez. or. gr. 9.
Fol. ☉. Num. 6.
☽. Num. 3.
M. F. Pulv. subtiliss. Dos. sum. dr. 1. treibet Schweiß.

Vires: In der Rose/ und zum Vehiculo. Aqv. flor. lambuc. In Entzündung der Brüste mit Rhein-Wein eingegeben; In der Pest und giftigen Seuchen/ mit Aqv. card. bened. & scorzonor. &c. In Summa/ in allen gefährlichen Kranckheiten/ die durch den Schweiß können curiret werden/ ists fürtreflich.

Köst-

Köstliches Perlen-Wasser / zumahl im Hertz-Klopfen und Hertz-Zittern.

Rec. Aqv. flor. bugloss.
borrag.
rosar.
rorismar. ana, unc. 2.
Spir. vitriol. scrup. 1.
C. C. drachm. 1.
Magist. perlar. s. præp.
corall. s. præp. vel minutiss. pulv.
Confect. alkerm. compl. vel incompl. ana, drachm. 1.
Sirup. granat. unc. 1ß.
M. davon oft 1. Löffel voll eingenommen.

Bewehrte Pillen die Wassersucht per urinam & sedes auszuführen.

Rec. Extract. hellebor. nigr.
rad. ireos nostr. ana, dr. 1.
℥. dulc. scrup. 2.
vit. scrup. 1.
D. ad hydropem præp. drachm. 1. F. l. a. pil. ad scrup. 1. Num. 8. davon gibt man allemahl/ über den andern Tag/ scrup. 1.

Oft bewährtes Pflästerchen/ den kleinen Kindern / wider die Rhur/ auf den Nabel zulegen.

Rec. Theriac. Andromach. unc. 1. Terr. strigens.

genf. drachm. 2. Croc. Mart. ex Vitriol. Mart. drachm. 1. Extract. tormentill. drachm. β. F. Emplastr. auf ein Leder gestrichen/ und auf den Nabel geleget.

Mixt. secret. in Erysipelate.

Rec. Antim. diaph. edulcorat.
Cinnab. Antimonii, ana, scrup. 1.
Aqv. flor. sambuc. unc. 3.
Tinct. bezoard. gtt. 30.
anod. gtt. 6. Misc. Auf ein/ oder zweymal einzunehmen/ zum Schweiß.

Köstlich Rothlauf-Pulver.

Rec. Sal. vel, Sach. Saturn. unc. β. vermische es mit Holdermueß / und auf ein Tuch gestrichen/ und übergelegt/ es hilft.

Gewisses Secretum, den verstandenen Harn alsobald fortzutreiben.

Nim der schönsten weissesten und hellesten Kißling-Steinen aus den Wassern / calcinire es in einem Tiegel gantz hell-roth/ und löschets 10/ oder 12. mal in starckem Necker-Wein ab/ oder so lange/ biß die Kieselsteine zerfallen/ und sich zwischen den Fingern zu einem Pulver zerreiben lassen/ denn wird solcher Wein aufs reineste durch ein Fließ-Papier filtriret; davon giebt man dem Patienten ein Trünckelein/ so warm

warm es kan genossen werden/ so treibt es den Urin alsbald/ingleichen thun es auch die schönen Crystallen.

Wider den Nieren- und Blasen-Stein/ wie auch podagram, eine gewisse und sichre Medicin.

Rec. 1. oder 2. Pfund Tartari, pulverisire denselben / und giesse auf jedes Pfund dieses Tartari ohngefehr 8. oder 10. Pfund gemein Wasser/ setze es zusammen in einen glasurten erdenen Topf/ auf ein Kohl-Feuer/ und laß es zusammen starck kochen/ so lange/ biß aller Tartarus in dem Wasser zergangen/ welches man mit einem reinen höltzern Löffel darmit auf den Boden des Topfs gerühret/ balde gewahr werden kan: In währendem Kochen kanstu allen oben auftreibenden Schaum mit einem höltzernen gelöcherten Löffel wohl abnehmen/ und wenn aller Tartarus gantz auf solvirt/ und auch kein Schaum mehr oben aufkömt/ alsdenn kochet man ein Theil davon abe/ so lange biß sich oben auf das Wasser ein Häutlein ziehen will / alsdenn ist es Zeit/ den Topf vom Feuer zubeben/ und an einen Tag stille stehen lassen/ so schiest der Tartarus an den Wänden des Topfs schön würflicht an/ den nim heraus. Aus diesem gewürffelten Tartarô wird gegen alle tartarische Kranckheiten ein Universal bereitet/ wie folget:

Hastu dieses gereinigten Tartari 1. Pfund / so verbrenne gemeinen Tartar. zu einem weissen Tartar. und gieß so viel gemein Wasser auf diesen weißgebrandten Tartarum, als nöthig ist/ solches darmit aufzusolviren. Wenn alles Saltz im Wasser zerschmoltzen/ so laß es durch einen Papiernen Trichter lauffen/ so bleiben die feces zurücke / im Papier / und erlanget eine scharffe weisse Lauge. Diese Lauge gieß auf das Pfund gereinigten Tartar. und koche denselben in einem irdenen Topf / der verglasurt ist/ zusammen wohlauf/ so wird die Tartarische Lauge den würflich gereinigten Tartarum gar auf-solviren / und aus der Lauge und Tartarô ein braunrother Saft werden / die Ursache der Bräune [braunen Farbe] ist/ weil er noch viel schwartze feces bey sich gehabt; Giesse die trübe Solution des Tartari in ein papiernes filtrum, so lauft ein gelber Liqvor durch / und die feces bleiben in dem filtrô zurücke/ die wirf weg. Dieser Liqvor ist also fertig/ und bereit gegen alle tartarische Kranckheiten/täglich davon genossen/ selbige aufs wenigste zu liudern / wo nicht gar zuvertreiben/ doch/ daß durch eine gute Antimonialische Purgantz der Leib zuvor gereiniget werde/ wie deren eine hernach beschrieben werden soll. NB. Will man diese Medicin noch besser haben/ so soll man alles Nasse bis auf ein braun Saltz davon abdünsten / und solches

Saltz

Saltz noch einmal mit einem guten Spiritu vini auf solviren/ filtriren/und den Spiritum vini wiederum davon deſtilliren / ſo erlangte man das Saltz reiner / weilen mehr feces durch die zweyte Solution davon geſchieden werden. Dieſes Saltz kan man als einen Schatz gegen die obbeſchriebene tartariſche Kranckheiten bewahren / und mit gutem Succeſſ ſicherlich gebrauchen/treibt den Urin und alle Unreinigkeit aus den Nieren und Blaſen/und verhindert daß ſich kein Sand oder Stein darinne verſamlen noch wachſen könne/und wenn auch gleich einige darinnen gewachſen / und nicht gar zu hart wären/ſelbige nach und nach/durch dieſe Medicin ausgetrieben werden können / doch/ wie geſagt/daß die antimonialiſchr Purgantz vorhergehe / den Leib darmit zureinigen. Iſt eine Haupt-Medicin wider alle tartariſche Kranckheiten. *Doſis*: Für Menſchen/ die über 15. oder 20. Jahr ſind/ auf einmal/ mit Wein oder Bier/oder anderen Vehiculis, täglich zu etliche malen/und aufs wenigſte zweymal des Morgends und Abends/Scrup. 1. mehr oder weniger/ genommen/ und 1. Stuude drauf gefaſtet. Die Kinder/ à 3. ad 12. Jahren / ſollen zu 3. bis 10. Tropfen uehmen/ nach Gelegenheit/ und Alter der Perſon.

Eine Universal-Purgantz ex Antimoniô (Purgantz universale antimoniale,) in allen schweren Kranckheiten/mit glücklichem Succeß zugebrauchen.

Rec. Antimon. crud. Tartari, & Nitri, ana, q. v. jedes absonderlich pulverisirt / und wohl zusammen vermischt in einem Crucibul, mit einem glüenden Köhlchen angezündet/so verbrennen sich diese 3. Stücke zusammen/und wird eine braune Massa draus/ und wenn die Verpuffung geschehen/und der Tiegel noch warm ist/ so setze den Crucibul verdeckt in ein Wind-Oefchen/ und laß die Massam, wohl zusammen/ wie ein Wasser fliessen / gieß es aus in einen Gieß-Buckel/ nims aus und laß erkalten / so wird sich von 1. Pfund ohngefehr 8. Loth Reguli gesetzet haben/welchen man abschlagen und auf die Seite/ legen soll/ weil er zu dieser Medicin nicht dienlich ist. Die Schlacken aber/ welche roth und feurig auf der Zungen seyn werden/ die thue wieder in den Crucibul darinnen sie geschmoltzen/ wenn er noch gut/ und solchem zuvertrauen ist/ wo nicht/ so thue sie in einen neuen Schmeltz-Tiegel/ und laß dieselben fliessen/und wirf ein stück Kohlen zu den Schlacken in den Crucibul, so wird der fixe Salpeter/ in den Schlacken die Kohlen angreiffen/u. daran arbeiten/ u. zugleich den übrigen Regulum, welcher

cher noch darinnen seyn möchte/ falle lassen. Gieß aus/ laß kalt werden/ schlage den König von den Schlacken/ welche roth an der Farbe/ und feurig auf der Zungen seyn werden/ pulverisire sie/ gieß gemein warm Wasser drauf/ in der Wärme alles Saltz darmit zu solviren/ so ziehn die Saltze den reinesten Sulphur ex Antimonio zu sich/ und geben zusammen eine rothe Lauge/ darinnen die Medicin verborgen/ welche du heraus bringen kanst/ als folget: Der Rest aber ist nichts nütze mehr zugebrauchen/ und der alle humores ausführende Sulphur Antimonii wird also von der Lauge oder Saltz geschieden. Solvire den gereinigten Tartarum in einem irrdenen glasurten Topfe mit gemeinem Wasser/ so wird das Wasser gantz sauer davon/ solches saure tartarische Wasser schütte also noch warm/ ehe der Tartarus wieder anschiest/ zu der rothen Antimonialischen Lauge/ so wird die Lauge durch den sauren Tartarum gebrochen/ und läst den Sulphur Antimonii, in Gestalt eines gelben zarten Pulvers fallen. Wann es sich wohl gesetzt/ so giesse das klare Saltz-Wasser von dem Sulphure, giesse etlichemal ein warm Wasser auf den Sulphur Antimonii, alle Saltzigkeit davon zu süssen/ giesse es hernach in ein papiernes filtrum, laß alle Feuchtigkeit davon rinnen/ darnach lege den Sulphur auf ein ander trocken Maculatur-Papier/ so ziehet solches

ches die übrige Feuchtigkeit vollends aus dem Sulphure, laß ihn hernach vollends an der ☉. oder Feuer sachte trockeu werden/ so hastu eine Medicin, welche gleichsam universaliter, alle böse Säfte oder humores, durch alle emunctoria, als vomitus, sedes, sudorem, urinam, & salivationem, ausführet/ darzu gantz sicherlich/ wofern man nicht zu ungeschickt darmit umgehet/ und etwa die Dosin so groß geben solte/ auch sich fein warm darbey hält. Wann die Medicin in so geringem Gewichte gegeben werden solte/ daß sie gar nicht sichtbarlich operirt/ so thut sie doch ihr bestes/ und treibet die Kranckheit hinweg/ aber langsamer/ als wenn die rechte Dosis gegeben wird/ sichtbarlich zuwürcken/ daß aufs wenigste 1. 2. oder 3. Sedes von kähmen; und wenn es junge starcke Personen seyn/ so kan mans geben/ daß auch ein Vomitus erfolge/ doch/ bey denen/ die das vomiren vertragen können/ und anderen nicht. Dosis: Personen so über 15. Jahr/ à gran 1. ad 5. gr. bey kleinen Kindern eine 4tels- oder halbe biß gantze Gran/ nach Gelegenheit des Kindes Alter/ und auch der Kranckheit und Kräfte zugebrauchen. Diese Medicin kan in allen Kranckheiten gebraucht werden/ ausser den schwangeren Weibern/ oder soll man sie ihnen in gar geringer Dosi geben/ daß es ja nicht zu vomiren komme/ welches auch in acht zu nehmen/ bey gar schwachen und zar-

ten

ten Personen/wo nicht viele Kräfte vorhanden. Kleinen neugebohrnen Kinderchen wider die Epilepsie, etwa eines Rübesämchens/Mohnkörnchens od Stecknadels-Küpchen groß mit Mutter-Milch eingegeben / und wenn die Kinder was stärcker und älter worden/und über ein halb Jahr kommen/ so kan mans ihnen etwas stärcker geben/daß sie sichtiglich operirt/so führet diese Medicin alles böse aus dem Leibe/und bekommen hernach weder die Durchflechten / Maasern/ oder Kinder-Bocken/(Blattern) noch andere dergleichen den Kindern gefährliche Kranckheiten. Und sonderlich ist diese Medicin ein herrliches Remedium contra Epilepsiam, bey Jungen und Alten/ auch in peste & febb. &c. Auch das beste Purgantz in podagrâ, leprâ, Morbô gallicô, und anderen schweren morbis, it. bey euserlichen frischen Wunden und Fisteln/ wie sie auch seyn / innerlich gebraucht. In Summa/ diese Medicin hat wohl wenig ihres Gleichen/ so sie/ wie beschrieben/ wohl gemacht wird. Nu weiter: Dasjenige Saltz betreffend / so durch Zusammengiessung des sauren Tartarischen Wassers/und ausgebrandten Tartarischen Lauge/ entstanden/ so ist dasselbe immer eine solche herrliche Medicin, als das Sulphur Antimonii selbsten / nur daß es in grösser Dosi muß gegeben werden/darum soll man solches nicht weg schütten/ sondern wann der Sulphur

phur Antimonii davon geschieden/ soll man das ungeschmackte Wasser wegdünsten/ so bleibt ein gelbes Saltz/ welches noch viel Kräfte vom Sulphure Antimonii behalten/ und derohalben fast besser ist als der Sulphur selbsten/ wegen des Saltzes/ so zugleich das seinige auch thut/ und für sich alleine/ eine von der allerbesten Medicin gegen alle tartarische Kranckheiten erfunden/ wie vorne allbereit gelehret worden: Darum ich dieses Saltz allen denjenigen/ welche mit schweren und schlimmen Kranckheiten beladen seyn/ zum höchsten mit will recommendiret haben. Die Bereitung ist/ wie man siehet/ nicht eben schwer/ die Ingredientia sind auch nicht kostbar/ darum in grossen Werth solche Medicamenta zuhalten. Die Dosis von diesem überaus herrlichen Saltz/ kan nach Gelegenheit der Person und Kranckheit/ vermehret oder gemindert werden/ insgemein für eine erwachsene Person könte Scrup. 1. (20. gran,) oder auch etwas mehr gegeben werden/ den kleinen Kindern aber von gr. 1. bis 7. ad 12. nach dem Alter gebraucht werden/ purgiret gar fein alles böse aus dem Leibe aus/ ohne alle Gefahr; Und sonderlich ists bey denen Podagricis und Calculosis eine gewünschte Medicin und herrliche Artzeney.

Lau-

Laudanum urinarium. D. M.

Rec. Succ. liqvirit. in Aqv. alkekenus. solut. unc. 1ß.
Camphor. drachm. 1.
Croc. oriental. scrup. 4.
Alkekenus unc. ß.
Gumm tragacanth.
Mastich. ana, drachm. 1ß.
Laud. orviet. drachm. 2. M.

Singulariter in urinâ provocandâ, calculô expellendô, renum obstructionibus aperiendis, doloreqve sedandô prædicatur.

Pulvis antinephriticus mirabilis.

Rec. Acidi Tartari, unc. 1. (l. Tartar. dr. 3.)
Tart. vitriol. dr. ß.
Spir. Vitriol. q. s. M. F. Pulv. cujus dos. est drachm. ß. in Aqv eryngii.

Secretum zu Eröfnung des Harngänge/ und Außführung des Steins.

Rec. Tart. vitriolat.
Magist. oc. cancr. ana, scrup. 1.
Aqv. heder. terrestr. unc. 1.
Misc. pro unâ dosi.

Contra Calculum.

Nim an der Luft gedörrte Hagenbutten / Mißpeln / und unreiffe Dornschlehen / ana, q. v. mache alles zu einem reinen Pulver / dessen Dosis Summa ein Eßlöffel voll / im bequehmen Vehiculô.

In morbô Gallicô.

Mache den Regulum Antimonii Martialem, cementire ihn hernach mit so schwehr Schwefel / biß der Schweffel abgebrandt / laß ihn hernach mit so schwehr Nitr. als beydes ist / fliessen / gieß es hernach in warm Wasser / so separirt sich das Nitrum.

Secretum in arthritide vagâ, & fixâ.

Rec. Antim. diaph. edulcor. scrup. 1.
oc. cancr.
ost. sep. ana, scrup. β.
Sal. volat. urinæ, gr. 8.
Cinnab. Antimon. gr. 6.
laud. opiat. gr. dimid. l. 1.
Aqv. fœnicul. unc. 3.
Spir. Sal. armen. gtt. 15.
M. pro Dosi.

Rec

Register.

A.

Ambræ, veræ præparat. von treff. Tugenden/ p. 16
Augen-Wasser/ 3

B.

Balsamus apoplecticus für das Frauen-Zimmer/ 21
Balsam von Aqvafort 30
- und hohes Arcanum contra Podagram, 30
- Succin. volatil. 31
Bezoardicum Cervinum, 23. 24
Bruch-Pflaster für kleine Knaben/ 8
Böse Brüste und alle inflammationes und Schwulste/ 14
Büchsenschuß bald zuheilen/ 31
Buckel-Cur/ 2

C.

In Colica Specificum extremum, 20
Contra Calculum, 48
Cremorem Scammonii zumachen. 27

D.

D. Dorncrell. Pulv. Cordial. 36

E.

Eſſ. camphor wider alle Flüſſe 7
Eſſent. Carminativa W. 15

F.

Felle auf allerhand Farben zuſchmützen/ als ſchwartz/ braun/ Viol-Blau/ Pomerantzen-Farbe/ grün und gelbe/ 9.10
Flüſſe in den Gliedern zuvertreiben/ 22
Frantzoſen Kranckheit/ 48

G.

Geſicht zuſtärcken/ 28

H.

Harn/ ſo verſtanden/ bald fort zutreiben/ 38
Haupt/ Geſicht/ Gehör/ Gedächtnis gut zubehalten/ 15
Hertzklopfen und Zittern/ köſtliches Perlen-Waſſer/ 37
Gehör/ das verlohren/ wieder zubringen 33
Huſten der kleinen Kinder/ 8

K.

Kinder-Pulver ſchlaffend zumachen/ 4
" " " vor den Huſten/ 8
" Köpfe/ ſo ausgeſchlagen/ 5
" wird die Pfeur bewährtes Pflästerchen/ 37
Kröpfe/ ein gewiſſes A... m darwider/ 21

L.

Laudanum urinarium, D. M. 47

M.

Magisterium Marcasitæ, 3
- - - Cornu Cervi, 23
- - - Succin. alb. dulce fixum, Herrn D. P. 32
Mercurius incarnatus Præcipitatus, 34
- - Præcipitatus laudatissimus, 35
Mercurium Coagulatum zumachen/ 35
Mixt. Secret. in Erysipelate, 38

O.

Oleum Antimonii dulce, 19
- dictum, 34
Ophthalmicum Joviale secretum, 34

P.

Pergament zu Augenschirmen zuzurichten/ 12
Pilulæ Balsf. Sulphur. 18
Pilulæ contra Podagram, Chiragram, Genagram, & omnes dolores, 3
Podagra eine gewisse und sichre Medicin, 39
Pulvis antinephriticus Mirabilis, 47
Pulvis antipodagricus, 29
- arthriticus nobilis, 29
Purgantz universale 42
Purgation, so gut 19

R.

Reissen der Glieder und Podagra, 28. 29
Rothlauf-Pulver so köstlich ist/ 38

S.

Salmiac zumachen/ 13
Sal. Corn. Cerv. fixum. 22
- Succin. Volatil. 31
- volat. oleos. cephal. D. D. W. 6
Sangvinem in Lac convertere, 6
In Sangvinem transmutare, 6
Schäden/ wider alle alte garstige/ 5
Schlag/ und alle Haupt-Beschwerungen/ 7
- gelähmte Glieder zu curiren/ 8
Schwindel zuvertreiben/ 15
Secretum in arthritide vagâ & fixâ. 48
- zu Eröfnung der Harngänge und Ausführung des Steins/ 47
- wider alles Haupt- Zahn- und Ohren-Wehe/ 7
Siegel-Wachs/ so köstlich ist/ 10. 11
Sommer-Flecken zuvertreiben/ 5
Spiritus Cinamomi, 1
- - diureticus D. R. 20
- - wider den Stein/ 17
- - vini Succinatus. 31
- - - das verlohrne Gehör wider zubringen/ 33

Stahl-

Stahl-Pulver in Verstopfung der Miltz und Leber/ 35
Stein in den Nieren und Blasen/ sichere Medicin, 39
Stein-Tinctur/ und Spiritus. 13. 17

T.

Tinctura Solis verissima, 1
- - Cupri, 18
- - Sachari, zum Husten und Brust-Kranckheiten/ 19

V.

Vitriol aus Feuersteinen zubereiten/ 14
Ungventum ad tumorem genitalium, 4
- - - pro parturientibus, 4

W.

Wassersucht/ bewehrte Pillen/ 37
Wehen der Weiber/ wenn sie in Kopf steigen/ 14
Würmer zuvertreiben/ 8

Z.

Zahn-Balsam vor die kleinen Kinder/ 27
- Mixtur zu den schwartzen Zähnen. 26

Zahnschmertzen / Helmontii Pilulæ de Calce viva, 24
- - - - Spiritus vini odontalgicus, 25

* * * * * *

Hiermit wollen wir im Nahmen GOttes diese Eröfnungen beschliessen / und denen Herren Liebhabern künftig gelieb[t]s GOTT mit andern nützlichen Materien aufwarten.

Chrysostomi Iepid: naadi Laudabor
Practica Naturo vera 8br 1721.